
UNIV.
OF TORONTO
LIBRARY

ISOKRATES

AUSGEWÄHLTE REDEN.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

PROF. DR. OTTO SCHNEIDER.

ZWEITES BÄNDCHEN.

PANEGYRIKOS UND PHILIPPOS.

DRITTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. MAX SCHNEIDER,
GYMNASIALLEHRER IN GOTHA.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1886.

Vorwort zur ersten Auflage.

Bei den in diesem zweiten Bändchen vereinigten Reden des Isokrates, von denen die zweite gewissermassen die Fortsetzung der ersten bildet und damit ihre Aufnahme rechtfertigen wird, ist der Verfasser den Grundsätzen treu geblieben, nach denen die drei Reden des ersten Bändchens bearbeitet wurden, wenn auch Herr Dr. Benseler in seiner Beurteilung des ersten Bändchens (s. Neue Jahrbücher der Philologie und Paedagogik, LXXXI und LXXXII Bandes drittes Heft, S. 121 und folgende) befürchtet, dafs diese Ausgabe an Brauchbarkeit verloren habe, da sie nicht selten mehr den strengen Forderungen eines philologischen Kommentars, als dem paedagogischen Erfordernis einer Erleichterung der Schullektüre durch teilweises vorheriges Wegräumen der Schwierigkeiten des Verständnisses entspreche. Es hätte dieser Vorwurf nur Sinn, wenn der Kommentar des Verfassers dem Leser weitläufige philologische Untersuchungen vormachte und ihn dadurch von der Lektüre des Isokrates selbst abzöge; indem er aber darauf sich beschränkt, die zum allseitigen Verständnis des Schriftstellers nötigen Resultate eigener oder fremder Untersuchungen in Kürze mitzuteilen und dadurch nicht blofs ein „teilweises", sondern ein vollständiges und gründliches Wegräumen der Schwierigkeiten des Verständnisses und die Beseitigung leicht möglicher Mifsverständnisse oder halbwahrer Auffassungen erstrebt, glaubt der Verfasser der Brauchbarkeit seines Buches ebenso wenig Eintrag gethan zu haben, wie dadurch, dafs er streng wissenschaftlicher Methode zu Liebe mehr als eine Beweisstelle zu geben pflegt und im Interesse philologischer Bücherkunde, in der selbst angehende Lehrer mitunter

entsetzliche Unwissenheit verraten, gute philologische Bücher so citiert, daſs auch ohne ihr Nachschlagen das Verständnis der gerade vorliegenden Stelle erreicht wird.

Auch mit manchem andern, was Herr Benseler in jener Recension vorträgt, kann der Verfasser sich nicht einverstanden erklären. So gleich in betreff der Frage nach der Echtheit der Rede an Demonikos. Daſs in dieser Rede viele *ἅπαξ εἰρημένα* vorkommen, hatte der Unterzeichnete zugegeben. Es sind ihrer freilich nicht gerade so viele, als Herr Benseler angiebt; denn wenn z. B. *ἐξαλείφειν* in der § 1 vorkommenden Bedeutung ein *ἅπαξ εἰρημένον* genannt wird, so hat Herr Benseler dabei vergessen, daſs er selbst 5, 71 unbedenklich *τιμὰς ἀνεξαλείπτους* geschrieben hat; aber wären ihrer auch noch mehr, warum sollte dieser Umstand nicht seine Erklärung finden können durch die Annahme einer frühen Abfassungszeit dieser Schrift, zumal — worauf Herr Benseler gar nicht aufmerksam gemacht, der Herausgeber aber in diesem Bändchen einige Male hingedeutet hat — Isokrates auch in andern unzweifelhaft echten Reden solche *ἅπαξ λεγόμενα* nicht selten schrieb, so daſs er auch in dieser Beziehung (wie beim Hiatus) einem früheren Grundsatze in modificierter Gestalt treu geblieben wäre. Die Möglichkeit einer früheren Abfassung aber wird Herr Benseler zugeben, wenn er sich von dem entschiedenen Irrtume wird frei gemacht haben, daſs die Rede gegen die Sophisten überhaupt die erste Rede des Isokrates gewesen, und sich daran erinnert, daſs er selbst doch gewiſs auch als junger Lehrer an seine Schüler ähnliche Paraenesen ergehen lieſs. — Ein Irrtum ist es auch, wenn der Imperativ *θέλε* den Attikern durchweg abgesprochen wird, da er doch bei Euripides Fragm. Antigon. 14 steht; oder wenn ich getadelt werde, daſs ich die Stellung des *μᾶλλον* vor *αἱρεῖσθαι* und nicht vor *ἤ* die seltenere nenne; es kam mir hier nur darauf an, ein Musterbeispiel, nicht wie Herr Benseler auch bei andern Bemerkungen irrig voraussetzt, darauf, alle Stellen der Art aus Isokrates oder gar allen anderen Schriftstellern zu geben, obwohl ich wenigstens die des Isokrates vor mir hatte, vollständiger zum Teil als Herr Benseler, welcher bei jener Bemerkung 5, 91 ausläſst,

glaubte aber auf Grund des Verhältnisses von 9 zu 4 zu jenem Urteil mich berechtigt. Ich übergehe anderes der Art, mufs aber schliefslich noch energisch Protest dagegen einlegen, wenn Herr Benseler, meine Gewissenhaftigkeit verdächtigend, sagt, dafs ich mit höchst seltenen Ausnahmen meine Vorgänger nur zu nennen pflege, wenn ich sie widerlegen wolle, nicht wenn ich sie benutzt hätte. Es konnte nicht in meinem Plane liegen, für alles, was ich zur Erklärung beibrachte, den zu nennen, welcher es vielleicht zuerst ausgesprochen, am wenigsten da, wo (und das war am häufigsten der Fall) das Auffinden des Rechten nicht eben schwierig und ehrenvoll war, sei es im Sachlichen oder im Sprachlichen, im Letzteren zumal, für welches auch diese Vorrede dem Recensenten wohl zeigt — wenn es der Kommentar selbst nicht thut —, dafs der Verfasser selbständig gesammelt hat und in dieser Beziehung auf eigenen Füfsen stehen konnte. Im Kritischen — und darauf bezieht sich Herrn Benselers Bemerkung zunächst — war ein Nennen derer, welche zuerst Etwas in den Text gesetzt, am wenigsten angebracht und konnte eben darum nur in jenen „höchst seltenen“ Fällen geschehen.

Der Text ist auch für diese Reden der von Sauppe und Baiter, jedoch nicht ohne einzelne Abweichungen. Aufserdem nämlich, dafs der Verfasser in einzelnen orthographischen Dingen von ihnen abgehen zu müssen glaubte, hat er auch in einigen Stellen, zum Teil nach Benselers Vorgange, dem Urbinas sich angeschlossen, wo jene mit Unrecht ihm nicht zu folgen schienen, in anderen für eigene oder fremde Konjekturen sich entschieden; letzteres ist IV, 11, 19, 22, 57, 63. V, 21, 57, 92, 115 geschehen.

Gotha, Ostern 1860.

O. S.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Auch in diesem zweiten Bändchen hat der Herausgeber möglichst wenige Änderungen und Zusätze sich gestattet, zu denen nicht sowohl die englische Ausgabe von Sandys, als die holländische von Mehler Anlafs gab, so wie einige Bemerkungen, die auch hier Prof. Dr. Pfuhl und unser unvergefslicher Rost spendeten, und der Herausgeber hofft auch von diesem Bändchen, dafs es selbst so ferner sich bewähren werde.

Gotha, Michaelis 1874.

O. S.

Vorwort zur dritten Auflage.

Der Herausgeber, der gern die Neubearbeitung der Ausgabe seines verstorbenen Vaters übernommen hat, ist bemüht gewesen, in dieser neuen Auflage soviel als möglich unverändert zu lassen, um den Charakter der O. Schneiderschen Ausgabe nicht zu verwischen. Dadurch, dafs er alle kritischen Angaben und Auseinandersetzungen, die bisher unter dem Texte in den Anmerkungen sich verstreut fanden, in einen kurzen Anhang verwiesen, sowie dadurch, dafs die Citate aus den fünf herausgegebenen Reden ([I]. IX. VII. IV. V.) durch den Druck hervorgehoben worden sind, glaubt er der *Übersichtlichkeit* wesentlich zu Hilfe gekommen zu sein. Eine Textrevision machte sich nach den neuesten Kollationen des Urbinas, für Rede IV durch Martin, für Rede V durch Buermann und nach den Untersuchungen von Fuhr Animadversiones in oratores Atticos diss. inaug. Bonn 1877 und im Rheinischen Museum XXXIII (1878) und denen von Bruno Keil Analecta Isocratea Prag, Leipz. 1885 nötig. Aufserdem wurden die Ausgabe von Blass, die neueste Rauchensteinische Ausgabe (V.), besorgt von K. Reinhardt, dankbar benutzt, sowie die wohlwollenden

Recensionen der 2. Auflage unseres Bändchens von G. Hartmann in Fleckeisen. Jahrb. CXVI (1877) S. 412 ff. und G. Jacob in Jahresber. des Philol. Vereins zu Berlin III (1877) S. 18 ff. (kurze Anzeigen in den Blättern für Bayr. Gymnasial- und Realschulwesen XI S. 237 und von Blass in Bursian. Jahresber. 1874/75 S. 480 f.)

Textänderungen gegen die zweite Auflage sind, abgesehen von der Einsetzung des ν ephelkystikon vor Konsonanten mit dem Urbinas, worüber der kritische Anhang p. 158 f. Auskunft giebt, an folgenden Stellen vorgenommen:

In Rede IV: § 20. § 29, 130. § 48. § 49, 145, 146. § 102. § 126. (orthographisch) — § 149. § 156 (Hiatus) — § 14. § 17. § 22. § 23. § 42. § 49. § 64. § 65. § 78. § 83. § 87. § 96. § 97. § 105. § 108. § 122. § 125. § 142. § 144. § 154. § 160. § 182, und in Rede V: § 5, 113. § 74. § 109. § 116. § 131. (orthographisch.) — § 7. § 12. § 14 (*bis*) § 32. § 37 (*bis*) § 38. § 55. § 57. § 69. § 71. § 80. § 82. § 92. § 98. § 105. § 115. § 117. § 120. § 128. § 134. § 136. § 138. § 139.

Die Citate sind sämtlich neu verglichen, nach neueren Ausgaben verändert und vereinfacht worden, namentlich ist öfters auf den trefflichen Index von Rehdantz zum Demosthenes verwiesen, in dem sich die bezüglichen Litteraturangaben in reicher Menge finden.

Der Herausgeber hofft, dafs das Buch in dieser seiner wenig veränderten Gestalt auch ferner Nutzen stiften werde.

Gotha, Michaelis 1886.

Max Schneider.

(IV) ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΠΑΝΗΓΥΡΙΚΟΣ (4)

Der im Jahre 387 v. Chr. abgeschlossene Antalkidische Friede hatte nur den Persern Vorteile verschafft, dagegen den hellenischen Staaten weder Ruhe im Innern, noch auch nur die ihnen verheifsene Autonomie gebracht. Der Perserkönig war durch denselben Herr der kleinasiatischen Hellenen geworden und hatte als Garant des Friedens das Recht erhalten, sich in die inneren Verhältnisse der Hellenen zu mischen; Athen stand nicht mehr an der Spitze der Seestaaten und seine Flotten hatten somit nicht mehr den Beruf, die Meere zu befahren und Seepolizei zu üben, sodafs Seeräuber die Meere unsicher machten; die kleineren Staaten bluteten und verarmten unter den Kämpfen der politischen Parteien; Sparta endlich machte, den Friedensbestimmungen zum Trotz, diese inneren Kämpfe sich zu nutze, um seinen Einflufs und seine Macht zu vergröfsern, und hatte unlängst Mantinea (i. J. 385 v. Chr.) zerstört, der Burg von Theben sich bemächtigt (i. J. 382 v. Chr.) und belagerte eben Olynth und Phlius. Unter dem frischen Eindrucke dieser neuesten Attentate der Spartaner gegen die Autonomie hellenischer Staaten beschleunigte Isokrates die Herausgabe der vorliegenden Rede, deren Grundgedanke ihn lange beschäftigt hatte; es ist der, die Hellenen zur Eintracht unter einander und zum gemeinsamen Kriege gegen den Erbfeind, die Perser, zu bewegen, ein Gedanke, den schon andere Redner vor ihm behandelt hatten, den aber er praktischer zu machen hoffte durch den Versuch Athen und Sparta für jenen Zweck zu versöhnen und diese Staaten zu einer Teilung in die Hegemonie zu bestimmen, indem er den Spartanern nachwies, wie Athen wegen seiner grofsen Verdienste um Hellas Grund hätte, die vollständige, ungeteilte Hegemonie zu beanspruchen. Isokrates denkt sich — denn wirklich vorgetragen wurde auch diese Rede nicht (s. die Einl. zur 7. Rede[1]) — zu diesem Zwecke jenem

1) Falsch sind die Nachrichten der Alten, dafs er sie selbst vorgetragen hätte Philostr. vit. Sophist. 1, 17, 2, Menander περὶ ἐπιδεικτ. 4, p. 391 Sp., [Plut.] vit. Isokr. 837 B.

zahlreichen Publikum gegenüber, wie es aus allen Gegenden Griechenlands zu den *πανηγύρεις*, namentlich zur Olympischen Festfeier, zusammenzuströmen pflegte. Welche *πανήγυρις* unserer Rede den Namen gab, d. h. an welche *πανήγυρις* man hier zu denken habe, wird aus der Rede selbst, die keine darauf bezügliche Andeutung enthält, nicht klar. Preller („Demeter und Persephone" S. 71 not.) dachte an die Panathenäen in Athen, eine Ansicht, der wenigstens Stellen wie § 62 *εἰς τὴν χώραν ταύτην* nicht zu Hülfe kommen, weil das Demonstrativum dort nicht im lokalen Sinne steht. Mit gröſserem Rechte wird man an die Olympische Festfeier denken dürfen, nicht nur weil diese unter allen *πανηγύρεις* das gröſste Publikum versammelte und weil auch der Leontiner Gorgias ein ähnliches Thema wie Isokr. dort behandelt hatte (cf. Philostr. Epist. 13 *ἐν οἷς Ὀλυμπίασι διελέχθη κατὰ τῶν βαρβάρων ἀπὸ τῆς τοῦ νεὼ βαλβῖδος* und Gorgias frag. 1 (Orat. Attic. ed. Tur. II, p. 129): *πείθων ἆθλα ποιεῖσθαι τῶν ὅπλων μὴ τὰς ἀλλήλων πόλεις, ἀλλὰ τὴν τῶν βαρβάρων χώραν.* (= Philostr. vit. Sophist. 1, 9, 2), sondern auch weil in das Jahr der Veröffentlichung der Rede gerade eine Olympische *πανήγυρις* fällt. Das Jahr nämlich, in welchem man die Rede gehalten denken muſs, ergiebt sich mit gröſster Bestimmtheit aus der Erwähnung der Belagerung von Olynth und Phlius (§ 126 *νῦν Ὀλυνθίους καὶ Φλειασίους πολιορκοῦσιν*). Danach kann sie nicht nach 380 v. Chr. herausgegeben sein, weil in dieses Jahr die Eroberung beider Städte fällt (Clinton. fast. Hellen. p. 114 Krüg.), von der Isokr. offenbar noch keine Kunde hatte, aber auch nicht vor 381, in welchem Jahre die 20monatliche Belagerung von Phlius begann; vielmehr wird, da die entscheidende Belagerung von Olynth durch Polybiades nach Diodor. XV, 23 in Olymp. C, 1 fällt, das Jahr 380 das der Veröffentlichung der Rede sein, d. h. das Jahr einer Olympischen *πανήγυρις*; die nächstliegenden groſsen Panathenäen (denn an die kleineren wird schwerlich gedacht werden können) würden, da sie in dieser Zeit regelmäſsig im dritten Jahre der Olympiade gefeiert wurden (s. Boeckh Staatshaush.³ II S. 6), in die Jahre 382 u. 378 fallen, an die hier nicht gedacht werden kann. Sonach ist durchaus kein Grund vorhanden mit Preller an der Nachricht des Philostr. vit. Sophist. 1, 17, 2 zu zweifeln: — *ὁ Πανηγυρικός, ὃν διῆλθεν (Ἰσοκράτης) Ὀλυμπίασιν.*[2]) Eher könnte man bezweifeln was Timaios bei Longin.

2) W. Engel (de tempore, quo divulgatus sit Isocratis Panegyricus, Stargard, Progr. 1861) hat beweisen wollen, daſs der Panegyrikos schon im Jahre 385 v. Chr., spätestens 384 vollendet und herausgegeben sei

περὶ ὕψ. 4, 2, Dionys. de compos. p. 208, Quintilian X, 4, [Plutarch.] vit. Isokr. p. 837 F., Photius biblioth. cod. 260 und andere melden, Isokr. habe an dieser Rede 10, ja 15 Jahre gearbeitet. In ihrer jetzigen Gestalt nämlich erscheint der Antalkidische Friede als ein sehr wesentliches Moment in den Deduktionen des Redners; jene 10 oder 15 Jahre würden also auf das bescheidenere Mafs von 7 Jahren (387—380) zurückzuführen sein, wenn man sich die Sache nicht so denken will, Isokr. habe ursprünglich einen anderen Plan für die Rede entworfen und nach diesem gearbeitet, diese Bearbeitung aber nach dem Jahre 387 wesentlich dadurch umgestaltet, dafs er den Antalkidischen Frieden mit in den Kreis seiner Betrachtung zog. Dafs er sich lange mit der Rede beschäftigt habe, sagt er selbst § 14 u. 5, 84.

Den gewünschten Erfolg hatte auch diese Rede des Isokr. nicht. Zwar brachte sie ihm Ruhm (vgl. 5, 11 u. 84. 12, 13. 15, 61), jedoch die von ihm beklagten Zustände dauerten fort. Aber nach wie vor beschäftigte ihn der darin vorgetragene Gedanke; er behandelte ihn, schon ein Neunziger, in etwas modifizierter Form noch einmal in seinem *Φίλιππος*.

---

mit Ausnahme der §§ 125—132, die Isokr. erst später eingefügt habe. Er begründet seine Ansicht 1) durch die §§ 134 f. 141. 164, in denen der Krieg des Euagoras auf Kypros noch als andauernd bezeichnet wird, während sich Euagoras nach Diod. XV, 8 schon im Jahre 385 dem Perserkönig unterwarf. 2) mit der in den §§ 125—132 zu Tage tretenden Bitterkeit gegen die Lakedaimonier, die mit der ganzen übrigen Rede kontrastiere. Gegen diese Ansicht Engels haben Blafs Att. Beredsamkeit II, p. 230 ff. u. Reinhardt in d. Einl. z. Panegyr. p. 32 f. (vergl. auch Jacob: Jahresber. d. Phil. Ver. z. Berlin 1874 p. 19) mit Recht folgendes geltend gemacht: Diodor ist im Widerspruch mit sich selbst, da er XV, 8 den Kyprischen Krieg i. J. 385 als beendigt anführt, dagegen XIV, 98 unter d. J. 391 den Anfang desselben erzählt und XV, 9 (wie auch Isokr. 9, 64) ihm eine Dauer von 10 Jahren zuschreibt. Isokr. (4, 141) sagt ferner, dafs seit einer für Euagoras unglücklich verlaufenen Seeschlacht schon 6 Jahre vergangen seien, ohne dafs der Perserkönig zu Lande irgend etwas gegen Euag. hätte ausrichten können. Diese Seeschlacht erwähnt aber Diodor. XV, 3. 4 unter d. Jahre 386, und so finden wir denn auch bei Diodor — abgesehen von der Angabe XV, 8 — die Dauer des Kypr. Krieges von 390—380 v. Chr. Das Versehen bei Diodor liegt also in der Stelle XV, 8; Reinhardt denkt sich mit Berufung auf die Untersuchungen von Volquardsen dasselbe dadurch entstanden, dafs dem Diodor hier eine die Ereignisse verschiedener Jahre unter einem zusammenfassende Quelle vorgelegen habe. Zugestanden mufs Engel werden, dafs der in § 125—132 gegen die Lakedaimonier angeschlagene Ton von dem der übrigen Rede wesentlich abweicht, jedoch erklärt er sich dadurch, dafs dieses Stück eben erst im Jahre 381 od. 380 von Isokr. eingefügt ist. Blafs hat dann seine Ansicht in den Nachträgen zu Isokr. (Att. Beredsamk. III p. 350 f.) insofern geändert, als er dem § 141 eine frühere Abfassungszeit zuspricht.

Steph.

(α'.) *Πολλάκις ἐθαύμασα τῶν τὰς πανηγύρεις συναγαγόν-* 41
των καὶ τοὺς γυμνικοὺς ἀγῶνας καταστησάντων, ὅτι τὰς μὲν
τῶν σωμάτων εὐτυχίας οὕτω μεγάλων δωρεῶν ἠξίωσαν, τοῖς
δ' ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἰδίᾳ πονήσασι καὶ τὰς αὑτῶν ψυχὰς οὕ-
τω παρασκευάσασιν ὥστε καὶ τοὺς ἄλλους ὠφελεῖν δύνασθαι,
2 *τούτοις δ' οὐδεμίαν τιμὴν ἀπένειμαν· ὧν εἰκὸς ἦν αὐτοὺς* b
μᾶλλον ποιήσασθαι πρόνοιαν· τῶν μὲν γὰρ ἀθλητῶν δὶς το-
σαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις,

Eingang (§ 1—14). *Obwohl in diesen Festversammlungen nur denen, welche ihre Körperkräfte, nicht auch denen, die ihre Geisteskräfte ausbildeten, Ehren bestimmt sind* (1) — *freilich mit Unrecht* (2) —, *so trete ich dennoch hier mit einer Rede auf, welche die Hellenen zur Eintracht unter einander und zum Kriege gegen die Barbaren ermahnen soll, nicht zurückgeschreckt durch den Umstand, daſs schon andere dasselbe Thema behandelten* (3, 4). *Zudem ist dies Thema immer noch ein zeitgemäſses* (5, 6) *und läſst mehr als eine Art der Behandlung zu* (7, 8), *wodurch ein Wetteifer möglich wird* (9), *wie er auch für alle anderen Künste und Wissenschaften wünschenswert ist* (10). *Zuhörern, wie ich sie mir wünsche* (11, 12), *gegenüber spreche ich nicht die gewöhnlichen Entschuldigungen der Redner aus* (13), *sondern fordere zur strengsten Beurteilung meiner Rede auf* (14).

1, 1. *πολλάκις ἐθαύμασα.* Ähnlicher Eingang bei Xenoph. in d. Memorab. u. Theophrast. in d. Charakter., sowie in der sklavischen Nachahmung bei Isidor. Pelus. IV, 67 (cf. Wyttenb. Epist. crit. p. 273 Lips.). *θαυμάζειν* mit dem Genetiv der durch ein Particip ausgedrückten Person ist dem Isokr. besonders dann geläufig, wenn die Sache daneben durch einen Satz mit *ὅτι* wie hier, oder mit *ὅπου* (12, 16. 15, 258), oder mit *ὅπως* (3, 3), oder mit *εἰ* (4, 170. 5, 42, 139. 8, 12. 19, 4, 14, 26. Ep. 9, 8) ausgesprochen ist; seltener steht das Particip ohne einen solchen Satz (6, 61, 93. 15, 18), noch seltener statt des Particips der Genetiv eines anderen Wortes (10, 2: *ἐθαύμαζον αὐτῶν*). — *πανηγύρεις.* s. d. Einleitung. — *συναγαγόντων*, ist von der ursprünglichen Stiftung zu verstehen, also nicht synonym mit *συλλέγειν* § 46, sondern mit *καθιστάναι* § 43. — 1, 3. *εὐτυχίας*, die zufälligen glücklichen Anlagen, wie § 44 u. 15, 292. [cf. Krit. Anh.] Der hier vorgetragene Gedanke wird von Isokr. Ep. 8, 5 wiederholt *θαυμάζω δ' ὅσαι τῶν πόλεων μειζόνων δωρεῶν ἀξιοῦσι τοὺς ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι κατορθοῦντας μᾶλλον ἢ τοὺς τῇ φρονήσει καὶ τῇ φιλοπονίᾳ τι τῶν χρησίμων εὑρίσκοντας, καὶ μὴ συνορῶσιν, ὅτι πεφύκασιν αἱ μὲν περὶ τὴν ῥώμην καὶ τὸ τάχος δυνάμεις συναποθνήσκειν τοῖς σώμασιν, αἱ δ' ἐπιστῆμαι περιμένειν ἅπαντα τὸν χρόνον ὠφελοῦσαι τοὺς χρωμένους αὐταῖς.* Ähnlich 15, 250. — 1, 4. *ἰδίᾳ*, still für sich, *privatim.* — 1, 6. *τούτοις δ' οὐδ.* Mit dem in einem Worte der Deutlichkeit wegen den Gegensatz wiederholenden *τούτοις* ist zugleich das Zeichen des Gegensatzes, *δέ*, repetiert wie 12, 135. 13, 16. 15, 305. Anderer Art ist der zu 7, 47 besprochene Fall, aber ähnlich *μέν* in § 60 und sonst. — *οὐδ. τιμ. ἀπέν.* wie § 178.

2, 3. *ῥώμην λαβόντων* s. zu 7, 6. Der Genetiv muſs wohl — wie nachher *φρονήσαντος* von *ἀπολαύσειαν* abhängt — von *οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο* (möchten keinen Gewinn davon haben, daſs...) unmittelbar abhängig gedacht werden, wie es entschieden 15, 28 *ὧν οὐδέν μοι πλέον γέγονεν* der Fall

ἑνὸς δ' ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ
3 βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. οὐ μὴν ἐπὶ τού-
τοις ἀθυμήσας εἱλόμην ῥαθυμεῖν, ἀλλ' ἱκανὸν νομίσας ἆθλον
ἔσεσθαί μοι τὴν δόξαν τὴν ἀπ' αὐτοῦ τοῦ λόγου γενησομένην
ἥκω συμβουλεύσων περί τε τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς βαρ-
βάρους καὶ τῆς ὁμονοίας τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, οὐκ ἀγνοῶν, c
ὅτι πολλοὶ τῶν προσποιησαμένων εἶναι σοφιστῶν ἐπὶ τοῦτον

ist, ebenso bei Philem. Fragm. incert. 118 Kock. *θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτει δὲ μή. πλεῖον γὰρ οὐδὲν ἄλλο τοῦ ζητεῖν ἔχεις.* Gewöhnlicher wird die Sache, von der man Vorteil hat, durch ein auf den Dativ bezügliches Particip (Is. 21, 7 *τῷ μὲν οὐδὲν ἦν πλέον ἐγκαλοῦντι*) oder durch einen ganzen Satz (17, 21 *οὐδὲν αὐτῷ πλέον ἔσται, εἰ τὰ χρήματα ἀποδώσει*) gegeben. Anderer Art ist der Genetiv, der bei *πλέον φέρεσθαι* 8, 33. Ep. 4, 6 und noch häufiger bei *πλέον ἔχειν* (z. B. 2, 28 *ἵνα μὴ πλέον οἱ πονηροὶ τῶν χρηστῶν ἔχωσιν*) eintritt; dieser ist ein das komparative *ἤ* vertretender, jener nach Art des bei den Verbis des Anteils und Genusses stehenden Genetivs gesetzt. — 2, 4. *ἑνὸς δ' ἀνδρός*, von einem *einzelnen* Manne; *εἷς* im Gegensatze zu dem folgenden *ἅπαντες*; vgl. **5, 140.** 10, 38 *εὖ φρονήσαντος*, der Einsicht besafs; Isokr. sagt nicht: *εὖ φρονοῦντος*, denn er will andeuten, dafs selbst die Nachwelt von einem solchen Manne Nutzen habe.

3, 2. *ἀθυμήσας*. Isokr. hatte nicht wirklich darüber den Mut verloren, die Negation gehört also auch zum Particip, oder richtiger: indem das Praedikat (*εἱλόμην*) negiert wird, wird auch die mit diesem in Eins verschmelzende Nebenbestimmung zugleich mit negiert. Ähnlich 11, 18 *τὸ μηδενὸς τῶν ἀναγκαίων ἀποροῦντας τῶν κοινῶν προσταγμάτων ἀμελεῖν* — *ἐκεῖθεν* (aus Ägypten) *εἰλήφασιν οἱ Λακεδαιμόνιοι.* Hom. Il. 17, 207 (coll. 5, 157) *οὔ τι μάχης ἐκ νοστήσαντι | δέξεται Ἀνδρομάχη κλυτὰ τεύχεα Πηλείωνος.* Thuk. 1, 12, 1 *καὶ μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι.* Tacit. Agricol. 18, 8 *nec Agricola prosperitate rerum in vanitatem usus expeditionem aut victoriam vocabat victos continuisse*; vergl. Haase Lucubrat. Thucyd. p. 11 seq. Seltner scheint dabei die Stellung des Particips hinter dem verb. finit. zu sein wie bei Hom. Il. 18, 59. 441 *τὸν δ' οὐχ ὑποδέξομαι αὖτις | οἴκαδε νοστήσαντα.* — *ῥαθυμεῖν*, meinen Plan, die hier versammelten Hellenen zur Eintracht und zum Kriege gegen die Perser aufzumuntern, nicht auszuführen. — 3, 3. *ἀπ' αὐτοῦ τοῦ λόγου*, aus meiner Rede an sich, nicht zugleich daraus, dafs ihr der Vorzug vor der eines mit mir Wettkämpfenden zugesprochen würde. — 3, 5. *ἡμᾶς αὐτούς*, das Reflexivum ist im Sinne des Reciprokum zu fassen, wie § **166** vergl. zu **9, 53.** — 3, 6. *τῶν προσπ. εἶναι σοφιστῶν*, die sich für Weise ausgaben; vergl. 10, 9. 15, 215 *οἱ φάσκοντες εἶναι σοφισταί*, was nachher (216) *οἱ προσποιησάμενοι παιδεύειν* heifst; ferner 15, 221 *ὁμολογῶ πολλοὺς καὶ τῶν προσποιουμένων εἶναι σοφιστῶν ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμᾶν· ἀλλ' ὅμως οὐδὲ τῶν τοιούτων οὐδείς ἐστιν οὕτως ἀκρατής, ὅστις ἂν δέξαιτο καὶ τοὺς μαθητὰς εἶναι τοιούτους*, und ebenso heifst es in der (XIII) Rede „*κατὰ τῶν σοφιστῶν*“ von diesen: *οἱ παιδεύειν ἐπιχειροῦντες* (§ 1) und *οἱ τὴν σοφίαν διδάσκοντες* (§ 7. vergl. Xenoph. Mem. 1, 6, 13 *τὴν σοφίαν τοὺς ἀργυρίου τῷ βουλομένῳ πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν*). Es ist zwar zunächst an „Meister und Lehrer der Redekunst, Redekünstler“, speciell an Gorgias (s.

4 τὸν λόγον ὥρμησαν, ἀλλ' ἅμα μὲν ἐλπίζων τοσοῦτον διοίσειν, 42
ὥστε τοῖς ἄλλοις μηδὲν πώποτε δοκεῖν εἰρῆσθαι περὶ αὐτῶν,
ἅμα δὲ προκρίνας τούτους καλλίστους εἶναι τῶν λόγων, οἵτι-
νες περὶ μεγίστων τυγχάνουσιν ὄντες καὶ τούς τε λέγοντας
μάλιστ' ἐπιδεικνύουσιν καὶ τοὺς ἀκούοντας πλεῖστ' ὠφελοῦσιν,
5 ὧν εἷς οὗτός ἐστιν. ἔπειτ' οὐδ' οἱ καιροί πω παρεληλύθασιν
ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ τούτων. τότε γὰρ b

die Einleitung) zu denken, in welchem beschränkteren Sinne das Wort oft steht (s. zu § 82); aber hier kommt es (wegen προσποιησαμένων) darauf an, weshalb die Sophisten selbst ursprünglich sich so nannten. Das geschah doch wohl aber nur, weil sie als ἐπιστήμονες τῶν σοφῶν (wie σοφιστής bei Plat. Gorg. p. 312 C erklärt wird) glaubten den Namen, welchen die *septem sapientes* führten (Isokr. 15, 235 und Wesseling ad Herod. 1, 29) und den nach Isokr. 15, 313 in Athen zuerst Solon erhielt, auf sich übertragen zu dürfen. Isokr. überträgt ihn 15, 268 und 285 auch auf Empedokles und ähnliche Philosophen. — Über d. Genet. σοφιστῶν vergl. zu **9, 75**. — 3, 7. ἐπὶ τ. τ. λ. ὥρμησαν, auf dies Thema sich warfen, malt den Eifer und die Hast; vergl. 15, 10 (coll. 12, 27) ὁρμᾶν ἐπὶ τὰ μαθήματα. **5, 123** ἣν ἐπὶ ταῦθ' (Kleinasien zu befreien) ὁρμήσῃς. **4, 94** ὁρ. ἐπὶ τὰς διαλλαγάς. 15, 221 (coll. 10, 42) ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμ., und öfter; absolut **9, 60**.

4, 2. τοῖς ἄλλοις, ist nicht von δοκεῖν abhängig (wo es viel zu unbestimmt für die Zuhörer oder Leser gesetzt wäre), sondern von εἰρῆσθαι und bedeutet allen anderen der προσποιησαμένων εἶναι σοφιστῶν, die sich auf das gleiche Thema warfen; für diese Erklärung spricht auch das unmittelbar folgende (§ **5**) gleichbedeutende τοῖς ἄλλοις. [cf. Krit. Anh.] — 4, 3. προκρίνας drückt entschiedener, als κρίνας es thun würde, aus, daſs er dieser Ansicht vor allen anderen den Vorzug gebe. Ähnlich **5, 113** ἃς οἱ πρόγονοί σου φαίνονται καλλίστας προκρίναντες. Plat. de legg. X. p. 894 C τῶν δέκα κινήσεων τίν' ἂν προκρίναιμεν ἐρρωμενεστάτην εἶναι; Xenoph. Kyrop. 2, 3, 8 καὶ τοῦτο προκέκριται κάλλιστον εἶναι. id. Apol. Sokrat. 21 βέλτιστος εἶναι προκρίνομαι, — und mit dem Komparativ im abhängigen Satze Isokr. 15, 250 προκρίνειαν ἂν τὴν ψυχὴν σπουδαιοτέραν εἶναι τοῦ σώματος, und 12, 114. — 4, 4. περὶ μεγίστων, über Gegenstände von der höchsten Wichtigkeit, wie § **85** περὶ καλλίστων ἐφιλονίκησαν, und 16, 24 ἡμῖν ὑπάρχει μέγιστα καὶ κάλλιστα, ohne Artikel, weil nicht an einzelne bestimmte Gegenstände, auch nicht an die ganze Gattung dessen, was überall als das Wichtigste u. s. w. gilt, gedacht wird. Ähnlich 6, 83 πάντων ἂν δεινότατον ποιήσαιμεν. 8, 35 πάντων ἀλογώτατον πεπόνθασιν. 8, 114 πεπόνθατε πάντων αἴσχιστον καὶ ῥαθυμότατον. Lys. 13, 94 οὕτως ἂν δεινότατα πάντων πάθοιεν (mehr dieser Art bei Baiter-Sauppe ad Lykurg. p. 95), wo man nach deutscher Auffassungsweise gleichfalls den Artikel erwartet, aber vielmehr ein δεινότατόν τι oder πάντων ἔργον σχετλιώτατον (Lys. l. l. § 93) u. s. w. zu denken hat.

5, 2. ὥστ' ἤδη κ. τ. λ. schlieſst sich dem Verbum finit. so eng an, daſs dessen Negation auch für diesen abhängigen Satz mit gilt, „daſs die Erwähnung ohne Nutzen geschähe, nichts hülfe." — μάτην εἶναι. Vergl. § **176**. Wo εἶναι mit einem Adverbium neben einem Subjekte erscheint, ist εἶναι nicht logische Kopula, sondern selbstän-

χρὴ παύεσθαι λέγοντας, ὅταν ἢ τὰ πράγματα λάβῃ τέλος καὶ μηκέτι δέῃ βουλεύεσθαι περὶ αὐτῶν, ἢ τὸν λόγον ἴδῃ τις ἔχοντα πέρας ὥστε μηδεμίαν λελεῖφθαι τοῖς ἄλλοις ὑπερβολήν.
6 ἕως δ' ἂν τὰ μὲν ὁμοίως ὥσπερ πρότερον φέρηται, τὰ δ' εἰρημένα φαύλως ἔχοντα τυγχάνῃ, πῶς οὐ χρὴ σκοπεῖν καὶ φιλοσοφεῖν τοῦτον τὸν λόγον, ὃς ἢν κατορθωθῇ, καὶ τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς ἀλλήλους καὶ τῆς ταραχῆς τῆς παρούσης καὶ
7 τῶν μεγίστων κακῶν ἡμᾶς ἀπαλλάξει; Πρὸς δὲ τούτοις, εἰ μὲν c
μηδαμῶς ἄλλως οἷόν τ' ἦν δηλοῦν τὰς αὐτὰς πράξεις ἀλλ' ἢ

diges Verbum von realem, wenn auch ganz allgemeinem Inhalt (leben, sich befinden, bestehen, geschehen), und das Adverbium daneben erscheint nicht als Praedikat, d. h. definiert nicht das Subjekt nach seiner bleibenden Eigenschaft, sondern bestimmt nur den allgemeinen Zustand des Seins des Subjekts nach den vorübergehenden Verhältnissen des Orts oder der Zeit oder der Modalität in derselben Weise, wie jedes Adverbium, das zu einem Verbum von speciellem Begriff hinzutritt. So erklären sich auch ἐγγὺς ὄντες § 12, πόρρω ἐστίν § 16, ἐμποδὼν ὄντας § 20 u. s. w. — μεμνῆσθαι περί, wie § 74, 5, 66. S. zu 9, 12. — 5, 3. λάβῃ τέλος wie Ep. 6, 8 ταῦτα λήψεται τέλος (zu beurteilen nach Anmerk. zu 7, 6), ebenso τέλος ἔχειν 7, 25; aber mit dem Artikel 6, 36 τοὺς πολέμους τὸ τέλος ἅπαντας εἰληφότας (jeder sein besonderes). Dagegen steht nachher ἔχοντα πέρας nicht von dem zeitlichen Abschlufs, sondern von dem höchsten Grade der Tüchtigkeit, wie 5, 141 ἡγοῦμαι ταῦτα πέρας ἕξειν· οὐδένα γὰρ ἄλλον ποτὲ δυνήσεσθαι μείζω πρᾶξαι τούτων, und Lys. 12, 88 πέρας ἔχουσι τῆς παρὰ τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας (das äufserste Mafs der Rache), Lykurg. Leokrat. 60. — 5, 5. λελεῖφθαι — ὑπερβολήν, wie § 110 u. öft. S. zu 9, 1.

6, 1. φέρηται, damit steht, wie 15, 312 ὁρῶν τὴν συκοφαντίαν ἄμεινον τῆς φιλοσοφίας φερομένην, und 15, 177, aber mit persönlichem Subjekt 6, 22 ἄμεινον τῶν ἄλλων ἐφέρεσθε (fuhrt besser). 12, 15. Ep. 2, 22. — 6, 2. σκοπεῖν καὶ φιλοσοφεῖν τ. τ. λ., dies Thema ins Auge fassen und studieren. Von dem methodischen Betreiben eines Gegenstandes, was für einer er auch sei, steht φιλοσοφεῖν auch 15, 121 (ὁ Τιμόθεος) τοῦτ' ἐφιλοσόφει καὶ τοῦτ' ἔπραττεν, ὅπως μηδεμία τῶν πόλεων αὐτὸν φοβήσεται. S. Meineke ad Menandr. p. 85. Ähnlich φιλοσοφεῖν καὶ σκέπτεσθαι 8, 116, ζητεῖν καὶ φιλοσοφεῖν Ep. 7, 3, μελετᾶν καὶ φιλοσοφεῖν 8, 5, πονεῖν καὶ φιλοσοφεῖν 4, 186 (S. zu 9, 78). Über den weiteren Gebrauch S. zu 1, 3. — 6, 3. κατορθωθῇ, richtig behandelt wird. S. zu 9, 52.

7, 2. δηλοῦν, darstellen. — ἀλλ' ἤ, als (aufser), wie oft nach negativen Ausdrücken oder Fragen mit negativem Sinn, wobei ἀλλά oder ἤ genügen würde. Hier geht zugleich ein ἄλλως voraus, während 2, 32 (coll. 15, 91. 18, 41) ein ἄλλους fehlt: τὴν οὐχ οἷόν τ' ἀλλ' ἢ τοὺς διενεγκόντας κτήσασθαι, wie Xenoph. Anab. 4, 6, 11 ἄνδρες οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. (id. ibi. 7, 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι.) Danach wird wohl auch 14, 16 (desgl. 15, 297. 18, 32) mit Ergänzung von ἄλλος zu schreiben sein: ὁ λόγος οὐδὲν ἀλλ' ἢ τοῦτο φανήσεται δυνάμενος, nicht ἄλλ' ἤ mit den Herausgebern, die 8, 36 richtig schrieben ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ'

*διὰ μιᾶς ἰδέας, εἶχεν ἄν τις ὑπολαβεῖν ὡς περίεργόν ἐστιν τὸν
αὐτὸν τρόπον ἐκείνοις λέγοντα πάλιν ἐνοχλεῖν τοῖς ἀκούουσιν·
8 ἐπειδὴ δ' οἱ λόγοι τοιαύτην ἔχουσιν τὴν φύσιν, ὥσθ' οἷόν τ'
εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν πολλαχῶς ἐξηγήσασθαι, καὶ τά τε με-
γάλα ταπεινὰ ποιῆσαι καὶ τοῖς μικροῖς μέγεθος περιθεῖναι, καὶ* d
*τά τε παλαιὰ καινῶς διελθεῖν καὶ περὶ τῶν νεωστὶ γεγενημέ-
νων ἀρχαίως εἰπεῖν, οὐκέτι φευκτέον ταῦτ' ἐστίν, περὶ ὧν ἕτε-
ροι πρότερον εἰρήκασιν, ἀλλ' ἄμεινον ἐκείνων εἰπεῖν πειρατέον.
9 αἱ μὲν γὰρ πράξεις αἱ προγεγενημέναι κοιναὶ πᾶσιν ἡμῖν κατ-
ελείφθησαν, τὸ δ' ἐν καιρῷ ταύταις καταχρήσασθαι καὶ τὰ
προσήκοντα περὶ ἑκάστης ἐνθυμηθῆναι καὶ τοῖς ὀνόμασιν εὖ*

ἢ φενακίζειν δυναμένων. Vgl. Voemel ad Demosth. Contion. p. 47 seqq. Kühner Ausf. Gr. § 535. 6. Bäumlein Griech. Partikeln p. 1—7. — 7, 3. *μιᾶς ἰδέας*, in einer einzigen Form, wofür nachher *τρόπος* eintritt, wie 15, 45 f. *τρόποι τῶν λόγων* und *ἰδέαι τῶν λόγων* wechseln. Vergl. 15, 183 *οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες* (die Lehrer der Beredsamkeit) *τὰς ἰδέας ἁπάσας, αἷς ὁ λόγος τυγχάνει χρώμενος, διεξέρχονται τοῖς μαθηταῖς.* — 7, 4. *ἐκείνοις* ist mit *τὸν αὐτόν* zusammen zu nehmen; S. zu 7, 28. — *ἐνοχλεῖν τοῖς ἀκούουσιν.* Bei Isokr. findet sich nur die Konstruktion mit dem Dativ. Vergl. 5, 12. 53 (absolut gebr. Ep. 9, 6), während bei anderen auch vereinzelt der Accus. vorkommt vergl. Kühner ad Xenoph. Mem. 3, 8, 2. Held ad Plut. Timol. p. 319.

8, 2. *πολλαχῶς ἐξηγ. καί.* Die folgende Aufzählung ist keine erschöpfende, sondern Isokr. giebt nur einzelne Darstellungsweisen an, welche vor allen anderen zeigen, bis zu welchem Grade dem Redner Verschiedenartigkeit der Darstellung möglich ist; *καί* nennt also auch hier (S. zu 9, 51) mit Nachdruck neben dem *genus* eine *species* (und sogar). Zur Sache vergl. Plat. Phaedr. p. 267 A: *Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν οἳ τὰ σμικρὰ μεγάλα καὶ τὰ μεγάλα σμικρὰ φαίνεσθαι ποιοῦσι διὰ ῥώμην λόγου, καινά τ' ἀρχαίως τά τ' ἐναντία καινῶς*, woraus erhellt, daſs diese Ansicht dem Isokr. nicht eigentümlich war, wenn es auch nach den Angaben der Rhetoren (s. Sauppe ad orat. Attic. fragment. p. 224 B) scheint, als habe er sie zuerst in seiner Anleitung zur Beredsamkeit (*τέχνη*) aufgestellt. — 8, 4. *καινῶς*, in moderner Weise, dagegen *ἀρχαίως* in altertümlicher Weise, so daſs dem Zuhörer ist, als gehörten die *παλαιά* der Gegenwart, *τὰ νεωστὶ γεγεν.* dem Altertume an, nicht der gebrauchten Ausdrücke wegen, sondern infolge der Übertragung moderner Anschauungsweise auf das Altertum und umgekehrt. — 8, 5. *ἕτεροι.* S. zu 1, 11.

9, 1. *κοιναί*, Gemeingut, entgegengesetzt dem *ἴδιον*, ausschlieſsliches Eigentum. — 9, 2. *τὸ δ' ἐν καιρῷ κ. τ. λ.* vergl. 13, 16 *τῶν καιρῶν μὴ διαμαρτεῖν ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐνθυμήμασι πρεπόντως ὅλον τὸν λόγον καταποικῖλαι, καὶ τοῖς ὀνόμασιν εὐρύθμως καὶ μουσικῶς εἰπεῖν, ταῦτα δὲ πολλῆς ἐπιμελείας δεῖται καὶ ψυχῆς ἀνδρικῆς καὶ δοξαστικῆς ἔργον ἐστίν.* — 9, 3. *ἐνθυμηθῆναι*, die passenden Gedanken zu haben; wie hier, so werden auch 9, 10. 13, 16. 15, 47 *ἐνθυμήματα* und *ὀνόματα* (*λέξις*) sich gegenüber gestellt. — *τοῖς ὀ. εὖ διαθέσθαι*, in Worten sich gut auszu-

10 *διαθέσθαι τῶν εὖ φρονούντων ἴδιόν ἐστιν. ἡγοῦμαι δ' οὕτως*
ἂν μεγίστην ἐπίδοσιν λαμβάνειν καὶ τὰς ἄλλας τέχνας καὶ τὴν
περὶ τοὺς λόγους φιλοσοφίαν, εἴ τις θαυμάζοι καὶ τιμῴη μὴ e
τοὺς πρώτους τῶν ἔργων ἀρχομένους ἀλλὰ τοὺς ἄρισθ' ἕκα-
στον αὐτῶν ἐξεργαζομένους, μηδὲ τοὺς περὶ τούτων ζητοῦντας
λέγειν, περὶ ὧν μηδεὶς πρότερον εἴρηκεν, ἀλλὰ τοὺς οὕτως 43
ἐπισταμένους εἰπεῖν, ὡς οὐδεὶς ἂν ἄλλος δύναιτο.

11 (β'.) *Καίτοι τινὲς ἐπιτιμῶσι τῶν λόγων τοῖς ὑπὲρ τοὺς ἰδιώτας ἔχουσι καὶ λίαν ἀπηκριβωμένοις, καὶ τοσοῦτον διημαρτήκασιν, ὥστε τοὺς πρὸς ὑπερβολὴν πεποιημένους πρὸς τοὺς*

drücken, vergl. 15, 310 *πολλῶν δ' ἐφεστώτων μοι λόγων ἀπορῶ, πῶς αὐτοὺς διαθῶμαι.* Sonst ist *διατιθέναι* u. *διατίθεσθαι* häufig vom Vortrage eigener oder fremder Werke; s. Lobeck Aglaopham. p. 332 not. c.

10, 2. *ἐπίδοσιν λαμβάνειν* S. zu 9, 7. — 10, 3. *τὴν π. τ. λ. φιλοσοφίαν*, die wissenschaftliche Behandlung der Beredsamkeit; vgl. zu 9, 8. — 10, 4. *τῶν ἔργων*, die nötigen Arbeiten, nämlich *τέχνης τινός*, wobei aber nicht blofs an die höhere Kunst, sondern auch an jedes Handwerk zu denken ist, im Gegensatz zu der *φιλοσοφία τῶν λόγων*; auf diese geht Isokr. erst nachher mit den Worten *μηδὲ τοὺς περὶ τούτων κ. τ. λ.* ein. — 10, 6. *λέγειν — εἰπεῖν.* Beide Worte wechseln ohne wesentlichen Unterschied in der Bedeutung wie hier, so auch § 11 u. 12, 262 *ἀπλήστως διακείμενος πρὸς τὸ λέγειν καὶ πόλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχων.* 15, 272 *τὴν δύναμιν ἔχω μὲν εἰπεῖν, ὀκνῶ δὲ λέγειν.* 21, 1 *τυγχάνει ἀδύνατος εἰπεῖν, ὥστε ὑπὲρ αὐτοῦ λέγειν ἀναγκάζομαι.* Vgl. noch 1, 41. 15, 140. 21, 5 und Lys. 12, 99 *τὰ μέλλοντα βούλομαι λέγειν, τὰ πραχθέντα ὑπὸ τούτων οὐ δυνάμενος εἰπεῖν.* Demosth. 6, 11 *ἃ πάντες γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται.* Vom Redner heifst es bald *δεινὸς εἰπεῖν* (15, 291, Funkhaenel ad Demosth. in Androt. p. 79), bald *δεινὸς λέγειν* (15, 292, 296 cf. Baehr ad Plut. Pyrrh. p. 180 und Sintenis ad Plut. Them. p. 39) —, bald *ἐπιστάμενος εἰπεῖν* wie hier, bald *ἐπ. λέγειν* (4, 11 u. 186) —, bald *δυνάμενος εἰπεῖν* (4, 11, 74, 170), bald *δυν. λέγειν* (9, 77. 15, 246, 296). Sonst bestätigt sich der Unterschied, den Krüger Synt. § 65, 1, 4 zwischen *λέγειν* und *εἰπεῖν* (gegenüber dem subjektiven *φάναι*, „seine Meinung sagen") aufstellt, dafs *λέγειν* (reden) mit Bezug auf den Inhalt, *εἰπεῖν* (sprechen) mit Bezug auf den Ausdruck gesagt werde. — *περὶ ὧν μηδεὶς πρ. εἴρ.* bezeichnet ein subjektives Urteil der *ζητοῦντες λέγειν*, aber *ὡς οὐδεὶς ἂν δύν.* ein objektives.

11, 1. *ὑπὲρ τοὺς ἰδιώτας ἔχουσι*, die Reden, welche über das Mafs der Laien hinausgehen. *ὑπέρ* wie 15, 138 *τοῖς ὑπὲρ αὐτοὺς πεφυκόσιν ἀχθόμενοι*, und Ep. 4, 8 *ἅπαντας ὁμοίους εἶναι νομίζων τοὺς ὑπὲρ αὐτὸν ὄντας* (vergl. Thuk. 2, 35, 2 *εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούοι*, Stallbaum ad Plat. de legg. VIII p. 839 D, Menke zu Lukian. Timon 6), und *ἰδιώτης* im Gegensatz zu dem kunstverständigen Redner wie 12, 16, 23. 15, 4 u. sonst. — 11, 3. *πρὸς ὑπερβολήν*, über das gewöhnliche Mafs hinaus, in aufsergewöhnlicher Weise (S. zu 9, 23), dem *τοῖς ὑπὲρ τοὺς ἰδιώτας καὶ λίαν ἀπηκρ.* synonym, wobei *πρός* zu fassen wie in *πρὸς βίαν*, *πρὸς χά-*

ἀγῶνας τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων σκοποῦσιν, ὥσπερ ὁμοίως δέον ἀμφοτέρους ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀφελῶς, τοὺς δ' ἐπιδεικτικῶς, ἢ σφᾶς μὲν διορῶντας τὰς μετριότητας, τὸν b δ' ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἁπλῶς οὐκ ἂν δυνάμενον εἰ-
12 πεῖν. οὗτοι μὲν οὖν οὐ λελήθασιν, ὅτι τούτους ἐπαινοῦσιν, ὧν ἐγγὺς αὐτοὶ τυγχάνουσιν ὄντες· ἐμοὶ δ' οὐδὲν πρὸς τοὺς τοιούτους ἀλλὰ πρὸς ἐκείνους ἐστὶ τοὺς οὐδὲν ἀποδεξομένους τῶν εἰκῇ λεγομένων ἀλλὰ δυσχερανοῦντας καὶ ζητήσοντας ἰδεῖν τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἐμοῖς, οἷον παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐχ εὑρή-

ριν u. s. w. s. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 236. [cf. Krit. Anh.] — 11, 3. πρὸς τοὺς ἀγῶνας κ. τ. λ., nach Maſsgabe der Prozesse, d. h. nach den Prozeſsreden, mit jener Kürze des Ausdrucks gesetzt, die zu 9, 34 erläutert wurde. Über σκοπεῖν τι πρός τι vergl. 19, 48 εἴ τίς με σκοποῖτο μὴ πρὸς ταύτην ἀλλὰ πρὸς τοὺς — ἀμφισβητήσαντας (12, 41 ἤν τις ἡμᾶς τὸν τρόπον τοῦτον σκοπῆται καὶ παραβάλλῃ μὴ πρὸς τὴν τυχοῦσαν πόλιν), wie κρίνειν τι πρός τι § 76. 12, 4. 15, 157 (vergl. zu § 140). — 11, 4 τῶν ἰδίων συμβολαίων. S. zu § 78. — ὥσπερ, als ob, auch zu διορῶντας (über den Accus. s. zu § 53) zu denken, wie bei ähnlichem Wechsel der Konstruktion die Partikel wirklich doppelt steht 6, 86 τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους, οὐχ ὡς δέον ἡμᾶς ἤδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας und 3, 11 (coll. 8, 9) πειράσομαι διελθεῖν οὐχ ὡς ἐκεῖνον ὑπερβαλούμενος, ἀλλ' ὡς προσῆκόν μοι περὶ τούτων διαλεχθῆναι. Dagegen vergl. 15, 89 λέγων διατετέλεκεν, ὡς δεινόν ἐστι διαφθείρεσθαι τοὺς τηλικούτους, ὥσπερ ἀντιλέγοντός τινος περὶ τούτων, ἢ τοῦτο δέον αὐτὸν ἀποφαίνειν, ὃ πάντες ὁμολογοῦσιν. Notwendig aber ist die Partikel, weil die Veranlassungen zu jenen Ansichten anderer nicht als thatsächlich bestehend bezeichnet werden sollen, sondern nur bei ihnen vorausgesetzt werden. — 11, 5. ἀφελῶς (schlicht) im Gegensatz zu ἐπιδεικτικῶς (prunkvoll). Vergl. Lukian. Alex. 4 ὡς εἴη ἁπλοϊκώτατός τε καὶ ἀφελέστατος und Plut. Lykurg. 21 ἡ λέξις ἦν ἀφελὴς ἐπὶ πράγμασι σεμνοῖς. [cf. Krit. Anh.] — 11, 6. τὰς μετριότητας, das rechte Maſs, wie 15, 296 ἡ τῆς φωνῆς μετριότης. Der Plural (auch 2, 33. Ep. 3, 4) wie ἀλήθειαι 9, 5. S. auch zu 4, 77. — 11, 7. εἰπεῖν. S. zu § 10. — 12, 1. οὐ λελήθασιν (scil. τοὺς ἄλλους, s. zu 9, 57), es ist klar, daſs diese. — 12, 2. ἐγγύς i. e. ὅμοιοι. Doch s. zu § 16. — ἐμοὶ δ' οὐδὲν πρὸς τ. τ. ich habe mit solchen nichts zu schaffen, wie Demosth. 21, 44 οὐδὲν αὐτῷ πρὸς τὴν πόλιν ἐστίν, wofür οὐδὲν ἐμοὶ καὶ τοῖς τοιούτοις πρᾶγμα (wie Demosth. 18, 283 μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα) oder noch kürzer οὐδὲν ἐμοὶ καὶ τοῖς τ. (i. e. κοινόν. cf. Mehlhorn ad Anacreont. p. 42 seq.) gewöhnlicher gewesen wäre. — 12, 3. πρὸς ἐκείνους — τοὺς — ἀποδ. S. zu 1, 45. — 12, 4. εἰκῇ, kunstlos. — δυσχερανοῦντας, die ihr Miſsfallen darüber äuſsern werden. Daſs aus dem negativen οὐδὲν τῶν εἰ. λεγομένων der entgegengesetzte positive Begriff zu ergänzen sei, deutet das adversative ἀλλά so klar an, daſs in solchen Fällen diese Auslassung fast regelmäſsig ist; vergl. Plat. de republ. VIII p. 561 B οὐδεμίαν (ἡδονὴν) ἀτιμάζων, ἀλλ' ἐξ ἴσου τρέφων (i. e. ἑκάστην). cf. Stallbaum ad Plat. de republ. II p. 366 D und

σρυσιν. πρὸς οὓς ἔτι μικρὸν ὑπὲρ ἐμαυτοῦ θρασυνάμενος ἤδη c
13 *περὶ τοῦ πράγματος ποιήσομαι τοὺς λόγους. τοὺς μὲν γὰρ ἄλ-*
λους ἐν τοῖς προοιμίοις ὁρῶ καταπραΰνοντας τοὺς ἀκροατὰς
καὶ προφασιζομένους ὑπὲρ τῶν μελλόντων ῥηθήσεσθαι, καὶ
λέγοντας τοὺς μὲν ὡς ἐξ ὑπογυίου γέγονεν αὐτοῖς ἡ παρα-
σκευή, τοὺς δ' ὡς χαλεπόν ἐστιν ἴσους τοὺς λόγους τῷ μεγέ-
14 *θει τῶν ἔργων ἐξευρεῖν. ἐγὼ δ' ἢν μὴ καὶ τοῦ πράγματος*
ἀξίως εἴπω καὶ τῆς δόξης τῆς ἐμαυτοῦ καὶ τοῦ χρόνου, μὴ μό- d
νον τοῦ περὶ τὸν λόγον ἡμῖν διατριφθέντος ἀλλὰ καὶ σύμ-

Göller ad Thuk. 4, 10. — 12, 6. *μικρὸν — θρασυνάμενος*, habe ich erst noch — ein paar Worte voll Selbstvertrauen gesprochen; vergl. 15, 51 *βούλομαι περὶ ἐμαυτοῦ — λόγον εἰπεῖν θρασύτερον ἢ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν· ἀξιῶ γὰρ — μηδεμιᾶς συγγνώμης τυγχάνειν παρ' ὑμῶν, ἀλλὰ τὴν μεγίστην ὑποσχεῖν τιμωρίαν.* — *θρασύνεσθαι* von der Rede auch 5, 23 *ᾐσχύνοντο μὲν ἐφ' οἷς ἐθρασύναντο, μετέμελεν δ' αὐτοῖς ἁπάντων τῶν εἰρημένων.* — 12, 7. *ἤδη*, sofort, wie § 102 und 15, 320 *μικρῶν ἔτι πάνυ μνησθεὶς ἤδη καταλύσω τὸν λόγον.* Vergl. 5, 30. 6, 8, 38, 40, 86. 15, 177.

13, 4. *ἐξ ὑπογυίου γέγ.*, erst den Augenblick vorher geschehen sei. Vergl. Plat. Menex. p. 235B *ἐξ ὑπογυίου ἡ αἵρεσις γεγονεν*, und zu 9, 81. *ἐξ ὑπογ.* wie *ἐξ ἴσου* (6, 96. 8, 3. 18, 12), *ἐξ ἑτοίμου* (5, 96), *ἐκ τοῦ φανεροῦ* 4, 147, *ἐξ ἀπροσδοκήτου, ἐξ ἀέλπτου*, *ex facili, ex integro, ex vero, ex vano* (cf. Kritz ad Sall. Catil. 8, 1) für die einfachen Adverbia. — 13, 5. *ἴσους τ. λόγους τ. μ. τ. ἔργων κ. τ λ.* vergl. aufser § 83 noch 6, 100 (coll. 14, 4) *τοὺς ἐπαίνους ἐξισῶσαι ταῖς ἐκείνων ἀρεταῖς*, und (Lys.) 2, 1 *ὁ πᾶς χρόνος οὐχ ἱκανὸς λόγον ἴσον παρασκευάσαι τοῖς τούτων ἔργοις·* (sonst *ἐφικνεῖσθαι λόγῳ τοῦ μεγέθους τῶν ἔργων.* S. zu 9, 49). Das Gegenteil: *ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἰρηκέναι* § 89 u. 6, 71 (vergl. Hypereid. Epitaph. 2); S. auch zu *μείζω λέγειν τῶν ἐκείνῳ προσόντων* 9, 48.

14, 3. *ἡμῖν*, von mir. Der Plural ist neben *ἐγώ, ἐμαυτοῦ, βεβίωκα, παρακελεύομαι* auffällig, zumal Isokr. von sich im Plural nur zu reden pflegt, wenn der Singular einen Hiatus bewirkt haben würde, wie 1, 5 und in folgenden Stellen, wo wie hier der Plural mit dem Singular wechselt: 3, 60 seq. *παρόντος μου — ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις.* 5, 27 *κεκοσμήκαμεν αὐτὸν — ἐχρώμην.* 5, 83 *ἔφην — συμβουλεύσομεν, ὡς — ἴδωμεν αὐτάς — ποιήσομαι.* 5, 105 *ἡμῖν, εἰ — τολμῴην.* 11, 32 *ἡμῶν ἀπέχεις — ἐγώ.* 12, 15 *ἐμοῦ — ἡμῶν ὑπειλήφασιν.* 12, 17 *ἡμῶν ἐλυμαίνοντο — ἐφρόντιζον.* 12, 19 *ἐγὼ — τῆς ἐμῆς — πρὸς ἡμᾶς. ὡς μὲν οὖν ἐλυπήθην κ. τ. λ.* 12, 34 *ἐροῦμεν, ἢν μή με* —. 12, 37 *δυνηθῶμεν, ἄλλως — πολλῶν με.* 15, 5 *ἐμὴν — ἠνέγκαμεν ὥσπερ.* 15, 56 *ποιοίμην — περὶ ἡμῶν — ὑμᾶς.* 15, 158 *ἐξισώσητέ με — ἡμεῖς εὑρεθεῖμεν.* 15, 164 *ἡμῶν ἀναβέβηκεν, ἐγώ.* 15, 178 *οἶδ' ὅτι — ἐροῦμεν· ὅμως.* Ep. 4, 13 *γέγραφα — εἰρήκαμεν ἐν αὐτῇ.* Ep. 7, 10 *συμβουλεύσομεν, ἂν μὴ κωλύσῃ με.* Seltener findet sich eine konsequente Durchführung des Plurals wie 1, 11 *ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος — καταριθμησαίμεθα*, und 15, 154 *κεκτήμεθα — ἡμᾶς ἐμβάλῃ — δυνηθεῖμεν. ὅλως* —, oder wenigstens eine teilweise Durchführung desselben wie Ep. 7, 13 *ποιησαίμην — ἡμᾶς — ἡμῖν· Αὐτοκράτορος.* Aber ohne durch den Hiatus geboten zu sein erscheint wie hier der Plural mit dem Singular wechselnd auch 5, 11 seq. *ἡμᾶς — ἐγώ.*

παντος οὖ βεβίωκα, παρακελεύομαι μηδεμίαν μοι συγγνώμην ἔχειν ἀλλὰ καταγελᾶν καὶ καταφρονεῖν· οὐδὲν γὰρ ὅ τι τῶν τοιούτων οὐκ ἄξιός εἰμι πάσχειν, εἴπερ μηδὲν διαφέρων οὕτω μεγάλας ποιοῦμαι τὰς ὑποσχέσεις.

15 *Περὶ μὲν οὖν τῶν ἰδίων ταῦτά μοι προειρήσθω. περὶ δὲ* e
τῶν κοινῶν, ὅσοι μὲν εὐθὺς ἐπελθόντες διδάσκουσιν, ὡς χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι, καὶ διεξέρχονται τάς τε συμφορὰς τὰς ἐκ τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς ἀλλήλους ἡμῖν γεγενημένας καὶ τὰς ὠφελείας τὰς ἐκ τῆς στρατείας τῆς ἐπ' ἐκεῖνον ἐσομένας, ἀληθῆ μὲν λέγουσιν, οὐ μὴν ἐντεῦθεν ποιοῦνται τὴν ἀρχήν, ὅθεν 44
16 *ἂν μάλιστα συστῆσαι ταῦτα δυνηθεῖεν. τῶν γὰρ Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ἡμῖν, οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσίν· αἱ γὰρ πολι-*

12, 21 *τῶν πεπλησιακότων μοι καὶ τεθεωρηκότων ἡμᾶς.* 12, 42 *ὕστερον ἐροῦμεν, νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοὺς λόγους.* Ep. 1, 3 *ἔχω — ἡμᾶς — ἡγοῦμαι.* Ep. 8, 10 *βούλομαι — ἡμῶν.* Hier könnte Isokr. mit an seine Schüler gedacht haben, deren Rat er bei seinen Reden zu hören pflegte, wie **5, 4** und **17** seqq. und 12, 200 seqq. lehren. — 14, 3. *διατριφθέντος.* S. die Einleitung. — 14, 4. *βεβίωκα.* Isokr. war jetzt ein hoher Fünfziger. — 14, 6. *μηδὲν διαφέρων.* Absolut gebraucht [cf. Krit. Anh.] wie sehr häufig bei Isokr. Vergl. z. B. **§ 4. 9, 23. 40. 10, 14.** 12, 173 etc.

Übergang (§ 15—20). *Keiner von denen, welche vorher mein Thema behandelten, griff die Sache von der rechten Seite an* (15, 16); *man mufste vor allem Athen und Sparta dafür gewinnen, sich in die Hegemonie zu teilen* (17), *wofür Athen leicht, Sparta schwerer zu bestimmen sein wird, weil es Anspruch auf die vollständige Hegemonie macht; letzterem mufste daher gezeigt werden, dafs vielmehr Athen Anspruch auf die vollständige Hegemonie hat* (18). *Diesen Beweis mufs ich hier zunächst führen* (19, 20).

15, 1. *περὶ δὲ τῶν κοινῶν,* was aber den uns alle berührenden Gegenstand betrifft, so ... Vgl. zu **5, 109** — *μέν* hat sein Korrelat nicht in einem *δέ*, sondern in *ἀλλά* **§ 17.** — 15, 2. *εὐθὺς ἐπελθόντες,* sofort nach ihrem Auftreten, wie 15, 12 *χρὴ μὴ ζητεῖν εὐθὺς ἐπελθόντας διελθεῖν.* 15, 199 *εὐθὺς προσελθόντας διαφέρειν.* Auch sonst tritt *εὐθύς* oft zum Particip um die unmittelbare Folge der durch das Particip und das Verb. finit. ausgedrückten Zustände zu bezeichnen. Vergl. noch 10, 56 u. 16, 45. Vergl. übrigens **§ 74.** — 15, 3. *τὰς πρὸς ἡμ. αὐ. ἔχθρας,* unsere gegenseitigen Feindseligkeiten; vergl. zu **9, 53.** — *τὸν βάρβαρον,* den Barbarenkönig, Artaxerxes II Mnemon von Persien. — 15, 5. *τοῦ πολέμου.* Isokr. meint nur allgemein das Sichbefehden der Griechen untereinander und denkt nicht speciell weder an den peloponnesischen Krieg, wie Morus meinte, noch an die jüngsten Kämpfe der Spartaner mit Olynth und Theben, wie Benseler will. — 15, 8. *συστῆσαι,* in Ordnung bringen, wie es von der nämlichen Sache **5, 67** heifst *πῶς οὐ σέ γε χρὴ προσδοκᾶν ῥᾳδίως τὰ προειρημένα συστήσειν*; vergl. auch **5, 41.**

16, 2. *ὑφ' ἡμῖν,* wie **§ 101,** nicht *ἐφ' ἡ.* wie **§ 60** (cf. §§ **154. 163**), denn *ἐπί τινι εἶναι* wird

τεῖαι, δι' ὧν οἰκοῦσι τὰς πόλεις, οὕτω τοὺς πλείστους αὐτῶν
διειλήφασιν. ὅστις οὖν οἴεται τοὺς ἄλλους κοινῇ τι πράξειν
ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προεστῶτας αὐτῶν διαλλάξῃ, λίαν
17 *ἁπλῶς ἔχει καὶ πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν. ἀλλὰ δεῖ τὸν* b
μὴ μόνον ἐπίδειξιν ποιούμενον ἀλλὰ καὶ διαπράξασθαί τι βου-
λόμενον ἐκείνους τοὺς λόγους ζητεῖν, οἵτινες τὼ πόλει τούτω
πείσουσιν ἰσομοιρῆσαι πρὸς ἀλλήλας καὶ τάς θ' ἡγεμονίας διε-
λέσθαι, καὶ τὰς πλεονεξίας, ἃς νῦν παρὰ τῶν Ἑλλήνων ἐπι-
θυμοῦσιν αὑταῖς γίγνεσθαι, ταύτας παρὰ τῶν βαρβάρων ποιή-
18 *σασθαι. (γ'.) Τὴν μὲν οὖν ἡμετέραν πόλιν ῥᾴδιον ἐπὶ ταῦτα*
προαγαγεῖν, Λακεδαιμόνιοι δὲ νῦν μὲν ἔτι δυσπείστως ἔχουσιν· c
παρειλήφασι γὰρ ψευδῆ λόγον, ὡς ἔστιν αὐτοῖς ἡγεῖσθαι πά-

von vorübergehender Abhängigkeit (Einflufs), dagegen *ὑπό τινι εἶναι* von dauernder Unterwürfigkeit gebraucht (S. Krüger zu Xenoph. Anab. 1, 1, 4 Cobet. Var. lect. p. 214); letzteres ist hier das Passendere wegen der nachher ausgesprochenen Möglichkeit blofs durch Gewinnung von Athen und Sparta auf die übrigen Staaten zu wirken. — 16, 2. *πολιτεῖαι.* Die Staaten mit aristokratischer Verfassung hielten zu Sparta, die mit demokratischer zu Athen. — 16, 3. *τοὺς ἄλλους*, die anderen Staaten im Gegensatz zu ihren Vorständen Athen und Sparta. — 16, 6. *πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν*, steht den Dingen fern, sie liegen ihm fern und er weifs also nichts von ihnen. Vergl. § 113 *τίς οὕτω πόρρω τῶν πολιτικῶν ἦν πραγμάτων*; (coll. 15, 40). Ähnlich *πόρρω τῶν κινδύνων εἶναι* 7, 2. Ep. 6, 13. *πόρρω γίγνεσθαι τῆς ὑποθέσεως* 12, 88 (coll. 7, 77.).

17, 2. *ἐπίδειξιν π.*, eine Prunkrede hält, s. zu 1, 3. — 17, 3. *λόγους*, Gründe. — *τὼ πόλει τούτω.* Die Maskulinform im Dual des Artikels und des Pronomens neben dem Femininum *πόλις* wie 8, 116. 12, 156, 157; vergl. *τοῖν πολέοιν* 4, 73, 75. 12, 48, 94, 108, 262, *τοῖν πολέοιν ἀμφοτέροιν* 4, 139. *ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν* 12, 97, wie auch sonst sehr oft neben Femininen im Dual Praedikate und Attribute in der Maskulinform erscheinen; aber für den Artikel und *οὗτος* ist diese Inkongruenz so sehr das Regelmäfsige, dafs die femininischen Duale *τά* (s. Blomfield ad Aeschyl. Pers. v. 186, Meisterhans Gr. d. att. Inschr. p. 50 und *ταύτα* (s. Schoemann ad Isae. p. 345) gar nicht nachweisbar sind — daher immer *τὼ χεῖρε, τὼ θεώ* i. e. Demeter und Kore —, und *ταῖν* sich nur einzeln findet. Vergl. Krüger Synt. § 58, 1, 3 und Bernhardy Paralip. synt. graec. p. 35. — Über die Form *πόλει* cf. Krit. Anh. — 17, 4. *ἰσομοιρῆσαι*, einander gleiche Rechte gestatten, den *πλεονεξίαις* (Übergewicht, Vorrechte) entgegengesetzt, wie 7, 60 *πλεονεξίαι* und *ἰσότητες*, 5, 39 *τοὺς εἰθισμένους ἅπαντα τὸν χρόνον πλεονεκτεῖν οὐδέποτ' ἂν ἰσομοιρῆσαι πρὸς ἀλλήλους*, während sonst *ἴσον ἔχειν* und *πλεονεκτεῖν* einander gegenüber stehen; s. zu 1, 38. Über *πρὸς ἀλλήλ.* vergl. zu § 179. — *διελέσθαι*, sodafs die Athener die Hegemonie zur See, die Spartaner die zu Lande erhielten.

18, 3. *παρειλήφασι*, nicht „sie haben gefafst," sondern: sie haben überkommen, nämlich *παρὰ τῶν προγόνων*, wie es 8, 102 heifst: *τοὺς νόμους, οὓς παρὰ τῶν προγόνων παρέλαβον*, aber auch ohne solchen Beisatz 8, 117 *Θετταλοὶ μεγίστους*

τριον· ἣν δ' ἐπιδείξῃ τις αὐτοῖς ταύτην τὴν τιμὴν ἡμετέραν
οὖσαν μᾶλλον ἢ 'κείνων, τάχ' ἂν ἐάσαντες τὸ διακριβοῦσθαι
19 περὶ τούτων ἐπὶ τὸ συμφέρον ἔλθοιεν. Ἐχρῆν μὲν οὖν καὶ
τοὺς ἄλλους ἐντεῦθεν ἄρχεσθαι καὶ μὴ πρότερον περὶ τῶν
ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμέ-
νων ἡμᾶς ἐδίδαξαν· ἐμοὶ δ' οὖν ἀμφοτέρων ἕνεκα προσήκει
περὶ ταῦτα ποιήσασθαι τὴν πλείστην διατριβήν, μάλιστα μὲν d

πλούτους παραλαβόντες. Vergl. auch 9, 35 τὰς πατρικὰς βασιλείας παραλαβεῖν, 8, 126 und sonst. Diese Ansicht war also eine traditionelle in Sparta. — ψευδῆ λόγον, eine falsche Ansicht, die, dafs u.s.w." — ἡγεῖσθαι i. e. τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν. — 18, 4. ταύτην τὴν τιμήν, die ungeteilte Hegemonie. — 18, 5. τάχ' ἄν, s. zu § 163. — διακριβοῦσθαι περὶ τ., spitzfindige Untersuchungen darüber anzustellen, hier im tadelnden Sinne, anders wie 15, 173 διακριβοῦσθαι περὶ ἑκάστου καὶ τὴν ἀλήθειαν ζητεῖν, und 13, 6 διακριβοῦσθαι περὶ τῶν διαφερόντων. — 18, 6. ἐπὶ τὸ συμφέρον ἔλθ., sie werden auf ihren wahren Vorteil zurückkommen, nämlich die Teilung der Hegemonie sich gefallen zu lassen.

19, 1. ἐχρῆν, nicht: „es mufsten," sondern: es müfsten (nämlich: sie würden die Notwendigkeit erkennen, wenn sie den rechten Gesichtspunkt träfen); denn Isokr. sieht diesen Mifsgriff auch noch in der Gegenwart gemacht, wie διδάσκουσιν und διεξέρχονται § 15 lehren. — 19, 3. τῶν ὁμολογουμένων, über anerkannte Wahrheiten, nämlich die Notwendigkeit der Vereinigung der Hellenen gegen die Barbaren; dagegen περὶ τῶν ἀμφισβ., über streitige Punkte, über die Frage, wem die Hegemonie gebühre. Derselbe Gegensatz 2, 52. 6, 37. 24. — πρὶν — ἐδίδαξαν, bevor sie uns belehrten, was sie aber in Wirklichkeit nicht thun. Der in dem Imperfekt ἐχρῆν liegende Sinn, dafs nicht geschehe, was eigentlich geschehen sollte, liegt also auch in dem Verbum des untergeordneten Satzes, und darum ist auch hier das Tempus der Vergangenheit ohne ἄν gewählt, wie das überall geschieht, wenn ein Nebensatz sich anschliefst an einen Hauptsatz, in welchem ein Tempus der Vergangenheit mit ἄν (oder bei ἐχρῆν, ἔδει und ähnlichen ohne ἄν) steht zur Bezeichnung dessen, was geschähe oder geschehen sein würde, wenn gewisse Bedingungen einträten oder eingetreten wären, was aber nun nicht geschieht oder geschehen ist. Am häufigsten und regelmäfsigsten ist dies im Finalsatze (S. zu 9, 5), aber auch in anderen Nebensätzen, wie 15, 53 οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν ἰδεῖν ὑμῖν τὰς πράξεις παρασχεῖν, ἀλλ' ἀναγκαίως εἴχετε εἰκάζοντας ὑμᾶς ἐκ τῶν εἰρημένων διαγιγνώσκειν, ὅπως ἐτύχετε, περὶ τῶν πεπραγμένων. Demosth. 8, 1 ἔδει μὲν τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ᾑρεῖτο. Ebenso im Anschlufs an einen hypothetischen Vordersatz, z. B. Isokr. 13, 1 εἰ πάντες ἤθελον — μὴ μείζους ποιεῖσθαι τὰς ὑποσχέσεις ὧν ἤμελλον ἐπιτελεῖν. Vergl. Krüger ad Thuk. 1, 37, 3. Nur in Objektssätzen scheint in solchen Fällen das Praesens oder Futurum regelmäfsig zu sein, wie Isokr. 15, 105 ἑτέρῳ μὲν οὖν ἀπέχρησεν ἂν τοῦτ' εἰπεῖν, ὡς οὐ δίκαιός ἐστι μετέχειν. Xenoph. Anab. 5, 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς ὅτι ἥξει. Daher auch Isokr. 9, 5 ἐχρῆν ἐπαινεῖν, ἵνα — ἐχρῶντο — εἰδότες, ὅτι — εὐλογήσονται. Vergl. Madvig Synt. S. 117 und im Philolog. II. Supplheft. p. 19 ff. — 19, 4. ἀμφοτέρων ἕνεκα, zu dem

ἵνα προὔργου τι γένηται καὶ παυσάμενοι τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐ-
20 *τοὺς φιλονικίας κοινῇ τοῖς βαρβάροις πολεμήσωμεν, εἰ δὲ*
τοῦτ' ἐστὶν ἀδύνατον, ἵνα δηλώσω τοὺς ἐμποδὼν ὄντας τῇ
τῶν Ἑλλήνων εὐδαιμονίᾳ, καὶ πᾶσι γένηται φανερόν, ὅτι καὶ
πρότερον ἡ πόλις ἡμῶν δικαίως τῆς θαλάττης ἦρξεν καὶ νῦν
οὐκ ἀδίκως ἀμφισβητεῖ τῆς ἡγεμονίας.

21 *Τοῦτο μὲν γὰρ εἰ δεῖ τούτους ἐφ' ἑκάστῳ τιμᾶσθαι τῶν*
ἔργων τοὺς ἐμπειροτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχον- e
τας, ἀναμφισβητήτως ἡμῖν προσήκει τὴν ἡγεμονίαν ἀπολαβεῖν,
ἥνπερ πρότερον ἐτυγχάνομεν ἔχοντες· οὐδεὶς γὰρ ἂν ἑτέραν
πόλιν ἐπιδείξειε τοσοῦτον ἐν τῷ πολέμῳ τῷ κατὰ γῆν ὑπερ-
έχουσαν, ὅσον τὴν ἡμετέραν ἐν τοῖς κινδύνοις τοῖς κατὰ θά-
22 *λατταν διαφέρουσαν. τοῦτο δ' εἴ τινες ταύτην μὲν μὴ νομί-*
ζουσιν δικαίαν εἶναι τὴν κρίσιν, ἀλλὰ πολλὰς τὰς μεταβολὰς
γίγνεσθαι (τὰς γὰρ δυναστείας οὐδέποτε τοῖς αὐτοῖς παραμέ-
νειν), ἀξιοῦσι δὲ τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ὥσπερ ἄλλο τι γέρας ἢ

doppelten Zweck. — 19, 6. *προὔργου τι* etwas Zweckdienliches, wie 15, 83 *τοῖς μὲν τοὺς νόμους τιθέναι προαιρουμένοις προὔργου γέγονε τὸ πλῆθος τῶν κειμένων*, und *προὔργου (προὐργιαίτερον) τι ποιεῖν* **5, 13. 6**, 35. **15**, 269, *προὔργου* oder *προὐργιαίτερόν ἐστι* **4, 134. 5, 17.** — 19, 7. *φιλονικίας*. cf. Krit. Anh. — 20, 5. *ἀμφισβητεῖ τῆς ἡγεμονίας*. *ἀμφ.* mit d. Genet. wie § **188** (S. z. d. St.) 6, 74. 12, 104 Ep. 2, 7. 15, 100. 19, 3 etc., mit *περί* §§ **23. 25. 68. 71. 136. 166** etc. *ὑπέρ* § **54.**

(§ 21—27) *Athen gebührt die Hegemonie nicht nur wegen seiner Erfahrung und Befähigung* (21), *sondern auch wegen seines Alters und seiner Gröfse, wegen des Ruhmes seiner Autochthonie und besonders wegen seiner Verdienste um Hellas* (22—27).

21, 1. *τοῦτο μέν, τοῦτο δέ* § **22** einerseits — andererseits. S. zu 9, 14. — *τούτους — τοὺς ἐμ. ὄντας*. S. zu **1, 45.** — *τῶν ἔργων* ist mit *ἑκάστῳ* zu verbinden. — 21, 2. *δύναμιν*, Befähigung. — 21, 4. *ἑτέραν*. S. zu **1, 11.** — 21, 6. *ὅσον τὴν ἡ. — διαφέρουσαν*. Man erwartet *ὅσον ἡ ἡμετέρα — διέφερεν*, allein attraktionsmäfsig ist die Konstruktion von *ἐπιδείξειε* auch auf den Nebensatz übergegangen in ähnlicher Weise wie Xenoph. Memorab. 1, 2, 19 *ὁρῶ γὰρ ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους*, und wie es bei einem vergleichsweise mit *ὡς, ὥσπερ* u. s. w. angeführten Nomen (ohne Verbum) fast regelmäfsig ist, z. B. Thuk. 1, 69, 4 *τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἑκὰς ὥσπερ ἐκεῖνον, ἀλλ' ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε*, worüber Lobeck ad Phryn. p. 755 not. und Maetzner ad Antiph. p. 233.

22, 2. *τὰς μεταβολάς*. Der Artikel, welcher fehlen könnte, stellt den Wechsel als einen nach den Lehren der Geschichte bekanntlich eintretenden dar; ähnlich **4, 138** *διεξιόντες ὡς πολλὰς τὰς μεταβολὰς τοῖς Ἕλλησιν πεποίηκεν*, und Ep. 4, 6 *τὰς μοναρχίας, αἳ πολλοὺς τοὺς ἀναγκαίους ἐφέλκονται κινδύνους*. Vergl. unten § 79 *τὰς στάσεις*. Das *πολλάς* ist Praedikat zu *τὰς μετ.*,

τοὺς πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς ἢ τοὺς πλείστων
ἀγαθῶν αἰτίους τοῖς Ἕλλησιν ὄντας, ἡγοῦμαι καὶ τούτους εἶ-
23 ναι μεθ' ἡμῶν· ὅσῳ γὰρ ἄν τις πορρωτέρωθεν σκοπῇ περὶ b
τούτων ἀμφοτέρων, τοσούτῳ πλέον ἀπολείψομεν τοὺς ἀμφισβη-
τοῦντας. (δ'.) Ὁμολογεῖται μὲν γὰρ τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην
εἶναι καὶ μεγίστην καὶ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὀνομαστοτάτην·
οὕτω δὲ καλῆς τῆς ὑποθέσεως οὔσης, ἐπὶ τοῖς ἐχομένοις τού-
24 των ἔτι μᾶλλον ἡμᾶς προσήκει τιμᾶσθαι. ταύτην γὰρ οἰκοῦ-

nicht Attribut, daher nicht τῶν μεταβολῶν, wie im Deutschen: dafs der Umwälzungen viele vorkommen. Vergl. zu **7, 83**. — 22, 5. ταύτης τῆς τιμῆς, nämlich τῆς ἡγεμονίας. [cf. Krit. Anh.] — 22, 7. μεθ' ἡμῶν, auf unserer Seite, wie 6, 62, 63, 65. (14, 15, 26, 43, 45) und sonst. Vergl. zu § **53** und § **140**.

23, 1. πορρωτέρωθεν σκ., je weiter man in der Betrachtung — zurückgeht. Der griechische Ausdruck hier (anders wie **5, 122** πορρωτέρω τῶν ἄλλων καθορῶντος) zeigt im Vergleich mit dem Deutschen eine auch sonst vorkommende Vertauschung des *terminus ad quem* und des *term. a quo*, welche ihren Grund darin hat, dafs bei der Betrachtung eines durch zwei entgegengesetzte Punkte begrenzten Raumes die Betrachtung zwar am natürlichsten von dem uns zunächst liegenden Punkte ausgeht, wobei der entgegengesetzte Punkt als *terminus ad quem* erscheint, aber doch auch von diesem letzteren Punkte ausgehen kann. Ähnlich § 32 ἀπὸ τῆς ἀρχῆς σκοπῶμεν, und besonders häufig bei Ortsangaben, wie schon bei Homer Od. 13, 109 f. δύω δέ τέ οἱ θύραι εἰσίν, | αἱ μὲν πρὸς Βορέαο καταιβαταὶ ἀνθρώποισιν, | αἱ δ' αὖ πρὸς Νότου εἰσί. Xenoph. Hellen. 2, 3, 31 ἀποβλέπει ἀπ' ἀμφοτέρων (nach beiden Seiten hin). Arrian. Exp. Alex. 2, 20, 11 τὸν λιμένα τὸν πρὸς Σιδῶνος (nach S. zu), und ibid. § 14 τὸν (τῶν Τυρίων) λιμένα τὸν ἐκ Σιδῶνος φέροντα. Das seltene Adverb. πορρωτέρωθεν hat Isokr. auch 6, 16. 12, 120. 16, 4. — 23, 2. ἀπολείψομεν, brachylogisch für φήσει ἡμᾶς ἀπολείπειν, wie überhaupt sehr häufig da, wo Ansichten und Aussagen einzelner als solche durch ein *verbum dicendi* oder *putandi* bezeichnet werden sollten, mit Umgehung dieser *verba* die Ansichten und Aussagen als Fakta behandelt werden, sodafs selbst die dazu gebrauchten Verbalausdrücke in die Konstruktion der eigentlich zu erwartenden *verba dicendi* oder *putandi* eintreten (wie hier ἀπολείψομεν). Vergl. zu § **45**, § **114**, zu **5, 75** und zu **7, 1**, und Isokr. 6, 89 εἰ δεῖ μηδὲν ὑποστειλάμενον εἰπεῖν, αἱρετώτερον ἡμῖν ἐστιν (i. e. φημὶ αἱρ. εἶναι). Ebenso im Lateinischen, z. B. Cic. de Fin. 1, 5, 14 *adduci vix possum, ut ea tibi non vera videantur* (i. e. *ut ea tibi non vera videri credam*), pro Sull. § 40 *ut tot res — dispexerim* (i. e. *ut me dispexisse dicam*) und Schoemann zu Cic. de Nat. deor. **1, 9, 21**. — 23, 3. ἀρχαιοτάτην. Vergl. 12, 124 (τοὺς Ἀθηναίους) πρώτους καὶ πόλιν οἰκήσαντας καὶ νόμοις χρησαμένους und Herod. 7, 161 extr., Lykurg. in Leokrat. 83. — 23, 4. μεγίστην. Vgl. 10, 35 (Θησεὺς) τὴν πόλιν σποράδην καὶ κατὰ κώμας οἰκοῦσαν εἰς ταὐτὸν συναγαγὼν τηλικαύτην ἐποίησεν ὥστ' ἔτι καὶ νῦν ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου μεγίστην τῶν Ἑλληνίδων εἶναι, und 15, 299 φασὶν μόνην εἶναι ταύτην πόλιν, τὰς δ' ἄλλας κώμας. — 23, 5. ὑποθέσεως, Grundbedingung, nämlich τοῦ τιμᾶσθαι. — τοῖς ἐχομένοις, was sich daran knüpft, damit zusammenhängt. S. zu **9, 33**.

μεν οὐχ ἑτέρους ἐκβαλόντες οὐδ' ἐρήμην καταλαβόντες οὐδ'
ἐκ πολλῶν ἐθνῶν μιγάδες συλλεγέντες, ἀλλ' οὕτω καλῶς καὶ c
γνησίως γεγόναμεν, ὥστ' ἐξ ἧσπερ ἔφυμεν, ταύτην ἔχοντες
ἅπαντα τὸν χρόνον διατελοῦμεν, αὐτόχθονες ὄντες καὶ τῶν
ὀνομάτων τοῖς αὐτοῖς, οἷσπερ τοὺς οἰκειοτάτους, τὴν πόλιν
25 ἔχοντες προσειπεῖν· μόνοις γὰρ ἡμῖν τῶν Ἑλλήνων τὴν αὐτὴν
τροφὸν καὶ πατρίδα καὶ μητέρα καλέσαι προσήκει. καίτοι χρὴ
τοὺς εὐλόγως μέγα φρονοῦντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως
ἀμφισβητοῦντας καὶ τῶν πατρίων πολλάκις μεμνημένους τοι- d
αύτην τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι.
26 (ε'.) Τὰ μὲν οὖν ἐξ ἀρχῆς ὑπάρξαντα καὶ παρὰ τῆς τύχης
δωρηθέντα τηλικαῦθ' ἡμῖν τὸ μέγεθός ἐστιν· ὅσων δὲ τοῖς
ἄλλοις ἀγαθῶν αἴτιοι γεγόναμεν, οὕτως ἂν κάλλιστ' ἐξετάσαι-
μεν, εἰ τόν τε χρόνον ἀπ' ἀρχῆς καὶ τὰς πράξεις τὰς τῆς πό-
λεως ἐφεξῆς διέλθοιμεν· εὑρήσομεν γὰρ αὐτὴν οὐ μόνον τῶν e

24, 2. ἐκβαλόντες, wie die in den Peloponnes einwandernden Dorier es thaten. — 24, 3. μιγάδες, wie die Ionier in Kleinasien und sonst Kolonisten. Vergl. 12, 124 (Ἀθηναίους) ὄντας μήτε μιγάδας μήτ' ἐπήλυδας ἀλλὰ μόνους αὐτόχθονας τῶν Ἑλλήνων. Über die auch hier erwähnte Autochthonie, ein Lieblingsthema für attische Redner und Dichter S. 8, 49. 12, 124 und die Stellen bei Bergk Comm. de reliq. comoed. Attic. antiq. p. 243 seqq., Maetzner ad Lykurg. p. 155, und Hypereid. Epitaph. IV, 9 Bl. (Ἀθηναίοις) ἡ κοινὴ γένεσις αὐτόχθοσιν οὖσιν ἀνυπέρβλητον τὴν εὐγένειαν ἔχει. — οὕτω καλῶς κ. τ. λ., wir sind von so edler und reiner Abkunft, die gewöhnliche Bezeichnungsweise der εὐγένεια. Vergl. 7, 37 (Lys.) 2, 20 φύντες καλῶς καὶ γνόντες ὅμοια und Schoemann ad Plut. Agin p. 89.

25, 2. τροφὸν καὶ πατρίδα καὶ μητέρα bildet eine κλῖμαξ (*gradatio*): Manchem ist ein Land Ernährerin ohne ihm Vaterland zu sein, und nur dem Attiker war sein Land Erzeugerin; denn daſs μήτηρ im wörtlichen Sinn zu fassen sei, lehrt der den nämlichen Gedanken behandelnde Menexenus des Plato p. 237 D ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ᾧ ἡ πᾶσα γῆ — ἔφυε ζῷα παντοδαπά, θηρία τε καὶ βοτά, ἐν τούτῳ ἡ ἡμετέρα θηρίων μὲν ἀγρίων ἄγονος καὶ καθαρὰ ἐφάνη — καὶ ἐγέννησεν ἄνθρωπον. Anders in der Nachahmung des Iulian Laudat. Constant. p. 5 B οὐκ οἶδα τίνα χρὴ πρῶτον ὑπολαβεῖν πατρίδα σήν. — ἡ μὲν βασιλεύουσα τῶν ἁπάντων πόλις μήτηρ οὖσα σὴ καὶ τροφὸς ἐξαίρετον αὐτῆς φησιν εἶναι τὸ γέρας, anders auch bei Isokr. 12, 125 ταύτην ἔχοντας τὴν χώραν τροφόν, ἐξ ἧσπερ ἔφυσαν, καὶ στέργοντας αὐτὴν ὁμοίως ὥσπερ οἱ βέλτιστοι τοὺς πατέρας καὶ τὰς μητέρας τὰς αὐτῶν. Dagegen wieder (Lys.) 2, 17 αὐτόχθονες ὄντες τὴν αὐτὴν ἐκέκτηντο καὶ μητέρα καὶ πατρίδα, und Cicero pro Flacc. 26 *Atheniensium urbs vetustate ea est, ut ipsa ex sese suos cives genuisse dicatur, ut eorum eadem terra parens, altrix, patria dicatur.* — 25, 4. μεμνημένους, wie die Spartaner thun; S. § 18.

26, 1. ἐξ ἀρχῆς ὑπ. S. zu 9, 19. — 26, 2. τηλικαῦθ' ἡ. τὸ μέγεθ. S. zu § 33. — 26, 5. τῶν πρὸς τ. π. κινδύνων, jener kühnen Kriegsthaten, durch welche wir Hellenen uns die Frei-

πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς,
27 *ἐν ᾗ κατοικοῦμεν καὶ μεθ' ἧς πολιτευόμεθα καὶ δι' ἣν ζῆν δυνάμεθα, σχεδὸν ἁπάσης αἰτίαν οὖσαν. ἀνάγκη δὲ προαιρεῖσθαι τῶν εὐεργεσιῶν μὴ τὰς διὰ μικρότητα διαλαθούσας καὶ κατασιωπηθείσας ἀλλὰ τὰς διὰ τὸ μέγεθος ὑπὸ πάντων ἀν-* 46
θρώπων καὶ πάλαι καὶ νῦν πανταχοῦ καὶ λεγομένας καὶ μνημονευομένας.

28 (ϛ') *Πρῶτον μὲν τοίνυν, οὗ πρῶτον ἡ φύσις ἡμῶν ἐδεή-*

heit den Barbaren gegenüber sicherten, angefeuert durch das Beispiel Athens (wie § 97 gezeigt wird). *οἱ πρὸς τὸν πόλεμον κίνδυνοι* hier wie § 142 ist nach 12, 97 *κινδυνεῦσαι πρὸς τοὺς βαρβάρους*, 4, 67 *ἡ πόλις πρὸς ἅπαντας τούτους διακινδυνεύσασα*, 4, 68 *πρὸς μίαν πόλιν κινδυνεύσειν*, 4, 65 *τῶν πρὸς Εὐρυσθέα κινδύνων* (S. z. d. St.) u. s. w. zu beurteilen, wo überall an die kühn aufgesuchte Gefahr gedacht wird. [cf. Krit. Anh.] — 26, 6. *καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς*, auch aufserdem der ganzen Gestaltung unserer Verhältnisse. *ἄλλης* steht für uns unlogisch, indem es sich hier nicht zu einem Worte gesellt, welches die Gattung bezeichnet, zu der das vorher Genannte (*οἱ πρὸς τὸν πόλεμον κίνδυνοι*) als *species* gehört, sondern zu einem Worte, das ebensogut wie das Vorhergehende eine *species* bezeichnet. Doch ist dieser Gebrauch, hervorgegangen aus dem Streben nach praegnanter Kürze (indem *ἄλλος* die Stelle eines ganzen Satzes vertritt: „um noch etwas dahin Gehöriges zu nennen,") seit Homer (s. Ameis zu Od. 1, 132) den Griechen sehr geläufig. Vergl. Isokr. 5, 148 *ἐκείνων μᾶλλον ἄγανται τὴν ἧτταν τὴν ἐν Θερμοπύλαις ἢ τὰς ἄλλας νίκας.* 6, 16 (*Μεσσήνην*) *ὑμεῖς οὐδὲν ἧττον ἢ τὴν ἄλλην Λακεδαίμονα κέκτησθε δικαίως.* 10, 66 *ἀναθήμασι καὶ θυσίαις καὶ ταῖς ἄλλαις προσόδοις ἱλάσκεσθαι καὶ τιμᾶν αὐτὴν χρή*, und die Nachweisungen bei Jacob ad Lukian. Toxar. p. 48, Ellendt ad Arrian. 3, 20, 15. Über den ähnlichen lateinischen Gebrauch s. Passow ad Tacit. Germ. p. 90.

27, 1. *ἐν ᾗ κατοικοῦμεν*, bei der wir Grund und Boden besitzen, zu erklären aus § 35 seq. — *μεθ' ἧς πολιτ.*, mit der wir ein Staatsleben haben; die Begründung § 39 seqq. Für den Ausdruck vergl. 8, 64 *καὶ τὴν δημοκρατίαν ἐκείνην καθαλύσασα, μεθ' ἧς οἱ πρόγονοι ζῶντες εὐδαιμονέστατοι ἦσαν.* — *δι' ἣν ζῆν δυν.*, durch die wir unsere Existenz ermöglichen, was für die niederen Bedürfnisse des Lebens § 28 seqq., für die höheren § 38 seqq. bewiesen wird.

§ 28—50. *Diese Verdienste Athens liegen zunächst in der Mitteilung der Feldfrüchte und der Mysterien an die übrigen Hellenen* (28, 29), *ein Verdienst, das sich nicht ableugnen läfst und den Athenern Anspruch auf die höchsten Ehren giebt* (30—33); *sodann in der Erweiterung des Gebietes von Hellas im Kampfe mit den Barbaren und durch Kolonisation, wodurch sie spätere ähnliche Versuche erleichterten* (34—37); *ferner in der Einführung oder Förderung alles dessen, was das Leben erst wünschenswert macht* (38), *nämlich geordneter Staatsverhältnisse* (39), *der Gewerbe und Künste* (40), *der Hospitalität* (41), *des Handels* (42), *in der den Hellenen gebotenen Gelegenheit, viel Schönes zu sehen und mit einander bekannt zu werden* (43—46), *in der Einführung wissenschaftlicher Forschungen und besonders der Beredsamkeit* (47—50).

28, 1. *πρῶτον*, fürs erste,

θη, διὰ τῆς πόλεως τῆς ἡμετέρας ἐπορίσθη· καὶ γὰρ εἰ μυθώ-
δης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει.
Δήμητρος γὰρ ἀφικομένης εἰς τὴν χώραν, ὅτ' ἐπλανήθη τῆς
Κόρης ἁρπασθείσης, καὶ πρὸς τοὺς προγόνους ἡμῶν εὐμενῶς b
διατεθείσης ἐκ τῶν εὐεργεσιῶν, ἃς οὐχ οἷόν τ' ἄλλοις ἢ τοῖς
μεμυημένοις ἀκούειν, καὶ δούσης δωρεὰς διττάς, αἵπερ μέγι-
σται τυγχάνουσιν οὖσαι, τούς τε καρπούς, οἳ τοῦ μὴ θηριω-
δῶς ζῆν ἡμᾶς αἴτιοι γεγόνασιν, καὶ τὴν τελετήν, ἧς οἱ μετα-
σχόντες περί τε τῆς τοῦ βίου τελευτῆς καὶ τοῦ σύμπαντος
29 αἰῶνος ἡδίους τὰς ἐλπίδας ἔχουσιν, οὕτως ἡ πόλις ἡμῶν οὐ

wie oft beim Beginne einer längeren Beweisführung, also nicht eigentlich zeitlich (obwohl dies Verdienst § 34 τὸ πρῶτον γενόμενον genannt wird), wie das folgende πρῶτον. Die Grundbedeutung der Partikel τοίνυν, die hier den Beweis einleitet, ist nach Rosenberg Fleckeisens Jahrb. CIX (1874) p. 118 die, daſs sie ein in gewisser Art gleiches Beispiel dem vorhergehenden beifügt; sie ist also sowohl Übergangspartikel (= ferner), als Folgerungs- und Schluſspartikel (= sodenn — daher). Vergl. zu 9, 41. — 28, 3. αὐτῷ — προσήκει. Der Dativ bezeichnet, daſs der Grund der Erwähnung in dem λόγος selbst liege (er verdient es), während bei αὐτὸν ῥηθῆναι προσήκει der Grund auch in etwas anderem liegen könnte. — 28, 6. εὐεργεσιῶν, infolge der ihr erwiesenen Gefälligkeiten, nämlich der freundlichen Aufnahme in Attika, welche mit allen Einzelheiten, unter Vorzeigung der darauf bezüglichen Reliquien und sonstigen ἱερά, von dem Hierophanten den Eingeweihten vorgetragen wurde, gewiſs mit manchen Abweichungen von der vulgären Tradition. Vergl. C. F. Hermann, Gottesdienstl. Altert. § 55, n. 28. — 28, 8. μὴ θηριωδῶς ζῆν (wie 3, 6. 11, 25. 15, 254). Vergl. Macrob. Saturn. 3, 12 *ante inventum frumentum a Cerere passim homines sine lege vagabantur, quae feritas interrupta est invento usu frumentorum.* — 28, 9. τελετήν, die Mysterien, wofür Isokr. § 157 genauer τελετὴ τῶν μυστηρίων sagt. — μετασχόντες, Anteil bekamen, wie § 175 und Ep. 8, 4. S. z. 9, 39. — 28, 11. αἰῶνος, für die ganze Ewigkeit; so zur Bezeichnung der unbegrenzten Zukunft nach dem Tode auch 1, 1 und 8, 34: ὁρῶ τοὺς μετ' εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης ζῶντας ἔν τε τοῖς παροῦσι χρόνοις ἀσφαλῶς διάγοντας καὶ περὶ τοῦ σύμπαντος αἰῶνος ἡδίους τὰς ἐλπίδας ἔχοντας (vergl. auch Diodor. 1, 92 τὸν αἰῶνα διατρίβειν καθ' Ἅιδου μετὰ τῶν εὐσεβῶν), während 4, 46 und 6, 109 αἰών von der Zeit der Lebenden steht, freilich mit vorausgehendem χρόνος; sonst ist ὁ πᾶς χρόνος bei Isokr. herrschend zur Bezeichnung der beschränkten Zukunft, Gegenwart oder Vergangenheit. Vergl. Rehdantz zu Lykurg. Leokrat. § 62 und Fuhr, Rhein. Mus. XXXIII (1878) p. 573. Übrigens lehrt die aus 8, 34 angeführte Parallelstelle das Unsichere der Annahme, Isokr. habe das ἔχειν ἡδίους τὰς ἐλπίδας (worüber zu 1, 39) als eine Folge von reineren religiösen Vorstellungen, die in den Mysterien vorgetragen wären, bezeichnen wollen; vielmehr führte wohl nach seiner Ansicht auch bei den Mysterien nur die von den Eingeweihten verlangte Sittenreinheit und die durch den Glauben an einen näheren Verkehr mit den Göttern bei den Mysterien geförderte Fröm-

μόνον θεοφιλῶς ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπως ἔσχεν, ὥστε κυρία c
γενομένη τοσούτων ἀγαθῶν οὐκ ἐφθόνησεν τοῖς ἄλλοις, ἀλλ'
ὧν ἔλαβεν ἅπασιν μετέδωκεν. καὶ τὰ μὲν ἔτι καὶ νῦν καθ' ἕκα-
στον τὸν ἐνιαυτὸν δείκνυμεν, τῶν δὲ συλλήβδην τάς τε
χρείας καὶ τὰς ἐργασίας καὶ τὰς ὠφελίας τὰς ἀπ' αὐτῶν γι-
30 *γνομένας ἐδίδαξεν. καὶ τούτοις ἀπιστεῖν μικρῶν ἔτι προσ-*
τεθέντων οὐδεὶς ἂν ἀξιώσειεν. (ζ.) *Πρῶτον μὲν γάρ, ἐξ ὧν*
ἄν τις καταφρονήσειεν τῶν λεγομένων ὡς ἀρχαίων ὄντων, ἐκ
τῶν αὐτῶν τούτων εἰκότως ἂν καὶ τὰς πράξεις γεγενῆσθαι d
νομίσειεν· διὰ γὰρ τὸ πολλοὺς εἰρηκέναι καὶ πάντας ἀκηκοέ-
ναι προσήκει μὴ καινὰ μέν, πιστὰ δὲ δοκεῖν εἶναι τὰ λεγόμενα
περὶ αὐτῶν. ἔπειτ' οὐ μόνον ἐνταῦθα καταφυγεῖν ἔχομεν, ὅτι
τὸν λόγον καὶ τὴν φήμην ἐκ πολλοῦ παρειλήφαμεν, ἀλλὰ καὶ
σημείοις μείζοσιν ἢ τούτοις ἔστιν ἡμῖν χρήσασθαι περὶ αὐτῶν.
31 *αἱ μὲν γὰρ πλεῖσται τῶν πόλεων ὑπόμνημα τῆς παλαιᾶς εὐερ-* e
γεσίας ἀπαρχὰς τοῦ σίτου καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν ὡς ἡμᾶς
ἀποπέμπουσιν, ταῖς δ' ἐκλειπούσαις πολλάκις ἡ Πυθία προσέ-

migkeit zu jenen trostreicheren Ansichten über das Leben nach dem Tode. cf. Lobeck, Aglaoph. p. 69 seqq.

29, 4. *τὰ μέν*, auf *ἀγαθῶν*, speciell auf die Mysterien zu beziehen. — *καθ' ἕκ. τ. ἐν.*, zur Zeit der alljährlich im Monat Boedromion gefeierten *Ἐλευσίνια*. S. Hermann, Gottesdienstl. Altert. § 55. — 29, 5. *δείκνυμεν*, weihen darin ein, wie Xenoph. Hellen. 6, 3, 6 *λέγεται Τριπτόλεμος τὰ Δήμητρος καὶ Κόρης ἄρρητα ἱερὰ δεῖξαι Ἡρακλεῖ*, und sonst; cf. Lobeck, Aglaoph. p. 51 not. h. Einweihen konnte sich jeder Grieche lassen, sofern nicht Blutschuld auf ihm lastete. S. § 157 und Lobeck l. l. p. 14 seq. — *συλλήβδην*, ein für allemal. S. zu **7, 19.** — 26, 6. *χρείας*, Anwendung. — *ὠφελίας* cf. Krit. Anh. — 29, 7. *ἐδίδαξεν*. Über den Singul. nach dem Plural *δείκνυμεν* S. zu **1, 47.** Dafs übrigens Athen den anderen Hellenen die *καρποί* gegeben, ist ein Lieblingsthema der Lobredner Athens; s. die Stellen bei Preller, Demeter und Persephone, S. 295 n. 34 u. Diodor. 13, 26.

30, 2. *ἐξ ὧν*, aus dem Grunde, aus welchem —, nämlich, weil die Sage eine alte ist. Die *καταφρονοῦντες* denken dabei nur an den Ursprung der Sage in alter, unkritischer Zeit, nicht aber an die langjährige Tradition, auf die Isokr. hier Gewicht legt. — 30, 6. *μὴ καινὰ μέν, π. δέ*, wenn auch nicht neu, so doch u. s. w. S. zu **1, 12.** — 30, 7. *ἐνταῦθα καταφ.*, dazu unsere Zuflucht nehmen, tropisch wie 10, 10.

31, 3. *ἀποπέμπουσιν*. Die Sache wird auch von Aristid. Panath. p. 167 seq. und Eleusin. p. 417 Dind. erwähnt, aber dort wohl nur aus dieser Stelle des Isokr. Da andere ältere Zeugnisse fehlen, so wird wahrscheinlich, dafs Isokr. eine verwandte Sitte panegyristisch ungenau für seine Zwecke benutzte. Das war entweder die von schol. ad Aristoph. Plut. 1054 (u. anderen cf. Preller l. l. p. 295 n. 36) bezeugte: *οἱ μέν φασιν ὅτι λιμοῦ, οἱ δὲ καὶ ὅτι λοιμοῦ πᾶσαν τὴν γῆν κατασχόντος ὁ θεὸς εἶπε προηροσίαν τῇ Δηοῖ ὑπὲρ ἁπάντων θῦσαι θυσίαν Ἀθηναίους, οὗ ἕνεκα χαρι-*

ταξεν ἀποφέρειν τὰ μέρη τῶν καρπῶν καὶ ποιεῖν πρὸς τὴν
πόλιν τὴν ἡμετέραν τὰ πάτρια. καίτοι περὶ τίνων χρὴ μᾶλλον 47
πιστεύειν ἢ περὶ ὧν ὅ τε θεὸς ἀναιρεῖ καὶ πολλοῖς τῶν Ἑλ-
λήνων συνδοκεῖ, καὶ τά τε πάλαι ῥηθέντα τοῖς παροῦσιν ἔρ-
γοις συμμαρτυρεῖ καὶ τὰ νῦν γιγνόμενα τοῖς ὑπ' ἐκείνων εἰ-
32 *ρημένοις ὁμολογεῖ; (η'.) Χωρὶς δὲ τούτων, ἢν ἅπαντα ταῦτ'*
ἐάσαντες ἀπὸ τῆς ἀρχῆς σκοπῶμεν, εὑρήσομεν, ὅτι τὸν βίον
οἱ πρῶτοι φανέντες ἐπὶ γῆς οὐκ εὐθὺς οὕτως ὥσπερ νῦν ἔχον-
τα κατέλαβον, ἀλλὰ κατὰ μικρὸν αὐτοὶ συνεπορίσαντο. τίνας b
οὖν χρὴ μᾶλλον νομίζειν ἢ δωρεὰν παρὰ τῶν θεῶν λαβεῖν ἢ
33 *ζητοῦντας αὐτοὺς ἐντυχεῖν; οὐ τοὺς ὑπὸ πάντων ὁμολογουμέ-*
νους καὶ πρώτους γενομένους καὶ πρός τε τὰς τέχνας εὐφυεστά-
τους ὄντας καὶ πρὸς τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακειμένους;
καὶ μὴν ὅσης προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγα-

στήρια πανταχόθεν ἐκπέμπουσιν Ἀθήναζε τῶν καρπῶν τὰς ἀπαρχάς —, oder die, daſs, wie andere Kolonien an ihren Mutterstaat bei dessen Festversammlungen *ἀπαρχαί* zu senden gehalten waren (vergl. C. F. Hermann, Staatsaltert. § 74 n. 4), so dies Athen gegenüber auch die ionischen Kolonien in Asien thaten, vielleicht auch andere unter Athens Hegemonie stehende Staaten. Vergl. Preller l. l. p. 296 ff. Für die letzere Annahme spricht das *πλεῖσται*, das nachher zu einem *πολλοί* ermäſsigt wird. — 31, 5. *καίτοι*, in der That. S. zu **9, 65**. — 31, 6. *ἀναιρεῖ*, seine Stimme erhebt, wie 6, 17 und *ἀνελόντος τοῦ θεοῦ* 6, 24 und *τὸ μαντεῖον ἀνεῖλεν* 6, 31, und so überall vom Orakel, gleich dem späteren *ἀνειπεῖν*. Vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 222. — 31, 8. *ὑπ' ἐκείνων* i. e. *ὑπὸ θεοῦ καὶ πολλῶν Ἑλλήνων*.

32, 1. *χωρὶς δὲ τούτων*, abgesehen davon, wie § 46. 8, 11. 12, 150. 15, 230. 16, 34. 19, 45 und sonst; ebenso *ἄνευ δὲ τούτων*, s. Wyttenb. ad Plut. Moral. p. 246. — 32, 2. *ἀπὸ τῆς ἀρχῆς σκ.* mit unserer Betrachtung auf den Uranfang zurückgehen. S. zu § 23. — *τὸν βίον*, ihren Unterhalt. — 32, 4. *κατὰ μικρόν*, allmählich, wie **5, 1**. Ep. 2, 13. S. zu **9, 59**. — *συνεπορ.* mit einander sich verschafften. — 32, 5. *δωρεάν* i. e. *τὸν βίον ὡς δωρεάν*.

33, 1. *ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους*. Die Konstruktion von *ὁμολογεῖσθαι* mit dem Participium ist, wenn auch bei Isokr. nicht nachweisbar, der sonst den Infinitiv setzt (**4, 23. 137. 5, 90.** 6, 52. **9, 50.** 15, 20. 17, 25), doch unbedenklich; vergl. Lys. **4**, 7 *ὁμολογούμεθα πρὸς παῖδας καὶ αὐλητρίδας καὶ μετ' οἴνου ἐλθόντες*. Für den Gebrauch des Particips nach *ὁμολογεῖσθαι*, wenn es selbst im Participium steht, giebt es ein sicheres Beispiel bei Isae. 6, 49 *ὁμολογουμένη οὖσα δούλη*. In den anderen von Sauppe Jahns Jahrb. VI (1832) S. 62 und Weber ad Demosth. Aristokr. p. 278 citierten Stellen variieren die Handschriften, indem manche für das Particip. das Adverbium *ὁμολογουμένως* bieten. [cf. Krit. Anh.]. — 33, 2. *πρός τε τὰς τ. εὐφ.* Dasselbe Lob 7, 74 *ἡμετέραν χώραν ἄνδρας φέρειν καὶ τρέφειν δυναμένην πρὸς τὰς τέχνας εὐφυεστάτους*. — Das Lob der Frömmigkeit Athens wird oft wiederholt; vergl. Hermann, Staatsaltert. § 113 n. 6. — 33, 4. *καὶ μήν*, nun aber, ganz wie 18, 44

θῶν αἰτίους, περίεργον διδάσκειν. οὐδεὶς γὰρ ἂν δύναιτο δωρεὰν τοσαύτην τὸ μέγεθος εὑρεῖν, ἥτις ἴση τοῖς πεπραγμένοις ἐστίν.

34 (θ΄.) *Περὶ μὲν οὖν τοῦ μεγίστου τῶν εὐεργετημάτων καὶ* c
πρώτου γενομένου καὶ πᾶσι κοινοτάτου ταῦτ᾽ εἰπεῖν ἔχομεν. περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους ὁρῶσα τοὺς μὲν βαρβάρους τὴν πλείστην τῆς χώρας κατέχοντας, τοὺς δ᾽ Ἕλληνας εἰς μικρὸν τόπον κατακεκλῃμένους καὶ διὰ σπανιότητα τῆς γῆς ἐπιβουλεύοντάς τε σφίσιν αὐτοῖς καὶ στρατείας ἐπ᾽ ἀλλήλους ποιουμένους, καὶ τοὺς μὲν δι᾽ ἔνδειαν τῶν καθ᾽ ἡμέραν, τοὺς δὲ διὰ τὸν πόλε- d
35 *μον ἀπολλυμένους, οὐδὲ ταῦθ᾽ οὕτως ἔχοντα περιεῖδεν ἀλλ᾽ ἡγεμόνας εἰς τὰς πόλεις ἐξέπεμψεν, οἳ παραλαβόντες τοὺς μά-*

ἆρ᾽ οὐκ ἄξιον φοβεῖσθαι, μὴ συγχυθέντων τῶν ὅρκων πάλιν εἰς ταῦτα καταστῶμεν, ἐξ ὧνπερ ἠναγκάσθημεν τὰς συνθήκας ποιήσασθαι; καὶ μὴν οὐ δεῖ γ᾽ ὑμᾶς παρ᾽ ἑτέρων μαθεῖν, ὅσον ἐστὶν ὁμόνοια ἀγαθὸν ἢ στάσις κακόν, anders als in den zu **9, 36** angeführten Stellen. Hier ist in *καὶ μήν* (eigentlich: und in der That) *καί* für uns so überflüssig wie in *καὶ γάρ* statt des einfachen *γάρ*. *καὶ μήν* steht also hier im Sinne von *καίτοι*. — 33, 6. *τοσαύτην τὸ μέγεθος*. Die regelmäfsige Ausdrucksform ist auch bei Isokr. *τηλικοῦτος τὸ μέγεθος*, wie 3, 23. **4, 26, 102, 136. 5, 151. 9, 19, 29.** 11, 5. 12, 68, 70, 117, 196. 14, 33. 15, 3, 115. 16, 27. Ep. 2, 10. Ep. 8, 1, — oder *τοσοῦτοι τὸ πλῆθος* **4, 136.** 8, 47, 113. **9, 65.** 12, 122, 167. Ebenso 15, 257 *τοσούτων τὸ πλῆθος καὶ τηλικούτων τὸ μέγεθος ἀγαθῶν* (dagegen **5, 98** *τοσαῦτα καὶ τηλικαῦτα τὸ μέγεθος*). Doch heifst es auch 6, 7 *περὶ τοσούτων τὸ μέγεθος*, und ebenso bei Herod. 7, 103, Plut. Timol. 20 u. sonst. Vergl. J. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) p. 604.

34, 2. *πᾶσι κοινοτάτου*, auf alle in gröfster Allgemeinheit sich erstreckend. Vergl. 12, 168 *μεῖζον εὐεργέτημα καὶ κοινότερον τοῖς Ἕλλησι γεγενημένον*. — 34, 3. *ὁρῶσα*, nämlich *ἡ πόλις ἡ ἡμετέρα*, was jeder leicht hinzudenkt, da ja nur von ihren Verdiensten die Rede sein soll. — *τὴν πλείστην*. S. zu **9, 41,** u. Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 193. — 34, 4. *τῆς χώρας*, des jetzt von den Hellenen bewohnten Landes. — 34, 5. *κατακεκλῃμένους* cf. Krit. Anh. — *τῆς γῆς*, an dem nötigen Lande, wie § **132.** Der Artikel ist nicht zu entbehren [cf. Krit. Anh.]. Vergl. Sophokl. Oed. tyr. 1460 *ὥστε μὴ | σπάνιν ποτ᾽ ἂν σχεῖν, ἔνθ᾽ ἂν ὦσι, τοῦ βίου* (neben Eurip. Hekab. 12 *τοῖς ζῶσιν εἴη παισὶ μὴ σπάνις βίου*, Isokr. 17, 57 u. Xenoph. Anab. 6, 4, 8). — 34, 6. *σφίσιν αὐτοῖς* = *ἀλλήλοις*, was nachher steht; s. zu **9, 53.** — 34, 7. *τῶν καθ᾽ ἡμέραν* wie § **168,** an dem, was zum täglichen Leben gehört. S. zu **9, 43.**

35, 2. *ἡγεμόνας κ. τ. λ.* Isokr. denkt hier und 12, 43 seq., 166 seq., 190 seq. an die 60 Jahre nach dem Heraklidenzuge von Attika aus unter den Söhnen des Kodros begonnene Kolonisierung der Kykladen und Kleinasiens durch die Ionier. Zwar sind die aeolischen Kolonien in Kleinasien und auf Lesbos, Tenedos u. s. w. älter als die ionischen; allein Isokr. konnte jene ignorieren, weil die letzteren ungleich gröfseren Umfang hatten und sich an ihnen auch Scharen nicht-ionischen Stammes beteiligten, sodafs Isokr. sie als eine Operation im Interesse von ganz Hellas

λιστα βίου δεομένους, στρατηγοὶ καταστάντες αὐτῶν καὶ πολέ-
μῳ κρατήσαντες τοὺς βαρβάρους, πολλὰς μὲν ἐφ' ἑκατέρας τῆς
ἠπείρου πόλεις ἔκτισαν, ἁπάσας δὲ τὰς νήσους κατῴκισαν, ἀμ-
φοτέρους δὲ καὶ τοὺς ἀκολουθήσαντας καὶ τοὺς ὑπομείναντας
36 ἔσωσαν· τοῖς μὲν γὰρ ἱκανὴν τὴν οἴκοι χώραν κατέλιπον, τοῖς
δὲ πλείω τῆς ὑπαρχούσης ἐπόρισαν· ἅπαντα γὰρ περιεβάλοντο e
τὸν τόπον, ὃν νῦν τυγχάνομεν κατέχοντες. ὥστε καὶ τοῖς ὕστε-
ρον βουληθεῖσιν ἀποικίσαι τινὰς καὶ μιμήσασθαι τὴν πόλιν
τὴν ἡμετέραν πολλὴν ῥᾳστώνην ἐποίησαν· οὐ γὰρ αὐτοὺς ἔδει
κτωμένους χώραν διακινδυνεύειν, ἀλλ' εἰς τὴν ὑφ' ἡμῶν ἀφο-
37 ρισθεῖσαν, εἰς ταύτην οἰκεῖν ἰόντας. καίτοι τίς ἂν ταύτης ἡγε- 48
μονίαν ἐπιδείξειεν ἢ πατριωτέραν τῆς πρότερον γενομένης
πρὶν τὰς πλείστας οἰκισθῆναι τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ἢ μᾶλ-

darstellen konnte. Vergl. Hermann, Staatsaltert. § 76 u. flgd. — 35, 4. *ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἠπείρου*, auf beiden Kontinenten, wie 5, 112. 12, 44 u. 166. Denn Isokr. unterscheidet mit den meisten Älteren nur zwei Erdteile, Europa und Asien; s. § 179. Wenn übrigens Isokr. auch an athenische Kolonien in Europa gedacht wissen will, so hat er wohl die Kolonien des ionischen Milet in Europa am Pontos Euxeinos u. s. w. im Sinne, denn die von Attika selbst ausgegangenen europäischen Kolonien sind verhältnismäfsig weit jünger. — 35. 5. *ἁπάσας*, die Kykladen, wie es ohne Übertreibung 12, 43 heifst.

36, 2. *ἅπ. γὰρ περιεβάλοντο τὸν τόπον*, bemächtigten sich des ganzen Länderraumes. *περιβάλλεσθαι* hier wie 4, 184 u. 5, 65. (Vergl. Baehr ad Plut. Philop. p. 62) Dagegen ist es 2, 25 synonym mit *ἐφίεσθαι*, in welchem Sinne 5, 118 *τῇ διανοίᾳ*, bei anderen (cf. Wyttenbach ad Iulian. p. 176) *τῇ γνώμῃ, ταῖς ἐλπίσι* hinzutritt. Über *τόπος* in diesem weiteren Sinne s. 5, 20, 107, 120. 9, 67. 11, 12 und sonst; vergl. Sauppe ad Demosth. orat. sel. p. 31. — 36, 3. *τοῖς ὕστερον βουλ.* Isokr. denkt an die Gründung der dorischen Kolonien in Kleinasien. — 36, 5. *αὐτούς*, auf *τινάς* bezogen. — 36, 6. *κτωμένους*, bei der Erwerbung, also nicht einen Absichtssatz vertretend, denn in dem Sinne steht das Particip. Praes. hier so wenig wie bei den Verbis der Bewegung, s. zu 9, 14. vergl. vielmehr 1, 23 *ὅρκον προσδέχου σεαυτὸν αἰτίας αἰσχρᾶς ἀπολύων*. — *ἀφορισθεῖσαν*, von Persien losgerissen und geschieden, wie 5, 120 *χώραν ὅτι πλείστην ἀφορίσασθαι*. [cf. Krit. Anh.] — 36, 7. *εἰς ταύτην οἰκεῖν ἰόντας*. Man erwartet *ἰόντας οἰκεῖν*. In gleicher Weise ist ein Particip von dem von ihm Abhängigen durch das verb. finit. getrennt 6, 82 *μικρὸν στρατόπεδον εἰς τὴν Πελοπόννησον εἰσῆλθον ἔχοντες*. Thuk. 6, 51 *εἰσελθόντες ἠγόραζον ἐς τὴν πόλιν*, und sonst. cf. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 318 not. 46. Über ähnliche Hyperbata vergl. zu 1, 29.

37, 1. *καίτοι*, fürwahr. S. zu 9, 65. Für *ταύτης ἡγεμονίαν* erwartet man *ταύτης τῆς ἡγεμονίας*, da *ταύτης* (S. zu 1, 45) durch seine Stellung als der Hauptbegriff erscheint, dem sich *ἡγεμονία* anschliefsen sollte. Vergl. Aeschyl. Agam. 1182 *τοῦδε πήματος πολὺ | μεῖζον*. Doch s. Isokr. 4, 96 *ἐκείνων ἄνδρες ἀμείνους*. Über ähnliche Fälle s. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 277. — 37, 2. *πατριω-*

λον συμφέρουσαν τῆς τοὺς μὲν βαρβάρους ἀναστάτους ποιη-
σάσης, τοὺς δ' Ἕλληνας εἰς τοσαύτην εὐπορίαν προαγαγούσης;
38 (ι'.) Οὐ τοίνυν, ἐπειδὴ τὰ μέγιστα συνδιέπραξεν, τῶν ἄλ-
λων ὠλιγώρησεν, ἀλλ' ἀρχὴν μὲν ταύτην ἐποιήσατο τῶν εὐερ- b
γεσιῶν, τροφὴν τοῖς δεομένοις εὑρεῖν, ἥνπερ χρὴ τοὺς μέλλον-
τας καὶ περὶ τῶν ἄλλων καλῶν καλῶς διοικήσειν, ἡγουμένη δὲ
τὸν βίον τὸν ἐπὶ τούτοις μόνον οὔπω τοῦ ζῆν ἐπιθυμεῖν ἀξίως
ἔχειν οὕτως ἐπεμελήθη καὶ τῶν λοιπῶν, ὥστε τῶν παρόντων
τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν, ὅσα μὴ παρὰ θεῶν ἔχομεν, ἀλλὰ δι'
ἀλλήλους ἡμῖν γέγονεν, μηδὲν μὲν ἄνευ τῆς πόλεως τῆς ἡμε-
39 τέρας εἶναι, τὰ δὲ πλεῖστα διὰ ταύτην γεγενῆσθαι. παραλα-
βοῦσα γὰρ τοὺς Ἕλληνας ἀνόμως ζῶντας καὶ σποράδην οἰ- c

τέραν, mehr angestammt, wie § 18 u. 25. — 37, 4. ἀναστάτους S. zu 7, 69.

38, 2. Zur Sache vergl. 11, 15 ἤρξατο μὲν οὖν ἐντεῦθεν, ὅθεν περ χρὴ τοὺς εὖ φρονοῦντας, ἅμα τόν τε τόπον ὡς κάλλιστον καταλαβεῖν καὶ τὴν τροφὴν ἱκανὴν — ἐφευρεῖν. — 38, 3. εὑρεῖν ist Apposition zu ταύτην wie 9, 28 λαβὼν ταύτην ἀφορμήν, ἀμύνεσθαι καὶ μὴ προτέρους ὑπάρχειν. 10, 20 νομίζων ὀφείλειν τοῦτον τὸν ἔρανον, μηδενὸς ἀποστῆναι τῶν προσταχθέντων. Der Artikel kann in diesem Falle zum Infinitiv zwar hinzutreten (wie Deinarch. 1, 76 μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Vergl. Krüger, Synt. § 57, 10, 6), ist aber ebensowenig hier nötig wie da, wo sich ein Infinitiv anschliefst an das substantivisch gebrauchte Neutrum eines Pronom. demonstrat. (z. B. Demosth. 8, 72 οὐδέ γ' ἐμοὶ δοκεῖ δικαίον τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὑρίσκειν. cf. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 64 C und Voemel ad Demosth. Contion. p. 384) oder eines Pronom. relativ. (z. B. Isokr. 9, 8 ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν, und 9, 72, vergl. Maetzner ad Antiph. p. 202.) Und selbst wo das Pronom. im Genetiv oder Dativ steht, folgt bisweilen der blofse Infinitiv. S. Sauppe ad Demosth. orat. sel. p. 119. Vergl. Rehdantz Demosth. Ind.[2] pag. 203. — 38, 3. ἥνπερ χρή, scil. εὑρεῖν. Vgl. zu 9, 28. — 38, 4. καλῶν καλῶς, [cf. Krit. Anh.] eine bei Dichtern und Prosaikern sehr beliebte Paronomasie; vergl. Aristoph. Acharn. 253 τὸ κανοῦν καλὴ καλῶς οἴσεις, Plut. Moral. p. 754 F οἱ δὲ φίλοι καλὸν καλῶς ἐν τῇ χλαμύδι συναρπάσαντες. Ebenso κακὸς κακῶς, δεινὸς δεινῶς, στυγερὸς στυγερῶς u. s. w. S. Elmsley ad Eurip. Med. v. 787 und Rehdantz Demosth. Ind.[1] p. 177. Vergl. zu 1, 19 u. 7, 74. — διοικήσειν, Einrichtungen treffen, absolut wie 2, 6 ἐξ ὧν ἄν τις μάλιστα δύναιτο κατὰ τρόπον διοικεῖν. — 38, 5. τὸν ἐπὶ τούτοις μόνον, das darauf allein begründete. Über μόνον, wofür μόνοις erwartet wird, s. zu 9, 55. — τοῦ ist mit ἐπιθυμεῖν zu verbinden. In ähnlicher Weise wird oft τοῦ von seinem Genetiv durch einen anderen Genetiv getrennt, wie Xenoph. Anab. 1, 8, 23 βασιλεὺς ἔξω ἐγένετο τοῦ Κύρου εὐωνύμου κέρατος. Vergl. Krüger zu Xenoph. Anab. 1, 8, 13.

39, 1. παραλαβοῦσα, da er — vorfand, ganz wie 9, 47 παραλαβὼν τὴν πόλιν ἐκβεβαρβαρωμένην, und Xenoph. Resp. Laced. 5, 2 Λυκοῦργος τοίνυν παραλαβὼν τοὺς Σπαρτιάτας ὥσπερ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας οἴκοι σκηνοῦντας — εἰς

κοῦντας, καὶ τοὺς μὲν ὑπὸ δυναστειῶν ὑβριζομένους, τοὺς δὲ
δι' ἀναρχίαν ἀπολλυμένους, καὶ τούτων τῶν κακῶν αὐτοὺς
ἀπήλλαξεν, τῶν μὲν κυρία γενομένη, τοῖς δ' αὐτὴν παράδειγμα
ποιήσασα· πρώτη γὰρ καὶ νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστή-
40 σατο. δῆλον δ' ἐκεῖθεν· οἱ γὰρ ἐν ἀρχῇ περὶ τῶν φονικῶν
ἐγκαλέσαντες καὶ βουληθέντες μετὰ λόγου καὶ μὴ μετὰ βίας d
διαλύσασθαι τὰ πρὸς ἀλλήλους ἐν τοῖς νόμοις τοῖς ἡμετέροις
τὰς κρίσεις ἐποιήσαντο περὶ αὐτῶν. καὶ μὲν δὴ καὶ τῶν τεχνῶν
τάς τε πρὸς τἀναγκαῖα τοῦ βίου χρησίμας καὶ τὰς πρὸς ἡδο-
νὴν μεμηχανημένας, τὰς μὲν εὑροῦσα, τὰς δὲ δοκιμάσασα

τὸ φανερὸν ἐξήγαγε τὰ συσκήνια. — 39, 2. τοὺς Ἕλληνας i. e. *τοὺς ἄλλους Ἕλληνας* S. zu 9, 56. — 39, 3. ὑπὸ δυναστειῶν ὑβριζομένους κ. τ. λ. Isokr. hat hier wohl nur Verhältnisse einer späteren Zeit vor Augen, der Zeit der ersten attischen Hegemonie, welche mit dem Jahre 476 v. Chr. begann. Wenigstens heiſst es von dieser ähnlich wie hier § 105 seq. *ταῖς δυναστείαις* (i. e. *τοῖς δυνάσταις*, wie öfter; vergl. Stallbaum ad Plat. de legg. IV p. 711 D.) *πολεμοῦντες — τὴν αὐτὴν πολιτείαν ἥνπερ παρ' ἡμῖν αὐτοῖς καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις κατεστήσαμεν.* — 39, 5. κυρία, Beschützer, wie es ein Vater oder Vormund ist. — *παράδειγμα* S. zu 1, 11. — 39, 6. ἔθετο, hatte sich gegeben. Zur Sache vergl. 12, 124 *πρώτους καὶ πόλιν οἰκήσαντας καὶ νόμοις χρησαμένους.*

40, 1. δῆλον, nämlich daſs Athen ein *παράδειγμα* für andere war. — ἐκεῖθεν, aus folgendem. S. zu 9, 11. — οἱ γὰρ ἐν ἀ. π. τ. φ. ἐγκαλ., die bei Mord und Totschlag einmal erst klagbar wurden, also eine richterliche Entscheidung suchten, nicht sich selber *μετὰ βίας* Recht verschafften. *ἐν ἀρχῇ* steht hier nicht rein zeitlich (wie 6, 103), sondern involviert auch den Gedanken, daſs dies der Zeit nach Erste auch der Wichtigkeit nach das Erste sei, wie es oft bei *ἀρχήν, τὴν ἀρχήν, ἐξ ἀρχῆς* der Fall ist (s. Maetzner ad Lykurg. p. 289). — 40, 2. μετὰ λόγου καὶ μὴ μ. βίας = *ratione adhibita, non vi.* Über *μετὰ λόγου* vergl. Plat. Protag. p. 324 B *οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἕνεκα, ὅτι ἠδίκησεν, ὅστις μὴ ὥσπερ θηρίον ἀλογίστως τιμωρεῖται· ὁ δὲ μετὰ λόγου ἐπιχειρῶν κολάζειν τιμωρεῖται τοῦ μέλλοντος ἀδικήματος χάριν.* Im Lateinischen würde die Kopula zwischen *μετὰ λόγου* und *μετὰ βίας* wegfallen, weil hier einfach eine Gegenüberstellung (= *non — sed*), nicht eine Correctio (= *et non potius*), stattfindet; vergl. Matthiae ad Cic. pro Rosc. Am. § 92. Im Griechischen dagegen kann in diesem Falle die Kopula stehen oder fehlen; s. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 1136, Voemel ad Demosth. Contion. p. 421. — 40, 3. τὰ πρὸς ἀλλήλους, die gegenseitigen Streitigkeiten. Vergl. § 131. 5, 9. — ἐν τ. ν., auf Grund (gemäſs) vergl. Thuk. 1, 77, 1 *ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις ποιήσαντες τὰς κρίσεις.* id. 5, 49, 1 *τὴν δίκην ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ νόμῳ Ἠλεῖοι κατεδικάσαντο.* Plat. Kriti. p. 121 B *ἐν τοῖς νόμοις βασιλεύειν.* (Demosth.) 47, 70 *οὐ γὰρ ἐν τῷ νόμῳ ἔστι σοι*, Plat. de legg. IX p. 874 C. und ebenso *ἐν νόμῳ*, gesetzlich, Plat. ibid. p. 869 E, und *ἐν νόμοις*, nach Gebrauch, Aeschyl. Choeph. 423, Pindar. Pyth. 1, 62, Isth. 2, 38. Übrigens schwebte auch wohl hier dem Isokr. die Zeit der ersten Hegemonie Athens vor, wo die Bundesgenossen zum Teil in Athen prozessieren muſsten. — 40, 4. καὶ μὲν δὴ καί, ferner aber auch. S. zu 7, 66. — 40, 6. εὑροῦσα.

41 *χρῆσθαι τοῖς ἄλλοις παρέδωκεν.* (*ια'.*) *Τὴν τοίνυν ἄλλην διοί-*
κησιν οὕτω φιλοξένως κατεσκευάσατο καὶ πρὸς ἅπαντας οἰ-
κείως, ὥστε καὶ τοῖς χρημάτων δεομένοις καὶ τοῖς ἀπολαῦσαι e
τῶν ὑπαρχόντων ἐπιθυμοῦσιν ἀμφοτέροις ἁρμόττειν, καὶ μήτε
τοῖς εὐδαιμονοῦσιν μήτε τοῖς δυστυχοῦσιν ἐν ταῖς αὑτῶν ἀχρή-
στως ἔχειν, ἀλλ' ἑκατέροις αὐτῶν εἶναι παρ' ἡμῖν, τοῖς μὲν
42 *ἡδίστας διατριβάς, τοῖς δ' ἀσφαλεστάτην καταφυγήν. ἔτι δὲ* 49
τὴν χώραν οὐκ αὐτάρκη κεκτημένων ἑκάστων, ἀλλὰ τὰ μὲν
ἐλλείπουσαν, τὰ δὲ πλείω τῶν ἱκανῶν φέρουσαν, καὶ πολλῆς
ἀπορίας οὔσης τὰ μὲν ὅποι χρὴ διαθέσθαι, τὰ δ' ὁπόθεν εἰσ-
αγαγέσθαι, καὶ ταύταις ταῖς συμφοραῖς ἐπήμυνεν· ἐμπόριον
γὰρ ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο, τοσαύ-
την ἔχονθ' ὑπερβολήν, ὥσθ' ἃ παρὰ τῶν ἄλλων ἓν παρ'
ἑκάστων χαλεπόν ἐστιν λαβεῖν, ταῦθ' ἅπαντα παρ' αὐτῆς ῥᾴ- b
διον εἶναι πορίσασθαι.

Vergl. Plin. Nat. hist. VII, 194 seq. *laterarias ac domum constituerunt primi Euryalus et Hyperbius fratres Athenis, — argentum invenit Erichthonius Atheniensis, — figlinas Coroebus Atheniensis —, fabricam materiariam Daedalus et in ea serram, asciam, perpendiculum, terebram, glutinum, ichthyocollam —, culturam vitium et arborum Eumolpus Atheniensis —, oleum et trapetas Aristaeus Atheniensis, idem mella; bovem et aratrum Buzyges Atheniensis, — quadrigas Erichthonius, — vela Icarus, malum et antennam Daedalus*, und im allgemeinen Mamertin. Panegyr. Iulian. 9 *bonarum artium magistrae et inventrices Athenae.*

41, 1. *τήν*, seine. — *τοίνυν*, ferner. Vergl. zu § **28.** — 41, 2. *φιλοξένως — οἰκείως*, in so gastfreundlichem — wohlwollendem Sinne. Zu *φιλοξένως* vergl. Strab. X, 3, 18 *Ἀθηναῖοι φιλοξενοῦντες διατελοῦσιν*, und Thuk. 2, 39, 1 *τὴν πόλιν κοινὴν παρέχομεν καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε ξενηλασίαις ἀπείργομέν τινα.* Das *οἰκείως*, hier wie in den Verbindungen *οἰκείως ἔχειν* (*διακεῖσθαι*) *τινί* (*πρός τινα*) § **135.** 12, 48. 14, 2. Ep. 7, 10 und sonst. — 41, 4. *ἀμφοτέροις* pflegt sonst der durch *τὲ—καί* oder *καὶ—καί* eingeleiteten Dichotomie vorbereitend vorauszugehen, nicht wie hier rekapitulierend ihr zu folgen; vergl. § **35, 73, 182** und **5, 71, 99, 140, 143.** 6, 70. **7, 47.** 8, 94, 139, 145. 9, 57. 12, 242. 15, 137, 162, 237. Ep. 8, 10. Doch vergl. Theognis 608 *ἐς δὲ τελευτὴν | αἰσχρὸν δὴ κέρδος καὶ κακόν, ἀμφότερον, | γίγνεται.* — 41, 5. *ἐν ταῖς αὑτῶν*, scil. *πόλεσιν*, was um so eher wegfallen konnte, da der Gegensatz *ἡ πόλις ἡ ἡμετέρα* jedem noch vorschweben mufs; vergl. zu § 99. — 41, 7. *διατριβάς*, Unterhaltung, wie 2, 29. Vergl. Baehr ad Plut. Flamin. p. 85.

42, 2. *οὐκ αὐτάρκη*, nicht allen Bedürfnissen genügend. — 42, 2. *τὰ μέν* ist adverbial u. *ἐλλείπουσαν* steht absolut: hinter dem erforderlichen Mafse zurückbleibend, als Gegensatz zu *πλεονάζειν* wie 2, 33. — 42, 4. *ὅποι* cf. Krit. Anh. — *διαθέσθαι*, verkaufen, wie *διάθεσις*, der Verkauf, 11, 14. — 42, 5. *συμφοραῖς*, Übelständen. — 42, 7. *ὑπερβολήν*,

43 *(ιβ'.) Τῶν τοίνυν τὰς πανηγύρεις καταστησάντων δικαίως
ἐπαινουμένων, ὅτι τοιοῦτον ἔθος ἡμῖν παρέδοσαν ὥστε σπει-
σαμένους καὶ τὰς ἔχθρας τὰς ἐνεστηκυίας διαλυσαμένους συν-
ελθεῖν εἰς ταὐτόν, καὶ μετὰ ταῦτ' εὐχὰς καὶ θυσίας κοινὰς
ποιησαμένους ἀναμνησθῆναι μὲν τῆς συγγενείας τῆς πρὸς ἀλλή-
λους ὑπαρχούσης, εὐμενεστέρως δ' εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον δια-
τεθῆναι πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, καὶ τάς τε παλαιὰς ξενίας ἀνα-* c
44 *νεώσασθαι, καὶ καινὰς ἑτέρας ποιήσασθαι, καὶ μήτε τοῖς
ἰδιώταις μήτε τοῖς διενεγκοῦσιν τὴν φύσιν ἀργὸν εἶναι τὴν
διατριβήν, ἀλλ' ἀθροισθέντων τῶν Ἑλλήνων ἐγγενέσθαι τοῖς
μὲν ἐπιδείξασθαι τὰς αὑτῶν εὐτυχίας, τοῖς δὲ θεάσασθαι τού-
τους πρὸς ἀλλήλους ἀγωνιζομένους, καὶ μηδετέρους ἀθύμως
διάγειν, ἀλλ' ἑκατέρους ἔχειν ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν, οἱ μὲν* d
ὅταν ἴδωσι τοὺς ἀθλητὰς αὑτῶν ἕνεκα πονοῦντας, οἱ δ' ὅταν

Überflufs an allem. Vergl. 8, 90 *οὔτ' ἐν ἐνδείαις οὔτ' ἐν ὑπερβολαῖς ὄντες* und zur Sache, Thuk. 2, 38, 2 *ἐπεσέρχεται διὰ μέγεθος τῆς πόλεως ἐκ πάσης γῆς τὰ πάντα καὶ ξυμβαίνει ἡμῖν μηδὲν οἰκειοτέρᾳ τῇ ἀπολαύσει τὰ αὐτοῦ ἀγαθὰ γιγνόμενα καρποῦσθαι ἢ καὶ τὰ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων.* — *παρ' ἑκάστων.* [cf. Krit. Anh.] Das in partitiver Apposition zu *ἄλλων* hinzugesetzte *ἑκάστων* hat auch dessen Praeposition mitangenommen; vergl. 15, 238 *ἐν αἷς τοῦτον μὲν καὶ τοὺς τούτου φίλους εὕροιτ' ἂν ἐν πολλαῖς ἐγγεγραμμένους*, und zu **7, 74.**

43, 2. *σπεισαμένους* ist auf die Verkündigung des Gottesfriedens (*ἱερομηνία* oder *ἐκεχειρία*) durch *σπονδοφόροι* zu beziehen, welches nicht blofs bei den vier grofsen Nationalfesten geschah; s. Hermann, Staatsaltert § 10, n. 9. — 43. 4. *θυσίας.* Sie bildeten den Mittelpunkt der *πανήγυρις* und es beteiligten sich fremde Staaten daran durch Festgesandtschaften (*θεωροί*). — 43, 6. *εὐμενεστέρως.* S. Lys. 33, 2 (vom Herakles, dem Stifter der olympischen Panegyris) *ἡγήσατο τὸν ἐνθάδε σύλλογον ἀρχὴν γενήσεσθαι τοῖς Ἕλλησι τῆς πρὸς ἀλλήλους φιλίας.* — 43, 7. *πρὸς ἡμᾶς αὐτούς* = dem vorhergehenden *πρὸς ἀλλήλους.* S. zu **9, 53.**

44, 2. *ἰδιώταις* Laien, Nichtkämpfer im Gegensatz zu Leuten, die sich bei den Wettkämpfen durch hervorragende Naturanlagen auszeichnen (*διενεγκοῦσιν τὴν φύσιν*) wie **4, 11.** 12. 16. 23. **7, 14.** 15, 4 und sonst *ἰδιώτης* im Gegensatz zu *ῥήτωρ* dem kunstverständigen Redner steht, oder wie es 13, 14 den *φιλοσοφήσαντες* entgegengesetzt ist. Vergl. auch Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 237. — *ἀργόν*, der Aufenthalt dort ein resultatloser (unnützer) ist. — 44, 5. *ἀθύμως διάγειν*, wie § **116**, ihre Zeit in Unlust dort hinbringen; denn bei *διάγειν* ist als Objekt bald das allgemeine *τὸν βίον*, bald das beschränktere *τὸν χρόνον* zu denken. Vergl. Xenoph. Kyrop. 1, 4, 14 *σιωπῇ διῆγεν* und Thuk. 1, 90, 5 *διῆγε καὶ προὐφασίζετο* (neben *προφάσεις λέγων παρῆγε τὸν χρόνον* bei Plut. Agis 13, 4). — 44, 6. *ἐφ' οἷς φιλοτ.*, worin sie eine Ehre finden. Der Konjunkt. im Relativsatz ist ohne *ἂν* sehr befremdlich; doch vergl. Kühner Gr. Gr. § 398 An. 2. [cf. Krit. Anh.] *οἱ μὲν — οἱ δέ.* Man

ἐνθυμηθῶσιν, ὅτι πάντες ἐπὶ τὴν σφετέραν θεωρίαν ἥκουσιν — τοσούτων τοίνυν ἀγαθῶν διὰ τὰς συνόδους ἡμῖν γιγνομέ-
45 *νων οὐδ' ἐν τούτοις ἡ πόλις ἡμῶν ἀπελείφθη. καὶ γὰρ θεάματα πλεῖστα καὶ κάλλιστα κέκτηται, τὰ μὲν ταῖς δαπάναις ὑπερβάλλοντα, τὰ δὲ κατὰ τὰς τέχνας εὐδοκιμοῦντα, τὰ δ' ἀμφοτέροις τούτοις διαφέροντα, καὶ τὸ πλῆθος τῶν εἰσαφικνου-* e
μένων ὡς ἡμᾶς τοσοῦτόν ἐστιν, ὥστ' εἴ τι ἐν τῷ πλησιάζειν ἀλλήλοις ἀγαθόν ἐστιν, καὶ τοῦθ' ὑπ' αὐτῆς περιειλῆφθαι. πρὸς δὲ τούτοις καὶ φιλίας εὑρεῖν πιστοτάτας καὶ συνουσίαις ἐντυχεῖν παντοδαπωτάταις μάλιστα παρ' ἡμῖν ἔστιν, ἔτι δ'

erwartet *τοὺς μὲν — τοὺς δέ*, im Anschlufs an *ἑκατέρους*, doch ist hier der näherstehende Relativsatz mafsgebend gewesen, wie oft, schon bei Homer z. B. Il. 2, 232 *ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύεαι, ὅν κέ τις οἴσει —, ἠὲ γυναῖκα νέην* (cf. Bekker. Hom. Blätt. I p. 314 und Ameis zu Od. 2, 119). Vergl. Plat. Hipp. mai. p. 281 C *οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνοματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος* und Hermann ad Lukian. de conscr. hist. p. 149 und Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 802 — 44, 7. **αὐτῶν** ist natürlich auf das in *ἴδωσι* enthaltene Subjekt zu beziehen, obwohl es von *πονοῦντας* regiert wird, welches ein anderes Subjekt hat. So wird aber ganz gewöhnlich zu einem abhängigen Verbum mit eigenem Subjekte das davon abhängige, aber auf das Subjekt des Hauptsatzes sich beziehende Pronomen durch das Reflexivum gegeben, wenn jenes abhängige Verbum im Infinitiv (wie 7, 69 *μὴ περιιδεῖν αὑτούς*) oder wie hier (und § 153 *τοὺς δ' ὑπὲρ αὑτῶν κινδυνεύοντας*) im Particip erscheint, nicht aber wenn es in einem Satze steht, der mit einem Relativ oder einer Konjunktion eingeführt wird (cf. Buttmann, excurs. X ad Demosth. Midian.). — 44, 8. **σφετέραν** vertritt den objektiven Genetiv, vergl. Frohberger zu Lys. 13, 20. — 44, 9. **τοίνυν** ist wohl nur eine durch den langen Zwischensatz gebotene Wiederaufnahme des *τοίνυν* in § 43 init. Aus gleichem Grunde ist *εἰ* repetiert 5, 9 u. 16, 50, *σοί* 12, 207, *αὐτόν* 19, 11. — *ἡμῖν*, uns Hellenen, das Pronomen also in weiterem Sinne als das gleich folgende *ἡ πόλις ἡμῶν*. — 44, 10. **ἐν τούτοις**, scil. *τοῖς ἀγαθοῖς*.

45, 1. **θεάματα**, Sehenswürdigkeiten, ist, wie *κέκτηται* (nicht etwa *παρέχει*) lehrt, von den bleibenden Sehenswürdigkeiten Athens zu verstehen, welche die eine *πανήγυρις* Besuchenden dort sahen, nicht etwa von dem vorübergehenden Schaugepränge bei der *πανήγυρις*. — 45, 4. **καὶ τὸ πλῆθος**, und daher ist die Menge u. s. w., wie oft das einfache *καί* Grund und Folge mit einander verbindet. Vergl. Xenoph. Anab. 2, 3, 18 *ἐγὼ γείτων οἰκῶ τῇ Ἑλλάδι καὶ — εὕρημα ἐποιησάμην*. Plat. Phileb. p. 31 E *πείνη μέν που λύσις καὶ* (*ideoque*) *λύπη*. (Lys.) 6, 24 *ἔδοξε τἀληθῆ μηνῦσαι καὶ ἐλύθη*. — 45, 6. **καὶ τοῦθ' ὑπ' αὐτ. περι.**, man sagen mufs, er habe auch dies sich angeeignet. S. zu § 23. Über *περιλαμβάνειν* vergl. 3, 22 *αἱ μοναρχίαι καὶ τὰς ἐν τῷ πολέμῳ πλεονεξίας ἁπάσας περιειλήφασιν*, und das ähnlich gebrauchte *περιβάλλεσθαι* § 36. — 45, 7. **πρὸς δὲ τούτοις**. Zu diesen *θεάματα*, welche zur Zeit einer *πανήγυρις* lebhaften Fremdenverkehr in Athen bewirken, kommen noch andere. — **φιλίας**, cf. Dikaearch. p. 99 ed. Müller. *οἱ Ἀθηναῖοι — φιλίας γνήσιοι φύλακες*. — 45, 8. **παντοδαπωτάταις**. Dieser seltene Superlativ steht jetzt

ἀγῶνας ἰδεῖν μὴ μόνον τάχους καὶ ῥώμης ἀλλὰ καὶ λόγων
καὶ γνώμης καὶ τῶν ἄλλων ἔργων ἁπάντων, καὶ τούτων ἆθλα
46 *μέγιστα. πρὸς γὰρ οἷς αὐτὴ τίθησιν, καὶ τοὺς ἄλλους διδόναι*
συναναπείθει· τὰ γὰρ ὑφ' ἡμῶν κριθέντα τοσαύτην λαμβάνει
δόξαν, ὥστε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγαπᾶσθαι. χωρὶς δὲ τού-
των αἱ μὲν ἄλλαι πανηγύρεις διὰ πολλοῦ χρόνου συλλεγεῖσαι
ταχέως διελύθησαν, ἡ δ' ἡμετέρα πόλις ἅπαντα τὸν αἰῶνα b
τοῖς ἀφικνουμένοις πανήγυρίς ἐστιν.

47 (ιγ'.) *Φιλοσοφίαν τοίνυν, ἣ πάντα ταῦτα συνεξεῦρε καὶ*
συγκατεσκεύασε καὶ πρός τε τὰς πράξεις ἡμᾶς ἐπαίδευσεν καὶ
πρὸς ἀλλήλους ἐπράϋνεν καὶ τῶν συμφορῶν τάς τε δι' ἀμα-
θίαν καὶ τὰς ἐξ ἀνάγκης γιγνομένας διεῖλεν καὶ τὰς μὲν φυ-
λάξασθαι, τὰς δὲ καλῶς ἐνεγκεῖν ἐδίδαξεν, ἡ πόλις ἡμῶν κατέ-
δειξεν, καὶ λόγους ἐτίμησεν, ὧν πάντες μὲν ἐπιθυμοῦσιν, τοῖς c

auch 11, 12 und 15, 295, ward aber hier und 11, 12 von den Abschreibern verwischt, wohl weil ihnen der Superlativ eines mit *πᾶς* zusammengesetzten Adjektivs anstöfsig war. Doch haben wenigstens die Tragiker *παγκάκιστος* öfter. — 45, 9. *λόγων καὶ γνώμης*, also auch einen nicht öffentlich angeordneten geistigen Wetteifer in der Rede (wissenschaftlichen Unterhaltung) und Intelligenz, vermöge der Neigung der Athener zu geistreicher Unterhaltung und des diese bedingenden scharfen Auffassungsvermögens bei ihnen. Vergl. aufser Isokr. 15, 296, wo den Athenern *εὐτραπελία* und *φιλολογία* beigelegt wird, Plat. de legg. I p. 641 E *τὴν πόλιν ἅπαντες ἡμῶν Ἕλληνες ὑπολαμβάνουσιν ὡς φιλόλογός τέ ἐστι καὶ πολύλογος* (s. Lobeck ad Phryn. p. 393), — und Demosth. 3, 15 *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα.* Über der Athener *εὐφυΐα πρὸς τὰς τέχνας*, woraus sich die *ἀγῶνες τῶν ἄλλων ἔργων* erklären, s. § 33. — *ῥώμης — γνώμης.* Über die Paronomasie s. zu 1, 16. — 45, 10. *ἆθλα μέγιστα*, nämlich allgemeine Anerkennung und Achtung. Vergl. 15, 295 *ἆθλα μέγιστα τιθεῖσαν αὐτὴν* (i. e. *τὴν πόλιν*) *ὁρῶσι τοῖς τὴν δύναμιν ταύτην* (i. e. *τοῦ λέγειν*) *ἔχουσιν.*

46, 2. *κριθέντα*, das, wofür wir uns entschieden haben. — 46, 3. *χωρὶς δὲ τούτων* S. zu § 32. — 46, 4. *διὰ πολλοῦ χρόνου*, nach langem Zwischenraume, wie z. B. die Olympien und Pythien nur alle vier Jahre gefeiert wurden. — 46, 5. *διελύθησαν*, lösten sich bisher immer auf, d. h. pflegen sich aufzulösen; vergl. zu 1, 6. — *ἅπαντα τὸν αἰῶνα.* S. zu § 28. Der Grund lag in der grofsen Anzahl der athenischen Feste, von denen eins das andere drängte. Vergl. Xenoph. de Rep. Athen. 3, 8 (*οἱ Ἀθηναῖοι*) *ἄγουσιν ἑορτὰς διπλασίους ἢ οἱ ἄλλοι,* und Hermanns Gottesdienstl. Altert. § 54 u. folgd.

47, 1. *Φιλοσοφίαν*, die Wissenschaft, aber auch hier (S. zu 9, 8) mit vorzugsweiser Beziehung auf das Studium der Beredsamkeit, über dessen Wirkungen ähnliches wie hier auch 3, 6 seqq. und 15, 253 seqq. vorgetragen wird. — 47, 5. *κατέδειξεν*, führte ein, wie 2, 20 u. oft bei anderen von denen, welche eine Sitte, Kunst, Lehre zuerst aufbringen und ihnen Geltung verschaffen; cf. Wyttenb. ad Plut. Moral. p. 128 und Lobeck

48 δ' ἐπισταμένοις φθονοῦσιν, συνειδυῖα μέν, ὅτι τοῦτο μόνον ἐξ
ἁπάντων τῶν ζῴων ἴδιον ἔφυμεν ἔχοντες, καὶ διότι τούτῳ
πλεονεκτήσαντες καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν αὐτῶν διηνέγκαμεν,
ὁρῶσα δὲ περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις οὕτω ταραχώδεις οὔσας
τὰς τύχας, ὥστε πολλάκις ἐν αὐταῖς καὶ τοὺς φρονίμους ἀτυ-
χεῖν καὶ τοὺς ἀνοήτους κατορθοῦν, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς
καὶ τεχνικῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φαύλοις, ἀλλὰ ψυχῆς εὖ
49 φρονούσης ἔργον ὄντας, καὶ τούς τε σοφοὺς καὶ τοὺς ἀμαθεῖς d
δοκοῦντας εἶναι ταύτῃ πλεῖστον ἀλλήλων διαφέροντας, ἔτι δὲ
τοὺς εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ἐλευθερίως τεθραμμένους ἐκ μὲν ἀνδρείας
καὶ πλούτου καὶ τῶν τοιούτων ἀγαθῶν οὐ γιγνωσκομένους,
ἐκ δὲ τῶν λεγομένων μάλιστα καταφανεῖς γιγνομένους, καὶ
τοῦτο σύμβολον τῆς παιδεύσεως ἡμῶν ἑκάστου πιστότατον
ἀποδεδειγμένον, καὶ τοὺς λόγῳ καλῶς χρωμένους οὐ μόνον ἐν

Aglaoph. p. 205. [cf. Krit. Anh.] — 47, 6. λόγους ἐτίμησεν. S. 15, 295. — ὧν ist Objekt auch zu φθονοῦσιν (die alle sich wünschen und — miſsgönnen). Die nämliche Konstruktion von φθονεῖν auch 18, 51 ἵν' αὐτῷ μὴ τῶν ἀπολωλότων συνήχθεσθε ἀλλὰ τῶν ὑπολοίπων ἐφθονεῖτε.

48, 2. ζῴων cf. Krit. Anh. — διότι wechselt wie hier mit ὅτι auch 20, 7 und Ep. 2, 22 um den Hiatus zu vermeiden, und aus gleichem Grunde ist διότι dem gewöhnlicheren ὅτι auch 5, 1. 6, 16, 24. 14, 23. 15, 133, 263. 16, 43. 18, 1, 31 vorgezogen. Bei den übrigen Rednern ist διότι als Konjunktion des Objektssatzes auch ohne jenen Grund nicht eben selten. Vergl. Schoemann, die Redeteile, p. 182 und Voemel ad Demosth. Contion. p. 746. — τούτῳ πλεονεκτήσ. Zur Sache vergl. 3, 5 seq. (15, 253 seq.). — 48, 4. ταραχώδεις (launenhaft), auch hier von der Prinziplosigkeit und Anomalie; vergl. zu 7, 9. — 48, 6. κατορθοῦν, Erfolge haben; vergl. zu 7, 72. — 48, 7. τεχνικῶς. S. zu 9, 73. — μετόν, von ὁρῶσα abhängig wie οὔσας, ὄντας, διαφέροντας u. s. w.; vergl. 18, 21 ἑώρα μεταμέλον τῇ πόλει τῶν πεπραγμένων. Thuk. 6, 23, 3 εἰδὼς πολλὰ ἡμᾶς δέον εὖ βουλεύσασθαι. Xenoph. Mem. 2, 6, 29 ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῆσον, und mit gleichem Wechsel wie hier auch 5, 14 ἑώρων τοὺς ἐνδόξους τῶν ἀνδρῶν ὑπὸ πόλεσι καὶ νόμοις οἰκοῦντας καὶ οὐδὲν ἐξὸν αὐτοῖς ἄλλο πράττειν πλὴν τὸ προσταττόμενον. — 48, 8. ἔργον ὄντας, nämlich τοὺς λόγους.

49, 3. εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς, gleich von frühester Jugend an. — ἐλευθερίως τεθραμμένους wie 7, 43. Vergl. Xenoph. Mem. 2, 7, 4 ἐλευθερίως πεπαιδευμένους. Plut. Them. 2, 3 ὑπὸ τῶν ἐν τοῖς ἐλευθερίοις διατριβαῖς πεπαιδεῦσθαι δοκούντων (coll. Romul. 6 ext. Kimon. 13 ext.). Lukian. Anach. 20 ὑπὸ παιδείαις ἐλευθερίοις ἄγειν τε καὶ τρέφειν αὐτούς. [cf. Krit. Anh.]. — Über ἀνδρείας cf. Krit. Anh. — 49, 4. τῶν τοιούτων i. e. ἄλλων τοιούτων. S. zu 7, 48. — 49, 6. τοῦτο i. e. τὰ λεγόμενα. S. zu 1, 38 extr. — 49, 7. ἀποδεδειγμένον, sich erwiesen od. herausgestellt hat, d. h. gilt, ein Perfekt, das wir durch ein Praesens übersetzen, weil wir eher an das Resultat der abgeschlossenen Handlung denken, wie bei μέμνημαι, κέκλημαι u. s. w. Ähnlich das Simplex δέδεικται

ταῖς αὐτῶν δυναμένους ἀλλὰ καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἐντίμους
50 ὄντας. τοσοῦτον δ' ἀπολέλοιπεν ἡ πόλις ἡμῶν περὶ τὸ φρο- e
νεῖν καὶ λέγειν τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους, ὥσθ' οἱ ταύτης μα-
θηταὶ τῶν ἄλλων διδάσκαλοι γεγόνασιν, καὶ τὸ τῶν Ἑλλήνων
ὄνομα πεποίηκεν μηκέτι τοῦ γένους ἀλλὰ τῆς διανοίας δοκεῖν
εἶναι, καὶ μᾶλλον Ἕλληνας καλεῖσθαι τοὺς τῆς παιδεύσεως τῆς 51
ἡμετέρας ἢ τοὺς τῆς κοινῆς φύσεως μετέχοντας.
51 (ιδ'.) Ἵνα δὲ μὴ δοκῶ περὶ τὰ μέρη διατρίβειν ὑπὲρ ὅλων

§ **165** und 2, 10, 49. 6, 4 und sonst wie Plat. Phaedo p. 66 D ἀλλὰ τῷ ὄντι ἡμῖν δέδεικται. — 49, 7. λόγῳ, ohne Artikel, weil hier bei λόγος ohne Rücksicht auf den Inhalt nur an die Befähigung zum Reden gedacht wird; vergl. **1, 4.** 3, 6 (15, 254). 6, 96. 8, 39, und so überall λόγον τινὶ διδόναι, λόγον αἰτεῖσθαι, λόγου τυχεῖν, „jemandem das Wort geben," „ums Wort bitten," „das Wort erhalten" (cf. Schoemann ad Plut. Agin p. 161). Auch sonst stehen die Benennungen der geistigen Kräfte und Befähigungen gewöhnlich ohne Artikel.

50, 3. διδάσκαλοι. Dasselbe Lob 15, 295 seq. vergl. Diodor. 13, 27 (αἱ Ἀθῆναι) κοινὸν παιδευτήριον πᾶσιν ἀνθρώποις. Thuk. 2, 41, 1 ξυνελών τε λέγω τήν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος παίδευσιν εἶναι, und mehr bei Hermann, Privataltert. § 7 n. 12. — τὸ τῶν Ἑλλήνων ὄνομα, der Name Hellenen, sodaſs im Deutschen „Hellenen" auſserhalb der Konstruktion steht, während es im Griechischen konstruiert ist. Ebenso 6, 110 τὸ τῆς Σπάρτης ὄνομα, und regelrecht im Lateinischen (wie Tacit. German. 2, 4 *Germaniae vocabulum recens et nuper additum*), während im Griechischen auch die andere Form eintreten kann, wie bei Plat. de republ. II. p. 369 C ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Vergl. Krüger, Synt. § 50, 7 not. 6. — 50, 4. τῆς διανοίας = τοῦ φρονεῖν καὶ λέγειν, wie es vorher hieſs, also etwa: der Anschauungsweise. — 50, 6. φύσεως, s. zu **9, 12.**

§ 51—65. *Gleiche Ehre verdient Athen aber auch wegen seiner Kriege, die es nicht nur für sich, sondern auch für andere unternahm, da es stets bereit war den Bedrängten zu helfen* (51, 52), *obwohl es wegen dieser Politik getadelt zu werden pflegt* (53). *So half es dem Adrastos und besonders den Söhnen des Herakles* (54, 55), *welche, indem sie gerade bei Athen Hülfe suchten, dadurch es aussprachen, daſs Athen damals der mächtigste, an der Spitze von Hellas stehende Staat war* (56, 57). *Und Athen leistete in erfolgreichster Weise die erbetene Hülfe* (58—60), *ohne welche die Nachkommen des Herakles nicht in den Peloponnes hätten einwandern und Sparta gründen können* (61), *welches darum ganz anders gegen uns hätte verfahren müssen, als es gethan* (62), *und Athens ältere Ansprüche auf die Hegemonie anerkennen sollte* (63), *Ansprüche, welche Athen schon wegen seiner in jenen Hülfsgesuchen ausgesprochenen früheren Machtstellung vor den übrigen Staaten von Hellas hat* (64, 65).

51, 1. π. τὰ μέρη διατρίβειν, mit den Einzelheiten mich aufhalten, soweit sie meinem Zwecke günstig sind, und damit die Zeit hinbringen, sodaſs ich nicht dazu kommen kann, von der Gesamtthätigkeit (ὅλα τὰ πράγματα) Athens, wie ich es wollte, zu zeigen, daſs sie für Hellas ersprieſslich war. Fälschlich verstand man τὰ μέρη von Partikular-

τῶν πραγμάτων ὑποθέμενος, μηδ' ἐκ τούτων ἐγκωμιάζειν τὴν πόλιν ἀπορῶν τὰ πρὸς τὸν πόλεμον αὐτὴν ἐπαινεῖν, ταῦτα μὲν b
εἰρήσθω μοι πρὸς τοὺς ἐπὶ τοῖς τοιούτοις φιλοτιμουμένους, ἡγοῦμαι δὲ τοῖς προγόνοις ἡμῶν οὐχ ἧττον ἐκ τῶν κινδύνων
52 *τιμᾶσθαι προσήκειν ἢ τῶν ἄλλων εὐεργεσιῶν. οὐ γὰρ μικροὺς οὐδ' ὀλίγους οὐδ' ἀφανεῖς ἀγῶνας ὑπέμειναν, ἀλλὰ πολλοὺς καὶ δεινοὺς καὶ μεγάλους, τοὺς μὲν ὑπὲρ τῆς αὑτῶν χώρας, τοὺς δ' ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων ἐλευθερίας· ἅπαντα γὰρ τὸν* c
χρόνον διετέλεσαν κοινὴν τὴν πόλιν παρέχοντες καὶ τοῖς ἀδι-
53 *κουμένοις ἀεὶ τῶν Ἑλλήνων ἐπαμύνουσαν. διὸ δὴ καὶ κατηγοροῦσίν τινες ἡμῶν ὡς οὐκ ὀρθῶς βουλευομένων, ὅτι τοὺς ἀσθενεστέρους εἰθίσμεθα θεραπεύειν, ὥσπερ οὐ μετὰ τῶν*

interessen, *τὰ ὅλα* vom Gesamtinteresse der hellenischen Staaten; als ob die Verbreitung des Getreides und andere vorher behandelte *μέρη* nicht das Gesamtinteresse von Hellas berührt hätten! denn die *μέρη* erst mit § **43** beginnen zu lassen, nicht schon mit § **28**, ist doch zu willkürlich. Vergl. überdies **7, 28** *ἀνάγκη γὰρ τοῖς περὶ ὅλων τῶν πραγμάτων καλὰς τὰς ὑποθέσεις πεποιημένοις καὶ τὰ μέρη τὸν αὐτὸν τρόπον ἔχειν ἐκείνοις.* — 51, 2. *ὑποθέμενος* ohne verbum dicendi [cf. Krit. Anh.] wie 3, 14. **5, 85.** 10, 29. 12, 112, 119, 266. — *ἐκ τούτων*, wegen der Verdienste, welche ich bisher aufzählte. — 51, 3. *τὰ π. τ. π. αὐτὴν ἐπ.* Der doppelte Accus. bei *ἐπαινεῖν* ist wie bei den übrigen Verbis des Lobens und Tadelns auch sonst häufig, aber nur wenn die Sache durch ein substantiviertes Adjektiv oder Pronomen bezeichnet ist; vgl. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 221 C und Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 1107. — 51, 5. Von *ἡγοῦμαι δὲ τ. πρ.* bis § 99 *ἀναγκασθεῖμεν* citiert Isokr. 15, 59. — *κινδύνων* i. e. *πολέμων*. vergl. zu **1, 43.** — 51, 6. *προσήκειν* vergl. zu **5, 127.** — *ἢ τῶν ἄλλων εὐ.* i. e. *ἢ ἐκ τῶν ἀ. εὐ.* vergl. zu **9, 3.**

52, 3. *δεινούς* erklärt sich aus dem korrespondierenden *ἀφανεῖς*. — *τοὺς μέν*, einige zwar auch. Denn auch hier führt der Satz mit *μέν* das Untergeordnete ein (vergl. zu **1, 12**); nur die für die Freiheit anderer unternommenen Kriege können ja als *εὐεργεσίαι* eigentlich hier Erwähnung finden. — 52, 4. *ἅπαντα τ. χ. διετέλεσαν* (immer) — *παρέχ.*, wie § **60. 5, 130. 12,** 183, 220, ist kein Pleonasmus. — 52, 5. *κοινήν*, allen gehörend, ähnlich wie **1, 10** *τοῖς φίλοις κοινός*. — 52, 6. *ἀεί* i. e. *ἑκάστοτε*, in welchem Sinne das Wort einem substantivierten Particip oft nachgestellt erscheint (vergl. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 252 not. 30), aber auch vor dem Artikel auftritt. (cf. Xenoph. Hellen. 2, 1, 4 *ἐρρίπτουν πάντες ὅσοι εἶχον τοὺς καλάμους, ἀεὶ ὁ ἀκούων δεδιὼς μὴ ὀφθείη ἔχων*, und Kühner ad Xenoph. Anab. 4, 1, 7).

53, 1. *κατηγοροῦσιν*. Vergl. Andokid. 3, 28 *δέδοικα μάλιστα, ὦ Ἀθηναῖοι, τὸ εἰθισμένον κακόν, ὅτι τοὺς κρείττους φίλους ἀφιέντες ἀεὶ τοὺς ἥττους αἱρούμεθα*, und andere Stellen bei Sauppe ad Demosth. orat. select. p. 101. — 53, 3. *ὥσπερ* vertritt die Stelle eines *δοκοῦντές μοι νομίζειν*, und daraus ist wohl der Accusativ *τοὺς λόγους ὄντας* zu erklären, der sich in gleicher Weise auch **4, 11. 12, 99.** 16, 23. 19, 30. Ep. 9, 15 findet, während sonst der Genetiv. absolut. neben *ὥσπερ* oder *ὡς* erscheint,

ἐπαινεῖν βουλομένων ἡμᾶς τοὺς λόγους ὄντας τοὺς τοιούτους.
οὐ γὰρ ἀγνοοῦντες, ὅσον διαφέρουσιν αἱ μείζους τῶν συμμα-
χιῶν πρὸς τὴν ἀσφάλειαν, οὕτως ἐβουλευόμεθα περὶ αὐτῶν,
ἀλλὰ πολὺ τῶν ἄλλων ἀκριβέστερον εἰδότες τὰ συμβαίνοντ'
ἐκ τῶν τοιούτων ὅμως ᾑρούμεθα τοῖς ἀσθενεστέροις καὶ παρὰ d
τὸ συμφέρον βοηθεῖν μᾶλλον ἢ τοῖς κρείττοσιν τοῦ λυσιτελοῦν-
τος ἕνεκα συναδικεῖν.

54 (ιε'.) Γνοίη δ' ἄν τις καὶ τὸν τρόπον καὶ τὴν ῥώμην τὴν
τῆς πόλεως ἐκ τῶν ἱκετειῶν, ἃς ἤδη τινὲς ἡμῖν ἐποιήσαντο.
τὰς μὲν οὖν ἢ νεωστὶ γεγενημένας ἢ περὶ μικρῶν ἐλθούσας
παραλείψω· πολὺ δὲ πρὸ τῶν Τρωϊκῶν (ἐκεῖθεν γὰρ δί- e
καιον τὰς πίστεις λαμβάνειν τοὺς ὑπὲρ τῶν πατρίων ἀμφι-
σβητοῦντας) ἦλθον οἵ θ' Ἡρακλέους παῖδες καὶ μικρὸν πρὸ
55 τούτων Ἄδραστος ὁ Ταλαοῦ, βασιλεὺς ὢν Ἄργους, οὗτος μὲν
ἐκ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ Θήβας δεδυστυχηκώς, καὶ τοὺς ὑπὸ 52
τῇ Καδμείᾳ τελευτήσαντας αὐτὸς μὲν οὐ δυνάμενος ἀνελέσθαι,
τὴν δὲ πόλιν ἀξιῶν βοηθεῖν ταῖς κοιναῖς τύχαις καὶ μὴ περιο-

das eine, wie das andere, wenn die Veranlassung zu einer Ansicht anderer nicht als thatsächlich bei ihnen bestehend bezeichnet, sondern bei ihnen nur vorausgesetzt wird. — 53, 3. *μετὰ τῶν* im Sinne derer, wie 12, 240 *λόγους — μηδὲν μᾶλλον μετὰ τῶν ἐπαινούντων ἢ τῶν ψεγόντων ὄντας*. Vergl. zu § 22. — 53, 5. *οὐ γάρ*, sie sind es aber doch, denn . . . .; also *γάρ* wie oft auf einen zu supplierenden Gedanken bezogen. — 53, 7. *ἀκριβ. εἰδότες*, trotzdem wir — wissen, z. B. aus dem peloponnesischen Kriege, dessen entferntere Veranlassung die von Athen den Korkyräern gegen Korinth gewährte Unterstützung war. — 53, 8. *ᾑρούμεθα — μᾶλλον*. S. zu 7, 57.

54, 2. *τῆς πόλεως* ist durch *τήν* grammatisch zwar nur auf *ῥώμην* bezogen, gehört aber auch zu *τὸν τρόπον*. S. zu 9, 51. — *ἃς — ἡμῖν ἐποιήσ.* (Gesuche um Beistand, die — an uns richteten) ist anders konstruiert wie Thuk. 3, 67, 3 *ὑμῶν ἱκετείαν ποιοῦνται*, oder wie Plat. de legg. VII p. 796 C *ἱκετείας ποιουμένους πρὸς θεούς*. Der Grund, weshalb Isokr. *ἡμῖν* statt des regelmäſsigen *ἡμῶν* schrieb [cf. Krit. Anh.], ist wohl der, daſs bei der unmittelbaren Nähe von *τινές* die Rede undeutlich geworden wäre, weil *τινὲς ἡμῶν* hätte verbunden werden können. — 54, 3. *ἐλθούσας*, die an uns gelangten, wie *ἀγγελία*, *βάξις ἔρχεται* und ähnliches oft gesagt wird. — 54, 4. *παραλείψω*. Eine gleiche praeteritio 5, 22. 8, 81. 12, 192. Vergl. Gebauer de praeterit. form. apud Orat. Attic. Lips. 1874, p. 37.

55, 2. *ἐκ τῆς στρατείας*, welchen er zu dem Zweck unternahm seinen Schwiegersohn Polyneikes nach Theben und auf den Thron zurückzuführen; s. Apollod. 3, 6 folg. Die Worte gehören gleichmäſsig zu *ἦλθον* wie zu *δεδυστυχηκώς*, unmittelbar nach d. F., in dem er eben eine Niederlage erlitten. — *ὑπὸ τ. Κ.*, am Fuſs der *ἀκρόπολις* von Theben, wie 10, 31. 14, 53 und sonst oft. — 55, 4. *ταῖς κοιναῖς τύχαις* dies Unglück, das alle treffen

ρᾶν τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις ἀποθνήσκοντας ἀτάφους γιγνομένους μηδὲ παλαιὸν ἔθος καὶ πάτριον νόμον καταλυόμενον,
56 οἱ δ' Ἡρακλέους παῖδες φεύγοντες τὴν Εὐρυσθέως ἔχθραν, καὶ τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερορῶντες ὡς οὐκ ἂν δυναμένας βοηθῆσαι ταῖς αὐτῶν συμφοραῖς, τὴν δ' ἡμετέραν ἱκανὴν b νομίζοντες εἶναι μόνην ἀποδοῦναι χάριν ὑπὲρ ὧν ὁ πατὴρ
57 αὐτῶν ἅπαντας ἀνθρώπους εὐεργέτησεν. ἐκ δὴ τούτων ῥᾴδιον κατιδεῖν, ὅτι καὶ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἡ πόλις ἡμῶν ἡγεμονικῶς εἶχεν· τίς γὰρ ἂν ἱκετεύειν τολμήσειεν ἢ τοὺς ἥττους [ἄλλων] ἢ τοὺς ὑφ' ἑτέροις ὄντας, παραλιπὼν τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας, ἄλλως τε καὶ περὶ πραγμάτων οὐκ ἰδίων c ἀλλὰ κοινῶν καὶ περὶ ὧν οὐδένας ἄλλους εἰκὸς ἦν ἐπιμεληθῆναι πλὴν τοὺς προεστάναι τῶν Ἑλλήνων ἀξιοῦντας;
58 ἔπειτ' οὐδὲ ψευσθέντες φαίνονται τῶν ἐλπίδων, δι' ἃς κατέ-

könne. Über *κοινὴ τύχη* s. zu **1, 29** und Krüger zu Thuk. 5, 102. — 55, 6. *πάτριον νόμον*, daſs eben die im Kampfe Gefallenen nicht unbestattet liegen bleiben dürften, sondern vom Feinde auszuliefern seien, eine Sitte, die 12, 169 *οὐχ ὑπ' ἀνθρωπίνης κείμενον φύσεως, ἀλλ' ὑπὸ δαιμονίας προστεταγμένον δυνάμεως* (vom Herakles; s. Plut. Thes. 29 extr. und Aelian. Var. histor. 12, 27) genannt wird.

56, 1. *Εὐρυσθέως*, der ihre Auslieferung von Keyx, König von Trachis, unter Androhung eines Krieges verlangte und sie so zwang in Hellas umher zu irren (Isokr. 6, 17), bis sie in Athen Schutz und Hülfe fanden, — ein von den Panegyrikern Athens gern behandelter Gegenstand; vgl. (Lys.) 2, 11 seqq., Aristeid. Panathen. p. 175 Dind., und Isokr. **5, 34. 10, 31. 12, 194.** — 56, 5. *εὐεργέτησεν.* Vergl. **5, 76** (*Ἡρακλῆς*) *ἁπάσης κατέστη τῆς Ἑλλάδος εὐεργέτης*, da seine Arbeiten und Kämpfe die Menschen von allerlei Not und Übel befreiten, weshalb er als *Σωτήρ* und *Ἀλεξίκακος* verehrt wurde; vergl. Preller, Gr. Mythol. II. p. 184 ff.

57, 3. *ἡγεμονικῶς εἶχεν*, wie ein Vorstand (von Hellas) war, d. h. die Eigenschaften und die Geltung eines *ἡγεμών* hatte, ohne es in der That zu sein, wie denn die Adjektiva auf *-κός* sehr gewöhnlich den bezeichnen, welcher im Besitz der Eigenschaften dessen ist, der durch das Grundwort bezeichnet wird, ohne dessen Namen zu führen; vergl. *βασιλεύς* und *ἀνὴρ βασιλικός* Xenoph. Anab. **1, 9, 1,** *ἀρχικὸν γένος* Isokr. **4, 67** und Thuk. 2, 80, 5 u. s. w. — *τολμήσειεν*, wer würde (in ihrer Lage) es über sich gewonnen haben, d. h. Trotz bietend nicht einer äuſseren Gefahr (in welchem Sinne das Wort gewöhnlich steht), sondern den eigenen widerstrebenden Neigungen und Empfindungen und der richtigeren Einsicht, wie *τολμᾶν* auch sonst oft vorkommt; s. § **88, 96. 7, 83** und Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 13 D und ad Plat. de republ. II p. 360 B. Jacobs addidam. in Athenae. p. 309. — *τοὺς ἥττους* [*ἄλλων*]. cf. Krit. Anh. — 57, 5. *ἄλλως τε καί.* S. zu § **66.** — 57, 6. *κοινῶν*, insofern es sich in dem Falle des Adrastos um ein für alle Hellenen gleich wichtiges *ἔθος*, in dem Falle der Herakliden um Dankbarkeit für die allen Hellenen zu gute gekommenen Wohlthaten des Herakles handelte. — *περὶ ὧν* = *περὶ τούτων, ὧν.*

φυγον ἐπὶ τοὺς προγόνους ἡμῶν. ἀνελόμενοι γὰρ πόλεμον
ὑπὲρ μὲν τῶν τελευτησάντων πρὸς Θηβαίους, ὑπὲρ δὲ τῶν
παίδων τῶν Ἡρακλέους πρὸς τὴν Εὐρυσθέως δύναμιν, τοὺς d
μὲν ἐπιστρατεύσαντες ἠνάγκασαν ἀποδοῦναι θάψαι τοὺς
νεκροὺς τοῖς προσήκουσιν, Πελοποννησίων δὲ τοὺς μετ' Εὐρυ-
σθέως εἰς τὴν χώραν ἡμῶν εἰσβαλόντας ἐπεξελθόντες ἐνί-
59 *κησαν μαχόμενοι κἀκεῖνον τῆς ὕβρεως ἔπαυσαν. θαυμαζό-*
μενοι δὲ καὶ διὰ τὰς ἄλλας πράξεις ἐκ τούτων τῶν ἔργων ἔτι
μᾶλλον εὐδοκίμησαν. οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν, ἀλλὰ
τοσοῦτον τὰς τύχας ἑκατέρων μετήλλαξαν, ὥσθ' ὁ μὲν ἱκε- e
τεύειν ἡμᾶς ἀξιώσας βίᾳ τῶν ἐχθρῶν ἅπανθ' ὅσων ἐδεήθη
διαπραξάμενος ἀπῆλθεν, Εὐρυσθεὺς δὲ βιάσεσθαι προσδο-
κήσας αὐτὸς αἰχμάλωτος γενόμενος ἱκέτης ἠναγκάσθη κατα-
60 *στῆναι, καὶ τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν,*

58, 5. *ἐπιστρατεύσαντες.* Nach 12, 170 gewann Theseus die Thebaner vielmehr durch Unterhandlung zur Herausgabe der Gefallenen, eine Differenz, die auch sonst in diesem Punkte sich zeigt (cf. Preller, Gr. Mythol. II p. 254 not.) und ausdrücklich von Isokr. 12, 172 anerkannt wird. Die Erwähnung des Krieges lag hier ganz im Interesse des Redners. — 58, 7. *ἐνίκησαν μαχόμενοι* bildet einen Begriff; vergl. 5, 90. 6, 53. 7, 75. 8, 43, ebenso bei anderen, s. Baiter-Sauppe ad Lycurg. p. 117 und Stallbaum ad Plat. de legg. I. p. 638 D.

59, 3. *οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν κ. τ. λ.* Denn nicht unbedeutend gestalteten sie — um, sondern in dem Grade thaten sie es u. s. w. *παρά* hier im Sinne der *Gleichstellung* und *Ähnlichkeit*, wie 5, 79 in der Wendung *παρὰ μικρὸν ἡγεῖσθαί τι* (ähnlich dem stärkeren *παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἡγεῖσθαί τι.* cf. Blomfield ad Aeschyl. Agam. v. 221), aber auch sonst: Plut. Kleom. 27, 4 *τὸ παρὰ μικρόν* (Kleinigkeit), Diogen. Laert. 2, 32 *τὸ εὖ ἄρχεσθαι μικρὸν μὲν μὴ εἶναι, παρὰ μικρὸν δὲ* (cf. Wyttenbach ad Plut. Moral. p. 607) und besonders Aristeid. Panath. p. 284 Dind. *οὐ παρὰ μικρὸν ἐνίκησαν οὐδ' ὡς φοβῆσαι μόνον Λακεδαιμονίους, ἀλλ' ἐκβαλόντες — ἀνήγαγον εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν τὴν πόλιν.* Anders Isokr. 8, 95 (*τὴν πολιτείαν*) *σαλεῦσαι καὶ λυθῆναι παρὰ μικρὸν* (beinahe) *ἐποίησεν*, und in der Wendung *παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν* (s. zu 7, 6), wo *παρά* den *Differenzpunkt* bezeichnet („so dafs wenig fehlt"). *ποιεῖν* vertritt wie oft ein Verbum von speciellem Begriff, hier jedoch so, dafs dieses nicht wie gewöhnlich vorher genannt war, sondern erst nachher genannt wird, wie 1, 31 *ὅπερ πάσχουσιν οἱ πολλοί, ποιοῦντες μέν, ἀηδῶς δὲ τοῖς φίλοις ὑπουργοῦντες.* — 59, 5. *βίᾳ τῶν ἐχθρῶν*, den Feinden zum Trotz, wie 10, 31 *βίᾳ Θηβαίων*, und 10, 32 *βίᾳ τῶν πολιτῶν*. Vergl. Blomfield ad Aeschyl. Sept. v. 608 und Krüger ad Xenoph. Anab. 7, 8, 17. — 59, 7. *αἰχμάλωτος — ἱκέτης.* Ebenso erzählt Isokr. 12, 194; nach anderen fiel Eurysth. in der Schlacht; cf. Heyne Observat. ad Apollod. p. 202 seq.

60, 1. *τὴν — φύσιν. ὑπερφέρειν*, im Sinne des dem Isokr. geläufigeren *ὑπερβάλλειν* (S. zu 9, 6) und mit dem Akkus. (statt Genet.) des Übertroffenen konstruiert, steht nur hier bei ihm und vorzugsweise

ὃς ἐκ Διὸς μὲν γεγονώς, ἔτι δὲ θνητὸς ὢν θεοῦ ῥώμην ἔσχεν, τούτῳ μὲν ἐπιτάττων καὶ λυμαινόμενος ἅπαντα τὸν χρόνον διετέλεσεν, ἐπειδὴ δ' εἰς ἡμᾶς ἐξήμαρτεν, εἰς τοσαύτην κατέ- 53
στη μεταβολήν, ὥστ' ἐπὶ τοῖς παισὶ τοῖς ἐκείνου γενόμενος ἐπονειδίστως τὸν βίον ἐτελεύτησεν.

61 (ιϛ'.) Πολλῶν δ' ὑπαρχουσῶν ἡμῖν εὐεργεσιῶν εἰς τὴν πόλιν τὴν Λακεδαιμονίων, περὶ ταύτης μόνης μοι συμβέβηκεν εἰπεῖν· ἀφορμὴν γὰρ λαβόντες τὴν δι' ἡμῶν αὐτοῖς γενομένην σωτηρίαν οἱ πρόγονοι μὲν τῶν νῦν ἐν Λακεδαίμονι βασιλευόντων, ἔκγονοι δ' Ἡρακλέους, κατῆλθον μὲν εἰς Πελοπόννησον, κατέσχον δ' Ἄργος καὶ Λακεδαίμονα καὶ Μεσσήνην, οἰκισταὶ b
δὲ Σπάρτης ἐγένοντο, καὶ τῶν παρόντων ἀγαθῶν αὐτοῖς
62 ἁπάντων ἀρχηγοὶ κατέστησαν. ὧν ἐχρῆν ἐκείνους μεμνημένους μηδέποτ' εἰς τὴν χώραν ταύτην εἰσβαλεῖν, ἐξ ἧς ὁρμη-

nur bei Späteren, wie Plut. Moral. p. 360 E (δαίμονας) λέγουσι πολλῇ τῇ δυνάμει τὴν φύσιν ὑπερφέροντας ἡμῶν. — 60, 2. θεοῦ ῥώμην ἔσχεν vergl. Eurip. Orest. 1169 Ἀγαμέμνονος παῖς — οὐ τύραννος, ἀλλ' ὅμως | ῥώμην θεοῦ τιν' ἔσχεν. — 60, 3. τούτῳ μέν nimmt τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι wieder auf. Vergl. zu 1, 45, und über das repetierte μέν zu § 1. — 60, 5. ἐπὶ τοῖς παισί. S. zu § 16. — 60, 6. ἐπονειδίστως — ἐτελ., denn Alkmene, die Mutter des Herakles, stach ihm die Augen aus; Apollod. 2, 8, 4.

61, 1. πολλῶν, indem sie ihnen z. B. im zweiten messenischen Kriege den Tyrtaios, im dritten den Kimon zur Unterstützung sendeten. — εἰς τ. π. cf. Krit. Anh. — 61, 2. συμβέβηκεν, es hat sich (in dieser Rede) so gefügt, wie 12, 199 οὐ μὴν συμβαίνει μοι ταὐτὸν ποιεῖν ἐκείνοις, und Ep. 3, 2 νῦν δὲ συμβέβηκε μηκέτι δεῖν πείθειν. — 61, 3. ἀφορμὴν — λαβ., nachdem sie mit dieser Rettung die Möglichkeit dazu gewonnen, indem ohne die Hülfe der Athener die Söhne des Herakles dem Eurystheus erlegen wären. Vergl. 5, 34. Von äuſserer Veranlassung steht ἀφορμὴν λαμβάνειν 9, 28. 19, 6. Ep. 9, 2. — 61, 5. ἔκγονοι δέ, *und* Nachkommen. S. zu 9, 14. — 61, 6. κατέσχον, nahmen *mit* ein, denn nicht die πρόγονοι der späteren spartanischen Könige allein thaten das, sondern alle damaligen ἔκγονοι des Herakles. So wird aber oft einem Subjekte eine Handlung beigelegt, die es nicht ausschlieſslich und allein, sondern im Vereine mit anderen, wenn auch gewöhnlich unter ihnen in hervorragender Weise, ausführte (d. h. es steht das Simplex statt des Kompositum mit σύν). Ähnlich schon Homer Od. 1, 2 von Odysseus: Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν, und Il. 18, 327 von Patroklos: Ἴλιον ἐκπέρσαντα. Plut. Agis 6, 4 ἡ ἀναπείσασα τὸν Ἀγησίλαον αἰτία τῶν πραττομένων μετασχεῖν ὀφλημάτων πλῆθος ἦν, ὧν ἤλπιζεν ἀπαλλαγήσεσθαι μεταβάλλων τὴν πολιτείαν, was eigentlich συμμεταβάλλων heiſsen müſste. — 61, 7. αὐτοῖς [cf. Krit. Anh.] gehört zu παρόντων, nicht zu κατέστησαν wie die Stellung zwischen ἀγαθῶν und ἁπάντων lehrt. Vergl. über das Hyperbaton zu 1, 29.

62, 2. εἰσβαλεῖν, wie es wiederholt im peloponnesischen Kriege geschah. Der Inf. Aorist. neben καθιστάναι, διδόναι, ἀξιοῦν hat hier so wenig etwas Befremdliches wie 3, 17 αἱ μοναρχίαι πρὸς τὸ

θέντες τοσαύτην εὐδαιμονίαν κατεκτήσαντο, μηδ᾽ εἰς κινδύνους
καθιστάναι τὴν πόλιν τὴν ὑπὲρ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους
προκινδυνεύσασαν, μηδὲ τοῖς μὲν ἀπ᾽ ἐκείνου γεγονόσιν διδό- c
ναι τὴν βασιλείαν, τὴν δὲ τῷ γένει τῆς σωτηρίας αἰτίαν οὖσαν
63 *δουλεύειν αὐτοῖς ἀξιοῦν. εἰ δὲ δεῖ τὰς χάριτας καὶ τὰς*
ἐπιεικείας ἀνελόντας ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν πάλιν ἐπανελθεῖν καὶ
τὸν ἀκριβέστατον τῶν λόγων εἰπεῖν, οὐ δή που πάτριόν ἐστιν
ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπήλυδας τῶν αὐτοχθόνων, οὐδὲ τοὺς εὖ παθόν-
τας τῶν εὖ ποιησάντων, οὐδὲ τοὺς ἱκέτας γενομένους τῶν ὑποδεξα- d
64 *μένων.* (ιζ.) *Ἔτι δὲ συντομώτερον ἔχω δηλῶσαι περὶ αὐτῶν.*
τῶν μὲν γὰρ Ἑλληνίδων πόλεων χωρὶς τῆς ἡμετέρας Ἄργος
καὶ Θῆβαι καὶ Λακεδαίμων καὶ τότ᾽ ἦσαν μέγισται καὶ νῦν
ἔτι διατελοῦσιν. φαίνονται δ᾽ ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον
ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ᾽ ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων

βουλεύεσθαι καὶ πρᾶξαί τι τῶν δεόντων διαφέρουσιν und sonst; der Inf. Aorist. bezeichnet die Handlung als dauerlos, der Inf. Praes. nach ihrem Verlauf und ihrer Dauer. — 62, 5. *ἀπ᾽ ἐκείνου γεγονόσιν*, dem Prokles und Eurysthenes, Söhnen des Aristodemos, der im vierten Grade ein Nachkomme des Herakles war (Herod. 6, 52, 1); daher *ἀπ᾽ ἐκείνου*, nicht *ἐξ ἐκείνου*, was die unmittelbare Abstammung von Herakles bezeichnen würde; vergl. 12, 81 *τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ᾽ ἐξ αὐτῶν τῶν θεῶν γεγονότας*. 11, 35 *τὸν ἐκ Ποσειδῶνος μὲν γεγονότα, πρὸς δὲ μητρὸς ἀπὸ Διὸς ὄντα*. Doch wird dieser Unterschied nicht überall beobachtet, denn neben *τοῖς ἐκ τῶν θεῶν γεγονόσιν ἡμιθέοις* 4, 84 heiſst es 9, 13 *τοὺς ἀπὸ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι*, und neben *τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων* 9, 72 sagt Isokr. 9, 76 gleichfalls von den Kindern des Euagoras *καὶ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς παισὶ καὶ τοῖς ἄλλοις ἀπ᾽ Εὐαγόρου γεγονόσι*, und von Euagoras heiſst es 9, 81 *γεγονὼς ἐκ Διός*. Vergl. auch unten § 71 und 5, 76, 77. — 62, 7. *δουλεύειν*, nach der Eroberung Athens durch Lysander zu Ende des peloponnesischen Krieges.

63, 2. *ἀνελόντας*, *omittentes* (abgesehen von . . .). [cf. Krit Anh.]. — *τὴν ὑπόθεσιν*, auf die Hauptsache, nämlich den Beweis, daſs Athen wegen seiner Machtstellung Ansprüche auf die Hegemonie habe. Wenn nachher dennoch von Wohlthätern und Empfängern von Wohlthaten die Rede ist, so will Isokr. dabei nur an die darin sich aussprechende Macht des einen und Hülflosigkeit des andern gedacht wissen. — Über das pleonastische *πάλιν ἐπανελθεῖν* s. zu 9, 56 und Rehdantz Demosth. Index[2] p. 179. — 63, 3. *τὸν ἀκριβ.*, den Grund, der sich streng an die Sache selbst hält und Nebenrücksichten, wie Dankbarkeit und Billigkeit, ganz bei Seite läſst.

64, 4. *διατελοῦσιν*, nämlich: *μέγισται οὖσαι*, [cf. Krit. Anh.] wie 2, 4 *ἀνουθέτητοι διατελοῦσιν*, Isae. 8, 44 *ἀναμφισβήτητοι διετελέσαμεν*, Xenoph. Hellen. 2, 3, 25 *οἱ βέλτιστοι ἀεὶ ἂν πιστοὶ διατελοῖεν* und sonst; vergl. Lobeck ad Phryn. p. 277. — 64, 5. *ὥσθ᾽ ὑπὲρ κ. τ. λ.* *ὥστε* darf mit *ἐπιτάττοντες, κρατήσαντες, διασώσαντες* nicht so verbunden werden, daſs es wie *οἷον, οἷα, ἅτε* einen in der Natur der Sache liegenden Grund bezeichnet, wo dann *ὥστε — δυνηθείη* § 65 den Nachsatz zu *τοσοῦ-*

65 Θηβαίοις, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν
παίδων τῶν Ἡρακλέους Ἀργείους καὶ τοὺς ἄλλους Πελοποννη- e
σίους μάχῃ κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρυσθέα κινδύνων
τοὺς οἰκιστὰς καὶ τοὺς ἡγεμόνας τοὺς Λακεδαιμονίων διασώ-
σαντες· ὥστε περὶ μὲν τῆς ἐν τοῖς Ἕλλησι δυναστείας οὐκ οἶδ'
ὅπως ἄν τις σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείη.

66 (ιη'.) Δοκεῖ δέ μοι καὶ περὶ τῶν πρὸς τοὺς βαρβάρους 54
τῇ πόλει πεπραγμένων προσήκειν εἰπεῖν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ

τὸν διενεγκόντες bilden würde; denn dieser Gebrauch des ὥστε ist unattisch (S. Krüger zu Herodot. 1, 8, 1) und die dafür von Lobeck ad Phryn. p. 427 beigebrachten Stellen sind jetzt berichtigt. Vielmehr ist ὥστε hier Folgerungspartikel, welche das Particip statt des Verb. finit. (ἐπέταττον u. s. w.) infolge einer Attraktion neben sich hat, weil auch im Hauptsatze das Particip steht, ein Gebrauch, den zuerst Baiter zu d. St. bemerkte und Klotz, Quaest. critic. I, p. 1 seq. mit Beispielen belegte wie Demosth. 10, 40 οὐδὲ γὰρ ἐν ταῖς ἰδίαις οἰκίαις ὁρῶ τὸν ἐν ἡλικίᾳ πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους οὕτω διακείμενον — ὥστε — οὐ φάσκοντα ποιήσειν οὐδὲν οὐδ' αὐτόν. Vergl. auch Voemel ad Demosth. Contion. p. 376 und Madvig Synt. § 166 A. [cf. Krit. Anh.].

65, 3. πρὸς Εὐρυσθέα, gegenüber dem E., wie Lykurg. Leokrat. 130 ὁ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος ἰσχυρὸς ὢν ἀναγκάσει τοὺς πρὸς τοὺς πολεμίους κινδύνους ὑπομένειν. Lys. 14, 15 τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον. coll. (Lys.) 2, 25. Vergl. zu § 26. [cf. Krit. Anh.] — 65, 4. οἰκιστάς hat mit dem folgenden τοὺς ἡγεμόνας das Λακεδαιμονίων gemeinschaftlich, denn nicht bloſs οἰκιστὴς πόλεως, sondern auch οἰκιστὴς ἔθνους wurde gesagt; vergl. Thuk. 1, 25, 2 τὸν οἰκιστὴν ἀποδεικνύντες σφῶν ἐκ Κορίνθου ὄντα, und unten § 70. — 65, 5. ὥστε, *ergo*, parataktisch wie oft z. B. § 160; ebenso ὡς u. ἐπεί (S. zu 7, 54). — περὶ τῆς — δυναστ., über das Machtverhältnis unter d. H., welche Staaten geringere, welcher die gröſste Macht besessen habe. ἐπιδεικνύναι περί τινος (einen Nachweis geben über etwas) auch bei Plat. Ion. p. 542 A περὶ Ὁμήρου ὑποσχόμενος ἐπιδείξειν ἐξαπατᾷς με. Vgl. Isae. 6, 65. Demosth. 43, 18 und denselben 27, 12 τοῦθ' ὑμῖν ἐπιδείξω, μετὰ δὲ ταῦτα καὶ περὶ τῶν ἄλλων. Vergl. zu 9, 12.

§ 66—74. *Athens Machtstellung zeigt sich aber auch in den Kriegen mit den Barbaren, die bei ihren Absichten auf Hellas vorzugsweise Athen ins Auge faſsten* (66, 67); *so die Thraker, ebenso die Skythen und Amazonen* (68, 70). *Und wie in diesen Kämpfen, so zeichneten sich die Athener auch in den Perserkriegen aus* (71, 72), *was um so rühmlicher für sie ist, weil sie an den Lakedaimoniern würdige Nebenbuhler ihres Ruhmes fanden. Über diese Kriege ist hier ausführlicher zu reden* (73), *so schwierig es bei der vielfachen Behandlung derselben auch ist, etwas Neues darüber zu sagen* (74).

66, 2. ἄλλως τ' ἐπειδὴ καί ist in etwas anderem Sinne gesagt als 2, 51 ἄλλως τ' ἐπειδὴ περὶ τῶν γυμνασίων τῶν τῆς ψυχῆς ἀμφισβητοῦσιν, dagegen in ähnlichem, wie Thuk. 2, 3 ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. Nämlich bei ἄλλως τε καί (wie bei ἄλλοι τε καί) wird durch die Andeutung, daſs es noch etwas anderes gebe, was man aber neben dem wirklich Genannten anzuführen verschmäht, dies letztere als etwas besonders Wichtiges hervor-

καὶ τὸν λόγον κατεστησάμην περὶ τῆς ἡγεμονίας τῆς ἐπ' ἐκείνους. ἅπαντας μὲν οὖν ἐξαριθμῶν τοὺς κινδύνους λίαν ἂν μακρολογοίην· ἐπὶ δὲ τῶν μεγίστων τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ
67 ὀλίγῳ πρότερον πειράσομαι καὶ περὶ τούτων διελθεῖν. Ἔστι γὰρ ἀρχικώτατα μὲν τῶν γενῶν καὶ μεγίστας δυναστείας b
ἔχοντα Σκύθαι καὶ Θρᾷκες καὶ Πέρσαι, τυγχάνουσι δ' οὗτοι μὲν ἅπαντες ἡμῖν ἐπιβουλεύσαντες, ἡ δὲ πόλις πρὸς ἅπαντας τούτους διακινδυνεύσασα. καίτοι τί λοιπὸν ἔσται τοῖς ἀντιλέγουσιν, ἢν ἐπιδειχθῶσι τῶν μὲν Ἑλλήνων οἱ μὴ δυνάμενοι τυγχάνειν τῶν δικαίων ἡμᾶς ἱκετεύειν ἀξιοῦντες, τῶν δὲ βαρ-

gehoben (= *sowohl sonst als besonders*, daher zu übersetzen: vor anderm, vorzüglich, besonders), wie in ἄλλως τε καὶ νῦν 15, 74 u. 81; ἄλλως τε καὶ περὶ 4, 57; ferner wo darauf ein konstruiertes oder ein absolutes Particip folgt wie 3, 35. 4. 106. 8, 69. 14, 52. 15, 86, 312. 18, 47; 5, 45. 6, 3, 37. 7, 8, 73. 12, 37. 17, 36, 52, oder ein hypothetischer Satz wie 5, 11, 56. 12, 23. Ep. 2, 1). Dagegen fügt ἄλλως τε (eigentlich *praetereaque*) zu einem vorher schon Genannten oder, weil selbstverständlich, zu Ergänzenden etwas anderes noch hinzu, ohne ihm an und für sich eine vorzügliche Wichtigkeit beizulegen (daher ἄλλως τ' ἐπειδή = auch weil, ἄ. τ' ἤν = auch wenn, ἄ. θ' ὅταν = auch wann). Es können jedoch die noch hinzugefügten anderen Gründe, Bedingungen, Umstände wirklich etwas besonders Wichtiges sein und diese Wichtigkeit kann durch ein dem kausalen, hypothetischen, temporalen Satze selbst beigegebenes steigerndes καί bezeichnet werden, wie in ἄλλως τ' ἐπειδὴ καί hier und 9, 7, in ἄλλως τ' ἢν καὶ τύχῃ τις 15, 104 (ἄλλως τε εἰ καί Lukian. Nigrin. 6. cf. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 87 D), in ἄλλως θ' ὅταν καί 5, 79, in welchem Falle wir im Deutschen die Bezeichnung der Wichtigkeit des zu Nennenden auf ἄλλως τε übertragen und dies wie ἄλλως τε καί übersetzen können. In diesem Sinne hat Schäfer Apparat. ad Demosth. V p. 56 (dem Schoemann ad Isae. 3, 69 zu folgen scheint) Recht, wenn er sagt, ἄλλως τ' εἰ καί sei Umstellung für ἄλλως τε καὶ εἰ. — 66, 3. τὸν λόγον κατεστησάμην (*orationem institui*) [cf. Krit. Anh.] vergl. 7, 77. Plat. Hipp. mai. p. 304 A. Aristeid. Panath. p. 154 Dind. — 66, 5. ἐπὶ δὲ τῶν μ., auf Grund der w.; vergl. zu 1, 50. Daran schliefst sich περὶ τούτων (über diesen Punkt) διελθεῖν ähnlich wie bei Plato de republ. V p. 475 A εἰ βούλει ἐπ' ἐμοῦ λέγειν περὶ τῶν ἐρωτικῶν. Das τὸν αὐτὸν τρόπον geht auf die streng logische Schlufsfolge, wie sie § 64 seq. gemacht wurde und § 67 wirklich wieder gemacht wird. [cf. Krit. Anh.]

67, 2. ἀρχικώτατα, am meisten zur Weltherrschaft befähigt. S. zu § 57. — 67, 3. τυγχάνουσι (es trifft sich), nicht ἔτυχον, denn Isokr. will hier nicht erzählen, sondern ein für alle Zeiten gültiges Urteil aufstellen. Vergl. § 103 ἄριστα τυγχάνουσι πράξαντες. In οὗτοι μὲν ἅπαντες liegt der Nachdruck offenbar auf οὗτοι, weshalb es voran steht; umgekehrt ist es bei dem folgenden ἅπαντας τούτους. In gleicher Weise wird bald ταῦτα πάντα, bald πάντα ταῦτα gesagt. Vergl. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 181 und die Stellen des Isokr. bei Strange in Jahns Jahrb. Suppl. IV. (1836) p. 347.

βάρων οἳ βουλόμενοι καταδουλώσασθαι τοὺς Ἕλληνας ἐφ' ἡμᾶς πρώτους ἰόντες; c

68 (ιθ'.) *Ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστὶν τοῖς περὶ τῶν πατρίων ἀμφισβητοῦσιν. ἔτι γὰρ ταπεινῆς οὔσης τῆς Ἑλλάδος ἦλθον εἰς τὴν χώραν ἡμῶν Θρᾷκες μὲν μετ' Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Σκύθαι δὲ μετ' Ἀμαζόνων τῶν Ἄρεως θυγατέρων, οὐ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, ἀλλὰ καθ' ὃν ἑκάτεροι τῆς Εὐρώπης ἐπῆρχον μισοῦντες μὲν ἅπαν τὸ τῶν Ἑλλήνων γένος, ἰδίᾳ δὲ πρὸς ἡμᾶς ἐγκλήματα ποιη-* d
σάμενοι, νομίζοντες ἐκ τούτου τοῦ τρόπου ʻπρὸς μίαν μὲν
69 *πόλιν κινδυνεύσειν, ἁπασῶν δ' ἅμα κρατήσειν. οὐ μὴν κατώρθωσαν, ἀλλὰ πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους*

68, 3. *περὶ τῶν πατρίων*, für die angestammten Rechte, d. h. für die Hegemonie, woran sie alte Ansprüche zu haben vermeinen. Der Ausdruck besagt also mehr als *περὶ ἡγεμονίας ἀμφισβ.* § 25, 71, 166 (coll. 20 und 57) oder *περὶ τῶν πρωτείων ἀμφ.*, (cf. Krit. Anh.]. Der Ausdruck wie § 54 (vergl. § 63) und hier wie dort absichtlich von Isokr. gewählt, weil nach § 18 die Lakedaimonier wirklich behaupteten, *ὡς ἔστιν αὐτοῖς ἡγεῖσθαι πάτριον.* — *ταπεινῆς*, machtlos. S. zu 7, 4. — 68, 4. *Θρᾷκες*, nicht die barbarischen Thraker, die in historischer Zeit nördlich von Makedonien bis zum Haemos und Ister wohnten, sondern wohl ein griechisches Urvolk (s. zu § 70), dem Orpheus, Musaios, Thamyris angehörten und die den Kult des Dionysos und der Musen hatten (cf. Schoemann, Antiq. publ. p. 38 sq.). Über ihren in Verbindung mit Eumolpos, König von Eleusis, gegen Erechtheus, König von Athen, unternommenen Krieg spricht Isokr. auch 6, 42. 7, 75. 12, 193, wie er auch sonst ein Lieblingsthema athenischer Panegyriker ist; s. d. Stellen bei Maetzner ad Lycurg. p. 243. — 68, 5. *Ἀμαζόνων*. Den Krieg der Amazonen erwähnt Isokr. auch an den angeführten Stellen in Verbindung mit dem Thrakerkriege, auſserdem s. (Lys.) 2, 4 seqq. (Demosth.) 60, 7 f. Plat. Menex. p. 239 B. Plut. Thes. 27. Pausan. 1, 41, 7. — 68, 7. *ἐπῆρχον*, ist de conatu zu verstehen, wie 5, 20 *Θετταλοὺς τοὺς πρότερον ἐπάρχοντας Μακεδονίας*, wo *ἐπάρχειν* wie hier und § 140 = „seine Herrschaft ausbreiten“ (*ἐπί* = dazu), während es 4, 123 u. 144 heiſst „Herrschaft ausüben“ (*ἐπὶ* wie in *ἐπιβουκόλος* u. s. w., vergl. Lehrs de Aristarch.[2] p. 108). — 68, 8. *ἐγκλήματα*. Vergl. 12, 193 *Θρᾷκες μὲν γὰρ μετ' Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος εἰσέβαλον εἰς τὴν χώραν ἡμῶν, ὃς ἠμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως φάσκων Ποσειδῶ πρότερον Ἀθηνᾶς καταλαβεῖν αὐτήν· Σκύθαι δὲ μετ' Ἀμαζόνων τῶν ἐξ Ἄρεως γενομένων, αἳ τὴν στρατείαν ἐφ' Ἱππολύτην ἐποιήσαντο τὴν τούς τε νόμους παραβᾶσαν τοὺς παρ' αὐταῖς κειμένους, ἐρασθεῖσάν τε Θησέως καὶ συνακολουθήσασαν ἐκεῖθεν καὶ συνοικήσασαν αὐτῷ.* — 68, 10. *ἁπασῶν δ' ἅμα*, alle zusammen mit einem Male wie 2, 37 *μὴ περιίδῃς τὴν σαυτοῦ φύσιν ἅπασαν ἅμα διαλυθεῖσαν*, und sonst; vgl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III, (1835) p. 452.

69, 1. *οὐ κατώρθωσαν*, hatten kein Glück. S. zu 9, 52.

συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας
ἀνθρώπους ἐπολέμησαν. δῆλον δὲ τὸ μέγεθος τῶν κακῶν τῶν
γενομένων ἐκείνοις· οὐ γὰρ ἄν ποθ' οἱ λόγοι περὶ αὐτῶν
τοσοῦτον χρόνον διέμειναν, εἰ μὴ καὶ τὰ πραχθέντα πολὺ
70 τῶν ἄλλων διήνεγκεν. λέγεται δ' οὖν περὶ μὲν Ἀμαζόνων, ὡς e
τῶν μὲν ἐλθουσῶν οὐδεμία πάλιν ἀπῆλθεν, αἱ δ' ὑπολειφθεῖ-
σαι διὰ τὴν ἐνθάδε συμφορὰν ἐκ τῆς ἀρχῆς ἐξεβλήθησαν,
περὶ δὲ Θρᾳκῶν, ὅτι τὸν ἄλλον χρόνον ὅμοροι προσοικοῦντες
ἡμῖν τοσοῦτον διὰ τὴν τότε στρατείαν διέλιπον, ὥστ' ἐν τῷ 55
μεταξὺ τῆς χώρας ἔθνη πολλὰ καὶ γένη παντοδαπὰ καὶ πόλεις
μεγάλας κατοικισθῆναι.

71 (κ'.) Καλὰ μὲν οὖν καὶ ταῦτα καὶ πρέποντα τοῖς περὶ
τῆς ἡγεμονίας ἀμφισβητοῦσιν, ἀδελφὰ δὲ τῶν εἰρημένων καὶ
τοιαῦθ' οἷά περ εἰκὸς τοὺς ἐκ τοιούτων γεγονότας, οἱ πρὸς
Δαρεῖον καὶ Ξέρξην πολεμήσαντες ἔπραξαν. μεγίστου γὰρ

— 69, 3. ὥσπερ ἄν, scil. διεφθάρησαν. S. zu **4, 148.**

70, 2. ὑπολειφθεῖσαι, die zu Hause geblieben und nicht mitgezogen waren. — 70, 3. ἐκ τῆς ἀρχῆς ἐξεβλ., ihre Herrschaft verloren, denn vordem waren sie ἄρχουσαι πολλῶν ἐθνῶν, nach (Lys.) 2, 5. — 70, 4. ὅμοροι. Die Thraker safsen ehedem in Eleusis und in Teilen von Boeotien und Phokis. S. Schoemann l. l. p. 38. Sie verschmolzen dort im Laufe der Zeit mit anderen dort sefshaften Stämmen, während sie Isokr., der sie offenbar mit den Thrakern der historischen Zeit identifiziert, nach Thrakien sich zurückziehend denkt. — 70, 5. διέλιπον, liefsen einen solchen Zwischenraum zwischen sich und uns, d. h. zogen sich so weit zurück. [cf. Krit. Anh.] — ἐν τῷ μεταξὺ τῆς χώρας ist nicht einfach = „in dem Zwischenraume", was ἐν τῇ μ. χώρᾳ heifsen müfste, sondern in dem Zwischenraume zwischen ihrem Lande und uns, nicht als ob, wie Benseler will, der Singular τῆς χώρας von Thrakien und Attika zugleich verstanden werden könnte, sondern nach einem seltneren Sprachgebrauche ist von einem Zwischenraume nur der eine ihn begrenzende Raum (hier τῆς χώρας i. e. Θρᾴκης) angegeben, der andere aber weggelassen, weil er den Standpunkt des redenden Subjektes bildet und insofern sich von selbst versteht. Ganz ähnlich Aristoph. Av. v. 187 ἐν μέσῳ δήπουθεν ἀήρ ἐστι γῆς, d. h. zwischen der Erde und der in den Wolken zu gründenden Vogelstadt (Νεφελοκοκκυγία). Plut. Them. 13, 1 Ξέρξης ἄνω καθῆστο τὸν στόλον ἐποπτεύων — ἐν μεθορίῳ τῆς Μεγαρίδος. — — 70, 6. γένη sind die einzelnen Stämme innerhalb eines ein Land bewohnenden ἔθνος. γένος also ein engerer Begriff, von dem Isokr. zu dem engsten, πόλις (Stadtgemeinde), herabsteigt.

71, 2. ἀδελφά, *gemina*, im Sinne von παραπλήσια, wie 10, 23 ἐξ ἀδελφῶν γεγονότες ἀδελφὰς καὶ τὰς ἐπιθυμίας ἔσχον, und sonst; vergl. Schoemann ad Plut. Agin. 2, 10 ἀδελφοὶ μὲν οὖν οὐκ ἦσαν, συγγενοῦς δὲ καὶ ἀδελφῆς ἥψαντο πολιτείας. — 71, 3. οἷά περ εἰκός, scil. πράττειν. — ἐκ τοιούτων kann hier nicht von der unmittelbaren Abstammung ver-

πολέμου συστάντος ἐκείνου καὶ πλείστων κινδύνων εἰς τὸν b
αὐτὸν χρόνον συμπεσόντων, καὶ τῶν μὲν πολεμίων ἀνυπο-
στάτων οἰομένων εἶναι διὰ τὸ πλῆθος, τῶν δὲ συμμάχων
72 *ἀνυπέρβλητον ἡγουμένων ἔχειν τὴν ἀρετήν, ἀμφοτέρων κρα-*
τήσαντες ὡς ἑκατέρων προσῆκεν, καὶ πρὸς ἅπαντας τοὺς
κινδύνους διενεγκόντες, εὐθὺς μὲν τῶν ἀριστείων ἠξιώθησαν,
οὐ πολλῷ δ' ὕστερον τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης ἔλαβον, δόν-
των μὲν τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, οὐκ ἀμφισβητούντων δὲ τῶν
νῦν ἡμᾶς ἀφαιρεῖσθαι ζητούντων. c
73 (*κα'.*) *Καὶ μηδεὶς οἰέσθω μ' ἀγνοεῖν ὅτι καὶ Λακεδαι-*
μόνιοι περὶ τοὺς καιροὺς τούτους πολλῶν ἀγαθῶν αἴτιοι τοῖς
Ἕλλησιν κατέστησαν· ἀλλὰ διὰ τοῦτο καὶ μᾶλλον ἐπαινεῖν ἔχω
τὴν πόλιν, ὅτι τοιούτων ἀνταγωνιστῶν τυχοῦσα τοσοῦτον
αὐτῶν διήνεγκεν. βούλομαι δ' ὀλίγῳ μακρότερα περὶ τοῖν
πολέοιν εἰπεῖν καὶ μὴ ταχὺ λίαν παραδραμεῖν, ἵν' ἀμφοτέρων

standen werden; s. zu § 62. — 71, 5. *πολέμου συστάντος* vgl. Hom. Il. 14, 96 *πολέμοιο συνεσταότος* Plut. Timol. 37, 5 *συνεστῶτος πολέμου.* Thuk. 1, 15, 2, Polyb. 3, 2, 1 *πόλεμος ξυνέστη* wie Plut. Kim. 13 *μάχη συνέστη.* Isokr. 10, 49 *συνεστήσαντο πόλεμον.*

72, 2. *ὡς ἑκατέρων προσῆκεν*, scil. *κρατεῖν*; die Feinde schlugen sie, die Bundesgenossen überboten sie durch noch gröſsere Tapferkeit. Nachgeahmt hat diese Stelle Lykurg. Leokr. 70 *μόνοι δὲ ἀμφοτέρων περιγεγόνασι, καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμάχων, ὡς ἑκατέρων προσῆκε, τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες, τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες*, und (Demosth.) 61, 28. Vergl. auch Aristeid. Panath. p. 217 Dind. *τοὺς ἐχθροὺς τοῖς ὅπλοις, τῇ δ' ἐπιεικείᾳ τοὺς φίλους ἐνίκησαν.* — 72, 3. *τῶν ἀ. ἠξιώθησαν*, ihnen wurde der Preis zuerkannt, nicht von wirklicher Preisverteilung zu verstehen, wie sie bei einzelnen Sitte war, sondern von bloſser Anerkennung, in welchem Sinne Herod. 8, 93 sagt *ἐν τῇ ναυμαχίῃ ταύτῃ* (bei Salamis) *ἤκουσαν Ἑλλήνων ἄριστα Αἰγινῆται, ἐπὶ δὲ Ἀθηναῖοι.* Der Isokratische Ausdruck kehrt für dieselbe Sache wieder § 99. 7, 75. 8, 76, wo jedoch *ἀριστείων* ohne Artikel erscheint, welcher die *ἀριστεῖα* als in solchen Fällen regelmäſsig eintretende bezeichnet, etwa wie es 8, 50 heiſst *θανάτου τῆς ζημίας ἐπικειμένης, ἣν τις ἁλῷ δεκάζων.* Vergl. Herod. 8, 11, 1 *τὸ ἀριστήιον ἔλαβε.* — 72, 4. *οὐ πολλῷ δ' ὕ.*, im Jahre 477, nachdem Pausanias durch seinen Hochmut die Bundesgenossen bestimmt hatte von Sparta abzufallen. Vgl. Thuk. 1, 130 und Krüger, Historisch-philol. Studien, S. 38.

73, 1. *καὶ μηδεὶς οἰέσθω* wie 7, 50, 76. 12, 172. 13, 21. 15, 193, 279. 18, 33. — 73, 5. *τοῖν πολέοιν.* S. zu § 17. — 73, 6. *ταχὺ λίαν* i. e. *λίαν ταχύ.* S. zu § 160. — *παραδραμεῖν*, an dem Gegenstande vorübereilen, etwas anders als Ep. 9, 6 *γιγνώσκων, ὅτι ῥᾷόν ἐστι περὶ τῶν γεγενημένων εὐπόρως ἐπιδραμεῖν ἢ περὶ τῶν μελλόντων νοῦν ἐχόντως εἰπεῖν.* Über jenes vergl. Polyb. 10, 43 init. *χρήσιμον εἶναί μοι δοκεῖ τὸ μὴ παραδραμεῖν ἀλλὰ ποιήσασθαι περὶ αὐτοῦ τὴν ἁρμόζουσαν μνήμην.*

ἡμῖν ὑπομνήματα γένηται, τῆς τε τῶν προγόνων ἀρετῆς καὶ d
74 τῆς πρὸς τοὺς βαρβάρους ἔχθρας. καίτοι μ' οὐ λέληθεν, ὅτι
χαλεπόν ἐστιν ὕστατον ἐπελθόντα λέγειν περὶ πραγμάτων
πάλαι προκατειλημμένων καὶ περὶ ὧν οἱ μάλιστα δυνηθέντες
τῶν πολιτῶν εἰπεῖν ἐπὶ τοῖς δημοσίᾳ θαπτομένοις πολλάκις
εἰρήκασιν· ἀνάγκη γὰρ τὰ μὲν μέγιστ' αὐτῶν ἤδη κατα-
κεχρῆσθαι, μικρὰ δ' ἔτι παραλελεῖφθαι. ὅμως δ' ἐκ τῶν ὑπο- e
λοίπων, ἐπειδὴ συμφέρει τοῖς πράγμασιν, οὐκ ὀκνητέον μνη-
σθῆναι περὶ αὐτῶν.

75 (κβ'.) *Πλείστων μὲν οὖν ἀγαθῶν αἰτίους καὶ μεγίστων ἐπαίνων ἀξίους ἡγοῦμαι γεγενῆσθαι τοὺς τοῖς σώμασιν ὑπὲρ*

74, 2. ἐπελθόντα λέγειν, aufzutreten und zu reden; über ἐπελθεῖν vergl. § 15. ὕστατον gehört nicht zu ἐπελθόντα allein, sondern auch zu λέγειν. — 74, 4. ἐπὶ τοῖς δ. θαπτομένοις, angesichts der . . . . ., verschieden von ἐπὶ τῶν μεγίστων περὶ τούτων διελθεῖν in § 66. — πολλάκις εἰρήκασιν. Es war Sitte in Athen, in Kriegsjahren zur Winterszeit für die im Laufe des Jahres Gefallenen eine öffentliche Totenfeier zu veranstalten, wobei die Gebeine derselben ausgestellt und eine Lobrede (ἐπιτάφιος λόγος) auf sie von einem öffentlich dazu bestellten Manne gehalten wurde. S. Diodor. 13, 33. Thuk. 2, 34. Zu den uns erhaltenen, teils fingierten, teils wirklich vorgetragenen ἐπιταφίοις λόγοις, bei Thuk. 1, 35 ff. (Lys.) 2, Plato Menex. p. 236 D seqq., (Demosthenes) 60, kommt der des Hypereides auf die im lamischen Kriege (323 v. Chr.) Gefallenen, dessen § 29 neben (Lys.) 2, 27 seq. und Plato Menex. p. 239 D seq. lehrt, dafs die Perserkriege ein Lieblingsthema solcher Redner waren. — 74, 5. κατακεχρῆσθαι steht wohl passivisch und nicht mit Ergänzung von τοὺς εἰρηκότας. — 74, 6. δ' ἔτι cf. Krit. Anh. — ἐκ τῶν ὑπολοίπων, ausgehend von dem, was andere unerwähnt liefsen. Isokr. meint nicht sowohl den Umstand, dafs die Vorfahren durch ihr Privat- und politisches Leben die Zeitgenossen des Xerxes und Dareios zu erfolgreichem Widerstande befähigten (§ 75 seq.), sondern den Wetteifer zwischen Athen und Sparta; denn davon ging Isokr. ja hier aus (§ 73) und damit beginnt er die eigentliche Darstellung der Perserkriege (§ 85). — 74, 6. παραλελεῖφθαι. ὅμως. Den sonst von Isokr. sorgfältig gemiedenen Hiatus entschuldigt die Interpunktion. Vergl. auch § 112 ἀφίκοντο; ἤ. — 74, 7. τοῖς πράγμασιν, unserem Vorhaben, nämlich dafs Athen und Sparta sich aussöhnen und sich in die Hegemonie teilen. Wegen des Ausdrucks vergl. Demosth. 23, 128 ἄνευ τοῦ τοῖς πράγμασι μὴ συμφέρειν τὸ ψήφισμα οὐδὲ πρὸς δόξαν συμφέρει τῇ πόλει. Übrigens schliefst sich der Satz mit ἐπειδή eng an οὐκ ὀκνητέον an. — 74, 8. αὐτῶν, die Perserkriege.

§ 75—99. *Tüchtig durch die Vorfahren vorgebildet* (75—81), *bestanden Athen und Sparta die Perserkriege in so rühmlicher Weise, dafs niemand sie genug preisen kann* (82—84). *Sie zeigten dabei den edelsten Wetteifer* (85), *wie in dem Kriege mit Dareios* (86, 87), *so in dem mit Xerxes* (88—98); *und doch mufs Athen der Preis zuerkannt werden, weshalb ihm auch jetzt bei einem Feldzuge gegen die Perser die Hegemonie gebührt* (99).

τῆς Ἑλλάδος προκινδυνεύσαντας· οὐ μὴν οὐδὲ τῶν πρὸ τοῦ
πολέμου τούτου γενομένων καὶ δυναστευσάντων ἐν ἑκατέρᾳ 56
τοῖν πολέοιν δίκαιον ἀμνημονεῖν· ἐκεῖνοι γὰρ ἦσαν οἱ προασκήσαντες τοὺς ἐπιγιγνομένους καὶ τὰ πλήθη προτρέψαντες ἐπ' ἀρετὴν καὶ χαλεποὺς ἀνταγωνιστὰς τοῖς βαρβάροις ποιήσαντες.
76 οὐ γὰρ ὠλιγώρουν τῶν κοινῶν, οὐδ' ἀπέλαυον μὲν ὡς ἰδίων, ἠμέλουν δ' ὡς ἀλλοτρίων, ἀλλ' ἐκήδοντο μὲν ὡς οἰκείων,
ἀπείχοντο δ' ὥσπερ χρὴ τῶν μηδὲν προσηκόντων· οὐδὲ πρὸς b
ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον, ἀλλ' οὗτος ἐδόκει πλοῦτον ἀσφαλέστατον κεκτῆσθαι καὶ κάλλιστον, ὅστις τοιαῦτα τυγχάνοι πράττων, ἐξ ὧν αὐτός τε μέλλοι μάλιστ' εὐδοκιμήσειν καὶ τοῖς παισὶν

75, 3. *οὐ μὴν οὐδέ.* Über die doppelte Negation s. zu 9, 43. — 75, 4. *δυναστευσάντων*, nicht *δυναστευόντων*, also: die Regierung übernommen hatten, indem auch hier *δυναστεύειν* von der Besitzergreifung verstanden wird, s. zu 9, 39. — 75, 5. *ἦσαν οἱ προασκήσαντες.* Auch hier erwartet man statt der aoristischen Participia die praesentischen (im Sinne des Imperfekts), indem das *προασκεῖν* u. s. w. sich durch ihr Leben hin erstreckte, nicht diesem vorausging. Doch scheint das Particip des Aorists in Umschreibungen dieser Art (*ἦσαν οἱ προασκήσαντες* = *προήσκησαν*) das Regelmäfsige zu sein; vergl. 7, 51 *ἐκεῖνοι ἦσαν οἱ προτρέψαντες.* Herod. 1, 18, 1 *οὗτος ὁ τὸν πόλεμον ἦν συνάψας.* ibid. 1, 74, 2 *οἱ συμβιβάσαντες αὐτοὺς ἦσαν οἵδε —, οὗτοί σφι καὶ τὸ ὅρκιον οἱ σπεύσαντες.* Demosth. 18, 88 *τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ κωλύσας τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους;* Thuk. 8, 68, 1 *ἦν δὲ ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος.* Plut. Kleom. 24, 4 *οὗτος ἦν Φιλοποίμην ὁ πρωτεύσας ὕστερον Ἀχαιῶν καὶ μεγίστην κτησάμενος δόξαν.* Auch wo das verb. fin. ein gewissermafsen historisches Praesens (s. zu 9, 21) ist: Plut. Timol. 33, 2 *Ἱκέτης ἐστὶν Ἀρέτην καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὸν υἱὸν καταποντίσας.* cf. Held. Vergl. auch zu § 98. — 75, 6. *τὰ πλήθη.* Der Plural steht, weil an die Bürger zweier Städte gedacht wird, ähnlich wie Plat. Gorg. p. 452 E *δυναμένῳ λέγειν καὶ πείθειν τὰ πλήθη.* Vergl. Franke ad Demosth. 6, 24. Anders steht der Plural Isokr. 7, 40 *τὰ πλήθη καὶ τὰς ἀκριβείας τῶν νόμων σημεῖον εἶναι τοῦ κακῶς οἰκεῖσθαι τὴν πόλιν ταύτην*, womit zu vergleichen *μεγέθη*, wie *μεγέθεσι κάλλεσί τε ἔγρων* Plat. Kriti. p. 115 D, und sonst (cf. Krüger zu Thuk. 7, 55, 2), und *μήκη* (cf. Krüger zu Xenoph. Anab. 1, 5, 9).

76, 2. *ἠμέλουν δ' ὡς ἀλλοτρίων* schliefst sich eng an *ἀπέλαυον μὲν ὡς ἰδίων* an und teilt mit ihm die Negation (wie 7, 29). Sie benutzten nicht das Staatsvermögen, als sei es Privatgut, welches zu ihrer Disposition stände (*ἰδίων*) und das sie verschwenden könnten, weil dies ihnen keinen Verlust brächte, da es von anderen erworben (*ἀλλοτρίων*) und nicht das ihrige (*οἰκείων*) sei, das sie sich bewahren müfsten für die notwendigsten Bedürfnisse des Lebens. Über den Gegensatz zwischen *ἴδια* oder *ἀλλότρια* und *οἰκεῖα*, s. zu 7, 24; über *ἀλλότριος* besonders vergl. § 86. — 76, 3. *ὥσπερ χρή*, scil. *ἀπέχειν.* S. zu 9, 28. — *πρὸς ἀργύριον — ἔκρινον*, wie 12, 4 *ἵνα πρὸς τὴν ὑπόθεσιν τὸν λόγον κρίνωσι.* S. zu § 11. — 76, 5. *τοιαῦτα*, in jener Weise, wie zu Anfang dieses § geschildert ist;

77 μεγίστην δόξαν καταλείψειν. οὐδὲ τὰς θρασύτητας τὰς ἀλλήλων
ἐζήλουν, οὐδὲ τὰς τόλμας τὰς αὑτῶν ἤσκουν, ἀλλὰ δεινότερον
μὲν ἐνόμιζον εἶναι κακῶς ὑπὸ τῶν πολιτῶν ἀκούειν ἢ καλῶς
ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθνήσκειν, μᾶλλον δ' ᾐσχύνοντ' ἐπὶ τοῖς c
κοινοῖς ἁμαρτήμασιν ἢ νῦν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις τοῖς σφετέροις αὐτῶν.
78 τούτων δ' ἦν αἴτιον, ὅτι τοὺς νόμους ἐσκόπουν, ὅπως ἀκριβῶς
καὶ καλῶς ἕξουσιν, οὐχ οὕτω τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων
ὡς τοὺς περὶ τῶν καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν ἐπιτηδευμάτων·
ἠπίσταντο γάρ, ὅτι τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν
δεήσει πολλῶν γραμμάτων, ἀλλ' ἀπ' ὀλίγων συνθημάτων d
ῥᾳδίως καὶ περὶ τῶν ἰδίων καὶ περὶ τῶν κοινῶν ὁμονοήσουσιν.
79 οὕτω δὲ πολιτικῶς εἶχον, ὥστε καὶ τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς

denn mit ἐξ ὧν κ. τ. λ. wird auch hier (S. zu 7, 48) nicht der Inhalt der τοιαῦτα, sondern die Folge davon angegeben.

77, 2. τὰς τόλμας τὰς αὑτῶν ἤσ., übten nicht die eigene (angeborne, von vornherein in ihnen vorhandene) Unverschämtheit, im Gegensatz zu denen, welche die θρασύτης von andern erst annehmen. Zu den Pluralen θρασύτητες und τόλμαι vergl. αἰσχύναι 4, 114. 6, 10 ἀκρίβειαι 5, 155, χαλεπότητες 5, 116, αὐθάδειαι und σεμνότητες 6, 98, ῥαθυμίαι und καρτερίαι 9, 42, πρᾳότητες 15, 214 etc., und zu 4, 11. 7, 4. 9, 5 und Bremi Exc. VII. — 77, 3. κακῶς — ἀκούειν ist das regelmäſsige Passiv zu κακῶς λέγειν, daher auch mit ὑπό verbunden, wie hier und 6, 59 und sonst: cf. Cobet. Var. lect. p. 55. — 77, 5. κοινοῖς, der Gesamtheit dem τοῖς ἰδίοις entgegengesetzt wie § 78. 5, 73. — ἢ νῦν, scil. αἰσχύνεταί τις, wie § 81. S. zu 7, 49.

78, 1. ἐσκόπουν, ὅπως — ἕξουσιν. Über das Futur. nach dem Imperf. s. zu 9, 25. — 78, 2 οὐχ οὕτω — ὡς S. zu 1, 47. — τῶν ἰδίων συμβ., die Rechtsverbindlichkeiten zwischen Privaten, wie § 11. 12, 11. 15, 3, 42, 228, 276. (anders 7, 33.) Im Gegensatz dazu ist τὰ κ. ἑ. τ. ἡ. ἐπιτηδεύματα das Verhalten im täglichen Leben, die öffentliche Zucht (ἀγωγή). Vgl. 12, 144 ἑώρων — μᾶλλον ἐσπουδασμένους τοὺς περὶ τῶν κοινῶν ἐπιτηδευμάτων ἢ τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων (νόμους). — 78, 5. γραμμάτων, geschriebener Gesetze, wie 7, 39 und 41, wo derselbe Gedanke wie hier behandelt wird. — ἀπ' ὀλίγων συνθημάτων, mit Hülfe weniger vereinbarter Sätze, ἀπό wie 15, 111 Σάμον Περικλῆς ἀπὸ διακοσίων (νεῶν) καὶ χιλίων ταλάντων κατεπολέμησεν, und sonst. Vgl. Baehr ad Plut. Philop. p. 39.

79, 1. οὕτω δὲ πολιτικῶς εἶχον, so sehr waren sie Staatsbürger, d. h. so sehr hatten sie immer nur den Staat im Auge, also: so patriotisch waren sie. Vergl. 15, 77 τίς ἂν (λόγος) πολιτικώτερος καὶ μᾶλλον πρέπων τῇ πόλει τοῦ τὴν ἡγεμονίαν ἀποφαίνοντος ἡμετέραν οὖσαν, und unten § 151. — τὰς στάσεις ἐποιοῦντο, — οὐχ ὁπότεροι, jene (aus der Geschichte bekannten; s. zu § 22) Parteikämpfe unter einander führten nicht *um die Frage* u. s. w. Denn στάσιν ποιεῖσθαι involviert den Begriff, daſs etwas (streitig und) fraglich sei, wie oft die Verba der Furcht, der Verwunderung und selbst der Wahrnehmung (s. Krüger Synt. § 65, 1, 7—10). Ähnlich wie hier auch § 85 und Hom. Il. 5, 32 οὐκ ἂν

ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τοὺς ἑτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες· καὶ τὰς ἑταιρείας συνῆγον οὐχ ὑπὲρ τῶν ἰδίᾳ
80 *συμφερόντων ἀλλ' ἐπὶ τῇ τοῦ πλήθους ὠφελείᾳ. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ τὰ τῶν ἄλλων διῴκουν, θεραπεύοντες ἀλλ' οὐχ ὑβρίζοντες τοὺς Ἕλληνας, καὶ στρατηγεῖν οἰόμενοι δεῖν* e
ἀλλὰ μὴ τυραννεῖν αὐτῶν, καὶ μᾶλλον ἐπιθυμοῦντες ἡγεμόνες ἢ δεσπόται προσαγορεύεσθαι καὶ σωτῆρες ἀλλὰ μὴ λυμεῶνες ἀποκαλεῖσθαι, τῷ ποιεῖν εὖ προσαγόμενοι τὰς πόλεις, ἀλλ' οὐ
81 *βίᾳ καταστρεφόμενοι, πιστοτέροις μὲν τοῖς λόγοις ἢ νῦν τοῖς* 57
ὅρκοις χρώμενοι, ταῖς δὲ συνθήκαις ὥσπερ ἀνάγκαις ἐμμένειν ἀξιοῦντες, οὐχ οὕτως ἐπὶ ταῖς δυναστείαις μέγα φρονοῦντες, ὡς ἐπὶ τῷ σωφρόνως ζῆν φιλοτιμούμενοι, τὴν αὐτὴν ἀξιοῦντες γνώμην ἔχειν πρὸς τοὺς ἥττους ἥνπερ τοὺς κρείττους πρὸς σφᾶς

δὴ Τρῶας μὲν ἐάσαιμεν καὶ Ἀχαιοὺς | *μάρνασθ', ὁπποτέροισι πατὴρ Ζεὺς κῦδος ὀρέξῃ*; Lys. 12, 51 *τὰς πρὸς ἀλλήλους διαφορὰς γιγνομένας, ὁπότεροι ταῦτα πράξουσι καὶ τῆς πόλεως ἄρξουσι.* Doch vergl. auch Isokr. 16, 46 *ἀγωνίζομαι* (vor Gericht) *δ' εἰ χρὴ μετεῖναί μοι τῆς πόλεως.* — 79, 3. *ἄρξουσιν*, statt des Optativs, indem sich Isokr. auf den Standpunkt derer stellt, von denen er erzählt (S. zu **9, 25**). Statt des Futurs hätte auch der Konjunktiv der zweifelnden Frage eintreten können, mit dem aber das Futur auch sonst in der abhängigen wie in der unabhängigen Frage wechselt, wie bei Eurip. Ion. 758 *εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν*; — 79, 4. *ἑταιρείας*, politische Verbindungen. Die *ἑταιρεῖαι*, ursprünglich geschlossen um sich bei Wahlen und Anklagen gegenseitig zu unterstützen, verfolgten bald politische Zwecke und richteten ihre Absicht auf den Umsturz der bestehenden Verfassung; s. 16, 6 *λέγοντες, ὡς ὁ πατὴρ μὲν* (Alkibiades) *συνάγοι τὴν ἑταιρείαν ἐπὶ νεωτέροις πράγμασιν.* Vergl. Hermann, Staatsaltert. § 70, n. 2 ff.

80, 2. *τὰ τῶν ἄλλων διῴκουν*, behandelten sie ihr Verhältnis zu andern Völkern, wie § **101** und *διοικεῖν τὰ πρὸς σφᾶς αὐτούς* **7, 31. 12, 124. 15, 158, 238.** vergl. zu **9, 53.** — *θεραπεύοντες*, durch Dienstleistungen sich gewinnend. Vergl. zu **1, 36** und Schoemann ad. Plut. Agin p. 141. — 80, 5. *λυμεῶνες*. Vergl. 8, 141 *καλόν ἐστι σωτῆρας ἀλλὰ μὴ λυμεῶνας κληθῆναι*, und Baehr ad Plut. Pyrrh. p. 241. *ἀποκαλεῖν* pflegt bei älteren Schriftstellern von schmähenden und verächtlichen Benennungen gebraucht zu werden, wie 10, 57 *λοιδοροῦμεν καὶ κόλακας ἀποκαλοῦμεν* (vergl. Lennep ad Phalar. p. 218 Lips. und Stallbaum ad Plat. Theaet. p. 168 D), und wohl nur Spätere setzen es von rühmlichen Benennungen wie Plut. Sull. 34, 1 *σωτῆρα καὶ πατέρα τὸν Σύλλαν ἀποκαλοῦντες* (mehr bei Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835) p. 585). Danach ist es hier mit *σωτῆρες* nur zeugmatisch verbunden.

81, 1. *ἢ νῦν*, scil. *χρῶνται.* S. zu § **77.** — 81, 2. *ὥσπερ ἀνάγκαις*, wie an Naturnotwendigkeiten sich gebunden erachtend, von denen man sich nicht frei machen kann, wie etwa vom Schlaf, Essen u. s. w. — 81, 5. *ἥνπερ τοὺς κρείττους*, scil.

αὐτούς, ἴδια μὲν ἄστη τὰς αὑτῶν πόλεις ἡγούμενοι, κοινὴν δὲ πατρίδα τὴν Ἑλλάδα νομίζοντες εἶναι.

82 (κγ΄.) *Τοιαύταις διανοίαις χρώμενοι καὶ τοὺς νεωτέρους* b *ἐν τοῖς τοιούτοις ἤθεσιν παιδεύοντες οὕτως ἄνδρας ἀγαθοὺς ἀπέδειξαν τοὺς πολεμήσαντας πρὸς τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίας, ὥστε μηδένα πώποτε δυνηθῆναι περὶ αὐτῶν μήτε τῶν ποιητῶν μήτε τῶν σοφιστῶν ἀξίως τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων εἰπεῖν. καὶ πολλὴν αὐτοῖς ἔχω συγγνώμην. ὁμοίως γάρ ἐστιν χαλεπὸν ἐπαινεῖν τοὺς ὑπερβεβληκότας τὰς τῶν ἄλλων ἀρετὰς ὥσπερ τοὺς μηδὲν ἀγαθὸν πεποιηκότας· τοῖς μὲν γὰρ οὐχ ὕπεισι πράξεις, πρὸς*
83 *δὲ τοὺς οὐκ εἰσὶν ἁρμόττοντες λόγοι. πῶς γὰρ ἂν γέ-* c *νοιντο σύμμετροι τοιούτοις ἀνδράσιν, οἳ τοσοῦτον μὲν τῶν ἐπὶ Τροίαν στρατευσαμένων διήνεγκαν, ὅσον οἱ μὲν περὶ μίαν πόλιν ἔτη δέκα διέτριψαν, οἱ δὲ τὴν ἐξ ἁπάσης τῆς Ἀσίας δύναμιν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ κατεπολέμησαν, οὐ μόνον δὲ*

ἔχειν ἠξίουν. — 81, 6. *ἴδια — ἄστη*, nur als ihre besonderen Wohnsitze, nicht als in sich geschlossene gröſsere politische Ganze, welches letztere das Wort *πόλις* involviert. Als dies politische Ganze sahen sie nicht ihre einzelnen *πόλεις*, sondern das ganze Hellas an, das ihnen gleichsam *πόλις* wurde oder, wie Isokr. es hier nennt, *κοινὴ πατρίς*, wobei *κοινή* den in *πόλις* liegenden Begriff noch schärfer hervortreten läſst.

82, 1. *τοιαύταις διανοίαις*, Ansichten der Art, dagegen *τοῖς τοιούτοις ἤθεσιν*, in den entsprechenden Grundsätzen. Im ersteren Falle fehlt der Artikel, [cf. Krit. Anh.] weil Isokr. nur einzelne Ansichten, nicht eine vollständige Aufzählung gegeben hat; im zweiten steht er, weil durch die Angabe jener *διάνοιαι* die *ἤθη* schon bestimmt sind, indem diese aus jenen mit Notwendigkeit folgen. So ist überall *τοιοῦτος* = *aliquis, qui talis est qualem descripsi*, dagegen *ὁ τοιοῦτος* = *hic, qui talis est, qualem descripsi*. (Vergl. Sintenis ad Plut. Themist. p. 34.) Doch kann beim Plural *οἱ τοιοῦτοι* der Artikel auch auf die ganze Gattung sich beziehen (= *omnes qui tales sunt*); s. zu § 139 und Kühner ad Xenoph. Mem. 1, 5, 2. — 82, 3. *ἀπέδειξαν*, machten, wie 15, 205 und Xenoph. Kyrop. 1, 2, 5 *ἐπὶ τοῖς παισὶν ἐκ τῶν γεραιτέρων ᾑρημένοι εἰσίν, οἳ ἂν δοκῶσι τοὺς παῖδας βελτίστους ἀποδεικνύναι*, und sonst oft. — *τοὺς πολεμήσαντας*, s. zu § 98. — 82, 5. *σοφιστῶν*, Redekünstler (cf. Held ad Plut. Aem. Paul. p. 162), die neben den *ποιηταί* auch 2, 13 und bei Xenoph. Mem. 4, 2, 1 und Aristot. Rhet. 3, 2 genannt werden. S. auch zu 1, 51 und zu § 4. — 82, 6. *πολλὴν — συγγ.* S. zu 9, 8. — 82, 7. *ὑπερβ. τὰς τῶν ἄλλων ἀρετάς*, wie 9, 6 (S. z. d. St.) *μηδ' ἂν ὑπερβάλλῃ τὰς ἐκείνων ἀρετάς* [cf. Krit. Anh.]. — 82, 8. *πρὸς δὲ τούς* ist von *ἁρμόττοντες* abhängig zu machen. S. zu § 36.

83, 2. *τοσοῦτον — ὅσον*, insofern — als. S. zu 1, 4. Denselben Vergleich mit den Eroberern von Troja hat auſser (Demosth.) 60, 10 auch Hypereid. Epitaph. XII, 20 Bl. (*τῶν ἐπὶ Τροίαν στρατευσάντων*) *οὗτος — τοσοῦτον διήνεγκεν, ὥστε οἱ μὲν μετὰ πάσης τῆς Ἑλλάδος μίαν πόλιν εἷλον, ὁ δὲ μετὰ τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος μόνης πᾶσαν τὴν τῆς*

τὰς αὑτῶν πατρίδας διέσωσαν, ἀλλὰ καὶ τὴν σύμπασαν Ἑλλάδα
ἠλευθέρωσαν; ποίων δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἀπέ- d
στησαν ὥστε ζῶντες εὐδοκιμεῖν, οἵτινες ὑπὲρ τῆς δόξης ἧς
ἤμελλον τελευτήσαντες ἕξειν οὕτως ἑτοίμως ἤθελον ἀποθνή-
84 *σκειν; οἶμαι δὲ καὶ τὸν πόλεμον θεῶν τινα συναγαγεῖν ἀγα-*
σθέντα τὴν ἀρετὴν αὐτῶν, ἵνα μὴ τοιοῦτοι γενόμενοι τὴν
φύσιν διαλάθοιεν μηδ' ἀκλεῶς τὸν βίον τελευτήσειαν, ἀλλὰ
τῶν αὐτῶν τοῖς ἐκ τῶν θεῶν γεγονόσιν καὶ καλουμένοις ἡμι-
θέοις ἀξιωθεῖεν· καὶ γὰρ ἐκείνων τὰ μὲν σώματα ταῖς τῆς
φύσεως ἀνάγκαις ἀπέδοσαν, τῆς δ' ἀρετῆς ἀθάνατον τὴν
μνήμην ἐποίησαν. e
85 *(κδ'.) Ἀεὶ μὲν οὖν οἵ θ' ἡμέτεροι πρόγονοι καὶ Λακεδαι-*
μόνιοι φιλοτίμως πρὸς ἀλλήλους εἶχον, οὐ μὴν ἀλλὰ περὶ
καλλίστων ἐν ἐκείνοις [τοῖς χρόνοις ἐφιλονίκησαν, οὐκ ἐχ- 58
θροὺς ἀλλ' ἀνταγωνιστὰς σφᾶς αὐτοὺς εἶναι νομίζοντες, οὐδ'
ἐπὶ δουλείᾳ τῇ τῶν Ἑλλήνων τὸν βάρβαρον θεραπεύον-
τες, ἀλλὰ περὶ μὲν τῆς κοινῆς σωτηρίας ὁμονοοῦντες, ὁπό-
τεροι δὲ ταύτης αἴτιοι γενήσονται, περὶ τούτου ποιούμενοι
τὴν ἅμιλλαν. ἐπεδείξαντο δὲ τὰς αὑτῶν ἀρετὰς πρῶτον μὲν
86 *ἐν τοῖς ὑπὸ Δαρείου πεμφθεῖσιν. ἀποβάντων γὰρ αὐτῶν εἰς*

Εὐρώπης καὶ τῆς Ἀσίας ἄρχουσαν δύναμιν ἐταπείνωσεν. κ. τ. λ. — 83, 8. *ὥστε — εὐδοκιμεῖν*, um — Ruhm zu haben, ein Konsekutivsatz im Sinne eines Finalsatzes, wie § **96. 111.** 10, 50 und sonst. — *οἵτινες*, *quum ex eorum genere essent, qui*, also nicht = *οἵ*. S. zu **7, 9.**

84, 1. *καί* gehört nicht zu *τὸν πόλεμον* allein, sondern zu dem ganzen folgenden Gedanken: wie ich glaube, lieſsen die Götter jenen Krieg nicht bloſs einfach zu, sondern führten ihn sogar eigens ihretwegen herbei. Zum Folgenden vergl. Plut. Lukull. 10, 1 *ἔοικε δὲ καὶ τὸ θεῖον ἐπιθαρρῦναι τοὺς Κυζικηνοὺς ἀγασθὲν αὐτῶν τὴν ἀνδραγαθίαν.* — 84, 5. *καὶ γάρ* = *καὶ γὰρ καί.* S. zu **1, 16.** — *ἐκείνων*, i. e. *τῶν ἡμιθέων.* — 84, 6. *ἀπέδοσαν*, nämlich *οἱ θεοί*, was sich aus *θεῶν τινα* von selbst ergiebt. Ganz ähnlich 8, 139 *τίς ἀνθρώπων οὐκ ἐπιθυμήσει μετασχεῖν τῆς φιλίας, ὅταν ὁρῶσι κ. τ. λ.*, und *ἑώρων* nach *οὐδείς* **7, 35.**

85, 2. *οὐ μὴν ἀλλά.* S. zu **1, 9.** — **85, 3.** *ἐφιλονίκησαν.* S. Krit. Anh. zu § **19.** — **85, 4.** *σφᾶς αὐτούς*, einander, um die Wiederholung des vorangehenden *ἀλλήλους* zu vermeiden. S. zu **9, 53.** — 85, 5. *τὸν βάρβ. θεραπ.*, ein Seitenblick auf die spätere Zeit, wo Athen und Sparta um die Gunst des Perserkönigs buhlten zu dem Zwecke, das übrige Griechenland von sich abhängig zu machen. — 85, 9. *ἐν τοῖς κ. τ. λ.* an den Persern; vgl. 6, 102 *ἐν αἷς ἡμῖν ἐπιδεικτέον ἐστίν.* Plat. Men. p. 82 A *προσκάλεσον τῶν ἀκολούθων ἕνα, ἵνα ἐν τούτῳ σοι ἐπιδείξωμαι*, und Stallbaum ad Plat. de republ. III p. 392 D (S. zu Isokr. **1, 50.**). [cf. Krit. Anh.].

86, 1. *εἰς τὴν Ἀ.*, bei Marathon.

τὴν Ἀττικὴν οἱ μὲν οὐ περιέμειναν τοὺς συμμάχους, ἀλλὰ τὸν κοινὸν πόλεμον ἴδιον ποιησάμενοι πρὸς τοὺς ἁπάσης τῆς b *Ἑλλάδος καταφρονήσαντας ἀπήντων τὴν οἰκείαν δύναμιν ἔχοντες, ὀλίγοι πρὸς πολλὰς μυριάδας, ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίαις ψυχαῖς μέλλοντες κινδυνεύειν, οἱ δ' οὐκ ἔφθασαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον, καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἧκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες, τοσαύτην ποιησάμενοι σπουδήν, ὅσην περ ἂν τῆς αὑτῶν χώρας πορθουμένης. σημεῖον* c
87 *δὲ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἁμίλλης· τοὺς μὲν γὰρ ἡμετέρους προγόνους φασὶν τῆς αὐτῆς ἡμέρας πυθέσθαι τε τὴν ἀπόβασιν τὴν τῶν βαρβάρων καὶ βοηθήσαντας ἐπὶ τοὺς ὅρους τῆς χώρας μάχῃ νικήσαντας τρόπαιον στῆσαι τῶν πολεμίων, τοὺς δ' ἐν τρισὶν ἡμέραις καὶ τοσαύταις νυξὶ διακόσια καὶ χίλια*

— 86, 2. *οὐ περιέμειναν.* Vergl. (Lys.) 2, 23 *αἰσχυνόμενοι ὅτι ἦσαν οἱ βάρβαροι αὐτῶν ἐν τῇ χώρᾳ, οὐκ ἀνέμειναν πυθέσθαι οὐδὲ βοηθῆσαι τοὺς συμμάχους.* Dafs die Plataeer ihnen *πανδημεί* zu Hülfe kamen (Herod. 6, 108, 1 vergl. Isokr. 14, 57) konnte Isokr. hier um so eher verschweigen, weil hier nur der Wetteifer zwischen Athen und Sparta behandelt werden soll; aufserdem: *ἐδεδώκεσαν σφέας αὐτοὺς τοῖσι Ἀθηναίοισι οἱ Πλαταιέες* (Herod. l. l.); sie konnten also als zu Athen gehörig betrachtet werden. — 86, 3. *ἴδιον ποιησάμενοι.* Vergl. 10, 36 *τοὺς μὲν κινδύνους ἰδίους ἐποιεῖτο, τὰς δ' ὠφελείας ἅπασιν εἰς τὸ κοινὸν ἀπεδίδου.* — 86, 5. *ὀλίγοι πρὸς π. μ.*, 10000 Mann gegen 110000 Mann nach Nepos Milt. 5. Nach andern betrug die Zahl der Perser 50 Myriaden, ja 60, wogegen erhebliche Bedenken erhoben sind von Leake, die Demen von Attika, S. 100 und folgd. — *ἐν ἀλλοτρίαις ψυχαῖς*, die sie nicht zu schonen brauchten; vergl. § 76 und 8, 12 *ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει κινδυνεύοντες.* (Lys.) 2, 24 *ἐνόμιζον — τὰς μὲν ψυχὰς ἀλλοτρίας διὰ τὸν θάνατον κεκτῆσθαι* und Thuk. 1, 70, 3 *τοῖς μὲν σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις ὑπὲρ τῆς πόλεως χρῶνται.* Über *κινδυνεύειν ἔν τινι* etwas aufs Spiel setzen vergl. 18, 3 u. 12. 19, 21. Plat. de legg. I p. 650 A. Thuk. 2, 35, 1. Demosth. 57, 53, dagegen *περί τινος* 8, 7. 18, 9. 19, 2. 18. 21, 14, 19 u. Plat. Protag. p. 313 extr., und *τινί* (Krüger zu Thuk. 2, 65, 4). — 86, 6. *οὐκ ἔφθασαν — καί*, hatten kaum erfahren, — so. S. zu 9, 53. [cf. Krit. Anh.] Übrigens ist es nicht genau historisch, denn die Laked. warteten erst den Vollmond ab. (Herod. 6, 105. 106. 120.) — 86, 9. *ὅσην περ ἄν*, scil. *ἐποιήσαντο.* S. zu 1, 27.

87, 2. *τῆς αὐτῆς ἡμέρας.* Der Kampf wenigstens fand nicht an demselben Tage statt, vielmehr standen sich beide Heere neun Tage lang gegenüber ohne handgemein zu werden; s. Leake l. l. S. 99. — 87, 3. *βοηθήσαντας* ist dem *νικήσαντας* untergeordnet, daher ohne *καί* mit ihm verbunden; vergl. Baiter-Sauppe ad Lycurg. p. 117. [cf. Krit. Anh.]. — 87, 5. *τοσαύταις*, ebensovielen, eigentlich elliptisch, „in so vielen Nächten als Tagen." In gleicher Weise schon Hom. Il. 2, 328: *ὡς οὗτος κατὰ τέκν' ἔφαγε στρουθοῖο καὶ αὐτήν, | ὀκτώ, ἀτὰρ μήτηρ ἐνάτη ἦν, ἣ τέκε τέκνα, | ὡς ἡμεῖς τοσσαῦτ' ἔτεα πτολεμίξομεν αὖθι*, desgleichen Od. 13, 258, ebenso *τόσσα* (ebensoviele) Od. 22, 144

στάδια διελθεῖν στρατοπέδῳ πορευομένους· οὕτω σφόδρ' d
ἠπείχθησαν οἱ μὲν μετασχεῖν τῶν κινδύνων, οἱ δὲ φθῆναι
88 *συμβαλόντες πρὶν ἐλθεῖν τοὺς βοηθήσοντας. (κε'.) Μετὰ δὲ*
ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης
ἤγαγεν, ἐκλιπὼν μὲν τὰ βασίλεια, στρατηγὸς δὲ καταστῆναι
τολμήσας, ἅπαντας δὲ τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίας συναγείρας — περὶ
οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρ-
89 *χόντων εἴρηκεν; ὃς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε*
μικρὸν μὲν ἡγησάμενος ἔργον εἶναι τὴν Ἑλλάδα χειρώσασθαι,
βουληθεὶς δὲ τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρω- e
πίνης φύσεώς ἐστιν, οὐ πρότερον ἐπαύσατο, πρὶν ἐξεῦρε καὶ

δώδεκα μὲν σάκε' ἔξελε, τόσσα δὲ δοῦρα | καὶ τόσσας κυνέας, ferner *τοῖον* (ebenso) Il. 5, 450, *ὧδε* (ebenso) Il. 19, 153, *οὕτως* (ebenso) Il. 7, 407, wie dies auch in Prosa oft für *ὡσαύτως* steht vergl. Hermann var. lect. ad Lukian. de conscrib. histor. p. 52. — 87, 6. *στρατοπέδῳ* ist mit Absicht hinzugesetzt. Der bei jener Gelegenheit von Athen nach Sparta gesandte Eilbote machte den Weg in zwei Tagen (Plin. Hist. nat. 7, 84). Das wuſste wohl jeder, und konnte darum einen für die Spartaner ungünstigen Vergleich machen; deshalb die Bemerkung, daſs die Spartaner mit einem immer schwer beweglichen Heere kamen. — 87, 8. *φθῆναι συμβαλόντες*, nicht *συμβάλλοντες*, denn bei *φθάνω* und *λανθάνω* ist das Particip. Aoristi zur Bezeichnung des der Haupthandlung Gleichzeitigen das Gewöhnliche (S. Madvig Philol. II. Suppl.-Heft p. 45 seq.), wenn auch nicht das Ausschlieſsliche (S. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 76 D und ad Phileb. p. 30 E); vgl. zu § 165.

88, 2. *στρατείας, ἣν — ἤγ.*, wie Plut. Kleom. 6, 2 *ἐξαγαγὼν δὲ τὴν στρατείαν καταλαμβάνει χωρίον*, und Thuk. 1, 9 *δοκεῖ μοι Ἀγαμέμνων τὴν στρατείαν οὐ χάριτι τὸ πλεῖον ἢ φόβῳ ξυναγαγὼν ποιήσασθαι*, wo nicht *στρατεία* mit *στρατιά* (jenes immer „Kriegszug," dieses „Kriegsheer;" vergl. Stallbaum ad Plat. Phaedr. p. 260 B) verwechselt ist, sondern das Verbum auf den in *στρατεία* notwendig mitliegenden Begriff von *στρατιά* bezogen ist. [cf. Krit. Anh.]. — *αὐτός*, in eigener Person, während Dareios nur ein Heer geschickt hatte. Diese Bemerkung soll zeigen, welches Gewicht Xerxes auf diesen Krieg legte und wie sehr sich dadurch die Gefahr für Hellas steigerte. — 88, 4. *τολμήσας*, der es über sich gewann (S. zu § 57), gegen die Art der verweichlichten Perserkönige. — *ἅπαντας*, alle möglichen Menschen, wie § 146 und *πάντα ποιεῖν* 9, 3 (cf. Herbst ad Xenoph. Mem. 2, 9, 6 und Koch ad Antonin. Liberal. p. 239); so schon bei Homer Il. 1, 4 *ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν | οἰωνοῖσί τε πᾶσι*, ähnlich oft bei den Rednern. — *τοὺς ἐκ τῆς Ἀ. συναγ.* s. zu § 174. — 88, 5. *ἐλάττω τῶν ὑπ.*, hinter der Wahrheit zurückgeblieben; s. zu § 13.

89, 1. *ὅς*. S. zu 9, 49. — 89, 3. *τοιοῦτον μν. κ., ὃ μή*, ein so kolossales Denkmal, ein Denkmal, welches schwerlich..... *τοιοῦτον*, nämlich *οἷον ἴστε*, s. zu 7, 48; über *μή* vergl. 3, 16 *τοιαύτης πολιτείας μετέχειν, ἐν ᾗ μὴ διαλήσει χρηστὸς ὤν*. 4, 10 *λέγειν, περὶ ὧν μηδεὶς πρότερον εἴρηκεν*. (Vergl. z. d. St.) 4, 189 *ἐξ ὧν ὁ βίος μηδὲν ἐπιδώσει*. 8, 110 *περὶ ἧς μηδεὶς πώποτ' αὐτοῖς λογισμὸς εἰσῆλθεν*. 15, 128 *ὃ μηδενὶ τῶν*

συνηνάγκασεν, ὃ πάντες θρυλοῦσιν, ὥστε τῷ στρατοπέδῳ
πλεῦσαι μὲν διὰ τῆς ἠπείρου, πεζεῦσαι δὲ διὰ τῆς θαλάττης,
90 τὸν μὲν Ἑλλήσποντον ζεύξας, τὸν δ' Ἄθω διορύξας —, πρὸς 59
δὴ τὸν οὕτω μέγα φρονήσαντα καὶ τηλικαῦτα διαπραξάμενον
καὶ τοσούτων δεσπότην γενόμενον ἀπήντων διελόμενοι τὸν
κίνδυνον, Λακεδαιμόνιοι μὲν εἰς Θερμοπύλας πρὸς τὸ πεζόν,
χιλίους αὐτῶν ἐπιλέξαντες καὶ τῶν συμμάχων ὀλίγους παρα-
λαβόντες, ὡς ἐν τοῖς στενοῖς κωλύσοντες αὐτοὺς περαιτέρω
προελθεῖν, οἱ δ' ἡμέτεροι πατέρες ἐπ' Ἀρτεμίσιον, ἐξήκοντα b

ἄλλων διαπράξασθαι συμβέβηκεν, und sonst oft. — 89, 5. συνηνάγκασεν, mit anderer Hülfe erzwungen hatte; das εὑρεῖν war seine Sache allein, das Ausführen konnte nicht ohne anderer Hülfe geschehen. — ὃ πάντες θρυλοῦσιν, zum Teil in derselben Form eines Oxymorons wie hier Isokr.; vgl. (Lys.) 2, 29 ὁδὸν μὲν διὰ τῆς θαλάσσης ἐποιήσατο, πλοῦν δὲ διὰ τῆς γῆς ἠνάγκασε γενέσθαι, ζεύξας μὲν τὸν Ἑ., διορύξας δὲ τὸν Ἄθω. Cicero de Finib. 2, 34, 112 *Xerxes cum — Hellesponto iuncto, Athone perfosso maria ambulavisset, terram navigasset,* und Liban. IV p. 242 ἡ πάντα κινήσασα τοῦ βαρβάρου στρατιὰ καὶ πλεύσασα μὲν διὰ γῆς, πεζεύσασα δὲ διὰ θαλάσσης. Die Sache ward förmlich sprichwörtlich, s. Wyttenbach ad Iulian. p. 191 Lips. — ὥστε. Vergl. Aristoph. Nub. v. 379 ὁ δ' ἀναγκάζων ἐστὶ τίς αὐτὰς — ὥστε φέρεσθαι: und so wird oft ein Konsekutivsatz statt eines Objektssatzes (oder eines die Stelle des Objektssatzes vertretenden Infinitivs oder Participa) gesetzt, wenn nicht einfach das Objekt einer Handlung genannt, sondern dasselbe ausdrücklich als die Folge derselben bezeichnet werden soll. Ähnlich 2, 4 πεποιήκασιν ὥστε πολλοὺς ἀμφισβητεῖν (cf. 13, 1 u. Krüger ad Xenoph. Anab. 1, 6, 2). 6, 4 ἦν δεδειγμένον ὥστε τοὺς πρεσβυτέρους περὶ ἁπάντων εἰδέναι τὸ βέλτιστον. 6, 40 γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι (cf. Krüger zu Xenoph. Anab. 5, 6, 30), und so nach δύνασθαι (Stallbaum ad Plat. Phaedr. p. 269 D), πείθειν (Maetzner ad Antiph. p. 246) und ähnlichen. — 89, 7. Ἄθω διορύξας. So oder Ἄ. διασκάψας heifst es überall (cf. Boeckh ad Plat. Min. p. 193; Aeschin. 3, 132) von diesem Ereignis, obwohl nur die 12 Stadien breite flache Landenge zwischen der Halbinsel Akte und dem Festlande durchgraben wurde. S. Herod. 7, 22.

90, 1. πρὸς δή. Das δή nimmt den mit μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης begonnenen und durch die ausführliche Schilderung des Charakters des Xerxes unterbrochenen Gedanken wieder auf, wie 12, 110 τοὺς φαυλοτέρους — τοὺς δὴ τοιούτους. S. Stallbaum ad Plat. Menex. p. 240 D. — 90, 3. ἀπήντων — εἰς, wie 6, 99 εἰς Θερμοπύλας ἀπαντησάντων, ebenso (Lys.) 2, 30 Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ τῶν συμμάχων ἔνιοι εἰς Θερμοπύλας ἀπήντησαν, u. 17, 15 ἀπηντήσαμεν εἰς τὸ Ἡφαιστεῖον, 19, 31 εἰς τοῦτον τὸν καιρὸν ἀπήντησεν. — 90, 5. χιλίους. Genauer Diodor. 11, 4 τῶν Λακεδαιμονίων ἦσαν χίλιοι καὶ σὺν αὐτοῖς Σπαρτιᾶται τριακόσιοι. — ὀλίγους. Diodor l. l. τῶν δ' ἄλλων Ἑλλήνων τῶν ἅμ' αὐτοῖς συνεκπεμφθέντων ἐπὶ τὰς Θερμοπύλας τρισχίλιοι. — 90, 7. ἑξήκοντα. Nach Herod. 8, 1 (über die Angaben anderer cf. Wesseling ad Diodor. 11, 12) stellten die Athener 127 Schiffe, die zum Teil mit Plataeern bemannt waren; doch

τριήρεις πληρώσαντες, πρὸς ἅπαν τὸ τῶν πολεμίων ναυτικόν.
91 ταῦτα δὲ ποιεῖν ἐτόλμων οὐχ οὕτω τῶν πολεμίων καταφρο-
νοῦντες ὡς πρὸς ἀλλήλους ἀγωνιῶντες, Λακεδαιμόνιοι μὲν
ζηλοῦντες τὴν πόλιν τῆς Μαραθῶνι μάχης καὶ ζητοῦντες
αὑτοὺς ἐξισῶσαι καὶ δεδιότες, μὴ δὶς ἐφεξῆς ἡ πόλις ἡμῶν
αἰτία γένηται τοῖς Ἕλλησι τῆς σωτηρίας, οἱ δ' ἡμέτεροι μά-
λιστα μὲν βουλόμενοι διαφυλάξαι τὴν παροῦσαν δόξαν καὶ
πᾶσι ποιῆσαι φανερόν, ὅτι καὶ τὸ πρότερον δι' ἀρετὴν ἀλλ' c
οὐ διὰ τύχην ἐνίκησαν, ἔπειτα καὶ προαγαγέσθαι τοὺς Ἕλλη-
νας ἐπὶ τὸ διαναυμαχεῖν, ἐπιδείξαντες αὐτοῖς ὁμοίως ἐν τοῖς
ναυτικοῖς κινδύνοις ὥσπερ ἐν τοῖς πεζοῖς τὴν ἀρετὴν τοῦ
92 πλήθους περιγιγνομένην. (κς'.) Ἴσας δὲ τὰς τόλμας πα-
ρασχόντες οὐχ ὁμοίαις ἐχρήσαντο ταῖς τύχαις, ἀλλ' οἱ μὲν
διεφθάρησαν καὶ ταῖς ψυχαῖς νικῶντες τοῖς σώμασιν ἀπεῖπον
(οὐ γὰρ δὴ τοῦτό γε θέμις εἰπεῖν, ὡς ἡττήθησαν· οὐδεὶς
γὰρ αὐτῶν φυγεῖν ἠξίωσεν), οἱ δ' ἡμέτεροι τὰς μὲν πρό- d

rechnet er wohl in diese Zahl diejenigen 53 attischen Schiffe mit hinein, welche erst nach dem ersten Tage der Schlacht kamen (Herod. 8, 14); danach wären zuerst nur 74 attische Schiffe nach Artemision gesegelt, und rechnete Isokr. davon die mit Plataeern bemannten ab, so konnte er immerhin 60 attische Schiffe nennen. Indes bleibt Isokr. auch so von dem Vorwurf der Übertreibung nicht frei, da er hier die bei den Lakedaemoniern doch erwähnten *σύμμαχοι* verschweigt (153 Schiffe. S. Herod. 8, 1), sodafs es scheinen mufs, als hätten die Athener bei Artemision alles allein gethan. — 90, 8. *πρὸς ἅπαν* ist nicht mit *πληρώσαντες* zu verbinden, sondern von *ἀπήντων* abhängig zu denken, wie der Gegensatz *εἰς Θερμοπύλας πρὸς τὸ πεζόν* lehrt.

91, 2. *ἀγωνιῶντες,* im Wetteifer, kein Desiderativum, wie Rauchenstein meint, sondern ein Paronymon wie *αἰτιᾶσθαι*, von *ἀγωνία* (Isokr. **9, 4.** 15, 183, 302) abgeleitet. — 91, 3. *Μαραθῶνι* ohne *ἐν* wie bei Isokr. noch **5, 147.** 8, 38. 15, 306, und bei anderen; vergl. Wannowsky Syntax. anomal. p. 109 seq. und Lobeck Pathol. elem. II p. 254. Doch findet sich auch *ἐν Μ.* vergl. Wecklein Cur. epigr. p. 40. Franke Philol. Suppl. I p. 464 ff. Über die Paromoiosis in *ζηλοῦντες — ζητοῦντες* wie § **89** *πλεῦσαι — πεζεῦσαι, ζεύξας — διορύξας* s. zu **1, 16.** — 91, 8. *ἔπειτα,* ohne *δέ* nach *μάλιστα μέν.* S. zu **9, 42.**

92, 2. *οἱ μέν*, die Spartaner in den Thermopylen. — 92, 3. *τοῖς σώμασιν ἀπεῖπον.* Iustin. 2, 11, 18 sagt von ihnen: *non victi, sed vincendo fatigati.* Über *ἀπειπεῖν* (ermüden, erliegen) s. § **171. 6, 47** und Schoemann ad Plut. Kleom. p. 261. — 92, 4. *οὐ γὰρ δὴ τοῦτο θέμις.* Ähnlich Hypereid. Epitaph. IX, 41 Bl. *τεύξονται παῖδες ἐφόδιον εἰς τὴν πρὸς τὸν δῆμον εὔνοιαν τὴν τῶν οὐκ ἀπολωλότων ἀρετήν, οὐ γὰρ θεμιτὸν τούτου τοῦ ὀνόματος τυχεῖν τοὺς οὕτως ὑπὲρ καλῶν τὸν βίον ἐκλιπόντας.* — 92, 5. *πρόπλους,* (*νῆας* = Schiffe, welche zum Rekognoscieren der Flotte voransegeln) hat man verstanden von jenen 200 (Herod. 8, 7)

πλους ἐνίκησαν, ἐπειδὴ δ' ἤκουσαν τῆς παρόδου τοὺς πολεμίους κρατοῦντας, οἴκαδε καταπλεύσαντες οὕτως ἐβουλεύσαντο περὶ τῶν λοιπῶν, ὥστε πολλῶν καὶ καλῶν αὐτοῖς προειργασμένων ἐν τοῖς τελευταίοις τῶν κινδύνων ἔτι πλέον διήνεγκαν.
93 *ἀθύμως γὰρ ἁπάντων τῶν συμμάχων διακειμένων, καὶ Πελοποννησίων μὲν διατειχιζόντων τὸν Ἰσθμὸν καὶ ζητούντων ἰδίαν αὐτοῖς σωτηρίαν, τῶν δ' ἄλλων πόλεων* e
ὑπὸ τοῖς βαρβάροις γεγενημένων καὶ συστρατευομένων ἐκείνοις, πλὴν εἴ τις διὰ μικρότητα παρημελήθη, προσπλεουσῶν δὲ τριήρων διακοσίων καὶ χιλίων καὶ πεζῆς στρατιᾶς ἀναριθμήτου μελλούσης εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσβάλλειν, οὐδεμιᾶς σωτηρίας αὐτοῖς ὑποφαινομένης, ἀλλ' ἔρημοι συμμάχων γεγενημένοι καὶ τῶν ἐλπίδων ἁπασῶν διημαρτηκότες, ἐξὸν

od. 300 (Diod. 11, 12) Schiffen, welche die bei Aphetae an der Südwestspitze der Halbinsel Magnesia ankernde persische Flotte absendete, um durch rasche Besetzung des südlichen Ausganges des euboeischen Meeres der hellenischen Flotte die Rückkehr durch dieses abzuschneiden. Diese sind aber, wie Reinhardt bemerkt, mit den Griechen überhaupt nicht zum Kampfe gekommen, sondern durch Sturm an der Küste von Euboea zu Grunde gegangen (Herod. 8, 13. 14). Es sind daher unter *πρόπλοι* wohl die Schiffe zu verstehen, die von den Griechen unter Themistokles im Beginne des Gefechtes bei Artemision teils versenkt, teils verfolgt wurden vergl. Diod. 11, 12 *τῶν δὲ βαρβάρων ἐκ πολλῶν λιμένων ἀναγομένων, τὸ μὲν πρῶτον οἱ περὶ τὸν Θεμιστοκλέα διεσπαρμένοις τοῖς Πέρσαις συμπλεκόμενοι πολλὰς μὲν ναῦς κατέδυσαν, οὐκ ὀλίγας δὲ φυγεῖν ἀναγκάσαντες μέχρι τῆς γῆς κατεδίωξαν* (coll. Herod. 8, 11) [Reinhardt], vielleicht aber auch jene kilikischen, die Herod. 8, 14 erwähnt: *φυλάξαντες δὲ τὴν αὐτὴν ὥρην πλώοντες ἐπέπεσον νηυσὶ Κιλίσσῃσι· ταύτας δὲ διαφθείραντες, ὡς εὐφρόνη ἐγένετο, ἀπέπλωον ὀπίσω ἐπὶ τὸ Ἀρτεμίσιον.* [Albrecht in Jahresb. d. Phil. Ver. XI (1885) p. 59]. — 92, 6. *τῆς παρόδου* der Thermopylen. — 92, 7. *καταπλεύσαντες* cf. Krit. Anh. — 92, 8. *περὶ τῶν λοιπῶν*, über das Weitere, was nun zu thun sei.

93, 2. *διατειχιζόντων*, durch eine Mauer absperrten, vergl. Herodot. 8, 40. — 93, 3. *τῶν δ' ἄλλων.* Herod. 8, 66, 2 nimmt nur die Thespier und Plataeer und fünf Inseln aus; diese sind es also, von denen Isokr. mit Übertreibung sagt, sie seien wegen ihrer geringen Bedeutung übersehen worden. — 93, 5. *παρημελήθη.* Über den Gebrauch dieses persönlichen Passivs s. zu **1, 30.** — 93, 6. *διακ. καὶ χ.* Die Zahl ist durch § **97** und **118** und (Lys.) 2, 27 und andere (vergl. Leake l. l. p. 189) geschützt, und wenn Isokr. 12, 49 vielmehr 1300 nennt, so hat er die Zeit des Aufbruchs von Asien aus im Auge, wo die Schlacht bei Artemision und Stürme der persischen Flotte noch keine Verluste gebracht hatten. — *ἀναριθμήτου*, 5 Millionen beim Aufbruch aus Asien, nach 12, 49; nach Herod. 7, 185 nur 2,640000, eine Zahl, die nach den Verlusten bei Thermopylae durch den Zutritt hellenischer Staaten nach Herod. (8, 66) ziemlich wieder erreicht wurde. — 93, 9. *διημαρτηκότες*, betrogen; s. zu **1, 32.**

94 αὐτοῖς μὴ μόνον τοὺς παρόντας κινδύνους διαφυγεῖν ἀλλὰ
καὶ τιμὰς ἐξαιρέτους λαβεῖν, ἃς αὐτοῖς ἐδίδου βασιλεὺς
ἡγούμενος, εἰ τὸ τῆς πόλεως προσλάβοι ναυτικόν, παραχρῆ-
μα καὶ Πελοποννήσου κρατήσειν, οὐχ ὑπέμειναν τὰς παρ'
ἐκείνου δωρεάς, οὐδ' ὀργισθέντες τοῖς Ἕλλησιν, ὅτι προὐδό- b
θησαν, ἀσμένως ἐπὶ τὰς διαλλαγὰς τὰς πρὸς τοὺς βαρβάρους
95 ὥρμησαν, ἀλλ' αὐτοὶ μὲν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας πολεμεῖν παρε-
σκευάζοντο, τοῖς δ' ἄλλοις τὴν δουλείαν αἱρουμένοις συγ-
γνώμην εἶχον· ἡγοῦντο γὰρ ταῖς μὲν ταπειναῖς τῶν πόλεων
προσήκειν ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖν τὴν σωτηρίαν, ταῖς δὲ
προεστάναι τῆς Ἑλλάδος ἀξιούσαις οὐχ οἷόν τ' εἶναι διαφεύ-
γειν τοὺς κινδύνους, ἀλλ' ὥσπερ τῶν ἀνδρῶν τοῖς καλοῖς c
κἀγαθοῖς αἱρετώτερόν ἐστιν καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς,
οὕτω καὶ τῶν πόλεων ταῖς ὑπερεχούσαις λυσιτελεῖν ἐξ ἀνθρώ-
πων ἀφανισθῆναι μᾶλλον ἢ δούλαις ὀφθῆναι γενομέναις.
96 δῆλον δ' ὅτι ταῦτα διενοήθησαν· ἐπειδὴ γὰρ οὐχ οἷοί τ' ἦσαν
πρὸς ἀμφοτέρας ἅμα παρατάξασθαι τὰς δυνάμεις, παραλα-

94, 2. *ἐδίδου*, anbot, durch Alexander von Makedonien. Vergl. Herod. 8, 136 und 140, und Plut. Aristeid. 10, 1 *πρὸς δὲ Ἀθηναίους ἔπεμψεν ἰδίᾳ γράμματα καὶ λόγους παρὰ βασιλέως τήν τε πόλιν αὐτοῖς ἀναστήσειν ἐπαγγελλομένου καὶ χρήματα πολλὰ δώσειν καὶ τῶν Ἑλλήνων κυρίους καταστήσειν.* An den ersten dieser drei Punkte kann Isokr. hier nicht denken, da er ungenau dies Anerbieten vor der Zerstörung der Stadt und vor der Schlacht bei Salamis machen läſst, nicht nach derselben. — 94, 3. *ἡγούμενος*. Herod. 8, 136, 2 (*τῶν Ἀθηναίων*) *προσγενομένων κατήλπιζε εὐπετέως τῆς θαλάσσης κρατήσειν, πεζῇ τε ἐδόκεε πολλὸν εἶναι κρέσσων.* — 94, 4. *οὐχ ὑπέμειναν*, verstanden sich nicht zur Annahme, wie Demosth. 21, 93 *ἐπιστάμεθα Μειδίαν — διδόντα (ἡμῖν) δραχμὰς πεντήκοντα, καὶ ἐπειδὴ οὐχ ὑπεμείναμεν, προσαπειλήσαντα.* — 94, 5. *προὐδόθησαν*, indem die nördlichen Staaten mit den Persern sich vereinigten, die Peloponnesier sich absperrten; s. § 93. — 94, 7. *ὥρμησαν*, griffen zu; s. zu § 3.

95, 4. *ἐκ παντὸς τρόπου.* S. zu 9, 39. — 95, 5. *ἀξιούσαις*. Athen hatte die Hegemonie wirklich schon vor der Schlacht bei Artemision in Anspruch genommen. cf. Herod. 8, 3. — 95, 7. *καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς* Chiasmus S. z. 1, 7. — 95, 8. *ἐξ ἀνθ. ἀφ.*, von der Erde verschwunden zu sein, wie 8, 113 *συνίσασι — τὸ γένος αὐτῶν ἐξ ἀνθρώπων ἠφανισμένον*, und 5, 108. 6, 18. 10, 26. — 95, 9. *μᾶλλον.* Über die Trennung dieses Wortes von *λυσιτελεῖν* s. zu 7, 57 *αἱρήσεσθαι διὰ τὴν συνήθειαν — κακοπαθεῖν μᾶλλον ἢ κ. τ. λ.* — *δούλαις*. Über den Dativ s. zu 9, 75.

96, 2. *πρὸς ἀμφοτέρας.* Gewöhnlicher wäre der Dativ, wie 12, 92 *παραταξάμενοι τοῖς πολεμίοις.* Doch vergl. Polyb. 2, 1 *πρὸς τοὺς ἀνδρωδεστάτους καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχοντας παραταττόμενος.* id. 2, 20 *παρετάξαντο πρὸς Ῥωμαίους* nach unmittelbar vorausgehendem *παρετάξαντο τοῖς*

βόντες ἅπαντα τὸν ὄχλον τὸν ἐκ τῆς πόλεως εἰς τὴν ἐχο-
μένην νῆσον ἐξέπλευσαν, ἵν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν κινδυ- d
νεύσωσιν. (κζ.) Καίτοι πῶς ἂν ἐκείνων ἄνδρες ἀμείνους
ἢ μᾶλλον φιλέλληνες ὄντες ἐπιδειχθεῖεν, οἵτινες ἔτλησαν
ἐπιδεῖν ὥστε μὴ τοῖς λοιποῖς αἴτιοι γενέσθαι τῆς δουλείας,
ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμέ-
νην, ἱερὰ δὲ συλώμενα καὶ νεὼς ἐμπιμπραμένους, ἅπαντα δὲ
97 τὸν πόλεμον περὶ τὴν πατρίδα τὴν αὑτῶν γιγνόμενον; καὶ e
οὐδὲ ταῦτ' ἀπέχρησεν αὐτοῖς, ἀλλὰ πρὸς διακοσίας καὶ χιλίας.
τριήρεις μόνοι διαναυμαχεῖν ἐμέλλησαν. οὐ μὴν εἰάθησαν·
καταισχυνθέντες γὰρ Πελοποννήσιοι τὴν ἀρετὴν αὐτῶν, καὶ
νομίσαντες προδιαφθαρέντων μὲν τῶν ἡμετέρων οὐδ' αὐτοὶ
σωθήσεσθαι, κατορθωσάντων δ' εἰς ἀτιμίαν τὰς αὑτῶν πό-

Ῥωμαίοις. — 96, 3. τὸν ἐκ τῆς π. s. zu § 174. — τὴν ἐχομένην, scil. τῆς πόλεως, nach der benachbarten Insel (Salamis). Vergl. Herod. 1, 134, 2 ουτοι (ἦρχον) τῶν ὁμούρων, οἱ δὲ μάλα τῶν ἐχομένων. (coll. 5, 49, 5). Skymnos bei Herodian. de Dict. solitar. p. 61 Lehrs, ἔχεται Κελένδερις, πόλις Σαμίων, καὶ ἱερὸν παρὰ τῇ πόλει. Xenoph. Anab. 1, 8, 4 (coll. 1, 8, 9) καθίσταντο Κλέαρχος μὲν — πρὸς τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ, Πρόξενος δὲ ἐχόμενος. Im nicht-lokalen Sinne ist dieser absolute Gebrauch des Wortes häufiger; s. zu 9, 33. — 96, 4. ἐξέπλευσαν. cf. Krit. Anh. — ἐν μέρει πρὸς ἑκ., mit einer nach der andern. Über ἐν μέρει, wofür auch ἀνὰ oder κατὰ oder παρὰ μέρος gesagt wird, s. § 164 und Schoemann ad Plut. Agin p. 85. Zur Sache vergl. (Lys.) 2, 33 ἐξέλιπον ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος τὴν πόλιν, ἵν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν ἀλλὰ μὴ πρὸς ἀμφοτέρας ἅμα τὰς δυνάμεις κινδυνεύσωσιν. Der Konjunkt. steht, weil Isokr. sich auf den Standpunkt der Athener stellt. [cf. Krit. Anh.] 96, 5. ἐκείνων ἄνδρες. S. zu § 37. — 96, 6. οἵτινες. S. zu 7, 9 und zu 9, 49. — ἔτλησαν [cf. Krit. Anh.] in Prosa selten vergl. Xenoph. Kyrop. 3, 1, 2 οὐκέτι ἔτλη εἰς χεῖρας ἐλθεῖν (citiert von Fuhr Rhein. Mus. XXXIII S. 345) und Plut. Koriol. 34 οὐκ ἔτλη καθεζομένῳ προσελθεῖν. — 96, 7. ἐπιδεῖν. S. zu § 142. — ὥστε. S. zu § 83. — 96, 8. ἐρήμην κ. τ. λ. nachgeahmt von (Lys.) 2, 37 τὴν μὲν πόλιν ἠρημωμένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμένην καὶ μεστὴν τῶν βαρβάρων, ἱερῶν δὲ καιομένων, ἁπάντων δ' ἐγγὺς ὄντων τῶν δεινῶν. — 96, 9. ἐμπιμπραμένους cf. Krit. Anh.

97, 1. καὶ οὐδέ. [cf. Krit. Anh.] Den Hiatus zwischen καί und οὐ oder οὐδὲ findet man öfter bei dem den Hiatus sonst so sorgsam meidenden Isokr., z. B. 5, 14. 8, 84. 12, 107, 184. 15, 70, 101. Er ist aber nur ein scheinbarer, indem Isokr. ohne Zweifel in solchen Fällen mit Krasis sprach, vielleicht auch die Krasis schrieb (vergl. Cobet. Nov. lection. p. 602 seq.). — 97, 3. οὐ μὴν εἰάθησαν, scil. μόνοι διαναυμαχεῖν, eine nicht seltene Ellipse; vergl. Thuk. 1, 70, 9 εἴ τις αὐτοὺς ξυνελὼν φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. Seltener ist die passive Struktur; doch s. Demosth. 2, 16 οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὔτ' ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἐώμενοι διατρίβειν, u. Krüger zu Thuk. 1, 112, 3. — 97, 6. κατορθωσάντων cf. Krit. Anh.

λεις καταστήσειν, ἠναγκάσθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων. 61
καὶ τοὺς μὲν θορύβους τοὺς ἐν τῷ πράγματι γενομένους καὶ
τὰς κραυγὰς καὶ τὰς παρακελεύσεις, ἃ κοινὰ πάντων ἐστὶ
98 *τῶν ναυμαχούντων, οὐκ οἶδ᾽ ὅ τι δεῖ λέγοντα διατρίβειν· ἃ*
δ᾽ ἐστὶν ἴδια καὶ τῆς ἡγεμονίας ἄξια καὶ τοῖς προειρημένοις
ὁμολογούμενα, ταῦτα δ᾽ ἐμὸν ἔργον ἐστὶν εἰπεῖν. τοσοῦτον
γὰρ ἡ πόλις ἡμῶν διέφερεν, ὅτ᾽ ἦν ἀκέραιος, ὥστ᾽ ἀνάστατος
γενομένη πλείους μὲν συνεβάλετο τριήρεις εἰς τὸν κίνδυνον b
τὸν ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος ἢ σύμπαντες οἱ ναυμαχήσαντες, οὐδεὶς
δὲ πρὸς ἡμᾶς οὕτως ἔχει δυσμενῶς, ὅστις οὐκ ἂν ὁμολογή-
σειεν διὰ μὲν τὴν ναυμαχίαν ἡμᾶς τῷ πολέμῳ κρατῆσαι,
99 *ταύτης δὲ τὴν πόλιν αἰτίαν γενέσθαι.* (κη′.) *Καίτοι μελ-*
λούσης στρατείας ἐπὶ τοὺς βαρβάρους ἔσεσθαι τίνας χρὴ τὴν
ἡγεμονίαν ἔχειν; οὐ τοὺς ἐν τῷ προτέρῳ πολέμῳ μάλιστ᾽
εὐδοκιμήσαντας, καὶ πολλάκις μὲν ἰδίᾳ προκινδυνεύσαντας,
ἐν δὲ τοῖς κοινοῖς τῶν ἀγώνων ἀριστείων ἀξιωθέντας; οὐ c

— 97, 8. *καὶ τοὺς μὲν θορύβους κ. τ. λ.* Dieselbe Wendung gebraucht Isokr. **9, 31.** S. auch zu **4, 106.**

98, 2. *ἴδια κ. τ. λ.*, das Eigentümliche was dieser Kampf hat und was ein Anrecht auf die Hegemonie giebt. — 98, 3. *ταῦτα δέ.* S. zu **7, 47.** — 98, 4. *ἀκέραιος*, vom Unglück nicht berührt, wie 6, 66 ebenfalls mit d. Gegens. *ἀνάστατος.* — 98, 5. *πλείους μέν.* Isokr. beginnt so, als ob der Gegensatz in dieser Form folgen sollte: *μάλιστα δ᾽ αἰτία ἐγένετο τῆς νίκης*, giebt aber dann dem Gegensatze eine etwas andere Form. Zur Sache vergl. 12, 50 *οἱ πατέρες ἡμῶν ἀνάστατοι γεγενημένοι καὶ τὴν πόλιν ἐκλελοιπότες διὰ τὸ μὴ τετειχίσθαι κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον πλείους ναῦς παρέσχοντο καὶ μείζω δύναμιν ἐχούσας ἢ σύμπαντες οἱ συγκινδυνεύσαντες*, und ebenso urteilt (Lys.) 2, 42; vergl. auch Thuk. 1, 74 und Demosth. 18, 238. Nach Herod. 8, 48 betrug die Gesamtzahl der Kriegsschiffe 378, worunter 180 attische waren (Herod. 8, 44). — 98, 6. *σύμπ. οἱ ναυμαχήσαντες.* [cf. Krit. Anh.] *σύμπαντες* ist = *σύμπαντες οἱ ἄλλοι*, wie § **108**, vergl. **5, 74.** Statt des Particip. Aorist. könnte übrigens auch das des Praesens stehen oder das des Futurs wie § **87.** § **112.** 19, 29. Sophokl. Antig. v. 261 *οὐδ᾽ ὁ κωλύσων παρῆν.* In beiden Fällen aber wäre die Zeit der durch das Particip bezeichneten Handlung bemessen nach der Zeit der Haupthandlung; wo aber das Particip des Aorists neben einem Indikativ im Aorist eine diesem gleichzeitige oder zukünftige Handlung zu bezeichnen scheint, ist ihre Zeit vielmehr bemessen nach der Gegenwart des Redenden, dem sie als vergangen erscheint; vergl. § **82** *ἄνδρας ἀγαθοὺς ἀπέδειξαν τοὺς πολεμήσαντας*, und 12, 50 *πλείους ναῦς παρέσχοντο — ἢ σύμπαντες οἱ συγκινδυνεύσαντες.* Dasselbe was vom wirklichen Particip. Aoristi gilt (cf. Madvig im Philolog. II Suppl.-Heft p. 45 f.), gilt also auch von dem substantivierten Particip des Aorists. S. auch zu § **75.**

99, 1. *Καίτοι*, demnach, eigentlich nur Bekräftigungspartikel, aber wie das synonyme *οὖν* auch da gebraucht, wo eine Folge-

τοὺς τὴν αὑτῶν ἐκλιπόντας ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας, καὶ τό τε παλαιὸν οἰκιστὰς τῶν πλείστων πόλεων γενομένους, καὶ πάλιν αὐτὰς ἐκ τῶν μεγίστων συμφορῶν διασώσαντας; πῶς δ' οὐκ ἂν δεινὰ πάθοιμεν, εἰ τῶν κακῶν πλεῖστον μέρος μετασχόντες ἐν ταῖς τιμαῖς ἔλαττον ἔχειν ἀξιωθεῖμεν καὶ τότε προταχθέντες ὑπὲρ ἁπάντων νῦν ἑτέροις ἀκολουθεῖν ἀναγκασθεῖμεν; d

100 (κθ'.) *Μέχρι μὲν οὖν τούτων οἶδ' ὅτι πάντες ἂν ὁμολογήσειαν πλείστων ἀγαθῶν τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν αἰτίαν γεγενῆσθαι καὶ δικαίως ἂν αὐτῆς τὴν ἡγεμονίαν εἶναι, μετὰ δὲ ταῦτ' ἤδη τινὲς ἡμῶν κατηγοροῦσιν, ὡς ἐπειδὴ τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης παρελάβομεν, πολλῶν κακῶν αἴτιοι τοῖς Ἕλλησιν κατέστημεν, καὶ τόν τε Μηλίων ἀνδραποδισμὸν καὶ τὸν Σκιωναίων*

rung als zweifellos und sicher ausgesprochen werden soll. Vergl. Beispiele zu **9, 65.** — 99, 6. ***τὴν αὑτῶν***, scil. *γῆν* oder *πόλιν*. Vergl. § **41** *τοῖς δυστυχοῦσιν ἐν ταῖς αὑτῶν.* § **49** *τοὺς ἐν ταῖς αὑτῶν δυναμένους.* § **146** und **168** *ἐν ταῖς αὑτῶν.* **5, 147** *τὴν αὑτῶν ἐξέλιπον.* **14, 25** *πολλοὶ δὴ τῆς ἀλλοτρίας ἀδίκως ἐπιθυμήσαντες περὶ τῆς αὑτῶν δικαίως εἰς τοὺς μεγίστους κινδύνους κατέστησαν.* **14, 29** (coll. **9, 36**) *κατελθόντες εἰς τὴν αὑτῶν*, und öfter (cf. Benseler ad Areopag. p. 160). Thuk. 6, 92, 2 *τῇ ἐμαυτοῦ φιλόπολίς ποτε δοκῶν εἶναι.* (Lys.) 2, 25 *ἔστησαν τρόπαια — ἐν τῇ αὑτῶν.* Mit Unrecht behauptet also Bernhardy Synt. p. 183 seq., daſs *τὴν ἡμετέραν* (S. Isokr. 14, 25 *Θηβαίους ἔχειν τὴν ἡμετέραν.* cf. **4, 108. 6, 13. 8, 23. 14, 54** etc.), *τὴν ἐμαυτοῦ, τὴν ἑαυτῶν* in diesem Sinne von echten Attikern nicht angewandt sei. — 99, 7. ***οἰκιστάς***. S. zu § **35.** — 99, 9. ***πλεῖστον μέρος μετασχ.*** Derselbe Pleonasmus 6, 3, und ähnlich Ep. 9, 8 *ὧν πλεῖστον μέρος μετειλήφασιν.* 2, 30 *ἧς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν.* 6, 92 *τῶν ἐκεῖ γιγνομένων τὸ πλεῖστον μέρος τῇ τύχῃ μέτεστι*, und sonst. — 99, 10 ***ἔλαττον ἔχειν***, s. zu 7, 67. — 99, 11. ***ὑπέρ*** zum Heile.

§ 100—128. *Gegen diese unsere Ansprüche auf die Hegemonie will man die Härte geltend machen, welche wir während unserer früheren Seehegemonie geübt hätten* (100), *obwohl diese Härte durch die Feindseligkeit derer, die sie betraf, gerechtfertigt ist* (101), *und obwohl für unser Verhalten gegen unsere Bundesgenossen die lange Dauer unserer Hegemonie* (102) *und ihre glücklichen Zustände während derselben sprechen* (103—106), *und wir auch die Kleruchien nicht aus Vergröſserungssucht aussendeten, von der wir uns frei gezeigt haben* (107—109). — *Solche Vorwürfe treffen vielmehr diejenigen, unter deren Herrschaft die Verhältnisse in den einzelnen Staaten auf das ärgste zerrüttet worden sind* (110—114) *und eine traurige Zeit des Friedens aufgekommen ist* (115—119), *die gewaltig absticht von der Zeit unserer Hegemonie* (120, 121); *sie fällt den Lakedaimoniern zur Last, welche seitdem ihre Macht zum Unheil Griechenlands gemiſsbraucht haben* (122—128).

100, 6. ***Μηλίων — Σκιωναίων.*** Die Sache wird auch 12, 63 berührt und ist aus Thuk. 4, 120 seq. 5, 32 und 5, 84 — 116 bekannt. Die Bewohner der Insel Melos waren in den ersten Jahren des peloponnesischen Krieges neu-

101 ὄλεθρον ἐν τούτοις τοῖς λόγοις ἡμῖν προφέρουσιν. ἐγὼ δ' e
ἡγοῦμαι πρῶτον μὲν οὐδὲν εἶναι τοῦτο σημεῖον, ὡς κακῶς
ἤρχομεν, εἴ τινες τῶν πολεμησάντων ἡμῖν σφόδρα φαίνονται
κολασθέντες, ἀλλὰ πολὺ τόδε μεῖζον τεκμήριον, ὡς καλῶς
διῳκοῦμεν τὰ τῶν συμμάχων, ὅτι τῶν πόλεων τῶν ὑφ' ἡμῖν 62
102 οὐσῶν οὐδεμία ταύταις ταῖς συμφοραῖς περιέπεσεν. ἔπειτ' εἰ
μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρᾳότερον ἐπεμελή-
θησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῷεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονεν
μήθ' οἷόν τ' ἐστὶν τοσούτων πόλεων τὸ πλῆθος κρατεῖν, ἢν
μή τις κολάζῃ τοὺς ἐξαμαρτάνοντας, πῶς οὐκ ἤδη δίκαιόν
ἐστιν ἡμᾶς ἐπαινεῖν, οἵτινες ἐλαχίστοις χαλεπήναντες πλεῖστον

tral geblieben, hielten es aber seit dem Angriff des Nikias (i. J. 426) auf ihre Insel mit den ihnen stammverwandten Spartanern und wollten sich nicht wie die übrigen Inselbewohner der Oberherrschaft der Athener fügen, welche die Insel eroberten, alle Waffenfähigen töteten und Weiber und Kinder als Sklaven verkauften (i. J. 416). Gleiches Schicksal traf die Bewohner von Skione auf der Halbinsel Pallene, als sie von dem Bündnis mit Athen abfielen und sich dem Brasidas anschlossen (i. J. 421).

101, 3. *πολεμησάντων.* Der Ausdruck paſst im strengsten Sinne nur auf die Skionaeer, denn die Melier hegten höchstens feindselige Gesinnung gegen Athen, ohne jedoch einen Krieg mit ihm zu wollen; Isokr. übertreibt also nach Panegyristenart. — **101, 4.** *πολύ* gehört zu *μεῖζον*, ähnlich wie in den zu 9, 60 angeführten Beispielen; noch ähnlicher Demosth. 18, 276 *πολὺ τούτῳ μᾶλλον ἢ ἐμοὶ νομίζετε ταῦτα προσεῖναι*, und bei demselben 19, 276 *πολὺ ταύτης ἐλάττω κακὰ τὴν πόλιν εἴργασται.* Vergl. Kühner ad Xenoph. Mem. 2, 10, 2. — **101, 5.** *διῳκοῦμεν.* S. zu § 80. — **101, 6.** *οὐδεμία*, die Skionaeer freilich ausgenommen, welche sich jedoch der Oberhoheit Athens entzogen, und insofern hier ausgeschlossen werden konnten.

102, 2. *τῶν αὐτῶν π. — ἐπεμελήθησαν*, dieselben Verhältnisse mit gröſserer Milde behandelten, nicht „behandelt hätten," denn Isokr. betrachtet die Bedingung nicht als eine unstatthafte (in welchem Falle er *ἐπετίμων ἄν* gesagt haben würde), sondern einstweilen als eine immerhin zulässige, bis er mit *εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε κ. τ. λ.* die Unstatthaftigkeit ausdrücklich ausspricht. So schon Hom. Od. 1, 236 *ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ.* Vergl. Isokr. 12, 149 *εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις, εἰκότως ἂν ἐπιτιμῴμην.* Andokid. 1, 57 *εἰ μὲν γὰρ ἦν δυοῖν τὸ ἕτερον ἑλέσθαι — ἔχοι ἄν τις εἰπεῖν.* Thuk. 3, 40, 4 *εἰ γὰρ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεῶν ἄρχοιτε.* Vergl. Naegelsbach ad Hom. Il. 2, 82. — **102, 4.** *τὸ πλῆθος*, mit *τοσούτων* zu verbinden (S. z. § 33), von dem es getrennt ist wie *τηλικοῦτος* von *τὸ μέγεθος* 9, 29 *ἐπὶ τηλικαύτην πρᾶξιν τὸ μέγεθος.* Vergl. auch 12, 68 *τηλικούτοις κακοῖς τὸ μέγεθος* und Lys. 12, 1 *τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ μέγεθος.* — **102, 5.** *ἤδη δ. ἐστιν*, wie sollte es nicht sofort billig erscheinen; über *ἤδη* s. zu § 12. — **102, 6.** *οἵτινες* S. zu 7, 9. — *πλεῖστον χρόνον.* Isokr. bestimmt diese Zeit § 106 rund auf 70 Jahre, indem er von 477 bis zum Ende des peloponnesischen Krieges rechnet,

103 χρόνον τὴν ἀρχὴν κατασχεῖν ἠδυνήθημεν; (λ'.) Οἶμαι δὲ πᾶσιν
δοκεῖν τούτους κρατίστους προστάτας γενήσεσθαι τῶν Ἑλλήνων, b
ἐφ' ὧν οἱ πειθαρχήσαντες ἄριστα τυγχάνουσι πράξαντες. ἐπὶ
τοίνυν τῆς ἡμετέρας ἡγεμονίας εὑρήσομεν καὶ τοὺς οἴκους
τοὺς ἰδίους πρὸς εὐδαιμονίαν πλεῖστον ἐπιδόντας καὶ τὰς
104 πόλεις μεγίστας γενομένας. οὐ γὰρ ἐφθονοῦμεν ταῖς αὐξα-
νομέναις αὐτῶν, οὐδὲ ταραχὰς ἐνεποιοῦμεν πολιτείας ἐναντίας
παρακαθιστάντες, ἵν' ἀλλήλοις μὲν στασιάζοιεν, ἡμᾶς δ' ἀμφότεροι
θεραπεύοιεν, ἀλλὰ τὴν τῶν συμμάχων ὁμόνοιαν κοινὴν ὠφέ- c
λειαν νομίζοντες τοῖς αὐτοῖς νόμοις ἁπάσας τὰς πόλεις
διῳκοῦμεν, συμμαχικῶς ἀλλ' οὐ δεσποτικῶς βουλευόμενοι
περὶ αὐτῶν, ὅλων μὲν τῶν πραγμάτων ἐπιστατοῦντες, ἰδίᾳ
105 δ' ἑκάστους ἐλευθέρους ἐῶντες εἶναι, καὶ τῷ μὲν πλήθει βοη-
θοῦντες, ταῖς δὲ δυναστείαις πολεμοῦντες, δεινὸν ἡγούμενοι
τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι, καὶ τοὺς ταῖς οὐσίαις

dagegen 12, 56, wo er dasselbe Argument zu gleichem Zwecke benutzt, auf 65 Jahre, indem er von 477 bis zur Zeit gleich nach der sicilischen Expedition rechnet, wo zuerst in Menge Bundesgenossen von Athen abfielen (cf. Schoemann Antiquit. p. 433 n. 3); über die Angaben anderer cf. Clinton Fast. Hellen. p. 262 seq. ed. Krüger.

103, 3. *ἐφ' ὧν*, zu deren Zeit, unter denen, wie gleich nachher *ἐπὶ τῆς ἡμετέρας ἡγεμονίας*. Vergl. zu 9, 5. — *ἄριστα — πράξαντες*, am besten daran waren; vergl. zu 7, 3. — 103, 4. *τοὺς οἴκους τοὺς ἰδίους*, die einzelnen Familien für sich (vergl. zu 7, 32), *ἴδιος* auch hier im Gegensatz zu der Gesamtheit des Staates. — 103, 5. *πρὸς εὐ. π. ἐπιδόντας*, zunahmen an Wohlstand. S. zu 9, 68.

104, 2. *πολιτείας ἐν. παρακ.*, indem wir entgegengesetzte Regierungsformen neben einander einführten, d. h. neben der bestehenden teilweise die entgegengesetzte einführten, wie es etwa die Spartaner thaten, indem sie in demokratischen Staaten dem aristokratischen Elemente Geltung zu verschaffen suchten. — 104, 3. *ἀλλήλοις στασιάζοιεν*. Subjekt ist *πολῖται*, was in *πόλεις* mit gegeben ist. Vergl. 7, 51 *οὐ πολέμων ἡ πόλις ἔγεμεν, ἀλλὰ πρὸς ἀλλήλους ἡσυχίαν εἶχον*. Herod. 2, 90 *κατ' ἣν ἂν πόλιν ἐξενειχθῇ, τούτους πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ αὐτὸν θάψαι*. Thuk. 3, 79, 3 *ἐπὶ τὴν πόλιν ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας*, und sonst oft, s. Rehdantz zu Lykurg. Leokrat. Anh.[2] § 87. — 104, 4. *θεραπεύοιεν*, um unsere Gunst buhlten. — 104, 5. *νόμοις*, politischen Grundsätzen. — 104, 7. *ὅλων — ἐπιστατοῦντες*, indem wir an der Spitze des Ganzen standen, d. h. die die Gesamtheit des Bundes berührenden Geschäfte besorgten; so *τῶν πραγμάτων ἐπιστατεῖν* 5, 97 (coll. 12, 132) und *ἐπιστατεῖν ἅπασι τοῖς πράγμασι* 12, 154.

105, 2. *δυναστείαις*, s. zu § 39. Dasselbe wird nachher § 106 durch *ὀλιγαρχίαι* gegeben. — 105, 3. *τοὺς πολλοὺς — τοῖς ὀλίγοις*, die Mehrzahl von der Minderzahl. — *ταῖς οὐσίας*. Man könnte *ταῖς μὲν οὐσίαις* erwarten; allein Isokr. beabsichtigt hier an untergeordneter Stelle keinen Gegensatz und fügt τα

ἐνδεεστέρους, τὰ δ' ἄλλα μηδὲν χείρους ὄντας, ἀπελαύνεσθαι d
τῶν ἀρχῶν, ἔτι δὲ κοινῆς τῆς πατρίδος οὔσης τοὺς μὲν
τυραννεῖν, τοὺς δὲ μετοικεῖν, καὶ φύσει πολίτας ὄντας νόμῳ
106 τῆς πολιτείας ἀποστερεῖσθαι. τοιαῦτ' ἔχοντες ταῖς ὀλιγαρχίαις
ἐπιτιμᾶν καὶ πλείω τούτων, τὴν αὐτὴν πολιτείαν ἥνπερ παρ'
ἡμῖν αὐτοῖς καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις κατεστήσαμεν, ἣν οὐκ οἶδ'
ὅ τι δεῖ διὰ μακροτέρων ἐπαινεῖν, ἄλλως τε καὶ συντόμως
ἔχοντα δηλῶσαι περὶ αὐτῆς. μετὰ γὰρ ταύτης οἰκοῦντες ἑβδο-
μήκοντ' ἔτη διετέλεσαν ἄπειροι μὲν τυραννίδων, ἐλεύθεροι δὲ e
πρὸς τοὺς βαρβάρους, ἀστασίαστοι δὲ πρὸς σφᾶς αὐτούς,
107 εἰρήνην δ' ἄγοντες πρὸς πάντας ἀνθρώπους. (λα'.) Ὑπὲρ 63
ὧν προσήκει τοὺς εὖ φρονοῦντας μεγάλην χάριν ἔχειν πολὺ
μᾶλλον ἢ τὰς κληρουχίας ἡμῖν ὀνειδίζειν, ἃς ἡμεῖς εἰς τὰς
ἐρημουμένας τῶν πόλεων φυλακῆς ἕνεκα τῶν χωρίων ἀλλ' οὐ

δ' ἄλλα nicht im streng adversativen Sinne bei, sondern giebt damit einfach nur ein neues Merkmal, das auch copulativ hätte angeknüpft werden können. Vergl. 12, 185 *μεγάλαι δυνάμεις, πονηραὶ δέ*. 5, 10 u. s. w. Zur richtigen Beurteilung von Stellen dieser Art dienen solche wie Antiphon 6, 8 *ἡγοῦμαι γάρ μοι τιμὴν καὶ ὠφέλειαν αὐτὰ οἴσειν, τοῖς δὲ κατηγόροις — αἰσχύνην*, wo das enklitische *μοι* klar zeigt, dafs an einen Gegensatz nicht gedacht werde. — 105, 6. *τυραννεῖν*, die Herren spielen, dagegen *μετοικεῖν*, blofse Schutzverwandte sein, wie in Athen die *μέτοικοι*, welche aus der Fremde nach Attika übergesiedelt und dort für immer wohnend, doch nicht das Bürgerrecht und darum auch nicht Teilnahme an der Verwaltung des Staates hatten. — 105, 7. *ἀποστερεῖσθαι*, beraubt sind, also mit Perfektbedeutung, wie 6, 25. 14, 17. 17, 2 (vergl. Krüger zu Xenoph. Anab. 1, 9, 13, in welchem Sinne sonst *στέρεσθαι* gesagt wird.

106, 3. *κατεστήσαμεν*. Isokr. rühmt dasselbe auch 12, 54. — 106, 4. *ὅ τι δεῖ δ. μ. ἐπαινεῖν*. Vergl. 3, 35 *τί δεῖ καθ' ἓν ἕκαστον λέγοντα διατρίβειν*; 6, 21. 12, 105. 14, 7, und ähnlich gefafste Übergänge bei Gebauer de Praeterit. form. ap. orat. Attic. (Lips. 1874) p. 38. — 106, 5. *μετὰ γὰρ ταύτης οἰκοῦντες*, so lange sie unter ihr lebten, wie 12, 132 *ἐν ἁπάσαις ταῖς πολιτείαις καλῶς οἰκήσειν*. — 106, 6. *διετέλεσαν*, nämlich: unsere Bundesgenossen. Isokr. hat schon hier die entgegengesetzten Zustände im Auge, wie sie unter der Hegemonie der Spartaner stattfanden und § 115 seqq. geschildert werden; dorther ist also die Erklärung für unsere Stelle zu entnehmen, für *ἄπειροι μὲν τυραννίδων* aus § 117 *αἱ μὲν ὑπὸ τυράννοις εἰσίν*, für *ἐλεύθεροι πρὸς τοὺς βαρβάρους* aus § 117 *τῶν δ' οἱ βάρβαροι δεσπόται καθεστήκασιν*, für *ἀστασίαστοι* aus § 116 *ἐντὸς τείχους οἱ πολῖται πρὸς ἀλλήλους μάχονται*, für *εἰρήνην ἄγοντες πρὸς π. ἀνθ.* endlich aus § 115 *καταποντισταὶ μὲν τὴν θάλατταν κατέχουσιν, πελτασταὶ δὲ τὰς πόλεις καταλαμβάνουσιν*. [cf. Krit. Anh.]

107, 3. *κληρουχίας*, Bürgerkolonien, wobei die Kolonisten zwar Bürger eines neuen Gemeinwesens wurden, aber zugleich Bürger Athens blieben. Vergl. Boeckh Staatsh.[3] I, S. 499 ff. Gilbert

διὰ πλεονεξίαν ἐξεπέμπομεν. σημεῖον δὲ τούτων· ἔχοντες γὰρ
χώραν μὲν ὡς πρὸς τὸ πλῆθος τῶν πολιτῶν ἐλαχίστην, ἀρχὴν
δὲ μεγίστην, καὶ κεκτημένοι τριήρεις διπλασίας μὲν ἢ σύμπαν-
108 τες, δυναμένας δὲ πρὸς δὶς τοσαύτας κινδυνεύειν, ὑποκει- b
μένης τῆς Εὐβοίας ὑπὸ τὴν Ἀττικήν, ἣ καὶ πρὸς τὴν ἀρχὴν
τὴν τῆς θαλάττης εὐφυῶς εἶχεν καὶ τὴν ἄλλην ἀρετὴν ἁπασῶν

Staatsaltert. I, p. 419 ff. — 107, 5. *τούτων*, dafür, daſs wir nicht durch Habsucht geleitet wurden. — *ἔχοντες*. Isokr. beginnt, als wollte er als Endverbum *οὐκ ἐπήρθημεν* folgen lassen, läſst aber dann anakoluthisch die aktive Konstruktion eintreten, sodaſs die Nominative als absolute erscheinen. Ganz ähnlich 12, 118 *αἱ μὲν οὖν αἰτίαι, δι' ἃς μετέλαβον τὴν πολιτείαν τὴν ὑπό τινων ψεγομένην ἀντὶ τῆς ὑπὸ πάντων ἐπαινουμένης, διὰ μακροτέρων μὲν αὐτὰς διῆλθον.* Plat. de legg. V p. 739 D *ἡ μὲν δὴ τοιαύτη πόλις, εἴτε που θεοὶ ἢ παῖδες θεῶν αὐτὴν οἰκοῦσι πλείους ἑνός, οὕτω διαζῶντες εὐφραινόμενοι κατοικοῦσι*, wo man *κατοικεῖται* erwartet. Vergl. Stallbaum z. d. St. — 107, 6. *ὡς πρὸς τὸ πλῆθος*, wenigstens im Vergleich mit der Menge, wie Thuk. 3, 113, 6 *ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως.* Lukian. Tim. 15, 42, Char. 7 und sonst, wo angedeutet werden soll, daſs eine Behauptung nicht absolut gültig sei, sondern nur relativ inbezug auf die obwaltenden Verhältnisse; hier: „das kleinste, wie man sagen kann inbezug auf das Verhältnis, das zwischen der Gröſse des Landes u. der Einwohnerzahl stattfindet.“ Ebenso Thuk. 4, 84, 2 *ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος* (wenigstens als L.), *εἰπεῖν*, und in ähnlicher Weise öfter (S. Schäfer ad Longi Pastor. p. 428), wie *ut*, z. B. Cic. Cat. mai. 4, 12 *(erant in Fabio) multae etiam ut in homine Romano literae* (cf. Kritz ad Sallust. Catil. 59, 2). — *πολιτῶν*. Eigentliche Bürger (mit Weibern und Kindern) gab es in jener Zeit etwa 90,000; Isokr. denkt aber wohl hier an die Gesamtbevölkerung, welche auf 500,000 Seelen angeschlagen werden kann (Boeckh l. l. I, S. 49), was bei beinahe 40 Quadratmeilen, der Gröſse Attikas, 12,500 Seelen auf eine Quadratmeile geben würde. — 107, 7. *τριήρεις*. Noch im Jahre 356 betrug die Zahl der gröſseren Schiffe Athens 383; s. Boeckhs Seeurk. S. 79. Gilbert Staatsaltert. I, p. 309.

108, 2. *ὑπὸ τὴν Ἀ.*, im Bereich von A., wie *ὑπό* mit dem Accusat. (auch bei Verbis der Ruhe) oft von unmittelbarer, *beherrschender* Nähe gebraucht wird. Vergl. Plut. C. Gracch. 12 *μετῴκησεν εἰς τὸν ὑπὸ τὴν ἀγορὰν τόπον.* S. Held ad Plut. Aemil. p. 198. — 108, 3. *εἶχεν*, nicht *ἔχει*, obwohl die Bemerkung auch noch für die Gegenwart des Redenden gilt; aber das ist hier gleichgültig und es kommt die Sache hier nur insofern inbetracht, als sie in der Vergangenheit stattfand. Ähnlich steht das Imperfectum oft bei Lokalangaben, wie Xenoph. Hellen. 2, 1, 21 *ἐκεῖθεν ἔπλευσαν εἰς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψάκου· διεῖχε δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα.* Anab. 4, 8, 1 *ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὥριζε τὴν χώραν* (vergl. Krüger zu Anab. 1, 4, 9). Caes. b. G. 1, 6, 1 *mons autem altissimus impendebat.* — *ἀρετήν*, Güte, von der Fruchtbarkeit (die für Euboea Herod. 5, 31, 2 anerkennt *Εὐβοίῃ, νήσῳ μεγάλῃ τε καὶ εὐδαίμονι*) eines Landes 11, 14 *τῇ μὲν ἀρετῇ καὶ τῇ φύσει τῆς χώρας*, auch Herod. 7, 5, 2 *Εὐρώπη ἀρετὴν ἄκρη*, Thuk. 1, 2, 2, Plat. Kriti. 117 B

τῶν νήσων διέφερεν, κρατοῦντες αὐτῆς μᾶλλον ἢ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν, καὶ πρὸς τούτοις εἰδότες καὶ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν βαρβάρων τούτους μάλιστ' εὐδοκιμοῦντας, οἳ τοὺς ὁμόρους ἀναστάτους ποιήσαντες ἄφθονον καὶ ῥᾴθυμον αὐτοῖς κατεστήσαντο τὸν βίον, ὅμως οὐδὲν τούτων ἡμᾶς ἐπῆρεν
109 περὶ τοὺς ἔχοντας τὴν νῆσον ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ μόνοι δὴ τῶν c
μεγάλην δύναμιν λαβόντων περιείδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορωτέρως ζῶντας τῶν δουλεύειν αἰτίαν ἐχόντων. καίτοι βουλόμενοι πλεονεκτεῖν οὐκ ἂν δή που τῆς μὲν Σκιωναίων γῆς ἐπεθυμήσαμεν, ἣν Πλαταιέων τοῖς ὡς ἡμᾶς καταφυγοῦσι φαινόμεθα παραδόντες, τοσαύτην δὲ χώραν παρελίπομεν, ἣ πάντας ἂν ἡμᾶς εὐπορωτέρους ἐποίησεν. d

110 (λβ'.) Τοιούτων τοίνυν ἡμῶν γεγενημένων καὶ τοσαύτην πίστιν δεδωκότων ὑπὲρ τοῦ μὴ τῶν ἀλλοτρίων ἐπιθυμεῖν τολμῶσι κατηγορεῖν οἱ τῶν δεκαρχιῶν κοινωνήσαντες καὶ

u. sonst. — 108, 4. κρατοῦντες, obwohl wir es in unserer Gewalt hatten, sodaſs wir es jeden Augenblick hätten in Besitz nehmen und behaupten können. — αὐτῆς ist der Deutlichkeit wegen hinzugesetzt, obwohl es fehlen sollte, da ὑποκειμένης τῆς Εὐβοίας vorausgeht; ähnlich ist nach dem Gen. abs. das Pronomen gesetzt § 148 und 12, 166 πολλῶν δὲ γιγνομένων τῶν ταῦτα βουλομένων, στρατόπεδα συνιστάντες, ἐξ αὐτῶν — τοὺς Ἕλληνας κατῴκιζον, 9, 55 τῶν στρατηγῶν — ἀπορούντων — ἐδίδασκον — αὐτούς. — μᾶλλον. Athen war durch seine Flotte, den Hauptbestandteil seiner Kriegsmacht, mehr geeignet eine Insel vor feindlichen Angriffen zu schützen als das eigene im Norden offen liegende Land. — τῆς ἡμετέρας. S. zu § 99. — 108, 6. τούτους μ. εὐ., οἳ cf. Krit. Anh.

109, 2. ἀπορωτέρως, statt des regulären ἀπορώτερον, wie Isokr. εὐμενεστέρως § 43, ἀθυμοτέρως § 116, ἐρρωμενεστέρως § 163 und 172, φιλοτιμωτέρως 9, 5 und ähnliches sonst sagt (cf. Dindorf u. Baiter ad h. l., worunter μειζόνως 9, 21. 11, 24. 15, 39). Vergl. Frohwein in Curtius Stud. I, 1 (1868) p. 88—99. Über die Dürftigkeit, in der die Mehrzahl der Bürger in Athen lebte, vergl. 7, 54 u. 8, 46. — 109, 3. δουλεύειν αἰτίαν ἐχόντων, als die, denen man nachsagte, daſs sie Sklaven seien, nämlich die Bewohner der Gebiete, welche wir durch Kleruchien in Besitz nahmen, wie wir es mit ganz Euboea hätten thun können. Über αἰτίαν ἔχειν, *perhiberi*, vergl. Plat. Phaedr. p. 249 E αἰτίαν ἔχει ὡς μανικῶς διακείμενος, und sonst, wo der Begriff der Schuld ganz verschwindet. cf. Stallbaum ad Plato. de republ. IV p. 435 E. Anders 5, 7 (S. zu 7, 58). Daſs übrigens der Ausdruck δουλεία oder καταδούλωσις von den Bundesgenossen, welche ihre Selbständigkeit verloren und besonders welche Kleruchien erhielten, gebräuchlich war, lehrt Boeckh, Staatsh.[3] I p. 485. — 109, 5. Πλαταιέων, nämlich den 212 von diesen, welche noch vor der Zerstörung von Plataeae durch die Peloponnesier und Boeotier (i. J. 427) nach Attika entkamen. cf. Thuk. 5, 32 und Diodor. 12, 76.

110, 3. δεκαρχιῶν, jener aus je 10 der entschiedensten Aristokraten bestehenden Regierungs-

τὰς αὑτῶν πατρίδας διαλυμηνάμενοι, καὶ μικρὰς μὲν ποιή-
σαντες δοκεῖν εἶναι τὰς τῶν προγεγενημένων ἀδικίας, οὐδε-
μίαν δὲ λιπόντες ὑπερβολὴν τοῖς αὖθις βουλομένοις γενέ-
σθαι πονηροῖς, ἀλλὰ φάσκοντες μὲν λακωνίζειν, τἀναντία e
δ' ἐκείνοις ἐπιτηδεύοντες, καὶ τὰς μὲν Μηλίων ὀδυρόμενοι
συμφοράς, περὶ δὲ τοὺς αὑτῶν πολίτας ἀνήκεστα τολμήσαν-
111 τες ἐξαμαρτεῖν. ποῖον γὰρ αὐτοὺς ἀδίκημα διέφυγεν; ἢ τί
τῶν αἰσχρῶν ἢ δεινῶν οὐ διεξῆλθον; οἳ τοὺς μὲν ἀνομωτά- 64
τους πιστοτάτους ἐνόμιζον, τοὺς δὲ προδότας ὥσπερ εὐεργέ-
τας ἐθεράπευον, ᾑροῦντο δὲ τῶν Εἱλώτων ἑνὶ δουλεύειν ὥστ'
εἰς τὰς αὑτῶν πατρίδας ὑβρίζειν, μᾶλλον δ' ἐτίμων τοὺς
αὐτόχειρας καὶ φονέας τῶν πολιτῶν ἢ τοὺς γονέας τοὺς
112 αὑτῶν, εἰς τοῦτο δ' ὠμότητος ἅπαντας ἡμᾶς κατέστησαν,
ὥστε πρὸ τοῦ μὲν διὰ τὴν παροῦσαν εὐδαιμονίαν καὶ ταῖς

kommissionen, welche Lysander zu Ende des peloponnesischen Krieges überall einsetzte und unter der Aufsicht eines spartanischen Harmosten und dem Schutze einer spartanischen Besatzung ihre Vaterstädte regieren liefs; vergl. Schoemann Antiquit. p. 433 n. 7. Gilbert Staatsaltert. I, p. 92. Ihrer Grausamkeit gedenkt Isokr. auch 5, 95 und 12, 54, 68. — 110, 4. μικρὰς κ. τ. λ. Vergl. 16, 34 τὰς τῶν προτέρων εὐτυχίας μικρὰς πρὸς τὰς αὑτοῦ δόξας ποιήσας. — 110, 6. λιπόντες ὑπερβ., s. zu 9, 1. — 110, 7. πονηροῖς, über den Dativ s. zu 9, 75. — λακωνίζειν, nicht: „in politischer Beziehung mit den L. es halten,“ wie 8, 108. 12, 155, 14, 30. 15, 318, sondern: „den L. in ihrer alten strengen Zucht nachahmen,“ besonders in Beziehung auf ihre σωφροσύνη und πειθαρχία (S. 12, 111). — 110, 8. ἐκείνοις i. e. τοῖς Λάκωσι. Vergl. 21, 12 δεινότερον ἦν πλουτεῖν ἢ ἀδικεῖν· οἱ μὲν γὰρ τὰ ἀλλότρια ἐλάμβανον, οἱ δὲ τὰ σφέτερ' αὐτῶν ἀπώλλυον, und mehr zu 1, 21. — Μηλίων. S. zu § 100.

111, 1. διέφυγεν, liefsen sie sich entgehen, wie § 187 und 15, 140, in welchem Sinne ἐκφεύγειν häufiger ist, wie in dem Demosthenischen ἐκφεύγει με τὰ πράγματα, worüber Franke ad Demosth. 3, 3. — 111, 2. οὐ διεξῆλθον, haben sie nicht vollführt; vergl. Plat. de republ. III, p. 409 A πάντα ἀδικήματα διεξεληλυθέναι. — οἵ. S. zu 9, 49. — 111, 4. Εἱλώτων ἑνί, dem Lysander, welcher die Dekarchien eingesetzt hatte, s. zu § 110; vergl. Nepos Lys. 2 *decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta ipsius nutu omnia gerebantur.* Lysander, der Sohn des Herakliden Aristokleitos (Plut. Lys. 2, 1) wird ein μόθαξ oder μόθων genannt (Phylarch. ap. Athen. VI p. 271 F), mufs also von mütterlicher Seite her dem Helotenstande angehört haben, aus dem er durch seine Erziehung mit freien Kindern zum Bürgerrecht gelangte; s. Schoemann Antiquit. p. 112. — ὥστε. S. zu § 83. — 111, 6. αὐτόχειρας καὶ φονέας, die Mörder und Totschläger. [cf. Krit. Anh.] Über die Verbindung von Synonymen zur Verstärkung des Begriffs s. zu 7, 12; über die Paromoiosis in φονέας — γονέας, s. zu 1, 16.

112, 2. ὥστε πρὸ τοῦ μέν, dafs, während vordem . . . ., wie in gleicher Verbindung 8, 85 τοσοῦτον δὲ διήνεγκαν ἀνοίᾳ πάν-

μικραῖς ἀτυχίαις πολλοὺς ἕκαστον ἡμῶν ἔχειν τοὺς συμπεν-
θήσοντας, ἐπὶ δὲ τῆς τούτων ἀρχῆς διὰ τὸ πλῆθος τῶν οἰ- b
κείων κακῶν ἐπαυσάμεθ' ἀλλήλους ἐλεοῦντες. οὐδενὶ γὰρ
τοσαύτην σχολὴν παρέλιπον, ὥσθ' ἑτέρῳ συναχθεσθῆναι.
113 τίνος γὰρ οὐκ ἐφίκοντο; ἢ τίς οὕτω πόρρω τῶν πολιτικῶν
ἦν πραγμάτων, ὅστις οὐκ ἐγγὺς ἠναγκάσθη γενέσθαι τῶν
συμφορῶν, εἰς ἃς αἱ τοιαῦται φύσεις ἡμᾶς κατέστησαν; εἶτ'
οὐκ αἰσχύνονται τὰς αὑτῶν πόλεις οὕτως ἀνόμως διαθέντες, c
καὶ τῆς ἡμετέρας ἀδίκως κατηγοροῦντες, ἀλλὰ πρὸς τοῖς
ἄλλοις καὶ περὶ τῶν δικῶν καὶ τῶν γραφῶν τῶν ποτε παρ'

των ἀνθρώπων, ὥστε τοὺς μὲν ἄλλους αἱ συμφοραὶ συστέλλουσι καὶ ποιοῦσιν ἐμφρονεστέρους, ἐκεῖνοι δ' οὐδ' ὑπὸ τούτων ἐπαιδεύθησαν (S. zu 1, 12). Hier wechselt zugleich die Konstruktion von ὥστε, indem auf den Infin. der Indik. ἐπαυσάμεθα folgt. Ähnlich (Lys.) 2, 36 οἷς τοσοῦτον πανταχόθεν περιειστήκει πλῆθος πολεμίων, ὥστε ἐλάχιστον μὲν αὐτοῖς εἶναι τῶν παρόντων κακῶν τὸν θάνατον τὸν αὑτῶν προειδέναι, μεγίστην δὲ συμφορὰν ὑπὸ τῶν βαρβάρων εὐτυχησάντων τοὺς ὑπεκτεθέντας ἤλπιζον πείσεσθαι (cf. Klotz Quaest. crit. p. 15). Anderer Art ist Isokr. 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπασχεν ὥσθ' ἡμᾶς μηδεμίαν ἡμέραν ἀδακρύτους διαγαγεῖν, ἀλλὰ θρηνοῦντες διετελοῦμεν τοὺς πόνους, wo aus der abhängigen Rede in die unabhängige übergegangen wird; über solche Fälle s. Poppo ad Thuk. 5, 14. — 112, 3. τοὺς συμπ. Über das Part. Fut. s. zu § 98.

113, 1. τίνος ist Masculin.; vergl. 12, 227 Τριβαλλοὺς ἅπαντές φασιν ἀπολλύναι οὐ μόνον τοὺς ὁμόρους ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους, ὅσων ἂν ἐφικέσθαι δυνηθῶσιν. — οὕτω πόρρω κ. τ. λ. stand dem öffentlichen Leben so fern; s. zu § 16. — 113, 2. ὅστις = ὥστε. S. zu 9, 35. — 113, 3. φύσεις, Kreaturen; vergl. 20, 11 αὗται γὰρ αἱ φύσεις εἰσὶν αἱ παραδοῦσαι τὴν δύναμιν τὴν ἡμετέραν τοῖς πολεμίοις. Aeschin. 1, 191 ἐξαιρεῖτ' οὖν ὦ Ἀθηναῖοι τὰς τοιαύτας φύσεις. — εἶτ' οὐκ αἰσχύν., und doch schämen sie sich nicht; εἶτα steht oft, wo man Unwillen und Verwunderung äußert über ein Verhalten, statt dessen man nach den obwaltenden Verhältnissen gerade das Entgegengesetzte hätte erwarten sollen. Vergl. 19, 30 τετόλμηκεν ἀμφισβητεῖν τῶν χρημάτων ἢ μηδ' ἐπισκέψασθαι πώποτ' αὐτὸν ἀξιώσασα —, εἶτα νῦν αὐτὸν ἀδελφίζειν ἐπιχειρήσουσιν. Häufiger steht in diesem Sinne εἶτα oder ἔπειτα (κᾆτα, κἄπειτα) in der Frage wie 16, 43; vergl. Rehdantz zu Demosth. Ind.[2] p. 218. — 113, 4. διαθέντες, nachdem sie in solche gesetzlose Zustände gebracht; denn dies Particip ist Apposition zum Subjekte, während κατηγοροῦντες das Objekt zu αἰσχύνονται bildet; καί ist also: sogar. — 113, 6. περὶ τῶν δικῶν καὶ τῶν γραφῶν, über die Privat- und die öffentlichen Klagen; jene, auch δίκαι ἴδιαι genannt, haben zum Gegenstande die Verletzung eines bloß individuellen Interesses, diese, die auch δίκαι δημόσιαι heißen, eine Verletzung, die den Einzelnen und den Staat zugleich traf, also Staats- und Kriminalverbrechen. S. Meier und Schoemann, attischer Prozeß, S. 162 f. (= 196 f. Lips.) — ποτέ, nämlich zur Zeit der attischen Hegemonie, wo die Bundesgenossen gehalten waren in Athen sich Recht sprechen zu lassen; vergl. 12, 63 und 66,

ἡμῖν γενομένων λέγειν τολμῶσιν, αὐτοὶ πλείους ἐν τρισὶ μησὶν ἀκρίτους ἀποκτείναντες ὧν ἡ πόλις ἐπὶ τῆς ἀρχῆς
114 *ἁπάσης ἔκρινεν. φυγὰς δὲ καὶ στάσεις καὶ νόμων συγχύσεις καὶ πολιτειῶν μεταβολάς, ἔτι δὲ παίδων ὕβρεις καὶ γυναικῶν αἰσχύνας καὶ χρημάτων ἁρπαγὰς τίς ἂν δύναιτο διεξελ-* d
θεῖν; πλὴν τοσοῦτον εἰπεῖν ἔχω καθ' ἁπάντων, ὅτι τὰ μὲν ἐφ' ἡμῶν δεινὰ ῥᾳδίως ἄν τις ἑνὶ ψηφίσματι διέλυσεν, τὰς δὲ σφαγὰς καὶ τὰς ἀνομίας τὰς ἐπὶ τούτων γενομένας οὐδεὶς ἂν ἰάσασθαι δύναιτο.

115 *(λγ΄.) Καὶ μὴν οὐδὲ τὴν παροῦσαν εἰρήνην, οὐδὲ τὴν αὐτονομίαν τὴν ἐν ταῖς πολιτείαις μὲν οὐκ ἐνοῦσαν, ἐν δὲ*

wo in gleicher Weise wie hier argumentiert wird, und das Genauere bei Boeckh, Staatshaushaltung der Athener[3], I S. 475 folgd. — 113, 7. *ἐν τρισὶ μησίν.* Isokr. meint, schon für 3 Monate von der Herrschaft der Dekarchen kämen mehr von ihnen Gemordete heraus, als die Athener während der 70 Jahre ihrer Hegemonie verurteilt hätten; um wieviel ungünstiger müsse sich also das Verhältnis für die ganze Zeit der Dekarchien stellen. Mit Unrecht erklärte man: „in ganz kurzer Zeit“ (wo es *δυοῖν ἢ τρισίν* heifsen müfste; s. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 196) oder dachte an die ganze Zeit der Dekarchien, welche aber doch wohl in den einzelnen Städten nicht die nämliche war und wenigstens in Athen 8 Monate dauerte.

114, 1. *φυγὰς κ. τ. λ.* vergl. 12, 259 *οὐδεὶς ἂν ἐπιδείξειεν οὔτε στάσιν οὔτε σφαγὰς οὔτε φυγὰς ἀνόμους γεγενημένας, οὐδ' ἁρπαγὰς χρημάτων οὐδ' αἰσχύνας γυναικῶν καὶ παίδων, ἀλλ' οὐδὲ πολιτείας μεταβολὴν κ. τ. λ.* — *συγχύσεις*, Verletzungen, wie Antiph. 4, α, 2 *συγχεῖ τὰ νόμιμα τῶν ἀνθρώπων*, u. öfter; vergl. Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 216. — 114, 4. *πλήν*, *nisi quod*, also für *πλὴν ὅτι*, wobei gewöhnlich das Verbum des Hauptsatzes oder ein ihm synonymes folgt, wie hier und Herod. 7, 32 *ἀπέπεμπε κήρυκας ἐς τὴν Ἑλλάδα — πλὴν οὔτε ἐς Ἀθήνας οὔτε ἐς Λακεδαίμονα ἀπέπεμπε*, Hypereid. Epitaph. I, 21 Bl. *φοβοῦμαι μή μοι συμβῇ τὸν λόγον ἐλάττω φαίνεσθαι τῶν ἔργων τῶν γεγενημένων· πλὴν κατ' ἐκεῖνό γε πάλιν θαρρῶ, ὅτι κ. τ. λ.*; seltener tritt mit Überspringung eines verbum dicendi (s. zu § 23) ein neues Verbum ein wie **5, 23** und 8, 87 *τοὺς ἀποθνήσκοντας τίς ἂν ἐξαριθμήσειεν; πλὴν ἓν ἦν τοῦτο τῶν ἐγκυκλίων, ταφὰς ποιεῖν.* Sophokl. Trachin. 41 *κεῖνος δ' ὅπου | βέβηκεν, οὐδεὶς οἶδε. πλὴν ἐμοὶ πικρὰς | ὠδῖνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται.* — *τοσοῦτον*, *nur soviel*, wie **5, 28.** 6, **111.** 18, 45 (entsprechend dem *tantum dico*), aber auch *τοσοῦτον μόνον* 11, 5. 15, 98. S. Rehdantz zu Demosth. Ind.[2] p. 288. — *καθ' ἁπάντων*, im allgemeinen, wie 12, 55 *ὀλίγα καθ' ἁπάντων εἰπεῖν*, wo der Gegensatz *καθ' ἕκαστον διεξιέναι.* S. noch 2, 47. 8, 35. 10, 1. 15, 107. — 114, 5. *δεινά*, in der Lage unserer Bundesgenossen. — *διέλυσεν.* Ein einziger Beschlufs in der Volksversammlung, der das Bundesverhältnis aufgehoben hätte, hätte damit auch mit einem Male alle *δεινά* beseitigt, weil eben diese ohne nachhaltige Folgen waren.

115, 2. *πολιτείαις*, in dem Staatsleben, in den politischen Aktionen. S. zu **9, 46** und 2, 8. — Über die Stellung von *μέν* u. *δέ*

ταῖς συνθήκαις ἀναγεγραμμένην, ἄξιον ἑλέσθαι μᾶλλον ἢ e
τὴν ἀρχὴν τὴν ἡμετέραν. τίς γὰρ ἂν τοιαύτης καταστάσεως
ἐπιθυμήσειεν, ἐν ᾗ καταποντισταὶ μὲν τὴν θάλατταν κατέ-
116 *χουσιν, πελτασταὶ δὲ τὰς πόλεις καταλαμβάνουσιν, ἀντὶ δὲ τοῦ*
πρὸς ἑτέρους περὶ τῆς χώρας πολεμεῖν ἐντὸς τείχους οἱ πολῖ-
ται πρὸς ἀλλήλους μάχονται, πλείους δὲ πόλεις αἰχμάλωτοι 65
γεγόνασιν ἢ πρὶν τὴν εἰρήνην ἡμᾶς ποιήσασθαι, διὰ δὲ τὴν
πυκνότητα τῶν μεταβολῶν ἀθυμοτέρως διάγουσιν οἱ τὰς πό-
λεις οἰκοῦντες τῶν ταῖς φυγαῖς ἐζημιωμένων· οἱ μὲν γὰρ τὸ
117 *μέλλον δεδίασιν, οἱ δ' ἀεὶ κατιέναι προσδοκῶσιν. τοσοῦτον*
δ' ἀπέχουσιν τῆς ἐλευθερίας καὶ τῆς αὐτονομίας, ὥσθ' αἱ
μὲν ὑπὸ τυράννοις εἰσίν, τὰς δ' ἁρμοσταὶ κατέχουσιν, ἔνιαι
δ' ἀνάστατοι γεγόνασιν, τῶν δ' οἱ βάρβαροι δεσπόται καθε- b
στήκασιν· οὓς ἡμεῖς διαβῆναι τολμήσαντας εἰς τὴν Εὐρώ-
πην καὶ μεῖζον ἢ προσῆκεν αὐτοῖς φρονήσαντας οὕτω διέθε-
118 *μεν, ὥστε μὴ μόνον παύσασθαι στρατείας ἐφ' ἡμᾶς ποιουμέ-*
νους ἀλλὰ καὶ τὴν αὑτῶν χώραν ἀνέχεσθαι πορθουμένην,
καὶ διακοσίαις καὶ χιλίαις ναυσὶν περιπλέοντας εἰς τοσαύτην
ταπεινότητα κατεστήσαμεν, ὥστε μακρὸν πλοῖον ἐπὶ τάδε

s. zu 7, 44. — 115, 3. *ἀναγεγραμμένην.* Die Hauptbestimmung des antalkidischen Friedens war: *τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμους ἀφεῖναι,* Xenoph. Hellen. 5, 1, 31. — 115, 5. *καταποντισταί,* Seeräuber, mit *λῃσταί* 12, 226, Demosth. 23, 166, Lukian. de merc. cond. 24 verbunden. Solche machten die Meere unsicher, seitdem die Flotten der Athener nicht mehr beständig die Meere befuhren im Verkehr mit *συμμάχοις.* — 115, 6. *πελτασταί,* Söldner, welche nicht blofs wenn sie entlassen waren, sondern auch wo sie noch unter den Waffen standen, eine Plage für Griechenland waren: vergl. Ep. 9, 9 *τὰς πόλεις τὰς Ἑλληνίδας, εἰς ἣν ἂν εἰσέλθωσιν, ἀναστάτους ποιοῦσι, τοὺς μὲν ἀποκτείνοντες, τοὺς δὲ φυγαδεύοντες, τῶν δὲ τὰς οὐσίας διαρπάζοντες, ἔτι δὲ παῖδας καὶ γυναῖκας ὑβρίζοντες,* und die Stellen bei Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 407. Als Söldner dienten vorzugsweise *πελτασταί*; dafs man auch zu Hopliten Fremde nahm, tadelt Isokr. 8, 48 bitter. Hier wird wohl zunächst an die Besetzung der Kadmea gedacht.

116, 3. *αἰχμάλωτοι,* nicht blofs von Menschen, sondern wie hier von Städten (vergl. 15, 125 *τὰς δοριαλώτους τῶν πόλεων*), so 6, 19 neben *δοριάλωτος* von einem Lande. — 116, 4. *τὴν εἰρήνην,* der doch den Staaten Freiheit hatte geben sollen. — 116, 5. *ἀθυμοτέρως.* S. zu § 109.

117, 1. *τοσοῦτον ἀπέχουσιν,* *tantum abest, ut.* S. zu 7, 31. — 117, 3. *ὑπὸ τυράννοις.* S. § 125 extr. — *ἁρμοσταί.* S. zu § 110. — 117, 4. *ἀνάστατοι.* S. § 126, und über den Ausdruck zu 7, 69. — *δεσπόται.* S. § 122.

118, 3. *διακοσίαις καὶ χ.* S. zu § 93. — 118, 4. *ὥστε κ. τ. λ.* Was Isokr. hier und 7, 80 einfach

Φασήλιδος μὴ καθέλκειν, ἀλλ' ἡσυχίαν ἄγειν, καὶ τοὺς και- c
ροὺς περιμένειν, ἀλλὰ μὴ τῇ παρούσῃ δυνάμει πιστεύειν.
119 καὶ ταῦθ' ὅτι διὰ τὴν τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων ἀρετὴν
οὕτως εἶχεν, αἱ τῆς πόλεως συμφοραὶ σαφῶς ἐπέδειξαν· ἅμα
γὰρ ἡμεῖς τε τῆς ἀρχῆς ἀπεστερούμεθα καὶ τοῖς Ἕλλησιν
ἀρχὴ τῶν κακῶν ἐγίγνετο. μετὰ γὰρ τὴν ἐν Ἑλλησπόντῳ
γενομένην ἀτυχίαν ἑτέρων ἡγεμόνων καταστάντων ἐνίκησαν

als ein stillschweigendes Zugeständnis der Perser erscheinen läſst, wird § **120** und 12, 59 seq. und ebenso bei Demosth. 19, 273 und Lykurg. Leokrat. 73 betrachtet als Folge eines wirklich abgeschlossenen Friedens, des sogenannten Kimonischen, der, an sich unwahrscheinlich, von Herod. Thuk. Xenoph. nicht erwähnt, von Theopompos bei Harpokrat. p. 39, 22, Bekk. u. Kallisthenes bei Plut. Kim. 13 als eine historische Fiktion bezeichnet, von attischen Panegyristen nach dem antalkidischen Frieden erdichtet wurde, um ein für Athen rühmliches Gegenstück zu dem Sparta schändenden antalkidischen Frieden zu haben, indem man die thatsächlichen Folgen von Kimons Sieg am Eurymedon (465 v. Chr.) als Folgen eines Friedensschlusses nahm; s. Krüger, historisch-philol. Studien, S. 74 ff. und Rehdantz zu Lykurg. Anh. 3 S. 174 ff. A. Schmidt, Das Perikleische Zeitalter I. Anh. II. Der neueste Versuch, ihm historische Existenz zu sichern (s. E. Müller Rhein. Museum XIV (1859) S. 151 u. flgd. über die neuere Litteratur cf. Sybels Zeitschrift XI p. 189 seqq. und Rehdantz l. c.), ist nicht überzeugend; s. zu § **120**. — 118, 4. *ἐπὶ τάδε Φ.*, diesseits Ph., wie **7**, **80**. 12, 59 s. zu **9**, **6**. Phaselis war Grenzstadt zwischen Lykien und Pamphylien. — 118, 5. *τοὺς καιρούς*, mit dem Artikel: den dazu geeigneten, passenden Augenblick.

119, 2. *ἅμα — τε — καί*, sobald — da, wie § 157 u. sonst oft. Vergl. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 357. 598. — 119, 3. *τῆς ἀρχῆς*, die Seehegemonie. In anderem Sinne folgt unmittelbar *ἡ ἀρχή*, wie **5**, **61** *τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γίγνεσθαι τῶν παρόντων κακῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης ἐλάμβανον*, und 8, 101 *τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν συμφορῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης παρελάμβανον*, eine Paronomasie, welche hier der Sucht nach Antithesen ihren Ursprung verdankt, aber auch sonst sich findet und nicht befremdlich ist bei so vieldeutigen Wörtern wie *ἀρχή* (daher auch 3, 28 und Lukian. Dial. mort. 12, 2 *μηδὲν ἐξ ἀρχῆς ὄντες — δύναμίν τε περιβαλόμενοι καὶ ἄξιοι δόξαντες ἀρχῆς*), *λόγος* (Isokr. 12, 22 *πολλοὺς λόγους ποιούμενος περὶ ἀνθρώπων, οὓς μηδεὶς ὑπείληφεν ἀξίους εἶναι λόγου*. Vergl. Herod. 2, 115, 2 und Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 277 extr.), *χάρις* (Isokr. Ep. 4, 6), *αἰτία* (Isokr. Ep. 6, 3), *τιμή* (Isokr. **4**, **178**), *πρᾶγμα* (Isokr. **9**, **41** u. **42**), *βίος* (Herod. 1, 30, 3) *ποιεῖν* (Isokr. 9, 36), *λέγεσθαι* (Hom. Od. 4, 451 sqq.. u. Il. 13, 275 sq.), *ἐλαύνειν* (Hom. Il. 20, 269 seqq.), *ἡγεῖσθαι* (Xenoph. Anab. 3, 1, 25 u. 5, 4, 20), vgl. Rehdantz zu Demosth. Ind.[1] p. 189 u. über die nämliche Freiheit im Lateinischen Klotz zu Ciceros sämtlichen Reden II p. 751 und 863. — 119, 5. *ἀτυχίαν*, Die Schlacht bei Aigospotamoi; s. zu **7**, **64**. — *ἑτέρων*, der Lakedaimonier. — *ἐνίκησαν*, bei Knidos, 394 v. Chr. cf. § **142**. Im folgenden Jahre segelten Pharnabazos und Konon nach Lakonien, verwüsteten Pherae und andere Küstenorte, besetzten Kythera und segelten an der Küste

μὲν οἱ βάρβαροι ναυμαχοῦντες, ἦρξαν δὲ τῆς θαλάττης, κατέ- d
σχον δὲ τὰς πλείστας τῶν νήσων, ἀπέβησαν δ' εἰς τὴν Λα-
κωνικήν, Κύθηρα δὲ κατὰ κράτος εἷλον, ἅπασαν δὲ τὴν Πε-
120 *λοπόννησον κακῶς ποιοῦντες περιέπλευσαν.* (λδ'.) *Μάλιστα*
δ' ἄν τις συνίδοι τὸ μέγεθος τῆς μεταβολῆς, εἰ παραναγνοίη
τὰς συνθήκας τάς τ' ἐφ' ἡμῶν γενομένας καὶ τὰς νῦν ἀναγε-
γραμμένας. τότε μὲν γὰρ ἡμεῖς φανησόμεθα τὴν ἀρχὴν τὴν
βασιλέως ὁρίζοντες καὶ τῶν φόρων ἐνίους τάττοντες καὶ κω- e
λύοντες αὐτὸν τῇ θαλάττῃ χρῆσθαι· νῦν δ' ἐκεῖνός ἐστιν
ὁ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων, καὶ προστάττων ἃ χρὴ ποιεῖν
ἑκάστους, καὶ μόνον οὐκ ἐπιστάθμους ἐν ταῖς πόλεσιν καθι-

hin bis zum Isthmos von Korinth. S. Xenoph. Hellen. 4, 8, 7 seq.

120, 3. *ἐφ' ἡμῶν*, zu unserer Zeit, während unserer Hegemonie, im Gegensatz zu *τὰς νῦν γ.*, dem antalkidischen Frieden. Vergl. 14, 40 *τὰ ἐφ' ἡμῶν γενόμενα*. S. zu 9, 5. [cf. Krit. Anh.] Übrigens zeigt der Ausdruck *συνθήκας* hier und 12, 60 deutlich, dafs Isokr. an einen kimonischen Friedensschlufs glaubte; er hielt also auch die Säule, auf der die Bestimmungen dieses Friedens standen, für alt und echt, welche Theopomp für untergeschoben erklärte, weil sie in dem erst im Jahre 403 v. Chr. unter dem Archon Eukleides eingeführten ionischen Alphabete geschrieben war; s. Harpokrat. l. l. — 120, 5. *ὁρίζοντες*. Ähnlich von derselben Sache Lykurg. Leokrat. 73 *ὅρους τοῖς βαρβάροις πήξαντες καὶ τούτους κωλύσαντες ὑπερβαίνειν*. Die Grenze ist nach § 118 Phaselis, wozu 7, 80 und 12, 59 noch der Halysflufs kommt. — *τῶν φόρων ἐνίους τάττοντες* kann nicht mit Benseler von einzelnen durch die Athener persischen Städten auferlegten und an Athen zu bezahlenden Kontributionen verstanden werden; denn das müfste doch wohl *φόρους ἐνίοις τάττοντες* heifsen; vielmehr sagt Isokr.: „wir bestimmten die Höhe einiger Tribute, welche dem Perserkönige unterworfene Städte an diesen zu bezahlen haben sollten," wie E. Müller im Rhein. Museum l. l. richtig erklärt; er irrt jedoch, wenn er hiermit die Existenz des kimonischen Friedensschlusses erwiesen glaubt; denn wie aus dem Umstande, dafs die Perser über Phaselis nicht hinaussegelten, eine Friedensbestimmung dieser Art erdichtet wurde, so konnte auch das Verfahren der Perser, wonach sie von den ihnen unterworfenen kleinasiatischen Städten nur den alten, einst von Artaphernes festgesetzten Tribut forderten, ohne ihn bei dem steigenden Wohlstande der Städte zu erhöhen (s. Boeckhs Staatsh³. II. S. 417), als Folge eines desfallsigen Friedensartikels betrachtet werden. [cf. Krit. Anh.] — 120, 6. *τῇ θαλάττῃ χρ.*, das Meer zu befahren (S. § 118), wie Thuk. 1, 3, 5; Plut. Perikl. 26, 2 und *mari uti* Caes. b. G. 3, 8. — 120, 7. *διοικῶν τ. τ. Ἑ. καὶ προστ.* Der antalkidische Frieden, in welchem der Perserkönig grofsen wie kleinen Städten Autonomie garantierte, mufste ihm bei dem bald von neuem hervortretenden Bestreben der gröfseren Staaten, die kleineren zu unterjochen, Gelegenheit geben sich in die inneren Angelegenheiten Griechenlands zu mischen. — 120, 8. *μόνον οὐκ*, *tantum non*, beinahe schon, wie 15, 38 *τοὺς ἀπὸ τῶν συμβολαίων ζῶντας ἴδοιτ' ἂν μόνον οὐκ ἐν τοῖς δικαστηρίοις οἰκοῦντας*, und

121 *στάς. πλὴν γὰρ τούτου τί τῶν ἄλλων ὑπόλοιπόν ἐστιν; οὐ* 66
καὶ τοῦ πολέμου κύριος ἐγένετο καὶ τὴν εἰρήνην ἐπρυτάνευσεν
καὶ τῶν παρόντων πραγμάτων ἐπιστάτης καθέστηκεν; οὐχ
ὡς ἐκεῖνον πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην ἀλλήλων κατηγο-
ρήσοντες; οὐ βασιλέα τὸν μέγαν αὐτὸν προσαγορεύομεν ὥσπερ
αἰχμάλωτοι γεγονότες; οὐκ ἐν τοῖς πολέμοις τοῖς πρὸς ἀλλή-
λους ἐν ἐκείνῳ τὰς ἐλπίδας ἔχομεν τῆς σωτηρίας, ὃς ἀμφοτέ-
ρους ἡμᾶς ἡδέως ἂν ἀπολέσειεν;

122 *Ὧν ἄξιον ἐνθυμηθέντας ἀγανακτῆσαι μὲν ἐπὶ τοῖς πα-* b
ροῦσιν, ποθέσαι δὲ τὴν ἡγεμονίαν τὴν ἡμετέραν, μέμψασθαι
δὲ Λακεδαιμονίους, ὅτι τὴν μὲν ἀρχὴν εἰς τὸν πόλεμον κατέ-
στησαν ὡς ἐλευθερώσοντες τοὺς Ἕλληνας, ἐπὶ δὲ τελευτῆς
οὕτω πολλοὺς αὐτῶν ἐκδότους ἐποίησαν, καὶ τῆς μὲν ἡμετέ-
ρας πόλεως τοὺς Ἴωνας ἀπέστησαν, ἐξ ἧς ἀπῴκησαν καὶ δι'
ἣν πολλάκις ἐσώθησαν, τοῖς δὲ βαρβάροις αὐτοὺς ἐξέδοσαν, c
ὧν ἀκόντων τὴν χώραν ἔχουσιν καὶ πρὸς οὓς οὐδὲ πώποτ'

sonst oft. — *ἐπιστάθμους*, Statthalter, wie § 162 *Ἑκατόμνως ὁ Καρίας ἐπίσταθμος*, dem spartanischen *ἁρμοστής* entsprechend; s. Bekkeri Anecdot. I p. 253.

121, 1. *ὑπόλοιπον*, unterblieben, von ihm nicht gethan. — 121, 2. *ἐπρυτάνευσεν*, führte den Vorsitz bei den Friedensunterhandlungen, wie Dionys. Hal. art. rhet. 1, 7 *ὁ τὴν εἰρήνην πρυτανεύων* und sonst (cf. Jacob ad Lukian. Toxar. p. 147), gleichwie in Athen die *πρυτάνεις* den Vorsitz bei den Verhandlungen in der *βουλή* hatten, jeden Tag ein aus ihrer Mitte durchs Los erwählter *ἐπιστάτης* (cf. 5, 71); vergl. Hermann, Staatsaltert. § 127, Schoemann Antiquit. p. 216 seq.

122, 2. *μέμψασθαι*, mit dem Akkusativ [cf. Krit. Anh.] wie 7, 72. 12, 8. 15, 87, 251, (coll. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 233) mit d. Dat. nur 3, 11. — 122, 3. *ἀρχήν*, ursprünglich, wie 3, 28. 10, 29. 11, 25. 18, 14, (vergl. Rehdantz zu Lykurg. p. 157) auch *ἐν ἀρχῇ* wie 6, 103 und *κατ' ἀρχάς* 6, 17. 9, 19. — *εἰς τὸν πόλεμον*, den peloponnesischen. Über *κατέστησαν* s. zu 9, 30. — 122, 5. *ἐκδότους*, an Persien durch den antalkidischen Frieden. — 122, 6. *Ἴωνας*, in den kleinasiatischen Kolonien. — *ἀπῴκησαν*. S. § 34 seq. — 122, 7. *πολλάκις*, mehr als einmal, nämlich durch die Ansiedelung in Kleinasien (S. § 35 extr.) und durch die Perserkriege. In diesem beschränkteren Sinne steht *πολλάκις* oft (vergl. 9, 78), besonders in hypothetischen Sätzen, wie bei Aristoph. Ekkles. 791 *σεισμὸς εἰ γένοιτο πολλάκις, — παύσαιντ' ἂν εἰσφέροντες*, und oft bei Plato (cf. Stallbaum ad Phaedo. p. 60 E), wo *πολλάκις* = „das eine und andere Mal," „einmal" (mit unbetonter Anfangssilbe), aber nicht = *ἅπαξ*, wie es spätere nahmen (S. Lobeck. Act. societ. Graec. II p. 305 not.). — *ἐξέδοσαν*. Der erste Artikel des antalkidischen Friedens lautete: *Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον τὰς μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ εἶναι καὶ τῶν νήσων Κλαζομενὰς καὶ Κύπρον.* S. Xenoph. Hellen. 5, 1, 31. — 122, 8. *ἔχουσιν — ἐπαύσαντο*, nämlich οἱ *Ἴωνες*.

123 *ἐπαύσαντο πολεμοῦντες. καὶ τότε μὲν ἠγανάκτουν, ὅθ' ἡμεῖς*
νομίμως ἐπάρχειν τινῶν ἠξιοῦμεν· νῦν δ' εἰς τοιαύτην δου-
λείαν καθεστώτων οὐδὲν φροντίζουσιν αὐτῶν, οἷς οὐκ ἐξαρ-
κεῖ δασμολογεῖσθαι καὶ τὰς ἀκροπόλεις ὁρᾶν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν
κατεχομένας, ἀλλὰ πρὸς ταῖς κοιναῖς συμφοραῖς καὶ τοῖς σώ-
μασιν δεινότερα πάσχουσιν τῶν παρ' ἡμῖν ἀργυρωνήτων· οὐ-
δεὶς γὰρ ἡμῶν οὕτως αἰκίζεται τοὺς οἰκέτας, ὡς ἐκεῖνοι τοὺς d
124 *ἐλευθέρους κολάζουσιν. μέγιστον δὲ τῶν κακῶν, ὅταν ὑπὲρ*
αὐτῆς τῆς δουλείας ἀναγκάζωνται συστρατεύεσθαι, καὶ πολε-
μεῖν τοῖς ἐλευθέροις ἀξιοῦσιν εἶναι, καὶ τοιούτους κινδύνους
ὑπομένειν, ἐν οἷς ἡττηθέντες μὲν παραχρῆμα διαφθαρήσονται,
κατορθώσαντες δὲ μᾶλλον εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον δουλεύσου-
125 *σιν.* (*λε'.*) *Ὧν τίνας ἄλλους αἰτίους χρὴ νομίζειν ἢ Λακε-*
δαιμονίους; οἳ τοσαύτην ἰσχὺν ἔχοντες περιορῶσι τοὺς μὲν e
αὐτῶν συμμάχους γενομένους οὕτω δεινὰ πάσχοντας, τὸν δὲ
βάρβαρον τῇ τῶν Ἑλλήνων ῥώμῃ τὴν ἀρχὴν τὴν αὐτοῦ κα-

123, 2. *ἐπάρχειν*, S. zu § 68. — 123, 3. *οἷς οὐκ ἐξαρκεῖ*, für die es (des Unglücks) nicht genug ist, nämlich in den Augen der Lakedaimonier. Ähnlich 19, 47 *ἡ μήτηρ πασῶν ἂν εἴη δυστυχεστάτη γυναικῶν, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσειεν αὐτῇ στέρεσθαι τῶν παίδων, ἀλλὰ καὶ τοῦτ' αὐτῇ προσγένοιτο.* Anders 8, 99 *οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ταῦτ' ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ — ἐπόρθουν τὴν ἤπειρον*, und sonst gewöhnlich. — 123, 4. *δασμολογεῖσθαι*, durch die Perser. — 123, 6. *δεινότερα*, nämlich Schläge und Verstümmelung des Körpers, Strafen, welche bei den Persern sehr gewöhnlich waren; vergl. Xenoph. Anab. 1, 9, 13. — *ἀργυρωνήτων*, (*venales*) bei denen Härte und Grausamkeit ihrer Herrn weniger auffällig gewesen wäre als bei den im Hause geborenen (*οἰκότριβες*, *vernae*), die mit der Familie gewissermaſsen verwachsen waren. — 123, 7. *ἡμῶν.* In Athen hatte der Herr nicht das Recht über Leben und Tod des Sklaven, und wurde dieser von seinem Herrn grausam behandelt, so konnte er in den Theseustempel oder in ein anderes Asyl fliehen und auf Verkauf an einen anderen Herrn antragen. S. Schoemann Antiquit. p. 188, Hermann, Staatsaltert. § 114.

124, 1. *μέγιστον — ὅταν.* S. zu 7, 69. — 124, 2. *συστρατεύεσθαι*, mit den Persern gegen die, welche sich von der Knechtschaft der Perser frei machen wollen, wie etwa Kypern (S. § 134). — 124, 3. *ἐλευθέροις.* Über den Dativ s. zu 9, 75. — *τοιούτους — ἐν οἷς.* S. zu § 76. — 124, 4. *διαφθαρήσονται*, denn es würde ein *bellum internecivum* werden. Ähnlich 5, 48 *κίνδυνον, ὃν μὴ κατορθώσαντες μὲν εὐθὺς ἀπώλλυντο, νικήσαντες δ' οὐδὲν μᾶλλον ἀπηλλαγμένοι τῶν κακῶν εἰσιν.* — 124, 5. *μᾶλλον*, weil die Perser durch ihren Sieg übermütig und rücksichtslos werden muſsten.

125, 4. *κατασκευαζόμενον*, **begründet**, natürlich nicht seine Herrschaft in Asien, sondern seine einfluſsreiche Stellung Hellas gegenüber, welche ihm im antalkidischen Frieden sanktioniert wurde; *ἀρχή* ist also „Oberherrschaft," wie von der „Hegemonie" der Spartaner 9,

τασκευαζόμενον. καὶ πρότερον μὲν τοὺς μὲν τυράννους ἐξέβαλ-
λον, τῷ δὲ πλήθει τὰς βοηθείας ἐποιοῦντο, νῦν δὲ τοσοῦτον με- 67
ταβεβλήκασιν, ὥστε ταῖς μὲν πολιτείαις πολεμοῦσιν, τὰς δὲ
126 μοναρχίας συγκαθιστᾶσιν. τὴν μέν γε Μαντινέων πόλιν
εἰρήνης ἤδη γεγενημένης ἀνάστατον ἐποίησαν, καὶ τὴν Θη-
βαίων Καδμείαν κατέλαβον, καὶ νῦν Ὀλυνθίους καὶ Φλει-
ασίους πολιορκοῦσιν, Ἀμύντᾳ δὲ τῷ Μακεδόνων βασιλεῖ καὶ
Διονυσίῳ τῷ Σικελίας τυράννῳ καὶ τῷ βαρβάρῳ τῷ τῆς b
Ἀσίας κρατοῦντι συμπράττουσιν, ὅπως ὡς μεγίστην ἀρχὴν

56 *τῆς ἀρχῆς ἀπεστερήθησαν*, und sonst. — 125, 5. *τοὺς μὲν τυράννους ἐξέβαλλον*, vergl. Plut. De malignit. Herod. p. 859 C *καίτοι πόλιν ἐν τοῖς τότε χρόνοις οὔτε φιλότιμον οὕτως, οὔτε μισοτύραννον ἴσμεν, ὡς τὴν Λακεδαιμονίων γενομένην, — Κυψελίδας μὲν ἐξέβαλον ἐκ Κορίνθου καὶ Ἀμπρακίας, ἐκ δὲ Νάξου Λύγδαμιν, ἐξ Ἀθηνῶν δὲ τοὺς Πεισιστράτου παῖδας, ἐκ δὲ Σικυῶνος Αἰσχίνην, ἐκ Θάσου δὲ Σύμμαχον κ. τ. λ.* — 125, 6. *τὰς βοηθείας*, die nötige Hülfe. — 125, 7. *πολιτείας*, den Freistaaten, wie der Gegensatz *μοναρχίας* lehrt. Vergl. Ep. 6, 11 *τὰς τιμὰς ἡδίους ἡγοῦμαι τὰς ἐν ταῖς πολιτείαις ἢ τὰς ἐν ταῖς μοναρχίαις*, und in gleichem Gegensatze 9, 51 und Ep. 4, 6. Aber auch ohne diesen Gegensatz ist *πολιτεία* oft die Demokratie, wie 5, 127 und sonst. Vgl. Harpokrat. *πολιτεία· ἰδίως εἰώθασι τῷ ὀνόματι χρῆσθαι οἱ ῥήτορες ἐπὶ τῆς δημοκρατίας.* Zur Sache vergl. Diodor. 14, 10 *ταῖς δημοκρατίαις προσκόπτοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι δι' ὀλιγαρχίας ἐβούλοντο τὰς πόλεις διοικεῖσθαι.*

126, 1. *μέν γε*, wenigstens, s. zu 9, 49. — *Μαντινέων.* Mantinea wurde 385 v. Chr. von den Lakedaimoniern unter Agesipolis genommen und die Bewohner gezwungen die Stadt zu verlassen und mit aristokratischer Verfassung in den vier Dörfern zu leben, die sie früher bewohnt hatten; daher hier *ἀνάστατον ἐποίησαν* (S. zu 7, 69) und 8, 100 *Μαντινέας διῴκισαν.* Vergl. Xenoph. Hellen. 5, 2, 1 seqq. und Stallbaum ad Plat. Symp. p. 193 A. — 126, 3. *Καδμείαν*, die Burg von Theben, welche Phoebidas, auf dem Zuge nach Thrakien begriffen, auf Anlaſs des der Adelspartei in Theben angehörenden Leontiades 382 v. Chr. besetzte, cf. Xenoph. Hellen. 5, 2, 25 seqq. — *Ὀλυνθίους.* Nach Diodor. 15, 19 rief Amyntas, König von Makedonien, die Lakedaimonier gegen die Übergriffe der Olynthier zu Hülfe, welche makedonische Städte von seiner Herrschaft zu befreien strebten (Xenoph. Hellen. 5, 2, 12); vergl. auch Isokr. 6, 46 und zu 5, 20. Olynths Eroberung durch die Lakedaimonier erfolgte aber erst nach Veröffentlichung des Panegyrikos; s. die Einleitung. — *Φλειασίους.* [cf. Krit. Anh.] Veranlassung zur Belagerung von Phlius durch die Lakedaimonier (von 381—379) gaben Streitigkeiten der spartanischen Partei in Phlius mit dem Demos; s. Xenoph. Hellen. 5, 3, 10 seqq. — 126, 5. *Διονυσίῳ*, dem Älteren; über die Hülfe, welche ihm Sparta zur Zeit der Abfassung dieser Rede leistete, ist nichts bekannt; denn was Diodor. 14, 10 erzählt, *ἀπέστειλαν (οἱ Λακεδαιμόνιοι) Ἄριστον — εἰς Συρακούσας, τῷ μὲν λόγῳ προσποιούμενοι καταλύειν τὴν δυναστείαν, τῇ δὲ ἀληθείᾳ σπεύδοντες αὐξῆσαι τὴν τυραννίδα*, — fällt früher. — *τῷ βαρβάρῳ — συμπρ.* s. § 134

127 ἕξουσιν. καίτοι πῶς οὐκ ἄτοπον τοὺς προεστῶτας τῶν Ἑλλή-
νων ἕνα μὲν ἄνδρα τοσούτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπό-
την, ὧν οὐδὲ τὸν ἀριθμὸν ἐξευρεῖν ῥᾴδιόν ἐστιν, τὰς δὲ με-
γίστας τῶν πόλεων μηδ᾽ αὐτὰς αὑτῶν ἐᾶν εἶναι κυρίας, ἀλλ᾽
ἀναγκάζειν δουλεύειν ἢ ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς περιβάλ-
128 λειν; ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγε-
μονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ μὲν τοὺς Ἕλληνας καθ᾽ ἑκάστην c
τὴν ἡμέραν στρατευομένους, πρὸς δὲ τοὺς βαρβάρους εἰς
ἅπαντα τὸν χρόνον συμμαχίαν πεποιημένους.
129 (λϛʹ.) Καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ με δυσκόλως ἔχειν, ὅτι τραχύ-
τερον τούτων ἐμνήσθην, προειπών, ὡς περὶ διαλλαγῶν ποιή-
σομαι τοὺς λόγους· οὐ γὰρ ἵνα πρὸς τοὺς ἄλλους διαβάλω
τὴν πόλιν τὴν Λακεδαιμονίων οὕτως εἴρηκα περὶ αὐτῶν, ἀλλ᾽

extr. — 126, 7. ἕξουσιν, nämlich Amyntas, Dionys und der Perserkönig; nur von dem letzten wird nachher ausführlicher gesprochen.

127, 3. ὧν i. e. ὥστε αὑτῶν. — 127, 4. αὐτὰς αὑτῶν. Vergl. 10, 25 ὁ δ᾽ αὐτὸς αὑτοῦ κύριος ὤν. 11, 13 ἕκαστος αὐτὸς αὑτῶν κύριος καθέστηκεν. Auch sonst fügt Isokr. mit anderen gern αὐτός zum Reflexivum hinzu um das Praedikat nachdrücklicher auf das Subjekt zu beschränken. Vergl. αὐτὸς καθ᾽ αὑτοῦ 7, 4. 10, 31. αὐτοὶ παρ᾽ αὑτοῖς 2, 30. 10, 34. αὐτὸς ὑπὲρ αὑτοῦ 4, 140, und 3, 13, 51. 12, 224. 15, 263. 17, 49. Doch vermeidet er dabei freiere Stellungen, wie sie Aeschin. 3, 233 καταλέλυκε τὴν αὐτὸς αὑτοῦ δυναστείαν, Aeschyl. Prometh. 921 ἐπ᾽ αὐτὸς αὑτῷ und andere haben (Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 906). — 127, 5. περιβάλλειν. Vergl. 5, 50 (coll. 6, 5. 12, 91. 15, 294. 16, 45) δεδιότες μὴ Θηβαῖοι μείζοσιν αὐτοὺς συμφοραῖς περιβάλωσιν. 6, 10 (coll. 6, 38, 109) αἰσχύναις τὴν πόλιν περιβαλεῖν. Baehr ad Plut. Flam. p. 124. Häufiger ist das intransitive συμφοραῖς περιπίπτειν 4, 101. 6, 78. 7, 17, 64. 8, 12, 91, 104. 9, 27, 70 etc.

128, 1. ὃ δὲ π. δ., ὅταν. S. zu 7, 68 u. Rehdantz zu Lykurg. Leokrat. § 56 Anh.[2]

§ 129—159. *Diese Vorwürfe mache ich den Lakedaimoniern nur um sie eines besseren zu belehren und sie zu veranlassen, anstatt ihre Macht auf Kosten ihrer nächsten Nachbarn und Bundesgenossen zu erhöhen, eine Erweiterung der Gesamtmacht von Hellas durch einen Krieg mit Persien zu erstreben* (129—132), *von dem uns bisher gegenseitige Eifersucht abhielt* (133), *infolge deren die Macht des Perserkönigs wächst* (134—137). *Doch ist diese Macht in Wahrheit nicht so grofs, dafs sie uns den Krieg gegen ihn widerraten könnte* (138), *denn noch überall zeigten die Perser im Kampfe mit Hellenen ihre Schwäche* (139—149), *welche eine natürliche Folge ihrer Gewohnheiten ist* (150—154), *Gewohnheiten, welche Freundschaft zwischen Persern und Hellenen nicht zulassen* (155), *vielmehr den Hafs zwischen beiden verewigen, der wie anderwärts, so in Athen stets lebendig erhalten wird* (156—159).

129, 1. δυσκόλως ἔχειν, mifsgestimmt bin, wie 3, 1 δυσκόλως ἔχουσι πρὸς τοὺς λόγους, 7, 50 δυσκόλως διακεῖσθαι, 9, 6 δυσκόλως πεφύκασιν. — 129, 2. προειπών, § 19. — διαλλαγῶν, Aussöhnung zwischen Athen und

ἵν' αὐτοὺς ἐκείνους παύσω, καθ' ὅσον ὁ λόγος δύναται, τοιαύ-
130 την ἔχοντας τὴν γνώμην. ἔστιν δ' οὐχ οἷόν τ' ἀποτρέπειν d
τῶν ἁμαρτημάτων, οὐδ' ἑτέρων πράξεων πείθειν ἐπιθυμεῖν,
ἢν μή τις ἐρρωμένως ἐπιτιμήσῃ τοῖς παροῦσιν· χρὴ δὲ κα-
τηγορεῖν μὲν ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπὶ βλάβῃ τοιαῦτα λέγοντας,
νουθετεῖν δὲ τοὺς ἐπ' ὠφελίᾳ λοιδοροῦντας. τὸν γὰρ αὐτὸν
λόγον οὐχ ὁμοίως ὑπολαμβάνειν δεῖ, μὴ μετὰ τῆς αὐτῆς δια-
131 νοίας λεγόμενον. ἐπεὶ καὶ τοῦτ' ἔχομεν αὐτοῖς ἐπιτιμᾶν, ὅτι
τῇ μὲν αὐτῶν πόλει τοὺς ὁμόρους εἱλωτεύειν ἀναγκάζουσιν,
τῷ δὲ κοινῷ τῷ τῶν συμμάχων οὐδὲν τοιοῦτον κατασκευά- e
ζουσιν, ἐξὸν αὐτοῖς τὰ πρὸς ἡμᾶς διαλυσαμένοις ἅπαντας

Sparta. — 129, 6. *γνώμην*, Grundsätze.

130, 3. *τοῖς παροῦσιν*, die gegenwärtige Handlungsweise, im Gegensatz zu den *ἑτέρας πράξεις*, zu denen jemandem für die Zukunft Eifer beigebracht werden soll. — *κατηγορεῖν*, (von *ἡγεῖσθαι* abhängig) nimmt das *διαβάλω* aus § 129 wieder auf, vergl. 8, 7: *νῦν δὲ πρὸς ὑμᾶς ποιοῦμαι τοὺς λόγους, οὐ διαβάλλειν ἑτέροις ἐπιθυμῶν, ἀλλ' αὐτοὺς βουλόμενος παῦσαι τῶν τοιούτων ἔργων· . . . . ἀνάγκη δὲ τοὺς νουθετοῦντας καὶ τοὺς κατηγοροῦντας τοῖς μὲν λόγοις χρῆσθαι παραπλησίοις, τὰς δὲ διανοίας ἔχειν ἀλλήλαις ὡς οἷόν τ' ἐναντιωτάτας.* — 130, 4. *τοιαῦτα λέγοντας*, dem folgenden *λοιδοροῦντας* synonym. Anders 8, 72 *προσήκει τοὺς μὲν ἐπὶ βλάβῃ λοιδοροῦντας μισεῖν ὡς κακόνους ὄντας τῇ πόλει, τοὺς δ' ἐπ' ὠφελίᾳ νουθετοῦντας ἐπαινεῖν*, wo ein Gegensatz zwischen *λοιδορεῖν* und *νουθετεῖν* stattfindet. [cf. Krit. Anh.]

131, 1. *ἐπεὶ καὶ τ. ἔ. α. ἐ.*, so habe ich denn auch dies noch ihnen vorzuwerfen; denn *ἐπεὶ καί* giebt oft die Bestätigung eines allgemeinen Gedankens durch einen neuen einzelnen Fall, wobei der allgemeine Gedanke oft nicht klar ausgesprochen wird, sondern von dem Leser selbst aus der vorhergehenden Auseinandersetzung zu entnehmen ist, wie hier: „ich bin berechtigt den Lakedaimoniern gegenüber von *ἁμαρτήματα* zu reden." Vergl. § 139. 2, 42. 6, 47. 7, 62. Plat. Apol. p. 20 A. Protag. p. 334 B. Plut. Them. 2. Lukian Char. 22. Tim. 9 etc. Über den Plural *ἔχομεν* nach den Singularen *ἐμνήσθην, ποιήσομαι, διαβάλω, εἴρηκα, παύσω* in § 129 s. zu § 14. — 131, 2. *εἱλωτεύειν* ist wohl nicht in dem strengen Sinne zu nehmen, in welchem das Wort bei den Spartanern gebräuchlich war, daſs es nämlich den Zustand derjenigen unter den früheren Bewohnern Lakedaimons bezeichnete, welche bei der dorischen Einwanderung die Freiheit verloren und Sklaven wurden, während die *περίοικοι* ihre persönliche Freiheit und das Eigentumsrecht an Grund und Boden behielten, aber Tribut bezahlen muſsten und keines der staatsbürgerlichen Rechte hatten; hier sind *εἱλωτεύοντες* und *περίοικοι* Synonyma, deren gemeinsamer Begriff die politische Abhängigkeit von andern ist. Daher auch Ep. 3, 5 vom Philipp *ἡγοῦ τόθ' ἕξειν ἀνυπέρβλητον δόξαν, ὅταν τοὺς βαρβάρους ἀναγκάσῃς εἱλωτεύειν τοῖς Ἕλλησι.* — 131, 4. *τὰ πρὸς ἡμᾶς*, d. h. *τὰς πρὸς ἡμᾶς ἔχθρας*, wie es § 15 heiſst. Ähnlich wie hier 5, 9 *διαλυσαμέναις τὰ πρὸς σφᾶς αὐτάς*, und 5, 50.

τοὺς βαρβάρους περιοίκους ὅλης τῆς Ἑλλάδος καταστῆσαι.
132 καίτοι χρὴ τοὺς φύσει καὶ μὴ διὰ τύχην μέγα φρονοῦντας
τοιούτοις ἔργοις ἐπιχειρεῖν πολὺ μᾶλλον ἢ τοὺς νησιώτας 68
δασμολογεῖν, οὓς ἄξιόν ἐστιν ἐλεεῖν, ὁρῶντας τούτους μὲν διὰ
σπανιότητα τῆς γῆς ὄρη γεωργεῖν ἀναγκαζομένους, τοὺς δ'
ἠπειρώτας δι' ἀφθονίαν τῆς χώρας τὴν μὲν πλείστην αὐτῆς
ἀργὸν περιορῶντας, ἐξ ἧς δὲ καρποῦνται τοσοῦτον πλοῦτον
κεκτημένους.

133 (λζ'.) Ἡγοῦμαι δ', εἴ τινες ἄλλοθεν ἐπελθόντες θεαταὶ
γένοιντο τῶν παρόντων πραγμάτων, πολλὴν ἂν αὐτοὺς κα-
ταγνῶναι μανίαν ἀμφοτέρων ἡμῶν, οἵτινες οὕτω περὶ μικρῶν b
κινδυνεύομεν, ἐξὸν ἀδεῶς πολλὰ κεκτῆσθαι, καὶ τὴν ἡμετέ-
ραν αὐτῶν χώραν διαφθείρομεν, ἀμελήσαντες τὴν Ἀσίαν
134 καρποῦσθαι. καὶ τῷ μὲν οὐδὲν προὐργιαίτερόν ἐστιν ἢ σκο-
πεῖν ἐξ ὧν μηδέποτε παυσόμεθα πρὸς ἀλλήλους πολεμοῦντες.

132, 1. *φύσει κ. τ. λ.*, deren stolzes Selbstgefühl ein angebornes ist, nicht auf einen einzelnen glücklichen Erfolg sich gründet. Über *καὶ* zwischen *φύσει* und *διὰ τύχην* s. zu § **40.** — 132, 2. *νησιώτας* wird von Benseler wohl zu eng *nur* auf die seit lange in Spartas Besitz befindlichen Inseln Kythera, Sphakteria u. a. bezogen; gewifs sind auch die Kykladen gemeint, welche zwar durch den Antalkidischen Frieden selbständig geworden waren, allein bei der steigenden Übermacht Spartas zu diesem zum Teil in ein ähnliches Verhältnis getreten waren wie früher zu Athen, was für dieses eine Veranlassung zu Reklamationen war, wie § **136** lehrt. Und dafs die Lakedaimonier wie früher die Athener von ihren Bundesgenossen Tribut zur Führung des Krieges sich zahlen liefsen, lehrt Xenoph. Hellen. 5, 2, 21. — 132, 3. *ὁρῶντας* ist auf das in *ἐλεεῖν* liegende Subjekt zu beziehen, von ihm selbst aber hängt *ἀναγκαζομένους*, so wie *τοὺς ἠπειρώτας περιορῶντας* ab. — 132, 4. *τῆς γῆς*. S. zu § **34.** — *ὄρη γεωργεῖν*. Vergl. 8, 117 *Μεγαρεῖς γῆν μὲν οὐκ ἔχοντες, πέτρας δὲ γεωργοῦντες*. Die Kykladen waren alle gebirgig und besafsen für ihre Bevölkerung meist zu wenig Ebenen. — 132, 5. *ἠπειρώτας*, die Perser als Besitzer des Küstenlandes von Kleinasien; s. zu **9, 55.** — *τὴν μὲν πλείστην αὐτῆς*. S. zu **9, 41** u. oben § **34.** — 132, 6. *ἐξ ἧς δέ* = *ἐκ ταύτης δέ, ἥν*. Vergl. § **133. 166** *τὴν Ἀσίαν καρποῦσθαι* und 6, 13 *τὴν σφετέραν αὐτῶν καρποῦσθαι*.

133, 2. *καταγνῶναι κ. τ. λ.* sie würden über uns das Urteil aussprechen, wir litten an starkem Wahnsinn, wie *καταγιγνώσκειν τινὸς ἄνοιαν καὶ μανίαν* 17, *μανίαν καὶ ἀμαθίαν* 17, 47, 8, *μωρίαν* **5, 21,** aber auch *δυστυχίαν* 2, 12, *κακίαν* 3, 40, *ἀνανδρίαν* 6, 13, *ἀνανδρίαν καὶ μικροψυχίαν* Ep. 9, 15, *ἀτυχίαν* 15, 212, *πονηρίαν* 17, 56 und 18, 65, immer „*ἐπὶ διαβολῇ καὶ πονηρίᾳ*“ (Suidas); cf. Hermann ad Lucian. de conscrib. histor. p. 167. — 133, 3. *οἵτινες*. S. zu **7, 9.**

134, 1. *τῷ μέν*, dessen Könige, indem mit *Ἀσία* der Begriff *βασιλεύς* sich von selbst verbindet; vergl. auch Krüger zu Thuk. 1, 140, 6. — *προὐργιαίτερον*. S.

ἡμεῖς δὲ τοσούτου δέομεν συγκρούειν τι τῶν ἐκείνου πραγμά-
των ἢ ποιεῖν στασιάζειν, ὥστε καὶ τὰς διὰ τύχην αὐτῷ γεγε-
νημένας ταραχὰς συνδιαλύειν ἐπιχειροῦμεν, οἵτινες καὶ τοῖν c
στρατοπέδοιν τοῖν περὶ Κύπρον ἐῶμεν αὐτὸν τῷ μὲν χρῆσθαι,
τὸ δὲ πολιορκεῖν, ἀμφοτέροιν αὐτοῖν τῆς Ἑλλάδος ὄντοιν.
135 *οἵ τε γὰρ ἀφεστῶτες πρὸς ἡμᾶς τ' οἰκείως ἔχουσιν καὶ Λα-*
κεδαιμονίοις σφᾶς αὐτοὺς ἐνδιδόασιν, τῶν τε μετὰ Τειριβάζου
στρατευομένων καὶ τοῦ πεζοῦ τὸ χρησιμώτατον ἐκ τῶνδε τῶν
τόπων ἤθροισται, καὶ τοῦ ναυτικοῦ τὸ πλεῖστον ἀπ' Ἰωνίας
συμπέπλευκεν, οἳ πολὺ ἂν ἥδιον κοινῇ τὴν Ἀσίαν ἐπόρθουν d
136 *ἢ πρὸς ἀλλήλους ἕνεκα μικρῶν ἐκινδύνευον. ὧν ἡμεῖς οὐδε-*
μίαν ποιούμεθα πρόνοιαν, ἀλλὰ περὶ μὲν τῶν Κυκλάδων
νήσων ἀμφισβητοῦμεν, τοσαύτας δὲ τὸ πλῆθος πόλεις καὶ

zu § 19. — 134, 3. *τοσούτου δέομεν.* S. zu 7, 31. — *συγκρούειν*, stören, eine ungewöhnliche Bedeutung und nicht zu vergleichen mit Demosth. 18, 19 *πάντας συνέκρουεν*, oder Lukian. Ikaromenipp. 20 *πρὸς τοῦτόν με συγκροῦσαι καὶ στασιάσαι προαιρούμενοι* („in Kollision bringen,“ cf. Schoemann ad. Plut. Kleom. p. 183). Auch zu *στασιάζειν* ist *τὶ τῶν ἐκείνου πραγμάτων* als Objekt zu denken, vergl. Demosth. 11, 18 *ἡμεῖς τῶν ἐκείνου πραγμάτων οὐδὲν στασιάζειν παρασκευάζομεν*, also: in Verwirrung bringen, in welchem Sinne auch 12, 226 *στασιάζειν ποιῶ* steht, während *στασιάζειν* sonst auch für sich allein diese transitive Bedeutung hat. — 134, 6. *περὶ Κύπρον*, dessen König Euagoras beim Erscheinen dieser Rede schon sechs Jahre vergeblich bekriegt war; vergl. § 134. § 141. § 161 und 9, 60 seqq. und Einleitung.

135, 1. *ἀφεστῶτες*, Euagoras und die Seinen. — *οἰκείως ἔχουσιν*, sind uns befreundet, wie 12, 48. 14, 2. Ep. 7, 10 und sonst vergl. Baehr ad Plut. Philop. p. 4. Die Athener hatten dem Euagoras das Bürgerrecht verliehen (S. Isokr. 9, 54 und Demosth. 12, 10), und dadurch gehörte er Griechenland an; nicht minder wäre es der Fall gewesen, wenn des Euagoras Anerbieten, sich unter die Hoheit der Lakedaimonier zu stellen, von diesen angenommen worden wäre; wie das Praesens *ἐνδιδόασιν* lehrt, war die Sache eben im Werke, und Isokr. kannte den Erfolg jenes Anerbietens noch nicht, durfte aber wohl voraussetzen, es werde angenommen werden, und darum sagen, Euagoras gehöre auch in dieser Beziehung Hellas an, ein Ausdruck, welcher freilich bei Euagoras eine andere Bedeutung hat als bei dem Heere des Teiribazos. — 135, 3. *ἐκ τῶνδε τῶν τ.* i. e. *ἐξ Ἑλληνικῶν τ.*, denn es soll ja gezeigt werden, daſs diese Truppen *τῆς Ἑλλάδος* sind. Isokr. dachte also an Söldner aus dem eigentlichen Hellas, womit die Nachricht des Diodor. 15, 2 (*Ὀρόντης καὶ Τιρίβαζος*) *παραλαβόντες τὰς δυνάμεις ἐν Φωκαίᾳ καὶ Κύμῃ κατήντησαν εἰς Κιλικίαν* sich recht gut vereinigen läſst. — 135, 5. *οἵ*, die beiden feindlichen Heere. — *πολὺ ἄν*, Hiatus zwischen diesen beiden Wörtern öfter z. B. 8, 101. 14, 27. 16, 21. 19, 18. Ep. 1, 9.

136, 3. *ἀμφισβητοῦμεν*, wahrscheinlich durch Gesandte, welche die Athener an den Perserkönig sendeten (S. § 121 und 8, 68), um Einspruch zu erheben gegen das *δασμολογεῖν* (§ 132) der Lakedaimonier, worin die Athener um so

τηλικαύτας τὸ μέγεθος δυνάμεις οὕτως εἰκῇ τῷ βαρβάρῳ παραδεδώκαμεν. τοιγαροῦν τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει, τοῖς δ' ἐπιβουλεύει, δικαίως ἁπάντων ἡμῶν καταπεφρονηκώς.
137 *διαπέπρακται γάρ, ὃ τῶν ἐκείνου προγόνων οὐδεὶς πώποτε·* e
τήν τε γὰρ Ἀσίαν διωμολόγηται καὶ παρ' ἡμῶν, καὶ παρὰ Λακεδαιμονίων βασιλέως εἶναι, τάς τε πόλεις τὰς Ἑλληνίδας οὕτω κυρίως παρείληφεν, ὥστε τὰς μὲν αὐτῶν κατασκάπτειν, ἐν δὲ ταῖς ἀκροπόλεις ἐντειχίζειν. καὶ ταῦτα πάντα γέγονεν διὰ τὴν ἡμετέραν ἄνοιαν ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δύναμιν.
138 *(λη'.) Καίτοι τινὲς θαυμάζουσιν τὸ μέγεθος τῶν βασιλέως* 69
πραγμάτων καὶ φασὶν αὐτὸν εἶναι δυσπολέμητον, διεξιόντες, ὡς πολλὰς τὰς μεταβολὰς τοῖς Ἕλλησιν πεποίηκεν. ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι μὲν τοὺς ταῦτα λέγοντας οὐκ ἀποτρέπειν ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὴν στρατείαν· εἰ γὰρ ἡμῶν ὁμονοησάντων αὐτὸς ἐν ταραχαῖς ὢν χαλεπὸς ἔσται προσπολεμεῖν, ἦ που σφόδρα

mehr eine Beeinträchtigung der Freiheit dieser Inseln und damit einen Bruch des Antalkidischen Friedens sehen mufsten, als gewifs auch nach jenem Frieden noch viele Inseln freiwillig zu Athen hielten; vergl. Schäfer, Demosth. und seine Zeit, I, S. 23. — *τοσαύτας δὲ τὸ πλῆθος κ. τ. λ.* s. zu § 33. — 136, 5. *τοιγαροῦν*. S. zu 7, 48. — *μέλλει*, scil. *ἔχειν*, eine sehr häufige Ellipse; vergl. 10, 26 *τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δ' ἤμελλον, ταῖς δ' ἠπείλουν τῶν πόλεων*. 12, 103 *οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες οὔτε δεδιότες*. Vergl. Stallbaum ad Plat. Theaet. p. 148 E. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 117 seq. Maetzner ad Dinarch. p. 119.

137, 2. *διωμολόγηται*, im Antalkidischen Frieden. — 137, 3. *τὰς Ἑλληνίδας*, in Klein-Asien, wo es auch barbarische, nicht von Griechen besetzte gab. — 137, 4. *οὕτω κυρίως παρείληφεν*, bei der Übernahme — hat er so sehr den unumschränkten Gebieter gespielt. — 137, 5. *ταῦτα πάντα*. S. zu § 67.

138, 2. *πραγμάτων*, Macht, soweit sie sich in den Staatsaktionen zeigt. Vergl. Herod. 3, 137, 1 *καταρρωδέοντες τὰ Περσικὰ πρήγματα* (coll. 7, 50, 2). Aeschyl. Pers. 711 *διαπεπόρθηται τὰ Περσῶν πράγματα*. Xenoph. Hellen. 3, 5, 1 *καταφρονοῦντα τῶν βασιλέως πραγμάτων* und sonst; vergl. auch § 139, 5, 92 u. 103. — *διεξιόντες, ὡς*, wie 8, 67. *διεξιόντες ὡς δίκαιόν ἐστιν αὐτονόμους εἶναι τοὺς Ἕλληνας*. 10, 1. 15, 90. — 138, 3. *πολλὰς τὰς μεταβολάς*. S. zu § 22. — 138, 6. *προσπολεμεῖν*, nicht *προσπολεμεῖσθαι*, indem der zu Adjektiven hinzutretende, die Beziehung, in welcher dem Subjekt das Attribut zukomme, bezeichnende Infinitiv regelrecht in aktiver Bedeutung erscheint, sodafs das Subjekt des Adjektivs zum Infinitiv als Objekt, nicht als Subjekt, zu denken ist. Vergl. Hom. Il. 24, 243 *ῥηίτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε | κείνου τεθνηῶτος ἐναιρέμεν*, und besonders Demosth. 2, 22 *φοβερὸν προσπολεμῆσαι* und Thuk. 7, 51, 1 *χαλεπωτέρους εἶναι προσπολεμεῖν*. id. 7, 14, 2 *χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι*. Plat. de republ. III p. 412 B. *χαλεπὰ εὑρεῖν*. Vergl. Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 192. Weit seltener ist hier ein

χρὴ δεδιέναι τὸν καιρὸν ἐκεῖνον, ὅταν τὰ μὲν τῶν βαρβάρων καταστῇ καὶ διὰ μιᾶς γένηται γνώμης, ἡμεῖς δὲ πρὸς ἀλλή- b
139 λους ὥσπερ νῦν πολεμικῶς ἔχωμεν. οὐ μὴν οὐδ' εἰ συναγορεύουσιν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις, οὐδ' ὣς ὀρθῶς περὶ τῆς ἐκείνου δυνάμεως γιγνώσκουσιν. εἰ μὲν γὰρ ἀπέφαινον αὐτὸν ἅμα τοῖν πολέοιν ἀμφοτέροιν πρότερόν ποτε περιγεγενημένον, εἰκότως ἂν ἡμᾶς καὶ νῦν ἐκφοβεῖν ἐπεχείρουν· εἰ δὲ τοῦτο μὲν μὴ γέγονεν, ἀντιπάλων δ' ὄντων ἡμῶν καὶ Λακεδαιμονίων προσθέμενος τοῖς ἑτέροις ἐπικυδέστερα τὰ c
πράγματα θάτερ' ἐποίησεν, οὐδέν ἐστι τοῦτο σημεῖον τῆς ἐκείνου ῥώμης. ἐν γὰρ τοῖς τοιούτοις καιροῖς πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν, ἐπεὶ καὶ περὶ

Infinitiv mit passiver Bedeutung, wie ein solcher mit einem aktiven wechselt bei Isokr. 12, 156 *ποιήσομεν δὲ τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον.* — *ἤ που* S. zu **1, 49.** — 138, 8. *καταστῇ*, Gegensatz von *ἐν ταραχαῖς εἶναι*, also: wenn die Verhältnisse geordnet sind. Vergl. Lys. 13, 25 *ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη.* — *διὰ μιᾶς γένηται γνώμης*, zu innerer Übereinstimmung gelangt sind, = *ὁμονοήσωσιν, ὁμολογήσωσιν*, wie *γίγνεσθαι* (*εἶναι, ἰέναι, ἔρχεσθαι*) mit *διά* und dem Genetiv eines abstrakten Substantivs oft nur Umschreibung eines einfachen Verbalbegriffes ist, z. B. *δι' ὄχλου γίγνεσθαί τινι*, jemandem beschwerlich fallen (Stallbaum ad Plat. Alkib. I p. 103 A) u. s. w. — 138, 9. *πολεμικῶς* [cf. Krit. Anh.]. Der Sinn ist nicht: „so wie jetzt, nämlich feindselig," wo *πολεμικῶς* ein matter und unnützer Beisatz wäre, sondern vielmehr: *so feindselig wie jetzt.*

139, 1. *συναγορεύουσιν*, wenn sie auch damit meine Behauptung bestätigen, nämlich indirekt und ohne es zu wollen. Denn wenn nach ihrer Meinung der König jetzt schwer zu bekämpfen ist, so muſs er sofort bekämpft werden, weil jetzt seine Macht noch nicht den Punkt erreicht hat, wo eine Bekämpfung ohne Aussicht auf Erfolg sein würde. — 139, 2. *λεγομένοις*, daſs man Krieg mit Persien beginnen müsse. — *οὐδ' ὣς* faſst den Inhalt des Bedingungssatzes noch einmal kurz zusammen, wie schon bei Hom. Il. 9, 386 *οὐδ' εἴ μοι τόσα δοίη —, οὐδέ κεν ὣς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσειε*, und v. 391, vergl. auch Xenoph. Oekon. 2, 4 *οὐδ' εἰ τρὶς ὅσα νῦν κέκτησαι προσγένοιτό σοι, οὐδ' ὣς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναί σοι.* Ähnlich Antiph. 5, 48 *οὐδὲ οἱ τοὺς δεσπότας ἀποκτείνοντες, ἐὰν —, οὐδὲ οὗτοι.* Demosth. 18, 312 *οὐδ' ὅθ' ἅπαντες — ἐπεδίδοσαν — οὐδὲ τότε παρῆλθες.* — 139, 4. *τοῖν πολέοιν* ist Genetiv, von *περιγεγενημένον* abhängig, denn *ἅμα* ist hier nicht Praeposition. Über *τοῖν* s. zu § 17. — 139, 9. *ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς*, in *allen* Zeiten der Art. Der Artikel (S. zu § **82**) steht in dieser Verbindung auch 3, 31. **4, 169.** 6, 34. 101. **9, 31** und *ἐν τοῖς καιροῖς τοῖς τοιούτοις* 15, 248. Dagegen 6, 29 *ἐν τοιούτοις καιροῖς*, „in Zeiten solcher Art." — 139, 10. *μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν*, warfen ein groſses Gewicht in die Wagschale, wie *ῥοπὴν ἔσεσθαι* 14, 33 und *ῥοπὴν ἔχειν* 15, 279. Vergl. Baehr ad Plut. Philop. p. 13. Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 280 f. — *ἐπεὶ καί.* S.

*Χίων ἔχοιμ᾽ ἂν τοῦτον τὸν λόγον εἰπεῖν, ὡς ὁποτέροις ἐκεῖ-
νοι προσθέσθαι βουληθεῖεν, οὗτοι κατὰ θάλατταν κρείττους*
140 *ἦσαν. (λθ΄.) Ἀλλὰ γὰρ οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν
τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν μεθ᾽ ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ᾽ ἐξ* d
*ὧν αὐτὸς ὑπὲρ αὑτοῦ πεπολέμηκεν. καὶ πρῶτον μὲν ἀποστά-
σης Αἰγύπτου τί διαπέπρακται πρὸς τοὺς ἔχοντας αὐτήν; οὐκ
ἐκεῖνος μὲν ἐπὶ τὸν πόλεμον τοῦτον κατέπεμψεν τοὺς εὐδοκι-
μωτάτους Περσῶν, Ἀβροκόμαν καὶ Τιθραύστην καὶ Φαρνά-
βαζον, οὗτοι δὲ τρί᾽ ἔτη μείναντες καὶ πλείω κακὰ παθόντες
ἢ ποιήσαντες, τελευτῶντες οὕτως αἰσχρῶς ἀπηλλάγησαν ὥστε
τοὺς ἀφεστῶτας μηκέτι τὴν ἐλευθερίαν ἀγαπᾶν ἀλλ᾽ ἤδη καὶ* e

zu § 131. — 139, 11. *Χίων.* Die Chier fielen nach der Niederlage in Sicilien von Athen ab (Thuk. 8, 14) und ergriffen die Partei der Spartaner, welche sie fortan mit ihrer Flotte unterstützten; s. Isokr. 8, 97. Thuk. 8, 106. Xenoph. Hellen. 1, 6, 3. Nach Konons Sieg bei Knidos gehörten sie zu den ersten, welche sich wieder an Athen anschlossen (Diodor. 14, 84) und ihm ihre Flotte zu Gebote stellten (Diodor. 14, 94).

140, 1. *ἀλλὰ γάρ.* S. zu 7, 40 und Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) p. 334. — *ἐκ τούτων*, wie 17, 25 *πρῶτον ἐκ τούτου σκοπεῖσθε*, wo wie oft (cf. Schoemann ad Isae. p. 426) das Objekt fehlt. Anders *σκοπεῖν τι πρός τι*, worüber zu § 11. — 140, 2. *ἐξ ὧν — γέγονεν* ist epexegetisch zu *ἐκ τούτων* hinzugefügt, aus seiner Verbindung mit einer von beiden Parteien geschehen ist; denn *ἐξ ὧν* ist = *ἐκ τούτων ὅτι*, wie 10, 47 *χρὴ δοκιμάζειν αὐτὸν οὐκ ἐκ τῆς ὀργῆς τῆς τῶν ἀποτυχουσῶν, ἀλλ᾽ ἐξ ὧν ἅπασαι βουλευσάμεναι προείλοντο τὴν ἐκείνου διάνοιαν.* Xenoph. Anab. 5, 5, 14 *ἀνθ᾽ ὧν ἐτίμησαν ἡμᾶς, ἀντετιμῶμεν αὐτούς.* Plut. Timol. 2, 1 *βοήθειαν αἰτεῖν, οὐ μόνον διὰ τὴν συγγένειαν οὐδ᾽ ἀφ᾽ ὧν ἤδη πολλάκις εὐεργέτηντο.* Lukian. Dial. Mort. 22, 1 *ἀπόδος ἀνθ᾽ ὧν σε διεπορθμεύσαμεν*, und öfter beim bloſsen Relativ, cf. Maetzner ad Antiph. p. 191. Über *μετά τινος γίγνεσθαι*, „sich mit einem verbinden," s. 14, 26, 38 u. zu § 22. — *ἐξ ὧν αὐτός κ. τ. λ.*, = *ἐκ τῶν πολέμων, οὓς πεπολέμηκεν.* Vergl. 10, 55 *γνοίη ἄν τις, ὅσον διαφέρει τῶν ὄντων, ἐξ ὧν αὐτοὶ διατιθέμεθα πρὸς ἕκαστον αὐτῶν* (i. e. *ἐκ τῶν διαθέσεων, ἃς διατ.*), 6, 104 *τὰς πόλεις εὕροιμεν ἂν οὐκ ἐκ τῆς εἰρήνης μεγάλην ἐπίδοσιν λαβούσας, ἀλλ᾽ ἐξ ὧν ἐν τῷ πολέμῳ προδυστυχήσασαι πάλιν αὑτὰς ἀνέλαβον* (i. e. *ἐκ τῶν ἀναλήψεων, ἃς ἀνέλαβον αὑτάς*), eine Ausdrucksweise, welche in der That auch jenem ersten *ἐξ ὧν* zu Grunde liegt. — 140, 3. *ἀποστάσης Αἰγύπτου.* Von diesem Abfalle ist weiter nichts Sicheres bekannt, als was Isokr. hier mitteilt. Doch schlieſst Benseler aus dem Umstande, daſs der Ägypter Akoris den Euagoras unterstützte (Diodor. 15, 3), mit Recht, daſs dem Kriege gegen Euagoras ein fruchtloser Krieg gegen Ägypten vorangegangen sei. Vgl. auch Rehdantz, Vitae Iphicratis, Chabriae etc. p. 241 seq. — 140, 9. *ἀγαπᾶν*, sich begnügen, mit dem Akkusat. nur noch Ep. 2, 10 *μὴ ἀγαπᾶν λίαν τὰς τοιαύτας ἀρετάς*, sonst mit dem Particip (12, 8), oder mit dem Infinit. (18, 50), oder einem Bedingungssatze (5, 22 und zu 9, 81). Über andere Redner vergl. Benseler ad Areopag. p. 300 seq. Rehdantz Demosth. Ind.² p. 193. — *ἀλλ᾽ ἤδη* nach *μηκέτι* wie Aeschin. 3, 134 *οὐκέτι περὶ τῆς*

141 *τῶν ὁμόρων ζητεῖν ἐπάρχειν; μετὰ δὲ ταῦτ' ἐπ' Εὐαγόραν*
στρατεύσας, ὃς ἄρχει μὲν μιᾶς πόλεως, ἐν δὲ ταῖς συνθήκαις
ἔκδοτός ἐστιν, οἰκῶν δὲ νῆσον κατὰ μὲν θάλατταν προδε-
δυστύχηκεν, ὑπὲρ δὲ τῆς χώρας τρισχιλίους ἔχει μόνον πελ-
ταστάς, ἀλλ' ὅμως οὕτω ταπεινῆς δυνάμεως οὐ δύναται περι-
γενέσθαι βασιλεὺς πολεμῶν, ἀλλ' ἤδη μὲν ἓξ ἔτη διατέτριφεν,
εἰ δὲ δεῖ τὰ μέλλοντα τοῖς γεγενημένοις τεκμαίρεσθαι, πολὺ
πλείων ἐλπίς ἐστιν ἕτερον ἀποστῆναι πρὶν ἐκεῖνον ἐκπολιορκη-
θῆναι· τοιαῦται βραδυτῆτες ἐν ταῖς πράξεσι ταῖς βασιλέως
142 *ἔνεισιν. ἐν δὲ τῷ πολέμῳ τῷ περὶ Ῥόδον ἔχων μὲν τοὺς*
Λακεδαιμονίων συμμάχους εὔνους διὰ τὴν χαλεπότητα τῶν
πολιτειῶν, χρώμενος δὲ ταῖς ὑπηρεσίαις ταῖς παρ' ἡμῶν, στρα- b

τῶν Ἑλλήνων ἡγεμονίας ἀγωνίζεται, ἀλλ' ἤδη περὶ τοῦ τῆς πατρίδος ἐδάφους und sonst; vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 311.

141, 2. *μιᾶς πόλεως*, Salamis auf Kypern. Doch sagt Isokr. 9, 47 von Euagoras *πολλὴν χώραν προσεκτήσατο.* — *συνθήκαις*, dem Antalkidischen Frieden, in welchem Kypern ausdrücklich als Besitztum des Königs anerkannt wurde; s. Xenoph. Hellen. 5, 1, 31. Indem die Hellenen den Euagoras damals opferten, hatten sie jetzt keinen Rechtsgrund ihn zu unterstützen. — 141, 3. *οἰκῶν δὲ νῆσον*, obwohl er ein Inselbewohner war, der einer starken Flotte zur Abwehr eines Angriffes und zur Sicherung der Zufuhren, und eines starken Heeres bedurfte um eine an vielen Punkten mögliche feindliche Landung abzuweisen, so besafs er doch nur eine durch eine Niederlage geschwächte Flotte (vergl. Einleitung Anm. 2) und ein geringes Landheer. — 141, 4. *τρισχιλίους κ. τ. λ.* S. zu 9, 61. — 141, 5. *ἀλλ' ὅμως* ist infolge der Zwischensätze anakoluthisch, als ob nicht *στρατεύσας*, sondern *ἐστράτευσε* vorausginge; ähnlich Xenoph. Anab. 1, 8, 13 *ὁρῶν δὲ ὁ Κλέαρχος — ἀλλ' ὅμως ὁ Κλέαρχος οὐκ ἤθελεν.* — 141, 6 *ἓξ ἔτη* von der verlorenen Seeschlacht an gerechnet (S. Einleit. Anm. 2). — 141, 7. *εἰ δὲ δεῖ κ. τ. λ.* wie 6, 59 *εἴπερ χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις*, und Andokid. 3, 2 *χρὴ — τεκμηρίοις χρῆσθαι τοῖς πρότερον γενομένοις περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι.* — 141, 8. *ἕτερον ἀποστῆναι.* Isokr. denkt wohl an den Herrscher von Kilikien, welcher nach 9, 62 durch Euagoras wirklich vom Perserkönige abtrünnig gemacht wurde (vergl. § 161). Über den Verlauf und Ausgang des zehnjährigen Krieges siehe eben dort und Diodor. 15, 8 und 9. — 141, 9. *βραδυτῆτες*, Lahmheit. Derselbe Plural auch bei Plat. de legg. X p. 893 D (neben *τάχη*) und bei Demosth. 18, 246 (neben *ὄκνοι*); vgl. zu § 77.

142, 1. *τῷ περὶ Ῥόδον* (wie 5, 63), der in der Umgegend von Rhodos geführt wurde. Es ist der Seekrieg gemeint, den die Perser, während Agesilaos sie in Kleinasien angriff, mit den lakedaimonischen Nauarchen Pharax und Pisander führten und der mit Konons Sieg bei Knidos 394 v. Chr. schlofs; vergl. Diodor. 14, 79 und 83. — 142, 2. *τῶν πολιτειῶν*, der durch die Lakedaimonier eingeführten Dekarchien; s. § 110. — 142, 3. *ὑπηρεσίαις*, wohl von den *φυγάδες* und *ἐθελονταί* zu verstehen, denen nach Plat. Menex. p. 245 A Athen gestattete den Per-

τηγοῦντος δ' αὐτῷ Κόνωνος, ὃς ἦν ἐπιμελέστατος μὲν τῶν στρατηγῶν, πιστότατος δὲ τοῖς Ἕλλησιν, ἐμπειρότατος δὲ τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, τοιοῦτον λαβὼν συναγωνιστὴν τρία μὲν ἔτη περιεῖδε τὸ ναυτικὸν τὸ προκινδυνεῦον ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ὑπὸ τριήρων ἑκατὸν μόνων πολιορκούμενον, πεντεκαίδεκα δὲ μηνῶν τοὺς στρατιώτας τὸν μισθὸν ἀπεστέρησεν, ὥστε τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ πολλάκις ἂν διελύθησαν, διὰ δὲ τὸν c
ἐφεστῶτα καὶ τὴν συμμαχίαν τὴν περὶ Κόρινθον συστᾶσαν
143 *μόλις ναυμαχοῦντες ἐνίκησαν. καὶ ταῦτ' ἐστὶ τὰ βασιλικώτατα καὶ σεμνότατα τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων, καὶ περὶ ὧν οὐδέποτε παύονται λέγοντες οἱ βουλόμενοι τὰ τῶν βαρβάρων μεγάλα ποιεῖν.* (μ'.) *Ὥστ' οὐδεὶς ἂν ἔχοι τοῦτ' εἰπεῖν, ὡς οὐ δικαίως χρῶμαι τοῖς παραδείγμασιν, οὐδ' ὡς ἐπὶ μικροῖς διατρίβω τὰς*
144 *μεγίστας τῶν πράξεων παραλείπων· φεύγων γὰρ ταύτην τὴν* d
αἰτίαν τὰ κάλλιστα τῶν ἔργων διῆλθον, οὐκ ἀμνημονῶν οὐδ' ἐκείνων, ὅτι Δερκυλίδας μὲν χιλίους ἔχων ὁπλίτας τῆς Αἰολίδος

sern beizustehen. — 142, 4. *Κόνωνος*. S. **9, 52** seqq. — 142, 5. *πιστότατος τοῖς Ἕλλησιν*, (wie **7, 51**) in den Augen der Hellenen, also: in den die Hellenen das höchste Vertrauen setzten, wodurch manche für die Partei des Königs gewonnen wurden, wie Euagoras (Isokr. **9, 54** seq.) und die Rhodier (Diodor. 14, 79 extr.) — 142, 7. *περιεῖδε*, sah er es ruhig mit an, nicht: „mufste er es ruhig mit ansehen," was *ἐπεῖδε* heifsen müfste. Denn *περιορᾶν* ist überall „etwas ruhig mit ansehen, ohne helfen zu wollen," dagegen *ἐφορᾶν* „etwas ruhig mit ansehen müssen, ohne helfen zu können." Vergl. über jenes §§ **35, 55, 109, 125, 181,** und 2, 16, 37. **5**, 51. 6, 2, 8, 43, 87, 108. **7, 69.** 12, 140, 203. **14**, 1, 45, 55. 16, 48. 17, 52. 18, 3. 19, 29. Ep. 2, 6. 8, 4. 9, 9, — über dieses §§ **96. 168. 5, 48.** 8, 92. 15, 319. 19, 47. 20, 10. — 142, 8. *πολιορκούμενον* ist wohl nicht mit Benseler auf die Blokade von Kaunos durch Pharax (Diodor. 14, 79) zu beziehen, die ja nicht drei Jahre dauerte, sondern darauf, dafs die Perser aus Furcht vor der Flotte der Lakedaimonier sich auf hoher See nicht blicken liefsen. Ähnlich Thuk. 6, 34, 5 *ἀποροῖεν ἂν κατὰ χωρία ἐρῆμα, καὶ ἢ μένοντες πολιορκοῖντο ἂν ἢ πειρώμενοι παραπλεῖν τήν τε ἄλλην παρασκευὴν ἀπολίποιεν ἄν*. — 142, 10. *τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ*, so viel an ihm lag, wie Xenoph. Kyrop. 5, 4, 11 *τὸ μὲν ἐπ' ἐμοί*, Arrian. Exp. Alex. 4, 11, 6 *τό γε ἐπὶ σφίσιν*, u. s. w., wofür auch *τὸ ἐπ' ἐμοὶ εἶναι* (Krüger zu Xenoph. Anab. 6, 4, 23) und *ὅσον ἐπ' ἐμοί* (Fritzsche ad Lukian. Dial. deor. 7) oder *καθ' ὅσον ἐστὶν ἐπ' ἐμοί* Isokr. 6, 8 gesagt wurde. — *τὸν ἐφεστῶτα* [cf. Krit. Anh.] i. e. Konon, der den Pisander endlich aufsuchte, um ihm eine Schlacht zu liefern, nach Diodor. 14, 83. — 142, 11. *περὶ Κόρινθον*, wo die Boeoter, Athener, Korinther, Argiver gegen Sparta einen Bund schlossen, dessen Vorort Korinth war, wo auch ihr Heer stand. S. Diodor. 14, 82. Infolge dessen ward Agesilaos aus Asien zurückberufen, und das gab nach Isokr. den Persern den Mut, eine Seeschlacht zu wagen.

144, 3. *Δερκυλίδας κ. τ. λ.*,

ἐπῆρχεν, Δράκων δ' Ἀταρνέα καταλαβὼν καὶ τρισχιλίους πελταστὰς συλλέξας τὸ Μύσιον πεδίον ἀνάστατον ἐποίησεν, Θίβρων δ' ὀλίγῳ πλείους τούτων διαβιβάσας τὴν Λυδίαν ἅπασαν ἐπόρθησεν, Ἀγησίλαος δὲ τῷ Κυρείῳ στρατεύματι χρώμενος μικροῦ δεῖν τῆς ἐντὸς Ἅλυος χώρας ἐκράτησεν. καὶ e
μὴν οὐδὲ τὴν στρατιὰν τὴν μετὰ τοῦ βασιλέως περιπολοῦσαν, οὐδὲ τὴν Περσῶν ἀνδρείαν ἄξιον φοβηθῆναι· καὶ γὰρ ἐκεῖνοι φανερῶς ἐπεδείχθησαν ὑπὸ τῶν Κύρῳ συναναβάντων οὐδὲν βελτίους ὄντες τῶν ἐπὶ θαλάττῃ. τὰς μὲν γὰρ ἄλλας μάχας 71
ὅσας ἡττήθησαν ἐῶ, καὶ τίθημι στασιάζειν αὐτοὺς καὶ μὴ βούλεσθαι προθύμως πρὸς τὸν ἀδελφὸν τὸν βασιλέως διακιν-

im Jahre 399, als Nachfolger des Thibron. S. Xenoph. Hellen. 3, 1, 8 seqq. Er eroberte in acht Tagen 9 Städte (Xenoph. Hellen. 3, 2, 1). — 144, 4. *Δράκων κ. τ. λ.*, welchen Derkylidas als Harmosten in Atarneus in Mysien eingesetzt hatte, das von ihm erobert worden war. S. Xenoph. Hellen. 3, 2, 11. — 144, 6. *Θίβρων*, im Jahre 400, als Artaxerxes die ionischen Städte angriff für die Unterstützung, welche sie seinem Bruder Kyros geleistet hatten, und diese die Lakedaimonier um Hülfe baten; s. Xenoph. Hellen. 3, 1, 3 seqq. — 144, 7. *Ἀγησίλαος*, seit 396. — *Κυρείῳ*, dem Rest derer, welche mit Kyros gegen Artaxerxes gezogen waren. Mit ihrer Hülfe errang Agesilaos vorzugsweise günstige Erfolge (s. Xenoph. Hellen. 4, 1, 21 seqq.), weshalb Isokr. hier nur diesen Bestandteil des Heeres des Agesilaos nennt, obwohl dieser ein bedeutendes Heer aus Sparta mitbrachte (Xenoph. Hellen. 3, 4, 2 seq.). — 144, 8. *μικροῦ δεῖν.* S. zu **9, 58.**

145, 2. *τὴν μετὰ τοῦ β. π.*, welches den König überall hin begleitet, also seine Garde oder Haustruppen. *βασιλεύς* ohne Artikel, gleichsam zum nomen proprium geworden, bezeichnet sonst den Perserkönig, wie §§ **94, 120, 137, 138, 140, 141, 160, 166, 175** etc. Doch ist die Regel naturgemäfs keine durchgehende und der Artikel oft durch den Sinn empfohlen (cf. Benseler ad Areopag. p. 125) wie hier (= mit ihrem Könige) und § **147** und sonst [cf. Krit. Anh.]. Den Perserkönig *ὁ μέγας βασιλεύς* oder *βασιλεὺς ὁ μέγας* (§ **121**) zu nennen, kam in der Zeit des Isokr. auf s. Ep. 3, 5 *τὸν δὲ βασιλέα τὸν νῦν μέγαν προσαγορευόμενον.* — 145, 3. *Περσῶν*, der eigentlichen Perser, im Gegensatz zu den in Phrygien, Lydien u. s. w. ausgehobenen Truppen, den *ἐπὶ θαλάττῃ ὄντες.* — *καὶ γάρ*, *namque etiam:* s. zu **1, 16.** — 145, 5. *τὰς μέν.* Mit *μέν* korrespondiert *ἀλλά* § **146.** Vergl. Demosth. 21, 182 *καὶ τούτους μὲν ἐάσω. ἀλλὰ Πύρρον — θανάτῳ ζημιῶσαί τινες ὑμῶν ᾤοντο χρῆναι.* S. Franke ad Demosth. 3, 27. — *ἄλλας μάχας*, nicht blofs die Kyros ihnen lieferte, bei Kunaxa, welche Schlacht im folgenden Satze angedeutet ist, sondern auch andere frühere Schlachten. — 145, 6. Über die mit *ἐᾶν* gebildete praeteritio vergl. auch noch 12, 127 u. 262. — *τίθημι*, nehme an. Vergl. 15, 94 *πρὸς οὓς ὅπως βούλεσθε θέτε με διακεῖσθαι.* Demosth. 20, 20 *θήσω τοίνυν ἐγὼ μὴ τοιοῦτον εἶναι τοῦτο.* und auch im medium wie Demosth. 25, 44 *μόνον εἶναι τοιοῦτον τίθεμαι* Plat. Phil. 13 B *θέμενος ἡδονὴν εἶναι τ' ἀγαθόν.* — *στασιάζειν*, nämlich *πρὸς τὸν Ἀρταξέρξην*, aber nicht vom wirklichen Aufstande, sondern nur von entgegengesetzten Neigungen und Ansichten zu verstehen.

146 δυνεύειν. ἀλλ' ἐπειδὴ Κύρου τελευτήσαντος συνῆλθον ἅπαντες οἱ τὴν Ἀσίαν κατοικοῦντες, ἐν τούτοις τοῖς καιροῖς οὕτως αἰσχρῶς ἐπολέμησαν, ὥστε μηδένα λόγον ὑπολιπεῖν τοῖς εἰθισμένοις τὴν Περσῶν ἀνδρείαν ἐπαινεῖν. λαβόντες γὰρ ἑξακισχιλίους τῶν Ἑλλήνων οὐκ ἀριστίνδην ἐπειλεγμένους, b
ἀλλ' οἳ διὰ φαυλότητας ἐν ταῖς αὑτῶν οὐχ οἷοί τ' ἦσαν ζῆν, ἀπείρους μὲν τῆς χώρας ὄντας, ἐρήμους δὲ συμμάχων γεγενημένους, προδεδομένους δ' ὑπὸ τῶν συναναβάντων, ἀπεστερη-
147 μένους δὲ τοῦ στρατηγοῦ, μεθ' οὗ συνηκολούθησαν, τοσοῦτον αὐτῶν ἥττους ἦσαν, ὥσθ' ὁ βασιλεὺς ἀπορήσας τοῖς παροῦσι πράγμασι καὶ καταφρονήσας τῆς περὶ αὑτὸν δυνάμεως τοὺς ἄρχοντας τοὺς τῶν ἐπικούρων ὑποσπόνδους συλλαβεῖν ἐτόλμησεν, ὡς εἰ τοῦτο παρανομήσειεν συνταράξων τὸ στρατόπεδον, καὶ c
μᾶλλον εἵλετο περὶ τοὺς θεοὺς ἐξαμαρτεῖν ἢ πρὸς ἐκείνους
148 ἐκ το ῦφανεροῦ διαγωνίσασθαι. διαμαρτὼν δὲ τῆς ἐπιβουλῆς καὶ τῶν στρατιωτῶν συμμεινάντων καὶ καλῶς ἐνεγκόντων τὴν

146, 1. *τελευτήσαντος*, bei Kunaxa 401 v. Chr. S. Xenoph. Anab. 1, 8, 24 seqq. — *ἅπαντες*. S. zu § 88. — 146, 2. *τούτοις*, für die Perser günstigen. — 146, 3. *μηδένα λόγον ὑπολιπεῖν*, keinen vernünftigen Grund mehr dazu (scil. *ὥστε ἐπαινεῖν*) lassen. Beispiele dieser Phrase aus Rednern giebt Krüger zu Thuk. 8, 2, 2, erklärt aber nicht recht: „die Möglichkeit der Behauptung einräumen.“ Vergl. vielmehr Aristeid. I p. 726 Dind. *ἢ κἀκεῖνα δεῖ ψεύδεσθαι δοκεῖν, ἢ τούτοις λόγος οὐ λείπεται* („hat keinen vernünftigen Grund mehr“), ebenso ibid. p. 590 und p. 603 (*οὐδὲ λόγος καταλείπεται*). In ähnlichem Sinne § 67 *τί λοιπὸν ἔσται τοῖς ἀντιλέγουσιν;* — 146, 5. *ἑξακισχιλίους*. Nach Xenoph. Anab. 5, 3, 3 waren die Hellenen, als sie schon bis nach Kerasos gelangt waren, doch noch 8600 Mann stark. — *ἀριστίνδην*, mit Rücksicht auf besondere Tüchtigkeit. — 146, 6. *φαυλότητας*, dürftige Lage; vergl. zu 1, 1; der Plural wie bei dem synonymen *ἔνδειαι* 8, 90, 128. 15, 120 u. *πενίαι* 8, 128 und 15, 120. S. zu § 77. — 146, 8. *ὑπὸ τῶν συναναβ.*, vom Ariaios. cf. Xenoph. Anab. 2, 4, 2, und im Allgemeinen ibid. 3, 1, 2. — 146, 9. *στρατηγοῦ*, des Kyros. — *μεθ' οὗ συνηκ.* S. zu 7, 13.

147, 2. *ἀπορήσας τοῖς π. π.* Isokr. sagt sonst *ἀπορῶν ὅ, τι χρήσαιτο τοῖς πράγμασιν*, wie 9, 55. 12, 234. 16, 9. Doch vergl. auch Xenoph. Anab. 1, 5, 13 *ἀποροῦντες τῷ πράγματι*. (Lys.) 2, 32 *ἀποροῦντες τοῖς περιεστηκόσι πράγμασιν*. Plut. Moral. p. 772 A, p. 773 D. — 174, 3. *καταφρονήσας*, zu gering denkend von …, wie 5, 91. — 147, 4 *ἐπικούρων*, die bloſse Hülfstruppen waren, nicht die Hauptmasse des Heeres bildeten, also verhältniſsmäſsig wenig zahlreich waren (vergl. über die Stärke beider Teile des Heeres des Kyros Xenoph. Anab. 1, 7, 10). Der Ausdruck steht im Gegensatz zu *τῆς περὶ αὑτὸν δυνάμεως*. — *συλλαβεῖν*. Die Sache wird auch 5, 91 erwähnt; das Genauere s. bei Xenoph. Anab. 2, 5 seq. — 147, 7. *ἐκ τοῦ φανεροῦ*. S. zu § 13.

148, 2. *καὶ τῶν στ. σ.* Über die Verbindung des konstruierten Parti-

συμφοράν, ἀπιοῦσιν αὐτοῖς Τισσαφέρνην καὶ τοὺς ἱππέας
συνέπεμψεν, ὑφ' ὧν ἐκεῖνοι παρὰ πᾶσαν ἐπιβουλευόμενοι τὴν
ὁδὸν ὁμοίως διεπορεύθησαν ὡσπερανεὶ προπεμπόμενοι, μάλιστα
μὲν φοβούμενοι τὴν ἀοίκητον τῆς χώρας, μέγιστον δὲ τῶν d
ἀγαθῶν νομίζοντες, εἰ τῶν πολεμίων ὡς πλείστοις ἐντύχοιεν.
149 *κεφάλαιον δὲ τῶν εἰρημένων· ἐκεῖνοι γὰρ οὐκ ἐπὶ λείαν*
ἐλθόντες, οὐδὲ κώμην καταλαβόντες, ἀλλ' ἐπ' αὐτὸν τὸν
βασιλέα στρατεύσαντες ἀσφαλέστερον κατέβησαν τῶν περὶ
φιλίας ὡς αὐτὸν πρεσβευόντων. Ὥστε μοι δοκοῦσιν ἐν ἅπασι
τοῖς τόποις σαφῶς ἐπιδεδεῖχθαι τὴν αὑτῶν μαλακίαν· καὶ γὰρ
ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἀσίας πολλὰς μάχας ἥττηνται, καὶ διαβάντες e
εἰς τὴν Εὐρώπην δίκην ἔδοσαν (οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν κακῶς
ἀπώλονθ', οἱ δ' αἰσχρῶς ἐσώθησαν) καὶ τελευτῶντες ὑπ' αὐτοῖς
τοῖς βασιλείοις καταγέλαστοι γεγόνασιν.

cips mit dem absoluten durch *καί* s. zu **9, 55.** — 148, 3. *αὐτοῖς*. S. zu **§ 108.** — 148, 4. *παρὰ πᾶσαν — τὴν ὁδόν*, während des ganzen Marsches. S. zu **1, 31.** — *ἐπιβουλευόμενοι*, bedroht, ein persönliches Passiv, trotz des aktiven *ἐπιβουλεύειν τινί*. S. zu **1, 30.** — 148, 5. *ὡσπερανεί* steht hier anders als § **69** *ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν* (i. e. *ὥσπερ ἂν διεφθάρησαν εἰ — ἐπολέμησαν*) und **1, 27. 10, 10. 15, 2, 14, 298. 18, 57,** insofern hier nicht blofs für den hypothetischen Nachsatz, sondern auch für den Vordersatz das Verbum des vorangehenden Satzes zu ergänzen ist (*ὥσπερ ἂν διεπορεύθησαν εἰ διεπορεύθησαν προπεμπόμενοι*), welches Xenoph. Kyrop. 1, 3, 2 (*ἠσπάζετο αὐτὸν ὥσπερ ἂν εἴ τις πάλαι συντεθραμμένος καὶ πάλαι φιλῶν ἀσπάζοιτο*) wenigstens für den hypothetischen Vordersatz wirklich setzt. Aber wie hier, so Plat. Gorg. p. 479 A *φοβούμενος ὡσπερανεὶ παῖς τὸ κάεσθαι καὶ τὸ τέμνεσθαι ὅτι ἀλγεινόν*, und Demosth. 18, 214 *ὑμᾶς δὲ δέδοικα, μὴ παρεληλυθότων τῶν καιρῶν ὡσπερανεὶ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγούμενοι, μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσητε*, wo *ὡσπερανεί* zur einfachen Vergleichungspartikel geworden ist (wie das Homerische *ὡς εἰ*; s. Ameis zu Odyss. 7, 36), für welchen Fall sich die Schreibung *ὑφ' ἕν* empfiehlt. Ebenso *ὡσπερεί*, z. B. Plat. Protag. p. 328 D *μόγις πως ἐμαυτὸν ὡσπερεὶ συναγείρας εἶπον* und *οἱονανεί, οἱονεί*. — 148, 6. *τὴν ἀοίκητον τῆς χ.* S. zu **§ 34** *τὴν πλείστην τῆς χώρας*.

149, 1. *κεφάλαιον*, um das Gesagte kurz zusammenzufassen, in Summa, wie 3, 62 und 15, 127. Über das folgende *γάρ* s. zu 7, 69. — *ἐπὶ λείαν*, zu einem blofsen Plünderungszuge. — 149, 4. *δοκοῦσιν*, nämlich *οἱ Πέρσαι*. — 149, 6. *τῇ παραλίᾳ τῆς Ἀ.*, was Isokr. sonst *ἤπειρος* nennt. — 149, 8. *τελευτῶντες* bezeichnet hier nicht das, was zeitlich das Letzte ist (denn die Kämpfe des Derkylidas, Agesilaos etc. sind ja später als der Zug des Kyros), sondern das, was graduell das Aufserste, kaum zu Erwartende ist; ähnlich Thuk. 8, 81, 3 *μὴ ἀπορήσειν αὐτοὺς τροφῆς, οὐδ' ἢν δέῃ τελευτῶντα τὴν ἑαυτοῦ στρωμνὴν ἐξαργυρίσαι*. Vergl. *πέρας ἔχειν* § 5. — *ὑπ' αὐτοῖς τ. β.*, unmittelbar unter (den Mauern) der Königsburg. Vergl. 9, 58 *Κῦρος ἔλαθεν αὐτὸν*

150 (μα'.) *Καὶ τούτων οὐδὲν ἀλόγως γέγονεν, ἀλλὰ πάντ' εἰ-* 72
κότως ἀποβέβηκεν· οὐ γὰρ οἷόν τε τοὺς οὕτω τρεφομένους
καὶ πολιτευομένους οὔτε τῆς ἄλλης ἀρετῆς μετέχειν οὔτ' ἐν
ταῖς μάχαις τρόπαιον ἱστάναι τῶν πολεμίων. πῶς γὰρ ἐν
τοῖς ἐκείνων ἐπιτηδεύμασιν ἐγγενέσθαι δύναιτ' ἂν ἢ στρατη-
γὸς δεινὸς ἢ στρατιώτης ἀγαθός, ὧν τὸ μὲν πλεῖστόν ἐστιν
ὄχλος ἄτακτος καὶ κινδύνων ἄπειρος, πρὸς μὲν τὸν πόλεμον
ἐκλελυμένος, πρὸς δὲ τὴν δουλείαν ἄμεινον τῶν παρ' ἡμῖν b
151 *οἰκετῶν πεπαιδευμένος, οἱ δ' ἐν ταῖς μεγίσταις δόξαις ὄντες*
αὐτῶν ὁμαλῶς μὲν οὐδὲ κοινῶς οὐδὲ πολιτικῶς οὐδεπώποτ'
ἐβίωσαν, ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον διάγουσιν εἰς μὲν τοὺς ὑβρί-

ἐπὶ τὸ βασίλειον ἐπιστάς, und Xenoph. Anab. 2, 4, 4 *ἡμεῖς τοσοίδε ὄντες ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν ἐπὶ ταῖς θύραις αὐτοῦ καὶ καταγελάσαντες ἀπήλθομεν.* Kunaxa war nur 500 (Plut. Artax. 8) oder gar nur 360 (Xenoph. Anab. 2, 2, 6) Stadien von Babylon entfernt. [cf. Krit. Anh.].

150, 4. *τρόπαιον — τῶν πολεμίων*, Denkmal für einen Sieg über die F. Der bloſse Genetiv auch § **87. 5, 112. 6, 99, 111.** 10, 67. 16, 21; dagegen *τρόπαιον κατά τινος* **4, 180. 5, 148** u. 6, 10. Anders *ὑπέρ τινος* 4, 180 und 14, 59 *ἐκεῖνα (τὰ τρόπαια) ὑπὲρ ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος πρὸς ὅλην τὴν ἐκ τῆς Ἀσίας δύναμιν ἕστηκεν.* — 150, 7. *ἄτακτος*, d. h. ohne Ordnung und Disciplin, wie es ein aus *στρατιῶται ἀγαθοί* bestehendes Heer nicht ist. — 150, 8. *ἐκλελυμένος*, kraftlos. Vergl. 15, 59 *ἵνα μὴ παντάπασιν ἐκλυθῶ*, Plut. Arat. 47 *ἐκλελυμένος πρὸς τὸν πόλεμον* und Schoemann ad Plut. Kleom. p. 181.

151, 2. *αὐτῶν* könnte fehlen, weil *ὧν* in § 150 auch für diesen Satz noch passend wäre; allein Isokr. geht mit Anderen (cf. Maetzner ad Lykurg. p. 101) gern aus der relativen Ausdrucksweise in die demonstrative über, was freilich da selten ist, wo wie hier die nämliche Form des Demonstrativs für beide Sätze passend sein würde (S. Maetzner l. l.), aber sehr gewöhnlich da sich findet, wo das Relativ für den zweiten Satz in einem anderen Kasus stehen müſste als im ersten, wie 12, 152 *τοὺς νόμους, οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκεν, Σπαρτιᾶται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν*, und 12, 26, 41, 217 (Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 355 seq.), — und ohne Demonstrativ im zweiten Satze 3, 43 *ὧν οὐδὲν τοῖς πονηροῖς μέτεστιν, ἀλλὰ γνησιώταται τυγχάνουσιν οὖσαι*, 5, 78. 12, 231. — 151, 2. *ὁμαλῶς* (gleichmäſsig) — *οὐδεπώποτ' ἐβίωσαν* erweitert durch *οὐδὲ κοινῶς* (ohne Gemeinsinn) und *οὐδὲ πολιτικῶς* (ohne Patriotismus. S. zu § 78) erhält seine Erklärung durch den Gegensatz *ἅπαντα δὲ χρόνον* und durch die Ausführung in diesem und folg. §. *οὐδεπώποτε* hätte übrigens schon bei *ὁμαλῶς*, das es ja verneint, stehen müssen, doch vergl. auſser Demosth. 22, 4 (von Rauchenstein angeführt) *οἶδα σαφῶς ὅτι οὗτος ἁπλοῦν μὲν οὐδὲ δίκαιον οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοι*, noch Thuk. 6, 55, 1 *στήλη, ἐν ᾗ Θεσσαλοῦ μὲν οὐδ' Ἱππάρχου οὐδεὶς παῖς γέγραπται.* Herod. 1, 215 *σιδήρῳ δὲ οὐδ' ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν.* id. 2, 52, 1 *ἐπωνυμίην δ' οὐδὲ οὔνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτέων.* Lukian. Jup. trag. 47 *ἀλυσιτελὲς δὲ οὐδὲ ἄλογον οὐδὲν εἶχεν ἡ ναῦς.* id. Asin. 22 *χρυσίον μὲν οὐδὲ ἀργύριον οὐδὲ*

*ζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες, ὡς ἂν ἄνθρωποι μάλιστα τὰς
φύσεις διαφθαρεῖεν, καὶ τὰ μὲν σώματα διὰ τοὺς πλούτους
τρυφῶντες, τὰς δὲ ψυχὰς διὰ τὰς μοναρχίας ταπεινὰς καὶ
περιδεεῖς ἔχοντες, ἐξεταζόμενοι πρὸς αὐτοῖς τοῖς βασιλείοις* c
*καὶ προκαλινδούμενοι καὶ πάντα τρόπον μικρὸν φρονεῖν με-
λετῶντες, θνητὸν μὲν ἄνδρα προσκυνοῦντες καὶ δαίμονα προσ-
αγορεύοντες, τῶν δὲ θεῶν μᾶλλον ἢ τῶν ἀνθρώπων ὀλιγω-*
152 *ροῦντες. τοιγαροῦν οἱ καταβαίνοντες αὐτῶν ἐπὶ θάλατταν,
οὓς καλοῦσιν σατράπας, οὐ καταισχύνουσιν τὴν ἐκεῖ παίδευσιν,
ἀλλ' ἐν τοῖς ἤθεσι τοῖς αὐτοῖς διαμένουσιν, πρὸς μὲν τοὺς
φίλους ἀπίστως, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς ἀνάνδρως ἔχοντες, καὶ* d
*τὰ μὲν ταπεινῶς, τὰ δ' ὑπερηφάνως ζῶντες, τῶν μὲν συμ-
μάχων καταφρονοῦντες, τοὺς δὲ πολεμίους θεραπεύοντες.*
153 *τὴν μέν γε μετ' Ἀγησιλάου στρατιὰν ὀκτὼ μῆνας ταῖς αὑτῶν
δαπάναις διέθρεψαν, τοὺς δ' ὑπὲρ αὐτῶν κινδυνεύοντας ἑτέ-
ρου τοσούτου χρόνου τὸν μισθὸν ἀπεστέρησαν· καὶ τοῖς μὲν*

ἄλλο οὐδὲν κομίζοντες. — 151, 4. *ὡς ἂν — διαφθαρεῖεν* = „qua ratione vivendi natura hominum maxime corrumpitur", wie Blass erklärt [cf. Krit. Anh.]. — 151, 5. *τὰ μὲν σώματα — τρυφ. κ. τ. λ.*, in körperlichen Genüssen schwelgend, aber geistig — gemein und feig. — 151, 7. *ἐξεταζόμενοι*, sich mustern lassend. *ἐξετάζειν* hängt mit *ἐτεός* (wahr) zusammen, vergl. Curtius Etymol.[5] S. 207 und heifst also zunächst die Wahrheit erforschen, prüfen. s. Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 219. Schoemann ad Plut. Agin 157. Wyttenbach ad Plut. Mor. p. 547. Zur Sache vergl. Xenoph. Anab. 1, 9, 3. 4. *πάντες γὰρ οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται — θεῶνται δ' οἱ παῖδες καὶ τοὺς τιμωμένους ὑπὸ βασιλέως καὶ ἀκούουσι καὶ ἄλλους ἀτιμαζομένους.* — 151, 8. *προκαλινδούμενοι*, auch ohne dafs der König anwesend ist (denn davon wird erst nachher geredet), aus Respekt vor dem Ort, an dem sie sich befinden. — 151, 9. *προσκυνοῦντες.* Vergl. Nepos Con. 3, 3 *necesse est, si in conspectum veneris, venerari te regem (quod* *προσκυνεῖν* [*προσκύνησιν* Halm] *illi vocant*). Vergl. Arrian. Anab. 4, 11, 3 ff.

152, 1. *τοιγαροῦν.* S. zu **7, 48.** — *οἱ καταβαίνοντες — ἐπὶ θ.* S. zu **7, 38.** — 152, 2. *οὐ καταισχύνουσιν*, machen keine Schande, ironisch. — *ἐκεῖ*, die sie am Hofe genossen haben. — 152, 6. *θεραπεύοντες.* S. zu **1, 36.**

153, 1. *μέν γε.* S. zu **9, 49.** — *μετ' Ἀγησιλάου.* cf. Xenoph. Hellen. 3, 4, 26 *Τιθραύστης δίδωσι* (dem Agesilaos, um ihn aus der Nähe von Sardes zu entfernen) *τριάκοντα τάλαντα, ὁ δὲ λαβὼν ᾔει ἐπὶ τὴν Φαρναβάζου Φρυγίαν.* Ebenso Plut. Agesil. 10, und ähnlich Diodor. 14, 80 extr. — 153, 2. *κινδυνεύοντας, ἐν τῷ περὶ Ῥόδον πολέμῳ*, § **142.** — *ἑτέρου τοσούτου χρόνου*, 15 Monate, nach § **142**; demnach ist *ἕτερος τοσοῦτος* hier: doppelt so viel, noch einmal soviel, nicht: „ebenso viel." Über beide Bedeutungen vergl. Boeckh, Staatsh. der Ath.[3] I p. 264 n. a. und Rehdantz Demosth. Ind.[3] p. 231. Vergl.

Κισθήνην καταλαβοῦσιν ἑκατὸν τάλαντα διένειμαν, τοὺς δὲ
μεθ' αὑτῶν εἰς Κύπρον στρατευσαμένους μᾶλλον ἢ τοὺς e
154 αἰχμαλώτους ὕβριζον. ὡς δ' ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν
ἕκαστον ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, τίς ἢ τῶν πολεμησάντων αὐ-
τοῖς οὐκ εὐδαιμονήσας ἀπῆλθεν, ἢ τῶν ἐπ' ἐκείνοις γενομέ-
νων οὐκ αἰκισθεὶς τὸν βίον ἐτελεύτησεν; οὐ Κόνωνα μέν, ὃς 73
ὑπὲρ τῆς Ἀσίας στρατηγήσας τὴν ἀρχὴν τὴν Λακεδαιμονίων
κατέλυσεν, ἐπὶ θανάτῳ συλλαβεῖν ἐτόλμησαν, Θεμιστοκλέα δ',
ὃς ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος αὐτοὺς κατεναυμάχησε, τῶν μεγίστων

Livius 10, 46 *militibus ex praeda centenos binos asses et alterum tantum centurionibus atque equitibus divisit.* Nepos Eum. 8, 5 *illa autem, qua omnes commeabant altero tanto longiorem habebat aufractum.* — 153, 4. *Κισθήνην.* cf. Harpokrat. s. v. p. 112 Bekk.: *Κισθήνη· Ἰσοκράτης Πανηγυρικῷ· ὄρος τῆς Θρᾴκης. Κρατῖνος, κἀνθένδ' ἐπὶ τέρματα γῆς ἥξεις καὶ Κισθήνης ὄρος ὄψει.* Dafs der Grammatiker bei Isokr. das Thrakische Gebirge *Κισθήνη* verstanden habe, wie Benseler will, ist bei der Stellung der Worte und wegen der Sache selbst unglaublich, und Benselers Vorschlag, an ein Gebirge im Bithynischen Thrakien zu denken, wo Derkylidas einen Feldzug führte und Winterquartiere bezog, vielleicht auf Wunsch und gegen eine Gratifikation des Pharnabazos —, ist darum unzuläfsig, weil Kratinos dies Gebirge ja an die Grenzen der Erde rückt, ebenso wie Aeschyl. Prometh. v. 794. Es wird also wohl an die Stadt *Κισθήνη* in Aeolis gedacht werden müssen (cf. Strabo XIII p. 606 C., Plin. Nat. hist. 5, 122, Stephan. Byzant. p. 509, 13 Mein.), obwohl der Vorfall sonst unbekannt ist; jedenfalls aber war er dem obenerwähnten zwischen Agesilaos und Tithraustes ähnlich. — 153, 5. **εἰς Κύπρον.** S. § 134 seq.

154, 1. *ὡς δ' ἁπλῶς εἰπεῖν*, um es kurz zu sagen, wie **7, 26** *ὡς δὲ συντόμως εἰπεῖν*, oder wie 15, 113 *εἰ δὲ δεῖ μὴ καθ' ἕκαστον, ἀλλὰ διὰ βραχέων εἰπεῖν.* — *καθ' ἓν ἕκαστον*, Alles einzeln wie 2, 45 (3, 35) *τί δεῖ καθ' ἓν ἕκαστον λέγοντα διατρίβειν;* 12, 84 *καθ' ἓν ἕκαστον σκοπεῖν.* 15, 184 *καθ' ἓν ἕκαστον συνείρειν.* 12, 46 *οὐδὲν ἐπαύοντο κατὰ μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων πολιορκοῦντες.* Vergl. Franke ad Demosth. 2, 24. Anders 12, 55 *καθ' ἕκαστον διεξιέναι περί τινος.* 15, 113. 16, 21. — 154, 2. *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*, im Ganzen und Grofsen, im Allgemeinen. S. zu **7, 5.** — 154, 3. *ἐπ' ἐκείνοις.* S. zu § **16.** — 154, 4. *Κόνωνα.* cf. Nepos Con. 5, 3 *Tiribazus Cononem evocavit simulans ad regem eum se mittere velle magna de re. huius nuntio parens cum venisset, in vincula coniectus est, in quibus aliquamdiu fuit. inde nonnulli eum ad regem abductum ibique eum periisse scriptum reliquerunt. contra ea Dinon historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credidimus, effugisse scripsit: illud addubitat, utrum Tiribazo sciente an imprudente sit factum.* Isokr. spricht sich nicht deutlich darüber aus, ob er wirklich getötet sei, erwähnt aber auch **9, 57**, dafs der König den Konon trotz seiner Verdienste um ihn gefürchtet habe. Die Nachrichten über den Tod des Konon sucht Rauchenstein zu Lys. 19, 39 zu vereinigen. — 154, 6. *ἐπὶ θανάτῳ*, um ihn hinrichten zu lassen. — 154, 8. *δωρεᾶν*, der Städte Magnesia, Lampsakos und Myus (cf. Thuk. 1, 138, 5), wozu Plut. Them. 29, 4 noch fügt Perkote und Palaiskepsis.

155 δωρεῶν ἠξίωσαν; καίτοι πῶς χρὴ τὴν τούτων φιλίαν ἀγαπᾶν,
οἳ τοὺς μὲν εὐεργέτας τιμωροῦνται, τοὺς δὲ κακῶς ποιοῦντας
οὕτως ἐπιφανῶς κολακεύουσιν; περὶ τίνας δ' ἡμῶν οὐκ ἐξη-
μαρτήκασιν; ποῖον δὲ χρόνον διαλελοίπασιν ἐπιβουλεύοντες b
τοῖς Ἕλλησιν; τί δ' οὐκ ἐχθρὸν αὐτοῖς ἐστιν τῶν παρ' ἡμῖν,
οἳ καὶ τὰ τῶν θεῶν ἕδη καὶ τοὺς νεὼς συλᾶν ἐν τῷ προτέρῳ
156 πολέμῳ καὶ κατακάειν ἐτόλμησαν; διὸ καὶ τοὺς Ἴωνας ἄξιον
ἐπαινεῖν, ὅτι τῶν ἐμπρησθέντων ἱερῶν ἐπηράσαντ' εἴ τινες
κινήσειαν ἢ πάλιν εἰς τἀρχαῖα καταστῆσαι βουληθεῖεν, οὐκ
ἀποροῦντες. πόθεν ἐπισκευάσωσιν, ἀλλ' ἵν' ὑπόμνημα τοῖς
ἐπιγιγνομένοις ᾖ τῆς τῶν βαρβάρων ἀσεβείας, καὶ μηδεὶς c
πιστεύῃ τοῖς τοιαῦτ' εἰς τὰ τῶν θεῶν ἐξαμαρτεῖν τολμῶσιν,

155, 1. *καίτοι πῶς.* S. zu **9, 65.** — 155, 6. *οἳ καί.* S. zu **9, 49.** — *ἕδη*, sonst „Tempel," hier Götterbilder, wie die Zusammenstellung mit *νεώς* lehrt, wie bei Lykurg. Leokrat. 1 *τοὺς νεὼς καὶ τὰ ἕδη καὶ τὰ τεμένη*, und Plut. Koriol. 37 *δημοσίαις δαπάναις ἐποιήσατο τὸν νεὼν καὶ τὸ ἕδος.* Aber auch ohne diese Zusammenstellung Isokr. 15, 2 *εἴ τις Φειδίαν τὸν τὸ τῆς Ἀθηνᾶς ἕδος ἐργασάμενον τολμῴη καλεῖν κοροπλάθον* (vergl. mehr bei Ruhnken ad Timae. p. 93 = p. 79 Lips. u. Maetzner ad Dinarch. p. 166), obgleich wohl überall an eine sitzende Statue zu denken ist; s. Boeckh. ad Corp. Inscript. I p. 248. — 155, 7 *κατακάειν* [cf. Krit. Anh.]. Die Ruinen solcher von den Persern zerstörter Tempel sah noch im zweiten Jahrhundert n. Chr. Pausanias (10, 35, 2).

156, 1. *Ἴωνας.* Von den Joniern ist die Sache nicht weiter bekannt, wohl aber berichten Lykurg. Leokrat. 80 seq. und Diodor 11, 29, daſs die Hellenen vor der Schlacht bei Platää neben der eidlichen Versicherung mutiger Ausdauer im Kampfe sich auch durch einen Schwur verpflichtet hätten, *τῶν ἱερῶν τῶν ἐμπρησθέντων καὶ καταβληθέντων ὑπὸ τῶν βαρβάρων οὐδὲν ἀνοικοδομήσειν* (vergl. auch Pausan. 10, 35, 2), eine Nachricht, welche schon Theopomp. bezweifelte (cf. Wesseling ad Diodor. l. l.) und welche von den Joniern auf die europäischen Griechen mag übertragen sein. — 156, 2. *ἱερῶν* ist (als ein partitiver Genetiv) von *κινήσειαν* abhängig, allerdings gegen den sonstigen Isokrateischen Sprachgebrauch; vergl. **9, 7** *ἀεί τι κινεῖν τῶν μὴ καλῶς ἐχόντων.* **9, 63** *οὐδὲν κινήσαντες τῆς τυραννίδος.* **7, 30** *μηδὲν κινεῖν ὧν αὐτοῖς οἱ πρόγονοι παρέδοσαν.* **14, 29** *μηδὲν κινεῖν τῶν ὡμολογημένων.* **16, 5** *οὐδὲν οἷοί τε εἶναι κινεῖν τῶν καθεστώτων.* Aber ähnlich Thuk. 1, 143, 1 *κινήσαντες τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων* und 6, 70, 4 *δείσαντες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων ἃ ἦν αὐτόθι κινήσωσιν* (neben *κινεῖν τὰ χρήματα* 2, 24, 1) ebenso (von Sauppe angeführt) Plat. de republ. IV extr. *οὐ — κινήσειεν ἂν τῶν ἀξίων λόγου νόμων*, wo jedoch die Handschriften variieren. — 156, 4. *πόθεν ἐπισκευάσωσιν.* Statt der indirekten Frage ist die direkte gesetzt [cf. Krit. Anh.]. Der Konjunktiv hier und in dem folgenden Absichtssatze, weil Isokr. sich auf den Standpunkt der Jonier stellt, für welche die Sache der Gegenwart oder Zukunft angehört. — 156, 6. *εἰς τὰ τῶν θεῶν ἐξ.*, wie 3, 9 *τοὺς τολμῶντας βλασφημεῖν — ὁμοίως ἄξιον μισεῖν ὥσπερ τοὺς εἰς τὰ τῶν θεῶν ἐξαμαρτά-*

ἀλλὰ καὶ φυλάττωνται καὶ δεδίωσιν, ὁρῶντες αὐτοὺς οὐ μό-
νον τοῖς σώμασιν ἡμῶν ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀναθήμασιν πολεμή-
157 *σαντας.* (μβ΄.) *Ἔχω δὲ καὶ περὶ τῶν πολιτῶν τῶν ἡμετέρων*
τοιαῦτα διελθεῖν. καὶ γὰρ οὗτοι πρὸς μὲν τοὺς ἄλλους, ὅσοις
πεπολεμήκασιν, ἅμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἔχθρας τῆς γεγενη-
μένης ἐπιλανθάνονται, τοῖς δ' ἠπειρώταις οὐδ' ὅταν εὖ πά- d
σχωσιν χάριν ἴσασιν· οὕτως ἀείμνηστον τὴν ὀργὴν πρὸς αὐ-
τοὺς ἔχουσιν. καὶ πολλῶν μὲν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ
θάνατον κατέγνωσαν, ἐν δὲ τοῖς συλλόγοις ἔτι καὶ νῦν ἀρὰς
ποιοῦνται, πρὶν ἄλλο τι χρηματίζειν, εἴ τις ἐπικηρυκεύεται
Πέρσαις τῶν πολιτῶν· Εὐμολπίδαι δὲ καὶ Κήρυκες ἐν τῇ
τελετῇ τῶν μυστηρίων διὰ τὸ τούτων μῖσος καὶ τοῖς ἄλλοις
βαρβάροις εἴργεσθαι τῶν ἱερῶν ὥσπερ τοῖς ἀνδροφόνοις προα- e
158 *γορεύουσιν. οὕτω δὲ φύσει πολεμικῶς πρὸς αὐτοὺς ἔχομεν,*
ὥστε καὶ τῶν μύθων ἥδιστα συνδιατρίβομεν τοῖς Τρωϊκοῖς

νοντας. S. zu **1, 13.** — 156, 8. *ἀναθήμασιν* hier im weitesten Sinne auch von den Bildsäulen und Tempeln.

157, 2. *τοιαῦτα*, solche Beweise tiefen Hasses. — 157, 3. *ἅμα — καί.* S. zu § **86.** — 157, 4. *ἠπειρώταις.* S. zu § **132.** — *εὖ πάσχωσιν*, wie das durch die Vernichtung des Übergewichts der Lakedaimonier infolge der Seeschlacht bei Knidos geschehen war. — 157, 6. *πολλῶν.* So wurde Lykidas, als er den Athenern in Salamis riet die von Mardonios angebotenen Friedensbedingungen anzunehmen, gesteinigt (Herod. 9, 5), was ein infolgedessen gefaſstes *ψήφισμα* gut hieſs (Lykurg. Leokrat. 122). — *μηδισμοῦ* hängt unmittelbar von *κατέγνωσαν* ab, welches mit dem Genetiv der Person und des Verbrechens konstruiert ist wie bei Lys. 13, 65 *συκοφαντίας αὐτοῦ κατέγνωτε* u. Demosth. 25, 67 *παρανόμων αὐτοῦ κατέγνωτε*, und wie *κατηγορεῖν* bei Demosth. 21, 5 *εἰ παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἤμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν.* — 157, 7. *συλλόγοις*, in den öffentlichen Versammlungen, z. B. in der *ἐκκλησία*, in welcher vor dem Beginn der Verhandlungen (dem *χρηματίζειν*, s. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 196) ein Herold jenen Fluch aussprach, wahrscheinlich infolge eines Gesetzvorschlages des Aristeides; s. Schoemann de Comitiis Atheniens. p. 92 B. — 157, 9. *Εὐμολπίδαι δὲ καὶ Κήρυκες*, zwei Priestergeschlechter, welche den Dienst bei den Mysterien hatten, die Letzteren Nachkommen des *Κῆρυξ* (eines Sohnes des Götterheroldes Hermes, Pollux 7, 103) und nach diesem in ähnlicher Weise benannt, wie die Athener *Κέκροπες* und *Κόδροι* genannt wurden (s. Lobeck. Paralip. p. 303). Vergl. Hermann Gottesdienstl. Altert. § 55 n. 25. — 157, 10. *τελετῇ.* S. zu § **28.** — *τούτων*, gegen die Perser. — 157, 11. *βαρβάροις.* Über die Ausschlieſsung dieser und aller derer, *οἵτινες μὴ καθαροὶ τὰς χεῖρας*, s. Lobeck, Aglaoph. p. 14 seqq.

158, 2. *συνδιατρίβομεν*, lesend und hörend [cf. Krit. Anh.]; vergl. zu 9, 76, *εἴ τις ἀθροίσας τὰς ἀρετὰς τὰς ἐκείνου καὶ τῷ λόγῳ κοσμήσας παραδοίη θεωρεῖν ὑμῖν καὶ συνδιατρίβειν αὐταῖς.* 2, 43 *αἱροῦνται συνδιατρίβειν ταῖς ἀλλήλων ἀνοίαις μᾶλλον ἢ ταῖς ἐκείνων* (des Hesiod, Theognis, Phoky-

καὶ Περσικοῖς, δι' ὧν ἔστι πυνθάνεσθαι τὰς ἐκείνων συμφο-
ράς. εὕροι δ' ἄν τις ἐκ μὲν τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς 74
βαρβάρους ὕμνους πεποιημένους, ἐκ δὲ τοῦ πρὸς τοὺς Ἕλλη-
νας θρήνους ἡμῖν γεγενημένους, καὶ τοὺς μὲν ἐν ταῖς ἑορ-
ταῖς ᾀδομένους, τοὺς δ' ἐπὶ ταῖς συμφοραῖς ἡμᾶς μεμνημέ-
159 νους. οἶμαι δὲ καὶ τὴν Ὁμήρου ποίησιν μείζω λαβεῖν δόξαν,
ὅτι καλῶς τοὺς πολεμήσαντας τοῖς βαρβάροις ἐνεκωμίασεν, καὶ
διὰ τοῦτο βουληθῆναι τοὺς προγόνους ἡμῶν ἔντιμον αὐτοῦ
ποιῆσαι τὴν τέχνην ἔν τε τοῖς τῆς μουσικῆς ἄθλοις καὶ τῇ b
παιδεύσει τῶν νεωτέρων, ἵνα πολλάκις ἀκούοντες τῶν ἐπῶν
ἐκμανθάνωμεν τὴν ἔχθραν τὴν ὑπάρχουσαν πρὸς αὐτοὺς καὶ
ζηλοῦντες τὰς ἀρετὰς τῶν στρατευσαμένων τῶν αὐτῶν ἔργων
ἐκείνοις ἐπιθυμῶμεν.

lides) ὑποθήκαις. — τοῖς Τρωϊκοῖς. Da die Perser ganz Asien als ihr uranfängliches Besitztum ansahen (s. Krüger, Historisch-philologische Studien, I S. 96 n. 1), so werden auch die Troer als zu ihnen gehörig betrachtet, und unter den Veranlassungen zu den Perserkriegen nannten die Perser selbst den Krieg gegen Troia (s. Herod. 1, 5), wie auch Isokr. 12, 42 die ἔχθρα der Hellenen gegen die Barbaren vom Troischen Kriege herleitet. — 158, 5. ὕμνους — θρήνους. Der Urheber dieser Sentenz ist, wie schon Morus bemerkte, Gorgias, welcher nach Philostrat. Vit. Sophist. p. 493 (= frag. 4) zeigte, ὅτι τὰ μὲν κατὰ τῶν βαρβάρων τρόπαια ὕμνους ἀπαιτεῖ, τὰ δὲ κατὰ Ἑλλήνων θρήνους. Weder bei ὕμνοι noch bei θρῆνοι denkt Isokr. an bestimmte Dichtungen; der Sinn ist allgemein nur: die Kämpfe mit den Barbaren hinterliefsen stets nur frohe Erinnerungen, welche wir bei unsern Festen gern wieder auffrischen, während die Kämpfe mit unsern Stammgenossen nur traurige Erinnerungen hinterliefsen, welche sich uns immer wieder aufdrängen, wenn wir wieder einmal nach einer Schlacht gegen Hellenen die öffentliche Totenfeier der Gefallenen begehen (s. zu § 74). — ἐκ δὲ τοῦ, während u. s. w. s. zu 1, 12. — 158, 6. τοὺς μέν, jene. Über diese Beziehung des οἱ μὲν — οἱ δέ s. zu 1, 15.

159, 2. τοῖς βαρβάροις, die Troer; s. zu 9, 17. — 159, 4. ἐν τοῖς τῆς μ. ἄθλοις. Vergl. Lykurg. Leokrat. 102 ὑμῶν οἱ πατέρες — νόμον ἔθεντο καθ' ἑκάστην πενταετηρίδα τῶν Παναθηναίων (Ὁμήρου) μόνου τῶν ἄλλων ποιητῶν ῥαψῳδεῖσθαι τὰ ἔπη, und Plat. Hipparch. p. 228 B, Ion. p. 530 B. — 159, 5. παιδεύσει. Über Homer als Schulbuch s. die Belege bei Bernhardy, Grundrifs der Griechisch. Litteratur[3] I, S. 86f. II, 1 S. 76 f. — 159, 6. ἐκμανθάνωμεν. Der Koniunktiv, weil die Absicht für die Gegenwart noch fortdauert.

§ 160—186. *Vieles also fordert uns zum Kriege gegen Persien auf, besonders aber die gegenwärtige Lage desselben* (160—163), *deren sofortige Benutzung unsere Pflicht ist, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen* (164—166); *sodann unsere eigene beklagenswerte Lage* (167—169), *zu deren Beseitigung die gegenwärtigen Machthaber in den einzelnen Staaten nichts thun* (170, 171) *und die nur beseitigt werden kann durch die Vereinigung aller Hellenen zum Kriege gegen Persien* (172—174). *Die zwischen Hellas*

160 (μγ'.) Ὥστε μοι δοκεῖ πολλὰ λίαν εἶναι τὰ παρακελευόμενα πολεμεῖν αὐτοῖς, μάλιστα δ' ὁ παρὼν καιρός, [οὗ σαφέστερον c
οὐδέν] ὃν οὐκ ἀφετέον· καὶ γὰρ αἰσχρὸν παρόντι μὲν μὴ χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνῆσθαι. τί γὰρ ἂν καὶ βουληθεῖμεν ἡμῖν προσγενέσθαι, μέλλοντες βασιλεῖ πολεμεῖν, ἔξω τῶν νῦν
161 ὑπαρχόντων; οὐκ Αἴγυπτος μὲν αὐτοῦ καὶ Κύπρος ἀφέστηκεν, Φοινίκη δὲ καὶ Συρία διὰ τὸν πόλεμον ἀνάστατοι γεγόνασιν, Τύρος δ', ἐφ' ᾗ μέγ' ἐφρόνησεν, ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν τῶν ἐκείνου κατείληπται; τῶν δ' ἐν Κιλικίᾳ πόλεων τὰς μὲν πλείστας οἱ μεθ' ἡμῶν ὄντες ἔχουσιν, τὰς δ' οὐ χαλεπόν ἐστιν κτήσασθαι. d
162 Λυκίας δ' οὐδεὶς πώποτε Περσῶν ἐκράτησεν. Ἑκατόμνως δ' ὁ Καρίας ἐπίσταθμος τῇ μὲν ἀληθείᾳ πολὺν ἤδη χρόνον ἀφέστηκεν, ὁμολογήσει δ' ὅταν ἡμεῖς βουληθῶμεν. ἀπὸ δὲ Κνίδου μέχρι Σινώπης Ἕλληνες τὴν Ἀσίαν παροικοῦσιν, οὓς

---

und Persien bestehenden Verträge dürfen uns von diesem Kriege nicht abhalten, da sie für uns nicht rühmlich sind (175), *nicht mehr in allen Punkten anerkannt werden* (176) *und unbillig sind* (177—180), *so dafs unsere Ehrliebe* (181, 182), *dafs Recht und Billigkeit* (183, 184) *den Krieg verlangen, an dem sich gewifs jeder Hellene gern beteiligen wird* (185, 186).

160, 1. *πολλὰ λίαν* i. e. *λίαν πολλά.* S. § **73** und zu **9, 48.** — *τά,* dessen, was. S. zu **7, 83.** [*οὗ σαφέστερον οὐδέν* cf. Krit. Anh.]. — 160, 4. *καί*, auch nur, wodurch angedeutet wird, dafs dies die äufserste, wohl schwerlich sich verwirklichende Annahme sei. So oft nach den Fragewörtern *τίς, πῶς, ποῖος, ποῦ.* Vergl. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 455 A und Maetzner ad Antiph. p. 266. Rehdantz Demosth. Ind. [2] p. 244.

161, 1. *Αἴγυπτος — καὶ Κ. ἀφέστηκεν.* Über den Abfall Ägyptens s. § **140**, über Kypern § **134** und **141.** Nach Isokr. **9, 62** eroberte Euagoras Tyros, verwüstete Phoenikien und brachte Kilikien zur Empörung gegen den Perserkönig. Über Syriens Verwüstung ist sonsther nichts bekannt, doch mögen des Euagoras Plünderungszüge ihn über die Grenzen von Phoenike und Kilikien hinausgeführt haben. — 161, 2. *ἀνάστατοι*, S. zu **7, 69.** — 161, 3. *μέγ' ἐφρόνησεν.* Tyros und überhaupt Phoenikien lieferte ihm den gröfsten Teil seiner Flotte; s. **5, 102.** — 161, 5. *οἱ μεθ' ἡμῶν ὄντες*, Euagoras und die Seinen. — 161, 6. *ἐκράτησεν*, war Herr (wie § **108**). Lykien war zwar von den Persern erobert (Herod. 1, 176) worden und mufste an Persien Tribut zahlen (Herod. 3, 90) und ihm Heeresfolge leisten (Herod. 7, 92), war aber sonst unabhängig, etwa wie Euagoras auf Kypern.

162, 1. *Ἑκατόμνως.* Vergl. Diodor. 15, 2: *Εὐαγόρας παρ' Ἑκατόμνου τοῦ Καρίας δυνάστου λάθρᾳ συμπράττοντος αὐτῷ χρημάτων ἔλαβε πλῆθος εἰς διατροφὴν ξενικῶν δυνάμεων.* — 162, 2. *ἐπίσταθμος.* S. zu § **120.** — 162, 3. *ὁμολογήσει*, wird es offen eingestehen. — 162, 4. *τὴν Ἀσίαν παροικοῦσιν*, scil. *τῷ βασιλεῖ* oder *τῷ βαρβάρῳ*, sind seine Nachbaren in Asien. Dafs die Küste, nicht das Innere, verstanden sei, bedurfte für den Griechischen Leser keiner Erinnerung; um so weniger durfte gegen den Sprachgebrauch *παροικ. τὴν Ἀσίαν* er-

οὐ δεῖ πείθειν ἀλλὰ μὴ κωλύειν πολεμεῖν. Καίτοι τοιούτων ὁρμητηρίων ὑπαρξάντων καὶ τοσούτου πολέμου τὴν Ἀσίαν περιστάντος τί δεῖ τὰ συμβησόμενα λίαν ἀκριβῶς ἐξετάζειν; e
ὅπου γὰρ μικρῶν μερῶν ἥττους εἰσίν, οὐκ ἄδηλον, ὡς ἂν δια-
163 *τεθεῖεν, εἰ πᾶσιν ἡμῖν πολεμεῖν ἀναγκασθεῖεν. ἔχει δ' οὕτως. ἐὰν μὲν ὁ βάρβαρος ἐρρωμενεστέρως κατάσχῃ τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ θαλάττῃ φρουρὰς μείζους ἐν αὐταῖς ἢ νῦν ἐγκαταστήσας,* 75
τάχ' ἂν καὶ τῶν νήσων αἱ περὶ τὴν ἤπειρον, οἷον Ῥόδος καὶ Σάμος καὶ Χίος, ἐπὶ τὰς ἐκείνου τύχας ἀποκλίνειαν· ἢν δ' ἡμεῖς αὐτὰς πρότεροι καταλάβωμεν, εἰκὸς τοὺς τὴν Λυδίαν καὶ Φρυγίαν καὶ τὴν ἄλλην τὴν ὑπερκειμένην χώραν οἰκοῦν-
164 *τας ἐπὶ τοῖς ἐντεῦθεν ὁρμωμένοις εἶναι. Διὸ δεῖ σπεύδειν καὶ μηδεμίαν ποιεῖσθαι διατριβήν, ἵνα μὴ πάθωμεν ὅπερ οἱ πατέρες ἡμῶν. ἐκεῖνοι γὰρ ὑστερίσαντες τῶν βαρβάρων καὶ* b
προέμενοί τινας τῶν συμμάχων ἠναγκάσθησαν ὀλίγοι πρὸς

klärt werden: „bewohnen die Küste von Asien." Übrigens sind die Grenzpunkte in sofern willkürlich gewählt, als besonders im Süden griechische Kolonien noch über Knidos hinausgingen; allein dort waren sie nur vereinzelt. Anders gemeint ist **5, 120** *διαλαβεῖν τὴν Ἀσίαν ἀπὸ Κιλικίας μέχρι Σινώπης.* — 162, 5. *ἀλλά*, sondern nur, wie oft nach einer Negation; s. Kühner ad Xenoph. Mem. 3, 13, 6. — 162, 6. *ὁρμητηρίων*, Rückhalt, ein militärischer Ausdruck, der den Punkt bezeichnet, von dem aus man seine Angriffe gegen den Feind unternimmt, wo man seine Hülfsquellen hat und wohin man sich im Notfalle zurückzieht; vergl. Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 483; ähnlich *ὁρμᾶσθαι* **§ 163** und in den Beispielen bei Schoemann ad Plut. Kleom. p. 252. — 162, 7. *περιστάντος*, von allen Seiten bedroht, wie oft; s. Krüger zu Thuk. 3, 54, 3. — 162, 8. *ὅπου*, kausal. S. zu **1, 49.** — *μερῶν*, Gebietsteile, wie Ägypten und Kypern.

163, 1. *ἔχει δ' οὕτως*, die Sache ist diese, wie 6, 86. 8, 28. 15, 130. Ep. 7, 7. 8, 7, nie mit folgendem *γάρ*, welches in ähnlichen Verbindungen das Regelmäfsige ist. (S. zu **7, 69**). — 163, 4. *τάχ' ἄν* nicht = *ταχέως ἄν*, so wenig wie **§ 18**, denn bei den Attikern ist *τάχα* regelrecht vielleicht (wobei auch ein pleonastisches *τάχ' ἂν ἴσως* nicht vermieden wurde; s. Ast ad Plat. de legg. p. 24), und die Homerische Bedeutung „bald" findet sich bei ihnen nur vereinzelt und meist nur in bestimmten Wendungen, wie *τάχ' εἴσομαι* (Fritzsche Quaest. Lucian. p. 70 seq.), *τάχα μᾶλλον φήσεις* (Stallbaum ad Plat. Kratyl. p. 410 E). — 163, 5. *ἐπὶ — τύχας ἀποκλ.*, sein Geschick teilen wollen. — 163, 7. *ὑπερκειμένην*, scil. *Λυδίας καὶ Φρυγίας*, darüber hinausliegend. — 163, 8. *ἐπὶ τοῖς*. S. zu **§ 16.** — *ὁρμωμένοις*, die von den Küstenstädten aus ihre Operationen beginnen, von dorther vorgehen. S. zu **§ 162.**

164, 3. *ὑστερίσαντες*, liessen einen Vorsprung gewinnen. — 164, 4. *προέμενοί τινας*. Aristagoras von Milet suchte für die aufständischen Jonier vergebens Hülfe in Sparta; Athen schickte zwar Hülfstruppen, diese jedoch kehrten, nach einem ver-

πολλοὺς κινδυνεύειν, ἐξὸν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσιν εἰς τὴν
ἤπειρον μετὰ πάσης τῆς τῶν Ἑλλήνων δυνάμεως ἐν μέρει
165 *τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι. δέδεικται γάρ, ὅταν τις*
πολεμῇ πρὸς ἀνθρώπους ἐκ πολλῶν τόπων συλλεγομένους,
ὅτι δεῖ μὴ περιμένειν, ἕως ἂν ἐπιστῶσιν, ἀλλ' ἔτι διεσπαρ- c
μένοις αὐτοῖς ἐπιχειρεῖν. ἐκεῖνοι μὲν οὖν προεξαμαρτόντες
ἅπαντα ταῦτ' ἐπηνωρθώσαντο, καταστάντες εἰς τοὺς μεγίστους
ἀγῶνας· ἡμεῖς δ' ἂν σωφρονῶμεν, ἐξ ἀρχῆς φυλαξόμεθα καὶ
πειρασόμεθα φθῆναι περὶ τὴν Λυδίαν καὶ τὴν Ἰωνίαν στρα-
166 *τόπεδον ἐγκαταστήσαντες, εἰδότες, ὅτι καὶ βασιλεὺς οὐχ ἑκόν-*
των ἄρχει τῶν ἠπειρωτῶν ἀλλὰ μείζω δύναμιν περὶ αὑτὸν
ἑκάστων αὐτῶν ποιησάμενος· ἧς ἡμεῖς ὅταν κρείττω διαβι- d
βάσωμεν, ὃ βουληθέντες ῥᾳδίως ἂν ποιήσαιμεν, ἀσφαλῶς
ἅπασαν τὴν Ἀσίαν καρπωσόμεθα. πολὺ δὲ κάλλιον ἐκείνῳ
περὶ τῆς βασιλείας πολεμεῖν ἢ πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς περὶ τῆς
ἡγεμονίας ἀμφισβητεῖν.
167 (*μδ'.*) *Ἄξιον δ' ἐπὶ τῆς νῦν ἡλικίας ποιήσασθαι τὴν*

geblichen Angriff auf Sardes bei Ephesos geschlagen, nach Hause zurück, die Kleinasiaten ihrem Schicksale überlassend (Herod. 5, 49 seq. und 97—103), welche nun von den Persern allmählich unterworfen wurden, so dafs Mardonios 493 v. Chr. nach Griechenland hinübersetzen konnte. — *ὀλίγοι*, ohne die Hülfe der kleinasiatischen Hellenen, welche das Heer der Perser verstärkten. — 164, 6. *ἐν μέρει.* S. zu § 96.

165, 1. *δέδεικται.* S. zu § 49. — *ὅταν κ. τ. λ.* ist dem von *δέδεικται* abhängigen Objektssatze vorangestellt wie 5, 74 *λέγουσιν — ἢν ταῦτα πράξῃς, ὡς καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ῥᾳδίως κρατήσεις.* Xenoph. Anab. 1, 6, 2 *εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας, κατακάνοι ἄν* Mem. 2, 8, 2 *ὅταν γε πρεσβύτερος γένῃ, δῆλον, ὅτι κ. τ. λ.* und sonst oft; s. Maetzner ad Antiph. p. 188. — 165, 3. *ἐπιστῶσιν*, vor Einem stehen, zum Angriff bereit. — 165, 7. *περὶ τὴν Λυδίαν*, *in* der Gegend von Lydien. — 165, 8. *ἐγκαταστήσαντες.* Das Particip Aoristi ist durch den Aorist *φθῆναι* geboten (S. zu § 87), trotzdem dafs dieser nicht als wahrer Aorist steht.

166, 2. *ἠπειρωτῶν.* S. zu 9, 55. — *περὶ αὑτὸν — ποιησ.*, um sich versammelt. — 166, 3. *κρείττω* könnte zwar auch von der inneren Tüchtigkeit verstanden werden, denn nach § 150 ist ja kein Perser ein tüchtiger Soldat; aber hier lehrt der Zusammenhang, dafs es blofs das durch die Zahl bewirkte Übergewicht über die gerade in Kleinasien versammelten persischen Truppen bezeichne, deren Verstärkung die Hellenen durch rasches Einschreiten unmöglich machen sollen; ein reiner Zahlbegriff aber ist *κρείττων* nie, auch nicht 5, 92. — 166, 6. *πρὸς ἡμᾶς αὐτούς*, mit einander. S. zu § 3 und 9, 53.

167, 1. *ἐπὶ τῆς νῦν ἡλικίας*, noch unter der jetzigen Generation; *ἡλικία* vom Zeitalter, wie *ἡ Σόλωνος ἡλικία* 12, 148, und *τὰ ἐπὶ τῆς ἡλικίας τῆς αὐτῶν πραχθέντα* 12, 209. — 167, 2. *τῶν συμφορῶν κοινωνή.*, das Unglück (welches § 115 seqq. ge-

στρατείαν, ἵν᾽ οἱ τῶν συμφορῶν κοινωνήσαντες, οὗτοι καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀπολαύσωσιν καὶ μὴ πάντα τὸν χρόνον δυστυχοῦντες διαγάγωσιν. ἱκανὸς γὰρ ὁ παρεληλυθώς, ἐν ᾧ τί e
τῶν δεινῶν οὐ γέγονεν; πολλῶν γὰρ κακῶν τῇ φύσει τῇ τῶν ἀνθρώπων ὑπαρχόντων αὐτοὶ πλείω τῶν ἀναγκαίων προσεξ-
168 ευρήκαμεν, πολέμους καὶ στάσεις ἡμῖν αὐτοῖς ἐμποιήσαντες,
ὥστε τοὺς μὲν ἐν ταῖς αὑτῶν ἀνόμως ἀπόλλυσθαι, τοὺς δ᾽ 76
ἐπὶ ξένης μετὰ παίδων καὶ γυναικῶν ἀλᾶσθαι, πολλοὺς δὲ δι᾽ ἔνδειαν τῶν καθ᾽ ἡμέραν ἐπικουρεῖν ἀναγκαζομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν τοῖς φίλοις μαχομένους ἀποθνήσκειν. ὑπὲρ ὧν οὐδεὶς πώποτ᾽ ἠγανάκτησεν, ἀλλ᾽ ἐπὶ μὲν ταῖς συμφοραῖς ταῖς ὑπὸ τῶν ποιητῶν συγκειμέναις δακρύειν ἀξιοῦσιν, ἀληθινὰ δὲ πάθη πολλὰ καὶ δεινὰ γιγνόμενα διὰ τὸν πόλεμον ἐφορῶντες τοσούτου δέουσιν ἐλεεῖν, ὥστε καὶ μᾶλ- b
λον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις

schildert ist) haben mit durchmachen müssen. — 167, 4 ἱκανός, wir haben gerade genug an .... — ἐν ᾧ τί κ. τ. λ., wie 8, 111 αἷς τί τῶν δεινῶν καὶ χαλεπῶν οὐ πρόσεστιν; 15, 233 ὃ τίς ἂν οἷός τ᾽ ἐγένετο πεῖσαι; doch beschränkt sich diese Verbindung des Aussagesatzes mit dem Fragesatze nicht auf solche Fälle, wo wie hier die Frage nur eine rhetorische ist und die Stelle einer Aussage vertritt, sondern findet sich auch da, wo wirklich durch die Frage etwas ermittelt werden soll, indem der Redende in der Form des Aussagesatzes bis zu einem Begriff fortschreitet, über den er durch eine Frage sich erst orientieren muſs oder sich orientieren zu müssen fingiert, wie 15, 222 τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν μαθητάς; Xenoph. Anab. 1, 3, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; Andokid. 3, 26 ἵνα ἡμῖν τί γένηται; Demosth. 4, 10 ἐπειδὰν τί γένηται; Aristoph. Nub. 755 ὁτιὴ τί δή; vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 134 seq.

168, 1. στάσεις, wie § 116 geschildert wurde. — 168, 2. ἐν ταῖς αὑτῶν. S. zu § **99**. — 168, 3. ἐπὶ ξένης, in der Fremde (scil. γῆς) wie 19, 23 oder ἐπὶ τῆς ἀλλοτρίας 10, 50 und sonst oft; vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 128. — 168, 4. δι᾽ ἔνδειαν τῶν καθ᾽ ἡμ., wie § **34** und **5, 120**. S. zu **9, 43**. — ἐπικουρεῖν, absolut, Söldnerdienste thun, wie Plat. de republ. IX, p. 575 B, und oft ἐπίκουρος. — 168, 7. συγκειμέναις, erdichtet, wie der Gegensatz ἀληθινὰ πάθη und der Sprachgebrauch lehrt; vergl. Schoemann ad Plut. Agin p. 71. Aktivisch **9, 36** (οἱ ποιηταὶ) παρ᾽ αὑτῶν καινὰς συντιθέασιν, von welchem Verbum συγκεῖσθαι das Passiv bildet, daher ὑπὸ τῶν ποιητῶν. S. zu **1, 36**. — 168, 9. ἐφορῶντες, vor sich sehen, nicht vom gleichgültigen Zuschauen, welches, insofern damit ein Nichthelfenwollen verbunden wäre, durch περιορῶντες hätte ausgedrückt werden müssen; s. zu § **142**. — καί gehört nicht bloſs zu μᾶλλον, sondern zum ganzen folgenden Satze, wie auch sonst καί (**4, 134. 7, 48. 9, 21.** 12, 26) oder οὐδέ (**5, 100.** 12, 16) hinter τοσούτου δέω ποιεῖν, ὥστε folgt. — 168, 10. τοῖς ἀλλήλων, was Einer dem Andern bereitet.

169 ἀγαθοῖς. ἴσως δ᾽ ἂν καὶ τῆς ἐμῆς εὐηθείας πολλοὶ καταγε-
λάσειαν, εἰ δυστυχίας ἀνδρῶν ὀδυροίμην ἐν τοῖς τοιούτοις
καιροῖς, ἐν οἷς Ἰταλία μὲν ἀνάστατος γέγονεν, Σικελία δὲ
καταδεδούλωται, τοσαῦται δὲ πόλεις τοῖς βαρβάροις ἐκδέδον-
ται, τὰ δὲ λοιπὰ μέρη τῶν Ἑλλήνων ἐν τοῖς μεγίστοις κινδύ-
170 νοις ἐστίν. (με΄.) Θαυμάζω δὲ τῶν δυναστευόντων ἐν ταῖς
πόλεσιν, εἰ προσήκειν αὐτοῖς ἡγοῦνται μέγα φρονεῖν, μηδὲν c
πώποθ᾽ ὑπὲρ τηλικούτων πραγμάτων μήτ᾽ εἰπεῖν μήτ᾽ ἐνθυ-
μηθῆναι δυνηθέντες. ἐχρῆν γὰρ αὐτούς, εἴπερ ἦσαν ἄξιοι
τῆς παρούσης δόξης, ἁπάντων ἀφεμένους τῶν ἄλλων περὶ
τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς βαρβάρους εἰσηγεῖσθαι καὶ συμβου-
171 λεύειν. τυχὸν μὲν γὰρ ἄν τι συνεπέραναν· εἰ δὲ καὶ προαπ-
εῖπον, ἀλλ᾽ οὖν τούς γε λόγους ὥσπερ χρησμοὺς εἰς τὸν
ἐπιόντα χρόνον ἂν κατέλιπον. νῦν δ᾽ οἱ μὲν ἐν ταῖς μεγί- d
σταις δόξαις ὄντες ἐπὶ μικροῖς σπουδάζουσιν, ἡμῖν δὲ τοῖς

169, 2. *ἀνδρῶν*, Einzelner, im Gegensatz zu ganzen Staaten und Ländern; s. zu **7, 11.** — *ἐν τοῖς τοιούτοις κ.*, in diesen so unglücklichen Zeiten. S. zu **§ 139.** — 169, 3. *Ἰταλία*, wo Dionys von Syrakus damals Kriege führte; s. Diodor 14, 106—108, 111 seq. — 169, 4. *καταδεδούλωται*, teils durch die Karthager teils durch Dionys; vergl. Diodor **13**, 114. 14, 14 seqq. und 78. — *ἐκδέδονται.* S. **§ 122.** — 169, 5. *κινδύνοις.* Nämlich ganz abhängig von Persien zu werden; vergl. **§ 120** seq.

170, 1. *δυναστευόντων*, der Machthaber, = *τῶν προεστώτων* **§ 172.** Über den Genetiv s. zu **§ 1.** — 170, 2. *μέγα φρονεῖν*, wegen ihrer Verwaltung des Staates, und zwar der Wahrnehmung untergeordneter Interessen desselben. — 170, 4. *δυνηθέντες*, infolge ihrer *μικροψυχία*; s. **§ 172.** — 170, 5. *ἀφεμένους*, sich losmachend, wie 15, 29, 42 und sonst; s. zu **9, 78.** — 170, 6. *εἰσηγεῖσθαι*, Vorschläge machen; s. zu **7, 59.**

171, 1. *τυχόν*, vielleicht, wie 3, 47. **5**, 94. 8, 60, 120. 11, 27. 12, 150. 15, 192. Ep. 9, 16, ein Nominativ. absolut. wie *ἐξόν*, *δέον*, *προσῆκον* u. s. w. von dem unpersönlich gebrauchten *τυγχάνειν*, wofür das persönliche (*εἰ ἔτυχον*) weit häufiger ist; s. zu **7, 29.** — *προαπεῖπον*, nämlich *συμβουλεύοντες πρὶν συμπερᾶναί τι.* Für die Bedeutung vergl. zu **§ 92.** — 171, 2. *ἀλλ᾽ οὖν — γε*, *at-certe*, doch wenigstens, wie oft nach einem hypothetischen (**1, 39.** 3, 18. **5, 85.** 11, 6, 28. 12, 27, 202. 18, 23), seltener nach einem kausalen Satze (20, 14) oder einem hypothetischen Particip (**5, 68**). — *ὥσπερ χρησμούς*, wie eine unumstöfsliche, von der Gottheit selbst vertretene Wahrheit. Vergl. Lykurg. Leokrat. 92 *καί μοι δοκοῦσι τῶν ἀρχαίων τινὲς ποιητῶν ὥσπερ χρησμοὺς γράψαντες τοῖς ἐπιγενομένοις — ἰαμβεῖα καταλιπεῖν.* Plut. Moral. p. 57 F (*ὁ κόλαξ*) *ἀκούσας, ὅτι ἂν εἴπῃ, χρησμὸν εἰληφέναι φήσας, οὐ γνώμην, ἄπεισιν.* id: p. 338 A *τὰς ἀποκρίσεις* (Demetrii) *χρησμοὺς προσηγόρευον.* Ebenso *oraculum;* s. Cicero de nat. deor. 1, 24 *haec ego nunc physicorum oracula fundo, vera an falsa, nescio.* — 171, 4. *ἐπὶ μικροῖς*, wie *ἐφ᾽ αἷς μάλιστ᾽ ἐσπούδασαν* 2, 44 (S. Kühner ad Xenoph. Mem. 1, 3, 11), da-

τῶν πολιτικῶν ἐξεστηκόσιν περὶ τηλικούτων πραγμάτων συμ-
172 βουλεύειν παραλελοίπασιν. Οὐ μὴν ἀλλ' ὅσῳ μικροψυχότεροι
τυγχάνουσιν ὄντες οἱ προεστῶτες ἡμῶν, τοσούτῳ τοὺς ἄλλους
ἐρρωμενεστέρως δεῖ σκοπεῖν, ὅπως ἀπαλλαγησόμεθα τῆς παρ-
ούσης ἔχθρας. νῦν μὲν γὰρ μάτην ποιούμεθα τὰς περὶ τῆς
εἰρήνης συνθήκας· οὐ γὰρ διαλυόμεθα τοὺς πολέμους ἀλλ' e
ἀναβαλλόμεθα καὶ περιμένομεν τοὺς καιρούς, ἐν οἷς ἀνή-
173 κεστόν τι κακὸν ἀλλήλους ἐργάσασθαι δυνησόμεθα. (μϛ'.) Δεῖ
δὲ ταύτας τὰς ἐπιβουλὰς ἐκποδὼν ποιησαμένους ἐκείνοις τοῖς
ἔργοις ἐπιχειρεῖν, ἐξ ὧν τάς τε πόλεις ἀσφαλέστερον οἰκήσο-
μεν καὶ πιστότερον διακεισόμεθα πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. ἔστι δ'
ἁπλοῦς καὶ ῥᾴδιος ὁ λόγος ὁ περὶ τούτων· οὔτε γὰρ εἰρήνην
οἷόν τε βεβαίαν ἀγαγεῖν, ἢν μὴ κοινῇ τοῖς βαρβάροις πολε-
μήσωμεν, οὔθ' ὁμονοῆσαι τοὺς Ἕλληνας, πρὶν ἂν καὶ τὰς 77
ὠφελίας ἐκ τῶν αὐτῶν καὶ τοὺς κινδύνους πρὸς τοὺς αὐτοὺς
174 ποιησώμεθα. τούτων δὲ γενομένων καὶ τῆς ἀπορίας τῆς περὶ
τὸν βίον ἡμῶν ἀφαιρεθείσης, ἣ καὶ τὰς ἑταιρίας διαλύει καὶ

gegen ὑπέρ τινος σπουδάζειν 5, 127. 8, 13, περί τινος 6, 35 πρός τι Ep. 6, 5 und τὰ περὶ τὰς θυσίας ἐσπούδασεν 11, 28. — 171, 5. τῶν πολιτικῶν ἐξεστηκόσιν = τοῖς πόρρω οὖσι τῶν πολιτικῶν, wie es § 113 hieſs. Isokr. nennt sich selbst 5, 81 (coll. 12, 9 seqq. Ep. 1, 9) πρὸς τὸ πολιτεύεσθαι πάντων ἀφυέστατον, weshalb er sich von der Verwaltung des Staates fern gehalten habe.

172, 1. μικροψυχότεροι, indem sie nicht für die höchsten Interessen von Hellas thätig sind, sondern ihre Ehre nur in Dingen von untergeordneter Wichtigkeit finden (vergl. § 170 seq.), also kleinlich gesinnt. — 172, 4. ἔχθρας, wie sie unter uns Hellenen besteht. — νῦν μὲν γάρ — οὐ γάρ. Zwei auf einander folgende Sätze mit γάρ sind auch bei Isokr. sehr gewöhnlich, teils so, daſs der zweite Satz den ersten begründet (wie § 92, 145, 185, 186. 5, 34. 8, 33, 101. 9, 9 etc.), teils, aber seltener (S. Krüger zu Xenoph. Anab. 5, 6, 4), so, daſs beide gleichmäſsig einen vorangehenden dritten Satz begründen, wie 12, 59 τὰ τοίνυν πρὸς τοὺς βαρβάρους δηλωτέον· ἔτι γὰρ τοῦτο λοιπόν ἐστιν. ἐπὶ μὲν γὰρ τῆς ἡμετέρας δυναστείας οὐκ ἐξῆν αὐτοῖς κ. τ. λ. Hom. Il. 21, 439 ἄρχε· σὺ γὰρ γενεῆφι νεώτερος· οὐ γὰρ ἔμοιγε | καλόν. Drei Sätze hinter einander mit γάρ bei Hom. Il. 9, 401 seqq. (cf. Bekker Hom. Blätter II p. 12). Lys. 13, 13. Isokr. 5, 141. Herod. 1, 199, 3, fünf bei Plato Apol. p. 40 A.

173, 2. ἐκποδὼν ποιη., s. zu 9, 26. — ἐκείνοις, auf das folgende bezüglich; s. zu 9, 39. — 173, 7. τὰς ὠφελίας, κ. τ. λ., bei den nämlichen Gegnern unsere Vorteile und mit den nämlichen Gegnern unsere Kriege suchen. ποιεῖσθαι τοὺς κινδύνους auch 9, 36 und 10, 24 wonach hier auch ὠφελίας π. = ὠφελεῖσθαι gesagt wurde; für ἐκ τῶν αὐτῶν vergl. 10, 24 ἐξ ὧν ἤμελλεν οὐ τοὺς ἄλλους ὠφελήσειν ἀλλ' αὐτὸς κινδυνεύσειν.

174, 2. ἑταιρίας, hier nicht

*τὰς συγγενείας εἰς ἔχθραν προάγει καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς
πολέμους καὶ στάσεις καθίστησιν, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐχ ὁμο-
νοήσομεν καὶ τὰς εὐνοίας ἀληθινὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἕξομεν.
ὧν ἕνεκα περὶ παντὸς ποιητέον, ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθένδε* b
*πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν, ὡς μόνον ἂν τοῦτ' ἀγα-
θὸν ἀπολαύσαιμεν τῶν κινδύνων τῶν πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, εἰ
ταῖς ἐμπειρίαις ταῖς ἐκ τούτων γεγενημέναις πρὸς τὸν βάρβα-
ρον καταχρήσασθαι δόξειεν ἡμῖν.*

175 (μζ΄.) *Ἀλλὰ γὰρ ἴσως διὰ τὰς συνθήκας ἄξιον ἐπισχεῖν,
ἀλλ' οὐκ ἐπειχθῆναι καὶ θᾶττον ποιήσασθαι τὴν στρατείαν;* c
*δι' ἃς αἱ μὲν ἠλευθερωμέναι τῶν πόλεων βασιλεῖ χάριν ἴσα-
σιν, ὡς δι' ἐκεῖνον τυχοῦσαι τῆς αὐτονομίας ταύτης, αἱ δ'
ἐκδεδομέναι τοῖς βαρβάροις μάλιστα μὲν Λακεδαιμονίοις ἐπι-
καλοῦσιν, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μετασχοῦσιν τῆς εἰ-
ρήνης, ὡς ὑπὸ τούτων δουλεύειν ἠναγκασμέναι. καίτοι πῶς*

im politischen Sinne wie § **79.** — 174, 5. *ἀληθινάς*, steht, wie das Fehlen des Artikels vor ihm lehrt, nicht attributivisch, sondern als Praedikat: das Wohlwollen, welches wir — haben, wird ein aufrichtiges sein. — *ἡμᾶς αὐτούς* = *ἀλλήλους*. S. zu § **3.** — 174, 6. *περὶ παντὸς ποιητέον*, wir müssen es als unsere allerwichtigste Aufgabe ansehen; s. zu **5, 14.** — *ἐνθένδε* ist in gleicher Weise gesetzt wie § 187 *τὴν εὐδαιμονίαν τὴν ἐκ τῆς Ἀσίας εἰς τὴν Εὐρώπην διακομίσαιμεν* (vgl. auch § **88, 96** u. s. w.), indem, wenn neben attributivischen Nebenbestimmungen, welche das Verweilen an einem Orte bezeichnen, ein verbum finitum eintritt, welches das Sichentfernen von dem Orte ausdrückt, das lokale Attribut sich dem verbum finitum accomodiert; daher auch 11, 17 *Λακεδαιμονίους μέρος τι τῶν ἐκεῖθεν μιμουμένους* (dagegen auch 8, 79 *τοὺς βελτίστους τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἐξέβαλλον*, und Lys. 12, 10 *τὰ ἐν τῇ κιβωτῷ λαβεῖν ἐκέλευσεν*), und so öfter bei Lokaladverbien; vergl. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 76 D, Schäfer App. ad Demosth. IV p. 119, Engelhardt ad Plat. Lach. p. 23. — 174, 7. *διοριοῦμεν*, über unsere Grenzen nach — versetzen, wie Plat. de legg. IX p. 873 E *τὸ ὄφλον ἔξω τῶν ὅρων τῆς χώρας ἀποκτείναντας διορίσαι.* — *ὡς*, denn. S. zu **9, 80.**

175, 1. *ἀλλὰ γάρ*. S. zu § **140.** — *συνθήκας*, des antalkidischen Friedens. — 175, 3. *δι' ἅς*. Der Relativsatz giebt das Material zur Verneinung der aufgestellten Frage, indem er die doppelte Schmach, welche für die Hellenen in dem Friedensschlusse lag, schildert, worauf dann mit *καίτοι πῶς* jene Frage wirklich verneint wird. — 175, 5. *ἐκδεδομέναι — Λακεδαιμονίοις*. S. § **122.** — 175, 8. *τοιαύτη δόξα γ. ὡς*, eine so schmachvolle Ansicht gangbar geworden ist, die, daſs. Wegen *ὡς* nach *τοιαύτη*, was auch hier (S. zu 7, **48**) einen in sich abgeschlossenen Begriff bildet, welcher der Ergänzung durch einen Relativsatz nicht erst bedarf, vergl. 8, 66 *μὴ καταγνῶναί μου τοιαύτην μανίαν, ὡς ἄρ' ἐγὼ προειλόμην ἂν διαλεχθῆναι.* 15, 273 *δέομαι δ' ὑμῶν μὴ προκαταγνῶναί μου τοιαύτην μανίαν, ὡς ἄρ' ἐγὼ κινδυνεύων προειλόμην ἂν λόγους εἰπεῖν.* Ep. 6, 4 *μηδὲν ὑπολάβητε*

*οὐ χρὴ διαλύειν ταύτας τὰς ὁμολογίας, ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα
γέγονεν, ὡς ὁ μὲν βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος καὶ φύλαξ* d
τῆς εἰρήνης ἐστίν, ἡμῶν δέ τινές εἰσιν οἱ λυμαινόμενοι καὶ
176 *κακῶς ποιοῦντες αὐτήν; ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι
τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν
διαφυλάττοντες. ἃ μὲν γὰρ αὐτονόμους ἀφίησιν τάς τε νήσους
καὶ τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ τῆς Εὐρώπης, πάλαι λέλυται καὶ μά-
την ἐν ταῖς στήλαις ἐστίν· ἃ δ' αἰσχύνην ἡμῖν φέρει καὶ
πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκεν, ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μέ-* e
*νει καὶ πάντες αὐτὰ κύρια ποιοῦμεν, ἃ χρῆν ἀναιρεῖν καὶ
μηδὲ μίαν ἐᾶν ἡμέραν νομίζοντας προστάγματα καὶ μὴ συν-
θήκας εἶναι. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν, ὅτι συνθῆκαι μέν εἰσιν,
αἵτινες ἂν ἴσως καὶ κοινῶς ἀμφοτέροις ἔχωσιν, προστάγματα* 78
177 *δὲ τὰ τοὺς ἑτέρους ἐλαττοῦντα παρὰ τὸ δίκαιον; διὸ καὶ τῶν
πρεσβευσάντων ταύτην τὴν εἰρήνην δικαίως ἂν κατηγοροῖμεν,
ὅτι πεμφθέντες ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ὑπὲρ τῶν βαρβάρων
ἐποιήσαντο τὰς συνθήκας. ἐχρῆν γὰρ αὐτούς, εἴτ' ἐδόκει
τὴν αὑτῶν ἔχειν ἑκάστους, εἴτε καὶ τῶν δοριαλώτων ἐπάρ-
χειν, εἴτε τούτων κρατεῖν ὧν ὑπὸ τὴν εἰρήνην ἐτυγχάνομεν*

τοιοῦτον, ὡς ἄρ' ἐγὼ ταύτην ἔγραψα τὴν ἐπιστολήν. — 175, 9. *κήδεται — φύλαξ*, den Frieden, welcher die Staaten frei machte, gab und ihn aufrecht erhält. — 175, 10. *λυμαινόμενοι*, durch Preisgeben der kleinasiatischen Hellenen.

176, 1. *ὃ δὲ — ὅτι.* S. zu 7, 68. — 176, 2. *τὰ χείριστα*, die für uns ungünstigsten Bestimmungen. — 176, 4. *ἐπὶ τῆς Εὐρώπης* (= *ἐν τῇ Εὐρ.*, wie 5, 152 und *οἱ ἐπὶ τῆς Ἀσίας κατοικοῦντες* 12, 103, und oft bei den Rednern (auch Isokr. 7, 9) und Historikern *αἱ ἐπὶ Θρᾴκης πόλεις*, aber auch *ἐπὶ ξένης ἀλᾶσθαι* § 168, *ἐπὶ τῶν ἐργαστηρίων καθίζοντες* 7, 15 u. s. w.) gehört nicht auch zu *νήσους*, denn unter diesen versteht Isokr. ja auch die *περὶ τὴν ἤπειρον*, Rhodos, Samos, Chios (s. § 163). — *λέλυται*, von den Spartanern; s. zu § 132 und § 125 seq. — *μάτην.* S. zu § 5. — 176, 5. *ἐν ταῖς στήλαις.* S. zu § 180. — 176, 6. *ταῦτα δέ.* Über die Wiederholung des *δέ* s. zu 7, 47. — *κατὰ χώραν μένει*, hat noch Bestand, ist unverändert; vgl. über die Phrase Schoemann ad Plut. Agin p. 158. — 176, 8. *μηδὲ μίαν*, [cf. Krit. Anh.] ist stärker als *μηδεμίαν*. S. zu 9, 47. — *προστάγματα*, Machtsprüche, wie *προστάττων* § 120. — 176, 10. *ἴσως καὶ κοινῶς*, gerecht und unparteiisch.

177, 2. *πρεσβευσάντων τ. τ. εἰρήνην*, wie Andokid. 3, 23 *ποίαν τιν' οὖν χρὴ εἰρήνην πρεσβεύοντας ἥκειν*, und Demosth. 19, 134 und 273, Aeschin. 3, 80, indem *πρεσβεύειν* prägnant den Begriff *ποιεῖν* mit einschliefst, ähnlich wie in *δίκην εἰσελθεῖν* 18, 24, 38, 51. — 177, 5. *τὴν αὑτῶν*, nur ihr Land, wie das folgende *καί* lehrt. — *δοριαλώτων*, was sie irgend einmal erobert hätten, was ihnen aber im Laufe der Kriege entrissen worden wäre. — 177, 6. *ὑπὸ τὴν εἰρήνην*, zur Zeit des Friedensschlusses,

ἔχοντες, ἕν τι τούτων ὁρισαμένους καὶ κοινὸν τὸ δίκαιον
178 *ποιησαμένους, οὕτω συγγράφεσθαι περὶ αὐτῶν. νῦν δὲ τῇ* b
μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τῇ Λακεδαιμονίων οὐδεμίαν τιμὴν ἀπένειμαν, τὸν δὲ βάρβαρον ἁπάσης τῆς Ἀσίας δεσπότην κατέστησαν, ὥσπερ ὑπὲρ ἐκείνου πολεμησάντων ἡμῶν, ἢ τῆς μὲν Περσῶν ἀρχῆς πάλαι καθεστηκυίας, ἡμῶν δ' ἄρτι τὰς πόλεις κατοικούντων, ἀλλ' οὐκ ἐκείνων μὲν νεωστὶ ταύτην τὴν τιμὴν ἐχόντων, ἡμῶν δὲ τὸν ἅπαντα χρόνον ἐν τοῖς Ἕλλησιν
179 *δυναστευόντων. (μη'.) Οἶμαι δ' ἐκείνως εἰπὼν μᾶλλον δη-* c
λώσειν τήν τε περὶ ἡμᾶς ἀτιμίαν γεγενημένην καὶ τὴν τοῦ βασιλέως πλεονεξίαν. τῆς γὰρ γῆς ἁπάσης τῆς ὑπὸ τῷ κόσμῳ κειμένης δίχα τετμημένης, καὶ τῆς μὲν Ἀσίας, τῆς δ' Εὐρώπης καλουμένης, τὴν ἡμίσειαν ἐκ τῶν συνθηκῶν εἴληφεν ὥσπερ πρὸς τὸν Δία τὴν χώραν νεμόμενος ἀλλ' οὐ πρὸς ἀν-

wie oft *ὑπὸ νύκτα* (sub noctem) „beim Beginne der Nacht." — 177, 7. *κοινὸν τὸ δίκ. π.*, allen gerecht werden. — 177, 8. *οὕτω* faſst den Inhalt der vorangegangenen Participien noch einmal nachdrücklich zusammen, wie oft; vgl. Ellendt ad Arrian Anab. 1, p. 4. — *συγγράφεσθαι*, nicht = *συγγράφειν*, sondern: „durch eine Urkunde sich verbindlich machen." Vgl. 12, 158 *εἰρήνην συνεγράψαντο*.

178, 2. *οὐδ. τιμὴν ἀπ.*, nahmen keine Rücksicht, wie Plat. de legg. VIII p. 837 C *τιμὴν οὐδεμίαν ἀπονέμων τῷ τῆς ψυχῆς ἤθει*. Aeschyl. Eumen. 624 *τὸν πατρὸς φόνον | πράξαντα μητρὸς μηδαμοῦ τιμὰς νέμειν*; und sonst. — 178, 4. *πολεμησάντων*, als hätten wir alle unsere Kriege unter einander nur zu dem Zwecke geführt, ihn mächtiger zu machen. — 178, 6. *ἀλλ' οὐκ*, und nicht vielmehr, wie § 11 und 179, ebenso 7, 1. 15, 89, überall nach *ὥσπερ*, aber auch in Gegenfragen, deren erste verneint werden soll, wie 18, 20 *ἆρα μικρῷ τῷ δικαίῳ πιστεύων τὴν παραγραφὴν ἐποιησάμην, ἀλλ' οὐ τῶν μὲν συνθηκῶν διαρρήδην ἀφιεισῶν τοὺς ἐνδείξαντας κ. τ. λ.* 15, 60, 229, 251. — *νεωστί*. Vergl. 6, 27 *ὁ βάρβαρος οὔπω διακόσι' ἔτη κατέσχηκε τὴν ἀρχήν*. — *ταύτην τὴν τιμήν*, i. e. *τὴν ἀρχήν*, jene ehrenvolle Stellung einnähmen. Ähnlich 8, 144 *ἄξιον οὖν ὀρέγεσθαι τῆς τοιαύτης ἡγεμονίας. ἔνεστι δ' ἐν τοῖς πράγμασιν ἡμῶν τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης*, und 2, 37. 5, 107. 9, 34. 12, 257. Vergl. auch zu § 119.

179, 1. *ἐκείνως* i. e. *ἐκ τῶν ἐχομένων*, wie es 9, 33 heiſst. Vergl. zu 9, 39. — 179, 2. *ἀτιμίαν*, Mangel an Rücksicht, auf das *οὐδεμίαν τιμὴν ἀπονέμειν* zurückdeutend. *γεγενημένην* sollte neben *περὶ ἡμᾶς* stehen; doch vgl. zu 1, 29. — 179, 3. *τῷ κόσμῳ*, unter dem gestirnten Himmel, unter der Sonne; vergl. Hom. Il. 4, 44 *ὑπ' ἠελίῳ τε καὶ οὐρανῷ ἀστερόεντι*. Über diese Bedeutung von *κόσμος*, nämlich = *οὐρανός*, die von Pythagoras zuerst gebraucht sein soll, vergl. Ast ad Plat. Epinom. p. 606, Stallbaum ad Plat. Timae. p. 27 A. — 179, 4. *δίχα*. S. zu § 35. — *καί* = *et quidem*. Vergl. zu 7, 21. — 179, 6. *πρὸς τὸν Δία*, mit d. Z. *πρός* ist bei den Ausdrücken „sich worin teilen mit einem" (teilend abgeben an . . .) nicht ungewöhnlich. So *νέμεσθαι πρός τινα* Lys. 16, 10.

180 θρώπους τὰς συνθήκας ποιούμενος. καὶ ταύτας ἡμᾶς ἠνάγ- d
κασεν ἐν στήλαις λιθίναις ἀναγράψαντας ἐν τοῖς κοινοῖς τῶν
ἱερῶν καταθεῖναι, πολὺ κάλλιον τρόπαιον τῶν ἐν ταῖς μάχαις
γιγνομένων· τὰ μὲν γὰρ ὑπὲρ μικρῶν ἔργων καὶ μιᾶς τύχης
ἐστίν, αὗται δ' ὑπὲρ ἅπαντος τοῦ πολέμου καὶ καθ' ὅλης τῆς
Ἑλλάδος ἑστήκασιν.

181 Ὑπὲρ ὧν ἄξιον ὀργίζεσθαι καὶ σκοπεῖν, ὅπως τῶν τε
γεγενημένων δίκην ληψόμεθα καὶ τὰ μέλλοντα διορθωσόμεθα.
καὶ γὰρ αἰσχρὸν ἰδίᾳ μὲν τοῖς βαρβάροις οἰκέταις ἀξιοῦν e
χρῆσθαι, δημοσίᾳ δὲ τοσούτους τῶν συμμάχων περιορᾶν αὐ-
τοῖς δουλεύοντας, καὶ τοὺς μὲν περὶ τὰ Τρωϊκὰ γενομένους
μιᾶς γυναικὸς ἁρπασθείσης οὕτως ἅπαντας συνοργισθῆναι
τοῖς ἀδικηθεῖσιν, ὥστε μὴ πρότερον παύσασθαι πολεμοῦντας,
πρὶν τὴν πόλιν ἀνάστατον ἐποίησαν τοῦ τολμήσαντος ἐξαμαρ- 79
182 τεῖν, ἡμᾶς δ' ὅλης τῆς Ἑλλάδος ὑβριζομένης μηδεμίαν ποιή-
σασθαι κοινὴν τιμωρίαν, ἐξὸν ἡμῖν εὐχῆς ἄξια διαπράξασθαι.

Isae. 7, 5. Plut. Cicer. 46, Anton. 21, 55. *διανέμεσθαι πρός τινα* Timol. 9. *ἰσομοιρῆσαι πρὸς ἀλλήλας* Isokr. **4**, **17**. **5**, **39**. *διαιρεῖσθαι πρός τινα* 12, 42, 255. *μερίζεσθαι πρός τινα* (Demosth.) 47, 34 u. s. w. Übrigens wird mit jenem Vergleiche nicht auf die ungewöhnliche, über menschliche Verhältnisse hinausgehende Gröſse der Besitzungen des Perserkönigs hingedeutet, sondern es soll damit das anspruchsvolle, übermütige Wesen desselben gekennzeichnet werden; er thut, als habe er mit Zeus geteilt, so daſs Menschen nicht mitzureden hätten in einer Sache, die nur ihn und den Zeus anginge.

180, 2. *κοινοῖς τῶν ἱερῶν*, in den allen (Hellenen) gemeinsamen Heiligtümern, etwa in Olympia; daſs dort Säulen mit Friedensverträgen errichtet zu werden pflegten, lehren Thuk. 5, 18, 10 Pausan. 5, 23, 3. Livius 26, 24. Wenn dagegen geltend gemacht worden ist, daſs von dem nämlichen antalkidischen Frieden Isokr. 12, 107 sagt *τὰς συνθήκας αὐτοί τε (Λακεδαιμόνιοι) ἐν τοῖς ἱεροῖς τοῖς σφετέροις αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τοὺς συμμάχους ἠνάγκασαν*, so vergaſs man, daſs das Eine das Andere nicht ausschlieſst und daſs hier eine Lokalität zu nennen war, welche, indem sie in Wahrheit allen Hellenen angehörte, das Aufstellen der Friedenssäule dort wirklich als ein Siegesdenkmal über alle Hellenen erscheinen lieſs. — 180, 3. *ἐν ταῖς μάχαις*, auf den Schlachtfeldern; vergl. über diese Bedeutung Krüger zu Thuk. 5, 50, 3, dens. zu Xenoph. Anab. 2, 2, 6 u. Held ad Plut. Timol. p. 460. — 180, 4. *μιᾶς τύχης* (noch von *ὑπέρ* abhängig, über welches zu § **150**, wo auch über *κατά*) zu Ehren eines einzelnen glücklichen Ereignisses. Vergl. 15, 128 *εἴ τις μιᾷ τύχῃ τηλικοῦτόν τι κατώρθωσεν ὥσπερ Λύσανδρος*.

181, 3. *ἰδίᾳ μέν*, daſs, während wir im Privatleben u. s. w. S. zu **1**, **12**. — 181, 4. *περιορᾶν*. S. zu § **142**.

182, 2. *εὐχῆς ἄξια*, Erfolge, welche eines Gelübdes an die Götter für den Fall ihres Eintretens wohl wert sind. Ähnlich

μόνος γὰρ οὗτος ὁ πόλεμος εἰρήνης κρείττων ἐστίν, θεωρίᾳ μὲν μᾶλλον ἢ στρατείᾳ προσεοικώς, ἀμφοτέροις δὲ συμφέρων, καὶ τοῖς ἡσυχίαν ἄγειν καὶ τοῖς πολεμεῖν ἐπιθυμοῦσιν. ἐξείη b
γὰρ ἂν τοῖς μὲν ἀδεῶς τὰ σφέτερ' αὐτῶν καρποῦσθαι, τοῖς δ' ἐκ τῶν ἀλλοτρίων μεγάλους πλούτους κατακτήσασθαι.
183 (μθ'.) *Πολλαχῇ δ' ἄν τις λογιζόμενος εὕροι ταύτας τὰς πράξεις μάλιστα λυσιτελούσας ἡμῖν. φέρε γάρ, πρὸς τίνας χρὴ πολεμεῖν τοὺς μηδεμιᾶς πλεονεξίας ἐπιθυμοῦντας ἀλλ' αὐτὸ τὸ δίκαιον σκοποῦντας; οὐ πρὸς τοὺς καὶ πρότερον κακῶς τὴν Ἑλλάδα ποιήσαντας καὶ νῦν ἐπιβουλεύοντας καὶ πάντα*
184 *τὸν χρόνον οὕτω πρὸς ἡμᾶς διακειμένους; τίσιν δὲ φθονεῖν* c
εἰκός ἐστιν τοὺς μὴ παντάπασιν ἀνάνδρως διακειμένους ἀλλὰ μετρίως τούτῳ τῷ πράγματι χρωμένους; οὐ τοῖς μείζους μὲν

5, 19 *ἐκεῖνος οὐκ ἐλάττω τὴν βασιλείαν πεποίηκεν ἀλλ' εὐχῆς ἄξια διαπέπρακται.* — 182, 3. *θεωρίᾳ κ. τ. λ.* der mehr einem Zuge zu einem Feste als einem Feldzuge gleicht. *θεωρίαι* sind die Festgesandtschaften, die von jedem hellenischen Staate nach Olympia etc. gesendet wurden, um dort bei der Feier der grofsen Nationalfeste ihren Staat zu vertreten. Vergl. Hermann Gottesdienstl. Altert. § 31. Eine andere Bedeutung hat *θεωρία* 17, 4 *γεμίσας ὁ πατήρ μου δύο ναῦς σίτου καὶ χρήματα δοὺς ἐξέπεμψεν ἅμα καὶ κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν* („um Handel zu treiben und mich umzusehen").

183, 1. *πολλαχῇ* ist mit *λυσιτελούσας* zu verbinden. — *ταύτας τὰς πράξεις μ. λ. ἡμῖν*, nicht: „dafs diese Unternehmungen uns vor allem frommen," wie allgemein erklärt wird, denn im folgenden werden ja nicht Vorteile, welche aus dem Kriege hervorgehen werden, sondern Gründe, welche zu ihm bestimmen müssen, erwähnt. Vielmehr wird gesagt: von welcher Seite man diese Lage der Dinge auch betrachtet, sie ist uns (näml. den Hellenen) günstig. Bei *ἡμῖν* ist nicht an Isokrates und die Redner, welche nach § 3 mit ihm dasselbe Thema behandelten, sondern an alle Hellenen zu denken. — 183, 2. *φέρε γάρ*, denn sagt (eigentlich: „heraus damit!" oder „vorgebracht!" oder „lafs sehen!") so bei Isokr. nur noch 15, 251 *φέρε γάρ, εἴ τινες πολλὰ χρήματα παραλαβόντες τῇ πόλει μηδὲν εἶεν χρήσιμοι, — ἔστιν ὅστις ἂν τοὺς αἰτίους τοῦ πλούτου μέμψασθαι τολμήσειεν;* — wie hier in der Anrede an Mehrere, aber sonst häufig, besonders bei Demosthenes, vergl. Franke ad 8, 34 und Weber ad Aristokrateam p. 235. — 183, 3. *μηδεμιᾶς*, nicht *οὐδεμιᾶς*, weil hier wie bei *τοὺς μὴ — διακειμένους* § **184** nicht an alle Hellenen (die ja nach § **182** extr. wirklich des Vorteils wegen den Krieg unternehmen sollen) gedacht werden soll, sondern nur an die unter ihnen, welche vielleicht die hier erwähnten Eigenschaften besitzen. — *αὐτό* i. e. *μόνον*. S. zu **7, 67**. — 183, 5. *καὶ πάντα τὸν χρ.*, und überhaupt die ganze Zeit her so gegen uns gesinnt waren. Auch hier verbindet *καί* die ganze Gattung (die feindselige Gesinnung überhaupt) mit Einzelheiten aus derselben (einzelnen Beweisen jener Gesinnung); s. zu **9, 51**.

184, 3. *μετρίως τ. τ. π. χρωμένους*, etwa: ein ziemliches

τὰς δυναστείας ἢ κατ' ἀνθρώπους περιβεβλημένοις, ἐλάττονος δ' ἀξίοις τῶν παρ' ἡμῖν δυστυχούντων; ἐπὶ τίνας δὲ στρατεύειν προσήκει τοὺς ἅμα μὲν εὐσεβεῖν βουλομένους, ἅμα δὲ τοῦ συμφέροντος ἐνθυμουμένους; οὐκ ἐπὶ τοὺς καὶ φύσει πολεμίους καὶ πατρικοὺς ἐχθρούς, καὶ πλεῖστα μὲν ἀγαθὰ κεκτη-
μένους, ἥκιστα δ' ὑπὲρ αὐτῶν ἀμύνεσθαι δυναμένους; οὐκοῦν d
185 ἐκεῖνοι πᾶσι τούτοις ἔνοχοι τυγχάνουσιν ὄντες; (ν'.) Καὶ μὴν οὐδὲ τὰς πόλεις λυπήσομεν στρατιώτας ἐξ αὐτῶν καταλέγοντες, ὃ νῦν ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸς ἀλλήλους ὀχληρότατόν ἐστιν αὐταῖς· πολὺ γὰρ οἶμαι σπανιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθελήσοντας τῶν συνακολουθεῖν ἐπιθυμησόντων. τίς γὰρ οὕτως ἢ νέος ἢ παλαιὸς ῥάθυμός ἐστιν, ὅστις οὐ μετασχεῖν

Mafs jener Eigenschaft haben. *πράγματι* geht auf das in *ἀνάνδρως* liegende *ἀνδρεία*, wie oft *πρᾶγμα* als allgemeiner Ausdruck für einen vorher schon ausgesprochenen speciellen Begriff eintritt (Ding, Sache, *res*). Benseler, der *πρᾶγμα* auf *πλεονεξία* in § **183** beziehen wollte, bedachte nicht, dafs *πλεον.* dort „Vorteil," nicht, was für diese Stelle nötig wäre, „das Streben nach Vorteilen" bedeutet; sein Bedenken wegen *μετρίως* erledigt sich durch die Bemerkung, dafs dies hier nicht im beschränkenden, sondern im steigernden Sinne steht, wie oft das deutsche „ziemlich;" vergl. darüber Schoemann ad Plut. Kleom. p. 272 und Plut. Tit. Flamin. 6 *οὐ πάνυ μὲν ἡδομένοις, ὀκνοῦσι δὲ κωλύειν, ἐπεὶ στρατιῶταί γε μέτριοι τὸ πλῆθος εἵποντο.* Anders 6, 7 (was Koraes hier verglich) *οὐ μόνον ἡμῖν, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μὴ λίαν ἀνάνδρως διακειμένοις ἀλλὰ κατὰ μικρὸν ἀρετῆς ἀντιποιουμένοις.* — 184, 4. *ἢ κατ' ἀνθρώπους.* S. zu **9, 21** *μειζόνως ἂν φανείη γεγονὼς ἢ κατ' ἄνθρωπον.* — *περιβεβλημένοις.* S. zu § **36**. — 184, 5. *δυστυχούντων*, in ungünstiger Lage, nämlich in Armut, leben. Zur Sache vergl. § **174**, für die Bedeutung das oft im Sinne von „reich" vorkommende *εὐδαίμων*, und vor allem § **41**. — 184, 6. *εὐσεβεῖν* i. e. *δικαίους εἶναι*, wie es § **183** hiefs; denn Isokr. fafst hier die beiden vorher einzeln erwähnten Gattungen von Menschen zusammen. — 184, 7. *φύσει πολεμίους.* vergl. 12, 163 *τῶν πολέμων ὑπελάμβανον ἀναγκαιότατον μὲν εἶναι — τὸν μετὰ τῶν Ἑλλήνων πρὸς τοὺς βαρβάρους τοὺς καὶ φύσει πολεμίους ὄντας καὶ πάντα τὸν χρόνον ἐπιβουλεύοντας ἡμῖν.* — 184, 9. *οὐκοῦν κ. τ. λ.* gilt denn nun nicht gerade von ihnen dies alles? *οὐκοῦν* hier wie 15, 253 und 18, 21. Dagegen 15, 313 *οὔκουν ἐπί γε τῶν προγόνων οὕτως εἶχεν, ἀλλὰ τοὺς μὲν καλουμένους σοφιστὰς ἐθαύμαζον* (vergl. 17, 32) ist *οὔκουν* = *neutiquam.* Vergl. Kühner Excurs. ad Xenoph. Mem. p. 521 und Voemel ad Demosth. Contion. p. 49 seq. — 184, 10. *ἔνοχοι.* Vergl. 2, 47 *λέγω δ' οὐ καθ' ἁπάντων ἀλλὰ κατὰ τῶν ἐνόχων τοῖς εἰρημένοις ὄντων*, und die nämliche Wendung 8, 56, 57. 15, 131.

185, 4. *τοὺς μ. ἐθελήσοντας.* S. zu **7, 83**. — 185, 5. *οὕτως* gehört zu *ῥάθυμος*. S. zu **9, 39**. — 185, 6. *ἢ νέος ἢ παλαιός*, sei er jung oder alt. Diese Verbindung ist aus der Poesie (S. Hom. Il. 14, 108. Od. 1, 395. **2**, 293. 4, 720. Tyrtaios 12, 37 Bergk.[4] Aeschyl. Sept. 327) auch in die Prosa übergegangen; vergl.

βουλήσεται ταύτης τῆς στρατιᾶς, τῆς ὑπ' Ἀθηναίων μὲν καὶ e
Λακεδαιμονίων στρατηγουμένης, ὑπὲρ δὲ τῆς τῶν συμμάχων
ἐλευθερίας ἀθροιζομένης, ὑπὸ δὲ τῆς Ἑλλάδος ἁπάσης ἐκπεμ-
πομένης, ἐπὶ δὲ τὴν τῶν βαρβάρων τιμωρίαν πορευομένης;
186 *φήμην δὲ καὶ μνήμην καὶ δόξαν πόσην τινὰ χρὴ νομίζειν ἢ*
ζῶντας ἕξειν ἢ τελευτήσαντας καταλείψειν τοὺς ἐν τοῖς τοιού-
τοις ἔργοις ἀριστεύσαντας; ὅπου γὰρ οἱ πρὸς Ἀλέξανδρον
πολεμήσαντες καὶ μίαν πόλιν ἑλόντες τοιούτων ἐπαίνων ἠξιώ-
θησαν, ποίων τινῶν χρὴ προσδοκᾶν ἐγκωμίων τεύξεσθαι τοὺς
ὅλης τῆς Ἀσίας κρατήσαντας; τίς γὰρ ἢ τῶν ποιεῖν δυναμέ-
νων ἢ τῶν λέγειν ἐπισταμένων οὐ πονήσει καὶ φιλοσοφήσει
βουλόμενος ἅμα τῆς θ' αὑτοῦ διανοίας καὶ τῆς ἐκείνων ἀρε- b
τῆς μνημεῖον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον καταλιπεῖν;
187 (*να'.*) *Οὐ τὴν αὐτὴν δὲ τυγχάνω γνώμην ἔχων ἔν τε*

Plat. Symp. p. 182 B *οὐκ ἄν τις εἴποι οὔτε νέος οὔτε παλαιός.* [cf. Krit. Anh.] — *οὕτως* ist von seinem Worte getrennt wie Xenoph. Hell. 2, 4, 17 *μνημείου οὐδεὶς οὕτω πλούσιος ὢν καλοῦ τεύξεται.* Vergl. Krüger ad Dionys. Historiogr. p. 253. S. auch zu **9, 39.** — *ῥάθυμος*, gleichgültig gegen den Ruhm, ganz wie **9, 35** *οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο παρὰ τῶν προγόνων τὴν ἀρχὴν ταύτην παραλαβεῖν μᾶλλον ἢ κτησάμενος ὥσπερ ἐκεῖνος τοῖς παισὶ τοῖς αὑτοῦ καταλιπεῖν.* — 185, 7. *ταύτης τῆς.* S. zu **1, 45.** — 185, 8. *συμμάχων*, in Asien.

186, 1. *φήμην δὲ καὶ μνήμην.* Dieselbe Paronomasie oder Parechese auch **5, 134** und bei (Lys.) 2, 3 *μνήμην παρὰ τῆς φήμης λαβών*; schon bei Gorgias Helen. 2 *ἦτε τοῦ ὀνόματος φήμη [γέγονεν ἦτε] τῶν συμφορῶν μνήμη.* Über ähnliche Fälle aus Isokr. s. zu **1, 16.** Manche Paronomasien dieser Art scheinen ihrem häufigen Vorkommen nach zu urteilen, der Sprache des gewöhnlichen Lebens anzugehören, wie *μέλη καὶ μέρη* (Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 14 E), *ὥρα καὶ χώρα* (Lobeck Paralip. p. 54 seq.), *χρήματα καὶ κτήματα, ἤθη καὶ ἔθη* (Lobeck l. l. p. 58), *res — spes* (Corte ad Cicer. Epist. 4, 5, 5) u. s. w. — 186, 3. *ὅπου*, kausal, s. zu **1, 49.** Den troischen Krieg mit dem daraus gewonnenen Ruhme gebraucht Isokr. auch sonst gern als Maſsstab für kriegerische Tüchtigkeit; vergl. zu § **83** und **5, 144. 9, 65.** — 186, 6. *ποιεῖν*, dichten, wie 10, 65 *Ὁμήρῳ προσέταξε (Ἑλένη) ποιεῖν περὶ τῶν στρατευσαμένων ἐπὶ Τροίαν* und sonst. In ähnlicher Verbindung wie hier bei (Lys.) 2, 2 *τοσαύτην ἀφθονίαν παρεσκεύασεν ἡ τούτων ἀρετὴ καὶ τοῖς ποιεῖν δυναμένοις καὶ τοῖς εἰπεῖν βουληθεῖσιν.* — 186, 7. *πονήσει καὶ φιλοσοφήσει.* S. zu **9, 78.**

Der Schluſs (§ 187—189) *enthält das Geständnis des Redners, daſs er sich in der Einleitung doch zu viel zugetraut, und die Aufforderung an jeden einzelnen, den Gegenstand zu durchdenken, an die Einfluſsreichen, für die Sache zu wirken, an die Sophisten, darin ein ihrer würdiges Thema zu erblicken.*

187, 1. *οὐ τὴν αὐτὴν δέ.* Das *δέ* in der vierten Stelle wie 3, 42 *οὐ τὴν αὐτὴν δὲ γνώμην ἔσχον*, und in der nämlichen Wendung auch 12, 260; ebenso 15, 69 *διὰ τὴν αὐτὴν δὲ ταύτην πρόφασιν* u. Xenoph. Mem. 4, 1, 3 *οὐ τὸν*

τῷ παρόντι καὶ περὶ τὰς ἀρχὰς τοῦ λόγου. τότε μὲν γὰρ ᾤμην ἀξίως δυνήσεσθαι τῶν πραγμάτων εἰπεῖν· νῦν δ' οὐκ ἐφικνοῦμαι τοῦ μεγέθους αὐτῶν, ἀλλὰ πολλά με διαπέφευγεν ὧν διενοήθην. αὐτοὺς οὖν χρὴ συνδιορᾶν, ὅσης ἂν εὐδαιμονίας τύχοιμεν, εἰ τὸν μὲν πόλεμον τὸν νῦν ὄντα περὶ ἡμᾶς πρὸς c
τοὺς ἠπειρώτας ποιησαίμεθα, τὴν δ' εὐδαιμονίαν τὴν ἐκ τῆς
188 Ἀσίας εἰς τὴν Εὐρώπην διακομίσαιμεν, καὶ μὴ μόνον ἀκροατὰς γενομένους ἀπελθεῖν, ἀλλὰ τοὺς μὲν πράττειν δυναμένους παρακαλοῦντας ἀλλήλους πειρᾶσθαι διαλλάττειν τήν τε πόλιν τὴν ἡμετέραν καὶ τὴν Λακεδαιμονίων, τοὺς δὲ τῶν λόγων ἀμφισβητοῦντας πρὸς μὲν τὴν παρακαταθήκην καὶ

αὐτὸν δὲ τρόπον, aber auch *ὅ τι ἂν τύχῃ δὲ γενησόμενον* 8, 8. Überall steht dort der dem *δέ* vorangehende Begriff im Gegensatze zu einem andern und jene Stellung des *δέ* dient dazu, ihn als einen gegensätzlichen stärker hervorzuheben. — 187, 2. *τῷ παρόντι*, ohne *καιρῷ*, was bei Isokr. das Gewöhnliche ist; s. zu **7, 78**. — 187, 4. *ἐφικνοῦμαι*, wie 10, 13 *τὰ μὲν μικρὰ ῥᾴδιον τοῖς λόγοις ὑπερβαλέσθαι, τῶν δὲ χαλεπὸν τοῦ μεγέθους ἐφικέσθαι*. S. zu **9, 49**. — *διαπέφευγεν*. S. zu **§ 111**. — 187, 5. *αὐτούς*, nämlich die Zuhörer, welche Isokr. jedoch nicht direkt anredet, wie *φλυαροῦσιν* und *ἐροῦσιν* **§ 188** lehrt. — 187, 7. *τὴν ἐκ τῆς Ἀ.* S. zu **§ 174**.

188, 2. *ἀλλά*. Es könnte auch *ἀλλὰ καί* stehen; indem aber *καί* bei dem zweiten Gliede wegfällt, erscheint dies gegen das erste von so überwiegender Bedeutsamkeit, dafs das erste dagegen ganz in Vergessenheit gerät; *καί* würde, indem es neben dem zweiten Gliede den Gedanken an das erste wieder auffrischte, dadurch dem ersten Gliede gleiche Wichtigkeit mit dem zweiten beilegen. Überall tritt beim Wegfall des *καί* nach dem ersten Gliede eine stärkere Pause ein, weshalb dann auch oft die Konstruktion geändert wird, wie **5, 153** *τοὺς μὴ μόνον κεχαρισμένως διειλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν τοὺς ἐπιγιγνομένους οὕτω ποιήσωσι τὰς σὰς πράξεις θαυμάζειν*. Vergl. Bremi Excurs. IX zu Isokr. und Maetzner ad Lykurg. p. 260. — *πράττειν δυναμένους*, die Einflufsreichen, die etwas durchzusetzen vermögen. Vergl. **5, 13** *δεῖ ποιήσασθαί τινα προστάτην τῶν καὶ λέγειν καὶ πράττειν δυναμένων*, und Sauppe zu Plat. Protag. p. 317 A. — 188, 4. *τῶν λόγων ἀμφισβ.*, den Ruhm beanspruchen, Beredsamkeit zu besitzen, wie 6, 91 (coll. 12, 120) *τοῖς ἀρετῆς ἀμφισβητοῦσιν ὑπὲρ οὐδενὸς οὕτω σπουδαστέον κ. τ. λ.* 10, 9 (coll. **5, 82**) *ἀμφισβητεῖν τοῦ φρονεῖν*. Ep. 9, 7 *ἀμφ. περὶ ἐπιεικείας καὶ φρονήσεως*. Und so wird auch sonst oft der Name einer Eigenschaft für den mit ihr verbundenen Ruhm oder Tadel gesetzt, wie Thuk. 1, 33, 2 *δύναμις φέρουσα ἐς τοὺς πολλοὺς ἀρετήν* (i. e. *virtutis gloriam*). id. 1, 68, 1 *σωφροσύνην ἔχετε* (*moderationis laudem*). Tacit. Annal. 1, 58 *ut me perfidia exsolvam* (vom Verdacht der P.) u. s. w. — 188, 5. *τὴν παρακ.*, gegen meine Rede über das (von Nikias bei Euthynus) deponierte Geld. Schon Hieron. Wolf bemerkte, dafs Isokr. an seine XXI. Rede denke, gegen welche nach Diogenes Laert. 6, 1, 15 der Sophist Antisthenes schrieb. Der Ausdruck *ἡ παρ.* für *ὁ λόγος περὶ τῆς π.* hat nichts Befremdliches, wenn man *παρακαταθήκη*

περὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν φλυαροῦσιν παύεσθαι γράφοντας, d
πρὸς δὲ τοῦτον τὸν λόγον ποιεῖσθαι τὴν ἅμιλλαν καὶ σκοπεῖν,
189 *ὅπως ἄμεινον ἐμοῦ περὶ τῶν αὐτῶν πραγμάτων ἐροῦσιν, ἐν-*
θυμουμένους, ὅτι τοῖς μεγάλ' ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει περὶ
μικρὰ διατρίβειν, οὐδὲ τοιαῦτα λέγειν, ἐξ ὧν ὁ βίος μηδὲν
ἐπιδώσει τῶν πεισθέντων, ἀλλ' ὧν ἐπιτελεσθέντων αὐτοί τ'
ἀπαλλαγήσονται τῆς παρούσης ἀπορίας καὶ τοῖς ἄλλοις μεγά- e
λων ἀγαθῶν αἴτιοι δόξουσιν εἶναι.

als Titel der Rede faſst (wie des Isokr. III. Rede auch *Κύπριοι*, d. h. „Rede an die Kyprier" heiſst). — 188, 6. *ὧν* i. e. *περὶ ὧν*. Vergl. 12, 105 *εἰς ταραχὰς τοσαύτας κατέστησαν, ὅσας εἰκὸς τοὺς — ἐξημαρτηκότας*. 14, 48. 15, 8. S. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835) p. 444, und über ähnliche Fälle der Auslassung einer Praeposition zu **9, 3**. — *φλυαροῦσιν*. Die Sophisten, an die hier gedacht wird, pflegten *τοὺς βομβυλιοὺς καὶ τοὺς ἅλας καὶ τὰ τοιαῦτα ἐπαινεῖν*, nach 10, 12. — 188, 7. *λόγον*, Thema, wie § **3**. 12, 111. Ep. 9, 1.

189, 2. *μεγάλ' ὑπ*. Über die Verheiſsung der Sophisten, ihre Schüler zu gewaltigen Rednern zu bilden, s. 13, 1 und 9 seq. — 189, 3. *τοιαῦτα — ἐξ ὧν*. S. zu § 76. — 189, 4. *ἐπιδώσει*. S. zu **9, 68**. — 189, 5. *ἀπορίας*. Die Armut der Sophisten wird auch 11, 1 und 13, 7 erwähnt.

(V) ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ (5)

Philipp von Makedonien hatte im Jahre 357 v. Chr. Amphipolis am Strymon, eine alte Pflanzstadt Athens, erobert und, obwohl er vorher Athens Anrecht auf die Stadt anerkannt und versprochen hatte sie an Athen zurückzugeben, sie doch behalten. Damit begann der Krieg zwischen Philipp und Athen, welcher von Seiten des Ersteren mit Eifer und Erfolg, wenn auch mit vielen Unterbrechungen, von Seiten der Athener sehr lau geführt und endlich im Jahre 346 durch den sogenannten Frieden des Philokrates beendigt wurde. Schon während des Krieges hatte sich Isokr. mit einer Rede („*περὶ Ἀμφιπόλεως*“ nennt er sie § 1) beschäftigt, welche Philipp und die Athener über ihr wahres Interesse aufklären sollte; sie wurde nicht vollendet, weil der Friedensschluss eintrat, ein Ereignis, welches Isokr. mit Freuden begrüsste, weil er jetzt den Zeitpunkt gekommen wähnte, wo der von ihm im Panegyrikos behandelte Gedanke endlich verwirklicht werden könnte. Er hatte sich längst überzeugt, dafs jener Gedanke, die hellenischen Staaten sollten sich versöhnen und ihre Einigung besiegeln und fruchtbar machen durch einen Feldzug gegen Persien, in der früher von ihm angestrebten Weise unausführbar sei; jetzt, wo, wie es schien, Philipp in ein freundliches Verhältnis zu Athen getreten war, glaubte Isokr. den Mann in ihm gefunden zu haben, welcher im stande wäre, jenen Gedanken zu verwirklichen, nämlich die Hellenen sich zu gewinnen, zu einigen und an ihrer Spitze für Hellas in Asien Eroberungen zu machen und für so manche Unbill Rache zu nehmen. Den Philipp für diese Aufgabe zu gewinnen ist der Zweck der vorliegenden Rede, welche bald nach jenem Friedensschluss (S. § 8 seq. und § 56) wohl mit Hülfe des für die Rede *περὶ Ἀμφιπόλεως* bereits gesammelten Materials rasch zum Abschluss gebracht wurde; denn der Krieg der Phokier mit Theben, den Philipp im Bunde mit den Thebanern im Sommer des nämlichen Jahres (346) beendete, erscheint in unserer Rede (S. § 54 seq. und § 74)

noch in vollem Gange. Damit ist der Zeitpunkt ihrer Abfassung fixiert: sie fällt in den Frühling des Jahres 346, in das 91. Lebensjahr ihres Verfassers.

Isokrates hatte den Charakter des Philipp ganz verkannt, wenn er hoffte, dieser werde in der von ihm vorgeschlagenen uneigennützigen Weise die hellenischen Staaten mit sich und unter einander versöhnen und gegen Asien führen. Philipp ging seinen eigenen Weg; er nahm den Hellenen seit der Schlacht bei Chaironeia (im Spätsommer des Jahres 338) ihre Selbständigkeit und zwang sie fortan zur Ruhe, und nun liefs er sich zum Oberfeldherrn der Hellenen gegen die Perser ernennen. Isokr. erlebte es nicht mehr, dafs wenigstens auf diesem Wege sein Gedanke der Verwirklichung nahe trat; aber so hätte er das nicht gewünscht, und der Schmerz über den Verlust der Selbständigkeit der Hellenen liefs ihn, wie erzählt wird, den Tod suchen, welchen er durch Abweisung jeder Nahrung wenige Tage nach der Schlacht bei Chaironeia fand.

Steph.

(α′.) *Μὴ θαυμάσῃς, ὦ Φίλιππε, διότι τοῦ λόγου ποιή-* 82
σομαι τὴν ἀρχὴν οὐ τοῦ πρὸς σὲ ῥηθησομένου καὶ νῦν δειχθήσεσθαι μέλλοντος, ἀλλὰ τοῦ περὶ Ἀμφιπόλεως γραφέντος.

Einleitung. § 1—29. *Nicht einem plötzlichen Einfalle des schwachen Greises verdankt diese Rede ihren Ursprung* (1), *sondern in der Ausarbeitung meiner Rede über den Amphipolitanischen Krieg, welche Dich und die Athener über Eure wahren Vorteile aufklären sollte, überrascht durch Euern Friedensschlufs* (2—7), *dachte ich weiter darüber nach, wie ich meiner Vaterstadt den Frieden auch erhalten könnte, und fand, dies sei nur so möglich, wenn ich das Thema meines Panegyrikos wieder aufnähme* (8, 9) *und — das Bedenken, welches mir die wiederholte Bearbeitung desselben Themas erregte, mit triftigen Gründen beschwichtigend* (10—13) *— Dir als der dazu geeignetsten Persönlichkeit riete, an der Spitze des versöhnten Hellas die Perser zu bekriegen* (14—16). *Dafs gerade ich Dir diesen Rat gebe, fanden meine Freunde nur kurze Zeit bedenklich* (17—23), *und wirst auch Du nicht auffällig finden, sondern Dich von mir überzeugen lassen* (24), *obwohl ich weifs, wie sehr in dieser Beziehung eine gelesene Rede hinter der von ihrem Verfasser vorgetragenen zurückbleibt und wie sehr diese meine Rede die Spuren meines Alters an sich trägt* (25—28). *Doch Du wirst mehr die Sache selbst ins Auge fassen* (29).

1, 1. *διότι* S. zu **4, 48.** — *τοῦ λόγου.* Hier sollte gleich folgen: *τοῦ περὶ Ἀ. γραφέντος,* aber Isokr. schiebt gern so die negative Behauptung zwischen die Glieder der affirmativen ein. Vergl. 18, 62 *χρὴ τούτους δημοτικοὺς νομίζειν, οὐχ ὅσοι κρατοῦντος τοῦ δήμου μετασχεῖν τῶν πραγμάτων ἐπεθύμησαν, ἀλλ᾽ οἳ — προκινδυνεύειν ὑμῶν ἠθέλησαν.* 19, 43 *δίκαιον — γενέσθαι διαδόχους τῆς κληρονομίας μὴ ταύτην, ἀλλ᾽ οἷς ἐκεῖνος*

*περὶ οὗ μικρὰ βούλομαι προειπεῖν, ἵνα δηλώσω καὶ σοὶ καὶ
τοῖς ἄλλοις, ὡς οὐ δι' ἄγνοιαν οὐδὲ διαψευσθεὶς τῆς ἀρρω-
στίας τῆς νῦν μοι παρούσης ἐπεθέμην γράφειν τὸν πρὸς σὲ* b
λόγον, ἀλλ' εἰκότως καὶ κατὰ μικρὸν ὑπαχθείς.
2 *(β'.) Ὁρῶν γὰρ τὸν πόλεμον τὸν ἐνστάντα σοὶ καὶ τῇ
πόλει περὶ Ἀμφιπόλεως πολλῶν κακῶν αἴτιον γιγνόμενον ἐπε-
χείρησα λέγειν περί τε τῆς πόλεως ταύτης καὶ τῆς χώρας
οὐδὲν τῶν αὐτῶν οὔτε τοῖς ὑπὸ τῶν σῶν ἑταίρων λεγομένοις
οὔτε τοῖς ὑπὸ τῶν ῥητόρων τῶν παρ' ἡμῖν ἀλλ' ὡς οἷόν τε*
3 *πλεῖστον ἀφεστῶτα τῆς τούτων διανοίας. οὗτοι μὲν γὰρ παρ-
ώξυνον ἐπὶ τὸν πόλεμον, συναγορεύοντες ταῖς ἐπιθυμίαις* c
*ὑμῶν· ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τῶν ἀμφισβητουμένων οὐδὲν ἀπε-
φαινόμην, ὃν δ' ὑπελάμβανον τῶν λόγων εἰρηνικώτατον
εἶναι, περὶ τοῦτον διέτριβον, λέγων, ὡς ἀμφότεροι διαμαρ-
τάνετε τῶν πραγμάτων, καὶ σὺ μὲν πολεμεῖς ὑπὲρ τῶν ἡμῖν* 83

διέθετο. 8, 16 *χρῆσθαι ταῖς συνθήκαις μὴ ταύταις αἷς νῦν τινες γεγράφασιν, ἀλλὰ ταῖς γενομέναις πρὸς βασιλέα καὶ Λακεδαιμονίους.* Caes. b. G. 8, 7, 2 *paucos in aedificiis esse inventos, atque hos, non qui agrorum colendorum causa remansissent, sed qui speculandi gratia essent remissi.* — 1, 2. *δειχθήσεσθαι*, dir vorgelegt werden, wie § 22 und 23. 12, 4, 270. 15, 57 und 67. — 1, 5. *δι' ἄγνοιαν*, aus Mangel an Einsicht, aus Unkenntnis der hier in Betracht kommenden Verhältnisse. *ἄγνοια* steht absolut wie *ἀγνοεῖν*, worüber zu 7, 39. — *διαψευσθεὶς τῆς ἀρρωστίας*, mich täuschend über meine Schwäche. S. zu § 3. — 1, 6. *ἐπεθέμην γράφειν.* Der Inf. nach *ἐπιτίθ.* wie Plat. Soph. 242 B *τὴν γὰρ δὴ χάριν ἐλέγχειν τὸν λόγον ἐπιθησόμεθα.* Alexis in Meinek. Frag. com. graec. III p. 400 (= fr. 36 Kock) *καὶ φιλοσοφεῖν ἐπέθετο* und bei Späteren vergl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835) p. 567 not. — 1, 7. *εἰκότως* wie Demosth. 8, 41, das dort § 42 *οὐ κακῶς ταῦτα λογιζόμενος* heißt. — *κατὰ μικρόν*, allmählich. S. zu 9, 59.

2, 2. *περὶ Ἀμφ.* s. d. Einleitung. — 2, 4. *οὐδὲν τῶν αὐτῶν* = *οὐ ταὐτά.* S. 12, 177 *οὐδὲν τῶν αὐτῶν βουλεύσασθαι — τοῖς τοιαῦτα διαπεπραγμένοις.* 12, 224 *τὸ δὲ μηδὲν τῶν αὐτῶν συμβαίνειν τοῖς ὀρθῶς πράττουσιν.* 15, 215 *ἐπὶ τοὺς οὐδὲν τῶν αὐτῶν ἐκείνοις ἐπιτηδεύοντας.*

3, 3. *ἀμφισβητουμένων*, über die eigentliche Streitfrage, wer Anrecht auf Amphipolis habe. — 3, 4. *εἰρηνικώτατον*, am ersten zum Frieden führen würde. — 3, 5. *διαμαρτάνετε τῶν πρ.*, es in der Sache verseht, wie § 23 und Ep. 9, 11 *κἀκεῖνος ἑνὸς πράγματος διήμαρτεν.* So wird oft *διαμαρτάνειν* (wie *διαψεύδεσθαι* § 1 und § 21) von dem gebraucht, der in seinem Urteil das Rechte verfehlt. — 3, 6. *τῶν ἡ. συμφερόντων* findet seine Begründung in dem letzten Teile des mit *λυσιτελεῖν γάρ* eingeleiteten Kausalsatzes, dagegen die Worte *ἡ δὲ πόλις κ. τ. λ.* in dem ersten Teile desselben; die beiden Glieder des Kausalsatzes entsprechen also den beiden Gliedern des zu erklärenden Satzes *per chiasmum.*

συμφερόντων, ἡ δὲ πόλις ὑπὲρ τῆς σῆς δυναστείας· λυσιτε-
λεῖν γάρ σοὶ μὲν ἡμᾶς ἔχειν τὴν χώραν ταύτην, τῇ δὲ πόλει
4 *μηδ' ἐξ ἑνὸς τρόπου λαβεῖν αὐτήν. καὶ περὶ τούτων οὕτως*
ἐδόκουν διεξιέναι τοῖς ἀκούουσιν ὥστε μηδένα τὸν λόγον
αὐτῶν μηδὲ τὴν λέξιν ἐπαινεῖν ὡς ἀκριβῶς καὶ καθαρῶς ἔχου-
σαν, ὅπερ εἰώθασί τινες ποιεῖν, ἀλλὰ τὴν ἀλήθειαν τῶν
πραγμάτων θαυμάζειν καὶ νομίζειν οὐδαμῶς ἂν ἄλλως παύ- b
5 *σασθαι τῆς φιλονικίας ὑμᾶς, πλὴν εἰ σὺ μὲν πεισθείης*
πλείονος ἀξίαν ἔσεσθαί σοι τὴν τῆς πόλεως φιλίαν ἢ τὰς
προσόδους τὰς ἐξ Ἀμφιπόλεως γιγνομένας, ἡ δὲ πόλις δυνη-
θείη καταμαθεῖν, ὡς χρὴ τὰς μὲν τοιαύτας φεύγειν ἀποικίας,
αἵτινες τετράκις ἢ πεντάκις ἀπολωλέκασιν τοὺς ἐμπολιτευθέν-
τας, ζητεῖν δ' ἐκείνους τοὺς τόπους, τοὺς πόρρω μὲν κειμέ-
νους τῶν ἄρχειν δυναμένων, ἐγγὺς δὲ τῶν δουλεύειν εἰθισμέ-
νων, εἰς οἷόν περ Λακεδαιμόνιοι Κυρηναίους ἀπῴκισαν· c
6 *πρὸς δὲ τούτοις, εἰ σὺ μὲν γνοίης, ὅτι λόγῳ παραδοὺς τὴν*
χώραν ἡμῖν ταύτην αὐτὸς ἔργῳ κρατήσεις αὐτῆς, καὶ προσέτι
τὴν εὔνοιαν τὴν ἡμετέραν κτήσει (τοσούτους γὰρ ὁμήρους

— 3, 7. *δυναστείας.* Denn wenn Amphipolis uns gehört, sind wir im Hinblick auf Dich, ihren mächtigen Nachbar, gezwungen, Dir anderwärts, wo Du Deine Macht erweitern willst, nicht entgegen zu treten; vergl. § **6** extr. — 3, 9. *μηδ' ἐξ ἑνὸς τρόπου.* Vergl. *ἐκ παντὸς τρόπου*, worüber zu **9, 39.**

4, 2. *ἀκούουσιν*, Schülern und Freunden, denen er sie vorlas. Vergl. § **17** und **23.** — 4, 3. *αὐτῶν* gehört zu *μηδένα*, das von ihm des Hiatus wegen getrennt ist wie oft *τὶς* von seinem Genet. partitiv. S. zu **7, 54.** Vergl. auch § **89** und § **22** *αὐτοῖς — τῶν ἐν τῇ πόλει.* — 4, 6. *φιλονικίας.* S. Krit. Anh. zu **4, 19.**

5, 3. *προσόδους*, deren Wichtigkeit für Athen Thuk. 4, 108 bezeugt; vergl. auch Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 355. — 5, 5. *ἀπολωλέκασιν*, den Untergang bereitet haben. Genauer bekannt sind zwei Fälle. Im J. 475 zogen attische Kolonisten unter Lysistratos, Lykurgos und Kratinos nach Amphipolis (damals noch *Ἐννέα ὁδοί* genannt) um es zu erobern, wurden aber von den Thrakern geschlagen und gröſstenteils vernichtet; im J. 465 bemächtigten sich 10,000 Kolonisten der Stadt, sind aber, als sie weiter vordrangen, zwischen Daton und Drabeskos den Thrakern erlegen; s. Weiſsenborn, Hellen., S. 141 folgd. Doch mögen von den neun unglücklichen Unternehmungen der Athener gegen Amphipolis, welche der Scholiast zu Aeschin. 2, 31 (p. 29 ed. Tur.) kennt, auſser jenen beiden noch zwei oder drei hierher gehören, wenn, wie es wahrscheinlich ist, mit den attischen Heeren auch attische Kolonisten dorthin zogen. — 5, 8. *Κυρηναίους ἀπ.*, die Kolonie Kyrene gründeten. S. Herod. 4, 147 seqq. und Gilbert Staatsaltert. II, p. 229.

6, 1. *πρὸς δὲ τούτοις*, scil. *παύσει τῆς φιλονικίας ὑμᾶς.* —

λήψει παρ' ἡμῶν τῆς φιλίας, ὅσους περ ἂν ἐποίκους εἰς τὴν σὴν δυναστείαν ἀποστείλωμεν), τὸ δὲ πλῆθος ἡμῶν εἴ τις διδάξειεν, ὡς ἂν λάβωμεν Ἀμφίπολιν, ἀναγκασθησόμεθα τὴν d
αὐτὴν εὔνοιαν ἔχειν τοῖς σοῖς πράγμασιν διὰ τοὺς ἐνταῦθα κατοικοῦντας, οἵαν περ εἴχομεν Ἀμαδόκῳ τῷ παλαιῷ διὰ τοὺς
7 ἐν Χερρονήσῳ γεωργοῦντας. Τοιούτων δὲ πολλῶν λεγομένων ἤλπισαν ὅσοι περ ἤκουσαν, διαδοθέντος τοῦ λόγου διαλύσεσθαι τὸν πόλεμον ὑμᾶς καὶ γνωσιμαχήσαντας βουλεύσεσθαί τι κοινὸν ἀγαθὸν περὶ ὑμῶν αὐτῶν. εἰ μὲν οὖν ἀφρόνως e
ἢ νοῦν ἐχόντως ταῦτ' ἐδόξαζον, δικαίως ἂν ἐκεῖνοι τὴν αἰτίαν ἔχοιεν· ὄντος δ' οὖν ἐμοῦ περὶ τὴν πραγματείαν ταύτην ἔφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες· ὅπως γὰρ οὖν πεπρᾶχθαι κρεῖττον ἦν 84

6, 4. ἐποίκους, Kolonisten, mit Rücksicht auf das neue Vaterland gesagt (Einwanderer), während das synonyme ἄποικοι mit Rücksicht auf das alte Vaterland gebraucht wird (Auswanderer); vgl. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 101. Jenes ist hier das Wesentlichere, umgekehrt oben bei ἀποικίαι. — 6, 8. Ἀμαδόκῳ i. e. τοῖς Ἀμαδόκου πράγμασιν. Vergl. zu 9, 34. παλαιῷ, zum Unterschiede von seinem gleichnamigen Sohne (über den Weber Proleg. in Demosth. Aristokrat. p. 70 seqq.). Der ältere Amadokos, auch Μήδοκος genannt (s. Wesseling ad Diodor. 13, 105) mit einer auch sonst vorkommenden Aphaeresis des α (s. Lobeck. Element. Pathol. I p. 25 seq.), Fürst der thrakischen Odrysen, ward i. J. 390 von den Athenern mit seinem Gegner Seuthes ausgesöhnt, wie Xenoph. Hellen. 4, 8, 26 sagt, damit die hellenischen Städte in Thrakien Athen treu blieben. Isokr. hat wohl das nämliche Faktum im Auge, wenn er auch zu meinen scheint, die Freundschaft der Athener für Amadokos habe ihren Grund darin gehabt, ihn von der Besitzergreifung athenischer Kolonien in der thrakischen Chersones abzuhalten. — 6, 9. γεωργοῦντας, die attischen Kolonisten, deren schon zu Peisistratos Zeit Miltiades, der Sohn des Kypselos, dahingeführt hatte (Herod. 6, 34 seqq.); γεωργοῦντες statt ἔποικοι heifsen sie hier wohl deshalb, weil Athen von dort wie überhaupt aus den Gegenden am Hellespont viel Getreide bezog; s. Böckh, Staatsh.[3] I S. 99.

7, 2. διαδοθέντος, verschieden von ἐκδοθείς § 11. S. zu 9, 74. — 7, 5. νοῦν ἐχόντως. S. zu 7, 53. — τὴν αἰτίαν ἔχοιεν, haben sie zu verantworten; s. zu 7, 58 und Maetzner ad Lykurg. p. 175. Frohberger zu Lys. 13, 62. — 7, 8. σωφρονοῦντες, und ihr zeigtet damit gesunden Verstand. Im Griechischen ist, wo wie hier ein kurzes Urteil über eine Handlungsweise oder eine Ansicht gegeben werden soll, das Particip statt eines ganzen Satzes häufig. Vergl. 9, 54 προσήκοντα ποιοῦντες, und besonders das Häufige ὀρθῶς γε (καλῶς γε) λέγων oder ποιῶν, worüber Stallbaum ad Plat. Symp. p. 174 E. Madvig Synt. § 176 c. — ὅπως γὰρ οὖν, scil. ἐπράχθη. Vergl. 2, 5 πάλιν ὁπωσοῦν ζῆν ἡγοῦνται λυσιτελεῖν μᾶλλον ἢ μετὰ τοιούτων συμφορῶν ἁπάσης τῆς Ἀσίας βασιλεύειν, und οὐδ' ὁπωσοῦν (*nulla ex parte*) 12, 2, wofür die Attiker lieber οὐδ' ὁπωστιοῦν sagten. S. Stallbaum ad Plat. Apolog. p. 17 B.

αὐτὴν ἢ συνέχεσθαι τοῖς κακοῖς τοῖς διὰ τὸν πόλεμον γιγνο-
8 *μένοις.* (δ'.) *Συνησθεὶς δὲ τοῖς περὶ τῆς εἰρήνης ψηφισθεῖσιν*
καὶ νομίσας οὐ μόνον ἡμῖν ἀλλὰ καὶ σοὶ καὶ τοῖς ἄλλοις
Ἕλλησιν ἅπασι συνοίσειν, ἀποστῆσαι μὲν τὴν ἐμαυτοῦ διά-
νοιαν τῶν ἐχομένων οὐχ οἷός τ' ἦν, ἀλλ' οὕτω διεκείμην
ὥστ' εὐθὺς σκοπεῖσθαι, πῶς ἂν τὰ πεπραγμένα παραμείνειεν
ἡμῖν καὶ μὴ χρόνον ὀλίγον ἡ πόλις ἡμῶν διαλιποῦσα πάλιν b
9 *ἑτέρων πολέμων ἐπιθυμήσειεν· διεξιὼν δὲ περὶ τούτων πρὸς*
ἐμαυτὸν εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν ἡσυχίαν ἄγουσαν,
πλὴν εἰ δόξειεν ταῖς πόλεσιν ταῖς μεγίσταις διαλυσαμέναις τὰ
πρὸς σφᾶς αὐτὰς εἰς τὴν Ἀσίαν τὸν πόλεμον ἐξενεγκεῖν, καὶ
τὰς πλεονεξίας, ἃς νῦν παρὰ τῶν Ἑλλήνων ἀξιοῦσιν αὑταῖς
γίγνεσθαι, ταύτας εἰ παρὰ τῶν βαρβάρων ποιήσασθαι βουλη-
θεῖεν· ἅπερ ἐν τῷ πανηγυρικῷ λόγῳ τυγχάνω συμβεβουλευκώς. c
10 (ε'.) *Ταῦτα δὲ διανοηθεὶς καὶ νομίσας οὐδέποτ' ἂν εὑ-*
ρεθῆναι καλλίω ταύτης ὑπόθεσιν οὐδὲ κοινοτέραν οὐδὲ μᾶλ-
λον ἅπασιν ἡμῖν συμφέρουσαν, ἐπήρθην πάλιν γράψαι περὶ
αὐτῆς, οὐκ ἀγνοῶν οὐδὲν τῶν περὶ ἐμαυτόν, ἀλλ' εἰδὼς τὸν
λόγον τοῦτον οὐ τῆς ἡλικίας τῆς ἐμῆς δεόμενον, ἀλλ' ἀνδρὸς
ἀνθοῦσαν τὴν ἀκμὴν ἔχοντος καὶ τὴν φύσιν πολὺ τῶν ἄλλων

Demosth. 19, 150 (vergl. 19, 336) nennt den Frieden *αἰσχρὰ καὶ ἀναξία τῆς πόλεως*, weil die Athener Amphipolis dem Philipp lassen mufsten und weil die Phokier und Halier, Bundesgenossen der Athener, von dem Frieden ausdrücklich ausgeschlossen wurden; vergl. Schäfer, Demosthenes und seine Zeit, II S. 210 seqq.

8, 3. *ἀποστῆσαι τὴν διάνοιαν.* Das Gegenteil *ἐπιστήσω τὴν διάνοιαν* **9, 69** (S. zu d. St.) — 8, 4. *τῶν ἐχομένων*, von dem, was nun infolge dessen geschehen würde. S. zu **9, 33.** — *οὕτω διεκείμην*, fühlte mich gedrungen.

9, 1. *διεξιὼν — περὶ τούτων.* Vergl. 8, 119 (coll. 8, 128) *ἢν γὰρ ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα διεξίητε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς.* Denn wie bei *διελθεῖν* (s. zu **9, 2**), so wird auch bei *διεξιέναι* das Objekt bald durch den blofsen Akkusativ gegeben wie 6, 42. **7, 56. 12,** 63 u. s. w., bald, wenn auch seltener, durch *περί*, § **4.** 8, 71. 12, 55, 259. Ep. 6, 4. Vergl. zu **9, 12.** Zu *πρὸς ἐμαυτόν* vergl. noch § **149** und **11, 47** (coll. 20, 9) *δίελθε πρὸς αὑτόν.* 6, 52 (coll. 16, 16) *ἀναμνήσθητε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς.* 15, 60 *ἐνθυμήθητε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς.* — 9, 3. *τὰ πρὸς σφᾶς αὐτάς*, ihre Streitigkeiten unter einander, wie § **50** und **4, 131.** — 9, 5. *τὰς πλεονεξίας κ. τ. λ.* vergl. **4, 17.**

10, 2. *κοινοτέραν*, von allgemeinerem Interesse, wie 15, 258 *λόγοι κοινοὶ καὶ χρήσιμοι.* — 10, 4. *εἰδώς*, ohne *μέν.* [cf. Krit. Anh.] S. zu **4, 105.** — 10, 6. *ἀνθοῦσαν τὴν ἀκμήν*, in der Blüte der Kraft steht, ein fast poetischer Ausdruck, denn *ἀκμή* steht hier nicht wie **7, 37. 9, 73.** 15, 289. Ep. 6, 4 von dem blühendsten Alter (in welchem Falle *ἀνθοῦσαν* nicht daneben treten könnte), sondern etwa wie

11 *διαφέροντος, ὁρῶν δ' ὅτι χαλεπόν ἐστιν περὶ τὴν αὐτὴν ὑπό-* d
θεσιν δύο λόγους ἀνεκτῶς εἰπεῖν, ἄλλως τε κἂν ὁ πρότερον
ἐκδοθεὶς οὕτως ᾖ γεγραμμένος, ὥστε καὶ τοὺς βασκαίνοντας
ἡμᾶς μιμεῖσθαι καὶ θαυμάζειν αὐτὸν μᾶλλον τῶν καθ' ὑπερ-
12 *βολὴν ἐπαινούντων. ἀλλ' ὅμως ἁπάσας ἐγὼ ταύτας τὰς δυσχερείας*
ὑπεριδὼν οὕτως ἐπὶ γήρως γέγονα φιλότιμος, ὥστ' ἠβουλή-
θην ἅμα τοῖς πρὸς σὲ λεγομένοις καὶ τοῖς μετ' ἐμοῦ διατρί- e
ψασιν ὑποδεῖξαι καὶ ποιῆσαι φανερόν, ὅτι τὸ μὲν ταῖς πανη-
γύρεσιν ἐνοχλεῖν καὶ πρὸς ἅπαντας λέγειν τοὺς συντρέχοντας
ἐν αὐταῖς πρὸς οὐδένα λέγειν ἐστίν, ἀλλ' ὁμοίως οἱ τοιοῦτοι
τῶν λόγων ἄκυροι τυγχάνουσιν ὄντες τοῖς νόμοις καὶ ταῖς
13 *πολιτείαις ταῖς ὑπὸ τῶν σοφιστῶν γεγραμμέναις, δεῖ δὲ τοὺς*
βουλομένους μὴ μάτην φλυαρεῖν ἀλλὰ προὔργου τι ποιεῖν, καὶ
τοὺς οἰομένους ἀγαθόν τι κοινὸν εὑρηκέναι τοὺς μὲν ἄλλους
ἐᾶν πανηγυρίζειν, αὐτοὺς δ' ὧν εἰσηγοῦνται ποιήσασθαί τινα
προστάτην τῶν καὶ λέγειν καὶ πράττειν δυναμένων καὶ δόξαν
μεγάλην ἐχόντων, εἴπερ μέλλουσί τινες προσέξειν αὐτῷ τὸν
14 *νοῦν.* (ς'.) *Ἅπερ ἐγὼ γνοὺς διαλεχθῆναι σοὶ προειλόμην,*
οὐ πρὸς χάριν ἐκλεξάμενος· καίτοι πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην

χερὸς ἀκμή bei Pindar. Ol. 2, 63, *ποδὸς ἀκμή* bei Aeschyl. Eum. 370 und Sophokl. Oed. tyr. 1034.

11, 2. *ἄλλως τε κἄν.* S. zu **4, 66.** — 11, 4. *ἡμᾶς* könnte von den Schülern des Isokr. mitverstanden werden, so daſs der Übergang zu *ἐγώ* § **12** nichts Befremdliches hätte; doch s. zu **4, 14.**

12, 3. *ἅμα τοῖς πρὸς σὲ λεγ.*, dadurch, daſs ich diese Rede an Dich richtete, zugleich auch u. s. w. — 12, 6. *ἐστίν*, so viel ist als, wie Plato Kratyl. p. 398 D *τὸ γὰρ εἴρειν λέγειν ἐστίν*, und sonst oft. — 12, 8. *ὑπὸ τῶν σοφιστῶν.* Isokr. scheint hier einen Seitenhieb auf Plato und dessen Bücher über den Staat und die Gesetze zu führen, worauf es schon Speusippos (Epist. Socrat. 30, 2 *οὔτε Πλάτωνος ἐν τοῖς πρὸς σὲ πεμφθεῖσι ἀπέσχεται*) bezog. Vergl. Blass Att. Beredsamk. II, p. 37. III, p. 315. Bergk Litteraturgesch. I, p. 222. Man könnte aber auch an Antisthenes denken, der nach Diogenes Laert. 6, 1, 16 *περὶ νόμου ἢ περὶ πολιτείας* schrieb und den Isokr. angegriffen hatte (s. zu **4, 188**). Indessen war die Litteratur *περὶ νόμων* und *περὶ πολιτείας* im Altertume groſs; vergl. Boeckh in Plat. Mino. p. 78 seq.

13, 5. *προστάτην*, einen Vertreter, wie den Metoeken ein *προστάτης* vor Gericht vertrat. Mit ähnlicher Übertragung steht *ἐπιστάτης* **4, 121. 5, 45, 50.** Wie hier, so § **16** *προστῆναι τῆς τῶν Ἑλλήνων ὁμονοίας*, und 8, 141 *προστῆναι τῆς τ. Ἑ. ἐλευθερίας.*

14, 2. *ἐκλεξάμενος* näml. *σέ*. [cf. Krit. Anh.] — *πρὸ πολλοῦ.* Der gewöhnlichere Ausdruck ist *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* (*ἡγεῖσθαι*), wie 2, 53. 19, 46, 48 steht; vergl. auch *περὶ πλείονος* 2, 32. 8, 135, *περὶ πλείστου* 2, 22. 17, 57, *περὶ ὀλίγου* 17, 58, *περὶ ἐλάττονος* 18, 63 *περὶ παντός* 2, 15. **4, 174,** *περὶ μηδενός* 18, 63. Doch steht *πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι* auch § **138** und 12, 126. **15,** 15, 176. Ep. 2, 12. 7, 13.

ἄν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τούτῳ τὴν διά- b
νοιαν ἔσχον, ἀλλὰ τοὺς μὲν ἄλλους ἑώρων τοὺς ἐνδόξους τῶν
ἀνδρῶν ὑπὸ πόλεσι καὶ νόμοις οἰκοῦντας, καὶ οὐδὲν ἐξὸν
αὐτοῖς ἄλλο πράττειν πλὴν τὸ προσταττόμενον, ἔτι δὲ πολὺ
15 *καταδεεστέρους ὄντας [τῶν πραγμάτων] τῶν ῥηθησομένων, σοὶ*
δὲ μόνῳ πολλὴν ἐξουσίαν ὑπὸ τῆς τύχης δεδομένην καὶ
πρέσβεις πέμπειν πρὸς οὕστινας ἂν βουληθῇς, καὶ δέχεσθαι
παρ' ὧν ἄν σοι δοκῇ, καὶ λέγειν ὅ τι ἂν ἡγῇ συμφέρειν, πρὸς c
δὲ τούτοις καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν κεκτημένον, ὅσην οὐδεὶς
τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάζεσθαι
16 *πέφυκεν· ὧν οἶμαι καὶ τὰ ῥηθησόμενα προσδεήσεσθαι. μέλ-*
λω γάρ σοι συμβουλεύειν προστῆναι τῆς τε τῶν Ἑλλήνων
ὁμονοίας καὶ τῆς ἐπὶ τοὺς βαρβάρους στρατείας· ἔστι δὲ τὸ
μὲν πείθειν πρὸς τοὺς Ἕλληνας συμφέρον, τὸ δὲ βιάζεσθαι
πρὸς τοὺς βαρβάρους χρήσιμον. ἡ μὲν οὖν περιβολὴ παντὸς d
τοῦ λόγου τοιαύτη τίς ἐστιν.
17 (ζ.) *Οὐκ ὀκνήσω δὲ πρὸς σὲ κατειπεῖν, ἐφ' οἷς ἐλύπησάν*
τινές με τῶν πλησιασάντων· οἶμαι γὰρ ἔσεσθαί τι προὔργου.
δηλώσαντος γάρ μου πρὸς αὐτούς, ὅτι μέλλω σοι λόγον πέμ-
πειν οὐκ ἐπίδειξιν ποιησόμενον οὐδ' ἐγκωμιασόμενον τοὺς
πολέμους τοὺς διὰ σοῦ γεγενημένους (ἕτεροι γὰρ τοῦτο ποιή-
σουσιν), ἀλλὰ πειρασόμενόν σε προτρέπειν ἐπὶ πράξεις οἰ- e
κειοτέρας καὶ καλλίους καὶ μᾶλλον συμφερούσας ὧν νῦν τυγ-
18 *χάνεις προῃρημένος, οὕτως ἐξεπλάγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας*
ἐξεστηκὼς ὦ τοῦ φρονεῖν, ὥστ' ἐτόλμησαν ἐπιπλῆξαί μοι

— 14, 5. *ὑπὸ πόλεσι*, in Abhängigkeit von ihren Staaten; in demselben Sinne heifst es § **127** *τοῖς ἐν πολιτείᾳ καὶ νόμοις ἐνδεδεμένοις*. — *οἰκοῦντας* — *ἐξόν*. S. zu **4, 48**. — *καὶ οὐδέν* S. zu **4, 97**. — 14, 6. *πολὺ καταδ.*, weit weniger gewachsen sind, wie 12, 137 *μὴ πολὺ καταδεέστερον εἴπω τῶν πραγμάτων*, und sonst. — 14, 7. [*τῶν πραγμάτων*] cf. Krit. Anh.

16, 5. *περιβολή*, der kurz zusammengefafste Inhalt, die eigentliche Tendenz. Vergl. 12, 244 *τὴν μὲν οὖν περιβολὴν τοῦ λόγου δοκεῖς μοι ποιήσασθαι μετὰ τοιαύτης διανοίας*.

17, 2. *τι προὔργου*, S. zu **4, 19**. Zur Sache vergl. § **24**. — 17, 3. *δηλώσαντος* — *πρὸς αὐτούς*. Die gleiche Konstruktion auch 3, 6. 15, 254 und 270. — 17, 6. *οἰκειοτέρας*, die Du mehr für Dich allein hast, während unzählig viel andere auch Kriege geführt haben, wie Du sie bisher führtest. Ähnlich 12, 73 *οὐδένα γὰρ εὑρήσομεν ἰδιωτέρας πράξεις μεταχειρισάμενον*.

18, 2. *ἐξεστηκὼς ὦ τοῦ φρονεῖν*, von Sinnen gekommen sei. Ebenso Plut. Alex. 42 *κακῶς ἀκούων ἐξίστατο τοῦ φρονεῖν* und id. Mar. 12, und aktivisch Xenoph. Mem. 1, 3, 12 *τὰ φαλάγγια τοὺς*

πρότερον οὐκ εἰωθότες τοῦτο ποιεῖν, λέγοντες, ὡς ἀτόποις 86
καὶ λίαν ἀνοήτοις ἐπιχειρῶ πράγμασιν, „ὅστις Φιλίππῳ
συμβουλεύσοντα λόγον μέλλεις πέμπειν, ὅς, εἰ καὶ πρότερον
ἐνόμιζεν αὑτὸν εἶναί τινος πρὸς τὸ φρονεῖν καταδεέστερον,
νῦν διὰ τὸ μέγεθος τῶν συμβεβηκότων οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ
19 οἴεται βέλτιον δύνασθαι βουλεύεσθαι τῶν ἄλλων. ἔπειτα καὶ
Μακεδόνων ἔχει περὶ αὑτὸν τοὺς σπουδαιοτάτους, οὓς εἰκός,
εἰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀπείρως ἔχουσιν, τό γε συμφέρον ἐκεί- b
νῳ μᾶλλον ἢ σὲ γιγνώσκειν. ἔτι δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων πολ-
λοὺς ἂν ἴδοις ἐκεῖ κατοικοῦντας, οὐκ ἀδόξους ἄνδρας οὐδ'
ἀνοήτους, ἀλλ' οἷς ἐκεῖνος ἀνακοινούμενος οὐκ ἐλάττω τὴν
20 βασιλείαν πεποίηκεν ἀλλ' εὐχῆς ἄξια διαπέπρακται. τί γὰρ
ἐλλέλοιπεν; οὐ Θετταλοὺς μὲν τοὺς πρότερον ἐπάρχοντας
Μακεδονίας οὕτως οἰκείως πρὸς αὑτὸν διακεῖσθαι πεποίηκεν,
ὥσθ' ἑκάστους αὐτῶν μᾶλλον ἐκείνῳ πιστεύειν ἢ τοῖς
συμπολιτευομένοις; τῶν δὲ πόλεων τῶν περὶ τὸν τόπον c
ἐκεῖνον τὰς μὲν ταῖς εὐεργεσίαις πρὸς τὴν αὑτοῦ συμ-
μαχίαν προσῆκται, τὰς δὲ σφόδρα λυπούσας αὐτὸν ἀναστά-

ἀνθρώπους τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν. Vergl. auch 12, 32 ἐξιστάμενοι ἑαυτῶν und 12, 196 ἐξέστησαν αὑτῶν. — 18, 4. ἐπιχειρῶ — μέλλεις. [cf. Krit. Anh.] Der Übergang von der indirekten Rede zur direkten ist im Griechischen sehr gewöhnlich; vergl. 12, 203 seq. So plötzlich wie hier, d. h. in einem Relativsatze, geschieht der Übergang auch bei Xenoph. Anab. 1, 3, 14 (εἶπε) πέμψαι προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσιν οἱ Κίλικες, ὧν πολλοὺς ἔχομεν ἡρπακότες. — ὅστις. S. zu 7, 9.

19, 7. εὐχῆς ἄξια. S. zu 4, 182.

20, 1. τί γὰρ ἐλλέλοιπεν; was fehlt ihm noch? vergl. 12, 76 vom Herakles: τί γὰρ ἐκεῖνος ἐνέλιπεν, ὃς τηλικαύτην ἔσχε τιμὴν κ. τ. λ. — 20, 2. ἐπάρχοντας Μ. geht wohl auf das von Demosth. 23, 111 und vom Scholiasten zu Aeschin. 2, 26 (p. 28 ed. Tur.) erwähnte, sonst nicht weiter bekannte Faktum: Θετταλοὶ τὸν πατέρα αὐτοῦ (Φιλίππου) ποτ' ἐξέβαλον. — 20, 5. συμπολιτευομένοις. Die thessalischen Aleuaden riefen Philipp gegen Lykophron, den Tyrannen des thessalischen Pherae, zu Hülfe. Vergl. Diod. 16, 35 und Schäfer Demosthenes u. s. Zeit. I, S. 458. — 20, 6. τὰς μέν, z. B. Pherae, dem er die Freiheit wiedergab. Diodor. 16, 38. — 20, 7. τὰς δέ. Über thessalische Städte, welche bis zur Zeit unserer Rede von Philipp zerstört wurden, ist nichts bekannt, doch ist die Sache nicht unwahrscheinlich, da Philipp, bei seinem ersten Feldzuge (353 v. Chr.) gegen Thessalien zweimal geschlagen, in dem zweiten (352 v. Chr.) siegreichen bei seiner Rachgier nicht unterlassen haben wird, den früheren Widerstand einzelner Städte hart zu bestrafen. Mit Unrecht denkt Benseler an Methone und Olynth (er hätte ebenso gut auch an Potidaia und die 32 Städte des chalkidischen Bundes denken können), da diese Städte nicht

21 τους πεποίηκεν; Μάγνητας δὲ καὶ Περραιβοὺς καὶ Παίονας
κατέστραπται καὶ πάντας ὑπηκόους αὑτοῖς εἴληφεν; τοῦ δ'
Ἰλλυριῶν πλήθους πλὴν τῶν παρὰ τὸν Ἀδρίαν οἰκούντων
ἐγκρατὴς καὶ κύριος γέγονεν; ἁπάσης δὲ τῆς Θρᾴκης οὓς
ἠβουλήθη δεσπότας κατέστησεν; τὸν δὴ τοσαῦτα καὶ τηλι- d
καῦτα διαπεπραγμένον οὐκ οἴει πολλὴν μωρίαν καταγνώσε-
σθαι τοῦ πέμψαντος τὸ βιβλίον καὶ πολὺ διεψεῦσθαι νομιεῖν
22 τῆς τε τῶν λόγων δυνάμεως καὶ τῆς αὐτοῦ διανοίας;" Ταῦτ'
ἀκούσας ὡς μὲν τὸ πρῶτον ἐξεπλάγην, καὶ πάλιν ὡς ἀναλα-
βὼν ἐμαυτὸν ἀντεῖπον πρὸς ἕκαστον τῶν ῥηθέντων, παραλείψω,
μὴ καὶ δόξω τισὶν λίαν ἀγαπᾶν, εἰ χαριέντως αὐτοὺς ἠμυνά-
μην· λυπήσας δ' οὖν μετρίως, ὡς ἐμαυτὸν ἔπειθον, τοὺς e
ἐπιπλῆξαί μοι τολμήσαντας, τελευτῶν ὑπεσχόμην μόνοις
αὐτοῖς τὸν λόγον τῶν ἐν τῇ πόλει δείξειν καὶ ποιήσειν οὐδὲν
23 ἄλλο περὶ αὐτοῦ, πλὴν ὅ τι ἂν ἐκείνοις δόξῃ. τούτων ἀκού- 87

περὶ τὸν τόπον ἐκεῖνον, d. h. in Thessalien, lagen und es dem Patriotismus des Isokr. wenig angestanden haben würde anzudeuten, jene Städte seien mit Recht bestraft worden, weil nämlich die Athener sich bei ihrem Widerstande gegen Philipp beteiligten.

21, 1. *Μάγνητας*. Ihr Land, die Halbinsel Magnesia an der Ostküste von Thessalien, ward in jenem zweiten thessalischen Kriege von Philipp in Besitz genommen und nicht wieder herausgegeben (s. Schäfer l. l. I S. 461); die Zeit der Unterwerfung der Perrhäber im Nordwesten von Thessalien steht nicht fest, die Paeoner und Illyrier aber wurden 358 und 355 von Philipp besiegt (s. Schäfer II S. 19 und 26). — 21, 2. *αὑτοῖς* (als seine und seines Volkes Unterthanen) [cf. Krit. Anh.] ist nach dem von Krüger Synt. § 58, 4, 3 mit Beispielen wie Xenoph. Kyrop. 5, 2, 22 (*Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὑτοὺς ἰσχυροτέρους*), Hellen. 4, 6, 4 (*Ἀγησίλαος εἶπεν, ὡς, εἰ μὴ ἑαυτοὺς αἱρήσονται, δῃώσοι πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν*), Thuk. 6, 101, 5 *Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν*) erwiesenen Sprachgebrauch zu beurteilen. vergl. auch Xenoph. Anab. 4, 5, 28 *ὅταν ἄρξωνται αὐτοὶ* (sie selbst und ihre Truppen) *διαβαίνειν*. Lys. 12, 58 *Φείδων τοὺς κρείττους αὑτῶν* (als er und seine Partei) *κακῶς ποιεῖν ἕτοιμος ἦν*. Auch ohne das Reflexivum: Plut. Timol. 9 *Καρχηδονίους φροντίζειν ἐκέλευεν ὅπως οὐκ ἐπιβήσοιτο Τιμολέων Σικελίας ἀλλ' ἀπωσθέντων ἐκείνων* (Timoleon mit den Korinthern) *αὐτοὶ διανεμοῦνται τὴν νῆσον*. — 21, 4. *Θρᾴκης*. Von den drei Zügen Philipps gegen Thrakien ist hier wohl der zweite (352 v. Chr.) zu verstehen, von dem auch Demosth. 1, 13 sagt *ᾤχετ' εἰς Θρᾴκην· εἶτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλών, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἠσθένησε*. — 21, 5. *τοσαῦτα* cf. Krit. Anh. — 21, 8. *αὑτοῦ*, nicht *αὐτοῦ* [cf. Krit. Anh.] verlangt die Stellung. S. zu **7, 55.**

22, 3. *παραλείψω* S. zu **4, 54.** — 22, 4. *ἀγαπᾶν, εἰ* s. zu **9, 81.** — 22, 5. *λυπήσας — μετρίως*, sie einigermafsen beschämt hatte. — *ἐμαυτὸν ἔπειθον*, mir einbildete, wie Ep. 3, 1 und öfter bei Rednern und anderen; vergl. Krüger ad Thuk. 6, 33, 1.

σαντες ἀπῆλθον, οὐκ οἶδ' ὅπως τὴν διάνοιαν ἔχοντες. πλὴν
οὐ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον ἐπιτελεσθέντος τοῦ λόγου καὶ
δειχθέντος αὐτοῖς τοσοῦτον μετέπεσον, ὥστ' ᾐσχύνοντο μὲν
ἐφ' οἷς ἐθρασύναντο, μετέμελεν δ' αὐτοῖς ἁπάντων τῶν εἰρη-
μένων, ὡμολόγουν δὲ μηδενὸς πώποτε τοσοῦτον πράγματος
διαμαρτεῖν, ἔσπευδον δὲ μᾶλλον ἠγὼ πεμφθῆναί σοι τὸν λό-
γον τοῦτον, ἔλεγον δ' ὡς ἐλπίζουσιν οὐ μόνον σὲ καὶ τὴν
πόλιν ἕξειν μοι χάριν ὑπὲρ τῶν εἰρημένων ἀλλὰ καὶ τοὺς b
Ἕλληνας ἅπαντας.

24 (θ'.) Τούτου δ' ἕνεκά σοι ταῦτα διῆλθον, ἵν' ἄν τί
σοι φανῇ τῶν ἐν ἀρχῇ λεγομένων ἢ μὴ πιστὸν ἢ μὴ δυνα-
τὸν ἢ μὴ πρέπον σοι πράττειν, μὴ δυσχεράνας ἀποστῇς τῶν
λοιπῶν, μηδὲ πάθῃς ταὐτὸ τοῖς ἐπιτηδείοις τοῖς ἐμοῖς ἀλλ'
ἐπιμείνῃς ἡσυχάζουσαν ἔχων τὴν διάνοιαν, ἕως ἂν διὰ τέ-
λους ἀκούσῃς ἁπάντων τῶν λεγομένων. οἶμαι γὰρ ἐρεῖν τι
25 τῶν δεόντων καὶ τῶν σοὶ συμφερόντων. (ι'.) Καίτοι μ' οὐ c
λέληθεν, ὅσον διαφέρουσιν τῶν λόγων εἰς τὸ πείθειν οἱ λεγό-
μενοι τῶν ἀναγιγνωσκομένων, οὐδ' ὅτι πάντες ὑπειλήφασιν
τοὺς μὲν περὶ σπουδαίων πραγμάτων καὶ κατεπειγόντων
ῥητορεύεσθαι, τοὺς δὲ πρὸς ἐπίδειξιν καὶ πρὸς ἐργολαβίαν
26 γεγράφθαι. καὶ ταῦτ' οὐκ ἀλόγως ἐγνώκασιν· ἐπειδὰν γὰρ
ὁ λόγος ἀποστερηθῇ τῆς τε δόξης τῆς τοῦ λέγοντος καὶ τῆς
φωνῆς καὶ τῶν μεταβολῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις γιγνομέ- d

23, 2. *πλήν.* S. zu **4, 114.** — 23, 5. *ἐθρασύναντο.* S. zu **4, 12.**

24, 6. *ἀκούσῃς*, hier vom Lesen, (cf. Wyttenbach ad Plut. Moral. p. 159) im Sinne von *ἀναγιγνώσκειν*, mit dem es hier (§ **25**) und § **26** seq., ebenso 12, 246 wechselt; s. auch § **83** verglichen mit § **110,** und § **151.** In gleicher Bedeutung erscheint *ἀκούειν* neben *γεγράφθαι* § **155.** 11, 47. 12, 238. 15, 10. Ebenso *τῶν ποιητῶν ἀκροατής.* 2, 13. *λόγου γεγραμμένου ἀκρόασις* 15, 12 (coll. Ep. 1, 2). *συγγράμματος ἀκροατής* Ep. 1, 5. *οἱ ἀκροώμενοι* 15, 11. Vergl. Held ad Plut. Timol. p. 406. Der deutsche Sprachgebrauch geht nur soweit, den Schriftsteller, dessen Produkt wir lesen, als einen zu uns Redenden zu bezeichnen, während der griechische konsequenter Weise auch den Leser als einen Hörenden betrachtet.

25, 4. *τοὺς μὲν* = *τοὺς λεγομένους*, also: jene. S. zu **1, 15.**

26, 3. *φωνῆς κ. τ. μεταβ.*, wenn der Rede abgeht, zu ihr nicht hinzukommt das lebendige Wort und der Wechsel der Empfindungen, wie er sich ausspricht in der Höhe oder Tiefe der Stimme und den Gestikulationen. — *ῥητορείαις*, den kunstgemäfs gearbeiteten und kunstgemäfs vorgetragenen Reden. Vergl. *ῥητορεύεσθαι* § **25** und Ep. 8, 7 *ἐγὼ* (Isokr.) *τοῦ μὲν πολιτεύεσθαι καὶ ῥητορεύειν ἀπέστην· οὔτε γὰρ φωνὴν εἶχον*

νων, ἔτι δὲ τῶν καιρῶν καὶ τῆς σπουδῆς τῆς περὶ τὴν πρᾶ-
ξιν, καὶ μηδὲν ᾖ τὸ συναγωνιζόμενον καὶ συμπεῖθον, ἀλλὰ
τῶν μὲν προειρημένων ἁπάντων ἔρημος γένηται καὶ γυμνός,
ἀναγιγνώσκῃ δέ τις αὐτὸν ἀπιθάνως καὶ μηδὲν ἦθος ἐνση-
27 *μαινόμενος ἀλλ' ὥσπερ ἀπαριθμῶν, εἰκότως, οἶμαι, φαῦλος*
εἶναι δοκεῖ τοῖς ἀκούουσιν. ἅπερ καὶ τὸν νῦν ἐπιδεικνύμε-
νον μάλιστ' ἂν βλάψειεν καὶ φαυλότερον φαίνεσθαι ποιήσειεν· e
οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν λέξιν εὐρυθμίαις καὶ ποικιλίαις κε-
κοσμήκαμεν αὐτόν, αἷς αὐτός τε νεώτερος ὢν ἐχρώμην καὶ
τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίους ἂν ἅμα καὶ
28 *πιστοτέρους ποιοῖεν. ὧν οὐδὲν ἔτι δύναμαι διὰ τὴν ἡλικίαν,* 88
ἀλλ' ἀπόχρη μοι τοσοῦτον, ἢν αὐτὰς τὰς πράξεις ἁπλῶς δυ-
νηθῶ διελθεῖν. ἡγοῦμαι δὲ καὶ σοὶ προσήκειν ἁπάντων τῶν
ἄλλων ἀμελήσαντι ταύταις μόναις προσέχειν τὸν νοῦν. οὕτω
δ' ἂν ἀκριβέστατα καὶ κάλλιστα θεωρήσειας, εἴ τι τυγχάνο-
29 *μεν λέγοντες, ἢν τὰς μὲν δυσχερείας τὰς περὶ τοὺς σοφιστὰς*
καὶ τοὺς ἀναγιγνωσκομένους τῶν λόγων ἀφέλῃς, ἀναλαμβά- b
νων δ' ἕκαστον αὐτῶν εἰς τὴν διάνοιαν ἐξετάζῃς, μὴ πάρερ-
γον ποιούμενος μηδὲ μετὰ ῥᾳθυμίας, ἀλλὰ μετὰ λογισμοῦ

ἱκανὴν οὔτε τόλμαν. — 26, 4. *τῶν καιρῶν καὶ τῆς σπουδῆς*, das zeitgemäſse und das allgemeine Interesse an der Sache. — 26, 5. *συναγωνιζόμενον* s. zu **1, 3.** — 26, 7. *ἀπιθάνως*, ohne ein Eingehen in die Gedanken des Verfassers, dessen Stimmung der Leser völlig treu in sich reproduzieren soll. So wird *πιθανός* vom getreuen Nachahmen eines Gegenstandes von seiten eines Künstlers gebraucht. — *μηδὲν ἦθος ἐν.* ohne einen Ausdruck von Gefühl. — 26, 8. *ἀπαριθμῶν*, Silben zählend. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835) S. 594 vergleicht Themist. Orat. 26 p. 392 Dind. *τοῖς λόγοις, οὓς ἂν — ἕτεροι λαμβάνοντες ἐν ταῖς χερσὶν ἀπαριθμοῖεν, οὐκ ἐνιέντες τὸν νοῦν τοῖς ὀνόμασιν οὐδὲ ἐνσημαινόμενοι τὴν φροντίδα, μεθ' ἧς ὁ πατὴρ αὐτοὺς ἐτεκνώσατο.*

27, 2. *ἀκούουσιν* = *ἀναγιγνώσκουσιν.* Über den Plural nach *εἴ τις* s. § **37** und zu **7, 63.** — *ἐπιδεικνύμενον* = *δεικνύμενον*, s. zu § **1**, nicht im Sinne des *ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι* § **25.** Denn der Begriff der Prunkrede, die keinen praktischen Zweck verfolgt, liegt nur in dem Medium *ἐπιδείκνυσθαι λόγον*, nicht auch im Aktiv oder Passiv. Vergl. Plat. Hipp. maior. 286 B *τοῦτον (τὸν λόγον) καὶ ἐκεῖ ἐπεδειξάμην καὶ ἐνθάδε μέλλω ἐπιδεικνύναι.* — 27, 4. *κεκοσμήκαμεν — ἐχρώμην.* S. zu **4, 14.** Zum Gedanken vergl. 12, 1 seqq.

28, 2. *τοσοῦτον* s. zu **4, 114.**

29, 1. *τὰς δυσχερείας*, den Übelständen, welche mit dem Auftreten als Sophist mit einer *ἐπίδειξις* (s. § **25**) nach der gewöhnlichen Meinung nun einmal verbunden sind. Über *δυσχέρεια* vergl. die ähnliche Stelle Ep. 1, 3 *ἡγοῦμαι γὰρ ἁπάσας ἀφέντα σε τὰς δυσχερείας τὰς προειρημένας αὐταῖς ταῖς πράξεσι προσέξειν τὸν νοῦν.* — 29, 2. *ἀφέλῃς*, in Gedanken wegnimmst, d. h. davon absiehst. Vergl. Aristoph. Lysist.

καὶ φιλοσοφίας, ἧς καὶ σὲ μετεσχηκέναι φασίν. μετὰ γὰρ
τούτων σκοπούμενος μᾶλλον ἢ μετὰ τῆς τῶν πολλῶν δόξης
ἄμεινον ἂν βουλεύσαιο περὶ αὐτῶν.
Ἃ μὲν οὖν ἠβουλόμην μοι προειρῆσθαι, ταῦτ' ἐστίν,
30 *(ια') περὶ δ' αὐτῶν τῶν πραγμάτων ἤδη ποιήσομαι τοὺς λό-*
γους. φημὶ γὰρ χρῆναί σε τῶν μὲν ἰδίων μηδενὸς ἀμελῆσαι, c
πειραθῆναι δὲ διαλλάξαι τήν τε πόλιν τὴν Ἀργείων καὶ τὴν
Λακεδαιμονίων καὶ τὴν Θηβαίων καὶ τὴν ἡμετέραν. ἢν γὰρ
ταύτας συστῆσαι δυνηθῇς, οὐ χαλεπῶς καὶ τὰς ἄλλας ὁμο-
31 *νοεῖν ποιήσεις· ἅπασαι γάρ εἰσιν ὑπὸ ταῖς εἰρημέναις καὶ*
καταφεύγουσιν, ὅταν φοβηθῶσιν, ἐφ' ἣν ἂν τύχωσιν τούτων,
καὶ τὰς βοηθείας ἐντεῦθεν λαμβάνουσιν. ὥστ' ἂν τέτταρας d
μόνον πόλεις εὖ φρονεῖν πείσῃς, καὶ τὰς ἄλλας πολλῶν κακῶν
ἀπαλλάξεις.
32 *(ιβ'.) Γνοίης δ' ἂν ὡς οὐδεμιᾶς σοι προσήκει τούτων*
ὀλιγωρεῖν, ἢν ἀνενέγκῃς αὐτῶν τὰς πράξεις ἐπὶ τοὺς σαυτοῦ
προγόνους· εὑρήσεις γὰρ ἑκάστῃ πολλὴν φιλίαν πρὸς ὑμᾶς
καὶ μεγάλας εὐεργεσίας ὑπαρχούσας. Ἄργος μὲν γάρ ἐστίν σοι
πατρίς, ἧς δίκαιον τοσαύτην σε ποιεῖσθαι πρόνοιαν, ὅσην
περ τῶν γονέων τῶν σαυτοῦ· Θηβαῖοι δὲ τὸν ἀρχηγὸν τοῦ e

36 *ἀλλ' ἄφελε τὰς ἐγχέλεις.* Plut. Tit. Flamin. 11, 3 *εἰ τὸ Μαραθώνιόν τις ἔργον ἀφέλοι*, und Moral. p. 41 B *τοὺς ἐν φιλοσοφίᾳ λόγους ἀφαιροῦντα χρὴ τὴν τοῦ λέγοντος δόξαν αὐτοὺς ἐφ' ἑαυτῶν ἐξετάζειν.* — 29, 5. *φιλοσοφίας*, wissenschaftlichem Sinne; vergl. 15, 292 *φιλοσοφίᾳ καὶ λογισμῷ τὴν δύναμιν λαβόντες*, und zu 1, 3. — 29, 6. *δόξης*, welche § 25 mitgeteilt wurde. — 29, 8. *μοὶ* = *ὑπ' ἐμοῦ.*

§ 30—38. *Zunächst mufs es Deine Aufgabe sein, die Argiver, Lakedaimonier, Thebaner und Athener, und damit alle übrigen hellenischen Staaten mit einander auszusöhnen* (30, 31). *Die Dankbarkeit, welche Du ihren Vorfahren schuldest, schreibt Dir vor so zu handeln* (32—34), *und die Rücksicht auf Deinen Ruhm und Deinen wahren Vorteil verlangt nicht feindselig gegen sie zu verfahren, sondern sie durch jene Versöhnung Dir zu verpflichten, ehe es zu spät ist* (35—38).

30, 5. *συστῆσαι*, zusammenbringen (d. h. versöhnen und zu gemeinsamem Handeln vereinigen), wie § 57.

31, 2. *τύχωσιν* (scil. *καταφεύγοντες.* S. zu 7, 29), bei welchen es sich gerade trifft.

32, 2. *ἀνενέγκῃς*, in Beziehung setzest, nicht wie Benseler übersetzt: *ihr Betragen gegen deine Vorfahren ins Gedächtnis zurückrufst*, denn dann müfste es *τὰς ἐπὶ τοὺς σ. προγ. πράξεις* heifsen. — 32, 5. *πατρίς* hier in ungewöhnlicher Bedeutung: das Land deiner Väter. Anders Iulian. Epist. 35 init. *Φιλίππου καὶ Ἀλεξάνδρου τῶν προγόνων πατρὶς ἦν* (*Ἄργος*). Vergl. auch Livius 27, 30, 9 *Macedonum reges ex ea civitate (Argis) oriundos se referunt*, und id. 32, 22, 11. — 32, 6. *ἀρχηγόν*, den Herakles. Vergl. Vel-

γένους ὑμῶν τιμῶσιν καὶ ταῖς προσόδοις καὶ ταῖς θυσίαις
33 *μᾶλλον ἢ τοὺς θεοὺς τοὺς ἄλλους· Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῖς*
ἀπ' ἐκείνου γεγονόσιν καὶ τὴν βασιλείαν καὶ τὴν ἡγεμονίαν
εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον δεδώκασιν· τὴν δὲ πόλιν τὴν ἡμετέραν 89
φασίν, οἷς περὶ τῶν παλαιῶν πιστεύομεν, Ἡρακλεῖ μὲν συν-
αιτίαν γενέσθαι τῆς ἀθανασίας (ὃν δὲ τρόπον, σοὶ μὲν αὖθις
πυθέσθαι ῥᾴδιον, ἐμοὶ δὲ νῦν εἰπεῖν οὐ καιρός), τοῖς δὲ
34 *παισὶ τοῖς ἐκείνου τῆς σωτηρίας. μόνη γὰρ ὑποστᾶσα τοὺς*
μεγίστους κινδύνους πρὸς τὴν Εὐρυσθέως δύναμιν ἐκεῖνόν τε
τῆς μεγίστης ὕβρεως ἔπαυσεν καὶ τοὺς παῖδας τῶν φόβων τῶν
ἀεὶ παραγιγνομένων αὐτοῖς ἀπήλλαξεν. ὑπὲρ ὧν οὐ μόνον b
τοὺς τότε σωθέντας δίκαιον ἦν ἡμῖν χάριν ἔχειν ἀλλὰ καὶ
τοὺς νῦν ὄντας· διὰ γὰρ ἡμᾶς καὶ ζῶσι καὶ τῶν ὑπαρχόντων
ἀγαθῶν ἀπολαύουσι· μὴ γὰρ σωθέντων ἐκείνων οὐδὲ γενέσθαι
τὸ παράπαν ὑπῆρχεν αὐτοῖς.

35 *(ιγ'.) Τοιούτων οὖν ἁπασῶν τῶν πόλεων γεγενημένων*
ἔδει μὲν μηδέποτέ σοι μηδὲ πρὸς μίαν αὐτῶν γενέσθαι δια-
φοράν. ἀλλὰ γὰρ ἅπαντες πλείω πεφύκαμεν ἐξαμαρτάνειν
ἢ κατορθοῦν. ὥστε τὰ μὲν πρότερον γεγενημένα κοινὰ θεῖ- c
ναι δίκαιόν ἐστιν, εἰς δὲ τὸν ἐπίλοιπον χρόνον φυλακτέον,
ὅπως μηδὲν συμβήσεταί σοι τοιοῦτον, καὶ σκεπτέον, τί ἂν

leius 1, 6, 5 *Caranus, sextus decimus ab Heracle, profectus Argis regnum Macedoniae occupavit.* — 32, 7. *τιμῶσιν*, besonders bei dem Feste der Herakleen. S. Schoemann Altertüm.[3] II, p. 535. — 32, 8. *τοὺς θεοὺς τοὺς ἄλλους*. Dieselbe ungewöhnliche Stellung des *ἄλλος* auch 6, 73 und 17, 49. Vergl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835) p. 599.

33, 2. *τὴν ἡγεμονίαν*, den Oberbefehl im Kriege, welcher nach der Verfassung des Lykurg ein Vorrecht der Könige war. cf. Xenoph. Resp. Laced. 15, 1. Im Gegensatz dazu bezeichnet *βασιλεία* die Stellung des Königs daheim; über diese s. Schoemann Antiq. iur. publ. Graecor. p. 125. — 33, 4. *συναιτίαν*. Vergl. Diodor. 4, 39 *Ἀθηναῖοι* (die Marathonier, nach Pausan. 1, 15, 3) *πρῶτοι τῶν ἄλλων ὡς θεὸν ἐτίμησαν θυσίαις τὸν Ἡρακλέα καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις παράδειγμα τὴν ἑαυτῶν εἰς τὸν θεὸν εὐσέβειαν ἀποδείξαντες προετρέψαντο ἅπαντας Ἕλληνας — ὡς θεὸν τιμᾶν τὸν Ἡρακλέα.* — 33, 5. *αὖθις*, ein ander Mal, wie Isokr. 4, 110. 12, 34. Xenoph. Anab. 5, 4, 20 und sonst; cf. Stallbaum ad Plat. de republ. VI, p. 510 B. oft im Gegensatz zu *νῦν*, wie auch hier und Demosth. 21, 218 Lys. 30, 27 oder entgegengesetzt einem *ἐν δὲ τῷ παρόντι* Ep. 7, 10. — 33, 7. *σωτηρίας*. Vergl. 4, 61 seq.

34, 2. *Εὐρυσθέως* vergl. zu 4, 56.

35, 3. *πλείω πε. ἐξαμ. ἢ κατορ.* S. zu 7, 72 (9, 52). — 35, 4. *κοινὰ θεῖναι*, als gemeinsame Irrtümer anzusehen, woran Du so gut wie Deine Gegner Schuld bist. — 35, 6. *τί — ἐργασά-*

ἀγαθὸν αὐτὰς ἐργασάμενος φανείης ἄξια καὶ σαυτοῦ καὶ τῶν
36 *ἐκείναις πεπραγμένων πεποιηκώς. ἔχεις δὲ καιρόν· ἀποδιδόντα*
γάρ σε χάριν ὧν ὤφειλες, ὑπολήψονται διὰ τὸ πλῆθος τοῦ
χρόνου τοῦ μεταξὺ προϋπάρχειν τῶν εὐεργεσιῶν. καλὸν δ'
ἐστὶν δοκεῖν μὲν τὰς μεγίστας τῶν πόλεων εὖ ποιεῖν, μηδὲν δ' d
37 *ἧττον αὐτὸν ἢ 'κείνας ὠφελεῖν. χωρὶς δὲ τούτων, εἴ πρός*
τινας αὐτῶν ἀηδές τί σοι συμβέβηκεν, ἅπαντα ταῦτα διαλύ-
σεις· αἱ γὰρ ἐν τοῖς παροῦσι καιροῖς εὐεργεσίαι λήθην
ἐμποιοῦσι τῶν πρότερον [ὑμῖν] εἰς ἀλλήλους πεπλημμελημένων.
ἀλλὰ μὴν κἀκεῖνο φανερόν, ὅτι πάντες ἄνθρωποι τούτων
πλείστην μνείαν ἔχουσιν, ὑφ' ὧν ἂν ἐν ταῖς συμφοραῖς εὖ
38 *πάθωσιν. ὁρᾷς δ' ὡς τεταλαιπώρηνται διὰ τὸν πόλεμον καὶ*
ὡς παραπλησίως ἔχουσιν τοῖς ἰδίᾳ μαχομένοις. καὶ γὰρ ἐκείνους e
αὐξανομένης μὲν τῆς ὀργῆς οὐδεὶς ἂν διαλλάξειεν· ἐπὴν δὲ
κακῶς ἀλλήλους διαθῶσιν, οὐδενὸς διαλύοντος αὐτοὶ διέστη-
σαν. ὅπερ οἶμαι καὶ ταύτας ποιήσειν, ἢν μὴ σὺ πρότερον
αὐτῶν ἐπιμεληθῇς.
39 *(ιδ'.) Τάχ' οὖν ἄν τις ἐνστῆναι τοῖς εἰρημένοις τολμή-*
σειεν λέγων, ὡς ἐπιχειρῶ σε πείθειν ἀδυνάτοις ἐπιτίθεσθαι
πράγμασιν· οὔτε γὰρ Ἀργείους φίλους ἄν ποτε γενέσθαι Λα-

μενος, was Du thun mufst um ... s. zu **7, 1.**

36, 1. *ἔχεις δὲ καιρόν*, Du hast ein Interesse dabei. — 36, 3. *χρόνου τοῦ μεταξύ*, die seit der Zeit der *εὐεργεσία* jener Städte gegen Deine Vorfahren verstrichen ist.

38, 1. *καὶ ὡς* Hiatus wie 16, 15. 17, 38. — 38, 2. *ἰδίᾳ*, im Privatleben. — *ἐκείνους* geht auf die unmittelbar vorher erwähnten *ἰδίᾳ μαχόμενοι.* Vergl. zu **§ 51.** — 38, 3. *αὐξανομένης* cf. Krit. Anh. — *ἐπήν.* Diese epische Form [cf. Krit. Anh.] haben hier und da auch Thukydides, Xenophon, Lysias, Euripides und Aristophanes, vergl. Krüger Synt. § 69, 26 Anm.; auf attischen Inschriften findet es sich nicht. cf. Meisterhans Gr. der Att. Inschr. p. 108. Über den Koniunkt. *διαθῶσιν* nach dem (gnomischen) Aorist *διέστησαν* vergl. zu **7, 11.** — 38, 4. *αὐτοὶ διέστησαν*, kommen von selbst aus einander, hier von der Beendigung des Kampfes (wie Herod. 8, 18 und sonst), häufiger von dem Zerfallen mit einander; s. Krüger zu Thuk. 6, 77, 2.

§ 39—67. *Ich bin nicht der Ansicht, dafs diese Versöhnung durch Dich unmöglich sei, weder beim Hinblick auf jene Staaten, noch beim Hinblick auf Dich* (39—41); *beim Hinblick auf jene nicht, weil unsere Geschichte die Möglichkeit lehrt* (42—45) *und weil die unglückliche Lage der Lakedaimonier, Argiver und Thebaner sie bereitwillig auf Deine Ratschläge hören lassen wird* (46—55), *wie auch Athen es gewifs thut* (56); *beim Hinblick auf Dich nicht, weil Du doch wohl nicht weniger ausrichten wirst, als es einem Alkibiades, Konon, Dionys und Kyros möglich war* (57—67).

39, 1. *τάχ'* S. zu **4, 163.** —

*κεδαιμονίοις οὔτε Λακεδαιμονίους Θηβαίοις οὔθ' ὅλως τοὺς
εἰθισμένους ἅπαντα τὸν χρόνον πλεονεκτεῖν οὐδέποτ' ἂν
40 ἰσομοιρῆσαι πρὸς ἀλλήλους. (ιε'.) Ἐγὼ δ', ὅτε μὲν ἡ πόλις
ἡμῶν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἐδυνάστευεν καὶ πάλιν ἡ Λακεδαιμο-
νίων, οὐδὲν ἂν ἡγοῦμαι περανθῆναι τούτων· ῥᾳδίως γὰρ* b
*ἂν ἑκατέραν ἐμποδὼν γενέσθαι τοῖς πραττομένοις· νῦν δ' οὐχ
ὁμοίως ἔγνωκα περὶ αὐτῶν. οἶδα γὰρ ἁπάσας ὡμαλισμένας
ὑπὸ τῶν συμφορῶν, ὥσθ' ἡγοῦμαι πολὺ μᾶλλον αὐτὰς αἱρήσεσθαι
τὰς ἐκ τῆς ὁμονοίας ὠφελείας ἢ τὰς ἐκ τῶν τότε πραττομένων
41 πλεονεξίας. (ις'.) Ἔπειτα τῶν μὲν ἄλλων ὁμολογῶ μηδέν' ἂν
δυνηθῆναι διαλλάξαι τὰς πόλεις ταύτας, σοὶ δ' οὐδὲν τῶν* c
*τοιούτων ἐστὶν χαλεπόν. ὁρῶ γάρ σε τῶν τοῖς ἄλλοις ἀνελπί-
στων δοκούντων εἶναι καὶ παραδόξων πολλὰ διαπεπραγμένον,
ὥστ' οὐδὲν ἄτοπον, εἰ καὶ ταῦτα μόνος συστῆσαι δυνηθείης.
χρὴ δὲ τοὺς μέγα φρονοῦντας καὶ τοὺς διαφέροντας μὴ τοῖς
τοιούτοις ἐπιχειρεῖν, ἃ καὶ τῶν τυχόντων ἄν τις καταπράξειεν,
ἀλλ' ἐκείνοις οἷς μηδεὶς ἂν ἄλλος ἐπιχειρήσειεν πλὴν τῶν
ὁμοίαν σοὶ καὶ τὴν φύσιν καὶ τὴν δύναμιν ἐχόντων.* d
42 *(ιζ'). Θαυμάζω δὲ τῶν ἡγουμένων ἀδύνατον εἶναι πρα-
χθῆναί τι τούτων, εἰ μήτ' αὐτοὶ τυγχάνουσιν εἰδότες μήθ'
ἑτέρων ἀκηκόασιν, ὅτι πολλοὶ δὴ πόλεμοι καὶ δεινοὶ γεγόνασιν,
οὓς οἱ διαλυσάμενοι μεγάλων ἀγαθῶν ἀλλήλοις αἴτιοι κατέ-
στησαν. τίς γὰρ ἂν ὑπερβολὴ γένοιτο τῆς ἔχθρας τῆς πρὸς
Ξέρξην τοῖς Ἕλλησι γενομένης; οὗ τὴν φιλίαν ἅπαντες ἴσα-
σιν ἡμᾶς τε καὶ Λακεδαιμονίους μᾶλλον ἀγαπήσαντας ἢ τῶν* e

39, 5. *πλεονεκτεῖν — ἰσομοιρῆσαι.* S. zu **4, 17.**

40, 5. *ὡμαλισμένας.* Vergl. 6, 65 *οὕτω δ' ὡμαλισμένοι ταῖς συμφοραῖς εἰσιν ὥστε μηδένα διαγνῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα πράττοντας αὐτῶν.*

41, 7. *τῶν τυχόντων — τις,* der Erste Beste. S. zu **1, 48.**

42, 1. *θαυμάζω, εἰ* s. zu **4, 1.** — 42, 2. *εἰδότες — ἀκηκόασιν.* Vergl. 12, 168 *τίς γὰρ οὐκ οἶδεν ἢ τίς οὐκ ἀκήκοεν —;* 12, 267 *ὥστε τοὺς εἰδότας καὶ τοὺς παρὰ τούτων πυνθανομένους μᾶλλόν με θαυμάζειν.* 7, 19 *συλλήβδην μόνον ἀκηκοότες ἀλλ' ἀκριβῶς εἰδότες.* cf. Sauppe ad Demosth. orat. select. p. 3. — 42, 6. *Ξέρξην.* Im folgenden kann schwerlich von etwas anderem die Rede sein als von dem antalkidischen Frieden, den die Lakedaimonier schlossen um Persien sich zu gewinnen, und die Athener sich gefallen liefsen. Statt Xerxes erwartet man darum Artaxerxes; „aber der Name Xerxes steht zuweilen nur als Bezeichnung für Perserkönig; Xerxes nämlich ist „König;" bedenklich also ist es, überall wo Xerxes statt Artaxerxes steht, ändern zu wollen." Krüger, Historisch-philologische Studien p. 55 not. 1. [cf. Krit. Anh.]

43 *συγκατασκευασάντων ἑκατέροις ἡμῶν τὴν ἀρχήν. καὶ τί δεῖ λέγειν τὰ παλαιὰ καὶ τὰ πρὸς τοὺς βαρβάρους; ἀλλ' εἴ τις ἀθρήσειε καὶ σκέψαιτο τὰς τῶν Ἑλλήνων συμφοράς, οὐδὲν ἂν μέρος οὖσαι φανεῖεν τῶν διὰ Θηβαίους καὶ Λακεδαιμονίους ἡμῖν γεγενημένων. ἀλλ' οὐδὲν ἧττον Λακεδαιμονίων τε στρατευ-* 91
σάντων ἐπὶ Θηβαίους καὶ βουλομένων λυμήνασθαι τὴν Βοιωτίαν καὶ διοικίσαι τὰς πόλεις, βοηθήσαντες ἡμεῖς ἐμποδὼν
44 *ἐγενόμεθα ταῖς ἐκείνων ἐπιθυμίαις· καὶ πάλιν μεταπεσούσης τῆς τύχης καὶ Θηβαίων καὶ Πελοποννησίων ἁπάντων ἐπιχειρησάντων ἀνάστατον ποιῆσαι τὴν Σπάρτην, ἡμεῖς καὶ πρὸς ἐκείνους μόνοι τῶν Ἑλλήνων ποιησάμενοι συμμαχίαν*
45 *συναίτιοι τῆς σωτηρίας αὐτοῖς κατέστημεν. πολλῆς οὖν ἀνοίας* b
ἂν εἴη μεστός, εἴ τις ὁρῶν τηλικαύτας μεταβολὰς γιγνομένας καὶ τὰς πόλεις μήτ' ἔχθρας μήθ' ὅρκων μήτ' ἄλλου μηδενὸς φροντιζούσας, πλὴν ὅ τι ἂν ὑπολάβωσιν ὠφέλιμον αὑταῖς εἶναι, τοῦτο δὲ στεργούσας μόνον καὶ πᾶσαν τὴν σπουδὴν περὶ τούτου ποιουμένας, μὴ καὶ νῦν νομίζοι τὴν αὐτὴν γνώμην ἕξειν αὐτάς, ἄλλως τε καὶ σοῦ μὲν ἐπιστατοῦντος ταῖς

43, 1. *τί δεῖ λέγειν τὰ παλαιά;* In dieser formelhaften Wendung (s. Beispiele bei Wyttenbach ad Iulian. p. 141 Lips.) ist *παλαιά* nicht zu sehr zu urgieren; wie es hier die Zeit vor 41 Jahren bezeichnet, so bei Demosth. 22, 15 die Zeit des peloponnesischen Krieges. — 43, 2. *ἀλλά*, nach einer Frage mit negativem Sinn auch 6, 104. 10, 59. 17, 26. — 43, 3. *οὐδὲν — μέρος* (etwa: nur als der tausendste Teil) ist ein verstärkter Ausdruck für *μικρὸν μέρος*. Ebenso 12, 16 *φράζειν οὐδὲν μέρος ἔχοντες τῶν εἰρημένων ὑπ' ἐμοῦ*. 12, 54 *οὐδὲν ἂν μέρος εἰρηκέναι δόξειε τῶν ἐκείνοις ἡμαρτημένων.* Jetzt auch 2, 11 *αἱ πανηγύρεις οὐδὲν μέρος τιθέασι τούτων τῶν ἄθλων*, wo Benseler *οὐδ' ἓν* las. Plut. Lysand. 12 *λίθος ἄλλως μὲν μέγας, οὐδὲν δὲ μέρος, ὡς εἰπεῖν, ἐκείνης τῆς πυροειδοῦς περιοχῆς ἔχων.* id. Sull. 31 *ἦσαν δὲ οἱ δι' ὀργὴν ἀπολλύμενοι καὶ δι' ἔχθραν οὐδὲν μέρος τῶν διὰ χρήματα σφαττομένων.* id. ibid. 36 *ὥστε — μηδὲν εἶναι μέρος τοῦ ἐπιγινομένου τὸ ἀποκρινόμενον.* — 43, 4. *τῶν διὰ Θηβαίους*, welche 14, 31 angedeutet werden. — 43, 5. *Λακεδαιμονίων τε στρ.*, 378 v. Chr. unter Agesilaos, den jedoch ein athenisches Hülfsheer unter Chabrias zum Rückzug nötigte. cf. Diodor. 15, 32 seq. Das *τέ* korrespondiert mit *καί* § 44 init. — 43, 7. *διοικίσαι*, die boeotischen Städte vom Bunde mit Theben trennen, also anders wie 8, 100 *Μαντινέας διῴκισαν* (s. zu 4, 126).

44, 3. *ἐπιχειρησάντων*, nach der Schlacht bei Leuktra (371 v. Chr.), bis ein athenisches Heer unter Iphikrates den Epameinondas zum Rückzug aus dem Peloponnes zwang. Isokr. berührt die Sache auch 8, 105 und 107; das Genauere bei Xenoph. Hellen. 6, 5, 23—52, Diodor. 15, 63—65.

45, 3. *ὅρκων*, welche sie bei Friedensschlüssen einander leisteten. — 45, 7. *ἄλλως τε καί* S. zu

διαλλαγαῖς, τοῦ δὲ συμφέροντος πείθοντος, τῶν δὲ παρόντων c
κακῶν ἀναγκαζόντων. ἐγὼ μὲν γὰρ οἶμαι τούτων σοι συναγω-
νιζομένων ἅπαντα γενήσεσθαι κατὰ τρόπον.

46 *(ιη΄.) Ἡγοῦμαι δ' οὕτως ἂν σε μάλιστα καταμαθεῖν,*
εἴτ' εἰρηνικῶς εἴτε πολεμικῶς αἱ πόλεις αὗται πρὸς ἀλλήλας
ἔχουσιν, εἰ διεξέλθοιμεν μήτε παντάπασιν ἁπλῶς μήτε λίαν
ἀκριβῶς τὰ μέγιστα τῶν παρόντων αὐταῖς. Καὶ πρῶτον μὲν
σκεψαίμεθα τὰ Λακεδαιμονίων.

47 *(ιθ΄.) Οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς* d
χρόνος ἐξ οὗ καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν εἰς τοσαύτην
μεταβολὴν ἦλθον, ἐπειδὴ τὴν μάχην ἡττήθησαν τὴν ἐν Λεύ-
κτροις, ὥστ' ἀπεστερήθησαν μὲν τῆς ἐν τοῖς Ἕλλησι δυναστείας,
τοιούτους δ' ἄνδρας ἀπώλεσαν σφῶν αὐτῶν, οἳ προῃροῦντο
τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν ἡττηθέντες ὧν πρότερον ἐδέσποζον.
48 *πρὸς δὲ τούτοις ἐπεῖδον Πελοποννησίους ἅπαντας τοὺς πρό-*
τερον μεθ' αὑτῶν ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἀκολουθοῦντας, τούτους e
μετὰ Θηβαίων εἰς τὴν αὑτῶν εἰσβάλοντας, πρὸς οὓς ἠναγ-
κάσθησαν διακινδυνεύειν οὐκ ἐν τῇ χώρᾳ περὶ τῶν καρπῶν
ἀλλ' ἐν μέσῃ τῇ πόλει πρὸς αὐτοῖς τοῖς ἀρχείοις περὶ παίδων

4, 66. — 45, 10. *κατὰ τρόπον*, nach Wunsch. S. zu 7, 11.

47, 1. *οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ* ist wie ein einfacher adverbialer Ausdruck („seit Kurzem," nämlich seit dem antalkidischen Frieden) in die Rede eingeschoben, in welchem nicht seltenen Falle (cf. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 600) *ἐστί* regelmäſsig fehlt; vergl. noch Xenoph. Anab. 3, 2, 14 *οὐ μὲν δὴ τοῦτό γε ἐρῶ, ὡς ὑμεῖς καταισχύνετε αὐτούς, ἀλλ' οὔπω πολλαὶ ἡμέραι ἀφ' οὗ — πολλαπλασίους ὑμῶν αὐτῶν ἐνικᾶτε.* Plat. de republ. V p. 452 C *ὑπομνήσασιν, ὅτι οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — ἐδόκει.* Anders 18, 29 *ὑπόγυιον γάρ ἐστιν, ἐξ οὗ — κατεφύγομεν.* — 47, 5. *τοιούτους — οἵ*, so tüchtige Männer, Männer, welche; ähnlich § 48; s. zu 7, 48. — *προῃροῦντο — μᾶλλον.* Derselbe Pleonasmus auch 8, 93, Ep. 7, 1. Lykurg. Leokrat. 86 *προῃροῦντο ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῆς τῶν ἀρχομένων σωτηρίας μᾶλλον ἢ ζῶντες μεταλλάξαι τὴν χώραν.* Vergl. im Latein. Cic. in Caecil. 6, 21 *Siculi se ab omnibus desertos potius, quam abste defensos esse malunt.* Liv. 22, 34, 11 *qui magis vere vincere quam diu imperare mallet.* Und so steht *μᾶλλον* häufig pleonastisch bei einem Komparativ: 2, 22 *πιστοτέρους εἶναι τοὺς σοὺς λόγους μᾶλλον ἢ τοὺς ὅρκους.* 6, 89. 10, 27. 53. 19, 46. Vergl. Schoemann ad Isae. p. 194.

48, 1. *ἅπαντας*, die Argiver, Messenier und die meisten Arkadischen Städte. Xenoph. Hellen. 7, 5, 5. — 48, 5. *ἐν μέσῃ τῇ πόλει.* Kurz vor der Schlacht bei Mantineia (362 v. Chr.) unternahm Epameinondas einen Handstreich gegen das von Truppen entblöſste Sparta und drang bis zum Markte vor, wo sich die wenigen zurückgebliebenen Spartaner hielten, bis Hülfe kam und Epameinondas geraten fand sich zurückzuziehen. Vergl. besonders Polyb. 9, 8. — *παίδων καὶ γυναικῶν.* Die

καὶ γυναικῶν τοιοῦτον κίνδυνον, ὃν μὴ κατορθώσαντες μὲν 92
49 εὐθὺς ἀπώλλυντο, νικήσαντες δ' οὐδὲν μᾶλλον ἀπηλλαγμέ-
νοι τῶν κακῶν εἰσιν, ἀλλὰ πολεμοῦνται μὲν ὑπὸ τῶν τὴν
χώραν αὐτῶν περιοικούντων, ἀπιστοῦνται δ' ὑφ' ἁπάντων
Πελοποννησίων, μισοῦνται δ' ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν Ἑλλή-
νων, ἄγονται δὲ καὶ φέρονται καὶ τῆς νυκτὸς καὶ τῆς ἡμέρας
ὑπὸ τῶν οἰκετῶν τῶν σφετέρων αὐτῶν, οὐδεμίαν δ' ἡμέραν
διαλείπουσιν ἢ στρατεύοντες ἐπί τινας ἢ μαχόμενοι πρός τινας b
50 ἢ βοηθοῦντες τοῖς ἀπολλυμένοις αὐτῶν. τὸ δὲ μέγιστον τῶν
κακῶν· δεδιότες γὰρ διατελοῦσιν, μὴ Θηβαῖοι διαλυσάμενοι τὰ
πρὸς Φωκέας πάλιν ἐπανελθόντες μείζοσιν αὐτοὺς συμφοραῖς
περιβάλωσιν τῶν πρότερον γεγενημένων. καίτοι πῶς οὐ χρὴ
νομίζειν τοὺς οὕτω διακειμένους ἀσμένους ἂν ἰδεῖν ἐπιστα-
τοῦντα τῆς εἰρήνης ἀξιόχρεων ἄνδρα καὶ δυνάμενον διαλῦσαι
τοὺς ἐνεστῶτας πολέμους αὐτοῖς; c
51 (κ'.) Ἀργείους τοίνυν ἴδοις ἂν τὰ μὲν παραπλησίως τοῖς
εἰρημένοις πράττοντας, τὰ δὲ χεῖρον τούτων ἔχοντας· πολε-
μοῦσιν μὲν γάρ, ἐξ οὗπερ τὴν πόλιν οἰκοῦσιν, πρὸς τοὺς ὁμό-
ρους, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, τοσοῦτον δὲ διαφέρουσιν, ὅσον
ἐκεῖνοι μὲν πρὸς ἥττους αὐτῶν, οὗτοι δὲ πρὸς κρείττους·

Auslassung des Artikels ist in dieser Verbindung regelmäſsig; vergl. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 99. — 48, 7. *ἀπώλλυντο*, ohne *ἄν*, weil die Sicherheit des Eintretens dieser Folge bezeichnet werden soll, sie waren so gut wie verloren. Vergl. Maetzner ad Antiph. p. 175.

49, 3. *περιοικούντων*, wohl den Argivern und Messeniern, welche bald darauf Philipp gegen Sparta unterstützte. cf. Demosth. 6, 9 und 15. — 49, 5. *ἄγονται καὶ φέρονται*. Ähnlich mit dem Akkusativ der Person 6, 74 *ἄγειν καὶ φέρειν τοὺς πολεμίους καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν* (Krüger zu Xenoph. Anab. 2, 6, 5). Häufiger steht neben *ἄγειν καὶ φέρειν* (selten *φέρειν καὶ ἄγειν*, cf. Lobeck. Paralip. p. 62) der Akkusativ der Sache oder des Landes; vergl. Sauppe ad Demosth. orat. select. p. 34. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 250. — 49, 6. *οἰκετῶν*, den Heloten.

50, 3. *Φωκέας*, von denen im heiligen Kriege (356—346 v. Chr.) die Thebaner eben (347) bei Koroneia geschlagen waren; Diodor. 16, 56. — *πάλιν*, wie zur Zeit der Schlacht bei Mantineia. — 50, 4. *περιβάλωσιν* S. zu **4, 127**. — 50, 5. *ἐπιστατοῦντα*, vermitteln. S. zu § **13**. Über die Konstruktion von *ἐπιστατεῖν* vergl. § **45** und zu **4, 104**.

51, 1. *τοίνυν*, ferner. S. zu 9, 41. — 51, 3. *ὁμόρους*, die Spartaner, welche (351 v. Chr.) in Argos einfielen und Orneae eroberten. Vergl. Diodor. 16, 34 und 39; s. auch zu § **49**. — 51, 4. *τοσοῦτον — ὅσον*, insofern —, als. S. zu 1, 4. — 51, 5. *ἐκεῖνοι*, die Lakedaimonier, *οὗτοι*, die Argiver, so daſs *ἐκεῖνοι* auf das zuletzt Erwähnte, *οὗτοι* auf das früher Genannte, aber dem Geiste

ὃ πάντες ἂν ὁμολογήσειαν μέγιστον εἶναι τῶν κακῶν. οὕτω
δὲ τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἀτυχοῦσιν, ὥστ' ὀλίγου δεῖν καθ'
ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν τεμνομένην καὶ πορθουμένην τὴν αὑτῶν d
52 χώραν περιορῶσιν. ὃ δὲ πάντων δεινότατον· ὅταν γὰρ οἱ
πολέμιοι διαλίπωσιν κακῶς αὐτοὺς ποιοῦντες, αὐτοὶ τοὺς ἐν-
δοξοτάτους καὶ πλουσιωτάτους τῶν πολιτῶν ἀπολλύουσιν, καὶ
ταῦτα δρῶντες οὕτω χαίρουσιν, ὡς οὐδένες ἄλλοι τοὺς πο-
λεμίους ἀποκτείνοντες. αἴτιον δ' ἐστὶ τοῦ ταραχωδῶς αὐτοὺς
ζῆν οὕτως οὐδὲν ἄλλο πλὴν ὁ πόλεμος· ὃν ἢν διαλύσῃς, οὐ
μόνον αὐτοὺς τούτων ἀπαλλάξεις ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων e
ἄμεινον βουλεύεσθαι ποιήσεις.
53 (κα'.) Ἀλλὰ μὴν τὰ περὶ Θηβαίους οὐδὲ σὲ λέληθεν.
καλλίστην γὰρ μάχην νικήσαντες καὶ δόξαν ἐξ αὐτῆς μεγίστην
λαβόντες διὰ τὸ μὴ καλῶς χρῆσθαι ταῖς εὐτυχίαις οὐδὲν
βέλτιον πράττουσιν τῶν ἡττηθέντων καὶ δυστυχησάντων. οὐ 93
γὰρ ἔφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες, καὶ πάντων ἀμελήσαν-
τες ἠνώχλουν μὲν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ, Θετταλίαν δ' ἐτόλμων καταδουλοῦσθαι, Μεγαρεῦσιν δ' ὁμόροις οὖσιν
ἠπείλουν, τὴν δ' ἡμετέραν πόλιν μέρος τι τῆς χώρας ἀπε-
στέρουν, Εὔβοιαν δ' ἐπόρθουν, εἰς Βυζάντιον δὲ τριήρεις

des Redenden näher Liegende sich bezieht; ebenso oben § 38 und 6, 11, 24, ferner ἐκεῖ — ἐνθάδε 6, 92. Vergl. Schoemann ad Plut. Agin p. 72 seq. — 51, 8. τεμνομένην (vom Umhauen der Bäume) neben πορθεῖν auch 8, 84 τὴν πατρίδα τεμνομένην καὶ πορθουμένην περιορῶντες. 12, 102 τῆς χώρας πορθουμένης καὶ τεμνομένης. Dagegen 6, 66 τετμῆσθαι μὲν τὰς χώρας, πεπορθῆσθαι δὲ τὰς πόλεις, und 16, 13 τὸν σῖτον τὸν ἐν τῇ χώρᾳ διεφθείρετε καὶ τὴν γῆν ἐτέμνετε καὶ τὰ προάστεια ἐνεπρήσατε.

52, 1. ὃ δὲ πάντων δειν. ὅταν γάρ s. zu 7, 68. — 52, 3. ἀπολλύουσιν, in den Kämpfen zwischen der aristokratischen und demokratischen Partei, in denen z. B. 370 v. Chr. 1200 der Angesehensten hingerichtet wurden; s. Diodor. 15, 58. — 52, 6. οὕτως nachgestellt s. zu 9, 39.

53, 2. νικήσαντες, bei Leuktra, 371 v. Chr. — 53, 5. ἔφθασαν cf. Krit. Anh. zu 4, 86. — 53, 6. ἠνώχλουν, indem sie die Argiver, Arkader, Eleer und andere in ihre Kämpfe mit Sparta hereinzogen, auf dessen Seite wieder die Korinther, Epidaurier, Troizenier u. s. w. (Xenoph. Hellen. 7, 2, 2) standen. — 53, 7. καταδουλοῦσθαι, indem sie die Sicherung der thessalischen Städte gegen die Pläne des Tyrannen Alexander von Pherae zum Vorwand nahmen; die Thebaner verloren zwar dabei den Pelopidas (364 v. Chr.), erhielten aber von Alexander von Pherae die Magneten und Phthioten. Diodor. 15, 80. — 53, 8. ἠπείλουν. Die Sache ist weiter nicht bekannt; denn das von Plut. Phokion 15 erzählte Faktum fällt später; s. Schäfer l. l. II, S. 343. — μέρος, die Stadt Oropos, 366 v. Chr. S. Xenoph. Hellen. 7, 4, 1. — 53, 9. ἐπόρθουν, wohl bei Gelegenheit der inneren

54 ἐξέπεμπον ὡς καὶ γῆς καὶ θαλάττης ἄρξοντες. τελευτῶντες δὲ
πρὸς Φωκέας πόλεμον ἐξήνεγκαν ὡς τῶν τε πόλεων ἐν ὀλίγῳ
χρόνῳ κρατήσοντες, τόν τε τόπον ἅπαντα τὸν περιέχοντα κα-
τασχήσοντες, τῶν τε χρημάτων τῶν ἐν Δελφοῖς περιγενησό-
μενοι ταῖς ἐκ τῶν ἰδίων δαπάναις. ὧν οὐδὲν αὐτοῖς ἀποβέ- b
βηκεν, ἀλλ' ἀντὶ μὲν τοῦ λαβεῖν τὰς Φωκέων πόλεις τὰς
αὑτῶν ἀπολωλέκασιν, εἰσβάλλοντες δ' εἰς τὴν τῶν πολεμίων
ἐλάττω κακὰ ποιοῦσιν ἐκείνους ἢ πάσχουσιν ἀπιόντες εἰς τὴν
55 αὑτῶν. ἐν μὲν γὰρ τῇ Φωκίδι τῶν μισθοφόρων τινὰς ἀποκτεί-
νουσιν, οἷς λυσιτελεῖ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν, ἀναχωροῦντες
δὲ τοὺς ἐνδοξοτάτους αὑτῶν καὶ μάλιστα τολμῶντας ὑπὲρ τῆς
πατρίδος ἀποθνήσκειν ἀπολλύουσιν. εἰς τοῦτο δ' αὐτῶν τὰ c
πράγματα περιέστηκεν, ὥστ' ἐλπίσαντες ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας
ὑφ' αὑτοῖς ἔσεσθαι νῦν ἐν σοὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι τῆς αὑτῶν
σωτηρίας. ὥστ' οἶμαι καὶ τούτους ταχέως ποιήσειν, ὅ τι ἂν
σὺ κελεύῃς καὶ συμβουλεύῃς.

56 (κβ'.) Λοιπὸν δ' ἂν ἦν ἡμῖν ἔτι περὶ τῆς πόλεως δια-
λεχθῆναι τῆς ἡμετέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονή-
σασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο. νῦν δ' αὐτὴν οἶμαι καὶ συνα- d
γωνιεῖσθαι τοῖς ὑπὸ σοῦ πραττομένοις, ἄλλως τε κἂν δυνη-
θῇ συνιδεῖν, ὅτι ταῦτα διοικεῖς πρὸ τῆς ἐπὶ τὸν βάρβαρον
στρατείας.

57 (κγ'.) Ὡς μὲν οὖν οὐκ ἀδύνατόν ἐστί σοι συστῆσαι τὰς

Streitigkeiten auf Euboea (358 v. Chr.), von denen Diodor 16, 7 erzählt. — 53, 10. *ἐξέπεμπον*, unter Anführung des Epameinondas, 364 v. Chr., s. Diodor. 15, 78 seq.

54, 2. *Φωκέας*. S. zu § 50. — 54, 4. *Δελφοῖς*, welches 355 v. Chr. von den Phokiern besetzt wurde, die nun bald der dort aufgehäuften Tempelschätze sich zur Führung des Krieges bedienten. S. Diodor. 16, 30. — 54, 6. *τὰς αὑτῶν*, Orchomenos (Diodor. 16, 33), Koroneia (id. 16, 35), u. Korsiae (id. 16, 58), welche bis zu Ende des Krieges in den Händen der Phokier blieben.

55, 1. *μισθοφόρων*, aus denen gröfstenteils das Heer der Phokier bestand und die von ihnen das Doppelte des gewöhnlichen Soldes erhielten; s. Diodor. 15, 36. — 55, 2. *ἀναχωροῦντες κ. τ. λ.* Die Phokier griffen die Thebaner gewöhnlich an, wenn diese nach ihren Einfällen in Phokis sich zurückzogen; so bei Naryx, (Diodor. 16, 38) und bei dem Berge Hedyleion (Demosth. 19, 148). — 55, 5. *τὰ πράγματα περιέστηκεν* wie 6, 47. 8, 59. 15, 120 und *τὰ πράγ. μετέστησεν* 12, 190 [cf. Krit. Anh.] — 55, 6. *ἐν σοί*. Die Thebaner suchten und fanden endlich Hülfe gegen die Phokier bei Philipp; s. Diodor. 16, 58 und 59.

56, 4. *πραττομένοις*, die Mafsregeln, welche Du zum Zwecke der Pacificierung von Hellas ergreifen wirst; über das Particip. Praes. statt des Part. Fut. s. zu 1, 44. — 56, 5. *πρό*, im Interesse.

πόλεις ταύτας, ἐκ τῶν εἰρημένων ἡγοῦμαί σοι γεγενῆσθαι
φανερόν· ἔτι τοίνυν ὡς καὶ ῥᾳδίως ταῦτα πράξεις, ἐκ πολ-
λῶν παραδειγμάτων οἶμαί σε γνῶναι ποιήσειν. ἢν γὰρ φα- e
νῶσιν ἕτεροί τινες τῶν προγεγενημένων μὴ καλλίοσι μὲν
μηδ' ὁσιωτέροις ὧν ἡμεῖς συμβεβουλεύκαμεν ἐπιχειρήσαντες,
μείζω δὲ καὶ δυσκολώτερα τούτων ἐπιτελέσαντες, τί λοιπὸν
ἔσται τοῖς ἀντιλέγουσιν, ὡς οὐ θᾶττον σὺ τὰ ῥᾴω πράξεις
ἢ 'κεῖνοι τὰ χαλεπώτερα;
58 *(κδ'.) Σκέψαι δὲ πρῶτον τὰ περὶ Ἀλκιβιάδην. ἐκεῖνος* 94
γὰρ φυγὼν παρ' ἡμῶν καὶ τοὺς ἄλλους ὁρῶν τοὺς πρὸ αὐτοῦ
ταύτῃ τῇ συμφορᾷ κεχρημένους ἐπτηχότας διὰ τὸ μέγεθος τὸ
τῆς πόλεως, οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχεν ἐκείνοις, ἀλλ' οἰη-
θεὶς πειρατέον εἶναι βίᾳ κατελθεῖν προείλετο πολεμεῖν πρὸς
59 *αὐτήν. καθ' ἕκαστον μὲν οὖν τῶν τότε γενομένων εἴ τις λέ-*
γειν ἐπιχειρήσειεν, οὔτ' ἂν διελθεῖν ἀκριβῶς δύναιτο, πρός
τε τὸ παρὸν ἴσως ἂν ἐνοχλήσειεν· εἰς τοσαύτην δὲ ταραχὴν b
κατέστησεν οὐ μόνον τὴν πόλιν ἀλλὰ καὶ Λακεδαιμονίους καὶ
τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, ὥσθ' ἡμᾶς μὲν παθεῖν ἃ πάντες ἴσασιν,
60 *τοὺς δ' ἄλλους τηλικούτοις κακοῖς περιπεσεῖν, ὥστε μηδέπω*
νῦν ἐξιτήλους εἶναι τὰς συμφορὰς τὰς δι' ἐκεῖνον τὸν πόλε-
μον ἐν ταῖς πόλεσιν ἐγγεγενημένας, Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε

57, 8. *ἀντιλέγουσιν, ὡς οὐ.* Der Satz mit *ὡς οὐ* enthält nicht das, was sie der anderen Meinung widersprechend entgegnen, sondern das, dem sie widersprechen. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 70. vergleicht aufser Isokr. 8, 48 *περὶ ὧν οὐδεὶς ἂν τολμήσειεν ἀντειπεῖν, ὡς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν — ἔχομεν πολιτείαν δ' οἵαν εἶναι χρή, παρὰ μόνοις ἡμῖν ἐστίν* (wo *ὡς οὐ* nicht das ist, was sie entgegnen, sondern was sie leugnen möchten) noch Thuk. 1, 77, 3, Plat. Symp. p. 216 B. Phileb. p. 19 D. [cf. Krit. Anh.]

58, 2. *φυγών*, infolge der Profanierung der Mysterien. S. Thuk. 6, 61 und Isokr. 16, 6 seqq.

59, 1. *τῶν τότε γενομένων.* Man erwartet den Akkusativ; indessen ist bei *καθ' ἕκαστον* der Genetiv partitivus sehr gewöhnlich, indem es die Griechen als einen Substantivbegriff faſsten; vergl. Thuk. 7, 8, 1 *ἀγγέλλων καθ' ἕκαστα τῶν γιγνομένων.* cf. Sauppe ad Demosth. orat. select. p. 18. Ähnlich Thuk. 4, 30, 2 *ἐμπρήσαντός τινος κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης.* id. 1, 50, 2 (coll. 4, 3, 2. 7, 39, 2. 7, 65, 2) *νεῶν ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης ἐπεχουσῶν.* id. 2, 76, 4 (coll. 4, 100, 2) *τοῦ οἰκοδομήματος — ἐπὶ μέγα κατέσεισε.* id. 7, 37, 2 *προσῆγε τῷ τείχει, καθ' ὅσον πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῦ ἑώρα.* Lys. 13, 8 (coll. 13, 14) *εἰ κατασκαφείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου.* Xenoph. Hellen. 2, 2, 15 *τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίους καθελεῖν ἑκατέρου.* — 59, 5. *παθεῖν*, die Schlacht bei Aigospotamoi und die Eroberung Athens durch Lysander mit ihren Folgen.

60, 2. *συμφοράς*, welche 4, 111 seqq. angedeutet werden.

δόξαντας εὐτυχεῖν εἰς τὰς νῦν ἀτυχίας δι' Ἀλκιβιάδην καθε-
στάναι· πεισθέντες γὰρ ὑπ' αὐτοῦ τῆς κατὰ θάλατταν δυνά- c
μεως ἐπιθυμῆσαι καὶ τὴν κατὰ γῆν ἡγεμονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ',
61 *εἴ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γίγνεσθαι τῶν παρόν-*
των κακῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης ἐλάμβανον, οὐκ ἂν
ἐξελεγχθείη ψευδόμενος. ἐκεῖνος μὲν οὖν τηλικούτων κακῶν
αἴτιος γενόμενος κατῆλθεν εἰς τὴν πόλιν, μεγάλης μὲν δόξης
τυχών, οὐ μὴν ἐπαινούμενος ὑφ' ἁπάντων. (κε'.) *Κόνων*
δ' οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον ἀντίστροφα τούτων ἔπραξεν. d
62 *ἀτυχήσας γὰρ ἐν τῇ ναυμαχίᾳ τῇ περὶ Ἑλλήσποντον οὐ δι' αὐ-*
τὸν ἀλλὰ διὰ τοὺς συνάρχοντας οἴκαδε μὲν ἀφικέσθαι κατη-
σχύνθη, πλεύσας δ' εἰς Κύπρον χρόνον μέν τινα περὶ τὴν
τῶν ἰδίων ἐπιμέλειαν διέτριβεν, αἰσθόμενος δ' Ἀγησίλαον
μετὰ πολλῆς δυνάμεως εἰς τὴν Ἀσίαν διαβεβηκότα καὶ πορ-
63 *θοῦντα τὴν χώραν οὕτω μέγ' ἐφρόνησεν, ὥστ' ἀφορμὴν οὐ-*
δεμίαν ἄλλην ἔχων πλὴν τὸ σῶμα καὶ τὴν διάνοιαν ἤλπισεν e
Λακεδαιμονίους καταπολεμήσειν ἄρχοντας τῶν Ἑλλήνων καὶ
κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, καὶ ταῦτα πέμπων ὡς τοὺς
βασιλέως στρατηγοὺς ὑπισχνεῖτο ποιήσειν. καὶ τί δεῖ τὰ
πλείω λέγειν; συστάντος γὰρ αὐτῷ ναυτικοῦ περὶ Ῥόδον καὶ
νικήσας τῇ ναυμαχίᾳ Λακεδαιμονίους μὲν ἐξέβαλεν ἐκ τῆς 95

61, 1. *ἀρχήν.* Über die wechselnde Bedeutung dieses Wortes s. zu 4, 119. — *γίγνεσθαι.* Man erwartet *γενέσθαι*, oder *γεγενῆσθαι* wie es auch in der dieser Stelle sehr ähnlichen 8, 101 heifst: *εἰ φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν συμφορῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης παρελάμβανον.* [cf. Krit. Anh.]; aber *γίγνεσθαι* ist Infinitiv Imperf. (= *ὅτι ἐγίγνετο* —, *ὅτε ἐλάμβανον*), in welchem Sinne der Infin. Praes. nach den Verbis dicendi und putandi sehr häufig von einer vergangenen Handlung steht; s. Xenoph. Anab. 1, 6, 5 *ἔφη δὲ Κῦρον ἄρχειν τοῦ λόγου ὧδε*, und Stallbaum ad Plat. Symp. p. 172 B., Maetzner ad Dinarch. p. 147. Vergl. auch Isokr. 6, 98 *δόξομεν τὸν παρελθόντα χρόνον ἀλαζονεύεσθαι καὶ τὴν φύσιν ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις εἶναι.* — 61, 6. *ἀντίστροφα κ. τ. λ.* lieferte das Gegenstück dazu. Vergl. 15, 182 *διττὰς ἐπιμελείας κατέλιπον ἡμῖν — ἀντιστρόφους καὶ σύζυγας καὶ σφίσιν αὐταῖς ὁμολογουμένας*, und Stallbaum ad Plat. Timae. p. 87 C. — Über Konons Thaten vergl. auch Isokr. 9, 52 seqq.

63, 5. *τὰ πλείω* ist anders gedacht als 17, 34 (und Lys. 16, 9) *οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ πλείω λέγειν.* Jenes ist: „das Weitere, dessen noch viel mehr ist," in welchem Sinne *τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν* häufiger ist; vergl. 17, 23 und Wyttenb. ad Iulian. p. 142 Lips. — 63, 6. *περὶ Ῥόδον.* S. zu 4, 142. — *καὶ* [cf. Krit. Anh.] verbindet ein construiertes und ein absolutes Particip. S. zu 9, 55. — 63, 7. *νικήσας*, bei Knidos, 394 v. Chr.

64 *ἀρχῆς, τοὺς δ' Ἕλληνας ἠλευθέρωσεν, οὐ μόνον δὲ τὰ τείχη*
τῆς πατρίδος ἀνώρθωσεν ἀλλὰ καὶ τὴν πόλιν εἰς τὴν αὐτὴν
δόξαν προήγαγεν, ἐξ ἧσπερ ἐξέπεσεν. καίτοι τίς ἂν προσε-
δόκησεν ὑπ' ἀνδρὸς οὕτω ταπεινῶς πράξαντος ἀναστραφή-
σεσθαι τὰ τῆς Ἑλλάδος πράγματα, καὶ τὰς μὲν ἀτιμωθήσε-
σθαι, τὰς δ' ἐπιπολάσειν τῶν Ἑλληνίδων πόλεων;
65 (κϛ'.) *Διονύσιος τοίνυν (βούλομαι γάρ ἐκ πολλῶν σε*
πεισθῆναι ῥᾳδίαν εἶναι τὴν πρᾶξιν, ἐφ' ἥν σε τυγχάνω πα- b
ρακαλῶν) πολλοστὸς ὢν Συρακοσίων καὶ τῷ γένει καὶ τῇ
δόξῃ καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν, ἐπιθυμήσας μοναρχίας ἀλόγως
καὶ μανικῶς, καὶ τολμήσας ἅπαντα πράττειν τὰ φέροντα
πρὸς τὴν δύναμιν ταύτην, κατέσχε μὲν Συρακούσας, ἁπάσας
δὲ τὰς ἐν Σικελίᾳ πόλεις, ὅσαι περ ἦσαν Ἑλληνίδες, κατε-
στρέψατο, τηλικαύτην δὲ δύναμιν περιεβάλετο καὶ πεζὴν καὶ
ναυτικήν, ὅσην οὐδεὶς ἀνὴρ τῶν πρὸ ἐκείνου γενομένων. c
66 (κζ'.) *Ἔτι τοίνυν Κῦρος (ἵνα μνησθῶμεν καὶ περὶ τῶν βαρ-*
βάρων) ἐκτεθεὶς μὲν ὑπὸ τῆς μητρὸς εἰς τὴν ὁδόν, ἀναιρε-
θεὶς δ' ὑπὸ Περσίδος γυναικός, εἰς τοσαύτην ἦλθεν μεταβολὴν
ὥσθ' ἁπάσης τῆς Ἀσίας γενέσθαι δεσπότης.

64, 2. *ἀνώρθωσεν.* S. Xenoph. Hellen. 4, 8, 9 u. 12. — **64, 5.** *ἀτιμωθήσεσθαι.* [cf. Krit. Anh.] Da Isokr. nicht selten (cf. zu **4, 178**) die hier verstandene Hegemonie der Lakedaimonier *τιμή* nennt, so wird auch *ἀτιμοῦν* von der Entreifsung dieser Hegemonie gesagt werden können. Als Gegensatz dazu gebraucht Isokr. von dem Gewinnen der Hegemonie *ἐπιπολάζειν* auch 8, 107. Dafs aber Isokr. in Gegensätzen nicht immer bei einem Bilde bleibe, das lehrt aufser vielen anderen Stellen gleich § **68** *κατορθώσας — διαμαρτών*, oder § **82** *θείην ἂν ἐμαυτὸν οὐκ ἐν τοῖς ἀπολελειμμένοις ἀλλ' ἐν τοῖς προέχουσι τῶν ἄλλων*, und es ist natürlich, da man bei vielen gangbar gewordenen bildlichen Ausdrücken der ursprünglichen Bedeutung sich nicht mehr jedesmal klar bewufst ist.

65, 1. *Διονύσιος*, der Ältere, welcher von 406—367 herrschte. — **65, 3.** *πολλοστός*, ganz unbedeutend (= *ἔσχατος*), ist von Personen in diesem Sinne gebraucht erst aus ganz später Gräcität wieder nachweisbar, häufig dagegen ist *πολλοστὸν μέρος* (Isokr. 13, 4). Dionys war der Sohn eines Eseltreibers und bekleidete zuerst einen Schreiberposten; s. Wesseling ad Diodor. 13, 96. — **65, 5.** *φέροντα*, wie 8, 28 *οὐκ εἰδέναι τὰς πράξεις τὰς ἐπὶ ταῦτα φερούσας*, und 15, 269 *τῶν πράξεων τὰς μηδὲν πρὸς τὸν βίον φερούσας ἀναιρεῖν*. — **65, 8.** *δύναμιν.* Er hatte seine Flotte einmal bis auf 310 Schiffe (Diodor. 14, 42) gebracht, und die Stärke seines Heeres schwankt bei seinen einzelnen Unternehmungen zwischen 20,000 und 80,000 Fufssoldaten (Diodor. 13, 109. 14, 47, 100, 103. 15, 73).

66, 1. *περί.* S. zu **9, 12.** — **66, 2.** *μητρός.* Vergl. § **132.** Anders erzählt Herod. 1, 108 seqq., von dessen Darstellung der Geschichte des Kyros Isokr. auch sonst abweicht; vergl. zu **9, 38.**

67 (κη΄.) Ὅπου δ' Ἀλκιβιάδης μὲν φυγὰς ὤν, Κόνων δὲ
δεδυστυχηκώς, Διονύσιος δ' οὐκ ἔνδοξος ὤν, Κῦρος δ' οὕ-
τως οἰκτρᾶς αὐτῷ τῆς ἐξ ἀρχῆς γενέσεως ὑπαρξάσης, εἰς d
τοσοῦτον προῆλθον καὶ τηλικαῦτα διεπράξαντο, πῶς οὐ σέ γε
χρὴ προσδοκᾶν, τὸν ἐκ τοιούτων μὲν γεγονότα, Μακεδονίας
δὲ βασιλεύοντα, τοσούτων δὲ κύριον ὄντα, ῥᾳδίως τὰ προει-
ρημένα συστήσειν;
68 (κθ΄.) Σκέψαι δ' ὡς ἄξιόν ἐστιν τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων
μάλιστ' ἐπιχειρεῖν, ἐν οἷς κατορθώσας μὲν ἐνάμιλλον τὴν
σαυτοῦ δόξαν καταστήσεις τοῖς πρωτεύσασιν, διαμαρτὼν δὲ
τῆς προσδοκίας ἀλλ' οὖν τήν γ' εὔνοιαν κτήσει τὴν παρὰ τῶν
Ἑλλήνων, ἣν πολὺ κάλλιόν ἐστιν λαβεῖν ἢ πολλὰς πόλεις τῶν
Ἑλληνίδων κατὰ κράτος ἑλεῖν· τὰ μὲν γὰρ τοιαῦτα τῶν ἔρ- e
γων φθόνον ἔχει καὶ δυσμένειαν καὶ πολλὰς βλασφημίας,
οἷς δ' ἡμεῖς συμβεβουλεύκαμεν οὐδὲν πρόσεστι τούτων. ἀλλ'
εἴ τις θεῶν αἵρεσίν σοι δοίη, μετὰ ποίας ἂν ἐπιμελείας καὶ
διατριβῆς εὔξαιο τὸν βίον διαγαγεῖν, οὐδεμίαν ἕλοι' ἄν, 96
69 εἴπερ ἐμοὶ συμβούλῳ χρῷο, μᾶλλον ἢ ταύτην. οὐ γὰρ μόνον
ὑπὸ τῶν ἄλλων ἔσει ζηλωτός, ἀλλὰ καὶ σαυτὸν μακαριεῖς.
τίς γὰρ ἂν ὑπερβολὴ γένοιτο τῆς τοιαύτης εὐδαιμονίας, ὅταν
πρέσβεις μὲν ἥκωσιν ἐκ τῶν μεγίστων πόλεων οἱ μάλιστ' εὐ-
δοκιμοῦντες εἰς τὴν σὴν δυναστείαν, μετὰ δὲ τούτων βου-
λεύῃ περὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας, περὶ ἧς οὐδεὶς ἄλλος φανή-
70 σεται τοιαύτην πρόνοιαν πεποιημένος, αἰσθάνῃ δὲ τὴν Ἑλ- b
λάδα πᾶσαν ὀρθὴν οὖσαν ἐφ' οἷς σὺ τυγχάνεις εἰσηγούμενος,

67, 1. ὅπου — πῶς. S. zu 1, 49. — 67, 3. τῆς ἐξ ἀρχῆς γενέσεως, der Beginn seines Daseins. Der stark pleonastische Ausdruck kehrt wieder bei Aristoteles, der ἡ ἐξ ἀρχῆς γένεσις vom Meere und von den Winden gebraucht (s. Vater, Rer. Andocid. I p. 34). Vergl. auch Phot. Bibl. 261 p. 488 Bekk. ἀρχὴν αὐτῷ τῆς γενέσεως γενέσθαι ἢ καὶ ὁ Ὀλυμπιάδα, und Philostrat. Ep. 4 Kays. λέγεται τῷ ῥόδῳ τὴν πρώτην γένεσιν ἐκ λυπηροτάτης ἄρξασθαι προφάσεως.

§ 68—82. *Du wirst aber auch, gelingt Dir die Versöhnung, die Liebe der Hellenen und eine beneidenswerte Stellung unter ihnen erringen* (68—71), *und die Beschuldigung widerlegen, als schmiedetest Du Pläne gegen Hellas; diese Beschuldigung darf Dir nicht gleichgültig sein* (72—80), *und darum habe ich darüber zu Dir mit jenem Freimut gesprochen, mit dem Ratschläge zu erteilen ich mich berufen fühle* (81, 82).

68, 2. κατορθώσας — διαμαρτών. S. zu 7, 72. — ἐνάμιλλον τὴν σαυτοῦ δόξαν καταστήσεις wie 10, 23. — 68, 4. ἀλλ' οὖν — γε. S. zu 4, 171.

69, 5. δυναστείαν, Reich, eine seltene Bedeutung, in welcher ἀρχή bei den Attikern so häufig ist.

70, 2. ὀρθήν, gespannt, wie

μηδεὶς δ' ὀλιγώρως ἔχῃ τῶν παρὰ σοὶ βραβευομένων, ἀλλ' οἱ μὲν πυνθάνωνται περὶ αὐτῶν ἐν οἷς ἐστίν, οἱ δ' εὔχωνταί σε μὴ διαμαρτεῖν ὧν ἐπεθύμησας, οἱ δὲ δεδίωσιν, μὴ πρότερόν τι πάθῃς, πρὶν τέλος ἐπιθεῖναι τοῖς πραττομένοις;
71 *ὧν γιγνομένων πῶς οὐκ ἂν εἰκότως μέγα φρονοίης; πῶς δ' οὐκ ἂν περιχαρὴς ὢν τὸν βίον διατελοίης, τηλικούτων εἰ-* c
δὼς σαυτὸν πραγμάτων ἐπιστάτην γεγενημένον; τίς δ' οὐκ ἂν τῶν καὶ μετρίως λογιζομένων ταύτας ἄν σοι παραινέσειεν μάλιστα προαιρεῖσθαι τῶν πράξεων τὰς ἀμφότερα φέρειν ἅμα δυναμένας ὥσπερ καρπούς, ἡδονάς θ' ὑπερβαλλούσας καὶ τιμὰς μεγίστας;

72 (λ'.) *Ἀπέχρη δ' ἂν ἤδη μοι τὰ προειρημένα περὶ τούτων,* d
εἰ μὴ παραλελοιπὼς ἦν τινα λόγον, οὐκ ἀμνημονήσας ἀλλ' ὀκνήσας εἰπεῖν, ὃν ἤδη μοι δοκῶ δηλώσειν· οἶμαι γάρ σοί τε συμφέρειν ἀκοῦσαι περὶ αὐτῶν, ἐμοί τε προσήκειν μετὰ παρρησίας, ὥσπερ εἴθισμαι, ποιεῖσθαι τοὺς λόγους.

73 (λα'.) *Αἰσθάνομαι γάρ σε διαβαλλόμενον ὑπὸ τῶν σοὶ μὲν φθονούντων, τὰς δὲ πόλεις τὰς αὑτῶν εἰθισμένων εἰς ταραχὰς καθιστάναι, καὶ τὴν εἰρήνην τὴν τοῖς ἄλλοις κοινὴν*

Polyb. 28, 15 *ὀρθοὶ καὶ μετέωροι ταῖς διανοίαις ἐγενήθησαν οἱ Ῥόδιοι πάντες*, häufiger von ängstlicher Erwartung, wie Isokr. 16, 7 *ὀρθῆς τῆς πόλεως γενομένης διὰ τὸ μέγεθος τῶν αἰτιῶν*. Vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 149. — 70, 3. *παρὰ σοὶ βραβ.*, bei Dir entschieden wird. S. zu 7, 23. — 70, 4. *ἐν οἷς ἐστίν*, nach dem Stadium, in welchem es sich befindet. Vergl. Sophokl. Antig. 39 *τί δ', ὦ ταλαῖφρον, εἰ τάδ' ἐν τούτοις, ἐγὼ — προσθείμην πλέον;* — 70, 5. *μὴ πρότερόν τι πάθῃς* euphemistisch für „dafs du fr. stürbest“ wie 17, 6 *εἴ τι πάθοι ἐκεῖνος* und Isae. 1, 4. Demosth. 4, 12. 23, 12 S. Rehdantz Demosth. Ind.[1] p. 170. Bei Cic. Tusc. 1, 43, 5 „si quid accidisset.“

71, 7. *μεγίστας* cf. Krit. Anh.

72, 2. *λόγον*, Punkt. S. zu 7, 74. — 72, 3. *μοὶ δοκῶ*, ich gedenke, mit dem Infinit. Futuri wie Plat. Theaet. p. 183 D *ἀλλά μοι δοκῶ — οὐ πείσεσθαι αὐτῷ*, aber auch mit dem Inf. Praes. Vgl. Ast ad Plat. Phaedr. p. 235. Anders Isokr. 12, 232 *οὐ μετρίως ἐδόκουν μοι διειλέχθαι*. 19, 43 *οὐ μέντ' ἄν μοι δοκῶ φυγεῖν*. — 72, 4. *περὶ αὐτῶν*, auf *λόγος* bezogen. Ganz ähnlich 12, 231 *ὑπέβαλον τὸν λόγον . . . . τριῶν γὰρ ἡμερῶν διαλειφθεισῶν ἀναγιγνώσκων αὐτά κ. τ. λ.* Vergl. auch 15, 271 *προσήκει τὴν δικαίως ἂν νομιζομένην (φιλοσοφίαν) ὁρίσαι καὶ δηλῶσαι πρὸς ὑμᾶς. ἁπλῶς δέ πως τυγχάνω γιγνώσκων περὶ αὐτῶν.* S. auch zu 1, 38.

73, 2. *φθονούντων*. Isokr. denkt wohl vorzugsweise an Demosthenes, dessen Politik der des Isokr. geradezu entgegengesetzt war. — 73, 3. *κοινήν*, der im Interesse aller ist; *τοῖς ἀ. ἰδίοις*, ihren Sonderinteressen; vergl. (Demost.) 12, 19 *φασὶ — τὴν μὲν εἰρήνην πόλεμον αὐτοῖς εἶναι, τὸν δὲ πόλεμον εἰρήνην, ἢ γὰρ συναγωνιζομένους τοῖς στρατηγοῖς ἢ συκοφαντοῦντας*

πόλεμον τοῖς αὐτῶν ἰδίοις εἶναι νομιζόντων, οἳ πάντων τῶν e
ἄλλων ἀμελήσαντες περὶ τῆς σῆς δυνάμεως λέγουσιν, ὡς οὐχ
ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος ἀλλ' ἐπὶ ταύτην αὐξάνεται, καὶ σὺ πολὺν
74 *χρόνον ἤδη πᾶσιν ἡμῖν ἐπιβουλεύεις, καί λόγῳ μὲν μέλλεις*
Μεσσηνίοις βοηθεῖν, ἐὰν τὰ περὶ Φωκέας διοικήσῃς, ἔργῳ δ'
ὑπὸ σαυτῷ ποιεῖσθαι Πελοπόννησον· ὑπάρχουσι δέ σοι Θετ- 97
ταλοὶ μὲν καὶ Θηβαῖοι καὶ πάντες οἱ τῆς Ἀμφικτυονίας μετέ-
χοντες ἕτοιμοι συνακολουθεῖν, Ἀργεῖοι δὲ καὶ Μεσσήνιοι καὶ
Μεγαλοπολῖται καὶ τῶν ἄλλων πολλοὶ συμπολεμεῖν καὶ
ποιεῖν ἀναστάτους Λακεδαιμονίους· ἣν δὲ ταῦτα πράξῃς, ὡς
75 *καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ῥᾳδίως κρατήσεις. ταῦτα φλυαροῦν-*
τες καὶ φάσκοντες ἀκριβῶς εἰδέναι καὶ ταχέως ἅπαντα τῷ b
λόγῳ καταστρεφόμενοι πολλοὺς πείθουσιν, καὶ μάλιστα μὲν
τοὺς τῶν αὐτῶν κακῶν ἐπιθυμοῦντας ὧνπερ οἱ λογοποιοῦντες,
ἔπειτα καὶ τοὺς οὐδενὶ λογισμῷ χρωμένους ὑπὲρ τῶν κοινῶν,
ἀλλὰ παντάπασιν ἀναισθήτως διακειμένους καὶ πολλὴν χάριν
ἔχοντας τοῖς ὑπὲρ αὐτῶν φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι προσποιου-

ἀεί τι λαμβάνειν παρ' αὐτῶν, ἔτι δὲ τῶν πολιτῶν τοῖς γνωριμωτάτοις καὶ τῶν ἔξωθεν τοῖς ἐνδοξοτάτοις λοιδορουμένους ἐπὶ τοῦ βήματος, περιποιεῖσθαι παρὰ τοῦ πλήθους δόξαν ὡς εἰσὶ δημοτικοί. — 73, 6. *πολὺν χρόνον ἤδη*. Isokr. sagt sonst *πολὺν ἤδη χρόνον* 4, 162. 8, 30, 36. 10, 4. 15, 285. Ep. 9, 11.

74, 2. *Μεσσηνίοις*. Vergl. Demosth. 6, 13 (*Φίλιππος*) *Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων.* Die Aussicht darauf hatte Philipp den Messeniern wahrscheinlich eröffnet, als nach seinem Thrakischen Feldzuge 346 v. Chr. Gesandte fast aller griechischen Staaten an seinem Hofe sich einfanden. — 74, 3. *Θετταλοί*. S. § 20. — 74, 4. *Θηβαῖοι*. S. zu § 55. — *Ἀμφικτυονίας*. Zu den zwölf zum Amphiktyonenbunde vereinigten Staaten (cf. Hermanns Staatsaltert. § 12, Schoemann Antiquit. publ. p. 387 Gilbert Staatsaltert. II, p. 408) gehörten auch die Thessalier und Thebaner, *πάντες* steht also auch hier (s. zu 4, 98) für *οἱ ἄλλοι πάντες*. Die Mitglieder des Bundes standen auf Philipps Seite, weil er ihre Gegner, die tempelräuberischen Phokier, bekriegte; s. Diodor. 16, 35 seqq. — 74, 5. *Ἀργεῖοι κ. τ. λ.* s. zu § 49.

75, 3. *καταστρεφόμενοι*, (Dich) alles niederwerfen lassen, ist nach jenem Sprachgebrauche gesagt, wonach das, was ein Schriftsteller erzählt, als von ihm selbst ausgeführt dargestellt wird. Vergl. Horat. Sat. 1, 10 36 *Turgidus Alpinus jugulat dum Memnona* (i. e. *Memnona iugulatum narrat*). Thuk. 1, 5, 2 *οἱ παλαιοὶ τῶν ποιητῶν τὰς πύστεις τῶν καταπλεόντων πανταχοῦ ὁμοίως ἐρωτῶντες εἰ λῃσταί εἰσιν.* Vergl. Bernhardy ad Dionys. Perieg. p. 844. Auch hier erwartet man eigentlich noch ein verb. dicendi; s. zu 4, 23. — 75, 4. *λογοποιοῦντες*, hier wie überall mit dem Nebenbegriff des unbegründeten Geredes; vergl. 11, 38 und 15, 136. — 75, 5. *ἔπειτα καὶ* ohne *δέ* S. zu 9, 42. — 75, 6. *ἀναισθήτως*, stumpfsinnig, wie 12, 85, 112. 13, 9. — 75, 7. *φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι* ver-

*μένοις, ἔτι δὲ τοὺς οὐκ ἀποδοκιμάζοντας τὸ δοκεῖν ἐπιβου-
λεύειν σε τοῖς Ἕλλησιν ἀλλὰ τὴν αἰτίαν ταύτην ἀξίαν ἐπιθυ-* c
76 *μίας εἶναι νομίζοντας· οἳ τοσοῦτον ἀφεστᾶσι τοῦ νοῦν ἔχειν,
ὥστ' οὐκ ἴσασιν, ὅτι τοῖς αὐτοῖς ἄν τις λόγοις χρώμενος
τοὺς μὲν βλάψειεν, τοὺς δ' ὠφελήσειεν. οἷον καὶ νῦν, εἰ μέν
τις φαίη τὸν τῆς Ἀσίας βασιλέα τοῖς Ἕλλησιν ἐπιβουλεύειν
καὶ παρεσκευάσθαι στρατεύειν ἐφ' ἡμᾶς, οὐδὲν ἂν λέγοι περὶ
αὐτοῦ φλαῦρον ἀλλ' ἀνδρωδέστερον αὐτὸν καὶ πλείονος ἄξιον
δοκεῖν εἶναι ποιήσειεν· εἰ δὲ τῶν ἀφ' Ἡρακλέους τινὶ πεφυ-
κότων, ὃς ἁπάσης κατέστη τῆς Ἑλλάδος εὐεργέτης, ἐπιφέροι
τὴν αἰτίαν ταύτην, εἰς τὴν μεγίστην αἰσχύνην ἂν αὐτὸν* d
77 *καταστήσειεν. τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγανακτήσειε καὶ μισήσειεν, εἰ
φαίνοιτο τούτοις ἐπιβουλεύων, ὑπὲρ ὧν ὁ πρόγονος αὐτοῦ
προείλετο κινδυνεύειν, καὶ τὴν μὲν εὔνοιαν, ἣν ἐκεῖνος κατέ-
λιπεν τοῖς ἐξ αὐτοῦ γεγενημένοις, μὴ πειρῷτο διαφυλάττειν,
ἀμελήσας δὲ τούτων ἐπονειδίστων ἐπιθυμοίη καὶ πονηρῶν
πραγμάτων;*

78 *(λβ'.) Ὧν ἐνθυμούμενον χρὴ μὴ περιορᾶν τοιαύτην φή-* e
*μην σαυτῷ περιφυομένην, ἣν οἱ μὲν ἐχθροὶ περιθεῖναί σοι
ζητοῦσιν, τῶν δὲ φίλων οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν ἀντειπεῖν ὑπὲρ
σοῦ τολμήσειεν. καίτοι περὶ τῶν σοὶ συμφερόντων ἐν ταῖς
τούτων ἀμφοτέρων γνώμαις μάλιστ' ἂν κατίδοις τὴν ἀλή-
θειαν.*

79 *(λγ'.) Ἴσως οὖν ὑπολαμβάνεις μικροψυχίαν εἶναι τὸ τῶν*

bunden auch 12, 48. — 75, 8. *οὐκ ἀποδ.*, nicht leugnen, daſs es scheine. — 75, 9. *τὴν αἰτίαν ταύτην*, das, was man Dir damit Schuld giebt.

76, 1. *ἀφεστᾶσι*, statt des gewöhnlicheren *ἀπέχουσι*. S. zu 7, 31. — 76, 2. *λόγοις*, welche eine Anschuldigung jemandes enthalten, also im Sinne von *ψόγοις*. — 76, 7. *τῶν — τινὶ πεφυκότων*. Diese Herodoteische Stellung des Indefinitums zwischen Artikel und Substantiv seines Genetiv. part. findet sich bei den Attikern nicht leicht anders als so, daſs zum Artikel noch ein Attribut hinzutritt; vergl. Kühner zu Xenoph. Anab. 2, 5, 32. Über andere cf. Rehdantz Demosth. Ind.² p. 287. Schäfer ad Longi Pastor. p. 363. Ellendt ad Arrian Anab. 7, 3, 6.

77, 4. *ἐξ αὐτοῦ γεγ.*, neben *ἀφ' Ἡρακλέους πεφυκότων* s. zu 4, 62.

78, 1. *χρή*, nämlich *σέ*, wie § 79 und 92. Vergl. zu 9, 81. — 78, 3. *τῶν δὲ φίλων*, welchem dagegen jeder — zu Deinen Gunsten zu widersprechen wünscht. Über das fehlende Relativ *ᾗ* vergl. zu 4, 151. — 78, 5. *ἀμφοτέρων*. Hierauf ruht der Nachdruck; denn der Sinn ist: willst Du Deinen wahren Vorteil erkennen, so muſst Du nicht bloſs auf das Urteil Deiner Freunde, sondern auch auf das Deiner Feinde hören.

βλασφημούντων καὶ φλυαρούντων καὶ τῶν πειθομένων τού- 98
τοις φροντίζειν, ἄλλως θ' ὅταν καὶ μηδὲν σαυτῷ συνειδῇς
ἐξαμαρτάνων. χρὴ δὲ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους, μηδὲ
παρὰ μικρὸν ἡγεῖσθαι τὸ παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν, ἀλλὰ τότε
νομίζειν καλὴν ἔχειν καὶ μεγάλην τὴν δόξαν καὶ πρέπουσαν
80 *σοὶ καὶ τοῖς σοῖς προγόνοις καὶ τοῖς ὑφ' ὑμῶν πεπραγμένοις, ὅταν*
οὕτω διαθῇς τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ ὁρᾷς Λακεδαιμονίους τε b
πρὸς τοὺς αὑτῶν βασιλέας ἔχοντας τούς θ' ἑταίρους τοὺς
σοὺς πρὸς σὲ διακειμένους. ἔστιν δ' οὐ χαλεπὸν τυχεῖν τού-
των, ἢν ἐθελήσῃς κοινὸς ἅπασιν γενέσθαι, καὶ παύσῃ ταῖς
μὲν τῶν πόλεων οἰκείως ἔχων, πρὸς δὲ τὰς ἀλλοτρίως δια-
κείμενος, ἔτι δ' ἢν τὰ τοιαῦτα προαιρῇ πράττειν, ἐξ ὧν τοῖς
μὲν Ἕλλησιν ἔσει πιστός, τοῖς δὲ βαρβάροις φοβερός.
81 (*λδ'.*) *Καὶ μὴ θαυμάσῃς (ἅπερ ἐπέστειλα καὶ πρὸς Διο-* c
νύσιον τὸν τὴν τυραννίδα κτησάμενον), εἰ μήτε στρατηγὸς ὢν μήτε ῥήτωρ μήτ' ἄλλως δυνάστης θρασύτερόν σοι διείλεγμαι τῶν ἄλλων. ἐγὼ γὰρ πρὸς μὲν τὸ πολιτεύεσθαι πάντων ἀφυέστατος ἐγενόμην τῶν πολιτῶν (οὔτε γὰρ φωνὴν ἔσχον ἱκανὴν οὔτε τόλμαν δυναμένην ὄχλῳ χρῆσθαι καὶ μολύνεσθαι καὶ λοιδορεῖσθαι τοῖς ἐπὶ τοῦ βήματος καλινδουμέ-

79, 3. *ἄλλως θ' ὅταν καί.* S. zu 4, 66. — 79, 5. *παρὰ μικρόν.* S. zu 4, 59.

80, 2. *Λακεδαιμονίους.* Vgl. Ep. 2, 6 *ἴδοις ἂν Λακεδαιμονίους περὶ τῆς τῶν βασιλέων σωτηρίας πολλὴν ἐπιμέλειαν ποιουμένους καὶ τοὺς ἐνδοξοτάτους τῶν πολιτῶν φύλακας αὐτῶν καθιστάντας, οἷς αἴσχιόν ἐστιν ἐκείνους τελευτήσαντας περιιδεῖν ἢ τὰς ἀσπίδας ἀποβαλεῖν,* und 8, 142 seq. — 80, 5. *κοινός,* allen gehören, indem Du Deine Sorgfalt auf alle gleichmäſsig erstreckst. Ähnlich 1, 10 *ἦν τοῖς φίλοις κοινός.* — 80, 8. *πιστός — φοβερός.* Vergl. 7, 51 *παρεῖχον σφᾶς αὐτοὺς τοῖς μὲν Ἕλλησι πιστούς, τοῖς δὲ βαρβάροις φοβερούς.* S. zu 4, 142.

81, 1. *ἐπέστειλα.* Vergl. Ep. 1, 9 *μὴ θαυμάσῃς, εἰ μήτε δημηγορῶν μήτε στρατηγῶν μήτ' ἄλλως δυνάστης ὢν οὕτως ἐμβριθὲς αἴρομαι πρᾶγμα καὶ δυοῖν ἐπιχειρῶ τοῖν μεγίστοιν, ὑπέρ τε τῆς Ἑλλάδος λέγειν καὶ σοὶ συμβουλεύειν.* — 81, 2. *κτησάμενον* hat den Nachdruck, weil an den älteren Dionys gedacht werden soll, im Gegensatz zu dem jüngeren jetzt regierenden. — 81, 3. *δυνάστης,* was sonst *πράττειν δυνάμενος.* S. zu 4, 188. — 81, 5. *ἀφυέστατος.* Vergl. 12, 10 *ἐνδεὴς ἀμφοτέρων ἐγενόμην τῶν μεγίστην δύναμιν ἐχόντων παρ' ἡμῖν, φωνῆς ἱκανῆς καὶ τόλμης.* S. auch Ep. 8, 7 und Dionys. Halic. iudic. de Isocr. *ὡς δὲ ἡ φύσις ἠναντιοῦτο, τὰ πρῶτα καὶ κυριώτατα τοῦ ῥήτορος ἀφελομένη, τόλμαν καὶ φωνῆς μέγεθος κ. τ. λ.* Plin. Ep. 6, 29, 6 Isocrati . . . quod infirmitate vocis, mollitia frontis, ne in publico diceret, impediebatur. — 81, 6. *χρῆσθαι,* zu verkehren. S. zu 1, 20. — 81, 7. *καλινδουμένοις* wie 13, 20 *περὶ τὰς ἔριδας καλινδούμενοι* (neben *περὶ τὰς ἔ. δια-*

82 νοις), τοῦ δὲ φρονεῖν εὖ καὶ πεπαιδεῦσθαι καλῶς, εἰ καί τις d
ἀγροικότερον εἶναι φήσει τὸ ῥηθέν, ἀμφισβητῶ, καὶ θείην
ἂν ἐμαυτὸν οὐκ ἐν τοῖς ἀπολελειμμένοις ἀλλ' ἐν τοῖς προέ-
χουσι τῶν ἄλλων. διόπερ ἐπιχειρῶ συμβουλεύειν τὸν τρόπον
τοῦτον, ὃν ἐγὼ πέφυκα καὶ δύναμαι, καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς
Ἕλλησιν καὶ τῶν ἀνδρῶν τοῖς ἐνδοξοτάτοις.

83 (λε'.) Περὶ μὲν οὖν τῶν ἐμῶν καὶ ὧν σοὶ πρακτέον ἐστὶν
πρὸς τοὺς Ἕλληνας σχεδόν ἀκήκοας, περὶ δὲ τῆς στρατείας
τῆς εἰς τὴν Ἀσίαν ταῖς μὲν πόλεσιν, ἅς ἔφην χρῆναί σε διαλ- e
λάττειν, τότε συμβουλεύσομεν, ὡς χρὴ πολεμεῖν πρὸς τοὺς
βαρβάρους, ὅταν ἴδωμεν αὐτὰς ὁμονοούσας, πρὸς σὲ δὲ νῦν
ποιήσομαι τοὺς λόγους, οὐ τὴν αὐτὴν ἔχων διάνοιαν καὶ
κατ' ἐκείνην τὴν ἡλικίαν, ὅτ' ἔγραφον περὶ τὴν αὐτὴν ὑπό- 99

τρίβοντες 13, 1), und 15, 30 περὶ τὰ δικαστήρια καλινδούμενοι, und so oft im übertragenen Sinne und mit tadelnder Färbung, wie die verwandten κυλινδεῖσθαι (Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 82 E), ἀλινδεῖσθαι und εἰλινδεῖσθαι. S. Schoemann ad Plut. Agin p. 100.

82, 2. ἀγροικότερον, zu wenig höflich, oft so im Komparativ mit εἰπεῖν verbunden; vergl. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 462 E und ad Kriti. p. 107 A. — ἀμφισβητῶ. S. zu **4, 188.**

§ 83—105 med. *Zweitens rate ich Dir, wenn auch nicht mit dem Selbstgefühl, mit dem ich im Panegyrikos redete* (83—85), *Persien anzugreifen, aber nicht eher als bis Du alle Hellenen versöhnt und dafür gewonnen hast; denn daſs ohne diese Bedingung der Krieg erfolglos sein würde, lehrt das Beispiel des Agesilaos* (86—88). *Im entgegengesetzten Falle aber darfst Du auf einen günstigen Erfolg hoffen nach dem Vorgange des Kyros und Klearch* (89—92), *wie ich das schon im Panegyrikos gezeigt habe* (93, 94), *und Du wirst um so eher glücklich sein als sie, weil Deine Lage eine günstigere ist als die ihrige* (95—98) *und weil die Lage des Perserkönigs jetzt noch weniger günstig erscheint als zu den Zeiten des Kyros und Klearch* (99—104). *Ratschläge über die beste Art der Kriegführung Dir zu geben enthalte ich mich billigerweise* (105).

83, 1. ὧν i. e. περί τούτων ἅ. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. IV (1836) S. 364 citiert Demosth. 9, 31 ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, und Thuk. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε. [cf. Krit. Anh.]. — 83, 2. σχεδὸν, nicht = *paene,* sondern = *fere,* so ziemlich. Vergl. Isokr. 19, 42 σχεδὸν ἀκηκόατε. Demosth. 3, 36 σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν. S. Haase ad Xenoph. Resp. Lac. p. 118 Stallbaum ad Plat. Alkib. I p. 103 B. Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 283. — 83, 6. τὴν αὐτὴν ἐ. δ. καί. Man erwartet νῦν καί, doch νῦν ergiebt sich aus dem Zusammenhange von selbst. Ähnlich schon Homer Il. 14, 132 ἄλλους δ' ὀτρύνοντες ἐνήσομεν, οἳ τὸ πάρος περ | θυμῷ ἦρα φέροντες ἀφεστᾶσ' οὐδὲ μαχονται, und 22, 373 μαλακώτερος ἀμφιφάασθαι | Ἕκτωρ ἢ ὅτε νῆας ἐνέπρησεν. Thuk. 7, 28, 4 αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν. Lys. 12, 2 τοὐναντίον δέ μοι δοκοῦμεν πείσεσθαι ἢ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ. — 83, 7. ἔγραφον, im Panegyrikos.

84 *θεσιν ταύτην. τότε μὲν γὰρ παρεκελευόμην τοῖς ἀκουσομέ-*
νοις καταγελᾶν μου καὶ καταφρονεῖν, ἢν μὴ καὶ τῶν πρα-
γμάτων καὶ τῆς δόξης τῆς ἐμαυτοῦ καὶ τοῦ χρόνου τοῦ περὶ
τον λόγον διατριφθέντος ἀξίως φαίνωμαι διεξιών, νῦν δὲ
φοβοῦμαι, μὴ πάντων τῶν προειρημένων πολὺ καταδεέστε-
ρον τύχω διαλεχθείς. καὶ γὰρ πρὸς τοῖς ἄλλοις ὁ λόγος ὁ
πανηγυρικός, ὁ τοὺς ἄλλους τοὺς περὶ τὴν φιλοσοφίαν δια- b
τρίβοντας εὐπορωτέρους ποιήσας, ἐμοὶ πολλὴν ἀπορίαν παρέ-
σχηκεν· οὔτε γὰρ ταὐτὰ βούλομαι λέγειν τοῖς ἐν ἐκείνῳ γε-
85 *γραμμένοις οὔτ' ἔτι καινὰ δύναμαι ζητεῖν. οὐ μὴν ἀποστα-*
τέον ἐστὶν ἀλλὰ λεκτέον, περὶ ὧν ὑπεθέμην, ὅ τι ἂν ὑποπέσῃ
καὶ συμφέρῃ πρὸς τὸ πεῖσαί σε ταῦτα πράττειν. καὶ γὰρ ἢν
ἐλλίπω τι καὶ μὴ δυνηθῶ τὸν αὐτὸν τρόπον γράψαι τοῖς
πρότερον ἐκδεδομένοις, ἀλλ' οὖν ὑπογράψειν γ' οἶμαι χαριέν- c
τως τοῖς ἐξεργάζεσθαι καὶ διαπονεῖν δυναμένοις.

86 (λϛ'.) *Τὴν μὲν οὖν ἀρχὴν τοῦ λόγου τοῦ σύμπαντος οἶ-*
μαι πεποιῆσθαι ταύτην, ἥνπερ προσήκει τοὺς ἐπὶ τὴν Ἀσίαν
πείθοντας στρατεύειν. δεῖ γὰρ μηδὲν πρότερον πράττειν,
πρὶν ἂν λάβῃ τις τοὺς Ἕλληνας δυοῖν θάτερον, ἢ συναγωνι-
ζομένους ἢ πολλὴν εὔνοιαν ἔχοντας τοῖς πραττομένοις. ὧν
Ἀγησίλαος ὁ δόξας εἶναι Λακεδαιμονίων φρονιμώτατος ὠλι- d
87 *γώρησεν οὐ διὰ κακίαν ἀλλὰ διὰ φιλοτιμίαν. ἔσχεν γὰρ διτ-*
τὰς ἐπιθυμίας, καλὰς μὲν ἀμφοτέρας, οὐ συμφωνούσας δ'
ἀλλήλαις οὐδ' ἅμα πράττεσθαι δυναμένας. προῃρεῖτο γὰρ
βασιλεῖ τε πολεμεῖν καὶ τοὺς ἑταίρους εἰς τὰς πόλεις τὰς αὐ-

84, 1. *παρεκελευόμην.* S. Panegyr. § 14. — 84, 6. *πρὸς τοῖς ἄλλοις*, *praeter reliqua*, wie 6, 88. Isokr. denkt hier wohl an sein hohes Alter; vergl. § 149. — 84, 7. *περὶ τὴν φ. διατρίβοντας.* S. zu 9, 8. — 84, 8. *εὐπορωτέρους*, an Gedanken über dies Thema, welche sie von mir entlehnten; s. § 94.

85, 2. *ὑποπέσῃ*, mir einfällt, eine seltene Bedeutung; vergl. Diogenes Laert. 7, 180 *Χρύσιππος ἐπλήθυνε τὰ συγγράμματα πᾶν τὸ ὑποπεσὸν γράφων.* — 85, 5. *ἀλλ' οὖν — γε* S. zu 4, 171. — *ὑπογράψειν — χαριέντως*, ich werde einen hübschen Entwurf geben, der vollständigen Ausarbeitung (*ἐξεργάζεσθαι, ἀπεργάζεσθαι*) auch sonst entgegengesetzt; s. Stallbaum ad Plat. de republ. VI p. 504 D.

86, 2. *προσήκει.* S. die Begründung im Panegyr. § 15 seq. — 86, 4. *δυοῖν θάτερον.* S. zu 7, 33. Auch der Plural *θάτερα* findet sich in der Phrase; s. Schoemann ad Isae. p. 191. — 86, 7. *κακίαν*, Untauglichkeit.

87, 4. *ἑταίρους*, wohl verbannte Aristokraten der kleinasiatischen Städte. Dafs politische Parteien sich dort befehdeten, lehrt Xenoph. Hellen. 3, 4, 7, dafs Agesilaos sie *δίχα φόνου καὶ φυ-*

τῶν καταγαγεῖν καὶ κυρίους ποιῆσαι τῶν πραγμάτων. συνέβαινεν οὖν ἐκ μὲν τῆς πραγματείας τῆς ὑπὲρ τῶν ἑταίρων ἐν κακοῖς καὶ κινδύνοις εἶναι τοὺς Ἕλληνας, διὰ δὲ τὴν ταραχὴν e
τὴν ἐνθάδε γιγνομένην μὴ σχολὴν ἄγειν μηδὲ δύνασθαι πο-
88 *λεμεῖν τοῖς βαρβάροις. ὥστ᾽ ἐκ τῶν ἀγνοηθέντων κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ῥᾴδιον καταμαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς βουλευομένους μὴ πρότερον ἐκφέρειν πρὸς τὸν βασιλέα πόλεμον, πρὶν ἂν διαλλάξῃ τις τοὺς Ἕλληνας καὶ παύσῃ τῆς μανίας τῆς νῦν αὐτοῖς ἐνεστώσης· ἅπερ καὶ σοὶ συμβεβουλευκότες τυγχάνομεν.*

89 (λζ.) *Περὶ μὲν οὖν τούτων οὐδεὶς ἂν ἀντειπεῖν τῶν εὖ φρονούντων τολμήσειεν, οἶμαι δὲ τῶν μὲν ἄλλων εἴ τισιν δόξειε περὶ τῆς στρατείας τῆς εἰς τὴν Ἀσίαν συμβουλεύειν, ἐπὶ ταύτην ἂν ἐπιπεσεῖν τὴν παράκλησιν, λέγοντας, ὡς ὅσοι περ* b
ἐπεχείρησαν πρὸς τὸν βασιλέα πολεμεῖν, ἅπασιν συνέπεσεν ἐξ ἀδόξων μὲν γενέσθαι λαμπροῖς, ἐκ πενήτων δὲ πλουσίοις,
90 *ἐκ ταπεινῶν δὲ πολλῆς χώρας καὶ πόλεων δεσπόταις. ἐγὼ δ᾽ οὐκ ἐκ τῶν τοιούτων μέλλω σε παρακαλεῖν ἀλλ᾽ ἐκ τῶν ἠτυχηκέναι δοξάντων, λέγω δ᾽ ἐκ τῶν μετὰ Κύρου καὶ Κλεάρχου συστρατευσαμένων. ἐκείνους γὰρ ὁμολογεῖται νικῆσαι μὲν μαχομένους ἅπασαν τὴν βασιλέως δύναμιν τοσοῦτον,* c
ὅσον περ ἂν εἰ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν συνέβαλον, ἤδη δ᾽ ἐγκρατεῖς δοκοῦντας εἶναι τῶν πραγμάτων διὰ τὴν Κύρου προπέτειαν ἀτυχῆσαι· περιχαρῆ γὰρ αὐτὸν ὄντα καὶ διώκοντα πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων, ἐν μέσοις γενόμενον τοῖς πολε-
91 *μίοις ἀποθανεῖν. ἀλλ᾽ ὅμως τηλικαύτης συμφορᾶς συμπεσού-*

γῆς ἀνθρώπων versöhnte, sagt Plut. Agesil. 15. Übrigens kehrt diese ganze Stelle Epist. 9, 13 seq. wieder. — 87, 5. *κυρίους τῶν πραγμάτων* wie 2, 4. 3, 20. 7, 65. 15, 103 Ep. 9, 13, vgl. *ἐπιστάτην τῶν πραγ.* § 71. **4, 121** und zu **4, 104.**

88, 4. *μανίας.* Deutlicher heiſst es Ep. 9, 14 *τῆς μανίας καὶ φιλονικίας.*

89, 4. *ἐπιπεσεῖν.* Vergl. 15, 169 *εἰσέπεσον εἰς τὸ λογίζεσθαι καὶ σκοπεῖν.* Häufiger ist in diesem Sinne *ἐπιστῆναι.* S. zu § **93.**

90, 3. *λέγω δέ*, ich meine. Vergl. 6, 104 *τὰς πόλεις τάς γε πρωτευούσας, λέγω δὲ τὴν Ἀθηναίων καὶ Θηβαίων*, und 2, 47, ebenso im Particip 12, 215 *ἔλεγεν, ὅτι „σὺ μὲν πεποίησαι τοὺς λόγους,“ ἐμὲ λέγων.* Vergl. Schoemann ad Isae. p. 207 und Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 615. — 90, 4. *νικῆσαι μαχομένους* S. zu **4, 58.** — 90, 6. *ὅσον περ ἄν*, scil. *ἐνίκων.* Vergl. 10, 49 und zu **1, 27.** — 90, 8. *περιχαρῆ γὰρ κ. τ. λ.* S. die ausführliche Schilderung bei Xenoph. Anab. 1, 8, 24.

91, 1. *συμφορᾶς*, das Unglück, daſs den Hellenen mit dem Kyros

*σης οὕτω σφόδρα κατεφρόνησεν ὁ βασιλεὺς τῆς περὶ αὑτὸν
δυνάμεως, ὥστε προκαλεσάμενος Κλέαρχον καὶ τοὺς ἄλλους
ἡγεμόνας εἰς λόγον ἐλθεῖν, καὶ τούτοις μὲν ὑπισχνούμενος
μεγάλας δωρεὰς δώσειν, τοῖς δ' ἄλλοις στρατιώταις ἐντελῆ* d
*τὸν μισθὸν ἀποδοὺς ἀποπέμψειν, τοιαύταις ἐλπίσιν ὑπαγα-
γόμενος καὶ πίστεις δοὺς τῶν ἐκεῖ νομιζομένων τὰς μεγίστας,
συλλαβὼν αὐτοὺς ἀπέκτεινεν, καὶ μᾶλλον εἵλετο περὶ τοὺς
θεοὺς ἐξαμαρτεῖν ἢ τοῖς στρατιώταις οὕτως ἐρήμοις οὖσι*
92 *συμβαλεῖν. (λη'.) Ὥστε τίς ἂν γένοιτο παράκλησις ταύτης
καλλίων καὶ πιστοτέρα; φαίνονται γὰρ κἀκεῖνοι κρατήσαν-
τες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον, σοὶ δὲ* e
*τήν τ' ἀτυχίαν τὴν τότε γεγενημένην οὐ χαλεπὸν φυλάξα-
σθαι, τοῦ τε στρατοπέδου τοῦ κρατήσαντος τὴν ἐκείνου δύ-
ναμιν ῥᾴδιον πολὺ κρεῖττον κατασκευάσασθαι. καίτοι τού-
των ἀμφοτέρων ὑπαρξάντων πῶς οὐ χρὴ θαρρεῖν ποιούμενον
τὴν στρατείαν ταύτην;*

93 *(λθ'.) Καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ με βούλεσθαι λαθεῖν ὅτι* 101
*τούτων ἔνια πέφρακα τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ πρότερον.
ἐπιστὰς γὰρ ἐπὶ τὰς αὐτὰς διανοίας εἱλόμην μὴ πονεῖν γλι-
χόμενος τὰ δεδηλωμένα καλῶς ἑτέρως εἰπεῖν· καὶ γὰρ εἰ μὲν
ἐπίδειξιν ἐποιούμην, ἐπειρώμην ἂν ἅπαντα τὰ τοιαῦτα δια-*
94 *φεύγειν, σοὶ δὲ συμβουλεύων μωρὸς ἂν ἦν, εἰ περὶ τὴν
λέξιν πλείω χρόνον διέτριβον ἢ περὶ τὰς πράξεις, ἔτι δ' εἰ
τοὺς ἄλλους ὁρῶν τοῖς ἐμοῖς χρωμένους αὐτὸς μόνος ἀπειχό-* b

ihr Führer entrissen wurde. S. 4, 146, wo die nämliche Sache behandelt wird; deshalb die Entschuldigung § 93 seq. — 91, 2. *κατεφρόνησεν*, wie 4, 147.

92, 3. *πραγμάτων*. S. zu 4, 138. — *εἰ μὴ διὰ Κῦρον*, wenn Kyros nicht gewesen wäre, sondern statt seiner ein Führer mit gröſserer Besonnenheit an der Spitze gestanden hätte. Ebenso Ep. 2, 8 *Κῦρος κρατήσας ἂν τῶν πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ τὴν αὑτοῦ προπέτειαν*, und öfter bei anderen; cf. Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 482. Überall ist dort *ἦν* zu ergänzen, und der wörtliche Sinn: „wenn es nicht an . . . . gelegen hätte." Denn auch auſserhalb des hypothetischen Satzes steht *διά* so, z. B. Isokr. 20, 8 *ὧν οὐδὲν διὰ τὸν φεύγοντα τὴν δίκην* (*quantum in reo fuit*) *ἀγένητόν ἐστιν, ἀλλὰ κατὰ μὲν τὸ τούτου μέρος ἅπαντα πέπρακται*. — 92, 7. *ὑπαρξάντων* cf. Krit. Anh.

93, 1. *καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ* wie 4, 129. 12, 114. — *λαθεῖν* hat nicht etwa transitiven Sinn; s. zu 9, 57. — 93, 2. *πρότερον*, im Panegyrikos. S. zu § 91. — 93, 3. *ἐπιστάς*, auf — gekommen, wie 5, 110. 10, 29. Ep. 9, 7. — *γλιχόμενος*, hier mit dem Infin. Aoristi wie 6, 109; mit dem des Praes. 12, 16, 64, 140, 155. Ep. 9, 15. — 93, 4. *καλῶς* gehört zu *δεδηλωμένα*.

*μην τῶν ὑπ' ἐμοῦ πρότερον εἰρημένων. τοῖς μὲν οὖν οἰκείοις
τυχὸν ἂν χρησαίμην, ἢν σφόδρα κατεπείγῃ καὶ πρέπῃ, τῶν
δ' ἀλλοτρίων οὐδὲν ἂν προσδεξαίμην, ὥσπερ οὐδ' ἐν τῷ
παρελθόντι χρόνῳ.*
95 (μ'.) *Ταῦτα μὲν οὖν οὕτως· δοκεῖ δέ μοι μετὰ ταῦτα
περὶ τῆς παρασκευῆς διαλεκτέον εἶναι τῆς τε σοὶ γενησομένης
καὶ τῆς ἐκείνοις ὑπαρξάσης. τὸ μὲν τοίνυν μέγιστον, σὺ μὲν
τοὺς Ἕλληνας εὔνους ἕξεις, ἤν περ ἐθελήσῃς ἐμμεῖναι τοῖς* c
*περὶ τούτων εἰρημένοις, ἐκεῖνοι δὲ διὰ τὰς δεκαρχίας τὰς
ἐπὶ Λακεδαιμονίων ὡς οἷόν τε δυσμενεστάτους. ἡγοῦντο γὰρ
Κύρου μὲν καὶ Κλεάρχου κατορθωσάντων μᾶλλον ἔτι δουλεύ-
σειν, βασιλέως δὲ κρατήσαντος ἀπαλλαγήσεσθαι τῶν κακῶν*
96 *τῶν παρόντων· ὅπερ καὶ συνέπεσεν αὐτοῖς. καὶ μὴν καὶ
στρατιώτας σὺ μὲν ἐξ ἑτοίμου λήψει τοσούτους, ὅσους ἂν
βουληθῇς· οὕτω γὰρ ἔχει τὰ τῆς Ἑλλάδος ὥστε ῥᾷον εἶναι* d
*συστῆσαι στρατόπεδον μεῖζον καὶ κρεῖττον ἐκ τῶν πλανωμέ-
νων ἢ τῶν πολιτευομένων· ἐν ἐκείνοις δὲ τοῖς χρόνοις οὐκ
ἦν ξενικὸν οὐδέν, ὥστ' ἀναγκαζόμενοι ξενολογεῖν ἐκ τῶν πό-
λεων πλέον ἀνήλισκον εἰς τὰς διδομένας τοῖς συλλέγουσιν*
97 *δωρεὰς ἢ τὴν εἰς τοὺς στρατιώτας μισθοφοράν. καὶ μὴν εἰ
βουληθεῖμεν ἐξετάσαι καὶ παραβαλεῖν σέ τε τὸν νῦν ἡγησό-
μενον τῆς στρατείας καὶ βουλευσόμενον περὶ ἁπάντων καὶ* e
*Κλέαρχον τὸν ἐπιστατήσαντα τῶν τότε πραγμάτων, εὑρή-
σομεν ἐκεῖνον μὲν οὐδεμιᾶς πώποτε δυνάμεως πρότερον οὔτε*

94, 5. *τυχόν.* S. zu **4, 171.** — *κατεπείγῃ* hier unpersönlich, wie 12, 5 *ἐντεῦθεν (ἄρχεσθαι) οἶμαι μᾶλλον κατεπείγειν*, und 12, 114 *κατήπειγε τὴν πόλιν περιγενέσθαι πολεμοῦσαν.*

95, 2. *παρασκευῆς*, Hülfsmittel, wie 10, 49. — 95, 3. *τὸ — μέγιστον*, ohne folgendes *γάρ*. S. zu **7, 83.** — 95, 5. *δεκαρχίας.* S. zu **4, 110.** — 95, 6. *δυσμενεστάτους*, scil. *εἶχον*. S. zu **7, 49.** [cf. Krit. Anh.]. — 95, 9. *ὅπερ καὶ συνέπεσεν*, wie 11, 29 *ὅπερ καὶ συνέβη*, dagegen 12, 143 *ἅπερ αὐτοῖς συνέβαινεν* und 9, 56 *ὅπερ συνέβη*. Auch andere schwanken in dem Hinzufügen des *καί* in diesen und ähnlichen Formeln; vergl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 600.

96, 4. *πλανωμένων.* S. § **120.** — 96, 5. *πολιτευομένων*, den in ihren Staaten Lebenden. — 96, 6. *ξενικὸν οὐδέν*, keine Söldner, welche sich ein für allemal dazu bestimmt hatten, also: keinen Söldnerstand. — 96, 7. *συλλέγουσιν*, wie Klearch, Proxenos, Sophainetos u. s. w. für Kyros Söldner sammelten. — 96, 8. *ἢ τήν* i. e. *ἢ εἰς τήν*, wie kurz vorher *ἐκ τῶν πλανωμένων ἢ τῶν πολιτευομένων.* S. zu **9, 3.**

97, 3. *στρατείας.* S. zu **4, 88.** — 97, 4. *τὸν ἐπιστ. τῶν πρ.*

ναυτικῆς οὔτε πεζῆς καταστάντα κύριον ἀλλ' ἐκ τῆς ἀτυχίας
τῆς συμβάσης αὐτῷ περὶ τὴν ἤπειρον ὀνομαστὸν γενόμενον, 102
98 *σὲ δὲ τοσαῦτα καὶ τηλικαῦτα τὸ μέγεθος διαπεπραγμένον,*
περὶ ὧν εἰ μὲν πρὸς ἑτέρους τὸν λόγον ἐποιούμην, καλῶς
ἂν εἶχε διελθεῖν, πρὸς σὲ δὲ διαλεγόμενος, εἰ τὰς σὰς πρά-
ξεις σοι διεξιοίην, δικαίως ἂν ἀνόητος ἅμα καὶ περίεργος
εἶναι δοκοίην.
99 (*μα'.*) *Ἄξιον δὲ μνησθῆναι καὶ τῶν βασιλέων ἀμφοτέρων,*
ἐφ' ὃν σοί τε συμβουλεύω στρατεύειν καὶ πρὸς ὃν Κλέαρχος
ἐπολέμησεν, ἵν' ἑκατέρου τὴν γνώμην καὶ τὴν δύναμιν b
εἰδῇς. ὁ μὲν τοίνυν τούτου πατὴρ τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν
καὶ πάλιν τὴν Λακεδαιμονίων κατεπολέμησεν, οὗτος δ' οὐδε-
νὸς πώποτε τῶν στρατευμάτων τῶν τὴν χώραν αὐτοῦ λυμαι-
100 *νομένων ἐπεκράτησεν. ἐπειθ' ὁ μὲν τὴν Ἀσίαν ἅπασαν παρὰ*
τῶν Ἑλλήνων ἐν ταῖς συνθήκαις ἐξέλαβεν, οὗτος δὲ τοσού-
του δεῖ τῶν ἄλλων ἄρχειν, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκδοθεισῶν αὐτῷ
πόλεων ἐγκρατής ἐστιν. ὥστ' οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν ἀπορήσειεν, c
πότερα χρὴ νομίζειν τοῦτον αὐτῶν ἀφεστάναι δι' ἀνανδρίαν

S. zu **4, 104**. — 97, 6. *κύριον*, nicht als selbständiger Anführer aufgetreten war, sondern höchstens als Unterfeldherr. In letzterer Eigenschaft erscheint er in den meisten der von Benseler angeführten Stellen; wo er aber selbständig auftritt, erscheint er doch nur als Anführer eines zusammengerafften Söldnerhaufens. Darnach hat Isokr. hier nicht eben übertrieben. — *ἀλλ' ἐκ κ. τ. λ.*, sondern nur erst durch sein Unglück (seinen Tod § **91**), nicht durch frühere glückliche Kriegsunternehmungen wie Philipp. — 97, 7. *ἤπειρον*. S. zu **9, 55**.

99, 2. *ἐφ' ὃν σοί τε*. Die Stellung der Kopula könnte auffallen, allein der Gegensatz liegt nicht in den Relativen allein, sondern wird erst dadurch gewonnen, dafs zu ihnen der Name ihres Gegners hinzutritt; *ἐφ' ὃν σοί* bildet also gewissermafsen einen Begriff (deines Königs — des Königs des Klearch). — 99, 4. *τούτου*, der Vater des jetzigen (des Ochos), der König Artaxerxes Mnemon. — *πόλιν τὴν ἡμετέραν — κατεπολέμησεν*. Dies bezog schon H. Wolf auf die Unterstützung, welche Persien Sparta gegen Athen im peloponnesischen Kriege gewährte, infolge deren den Lakedaimoniern der Sieg bei Aigospotamoi und die Einnahme Athens möglich wurde. Wolf unterliefs aber auf die Ungenauigkeit des Isokr. aufmerksam zu machen, welcher, was vom Dareios Nothos gilt, auf dessen Sohn Artaxerxes überträgt, da dieser erst nach der Einnahme Athens zur Regierung kam (Diodor. 13, 108). — 99, 5. *Λακεδαιμονίων*, bei Knidos, 394 v. Chr. — 99, 7. *ἐπεκράτησεν*. Isokr. denkt wohl an Einfälle wie den des Chares, der in Verbindung mit dem aufrührerischen Artabazos die Heere des Ochos schlug; s. Diodor. 16, 22.

100, 2. *συνθήκαις*, im antalkidischen Frieden. S. **4, 175**.

ἢ 'κείνας ὑπερεωρακέναι καὶ καταπεφρονηκέναι τῆς βαρβαρικῆς δυναστείας.

101 (μβ'.) Τὰ τοίνυν περὶ τὴν χώραν ὡς διάκειται, τίς οὐκ
ἂν ἀκούσας παροξυνθείη πολεμεῖν πρὸς αὐτόν; Αἴγυπτος
γὰρ ἀφειστήκει μὲν καὶ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον, οὐ μὴν
ἀλλ' ἐφοβοῦντο, μή ποτε βασιλεὺς αὐτὸς ποιησάμενος στρα-
τείαν κρατήσειεν καὶ τῆς διὰ τὸν ποταμὸν δυσχωρίας καὶ τῆς d
ἄλλης παρασκευῆς ἁπάσης· νῦν δ' οὗτος ἀπήλλαξεν αὐτοὺς
τοῦ δέους τούτου. συμπαρασκευασάμενος γὰρ δύναμιν, ὅσην
οἷός τ' ἦν πλείστην, καὶ στρατεύσας ἐπ' αὐτούς, ἀπῆλθεν
ἐκεῖθεν οὐ μόνον ἡττηθεὶς ἀλλὰ καὶ καταγελασθεὶς καὶ δόξας
102 οὔτε βασιλεύειν οὔτε στρατηγεῖν ἄξιος εἶναι. τὰ τοίνυν περὶ
Κύπρον καὶ Φοινίκην καὶ Κιλικίαν καὶ τὸν τόπον ἐκεῖνον,
ὅθεν ἐχρῶντο ναυτικῷ, τότε μὲν ἦν βασιλέως, νῦν δὲ τὰ μὲν e
ἀφέστηκεν, τὰ δ' ἐν πολέμῳ καὶ κακοῖς τοσούτοις ἐστὶν ὥστ'
ἐκείνῳ μὲν μηδὲν εἶναι τούτων τῶν ἐθνῶν χρήσιμον, σοὶ
δ' ἢν πολεμεῖν πρὸς αὐτὸν βουληθῇς συμφόρως ἕξειν.
103 (μγ'.) Καὶ μὴν Ἰδριέα γε τὸν εὐπορώτατον τῶν νῦν περὶ
τὴν ἤπειρον προσήκει δυσμενέστερον εἶναι τοῖς βασιλέως
πράγμασι τῶν πολεμούντων· ἢ πάντων γ' ἂν εἴη σχετλιώ- 103
τατος, εἰ μὴ βούλοιτο καταλελύσθαι ταύτην τὴν ἀρχήν, τὴν
αἰκισαμένην μὲν τὸν ἀδελφόν, πολεμήσασαν δὲ πρός αὐτόν,
ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον ἐπιβουλεύουσαν καὶ βουλομένην τοῦ
τε σώματος αὐτοῦ καὶ τῶν χρημάτων ἁπάντων γενέσθαι κυ-

101, 2. *Αἴγυπτος.* S. zu **4, 140** und **161.** — 101, 8. *στρατεύσας,* wohl im Jahre 351; s. Schäfer l. l. I, S. 437. Erst auf einem dritten Zuge im Jahre 340, also nach dieser Rede, gelang es dem Ochos Ägypten zu unterwerfen. — 101, 9. *καταγελασθείς.* Vergl. Aelian. Var. histor. 4, 8. 4 Ὦχον οἱ Αἰγύπτιοι τῇ ἐπιχωρίῳ φωνῇ Ὄνον ἐκάλουν, τὸ νωθὲς αὐτοῦ τῆς γνώμης ἐκ τῆς ἀσθενείας τοῦ ζῴου διαβάλλοντες, was wohl mit Recht von Boeckh hierher gezogen wird; s. Schäfer l. l.

102, 1. *περὶ Κύπρον κ. τ. λ.* Über die unter Ochos in diesen Gegenden geführten Kriege vergl. Diodor. 16, 41—46.

103, 1. *Ἰδριέα,* König von Karien, Sohn des Hekatomnos (Isokr. **4, 162**). — 103, 3. *ἢ πάντων γ' ἂν ε. σ.* Ähnlich 15, 97 ἢ πάντων γ' ἂν εἴην δυστυχέστατος, und sonst oft; vergl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. II (1833) S. 91. Über *σχέτλιος* (besessen, thöricht) vergl. Döderlein, Homer. Gloss. III p. 341. — 103, 5. *ἀδελφόν,* seinen Vorgänger, den Mausolos, welcher sich in Verbindung mit den kleinasiatischen Satrapen gegen Persien empört hatte (Diodor. 15, 90); aber weder von dem *αἰκίζεσθαι* desselben, noch von einem Kriege

104 ρίαν. ὑπὲρ ὧν δεδιὼς νῦν μὲν ἀναγκάζεται θεραπεύειν αὐ-
τὸν καὶ χρήματα πολλὰ καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν ἀναπέμ-
πειν· εἰ δὲ σὺ διαβαίης εἰς τὴν ἤπειρον, ἐκεῖνός τ' ἂν ἄσμε-
νος ἴδοι βοηθὸν ἥκειν αὐτῷ σε νομίζων, τῶν τ' ἄλλων b
σατραπῶν πολλοὺς ἀποστήσεις, ἢν ὑπόσχῃ τὴν ἐλευθερίαν
αὐτοῖς καὶ τοὔνομα τοῦτο διασπείρῃς εἰς τὴν Ἀσίαν, ὅπερ εἰς
τοὺς Ἕλληνας εἰσπεσὸν καὶ τὴν ἡμετέραν καὶ τὴν Λακεδαι-
105 μονίων ἀρχὴν κατέλυσεν. (μδ'.) Ἔτι δ' ἂν πλείω λέγειν
ἐπεχείρουν, ὃν τρόπον πολεμῶν τάχιστ' ἂν περιγένοιο τῆς
τοῦ βασιλέως δυνάμεως· νῦν δὲ φοβοῦμαι μή τινες ἐπιτιμή- c
σωσιν ἡμῖν, εἰ μηδὲν πώποτε μεταχειρισάμενος τῶν στρατιω-
τικῶν νῦν τολμῴην σοὶ παραινεῖν τῷ πλεῖστα καὶ μέγιστα
διαπεπραγμένῳ κατὰ πόλεμον. ὥστε περὶ μὲν τούτων οὐδὲν
οἶμαι δεῖν πλείω λέγειν.

(με'.) Περὶ δὲ τῶν ἄλλων, ἡγοῦμαι τόν τε πατέρα σου
καὶ τὸν κτησάμενον τὴν βασιλείαν καὶ τὸν τοῦ γένους ἀρχη-
γόν, εἰ τῷ μὲν εἴη θέμις, οἱ δὲ δύναμιν λάβοιεν, τῶν αὐτῶν
106 ἂν τούτων γενέσθαι συμβούλους, ὧνπερ ἐγώ. χρῶμαι δὲ d

der Perser gegen Idrieus selbst ist etwas näheres bekannt.

104, 1. θεραπεύειν. Er unterstützte den Ochos im Kriege gegen Kypern (s. § 102). Vergl. Diodor. 16, 42, welcher ihn φίλον καὶ σύμμαχον Περσῶν ἐκ προγόνων nennt, während Isokr. darin nur Politik erblickt. — 104, 6. διασπείρῃς εἰς τ. Ἀ. Vergl. 6, 77 τῶν λόγων διασπαρέντων εἰς τοὺς Ἕλληνας.

105, 1. ἔτι δ' ἂν πλείω λ. ἐ. cf. Epist. 7, 10 ἔτι δ' ἂν πλείω σοι περὶ τούτων διελέχθην. — 105, 4. ἡμῖν — μεταχειρισάμενος. S. zu 4, 14.

§ 105 med. — 131. *Beide Ratschläge, welche ich Dir gab, würde Dir auch Dein Vater, sowie der Stifter Deiner Dynastie* (105 med. —108) *und der noch nicht würdig genug gepriesene Ahnherr Deines Geschlechtes, Herakles, geben* (109 —113 med.). *Besonders dem Herakles mufst Du, so weit es möglich ist, nachahmen in seiner Milde und Menschenfreundlichkeit gegen die Hellenen, Tugenden, welche so hoch geschätzt werden* (113 med.—117), *und Du kannst es, wenn Du, nach dem Möglichen strebend* (118) *und den Gedanken des Jason von Pherae verwirklichend* (119), *Persien bekriegst und im günstigsten Falle das dort eroberte Land mit den jetzt heimatlos umherirrenden Hellenen, die uns noch gefährlich werden können, besetzest, im minder günstigen Falle aber wenigstens die Hellenen in Kleinasien frei machst, und so ausführst, was kein Hellene aufser Dir erstreben wird* (120—127); *wenigstens habe ich die Athener bisher vergebens dazu aufgefordert und darf mich daher ohne einen Vorwurf von ihrer Seite her befürchten zu müssen, an Dich wenden* (128—131).

105, 6. διαπεπραγμένῳ κατὰ πόλεμον wie 12, 128. — 105, 8. πατέρα, Amyntas II. — 105. 9. κτησάμενον — ἀρχηγόν. S. zu § 32. — 105, 10. τῷ μέν, dem Herakles.

τεκμηρίοις ἐξ ὧν διαπεπραγμένοι τυγχάνουσιν. ὅ τε γὰρ πα-
τήρ σου πρὸς τὰς πόλεις ταύτας, αἷς σοὶ παραινῶ προσέχειν
τὸν νοῦν, πρὸς ἁπάσας οἰκείως εἶχεν· ὅ τε κτησάμενος τὴν
ἀρχήν, μεῖζον φρονήσας τῶν αὑτοῦ πολιτῶν καὶ μοναρχίας
ἐπιθυμήσας, οὐχ ὁμοίως ἐβουλεύσατο τοῖς πρὸς τὰς τοιαύτας
107 *φιλοτιμίας ὁρμωμένοις. οἱ μὲν γὰρ ἐν ταῖς αὑτῶν πόλεσιν*
στάσεις καὶ ταραχὰς καὶ σφαγὰς ἐμποιοῦντες ἐκτῶντο τὴν e
τιμὴν ταύτην, ὁ δὲ τὸν μὲν τόπον τὸν Ἑλληνικὸν ὅλως εἴασεν,
τὴν δ' ἐν Μακεδονίᾳ βασιλείαν κατασχεῖν ἐπεθύμησεν· ἠπί-
στατο γὰρ τοὺς μὲν Ἕλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς
μοναρχίας, τοὺς δ' ἄλλους οὐ δυναμένους ἄνευ τῆς τοιαύτης
108 *δυναστείας διοικεῖν τὸν βίον τὸν σφέτερον αὑτῶν. καὶ γάρ* 104
τοι συνέβη διὰ τὸ γνῶναι περὶ τούτων αὐτὸν ἰδίως καὶ τὴν
βασιλείαν γεγενῆσθαι πολὺ τῶν ἄλλων ἐξηλλαγμένην· μό-
νος γὰρ Ἑλλήνων οὐχ ὁμοφύλου γένους ἄρχειν ἀξιώσας μό-
νος καὶ διαφυγεῖν ἠδυνήθη τοὺς κινδύνους τοὺς περὶ τὰς
μοναρχίας γιγνομένους. τοὺς μὲν γὰρ ἐν τοῖς Ἕλλησι τοιοῦ-
τόν τι διαπεπραγμένους εὕροιμεν ἂν οὐ μόνον αὐτοὺς διε-
φθαρμένους, ἀλλὰ καὶ τὸ γένος αὐτῶν ἐξ ἀνθρώπων ἠφανισ- b
μένον, ἐκεῖνον δ' αὐτόν τ' ἐν εὐδαιμονίᾳ τὸν βίον διαγα-
γόντα τῷ τε γένει καταλιπόντα τὰς αὐτὰς τιμάς, ὥσπερ αὐτὸς
εἶχεν.

109 (μϛʹ.) *Περὶ τοίνυν Ἡρακλέους, οἱ μὲν ἄλλοι τὴν ἀνδρείαν*
ὑμνοῦντες αὐτοῦ καὶ τοὺς ἄθλους ἀπαριθμοῦντες διατελοῦσιν,
περὶ δὲ τῶν ἄλλων τῶν τῇ ψυχῇ προσόντων ἀγαθῶν οὐδεὶς

106, 3. *ταύτας*. S. § **39.** — 106, 4. *πρὸς ἁπάσας*. Über die Wiederholung der Praeposition s. zu **4, 42.** — *οἰκείως*. Wenigstens Freund der Athener nennt den Amyntas Demosth. 23, 111; sie und die Lakedaimonier hatten ihn, als er von den Thessaliern verjagt war, wieder eingesetzt (Aeschin. 2, 26 cum schol.). — 106, 5. *πολιτῶν*, der Argiver; s. zu § **32.**

108, 1. *καὶ γάρ τοι*, daher — denn. S. zu **7, 30.** — 108, 2. *γνῶναι — ἰδίως*, seine eigentümliche Ansicht — hatte. — 108, 3. *ἐξηλλαγμένην*, abweichend, wie 8, 63. 15, 179 und sonst. — 108, 7. *διεφθαρμένους*, wie vor kurzem erst Alexander von Pherae ermordet war; s. Xenoph. Hellen. 6, 4, 36 seq. — 108, 8. *ἐξ ἀνθρ. ἠφαν.* S. zu **4, 95.**

109, 1. *περί — Ἡρακλέους* tritt, die Stelle eines ganzen Satzes vertretend, absolut vor die Periode, wie 3, 14. 15, 60. 18, 37 und sonst (Sauppe ad Demosth. orat. sel. p. 66. Rehdantz Demosth. Ind² p. 271), auch da, wo die vollständige Ausdrucksweise vorausging oder (wie hier) folgt; vergl. Demosth. 1, 19 *περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω, περὶ δὲ χρημάτων, ἔστιν ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι χρήματα ὑμῖν.* Isokr. **4,**

οὔτε τῶν ποιητῶν οὔτε τῶν λογοποιῶν οὐδεμίαν φανήσεται
μνείαν πεποιημένος. ἐγὼ δ' ὁρῶ μὲν τόπον ἴδιον καὶ παν- c
τάπασιν ἀδιεξέργαστον, οὐ μικρὸν οὐδὲ κενόν, ἀλλὰ πολλῶν
μὲν ἐπαίνων καὶ καλῶν πράξεων γέμοντα, ποθοῦντα δὲ τὸν
110 *ἀξίως ἂν δυνηθέντα διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν· ἐφ' ὃν εἰ μὲν*
νεώτερος ὢν ἐπέστην, ῥᾳδίως ἂν ἐπέδειξα τὸν πρόγονον
ὑμῶν καὶ τῇ φρονήσει καὶ τῇ φιλοτιμίᾳ καὶ τῇ δικαιοσύνῃ
πλέον διενεγκόντα πάντων τῶν προγεγενημένων ἢ τῇ ῥώμῃ
τῇ τοῦ σώματος· νῦν δ' ἐπελθὼν ἐπ' αὐτὸν καὶ κατιδὼν τὸ d
πλῆθος τῶν ἐνόντων εἰπεῖν, τήν τε δύναμιν τὴν παροῦσάν
μοι κατεμεμψάμην καὶ τὸν λόγον ᾐσθόμην διπλάσιον ἂν γε-
νόμενον τοῦ νῦν ἀναγιγνωσκομένου. τῶν μὲν οὖν ἄλλων
ἀπέστην διὰ τὰς αἰτίας ταύτας, μίαν δὲ πρᾶξιν ἐξ αὐτῶν
ἔλαβον, ἥπερ ἦν προσήκουσα μὲν καὶ πρέπουσα τοῖς προειρη-
μένοις, τὸν δὲ καιρὸν ἔχουσα μάλιστα σύμμετρον τοῖς νῦν
λεγομένοις.

111 (*μζ*.) *Ἐκεῖνος γὰρ ὁρῶν τὴν Ἑλλάδα πολέμων καὶ στά-* e
σεων καὶ πολλῶν ἄλλων κακῶν μεστὴν οὖσαν, παύσας ταῦτα
καὶ διαλλάξας τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας ὑπέδειξε τοῖς ἐπιγι-
γνομένοις, μεθ' ὧν χρὴ καὶ πρὸς οὓς δεῖ τοὺς πολέμους ἐκ-
φέρειν. ποιησάμενος γὰρ στρατείαν ἐπὶ Τροίαν, ἥπερ εἶχεν
τότε μεγίστην δύναμιν τῶν περὶ τὴν Ἀσίαν, τοσοῦτον διή- 105
νεγκεν τῇ στρατηγίᾳ τῶν πρὸς τὴν αὐτὴν ταύτην ὕστερον πο-
112 *λεμησάντων, ὅσον οἱ μὲν μετὰ τῆς τῶν Ἑλλήνων δυνάμεως*
ἐν ἔτεσι δέκα μόλις αὐτὴν ἐξεπολιόρκησαν, ὁ δ' ἐν ἡμέραις
ἐλάττοσιν ἢ τοσαύταις καὶ μετ' ὀλίγων στρατεύσας ῥᾳδίως
αὐτὴν κατὰ κράτος εἷλεν. καὶ μετὰ ταῦτα τοὺς βασιλέας τῶν

15. 5, 83 u. 105. — 109, 4. *λογοποιῶν*, Historiker, wie 11, 37. Vergl. Pierson ad Moerid. Attic. p. 244 (= 179 Lips.), Curtius in d. Sitzungsber. der Sächsisch. Akad. 1866 p. 143. — 109, 5. *τόπον*, Feld, wie 10, 4. — 109, 7. *γέμοντα* S. zu 7, 43.

110, 6. *τῶν ἐνόντων εἰπεῖν.* S. zu 7, 77. — 110, 11. *ἔχουσα*, nämlich *ῥηθῆναι*, was Plut. Moral. p. 763 B *ὃ ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε ῥηθῆναι* u. p. 960 B *λεχθῆναι καιρὸν οὐκ ἔσχεν* hinzusetzt. Der Artikel (seine Zeit) pflegt in dieser Verbindung sonst zu fehlen.

111, 4. *χρὴ — δεῖ* [cf. Krit. Anh.] Isokr. liebt diesen Wechsel; vergl. 2, 6 *ὧν χρὴ στοχάζεσθαι καὶ περὶ ἃ δεῖ διατρίβειν.* 2, 15 *ἄρχεσθαι μὲν οὖν ἐντεῦθεν χρὴ τοὺς μέλλοντάς τι τῶν δεόντων ποιήσειν, πρὸς δὲ τούτους φιλάνθρωπον εἶναι δεῖ καὶ φιλόπολιν.* 3, 10 *τοὺς δυναστεύοντας, ὡς δεῖ τῷ πλήθει χρῆσθαι, καὶ τοὺς ἰδιώτας, ὡς χρὴ πρὸς τοὺς ἄρχοντας διακεῖσθαι,* und sonst. — 111, 5. *ἐπὶ Τροίαν.* S. zu 9, 16, — 111, 6. *τοσοῦτον*

ἐθνῶν τῶν ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἠπείρου τὴν παραλίαν κατοικούν- b
των ἅπαντας ἀπέκτεινεν· οὓς οὐδέποτ' ἂν διέφθειρεν, εἰ μὴ
καὶ τῆς δυνάμεως αὐτῶν ἐκράτησεν. ταῦτα δὲ πράξας τὰς
στήλας τὰς Ἡρακλέους καλουμένας ἐποιήσατο, τρόπαιον μὲν
τῶν βαρβάρων, μνημεῖον δὲ τῆς ἀρετῆς τῆς αὑτοῦ καὶ τῶν
κινδύνων, ὅρους δὲ τῆς Ἑλλήνων χώρας.

113 *Τούτου δ' ἕνεκά σοι περὶ τούτων διῆλθον, ἵνα γνῷς, ὅτι*
σε τυγχάνω τῷ λόγῳ παρακαλῶν ἐπὶ τοιαύτας πράξεις, ἃς
ἐπὶ τῶν ἔργων οἱ πρόγονοί σου φαίνονται καλλίστας προκρί- c
ναντες. (μη'.) Ἅπαντας μὲν οὖν χρὴ τοὺς νοῦν ἔχοντας τὸν
κράτιστον ὑποστησαμένους πειρᾶσθαι γίγνεσθαι τοιούτους,
μάλιστα δὲ σοὶ προσήκει. τὸ γὰρ μὴ δεῖν ἀλλοτρίοις χρῆσθαι
παραδείγμασιν ἀλλ' οἰκεῖον ὑπάρχειν, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑπ' αὐ-
τοῦ σε παροξύνεσθαι καὶ φιλονικεῖν, ὅπως τῷ προγόνῳ
114 *σαυτὸν ὅμοιον παρασκευάσεις; λέγω δ' οὐχ ὡς δυνησόμενον*
ἁπάσας σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις, οὐδὲ γὰρ ἂν d
τῶν θεῶν ἔνιοι δυνηθεῖεν· ἀλλὰ κατά γε τὸ τῆς ψυχῆς ἦθος

— *ὅσον*, insofern — als. S. zu **1, 4.**

112, 5. *ἐθνῶν*, nämlich *βαρβάρων*, denn nur über solche triumphiert er nachher und nur als Besieger von Barbaren soll er dem Philipp ein Muster sein; man hat also für Europa nicht mit Benseler auch an griechische Fürsten wie Augeas, Neleus in Pylos, Hippokoon in Lakedaimon, sondern nur an Barbaren wie an den Thrakerfürsten Diomedes (Apollodor 2, 5, 8) zu denken; für Asien (und Afrika) ist an Mygdon, die Hippolyte, Sarpedon (über alle Apollodor 4, 5, 9), Busiris (obwohl Isokr. über diesen 11, 36 seq. anders urteilt), Antaios u. s. w. zu denken. — *ἐφ' ἑκατέρας*. S. zu **4, 35.** — 112, 8. *τρόπαιον τῶν βαρβάρων* S. zu **4, 150.**

113, 3. *ἐπὶ τῶν ἔργων*, bei ihrem Handeln, wie *ἐπὶ πραγμάτων* 15, 128 und *ἐπὶ τῶν πράξεων* bei Xenoph. Kyrop. 1, 6, 25, nur dafs *ἔργον*, wie unsere Stelle (und § **120**) lehrt, ein weiterer Begriff ist als *πρᾶξις*. — *καλλίστας προκρ.* S. zu **4, 4.** — 113, 5 *ὑποστησαμένους*, sich zum Muster nehmend, ganz so wohl von keinem andern gebraucht. — 113, 6. *τὸ γὰρ μὴ δεῖν*, denn da Du nicht — brauchst. In der That aber beginnt die Konstruktion, als ob *πῶς οὐκ εἰκός σε παροξύνειν* folgen sollte; die Rede ist also anakoluthisch. Ganz ähnlich 12, 99 *ἀλλὰ μὴν καὶ τὰς στάσεις καὶ τὰς σφαγὰς καὶ τὰς τῶν πολιτειῶν μεταβολὰς — ἐκεῖνοι μὲν ἂν φανεῖεν ἁπάσας τὰς πόλεις πλὴν ὀλίγων μεστὰς πεποιηκότες τῶν τοιούτων συμφορῶν.* Vergl. auch 15, 281 und Lykurg. Leokrat. 91 *τὸ ἐλθεῖν τοῦτον, οἶμαι θεόν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν.* Aber nicht hierher gehört 12, 224 *τὸ δὲ μηδὲν τῶν αὐτῶν συμβαίνειν τοῖς ὀρθῶς καὶ δικαίως πράττουσι καί τοῖς ἀσελγῶς τε καὶ κακῶς, τίνι οὐκ ἂν εἰκότως ταῦτα γίγνεσθαι δόξειεν.* — 113, 7. *οἰκεῖον*. S. zu **1, 9.** — **113, 8.** *φιλονικεῖν*. S. Krit. Anh. zu **4, 19.**

114, 1. *οὐχ ὡς δυνησόμενον*. S. zu **4, 53.**

καὶ τὴν φιλανθρωπίαν καὶ τὴν εὔνοιαν, ἣν εἶχεν εἰς τοὺς
Ἕλληνας, δύναι' ἂν ὁμοιωθῆναι τοῖς ἐκείνου βουλήμασιν.
ἔστι δέ σοι πεισθέντι τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις τυχεῖν δόξης
115 οἵας ἂν αὐτὸς βουληθῇς· ῥᾷον γάρ ἐστιν ἐκ τῶν παρόντων
κτήσασθαι τὴν καλλίστην ἤπερ ἐξ ὧν παρέλαβες ἐπὶ τὴν νῦν
ὑπάρχουσαν προελθεῖν. σκέψαι δ' ὅτι σε τυγχάνω παρακα-
λῶν, ἐξ ὧν ποιήσει τὰς στρατείας οὐ μετὰ τῶν βαρβάρων e
ἐφ' οὓς οὐ δίκαιόν ἐστιν, ἀλλὰ μετὰ τῶν Ἑλλήνων ἐπὶ τού-
τους, πρὸς οὓς προσήκει τοὺς ἀφ' Ἡρακλέους γεγονότας πο-
λεμεῖν.

116 (μθ'.) Καὶ μὴ θαυμάσῃς, εἰ διὰ παντός σε τοῦ λόγου 106
πειρῶμαι προτρέπειν ἐπί τε τὰς εὐεργεσίας τὰς τῶν Ἑλλήνων
καὶ πρᾳότητα καὶ φιλανθρωπίαν· ὁρῶ γὰρ τὰς μὲν χαλεπό-
τητας λυπηρὰς οὔσας καὶ τοῖς ἔχουσι καὶ τοῖς ἐντυγχάνουσιν,
τὰς δὲ πρᾳότητας οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν ἄλ-
117 λων ζῴων ἁπάντων εὐδοκιμούσας, ἀλλὰ καὶ τῶν θεῶν τοὺς
μὲν τῶν ἀγαθῶν αἰτίους ἡμῖν ὄντας Ὀλυμπίους προσαγορευο-
μένους, τοὺς δ' ἐπὶ ταῖς συμφοραῖς καὶ ταῖς τιμωρίαις τε-
ταγμένους δυσχερεστέρας τὰς ἐπωνυμίας ἔχοντας, καὶ τῶν b
μὲν καὶ τοὺς ἰδιώτας καὶ τὰς πόλεις καὶ νεὼς καὶ βωμοὺς
ἱδρυμένους, τοὺς δ' οὔτ' ἐν ταῖς εὐχαῖς οὔτ' ἐν ταῖς
118 θυσίαις τιμωμένους, ἀλλ' ἀποπομπὰς αὐτῶν ποιουμένους. ὧν

115, 1. ῥᾷον γάρ κ. τ. λ. Vgl. Ep. 3, 5 ταῦτα δὲ κατεργάσασθαι πολὺ ῥᾷόν ἐστιν ἐκ τῶν νῦν παρόντων ἢ προελθεῖν ἐπὶ τὴν δύναμιν καὶ τὴν δόξαν, ἣν νῦν ἔχεις, ἐκ τῆς βασιλείας τῆς ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν ὑπαρξάσης. — 115, 3. παρακαλῶν, ἐξ ὧν Ermahnungen erteile (denen zufolge), durch welche veranlafst [cf. Krit. Anh.] — 115, 5. ἐφ' οὓς κ. τ. λ., gegen Hellenen.

116, 4. ἐντυγχάνουσιν, denen, mit welchen man verkehrt. S. zu 1, 20.

117, 5. ἰδιώτας — πόλεις, ein häufiger Gegensatz; vergl. zu 7, 72 und Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 4. — 117, 7. ἀποπομπάς giebt Harpokrat. p. 29, 2 Bekk. nur aus unserer Stelle ohne weitere Erklärung, und was er hinzusetzt: ἀποπομπαῖοί τινες ἐκαλοῦντο θεοί, περὶ ὧν Ἀπολλόδωρος ἐν ϛ' περὶ θεῶν διείλεκται, fördert die Erklärung auch nicht, ebensowenig Hesychs ἀποπομπαί, ἡμέραι τινές, ἐν αἷς θυσίαι ἐτελοῦντο τοῖς ἀποπομπαίοις θεοῖς. Dafs bei Harpokr. die Erklärung von ἀποπομπαί ausgefallen, macht B. Keil Anal. Isokr. p. 127 seq. wahrscheinlich, der die des Suidas ἀποπομπή. ἀντὶ τοῦ ἀποτροπή anführt. Somit sind unter ἀποπομπαί wohl alle Mittel, den Einflufs daemonischer Gewalten von sich fernzuhalten, (von denen das hauptsächlichste das ἀποπτύειν εἰς κόλπον war; s. Blomfield ad Aeschyl. Prometh. 1106, O. Jahn ad Pers. Sat. p. 126, dens. in Sitzungsber. der Sächsisch. Akad. 1855 S. 83) zu verstehen. ἀποπέμπομαι

ἐνθυμούμενον ἐθίζειν σαυτὸν χρὴ καὶ μελετᾶν, ὅπως ἔτι
μᾶλλον ἢ νῦν τοιαύτην ἅπαντες περὶ σοῦ τὴν γνώμην ἕξου-
σιν. χρὴ δὲ τοὺς μείζονος δόξης τῶν ἄλλων ἐπιθυμοῦντας c
περιβάλλεσθαι μὲν τῇ διανοίᾳ τὰς πράξεις, δυνατὰς μέν,
εὐχῇ δ' ὁμοίας, ἐξεργάζεσθαι δὲ ζητεῖν αὐτάς, ὅπως ἂν οἱ
καιροὶ παραδιδῶσιν.
119 (*ν'.*) *Ἐκ πολλῶν δ' ἂν κατανοήσειας, ὅτι δεῖ τοῦτον τὸν*
τρόπον πράττειν, μάλιστα δ' ἐκ τῶν Ἰάσονι συμβάντων. ἐκεῖ-
νος γὰρ οὐδὲν τοιοῦτον οἷον σὺ κατεργασάμενος μεγίστης
δόξης ἔτυχεν, οὐκ ἐξ ὧν ἔπραξεν ἀλλ' ἐξ ὧν ἔφησεν· ἐποιεῖτο
γὰρ τοὺς λόγους ὡς εἰς τὴν ἤπειρον διαβησόμενος καὶ βασι-
120 *λεῖ πολεμήσων. ὅπου δ' Ἰάσων λόγῳ μόνον χρησάμενος οὕ-* d
τως αὑτὸν ηὔξησεν, ποίαν τινὰ χρὴ προσδοκᾶν περὶ σοῦ γνώ-
μην ἀνθρώπους ἕξειν, ἢν ἔργῳ ταῦτα πράξῃς, καὶ μάλιστα
μὲν πειραθῇς ὅλην τὴν βασιλείαν ἀνελεῖν, εἰ δὲ μή, χώραν
ὅτι πλείστην ἀφορίσασθαι καὶ διαλαβεῖν τὴν Ἀσίαν, ὡς λέ-
γουσίν τινες, ἀπὸ Κιλικίας μέχρι Σινώπης, πρὸς δὲ τούτοις
κτίσαι πόλεις ἐπὶ τούτῳ τῷ τόπῳ καὶ κατοικίσαι τοὺς νῦν

findet sich in ähnlichem Sinne bei Eurip. Hek. 70 *ἀποπέμπομαι ἔννυχον ὄψιν*, womit zu vergleichen Plut. Kleom. 9, 1 *τιμῶσι δὲ τὸν Φόβον, οὐχ ὥσπερ οὓς ἀποτρέπονται δαίμονας, ἡγούμενοι βλαβερόν, ἀλλὰ κ. τ. λ.* Also etwa: dafs sie (scil. *οἱ ἰδιῶται καὶ αἱ πόλεις*) vor ihnen ein Kreuz schlagen. [cf. Krit. Anh.]

118, 5. *περιβάλλεσθαι.* S. zu 4, 36. — 118, 6. *εὐχῇ δ' ὁμοίας*, einem frommen Wunsche ähnlich, also scheinbar doch unmöglich sind. Vergl. Aristeid. I p. 392 Dind. *ἃ ἐλπίσαι οὐδαμοῦ περιῆν, ἀλλ' ὁ τῆς εὐδαιμονίας ὅρος ὥσπερ εὐχή τις ἐφαίνετο*, und noch ähnlicher Plat. de republ. VI p. 499 C. *εὐχαῖς ὅμοια λέγοντες.* Vgl. Stallbaum ad Plat. de republ. V p. 450 D. — 118, 7. *οἱ καιροὶ παραδ.*, die Umstände es gestatten, wie Plut. Moral. p. 768 F. *πικρῶς ἀμύνονται καιροῦ παραδόντος*, und Caes. 19 *καιροῦ παραδόντος οὐκ ἂν ἐδόκουν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν ἀτρεμήσειν*, und ebenso *ὁ καιρὸς δίδωσι, ἐνδίδωσι.* S. Sauppe ad Demosth. orat. sel. p. 16.

119, 2. *Ἰάσονι*, dem Tyrannen von Pherae. Seinen hier angedeuteten Plan gegen Persien läfst ihn auch Xenoph. Hellen. 6, 1, 12 andeuten.

120, 1. *ὅπου* s. zu 1, 49. — 120, 3. *ἀνθρώπους* cf. Krit. Anh. — *μάλιστα*, im besten Falle, wie oft bei nachfolgendem *εἰ δὲ μή* (wo nicht); vergl. 2, 17, 52. 12, 98, 235, 244 und Hermann ad Lukian. de conscrib. hist. p. 284. — 120, 5. *διαλαβεῖν*, davon zu trennen, mit dem Akkus. des einzelnen Teiles, nicht des Ganzen, wie in der Verbindung *διαλαμβάνειν τινά*, „jemanden beiseite nehmen,“ Aeschin. 2, 41. — *ὡς λέγουσίν τινες*, kann wohl nur auf den schon von anderen (vielleicht von Gorgias im *Ὀλυμπιακός*? s. Einleit. zum Panegyr.) gebrauchten ungewöhnlichen Ausdruck *διαλαβεῖν τὴν Ἀσίαν* gehen, welcher ein politisches Schlagwort geworden zu sein scheint. — 120, 8.

πλανωμένους δι' ἔνδειαν τῶν καθ' ἡμέραν καὶ λυμαινομέ- e
121 νους οἷς ἂν ἐντύχωσιν. οὓς εἰ μὴ παύσομεν ἀθροιζομένους
βίον αὐτοῖς ἱκανὸν πορίσαντες, λήσουσιν ἡμᾶς τοσοῦτοι γενό-
μενοι τὸ πλῆθος ὥστε μηδὲν ἧττον αὐτοὺς εἶναι φοβεροὺς
τοῖς Ἕλλησιν ἢ τοῖς βαρβάροις· ὧν οὐδεμίαν ποιούμεθα πρό- 107
νοιαν, ἀλλ' ἀγνοοῦμεν κοινὸν φόβον καὶ κίνδυνον ἅπασιν
122 ἡμῖν αὐξανόμενον. ἔστιν οὖν ἀνδρὸς μέγα φρονοῦντος καὶ
φιλέλληνος καὶ πορρωτέρω τῶν ἄλλων τῇ διανοίᾳ καθορῶν-
τος, ἀποχρησάμενον τοῖς τοιούτοις πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ
χώραν ἀποτεμόμενον τοσαύτην, ὅσην ὀλίγῳ πρότερον εἰρή-
καμεν, ἀπαλλάξαι τε τοὺς ξενιτευομένους τῶν κακῶν ὧν αὐ-
τοί τ' ἔχουσιν καὶ τοῖς ἄλλοις παρέχουσιν, καὶ πόλεις ἐξ αὐτῶν b
συστῆσαι καὶ ταύταις ὁρίσαι τὴν Ἑλλάδα καὶ προβαλέσθαι
123 πρὸ ἁπάντων ἡμῶν. ταῦτα γὰρ πράξας οὐ μόνον ἐκείνους
εὐδαίμονας ποιήσεις ἀλλὰ καὶ πάντας ἡμᾶς εἰς ἀσφάλειαν
καταστήσεις. ἢν δ' οὖν τούτων διαμάρτῃς, ἀλλ' ἐκεῖνό γε
ῥᾳδίως ποιήσεις, τὰς πόλεις τὰς τὴν Ἀσίαν κατοικούσας
ἐλευθερώσεις. ὅ τι δ' ἂν τούτων πρᾶξαι δυνηθῇς ἢ καὶ μό-
νον ἐπιχειρήσῃς, οὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ μᾶλλον τῶν ἄλλων εὐδο-
κιμήσεις, καὶ δικαίως, ἤν περ αὐτός τ' ἐπὶ ταῦθ' ὁρμήσῃς c
124 καὶ τοὺς Ἕλληνας προτρέψῃς. (να'.) Ἐπεὶ νῦν γε τίς οὐκ ἂν
εἰκότως τὰ συμβεβηκότα θαυμάσειε καὶ καταφρονήσειεν ἡμῶν,
ὅπου παρὰ μὲν τοῖς βαρβάροις, οὓς ὑπειλήφαμεν μαλακοὺς
εἶναι καὶ πολέμων ἀπείρους καὶ διεφθαρμένους ὑπὸ τῆς

πλανωμένους, als φυγάδας. Vgl. 4, 168. 8, 24 und Ep. 9, 9.

121, 3. *αὐτοὺς — φοβερούς.* S. zu 7, 82.

122, 5. *ξενιτευομένους* = πλανωμένους. — 122, 6. *ἔχουσιν καὶ — παρέχουσιν.* cf. 8, 64 αἰτία τῶν κακῶν ὧν αὐτοί τ' ἔχομεν καὶ τοῖς ἄλλοις παρέχομεν. Plut. Pyrrh. 13 τὸ μὴ παρέχειν ἑτέροις κακὰ μηδ' ἔχειν ὑφ' ἑτέρων. Häufiger ist πράγματα ἔχειν καὶ παρέχειν, worüber Wyttenbach ad Plut. Moral. p. 407 und Ellendt ad Arrian. Anab. 7, 1, 9.

123, 4. *τὰς τὴν Ἀσίαν κατοικούσας*, die in A. gelegenen (hellenischen) Städte; κατοικεῖν hier wie bei Plat. de legg. III p. 677 C πόλεις, ἐν τοῖς πεδίοις καὶ πρὸς θαλάττῃ κατοικούσας und öfter s. Ast ad Plat. de legg. p. 15 und wie das epische ναίειν u. ναιετᾶν. Übrigens sollte dieser Satz untergeordnet werden (durch ὅτι oder den Infinitiv), tritt aber selbständig und ohne alle Verbindung auf. Vergl. 8, 25 ὅπως μὴ ποιήσομεν, ὅπερ εἰώθαμεν ὀλίγον χρόνον διαλιπόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Thuk. 6, 91, 4 εἰ μὴ ποιήσετε τάδε ἐν τάχει, στρατιὰν ἐπὶ νεῶν πέμψετε ἐκεῖσε. Vergl. Stallbaum ad Plat. Apolog. p. 22 A.

124, 3. *ὅπου.* S. zu 1, 49. — *ὑπειλήφαμεν.* Vergl. 4, 150 seq.

τρυφῆς, ἄνδρες ἐγγεγόνασιν, οἳ τῆς Ἑλλάδος ἄρχειν ἠξίωσαν,
τῶν δ' Ἑλλήνων οὐδεὶς τοσοῦτον πεφρόνηκεν ὥστ' ἐπιχει- d
125 ρῆσαι τῆς Ἀσίας ἡμᾶς ποιῆσαι κυρίους, ἀλλὰ τοσοῦτον αὐτῶν
ἀπολελειμμένοι τυγχάνομεν, ὥστ' ἐκεῖνοι μὲν οὐκ ὤκνησαν
οὐδὲ προϋπάρξαι τῆς ἔχθρας τῆς πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ἡμεῖς
δ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν κακῶς ἐπάθομεν ἀμύνεσθαι τολμῶμεν
αὐτούς, ἀλλ' ὁμολογούντων ἐκείνων ἐν ἅπασι τοῖς πολέ-
μοις μήτε στρατιώτας ἔχειν μήτε στρατηγοὺς μήτ' ἄλλο
126 μηδὲν τῶν εἰς τοὺς κινδύνους χρησίμων, ἀλλὰ ταῦτα πάντα
παρ' ἡμῶν μεταπεμπομένων, εἰς τοῦθ' ἥκομεν ἐπιθυμίας τοῦ e
κακῶς ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν, ὥστ' ἐξὸν ἡμῖν τἀκείνων ἀδεῶς
ἔχειν, πρὸς ἡμᾶς τ' αὐτοὺς περὶ μικρῶν πολεμοῦμεν καὶ
τοὺς ἀφισταμένους τῆς ἀρχῆς τῆς βασιλέως συγκαταστρεφό-
μεθα καὶ λελήθαμεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἐνίοτε μετὰ τῶν πατρι- 108
κῶν ἐχθρῶν τοὺς τῆς αὐτῆς συγγενείας μετέχοντας ἀπολλύναι
ζητοῦντες.

127 (νβ'.) Διὸ καὶ σοὶ νομίζω συμφέρειν οὕτως ἀνάνδρως
διακειμένων τῶν ἄλλων προστῆναι τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς
ἐκεῖνον. προσήκει δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις τοῖς ἀφ' Ἡρακλέους
πεφυκόσι καὶ τοῖς ἐν πολιτείᾳ καὶ νόμοις ἐνδεδεμένοις ἐκεί-
νην τὴν πόλιν στέργειν, ἐν ᾗ τυγχάνουσι κατοικοῦντες, σὲ
δ' ὥσπερ ἄφετον γεγενημένον ἅπασαν τὴν Ἑλλάδα πατρίδα
νομίζειν, ὥσπερ ὁ γεννήσας ὑμᾶς, καὶ κινδυνεύειν ὑπὲρ αὐ- b
τῆς ὁμοίως, ὥσπερ ὑπὲρ ὧν μάλιστα σπουδάζεις.

128 (νγ'.) Ἴσως δ' ἂν τινες ἐπιτιμῆσαί μοι τολμήσειαν τῶν

— 124, 5. *ἄνδρες*, wie Dareios und Xerxes.

125, 6. *μήτε στρατιώτας κ. τ. λ.* Vergl. 4, 150. Ein Beispiel, daſs die Perser mit hellenischen Truppen und Feldherrn ihre Kriege führten und daſs diese ihren Stammgenossen gegenüber standen, bietet der kyprische Krieg; s. 4, 135 seq.

127, 3. *ἐκεῖνον*, den Perserkönig. — *τοῖς μὲν — σὲ δέ.* Das unpersönliche *προσήκει*, sonst bei Isokr. gleich häufig mit dem Dativ wie mit dem Akkusativ cum Infinit. (s. Bremi ad Isokr. Archidam. § 3), wechselt hier in seiner Konstruktion, ein bei Prosaikern seltener Fall; doch vergl. über solchen Wechsel der Konstruktion eines Verbums Herod. 6, 136 *τῆς μάχης τῆς ἐν Μαραθῶνι ἐπιμεμνημένοι καὶ τὴν Λήμνου αἵρεσιν.* Deinarch. 1, 112 *μὴ ἀποδέχεσθε αὐτῶν . . . . μηδὲ τὴν αὐτοῦ τούτου μανίαν*, und Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 716. — 127, 6. *ὥσπερ ἄφετον.* Indem Isokr. *ὥσπερ* hinzusetzt, deutet er an, daſs er *ἄφετος* nicht einfach als Gegensatz zu *ἐνδεδεμένος* gefaſst wissen will; es liegt vielmehr ein wirklicher Vergleich mit den der Gottheit geweihten und keinem einzelnen Menschen gehörigen Tieren zu Grunde; vergl. Stallbaum ad Plat. Protag. p. 320 A.

οὐδὲν ἄλλο δυναμένων ἢ τοῦτο ποιεῖν, ὅτι σὲ προειλόμην
παρακαλεῖν ἐπὶ τὴν στρατείαν τὴν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους καὶ
τὴν ἐπιμέλειαν τὴν τῶν Ἑλλήνων, παραλιπὼν τὴν ἐμαυτοῦ
129 πόλιν. (νδʹ.) Ἐγὼ δ' εἰ μὲν πρὸς ἄλλους τινὰς πρότερον c
ἐπεχείρουν διαλέγεσθαι περὶ τούτων ἢ πρὸς τὴν πατρίδα τὴν
αὑτοῦ τὴν τρὶς τοὺς Ἕλληνας ἐλευθερώσασαν, δὶς μὲν ἀπὸ
τῶν βαρβάρων, ἅπαξ δ' ἀπὸ τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς, ὡμο-
λόγουν ἂν πλημμελεῖν· νῦν δ' ἐκείνην μὲν φανήσομαι πρώ-
την ἐπὶ ταῦτα προτρέπων ὡς ἠδυνάμην μετὰ πλείστης σπου-
δῆς, αἰσθανόμενος δ' ἔλαττον αὐτὴν φροντίζουσαν τῶν ὑπ'
ἐμοῦ λεγομένων ἢ τῶν ἐπὶ τοῦ βήματος μαινομένων ἐκείνην
130 μὲν εἴασα, τῆς δὲ πραγματείας οὐκ ἀπέστην. διὸ δικαίως ἄν d
με πάντες ἐπαινοῖεν, ὅτι τῇ δυνάμει ταύτῃ χρώμενος, ἣν
ἔχων τυγχάνω, διατετέλεκα πάντα τὸν χρόνον πολεμῶν μὲν
τοῖς βαρβάροις, κατηγορῶν δὲ τῶν μὴ τὴν αὐτὴν ἐμοὶ γνώ-
μην ἐχόντων, προτρέπειν δ' ἐπιχειρῶν, οὓς ἂν ἐλπίσω μάλιστα
δυνήσεσθαι τοὺς μὲν Ἕλληνας ἀγαθόν τι ποιῆσαι, τοὺς δὲ
131 βαρβάρους ἀφελέσθαι τὴν ὑπάρχουσαν εὐδαιμονίαν. διόπερ
καὶ νῦν πρὸς σὲ ποιοῦμαι τοὺς λόγους, οὐκ ἀγνοῶν, ὅτι e
τούτοις ὑπ' ἐμοῦ μὲν λεγομένοις πολλοὶ φθονήσουσιν, τοῖς
δ' αὐτοῖς τούτοις ὑπὸ σοῦ πραττομένοις ἅπαντες συνησθή-
σονται. τῶν μὲν γὰρ εἰρημένων οὐδεὶς κεκοινώνηκεν, τῶν δ'
ὠφελιῶν τῶν κατεργασθησομένων οὐκ ἔστιν ὅστις οὐκ οἰή-
σεται μεθέξειν.

128, 2. *τοῦτο* i. e. *τὸ ἐπιτιμᾶν*. Vergl. 12, 152 *τὰς ἐπιτιμήσεις τὰς τῶν οὐδὲν ἄλλο ποιεῖν ἢ τοῦτο δυναμένων*.

129, 3. *αὑτοῦ* i. e. *ἐμαυτοῦ*. S. zu **1, 14**. — *δίς*, bei Marathon und Salamis, *ἅπαξ*, nach der Schlacht bei Knidos. Noch stärker spricht Isokr. Ep. 2, 19 *καὶ μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων καὶ σύμπασαν τὴν Ἑλλάδα πολλάκις ἤδη σέσωκεν* (Athen.) — 129, 5. *πρώτην — προτρέπων* mufs wohl auf eine verloren gegangene Rede bezogen werden, denn im Panegyrikos werden ja nicht speciell die Athener zum Kriege gegen Persien aufgefordert.

130, 3. *διατετέλεκα πάντα τ. χ.* S. zu **4, 52**. — 130, 5. *προτρέπειν*, den älteren Dionys (Isokr. Ep. 1), Alexander von Pherae (Epistol. Sokrat. 30 Orell.), Archidamos (Isokr. Ep. 9, 19).

131, 3. *μὲν — δέ* sind nicht genau zu den den Gegensatz bildenden Wörtern gestellt; doch vergl. 12, 192 *τῶν ἐν ἐκείνῳ μὲν τῷ χρόνῳ πραχθέντων, ῥηθῆναι δὲ νῦν οὐ κατεπειγόντων*, wo wie in allen ähnlichen Fällen nicht der Gegensatz einzelner Begriffe, sondern der ganzer Gedanken ins Auge gefafst ist; vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 270. Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 253 f.

132 (νε΄.) *Σκέψαι δ' ὡς αἰσχρὸν περιορᾶν τὴν Ἀσίαν ἄμει-* 109
νον πράττουσαν τῆς Εὐρώπης καὶ τοὺς βαρβάρους εὐπορω-
τέρους τῶν Ἑλλήνων ὄντας, ἔτι δὲ τοὺς μὲν ἀπὸ Κύρου τὴν
ἀρχὴν ἔχοντας, ὃν ἡ μήτηρ εἰς τὴν ὁδὸν ἐξέβαλεν, βασιλέας
μεγάλους προσαγορευομένους, τοὺς δ' ἀφ' Ἡρακλέους πεφυ-
κότας, ὃν ὁ γεννήσας διὰ τὴν ἀρετὴν εἰς θεοὺς ἀνήγαγεν,
ταπεινοτέροις ὀνόμασιν ἢ 'κείνους προσαγορευομένους. ὧν
οὐδὲν ἐατέον οὕτως ἔχειν, ἀλλ' ἀναστρεπτέον καὶ μεταστατέον b
ἅπαντα ταῦτ' ἐστίν.
133 (νς΄.) *Εὖ δ' ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε*
πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν
γενησόμενον· ἡγοῦμαι γὰρ τά γε τοιαῦτα καὶ νῦν σοι πλείω
τῶν ἱκανῶν ὑπάρχειν, καὶ πολλὴν ἀπληστίαν ἔχειν, ὅστις
προαιρεῖται κινδυνεύειν ὥστ' ἢ ταῦτα λαβεῖν ἢ στερηθῆναι
134 *τῆς ψυχῆς. ἀλλὰ γὰρ οὐ πρὸς τὰς τούτων κτήσεις ἀποβλέψας*
ποιοῦμαι τοὺς λόγους, ἀλλ' οἰόμενος ἐκ τούτων μεγίστην σοι c
καὶ καλλίστην γενήσεσθαι δόξαν. ἐνθυμοῦ δ' ὅτι τὸ μὲν
σῶμα θνητὸν ἅπαντες ἔχομεν, κατὰ δὲ τὴν εὔνοιαν καὶ τοὺς
ἐπαίνους καὶ τὴν φήμην καὶ τὴν μνήμην τὴν τῷ χρόνῳ συμ-
παρακολουθοῦσαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν, ἧς ἄξιον ὀρε-
135 *γομένους καθ' ὅσον οἷοί τ' ἐσμὲν ὁτιοῦν πάσχειν. ἴδοις δ'*
ἂν καὶ τῶν ἰδιωτῶν τοὺς ἐπιεικεστάτους ὑπὲρ ἄλλου μὲν

§ 132—148. *Dich aber wird abgesehen von den durch den Krieg zu erringenden äufseren Vorteilen die Rücksicht auf Deinen Ruhm* (132—136) *auch ohne Zuthun meinerseits* (137, 138) *für den an sich leichten Kampf* (139) *bestimmen; an Ruhm aber kann es Dir für diesen Fall, der Lage der Dinge* (140—143) *und den Erfahrungen der Geschichte nach zu urteilen, nicht fehlen* (144—148).

132, 2. εὐπορωτέρους. Über die Wohlhabenheit Persiens Hellas gegenüber s. **4, 132, 184, 187.** — 132, 4. βασ. μεγάλους. vergl. **4, 121** *βασιλέα τὸν μέγαν αὐτὸν προσαγορεύομεν.* Der Gegensatz schliefst hier mit ebendemselben Worte *προσαγορευομένους* wie 15, 128 *ὃ μηδενὶ τῶν ἄλλων διαπράξασθαι* συμβέβηκεν — *ὅπερ Τιμοθέῳ* συμβέβηκεν. [cf. Krit. Anh.] — 132, 6. ὃν κ. τ. λ. Vergl. 1, **50** *Ζεὺς Ἡρακλέα διὰ τὴν ἀρετὴν ἀθάνατον ἐποίησεν.* — 132, 7. ταπεινοτέροις, insofern die spartanischen von Herakles abstammenden Könige *βασιλεῖς* ohne jenen Beisatz hiefsen.

134, 1. ἀλλὰ γάρ. S. zu **7, 40.** — 134, 4. εὔνοιαν cf. Krit. Anh. — 134, 5. φήμην — μνήμην. S. zu **4, 186.**

135, 2. ἰδιωτῶν, Menschen, die nicht Könige sind wie Du, *ἰδιώτης* also im Gegensatz zu *ἄρχων* wie 2, 2. 3, 10, 17, 36, 38. 12, 79 und sonst; ebenso *ἰδιωτικὸς* **9, 72** ἰδιωτικοῖς *ὀνόμασι προσαγορευόμενον, ἀλλὰ τὸν μὲν* βασιλέα *καλούμενον.* Plat. Kriti. 117 B *χωρὶς μὲν βασιλικάς, χωρὶς δὲ ἰδιωτικάς* und das Verbum *ἰδιωτεύω* entgegengesetzt einem

οὐδενὸς ἂν τὸ ζῆν ἀντικαταλλαξαμένους, ὑπὲρ δὲ τοῦ τυχεῖν d
καλῆς δόξης ἀποθνήσκειν ἐν τοῖς πολέμοις ἐθέλοντας, ὅλως δὲ τοὺς μὲν τιμῆς ἐπιθυμοῦντας ἀεὶ μείζονος ἧς ἔχουσιν ὑπὸ πάντων ἐπαινουμένους, τοὺς δὲ πρὸς ἄλλο τι τῶν ὄντων ἀπλήστως διακειμένους ἀκρατεστέρους καὶ φαυλοτέρους εἶναι
136 *δοκοῦντας. τὸ δὲ μέγιστον τῶν εἰρημένων, ὅτι συμβαίνει τοῦ μὲν πλούτου καὶ τῶν δυναστειῶν πολλάκις τοὺς ἐχθροὺς* e
κυρίους γίγνεσθαι, τῆς δ' εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολλῶν καὶ τῶν ἄλλων τῶν προειρημένων μηδένας ἄλλους καταλείπεσθαι κληρονόμους πλὴν τοὺς ἐξ ἡμῶν γεγονότας. ὥστ' ᾐσχυνόμην ἄν, εἰ μὴ τούτων ἕνεκά σοι συνεβούλευον καὶ τὴν στρατείαν 110
ποιεῖσθαι ταύτην καὶ πολεμεῖν καὶ κινδυνεύειν.

137 (*νζ'.*) *Οὕτω δ' ἄριστα βουλεύσει περὶ τούτων, ἢν ὑπολάβῃς μὴ μόνον τὸν λόγον τοῦτόν σε παρακαλεῖν ἀλλὰ καὶ τοὺς προγόνους καὶ τὴν τῶν βαρβάρων ἀνανδρίαν καὶ τοὺς ὀνομαστοὺς γενομένους καὶ δόξαντας ἡμιθέους εἶναι διὰ τὴν στρατείαν τὴν ἐπ' ἐκείνους, μάλιστα δὲ πάντων τὸν καιρόν, ἐν ᾧ σὺ μὲν τυγχάνεις τοσαύτην δύναμιν κεκτημένος, ὅσην οὐδεὶς τῶν τὴν Εὐρώπην κατοικησάντων, πρὸς ὃν δὲ πολε-* b
μήσεις, οὕτω σφόδρα μεμισημένος καὶ καταπεφρονημένος ὑφ' ἁπάντων, ὡς οὐδεὶς πώποτε τῶν βασιλευσάντων.

138 (*νη'.*) *Πρὸ πολλοῦ δ' ἂν ἐποιησάμην οἷόν τ' εἶναι συνεράσαι τοὺς λόγους ἅπαντας τοὺς ὑπ' ἐμοῦ περὶ τούτων εἰρημένους· μᾶλλον γὰρ ἂν ἄξιος οὗτος ἔδοξεν εἶναι τῆς ὑποθέσεως. οὐ μὴν ἀλλὰ σέ γε χρὴ σκοπεῖν ἐξ ἁπάντων τὰ συντεί-*

τυραννεύω 2, 4. Ep. 6, 11. — 135, 3. *ὑπὲρ δὲ κ. τ. λ.* Derselbe Gedanke 9, 3. Vergl. auch 6, 109 *μηδὲ περὶ πλείονος φανῶμεν ποιούμενοι τὸ ζῆν τοῦ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις εὐδοκιμεῖν, ἐνθυμηθέντες, ὅτι κάλλιόν ἐστιν ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι*, wo *ἀντικαταλλ.* *eintauschen* bedeutet, während es hier *vertauschen*, *einsetzen* heifst, wie Lykurg. Leokr. 88 *ἀποθνήσκειν ὑπὲρ αὐτῆς καὶ τὴν ἰδίαν ψυχὴν ἀντὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας ἀντικαταλλάττεσθαι.* Vergl. Rehdantz zu dieser St. im Anh. — 135, 6. *τοὺς δέ.* Ähnlich Ep. 3, 4 *ἔσται δὲ πρὸς μὲν ἄλλο τι τῶν δεόντων ἀπλήστως ἔχειν οὐ καλόν, — δόξης δὲ μεγάλης καὶ καλῆς ἐπιθυμεῖν — προσήκει τοῖς πολὺ τῶν ἄλλων διενεγκοῦσιν.* Aber *τῶν ὄντων* hier (von allem, was es giebt) ist weit stärker als *τῶν δεόντων.*

136, 4. *προειρημένων*, § **134.**
137, 8. *καταπεφρονημένος*, scil. *τυγχάνει.*
138, 1. *πρὸ πολλοῦ.* S. zu § **14.** — 138, 2. *συνεράσαι* cf. Krit. Anh. — 138, 4. *τὰ συντείνοντα*, was sich bezieht, wie 15, 67 *πάντες οἱ λόγοι πρὸς ἀρετὴν καὶ δικαιοσύνην συντείνουσιν.* 15, 277 (coll. Ep. 6, 9) *τῶν πράξεων τῶν συντεινουσῶν πρὸς τὴν ὑπόθεσιν.*

νοντα καὶ προτρέποντα πρὸς τὸν πόλεμον τοῦτον· οὕτω γὰρ c
ἂν ἄριστα βουλεύσαιο περὶ αὐτῶν.

139 (*νθ'.*) *Οὐκ ἀγνοῶ δ' ὅτι πολλοὶ τῶν Ἑλλήνων τὴν βασι-*
λέως δύναμιν ἄμαχον εἶναι νομίζουσιν· ὧν ἄξιον θαυμάζειν,
εἰ τὴν ὑπ' ἀνθρώπου βαρβάρου καὶ κακῶς τεθραμμένου κα-
ταστραφεῖσαν καὶ συναχθεῖσαν ἐπὶ δουλείᾳ, ταύτην ὑπ' ἀν-
δρὸς Ἕλληνος καὶ περὶ τοὺς πολέμους πολλὴν ἐμπειρίαν
ἔχοντος μὴ νομίζουσιν ἂν ἐπ' ἐλευθερίᾳ διαλυθῆναι, καὶ
ταῦτ' εἰδότες, ὅτι συστῆσαι μέν ἐστιν ἅπαντα χαλεπόν, δια- d
στῆσαι δὲ ῥᾴδιον.

140 (*ξ'.*) *Ἐνθυμοῦ δ' ὅτι μάλιστα τούτους τιμῶσιν ἅπαντες*
καὶ θαυμάζουσιν, οἵτινες ἀμφότερα δύνανται, καὶ πολιτεύε-
σθαι καὶ στρατηγεῖν. ὅταν οὖν ὁρᾷς τοὺς ἐν μιᾷ πόλει ταύτην
ἔχοντας τὴν φύσιν εὐδοκιμοῦντας, ποίους τινὰς χρὴ προσδο-
κᾶν τοὺς ἐπαίνους ἔσεσθαι τοὺς περὶ σοῦ ῥηθησομένους, ὅταν
φαίνῃ ταῖς μὲν εὐεργεσίαις ἐν ἅπασι τοῖς Ἕλλησι πεπολιτευ- e
μένος, ταῖς δὲ στρατηγίαις τοὺς βαρβάρους κατεστραμμένος;
141 *ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι ταῦτα πέρας ἕξειν· οὐδένα γὰρ ἄλλον*
ποτὲ δυνήσεσθαι μείζω πρᾶξαι τούτων· οὔτε γὰρ ἐν τοῖς
Ἕλλησι γενήσεσθαι τηλικοῦτον ἔργον, ὅσον ἐστὶν τὸ πάντας 111
ἡμᾶς ἐκ τοσούτων πολέμων ἐπὶ τὴν ὁμόνοιαν προαγαγεῖν,
οὔτε τοῖς βαρβάροις εἰκός ἐστι συστῆναι τηλικαύτην δύναμιν,

8, 142 *εἰς ὃ πάντα τὰ προειρημένα συντείνει.*

139, 3. *ἀνθρώπου βαρβάρου*, des Kyros. — *κακῶς*, weil unter Hirten. — *καταστραφεῖσαν* cf. Krit. Anh. — 139, 3. *καὶ ταῦτα*, zumal, wie 8, 122 (coll. 12, 185, 210. Ep. 2, 2) 13, 20 und sonst s. Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 257 oben, eigentlich elliptisch, indem das Verbum des vorhergehenden Satzes zu ergänzen ist, hier *νομίζουσιν*.

140, 2. *πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν*. Derselbe Gegensatz 9, 46 *πολιτικὸς (ὢν) τῇ τῆς πόλεως ὅλης διοικήσει, στρατηγικὸς δὲ τῇ πρὸς τοὺς κινδύνους εὐβουλίᾳ.* — 140, 3. *ἐν μιᾷ πόλει*, in einem einzelnen Staate, wie 4, 2 *ἑνὸς ἀνδρός*. — 140, 6. *εὐεργεσίαις* ist auf die Versöhnung der Hellenen unter einander zu beziehen. — *ἐν ἅπασι τ. Ἑ.*, entspricht dem *ἐν μιᾷ πόλει*, also etwa: im Dienste von ganz Hellas als Staatsmann ständest. Anders *ἐν πράξεσι πολιτεύεσθαι* 10, 5. Auch hier (s. zu § 131) liegt der Gegensatz nicht in den Wörtern, denen *μέν* und *δέ* beigegeben sind, sondern in der Totalität beider Sätze. — 140, 8. *πέρας ἕξειν*. S. zu 4, 5.

141, 1. *οὐδένα γάρ*. Über das dreifache *γάρ* s. zu 4, 172. — 141, 5. *εἰκός ἐστι* scheint anakoluthisch für *εἰκὸς εἶναι* zu stehen, indem die in *γενήσεσθαι* begonnene Konstruktion nicht fortgeführt, sondern vielmehr in die direkte Rede übergegangen wird; denn daſs auch *γενήσεσθαι* von *εἰκός ἐστι*

142 ἣν τὴν νῦν ὑπάρχουσαν καταλύσῃς. ὥστε τῶν μὲν ἐπιγιγνομένων οὐδ' ἥν τις τῶν ἄλλων διενέγκῃ τὴν φύσιν, οὐδὲν ἕξει ποιῆσαι τοιοῦτον. ἀλλὰ μὴν τῶν γε προγεγενημένων ἔχω μὲν ὑπερβαλεῖν τὰς πράξεις τοῖς ἤδη διὰ σοῦ κατειρ- b
γασμένοις, οὐ γλίσχρως ἀλλ' ἀληθινῶς· ὅστις γὰρ ἔθνη τοσαῦτα τυγχάνεις κατεστραμμένος, ὅσας οὐδεὶς πώποτε τῶν Ἑλλήνων πόλεις εἷλε, πῶς οὐκ ἂν πρὸς ἕκαστον αὐτῶν ἀντιπαραβάλλων ῥᾳδίως ἂν ἐπέδειξα μείζω σε κἀκείνων διαπε-
143 πραγμένον; ἀλλὰ γὰρ εἱλόμην ἀποσχέσθαι τῆς τοιαύτης ἰδέας δι' ἀμφότερα, διά τε τοὺς οὐκ εὐκαίρως αὐτῇ χρωμένους καὶ διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ταπεινοτέρους ποιεῖν τῶν νῦν ὄντων c
τοὺς ἡμιθέους εἶναι νομιζομένους.

144 (ξα'.) Ἐνθυμοῦ δ' ἵνα τι καὶ τῶν ἀρχαίων εἴπωμεν, ὅτι τὸν Ταντάλου πλοῦτον καὶ τὴν Πέλοπος ἀρχὴν καὶ τὴν Εὐ-

abhänge, ist bei der Stellung desselben kaum denkbar.

142, 1. *τῶν μὲν ἐ.* hängt von *τὶς* ab, denn *οὐδ' ἥν τις* ist = *οὐδ' ὅστις ἄν*, wie oft, recht deutlich 15, 128 *χρὴ στρατηγὸν ἄριστον νομίζειν, οὐκ εἴ τις μιᾷ τύχῃ τηλικοῦτόν τι κατώρθωσεν —, ἀλλ' ὅστις ἐπὶ πολλῶν πραγμάτων ὀρθῶς ἀεὶ πράττων διατετέλεκεν*, und 19, 33. — 142, 4. *ἔχω μέν.* Dem *μέν* entspricht nachher *ἀλλὰ γὰρ εἱλόμην.* — *ὑπερβαλεῖν*, sonst vom thatsächlichen Überbieten (s. zu 9, 6), hier von der Darstellung dessen, was etwas anderes übertrifft, wobei der zu § 75 erläuterte Gebrauch zu Grunde liegt. — 142, 5. *γλίσχρως*, mit kleinlicher Rechthaberei; *γλίσχρος*, auf die Rede bezogen, bezeichnet die *minuta tenacitas, jejunitas nimis curiosa eademque paupercula, carens veris rationibus ac firmis argumentis sedulitas*, wie Wyttenbach ad Plutarch. Moral. p. 269 beweist. — *ὅστις γάρ*, da du nämlich. S. zu 7, 9.

143, 1. *ἰδέας* geht auch hier (s. zu 4, 7) auf die Darstellungsform, in welcher ein Gedanke zur Anschauung gebracht wird; den Gedanken, dafs Philipp grofs durch seine Thaten sei, will Isokr. nicht in der Weise aussprechen, dafs er Phil. über alle *προγεγενημένοι*, also auch über die *ἡμίθεοι* stellt. — 143, 2. *διά τε — καὶ διά.* Wenn bei der Korrelation durch *τὲ — καί* das *τέ* einer den beiden Gliedern gemeinsamen Praeposition unmittelbar nachtritt, pflegt sonst die Praeposition nur einmal gesetzt zu werden, wie 4, 3 *περί τε τοῦ πολέμου καὶ τῆς ὁμονοίας.* 4, 28 *περί τε τῆς τοῦ βίου τελευτῆς καὶ τοῦ σύμπαντος αἰῶνος.* 6, 78 *ἔκ τε τῶν ὑπαρχόντων καὶ τῶν γιγνομένων.* 15, 97 *ἔκ τε τῶν ἐπιτηδευμάτων καὶ τῶν ἄλλων συνουσιῶν*, und sonst überall. Nicht völlig unserer Stelle ähnlich ist 4, 33 *πρός τε τὰς τέχνας εὐφυεστάτους ὄντας καὶ πρὸς τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακειμένους.* doch cf. Hom. Il. 9, 81 *ἀμφί τε Νεστορίδην — ἠδ' ἀμφ' Ἀσκάλαφον*, und ähnliche Fälle wie Xenoph. Mem. 3, 6, 8 *τήν τε τῆς πόλεως δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἐναντίων εἰδέναι δεῖ*, und ebenda § 17: *ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ τί τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι.* — *χρωμένους*, als Schmeichler.

144, 2. *πλοῦτον*, der sprüchwörtlich wurde; vergl. Suidas s. *Ταντάλου τάλαντα ταντολίζεται*]. *διαβεβόητο ὁ Τάνταλος ἐπὶ πλούτῳ, ὡς καὶ εἰς προοιμίαν διαδοθῆναι.*

*ρυσθέως δύναμιν οὐδεὶς ἂν οὔτε λόγων εὑρετὴς οὔτε ποιητὴς
ἐπαινέσειεν, ἀλλὰ μετά γε τὴν Ἡρακλέους ὑπερβολὴν καὶ
τὴν Θησέως ἀρετὴν τοὺς ἐπὶ Τροίαν στρατευσαμένους καὶ
τοὺς ἐκείνοις ὁμοίους γενομένους ἅπαντες ἂν εὐλογήσειαν.*
145 *καίτοι τοὺς ὀνομαστοτάτους καὶ τοὺς ἀρίστους αὐτῶν ἴσμεν* d
*ἐν μικροῖς πολιχνίοις καὶ νησυδρίοις τὰς ἀρχὰς κατασχόντας.
ἀλλ' ὅμως ἰσόθεον καὶ παρὰ πᾶσιν ὀνομαστὴν τὴν αὑτῶν
δόξαν κατέλιπον· ἅπαντες γὰρ φιλοῦσιν οὐ τοὺς σφίσιν αὐ-
τοῖς μεγίστην δυναστείαν κτησαμένους ἀλλὰ τοὺς τοῖς Ἕλλησι
πλείστων ἀγαθῶν αἰτίους γεγενημένους.*
146 (ξβ'.) *Οὐ μόνον δ' ἐπὶ τούτων αὐτοὺς ὄψει τὴν γνώμην
ταύτην ἔχοντας ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίως, ἐπεὶ καὶ τὴν πόλιν
ἡμῶν οὐδεὶς ἂν ἐπαινέσειεν, οὔθ' ὅτι τῆς θαλάττης ἦρξεν,* e
*οὔθ' ὅτι τοσοῦτον πλῆθος χρημάτων εἰσπράξασα τοὺς συμ-
μάχους εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήνεγκεν, ἀλλὰ μὴν οὐδ' ὅτι
πολλῶν πόλεων ἐξουσίαν ἔλαβεν τὰς μὲν ἀναστάτους ποιῆσαι,*
147 *τὰς δ' αὐξῆσαι, τὰς δ' ὅπως ἐβουλήθη διοικῆσαι· πάντα
γὰρ ταῦτα παρῆν αὐτῇ πράττειν· ἀλλ' ἐκ τούτων μὲν πολλαὶ* 112
*κατηγορίαι κατ' αὐτῆς γεγόνασιν, ἐκ δὲ τῆς Μαραθῶνι μάχης
καὶ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας, καὶ μάλισθ' ὅτι τὴν αὑτῶν*

— 144, 3. *λόγων εὑρετής.* S. zu 9, 40.

145, 2. *μικροῖς πολιχνίοις.* Nachdrücklich tritt zum Deminutivum noch *μικρός* ähnlich wie im Latein. (Ruhnken ad Terent. Andr. p. 45 seq.) und nicht bloſs mit komischer Färbung. Vergl. Plut. Kleom. 8, 2 *δωμάτιον μικρόν.* Demosth. 8, 28 *μικρὸν πινάκιον*, Lys. 19, 28 *χωρίδιον μικρόν*, und die reiche Sammlung bei Fischer ad Welleri Grammat. II p. 36 seq. Aber manche Deminutivformen haben ihre Deminutivbedeutung ganz verloren, wie z. B. *χωρίον*, so daſs ein *χωρίον μικρόν* bei Isokr. 6, 46 anders beurteilt werden muſs. — 145, 5. *κτησαμένους — γεγενημένους.* Der Wechsel des Tempus erklärt sich daraus, daſs im erstern Falle an ein vorübergehendes Ereignis der Vergangenheit, im zweiten an die für die Gegenwart fortdauernden Folgen eines Ereignisses der Vergangenheit gedacht wird. Ganz ähnlich 11, 35 *μεγίστην δύναμιν κτησάμενον καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀνομαστότατον γεγενημένον.* vergl. auch 20, 9 *πολλοὺς μὲν οἴκους δι' αὐτὴν διαφθαρέντας, πολλὰς δὲ πόλεις ἀναστάτους γεγενημένας.*

146, 1. *ἐπὶ τούτων*, bei den Helden vor Troia. Über den Genetiv s. zu 1, 50. — 146, 5. *ἀνήνεγκεν*, von Delos, wo die Beiträge der Bundesgenossen bisher aufbewahrt gewesen waren, nach dem Parthenon auf der Burg zu Athen; es geschah zur Zeit des Perikles; vergl. Boeckh. Staatsh.[3] I S. 469 flgd., und über die Gröſse der Summe (etwa 1800 Talente) denselben S. 525 flgd. — 146, 6. *πόλεων*, der Bundesgenossen; vgl. 4, 100 seqq.

147, 3. *κατηγορίαι.* Vergl. 4, 100. — *τῆς Μαραθῶνι μάχ.* s.

ἐξέλιπον ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας, ἅπαντες ἐγκω-
μιάζουσιν. τὴν αὐτὴν δὲ γνώμην καὶ περὶ Λακεδαιμονίων
148 *ἔχουσιν· καὶ γὰρ ἐκείνων μᾶλλον ἄγανται τὴν ἧτταν τὴν ἐν*
Θερμοπύλαις ἢ τὰς ἄλλας νίκας, καὶ τὸ τρόπαιον τὸ μὲν κατ' b
ἐκείνων ὑπὸ τῶν βαρβάρων σταθὲν ἀγαπῶσι καὶ θεωροῦσιν,
τὰ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατὰ τῶν ἄλλων οὐκ ἐπαινοῦσιν
ἀλλ' ἀηδῶς ὁρῶσιν· ἡγοῦνται γὰρ τὸ μὲν ἀρετῆς εἶναι ση-
μεῖον, τὰ δὲ πλεονεξίας.

149 (ξγ'.) *Ταῦτ' οὖν ἐξετάσας ἅπαντα καὶ διελθὼν πρὸς*
αὑτόν, ἢν μέν τι τῶν εἰρημένων ᾖ μαλακώτερον ἢ καταδεέστε-
ρον, αἰτιῶ τὴν ἡλικίαν τὴν ἐμήν, ᾗ δικαίως ἂν ἅπαντας συγ- c
γνώμην ἔχοιεν· ἢν δ' ὅμοια τοῖς πρότερον διαδεδομένοις,
νομίζειν αὐτὰ χρὴ μὴ τὸ γῆρας τοὐμὸν εὑρεῖν ἀλλὰ τὸ δαι-
μόνιον ὑποβαλεῖν, οὐκ ἐμοῦ φροντίζον, ἀλλὰ τῆς Ἑλλάδος
κηδόμενον, καὶ βουλόμενον ταύτην τε τῶν κακῶν ἀπαλλάξαι
τῶν παρόντων καὶ σοὶ πολὺ μείζω περιθεῖναι δόξαν τῆς νῦν
150 *ὑπαρχούσης. οἶμαι δέ σ' οὐκ ἀγνοεῖν, ὃν τρόπον οἱ θεοὶ τὰ*
τῶν ἀνθρώπων διοικοῦσιν. οὐ γὰρ αὐτόχειρες οὔτε τῶν ἀγα- d
θῶν οὔτε τῶν κακῶν γίγνονται τῶν συμβαινόντων αὐτοῖς,
ἀλλ' ἑκάστοις τοιαύτην ἔννοιαν ἐμποιοῦσιν, ὥστε δι' ἀλλήλων
151 *ἡμῖν ἑκάτερα παραγίγνεσθαι τούτων. οἷον ἴσως καὶ νῦν τοὺς*
μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν, ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσιν,

zu 4, 91. — 147, 4. τὴν αὐτῶν s. zu 4, 99. — 147, 5. ἐξέλιπον. Vergl. 4, 96.

148, 2. ἄλλας. S. zu 4, 26. — τρόπαιον kann für diesen Satz nur bildlich verstanden werden, da die Perser ein wirkliches τρόπαιον in den Thermopylen nicht errichteten; wahrscheinlich denkt Isokr. an die Verstümmelung und Kreuzigung des Leichnams des Leonidas (Herod. 7, 238); θεωροῦσιν würde dagegen nicht sprechen, da es von geistiger Anschauung verstanden werden kann wie 12, 21. — 148, 5. ἀλλ' ἀηδῶς ὁρῶσιν cf. Krit. Anh.

§ 149—155. *Schlufs. Blieb ich in dieser meiner Rede hinter meinen früheren Leistungen nicht zurück — was mein Alter entschuldigen würde —, so denke, dafs die Gottheit in ihrer Fürsorge für Hellas Dich durch mich zum Handeln für dasselbe veranlassen wollte, wozu sie Dich, Deinen früheren Erfolgen nach zu urteilen, offenbar schon längst bestimmt hat* (149 — 152). *Deiner Achtung gewifs* (153), *wiederhole ich noch einmal meine Vorschläge* (153—155).

149, 2. αὑτόν i. e. σαυτόν. S. zu 1, 14. — 149, 2. μαλακώτερον, matter; ebenso von der Rede 12, 4 ἢν τισιν ὁ λόγος μαλακώτερος ὢν φαίνηται τῶν πρότερον διαδεδομένων. 15, 9 ἢν μαλακώτερος ὢν φαίνηται τῶν παρ' ἐμοῦ πρότερον ἐκδεδομένων. — 149, 4. διαδεδομένοις. S. zu § 7. — 149, 6. ὑποβαλεῖν. Vergl. 12, 251 νομιεῖν τὰς μὲν βλασφημίας τὰς ἐνούσας ἐν τῷ βιβλίῳ τὸν φθόνον ὑποβαλεῖν, τὰς δὲ πράξεις — σὲ γεγραφέναι.

νομίζοντες τούτων μὲν σὲ κάλλιστ' ἂν ἐπιστατῆσαι, τὸν δὲ
λόγον τὸν ἐμὸν ἥκιστ' ἂν ὀχληρὸν γενέσθαι τοῖς ἀκούουσιν. e
ἡγοῦμαι δὲ καὶ τὰ πεπραγμένα πρότερον οὐκ ἄν ποτέ σοι γε-
νέσθαι τηλικαῦτα τὸ μέγεθος, εἰ μή τις θεῶν αὐτὰ συγ-
152 *κατώρθωσεν, οὐχ ἵνα τοῖς βαρβάροις μόνον τοῖς ἐπὶ τῆς*
Εὐρώπης κατοικοῦσιν πολεμῶν διατελῇς, ἀλλ' ὅπως ἂν ἐν 113
τούτοις γυμνασθεὶς καὶ λαβὼν ἐμπειρίαν καὶ γνωσθεὶς οἷος
εἶ, τούτων ἐπιθυμήσῃς ὧν ἐγὼ τυγχάνω συμβεβουλευκώς.
αἰσχρὸν οὖν ἐστιν καλῶς τῆς τύχης ἡγουμένης ἀπολειφθῆναι
καὶ μὴ παρασχεῖν σαυτόν, εἰς ὃ βούλεταί σε προαγαγεῖν.
153 (ξδ'.) *Νομίζω δὲ χρῆναί σε πάντας μὲν τιμᾶν τοὺς περὶ*
τῶν σοι πεπραγμένων ἀγαθόν τι λέγοντας, κάλλιστα μέντοι
νομίζειν ἐκείνους ἐγκωμιάζειν, τοὺς μειζόνων ἔργων ἢ τηλι-
κούτων τὴν σὴν φύσιν ἀξιοῦντας, καὶ τοὺς μὴ μόνον ἐν τῷ b
παρόντι κεχαρισμένως διειλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν τοὺς
ἐπιγιγνομένους οὕτω ποιήσωσι τὰς σὰς πράξεις θαυμάζειν
ὡς οὐδενὸς ἄλλου τῶν προγεγενημένων. πολλὰ δὲ βουλόμε-
νος τοιαῦτα λέγειν οὐ δύναμαι· τὴν δ' αἰτίαν δι' ἣν πλεο-
νάκις τοῦ δέοντος εἴρηκα.
154 (ξε'.) *Λοιπὸν οὖν ἐστι τὰ προειρημένα συναγαγεῖν, ἵν'* c
ὡς ἐν ἐλαχίστοις κατίδοις τὸ κεφάλαιον τῶν συμβεβουλευμέ-
μων. φημὶ γὰρ χρῆναί σε τοὺς μὲν Ἕλληνας εὐεργετεῖν, Μα-

152, 4. *συμβεβουλευκώς.* Das Pronomen (*σοι*) ist, weil selbstverständlich, ausgelassen, wie § 9. 57. 68. 154. (§ 88 aber steht es mit Notwendigkeit.) [cf. Krit. Anh.]

153, 3. *ἐκείνους — τούς.* S. zu **1, 45.** — 153, 8. *δι' ἥν* scil. *οὐ δύναμαι λέγειν* (wegen meines Alters), wie Ep. 1, 9 *δι' ἃς δὲ προφάσεις πολὺ ἂν ἔργον εἴη μοι λέγειν.* — 153, 9. *εἴρηκα,* §§ **10, 27, 83, 110, 149.**

154, 2. *ὡς* gehört unmittelbar zu *ἐλαχίστοις.* S. über dieses Hyperbaton zu **9, 60.** Rehdantz Demosth. Ind.[2] p. 294 f. Vergl. 12, 179 *διελόντας τὸ πλῆθος αὐτῶν ὡς οἷόν τ' ἦν εἰς ἐλαχίστους.* Auch im Lateinischen: Cic. de Finib. 5, 9, 26 *natura habere propositum, se ut custodiat quam in optimo sui generis statu.* (cf. Madvig. coll. eius Emendat. Livian. p. 411 not. und Naegelsbach Latein. Stilist. p. 348). — Statt *κατίδοις* erwartet man wegen des vorausgehenden Praesens den Konjunktiv; doch bezeichnet der Optativ den nur gedachten möglichen Erfolg. Vergl. Schoemann ad Isae. p. 238. [cf. Krit. Anh.] — 154, 3. *Μακεδ. δὲ βασιλεύειν* d. h. *μὴ τυραννεύειν*; s. unten. Darüber ist im Laufe der Rede, von der hier ein Resumé gegeben werden soll, nichts gesagt worden. Isokr. hätte auch ohne die Gefahr damit bei Philipp anzustoſsen nicht ausführlich darüber reden können, während hier eine kurze Andeutung unverfänglicher erschien; sie war aber nötig, weil ein tyrannisches Verfahren des zur Härte sich neigenden Philipp gegen die Makedonier, welche nach Polyb. 5, 27 der *ἰση-*

κεδόνων δὲ βασιλεύειν, τῶν δὲ βαρβάρων ὡς πλείστων ἄρχειν.
ἢν γὰρ ταῦτα πράττῃς, ἅπαντές σοι χάριν ἕξουσιν, οἱ μὲν
Ἕλληνες ὑπὲρ ὧν εὖ πάσχουσιν, Μακεδόνες δ' ἢν βασιλικῶς
ἀλλὰ μὴ τυραννικῶς αὐτῶν ἐπιστατῇς, τὸ δὲ τῶν ἄλλων γένος,
ἢν διὰ σὲ βαρβαρικῆς δεσποτείας ἀπαλλαγέντες Ἑλληνικῆς d
155 ἐπιμελείας τύχωσιν. ταῦθ' ὅπως μὲν γέγραπται τοῖς καιροῖς
καὶ ταῖς ἀκριβείαις, παρ' ὑμῶν τῶν ἀκουόντων πυνθάνεσθαι
δίκαιόν ἐστιν· ὅτι μέντοι βελτίω τούτων καὶ μᾶλλον ἁρμόττοντα τοῖς ὑπάρχουσιν οὐδεὶς ἄν σοι συμβουλεύσειεν, σαφῶς
εἰδέναι νομίζω.

γορία ihren Königen gegenüber sich rühmten (vergl. auch Curtius 4, 7, 31: Macedones assueti quidem regio imperio, sed in maiore libertatis umbra quam ceterae gentes), Philipps Thron und damit den Perserkrieg hätte in Frage stellen können.

155, 1. *τοῖς καιροῖς καὶ ταῖς ακριβείαις*, in Rücksicht auf treffende Form und Korrektheit. Denn *οἱ καιροί* ist nicht blofs „Ebenmafs," wie Benseler will, sondern allgemeineren Sinnes; denn diejenige Rede hat *καιρούς*, in welcher für das Mitzuteilende überall die rechte Form des Gedankens und des Ausdrucks getroffen ist; vergl. 13, 16 *τῶν καιρῶν μὴ διαμαρτεῖν, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐνθυμήμασιν πρεπόντως ὅλον τὸν λόγον καταποικῖλαι καὶ τοῖς ὀνόμασιν εὐρύθμως καὶ μουσικῶς εἰπεῖν*, und 15, 184. Zu *ἀκρίβειαι* vergl. die *λόγοι λίαν ἀπηκριβωμένοι* 4, 11 und wegen d. Plural zu 4, 77. — 155, 4. *τοῖς ὑπάρχουσιν*, für die gegenwärtigen Verhältnisse. [cf. Krit. Anh.]

KRITISCHER ANHANG.

Für Rede IV ist der beste codex, der Urbinas CXI (*Γ*.) saec. X, nach der Collation von Immanuel Bekker in seinen Orat. Attici tom. II mit Nachträgen in den Monatsber. d. Berliner Akademie 1861 p. 1034—1057, neu verglichen mit genauer Unterscheidung der einzelnen Hände von Albert Martin in dem 24 Fascikel der Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome unter dem Titel: Le manuscrit d'Isocrate Urbinas CXI de la Vaticane. Description et histoire-recension du Panégyrique Paris 1881, für Rede V von H. Buermann: Die handschriftliche Überlieferung des Isokrates. I. Die Handschriften der Vulgata. Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Friedrichs-Gymnasium in Berlin 1885 S. 16 ff.*

Nicht an den einzelnen Stellen ist erwähnt:

1. *ν ἐφελκυστικόν* vor Konsonanten, das vom Herausgeber in IV mit *Γ*. (nach Mart.) an folgenden Stellen eingesetzt worden ist: §§ 4. 7. 8 (bis). 18. 20. 22. 28. 29 (bis). 30. 31. 38 (bis). 39. 41. 42. 44 (bis). 45. 46. 47 (quinquies). 48. 50 (bis). 53 (bis). 58. 60. 62. 68. 73. 76. 82 (bis). 84. 87. 95. 98. 100.

---

* Abkürzungen: Kor. = *Ἰσοκράτους λόγοι καὶ ἐπιστολαί* ed. Koraes Paris 1807. Bekk. = Orat. Attici ex recensione J. Bekkeri tom. II Berol. 1823. Tur. = Orat. Attici recensuerunt G. Baiterus et H. Sauppius Turici 1850. Bens[1] = Isocratis orationes recognovit G. E. Benseler Lips. 1851. Bens[2] = Isokrates' Panegyrikos und Philippos von G. E. Benseler Leipz. 1854. Bl. = Benseleri edit. altera curante Friederico Blass Lips. 1879. Bait. = Isocratis Panegyricus ed. Spohn, editio altera curavit G. Baiterus Lips. 1831. Mehl. = Panegyricus en Areopagiticus von E. Mehler Groningen 1861. Sand. = Isocratis ad Demonicum et Panegyricus ed. Edwin Sandys London etc. 1868. R. = Panegyrikos und Areopagitikos erklärt von Rauchenstein Berl. 1849—1873. R[5] = derselben Ausgabe 5. Auflage besorgt von K. Reinhardt Berl. 1882. Victor. = Die Noten des P. Victorius, die dieser seinem Exemplar der Aldina zu Panegyrikos, Philippos und ad Nicoclem zuschrieb, die Bait. Paneg. praef. XII seqq. veröffentlichte.

102 (bis). 103. 108 (ter). 114. 115. 117 (ter). 118. 120. 121. 122 (bis). 123 (bis). 125. 127. 130. 131. 135. 137. 138 (bis). 139. 140. 144 (bis). 147 (bis). 152 (bis). 155. 156. 157. 159. 161 (quater). 167. 169. 171. 175. 176 (ter). 178. 182. 184 (bis). 188. — In V mit *Γ*. (nach Buerm.): §§. 5. 6. 8 (bis). 9 (bis). 11. 19. 22. 23. 25 (bis). 27. 32 (bis). 33 (bis). 34. 36. 38. 39. 40. 41 (bis). 50 (bis). 51 (bis). 52 (bis). 53 (bis). 59. 63. 66. 68 (ter). 70. 71. 75. 76. 77. 80 (bis). 82. 83. 87. 89 (bis). 91. 96. 100. 101. 102. 107 (bis). 109. 111 (bis). 116. 120. 122 (bis). 131 (bis). 132 (bis). 141. 146. 148 (bis). 151. 152 (bis). 154. 155. Bruno Keil Analecta Isocratea Lips. 1885 p. 123 fordert das *ν* ephelkystikon in der Pause noch (wo es im *Γ*. fehlt) IV §§. 1. 11. 12. 47 (bis). 87. 154. Vgl. von Bamberg Jahresb. d. Philol. Ver. XII (1886) p. 19.

2. Der Hiatus, der sich hier und da im *Γ*. findet und durch die Herausgeber seit Benseler beseitigt ist.

IV.

§ 1, 3 *εὐτυχίας Γ*. Tur. Bens. Bl. Sand. Mehl. R^5. | „*εὐεξίας*, was minder gute Handschriften und der Grammatiker in Crameri Anecdot. Paris I, p. 309 haben [und Kor. Bekk. aufnahmen], hebt den Gegensatz zwischen den zufälligen Vorzügen des Körpers und den durch Studium erworbenen Vorzügen des Geistes nicht hervor." O. Schn.

§ 4, 2 *τοῖς ἄλλοις μηδὲν πώποτε* Bekk. Tur. Bait. Bens.^{1} Bl. R.^{5} | *πώποτε μηδὲν τοῖς ἄλλοις Γ*. | *μηδὲν πώποτε τοῖς ἄλλοις* Bens.^{2} | Tilgen will es Bl. und Mart. p. 26, wogegen E. Albrecht Jahresber. des Phil. Ver. XI (1885) S. 71 sich mit Recht ausspricht.

§ 11, 3 *πρὸς ὑπερβολήν Γ*. und so Bekk. Tur. Bait. Bens. Mehl. Sand. | *εἰς ὑπερβολήν* conjicierte Cobet Var. lection.^{2} p. 273 (coll. 9, 23. 11, 16), das Kayser. Bl. R.^{5} billigte. — 5. *ἀφελῶς* statt des handschriftlichen *ἀσφαλῶς* vermutete zuerst Valkenaer (bei Cobet Nov. lection. p. 136; vgl. diesen auch Var. lection.^{2} p. 516) dann G. A. Hirschig Annotation. critic. in comic. etc. p. 38, letzterer mit Berufung auf Schol. ed. Aldin. (bei Orelli ad Isokr. Antid. p. 137) ad 15, 46: *ὡς ἐν τῷ πανηγυρικῷ. . . . . ὥσπερ. . . ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀφελῶς, τοὺς δὲ ἐπιδεικτικῶς*. „*ἀσφαλῶς* was von dem vorsichtigen Gange gerichtlicher Reden erklärt wurde, giebt nicht, wie es doch soll weder einen Gegensatz zu *πρὸς ὑπερβολὴν πεποημένους* und *ἐπιδεικτικῶς* (prunkvoll) noch ein Synonymum zu *ἁπλῶς* und *εἰκῇ* (§ 12)." O. Schn. Jetzt lesen alle edd. *ἀφελῶς*. — 6. *σφᾶς διορῶντας Γ*. will Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 74 in *σφεῖς διορῶντες* verwandeln. — 7. „*εἰπεῖν*] wollte Cobet Nov. lection. p. 273 tilgen, mit Unrecht. S. zu § 10." O. Schn.

§ 14, 4 *μηδεμίαν μοι συγγνώμην Γ.* Bekk. Bait. R.[5] (cf. Mart. p. 26. Albrecht S. 70); sonst las man *μηδ. συγγνώμ.* — 6. *μηδὲν διαφέρων Γ.* Tur. Mehl. Bl. R.[5] | *τῶν ἄλλων μηδὲν διαφέρ.* andere mss. und Bens.[2] | *μηδὲν τῶν ἄλλων διαφέρων* Sauppe Jahns Jahrb. VI (1832) S. 66. Bekk. Bens.[1] Sand. Vgl. noch Albrecht S. 60 f.

§ 16, 2 *ὑφ' ἡμῖν Γ.* Priscian. XVIII, 300 edd. | *ἐφ' ἡμῖν* and. mss. Kor. — 4. *τοὺς ἄλλους Γ.* edd. | *τοὺς Ἕλληνας* Naber p. 53.

§ 17, 3 *τὼ πόλει Γ.* (nach Mart.). Bisher glaubte man, dafs *τὼ πόλη* in *Γ.* stände, wie man es auch 8, 116 annahm. Mart. p. 26 ff. giebt aber an, dafs *πόλεις* von erster Hand geschrieben ist, durch Correctur von zweiter Hand dann *πόλεε* und dafs auch 8, 116 wahrscheinlich nicht *πόλη*, sondern *πόλει* stehe. Die Form *πόλεε* findet sich 12, 156. 157 in allen mss. Daraufhin und auf Grund von Herodian ed. Lentz II S. 322, 10 seqq: *δεῖ γινώσκειν ὅτι ἐν μὲν τοῖς δυικοῖς τὰ δύο εε εἰς η κίρνανται· οἷον Δημοσθένεε Δημοσθένη, Διομήδεε Διομήδη, ἐν δὲ τοῖς πληθυντικοῖς εἰς τὴν ει δίφθογγον οἷον Δημοσθένεες Δημοσθένεις, Διομήδεες Διομήδεις, σπανίως δὲ καὶ ἐν δυικοῖς, ἀλλ' εὑρίσκονται τὰ δύο εε εἰς τὴν ει δίφδογγον κιρνάμενα οἷον ταρίχεε ταρίχει, πόλεε πόλει, ὡς παρ' Αἰσχίνῃ τῷ Σωκρατικῷ „τούτω τὼ πόλει" (λέγει δὲ περὶ Ἀθηνῶν καὶ Λακεδαιμονίων) καὶ ἐν τοῖς πληθυντικοῖς εἰς η οἷον ἱππέες ἱππῆς, καὶ βασιλέες βασιλῆς. ταῦτα δὲ Ἀττικά εἰσι καὶ ἐπὶ μόνων τῶν εἰς ευς τοῦτο ποιοῦσιν οἱ Ἀττικοί, φημὶ δὴ τὸ κιρνᾶν τὰ δύο εε εἰς η ἐν τῇ εὐθείᾳ τῶν πληθυντικῶν.* womit in Einklang zu bringen ist Herodian ed. Lentz II p. 756, 24 f.: *ἀλλ' ἔστιν ὅτε συναιρεῖται, οἷον βασιλεὺς βασιλέως βασιλέε βασιλῆ, πόλις πόλεως πόλη, ὡς παρ' Αἰσχίνῃ τῷ Σωκρατικῷ „τούτω τὼ πόλη" (λέγει δὲ περὶ Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων.)* nimmt A. von Bamberg, Jahresber. d. Philol. Ver. XII (1886) S. 26 f. die Kontraktion auf *ει* im Dual aufser für die Neutra auf *ος* auch für die Feminina auf *ις* in Anspruch. — *τὼ πόλη τούτω* Bekk. Bait. O. Schn. Mehl. Bl. R.[5] | *τὼ πόλεε τούτω* Bens. Sand. | *τὰς πόλεις ταύτας* Tur.

§ 19, 3 *πρὶν περὶ τῶν ἀμφ.*] so lesen alle edd. gegen *Γ*, der *πρὶν ἢ* mit den übrigen mss. hat, da *πρὶν* ohne *ἢ* der Isokrat. Sprachgebrauch erfordert cf. Dindorf in praef. p. V. Bens. praef. p. XXX. 3. Bait. z. d. St. — *ἐδίδαξαν Γ.* edd. | *διαλλάξαι* Bäumlein Zimmerm. Zeitschr. 1842 S. 841 seq. | *διήλλαξαν* Bl. in adn. crit. — 7. *φιλονικίας Γ.* Bekk. Tur. Bait. Bens.[1] Sand. R.[5] | *φιλονεικίας* Bens.[2] Mehl. R., welches O. Schn. zu schützen suchte: „Der Urbinas allein bietet *φιλονικίας* hier wie 5, 4 u. Ep. 9, 14 (dagegen *φιλονεικία* 7, 53 u. 12, 158) ebenso *φιλονικεῖν* 4, 85. 5, 113. 6, 92 (wogegen *φιλονεικεῖν* 2, 25, 10, 48 u. 51). Beide Formen sind regelrecht, denn wenn auch *φιλόνεικος* eine Unform ist (s. zu 1, 31), so sind doch *φιλονεικία φιλονεικεῖν*, von einem, wenn auch nicht mehr nachweisbaren *φιλονεικής* (vergl. *Πολυνείκης*) untadelhaft gebildet (vergl. *εὐτυχής, εὐτυχία, εὐτυχεῖν*). Ein Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Formen, wie ihn

Baiter und die neuesten Lexica annehmen, dafs in φιλονεικία ein Tadel, φιλονικία nicht, ist nicht erkennbar, am wenigsten aber abzusehen, weshalb Isokr. die Eifersucht zwischen Athen und Sparta hier und Ep. 9, 14 durch φιλονικία, dagegen 12, 158 durch φιλονεικία bezeichnet haben sollte. Da man sich sonach für eine der beiden Formen zu entscheiden haben wird, mufs 5, 113 mafsgebend sein: εἰκός σε φιλονεικεῖν (Urbinas φιλονικεῖν), ὅπως τῷ προγόνῳ σαυτὸν ὅμοιον παρασκευάσεις; wo φιλονικεῖν und ὅμοιον παρ. geradezu im Widerspruch stehen würden. Vergl. jetzt Franke im Philol. Suppl. I, S. 472.“ S. auch Kühner ad Xenoph. Mem. 2, 3, 17. φιλονικία fordert überall Schanz Plat. VI. fasc. 1 praef. Mart. p. 23. R.[5]

§ 22, 5 ἢ τοὺς πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς Γ. edd. | ταύτης τῆς τιμῆς wollte O. Schn. streichen: „ἢ τοὺς πρώτους τυχόντας = Die, welche zufällig die Ersten waren d. h. nicht blofs die ἀρχαιότατοι, sondern auch die ὀνομαστότατοι, wie es in der folgenden Begründung dieses Gedankens heifst (ὁμολογεῖται γὰρ κ. τ. λ. § 23—25); dagegen sagt dort Isokr. nicht, dafs die Athener zuerst die Hegemonie erlangt hätten; es ist also unrichtig, wenn alle Handschriften und Ausgaben lesen: πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς (was aus § 37 gemacht scheint). Vielmehr steht τυχόντας absolut und selbst ὄντας aus dem Folgenden zu ergänzen, ist nicht nötig; vergl. 15, 144 ἐν οἷς ἅπαντες οἱ πολιτευόμενοι τυγχάνουσιν, u. Lobeck ad Phryn. p. 277. Unsere Lesart empfiehlt aufser dem ὁμοιοτέλευτον (s. zu 1, 16) τυχόντας — ὄντας auch die ähnliche Fassung § 33 ὁμολογουμένους πρώτους γενομένους.“ Aber mit Recht spricht sich Jacob Jahresber. d. Philol. Ver. III (1877) S. 19 gegen diese Conjectur aus, da in den Worten ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι καὶ μεγίστην καὶ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὀνομάστην doch eine Art Beweis enthalten sei, dafs in den ältesten Zeiten wenigstens keine andere Stadt die Hegemonie gehabt habe. Ebenso R.[5]

§ 23, 2 τοὺς ἀμφισβητοῦντας Γ. Bekk. Tur. Bait. Mehl. Bl. R.[5] | τ. ἀμφ. περὶ αὐτῶν hatte mit geringeren mss. Bens. O. Schn. Sand. eingesetzt. Doch vergl. Kayser in Heidelberg. Jahrb. 48 (1855) S. 618: „ἀμφισβητοῦντας hat nur die Hegemonie zum Objekt, weshalb jener Zusatz, den Γ. nicht kennt, nicht nur nicht überflüssig, sondern geradezu verkehrt heifsen mufs.“ Ebenso derselbe in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 362. S. auch Mehl. z. d. St.

§ 26, 5 τῶν πρὸς πόλεμον κινδύνων Γ. | „κινδύνων, das in allen mss. steht, wollte Hirschig l. c. p. 39 streichen, und τὴν κατασκευὴν ‚omnium rerum, quae ad bellum pertinent‘ verstehen, obwohl in der folgenden Begründung der Verdienste Athens von so etwas gar nicht die Rede ist.“ O. Schn. | Hirschig folgen Bl. Mehl. R.[5] (coll. § 51) cf. § 142.

§ 27, 5 *καὶ νῦν πανταχοῦ Γ.* (Mart.) Bl. Schn. Sand. R.[5] | Das *καί*, was früher auch zwischen *νῦν* und *πανταχοῦ* in den Ausg. stand, hatte Mehl. getilgt.

§ 28, 7 *δωρεὰς διττάς*] *διττάς* fehlt in *Γ*, steht aber in and. mss. Für die Einsetzung ist Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 66 und Tur. Bait. Bens.[1] O. Schn. Sand. Bl. R.[5], dagegen ist Kayser (p. 619).

§ 29, 6 *ὠφελίας* $Γ_1$, von späterer Hand *είας*, ebenso § 130. § 173 und 5,, 131. *ὠφέλεια* steht im $Γ_1$ 4, 15. 79. 104. 5, 40 vergl. Baiter ad Paneg. p. 15. Schanz Plat. II. fasc. 2 § 3 S. XI hat jetzt überall im Plato *ὠφελία* hergestellt.

§ 31, 2. *ἕκαστον τὸν*] *τὸν* fehlt in *Γ.*

§ 33, 1 *ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους*] so mit allen Handschriften Tur. Bekk. Bens.[1] O. Schn. Sand. R.[5] | *ὁμολογουμένως* conjicierte Hier. Wolf, dem Kor. Mehl. Bl. Bens.[2] Bait. folgten. Gegen das Adverbium spricht entschieden *ὑπὸ πάντων*, womit Baiter in edit. Tur. und neuerdings E. Albrecht in Jahresber. d. Phil. Ver. XI S. 58 vergleichen wollte Andok. 1, 140 *ἐπειδὴ τοίνυν παρὰ πάντων ὁμολογουμένως ταῦθ᾽ ἡμῖν ὑπάρχει*, doch gehört *παρὰ πάντων* zu *ὑπάρχει.*

§ 34, 5 *κατακεκλῃμένους* hatte O. Schn. mit Mehler als das echt Attische (cf. Cobet Nov. lection. p. 446. Lobeck Patholog. Elem. II p. 38) hergestellt statt *κατακεκλειμένους*, was freilich *Γ.* wie hier, so auch 6, 40 u. 15, 68 hat und auch in anderen Autoren die besten Handschriften bieten cf. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 1274 und Voemel ad Demosth. contion. p. 96. *κατακεκλειμένους* Bekk. u. die folg. aufser R.[5] — *τῆς γῆς Γ.* | Mit Unrecht wollte Hirschig l. c. p. 39 und mit ihm Mehl. hier und § 132 den Artikel streichen.

§ 36, 6 *ἀφορισθεῖσαν Γ.* | Halbertsma u. Mehl. *πορισθεῖσαν*, aber vergl. 5, 120.

§ 38, 3 *τροφὴν τοῖς δεομένοις εὑρεῖν — διοικήσειν* wollen Kayser (Jahrb. LXXIII (1856) S. 376). Mehl. Naber l. c. p. 55 tilgen, ebenso Jahr Quaest. Isocrat. (diss. Hal. 1881) p. 69 und G. A. Lehmann de Lehnsfeld De oratione ad Demonicum Isocrati abiudicanda (diss. Leyden 1879) p. 69. — 4. *τῶν ἄλλων καλῶν καλῶς Γ.* Bens. O. Schn. Sand. R.[5] | *καλῶν* fehlt in d. vulg., der Bekk. Tur. Bait. Mehl. Bl. (coll. Geschichte der Beredsamkeit II, 161) folgen. — 7. *παρὰ θεῶν Γ.* Bekk. Bait. Bens.[2] O. Schn. Sand. Bl. R.[5] | *παρὰ τῶν θεῶν* vulg. Bens.[1] Bock De codicis Isocratei Urbinatis auctoritate. (diss. Heidelb. 1873) p. 19.

§ 40, 7 *τοῖς ἄλλοις παρέδωκεν Γ.* und die edd. aufser Bl., der mit vulg. gegen *Γ.* wegen des folgenden *ἄλλην* lesen will *τοῖς λοιποῖς.*

§ 42, 4 *ὅποι χρὴ διαθέσθαι*] *ὅπου χ. δ. Γ.* | *ὅποι* conjicierte Hertlein Conjecturen zu griech. Prosaikern II S. 22, dem Bl. R.[5] mit

Recht folgen. Letzterer vergleicht Xenoph. de republ. Atheniens. 2, 11 *ποῖ διαθήσεται.* — *παρ' ἑκάστων*] Mit Unrecht wollte Cobet Var. lection.[2] p. 516 *παρ'* streichen cf. z. d. St.

§ 43 *σπεισαμένους Γ.* Bens. O. Schn. Sand. R.[5] | *σπεισ. πρὸς ἀλλήλους* die übrig.

§ 44 *εὐτυχίας*] cf. zu § 1. — *ἐφ' οἷς* will R.[5], nachdem es Naber. Mnemos. VII (1879) p. 77 angezweifelt, mit Gebauer zu Lysias von Frohberger S. 318 in *ἐφ' ὅτῳ* ändern, indem er *φιλοτιμηθῶσιν* als deliberativen Konjunktiv in der indirekten Frage auffaſst. Doch s. zu uns. St.

§ 47 *καὶ τὰ πρὸς ἀλλήλους ἐπράϋνεν* fehlt in *Γ.* — *κατέδειξεν* hält Matthiae G. Gr.[2] § 634, 1 für den Zusatz eines Grammatikers, da *ἐδίδαξεν* auch für *πόλις* genüge; doch cf. z. d. St.

§ 48, 2 *ζῴων*] *Γ.* (nach Mart.) *ζωιον.* | Sand. liest auch schon *ζῴων* mit *ι* subscr., auch R.[5] (coll. Cobet in Mnemos. 1876 p. 219), *ζώων* die übrig. *ζῷον* ist richtiger, vergl. Etym. Mag. p. 413, 17 f. La Roche Hom. Unters. p. 207 seqq. Lobeck Pathol. Elem. I, 440 seqq. O. Riemann Le dialecte attique in Revue de philologie (Juli 1881) p. 57 und von Bamberg Jahresber. d. Phil. Ver. XII (1886) S. 17. Für *ζώιον* spricht auch Simonid. Amorg. fr. 13 Bergk[4]. Auch 5, 116 hat *Γ.* *ζωιων* (nach Buerm.). — *τούτῳ*] *τούτων* mit ausradiertem *ν* hat *Γ*, was Strang Krit. Beitr. p. 66 verteidigen wollte, doch vergl. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 77.

§ 49, 3 *ἐλευθερίως* conj. Mehl., dem Bl. R.[5] folgte, für das handschriftliche (auch *Γ.*) *ἐλευθέρως*, „das sich allerdings öfter im Sinne von *ἐλευθέριος liberalis* findet (cf. Stallbaum ad Plat. Phaedr. p. 243 C.) und auch andere Adjektive auf *ος* und *ιος* werden so promiscue gebraucht (cf. Lobeck Paralip. p. 318).“ O. Schn. — *ἀνδρείας Γ.* (nach Mart.) hier und § 145. 146; auch 5, 4 und 109 (nach Buerm.) für *ἀνδρίας* (Bekk. Tur. Bait. Bens. Bl. Mehl. Sand. Schn.). „*ἀνδρία* hat Bekk. überall im Isokr. und Plato (cf. Stallbaum ad Gorg. p. 492 A) geschrieben statt *ἀνδρεία*, wohl nicht weil er diese Form durchaus verwarf (denn sie ist gut begründet, nämlich eigentlich ein Adjektiv im Sinne des Substantivs wie *ἡ ἀξία*, *ἡ νηνεμία* und andere, cf. Lobeck Paralip. p. 359 und Ellendt praef. ad Arrian. Anab. p. XXVI seqq.), sondern weil jene durch die Handschriften mehr gesichert schien.“ O. Schn. | *ἀνδρεία* wollte Dindorf ad Aristoph. Nub. 510 und so jetzt überall. Schanz Plat. VII praef. § 7.

§ 51, 2 *ὑποθέμενος* $Γ_1$, erst von späterer Hand *ἐρεῖν* hinzugefügt.

§ 54, 2 *ἡμῖν Γ.* O. Schn. Sand. Bl., gebilligt von Jacob Jahresber. d. Phil. Ver. III. (1877) S. 18 | *ἡμῶν* vulg. Cobet. Mehl. R.[5]

§ 57, 3 *ἢ τοὺς ἥττους* [*ἄλλων*] so nach O. Schn. Conjectur: „*ἢ τοὺς ἥττους αὑτοῦ* (das einige mss. und Bekk. Tur. Bait. geben),

kann nicht richtig sein, da es einen Hiatus macht, und auch dem Gedanken nicht entspricht, insofern daraus, dafs Niemand den Beistand Jemandes verlangt, der schwächer als er selbst ist, durchaus nicht folgt, dafs der von ihm aufgesuchte überhaupt der Mächtigste ist, sondern nur, dafs dieser mächtiger als der Beistandsuchende ist; *αὐτῶν* aber, was die anderen mss. geben (von Bens. aufgenommen), und was nur auf *Θηβαῖοι καὶ Εὐρυσθέως* bezogen werden könnte, ist deshalb unhaltbar, weil diese Beziehung zu undeutlich wäre, da *Θηβαῖοι καὶ Εὐρυσθέως* nicht unmittelbar vorausgeht, und zu speciell sein würde, als dafs es zu dem folgenden allgemeinen *ἑτέροις* pafste, wofür dann gleichfalls *αὐτοῖς* erforderlich wäre. Der Sinn (Jeder sucht Schutz und Beistand bei denen, die mächtiger als andere sind und über andern stehen) und die Conformität der Glieder verlangt gleichmäfsig *τοὺς ἥττους ἄλλων (ὄντας)* zu schreiben, wobei *ἄλλος* mit *ἕτερος* nach Isokrateischem Sprachgebrauche wechselt; s. zu 1, 11.“ O. Schn. — *αὐτῶν* endlich, was nach Mart. die Lesart von *Γ.* ist, die er p. 29 verteidigt, würde ebenfalls einen schiefen Sinn geben. Nach d. Vorgang von R. (vergl. Kayser in Fleckeisens Jahrb. LXXIII (1856) S. 358) streichen Mehl. Bl. R.[5] jeden Zusatz, letzterer mit Berufung auf § 81 u. 2, 24. Sand. hält *ἢ τοὺς ἥττους αὐτοῦ* für eine Randbemerkung von *τοὺς ὑφ' ἑτέροις ὄντας* corrumpiert aus *ἤγουν ἥττους αὐτῶν*. Mit Recht wendet sich Reinhardt gegen diese Conjectur mit den Worten: „zu dem *ἡγεμονικῶς ἔχειν* gehört nicht nur, dafs die Stadt selbständig (*ὑφ' ἑτ. ὄντ.*) sondern auch, dafs keine andere gröfsere Macht besitzt.“ Für die Conjectur O. Schneiders sprechen auch d. Lesarten in *Γ. αὐτῶν* oder *αὑτῶν*, da ja *ΑΛΛΩΝ* leicht in *ΑΥΤΩΝ* verschrieben werden konnte.

§ 58, 5 *ἀποδοῦναι θάψαι Γ.* | *θάψαι* will Naber l. c. p. 55 als Interpolation tilgen.

§ 59, 3 *οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν* fehlt in *Γ.* von erster Hand. — *βιάσεσθαι* conj. Morus, dem Kor. Orelli in Antid. Bens.[1] Bl. Mehl. O. Schn. R.[5] folgen. | In allen mss. steht *βιάσασθαι*, das Bekk. Tur. Bait. Bens.[2] Sand. aufnahmen.

§ 60, 2 *γεγονώς* codd.] *γέγονεν* Naber l. c. p. 55.

§ 61, 1 *εἰς*] *Γ.* hat *ἐς*. Über *εἰς* und *ἐς* auf Inschriften vgl. Wecklein curae epigr. p. 58. Meisterhans Gr. d. Att. Inschr. p. 101: „Bis 380 lautet die gewöhnliche Form *ἐς*, von da an wird *εἰς* vorherrschend“. S. auch O. Bachmann Conj. obser. Aristoph. spec. I (1878) p. 83 ff. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 591 meint, dafs *ἐς* bei den Rednern selten sei, doch ist zur Entscheidung erst eine genauere Durchsicht der Handschriften namentlich für Isokr. des *Γ.* nötig. Vergl. noch v. Bamberg Jahresb. XII (1886) S. 58. — 7. *παρόντων ἀγαθῶν αὐτοῖς ἁπάντων Γ.* u. alle edd. | *αὐτοῖς* streicht Bait.

§ 62, 2 *εἰσβαλεῖν Γ.* edd. aufser Bens.[1], der *εἰσβάλλειν* schrieb.

— 3. κακεκτήσαντο Tur. Bens. Bait. Bl. O. Schn. Sand. Mehl. R.[5] | κατεστήσαντο Γ. Bekk.

§ 63, 2 ἀνελόντας Γ. wollte J. Strange Jahns Jahrb. 1830 S. 81 (cf. S. 90) u. O. Schn. (coll. 5, 29) in ἀφελόντας ändern.

§ 64, 4 διατελοῦσιν] οὖσαι fügt Naber l. c. p. 55 unnötigerweise hinzu. — 5. τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες ὥσθ' ὑπὲρ codd. | Überflüssig ist nach dem z. d. St. bemerkten Hirschigs Vorschlag (l. c. p. 40) und Engers (Philolog. XXVI (1867) S. 711) Conjectur ἅθ' ὑπὲρ statt ὥσθ' ὑπὲρ und τούτων für τοσοῦτον zu lesen. ὥσθ' wollten Kor. Havet. R. Weil in Jahrb. LXXXVII (1863) S. 691 streichen.

§ 65, 2 τοὺς ἄλλους Πελοποννησίους Γ. Tur. Bait. Bl. Mehl. Sand. R.[5] | τοὺς ἀλλ. Πελοποννησίων vulg. Bekk. O. Schn. Bens.; letzterer giebt dieser Lesart den Vorzug wegen des folgenden Gegensatzes τοὺς ἡγεμόνας τοὺς Λακεδαιμονίων. — πρὸς Εὐρυσθέα klammert Bl. ein.

§ 66, 3 κατεστησάμην Γ. | ἐνεστησάμην conj. Cobet Var. lection.[2] p. 516 (coll. 12, 288). Aber s. zu uns. St. — 5. ἐπὶ δὲ τῶν μεγίστων Γ. Priscian XVIII, 245. Tur. Bait. O. Schn. Bl. R.[5] Keil Anal. Isocr. p. 37 ad.[2] | ἐπὶ δ. τ. μ. στάς aus d. Handschriften d. Antidos. Kor. Bens. Mehl. Sand. | Wenn überhaupt eine Änderung nötig sei, will Kayser (l. c. p. 619 u. in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 361) statt στάς lieber διατρίβων.

§ 68, 2 οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια Γ. | οὐ μὴν ἐλ. γε τεκμ. Cobet Var. lection.[2] p. 516, dem Mehl. folgt und so wieder Naber l. c. p. 56 (cf. zu § 97). Vergl. aber Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 48, Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 346 ff. — περὶ τῶν πατρίων Γ. | Für πατρίων hat man (cf. Philolog. XIII p. 241) πρωτείων schreiben wollen, doch vergl. zu d. St. — 8. ἰδίᾳ] ἴδια conj. Nab. l. c. p. 55.

§ 70, 5 διὰ τὴν τότε στρατείαν fehlt in Γ. u. so lesen Tur. Mehl. Bock. l. c. p. 22. Die Aufnahme der Worte wird wie Bens.[2] und Kays. (l. c. p. 619, vergl. denselben auch in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 360) bemerken durch das entsprechende Redeglied διὰ τὴν ἐνθάδε συμφοράν empfohlen. | δ. τ. τ. γεγενημένην στ. Bait.

§ 72, 4 οὐ πολλῷ δ' ὕστερον Γ. will Keil l. c. p. 140 in οὐ πολὺ δ' ὕστ. ändern nach Aristot. Rhet. III, 9.

§ 73, 3 ἀλλὰ διὰ τοῦτο edd. | καὶ διὰ τοῦτο $Γ_1$., erst von späterer Hand ἀλλὰ hinzugefügt. — 5. τοῖν πολέοιν $Γ_1$. (ταύταιν erst von späterer Hand hinzugefügt) Bekk. Tur. Bait. Bl. R.[5] | τῶν πολοῖν τούτοιν mit einer mss. Bens.[2]

§ 74, 3 μάλιστα] Naber l. c. p. 55 κάλλιστα. — 4. τῶν πολιτῶν εἰπεῖν] εἰπεῖν streicht Mehl. wie § 11. — 6. δ' ἔτι. conj. Mehl. Sand. und G. Jacob in Fleckeis. Jahrb. CIX (1874) S. 157, dem O. Schn.[2] Bl. R.[5] folgten, für das handschriftliche δέ τι (Bens.[2]) | δέ τινα vulg. Bens.[1]

§ 77, 4 *ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθν.* codd. edd. | *ὑπὲρ τῆς πατρίδος* Dionys. Halic. iud. de Isocr. c. 14.

§ 78, 1 *τοὺς νόμους Γ.* Bekk. Tur. Bait. Mehl. Sand. Bl. R.[5] Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 366. Jacob Jahresber. d. Phil. Verein VI (1880) S. 189. | *τοὺς μὲν νόμους* Bens. O. Schn. mit geringeren mss.

§ 82, 1 *τοῖς τοιούτοις ἤθεσιν Γ.* | *τοιούτοις ἤθεσιν* Cobet. Mehl. — 7. *ὑπερβεβληκότας τὰς τῶν ἄλλων ἀρετάς*] Hirschig l. c. *ὑπερβεβληκ. ταῖς τ. ἄ. ἀρεταῖς.*

§ 83, 6 *τὴν σύμπασαν Ἑλλάδα Γ.* Bait. Sand. | *τὴν Ἑλλάδα σύμπασαν* vulg. Bens. Mehl. O. Schn. Bl. Kayser l. c. S. 617. | *σύμπασαν τὴν Ἑλλάδα* Bekk. Tur.

§ 84, 3 *τελευτήσειαν* Bens. Mehl. O. Schn. R.[5] | *τελευτήσαιεν Γ.* Bait. Sand. Bl. Doch hat *Γ.* sonst in unseren 2 Reden die Endung *ειαν* cf. 4, 2. 100. 163. 169. 5, 51. 128. 144.

§ 85, 3 *ἐφιλονίκησαν Γ.* Bekk. Tur. Bait. Bens. Bl. Mehl. Sand. | *ἐφιλονείκησαν* (in *Γ.* corrigiert) O. Schn. — 8. *τὰς αὑτῶν ἀρετάς Γ.* Bekk. und d. folg. | *τὰς αὑτ. εὐψυχίας* mit vulg. in Antid. Bl. — 9. *ἐν τοῖς ὑ. Δ. πεμφθεῖσιν* codd. edd. | „Wenn man mit Mehl. *ἐν* streicht, so zeigten die Griechen ihre *ἀρετή* nur den Persern; sie wollten sie aber allen Hellenen (§ 91 extr.) zeigen, um sie zur Nacheiferung anzuspornen.“ O. Schn.

§ 86, 6 *κινδυνεύειν Γ.* Tur. Bait. Bens.[2] Mehl. Sand. R.[5] | *κινδυνεύσειν* mit gering. Handschr. Bens.[1] O. Schn. Bl. Vergl. die Zusammenstellung der Fälle mit Inf. Futur (71) und Inf. Praes. (37) nach *μέλλειν* von Fuhr Rhein. Mus. XXXIII. S. 332 und 575 ff. — *ἔφθασαν*] eine Entscheidung zu treffen, ob Isokr. *ἔφθασαν* od. *ἔφθησαν* geschrieben habe, ist nicht möglich. *ἔφθασαν* steht im *Γ.* (nach Buerm.) 5, 53 und (nach Bekk.) 8, 98. 9, 53. *ἔφθησαν* giebt *Γ.* (nach Mart.) hier und (nach Bekk.) 16, 37.

§ 87, 2 *τὴν ἀπόβασιν τὴν τῶν βαρ.* alle codd. u. edd. aufser Bens. O. Schn. Bl., die *τ. ἀπ. τῶν β.* lesen. — 4. *μάχῃ Γ.* Tur. Bens. und die folg. cf. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 63. | *καὶ μάχῃ* vulg. Bekk. Bait.

§ 88 *στρατείας Γ.* richtig wie §§ 15. 34. 55. 99. 118. 138. 167. 175 (wo überall das *ε* von zweiter Hand ausradiert ist); falsch steht *στρατεία* für *στρατιά* §§ 93. 185 und umgekehrt § 182 *στρατιᾶι*, wo *στρατείᾳ* zu lesen ist. Freilich scheint auch *στρατιά* im Sinne von *στρατεία* vorzukommen vergl. v. Bamberg Jahresber. d. Philol. Ver. XII (1886) S. 22.

§ 92, 7 *καταπλεύσαντες Γ.*] „In der Rede *περὶ ἀντιδόσεως* (15) § 59, fügen die Handschriften noch die Worte hinzu: *καὶ κατασκευάσαντες τὰ περὶ τὴν πόλιν* (oder *καὶ κατὰ τὴν πόλιν διοικήσαντες*, wie H. Wolf hier im Panegyrikos liest, welche zuletzt Benseler [Bl. Sand.], wenn auch eingeklammert hier aufgenommen hat und auf die Anordnungen bezieht (ed.[2] p. 192), die Herod.

8, 41 mitteilt: *κήρυγμα ἐποιήσαντο Ἀθηναίων τῇ τις δύναται σώζειν τὰ τέκνα τε καὶ τοὺς οἰκέτας. ἐνθαῦτα οἱ μὲν πλεῖστοι εἰς Τροιζῆνα ἀπέστειλαν, οἱ δὲ εἰς Αἴγιναν, οἱ δὲ εἰς Σαλαμῖνα, — ὡς δέ σφι πάντα ὑπεξέκειτο, ἔπλωον εἰς τὸ στρατόπεδον.* Allein dies bildet einen so wesentlichen Teil ihres Entschlusses, dafs es nicht als dem *βουλεύεσθαι* vorangehend (*κατασκευάσαντες*) dargestellt werden kann, und auch eine Erwähnung dieser Umstände in richtigerer Form würde an dieser Stelle gegen die hier entwickelte Darstellungskunst des Isokr. verstofsen, der durch weitläufige Darlegung dessen, was die Athener zu einem anderen Beschlufs hätte bestimmen können, die Hörer auf das, was sie nach reiflicher Überlegung wirklich thaten, gespannt machen will, darauf, dass sie *παραλαβόντες ἅπαντα τὸν ὄχλον ἐκ τῆς πόλεως εἰς τὴν ἐχομένην νῆσον ἐξέπλευσαν* (§ 96); davon konnte er hier nicht füglich auch nur die leiseste Andeutung geben." O. Schn. Vergl. auch Kayser Heidelberg. Jahrb. l. c. S. 618.

§ 93, 3 *τῶν δ' ἄλλων* edd. aufser Bens.[1], der *δ'* mit *Γ.* wegläfst.

§ 96, 4 *ἐξέπλευσαν Γ.* | „Cobet Nov. lection. p. 120 u. Mehl. will *διέπλευσαν*, wie 19, 31 (*ὅσοι περ ἦσαν ἐν Τροιζῆνι διαπλέοντες εἰς Αἴγιναν*) steht und sonst gewöhnlich sei, wo vom Übersetzen nach einer benachbarten Insel geredet werde. Hier jedoch, wo der starke Ausdruck *ἐχομένην* den Gedanken an irgend einen Zwischenraum gar nicht aufkommen läfst, wäre an sich schon *διαπλεῖν* unpassend, während *ἐκπλεῖν*, da der Begriff des gänzlichen Verlassens der Stadt zu urgieren ist, allein angemessen erscheint." O. Schn. — *κινδυνεύσωσιν* Bekk. folg. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII p. 344 f., während *κινδυνεύωσιν Γ.* (nach Mart. p. 30) hat. — 6. *ἔτλησαν* hatten Tur. Bens. Mehl. Sand. Bl. R.[5] aufgenommen nach Arist. Rhet. III, 7. Dionys. de vi Demosth. 40 vulg. in Antidos. Victorius (cf. Bait. ad Panegyr. XIII) für das handschriftliche (auch *Γ.*) *ἐτόλμησαν* (Bait. O. Schn.), was Cobet Var. lection.[2] p. 516 wollte, weil *ἔτλησαν* verbum poëticum sei. — 7. *τοῖς λοιποῖς* codd. edd. | *τοῖς πολλοῖς* Dionys. l. c., woraus Fuhr l. c. S. 345 als ursprüngliche Lesart *τοῖς ἄλλοις* herstellen will: „weil Isokr. die Griechen, wenn er sie den Athenern gegenüberstellt, immer *οἱ ἄλλοι*, nie *οἱ λοιποί* nennt" und so auch Keil Anal. Isocr. p. 38, adn. 3. — *γενομένην Γ.* und alle edd. | *γιγνομένην* andere mss. und Dionys. Fuhr zieht es S. 327 vor coll. 10, 50: *περιεώρων καὶ τὰς πόλεις ἀναστάτους γιγνομένας καὶ τὴν χώραν πορθουμένην.* — 9. *ἐμπιμπραμένους* zog O. Schn. mit Mehl. (nach Cobet Nov. lection. p. 141 coll. Hermann ad Eurip. Jon. 941 dem *ἐμπιπραμένους* vor [Nach Mart. p. 31 seq. bietet auch *Γ.* *ἐμπιμπραμένους*], „obwohl die Grammatiker, für die Lobeck ad Phryn. p. 96 coll. Paralipp. p. 11 und Fritzsche ad Aristoph. Therm. 749 eintreten, lehren, dafs man zwar *πιμπράναι, πιμπλάναι*

sagte, aber der Epallelie und des *κακόφωνον* wegen in *ἐμπιμπράμενος* etc. das *μ* ausgestoſsen habe. Allein diese Grammatiker sind keine Herodiane, sondern Spätere (cf. Lobeck l. l.) und ihre Regel, die für andere gelten mag (z. B. Hom. Il. 21, 311 und Kratinos frag. Odyss. 4 in einem daktylischen Hexameter) wird von ihnen selbst auf den Attikismos nicht speziell bezogen, dem die anders unerklärliche Länge des *ι* bei Aristoph. Acharn. 447. Nub. 1484, Thesm. 749, Eubul. fr. Jon 3 mit Entschiedenheit das *μ* vindiziert." Vergl. jetzt Zeitschr. f. d. Gymn. Wes. 1874 S. 35 f. Schanz Plat. XII. praef. § 15 Albrecht Jahresber. XI (1885) S. 70.

§ 97, 1 *καὶ οὐδέ* alle mss. und Herausg. auſser Bl., der die Conjectur von Ritschl Rhein. Mus. XXIII S. 691 *καὶ μὴν οὐδέ* aufnahm (coll. § 115. 145. 185), die jedoch nach den zu uns. St. angeführten Beispielen nicht nötig ist, wenn sie auch durch die Lesart bei Dionys. l. c. p. 40 *καὶ μηδέ* (sic Bens.) empfohlen zu sein schien. Sie wird verworfen auch von Mart. p. 32. R.[5] Albrecht, gebilligt hingegen von Fuhr l. c. p. 345. — 2. *διακοσίας καὶ χιλίας* so ist wohl nach Dionys. und einer Handschrift in Antid. mit Fuhr l. c. p. 345 f. dem R.[5] folgt, zu schreiben, statt des handschriftl. *χιλίας καὶ διακοσίας*, da Isokr. „stets die kleinere Zahl vorstellt" coll. 4, 87. 93. 118. 7, 67. 12, 49. 15, 145. 20, 11 (15, 111?). — 3. *οὐ μὴν ειάθησαν Γ.* | *γε* fügt mit vulg. in Antid. noch Cobet Var. lection.[2] p. 517 und Naber l. c. p. 56 bei; vergl. zu § 68. — 6. *κατορθωσάντων*] „Cobet Nov. lection. p. 359 [vergl. denselben auch Var. lection.[2] p. 517] will *κατορθώσαντας* lesen, weil nur die Athener als Subjekt zu dem *καταστήσειν εἰς ἀτιμίαν* gedacht werden könnten. Aber würden denn nicht die Bundesgenossen durch ihre Nichtteilnahme an dem etwaigen Siege der Athener selbst ihren eigenen Staaten Schande bereitet haben?" O. Schn.

§ 98, 6 *οἱ ναυμαχήσαντες Γ.* Bekk. Tur. Bait. O. Schn. Sand. Bl. R.[5], nicht *συνναυμαχήσαντες* (Kor. Bens. Mehl.). | Hinter *ναυμαχήσαντες* finden sich bei Dionys. nach Usener (Rhein Mus. XXV S. 593; vergl. auch Fuhr Rhein. Mus. XXXIII S. 348) die Worte *δυναμένας δὲ πρὸς δὶς τοσαύτας κινδυνεύειν* und hinter *οὐδεὶς* statt *δέ* die Partikel *γοῦν*. Fuhr l. c. macht darauf aufmerksam, daſs die Worte § 108 wiederkehren und daſs Isokr. *γοῦν* überhaupt nicht gebraucht. — 8. *ἡμᾶς τῷ πολέμῳ*] *Ἕλληνας τῷ πολέμῳ* Naber l. c. p. 53.

§ 99, 11 *ὑπὲρ ἁπάντων* alle codd. | *πρὸ τῶν ἄλλων* Dionys. und Fuhr l. c. S. 349, der wegen *πρὸ* verweist auf Andokid. 1, 107 *σφᾶς αὐτὰς προτάξαντες πρὸ τῶν Ἑλλήνων.* und auf Isokr. 5, 122 *προβαλέσθαι πρὸ ἁπάντων ἡμῶν.*

§ 102, 2 *πρᾳότερον* mit *ι* subscr. R.[5] (coll. Lobeck ad Phryn. p. 404. not. Schanz Plat. XII praef. § 3). — 3. *μήτε τοῦτο Γ.* edd. |

μηδὲ Victor. | *μητέποτε* vulg. verteidigt Sauppe Jahrb. VI S. 67.

§ 103, 4 *ἡγεμονίας* alle Herausg. | *εὐδαιμονίας Γ*, was gleich darauffolgt.

§ 104, 3 *παρακαθιστάντες*] *παρ' αὐτοῖς καθιστάντες* Kayser l. c. S. 619 (coll. § 106 *παρ' ἡμῖν αὐτοῖς καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις κατεστήσαμεν*).

§ 105, 2 *δεινὸν ἡγούμενοι* vulg. Tur. Bait. Kays. (S. 619) Bl. R.[5], denn so sagt Isokr. 2, 14. 7, 64. Im *Γ*. fehlt nach *δεινοί* (sic) das Wort, wofür in anderen mss. *οἰόμενοι* sich findet (Bens. O. Schn. Mehl. Sand.). — 3. *ταῖς οὐσίαις*] *μὲν* fügt Naber p. 56 bei. Doch s. zu uns. St.

§ 106, 6 *διετέλεσαν* conj. Bekk. Wenn mit den Handschriften (auch *Γ*.) *διετελέσαμεν* gelesen (wie vulg. Strang. ad Demonic. p. 46. Bens.[2] Cobet Var. lection.[2] p. 517. Mehl. Naber p. 56 es thun) und dabei an die 70 Jahre der attischen Hegemonie gedacht würde, so wäre der Widerspruch mit der Wahrheit unerträglich. Dafs aber nur an diese 70 Jahre, nicht an die Zeit zwischen der Aufhebung des 10jährigen Archontates und dem Kylonischen Aufstande zu denken ist, hat Vischer im Philol. X S. 245 ff. nachgewiesen. E. Albrecht Jahresb. XI S. 59 macht auf die Nachahmung bei (Lys.) 2, 55 seq. aufmerksam, wodurch *διετέλεσαν* noch besonders geschützt wird.

§ 107, 4 *ἐρημουμένας*] *ἠρημωμένας* Naber p. 57. — 7. *καὶ κεκτημένοι Γ*. Bekk. Tur. Bait. Sand. R.[5] | *κεκτημένοι* Bens. Mehl. | *κεκτημένοι δὲ* vulg. — *ἢ σύμπαντες Γ*. Bens. Bait. Sand. R.[5] | *ἢ σύμπαντες οἱ ἄλλοι* vulg. Tur. Mehl.

§ 108, 6 *τούτους μάλιστ' εὐδοκιμοῦντας, οἳ* Bekk. Tur. Bait. Bens.[2] R.[5] | *τούτους μάλιστ' εὐδοκιμοῦντας, ὅσοι* Bens.[1] R. O. Schn. Sand. Bl. cf. Sauppe l. c. S. 64 — Mart. giebt an, dafs *Γ*. *τοὺς* statt *τούτους* (letzteres erst von vierter Hand corrigiert) habe, und dafs das Ursprüngliche für *ὅσοι* oder *οἳ* ihm *ὅτι* zu sein scheine, von einer späteren Hand sei *οἳ* geändert. Bekk. hatte *εἶναι* oder *ὅσοι* gelesen. Blass in Bursians Jahresb. 1882 S. 232 schlägt die Aufnahme von *τοὺς* — *οἳ* vor. — 8. *κατεστήσαντο*] Cobet Var. lection.[2] p. 517 conj. *κατεκτήσαντο*, dem R.[5] folgt.

§ 109, 5 *Πλαταιέων*] *Πλαταιῶν* Mehl. Naber l. c. p. 72. — *καταφυγοῦσι*] *φυγοῦσι* $Γ_1$.

§ 110, 3 *δεκαρχιῶν* Victor. Bait. Bens. Bl. O. Schn. Mehl. Sand. | *δεκαδαρχιῶν Γ*. vulg. Bekk. Tur. Dieselbe Variante 5, 95, aber 12, 68 hat auch *Γ*. *δεκαρχιῶν*. — 4. *διαλυμηνάμενοι* mit den mss. Bekk. Tur. Bait. Bens.[2] und die folgend. (vergl. J. Strange in Jahrbücher f. Philol. Suppl. III (1835) S. 587). | *λυμηνάμενοι* vulg. Bens.[1]

§ 111, 6 *αὐτόχειρας καὶ φονέας*] *καὶ φονέας* ist mit Unrecht (vergl. Sauppe Jahrb. VI S. 48 und Sand. z. d. St.) von Kor.

Bens.[1] Mehl. eingeklammert worden. *αὐτόχειρας καί* wollte Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 363 lieber tilgen.

§ 113, 1 *ἐφίκοντο; ἢ* Tur. O. Schn. Mehl. Sand. Bl. R.[5] | *ἐφίκοντ' ἢ* Bens.[1] | Um den Hiatus, der übrigens durch die Interpunktion entschuldigt ist zu beseitigen, schlägt Bl. *ἐφίκοντο; τίς δὲ* vor (coll. 6, 56. 8, 105).

§ 114, 1 *φυγάς* will Naber p. 54 in *σφαγάς* ändern, wogegen wie Jacob Jahresb. VI (1880) S. 197 anführt, das vorhergehende *ἀποκτείναντες* spricht.

§ 115, 5 *πελτασταί*] Cobet Var. lection.[2] p. 517 *λῃσταί.* coll. 12, 226.

§ 120, 3 *ἐφ' ἡμῶν Γ.* | „Cobet Var. lection.[2] p. 214 irrt, wenn er *ὑφ' ἡμῖν* verlangt. S. zu § 16.“ O. Schn. — 4. *ἐνίους τάττοντες*] „vielleicht *ἐνίους ἀπαλλάττοντες* zu schreiben.“ O. Schn.

§ 122, 1 *ὧν ἄξιον* Bekkeri Anekd. 143, 16 und die Herausg. | *ὡν ανάξιον* corrigiert *ἀν ἄξιον Γ*, woraus Bens.[2] *ὧν ἂν ἄξιον*, wobei *εἴη* zu ergänzen wäre, was aber Isokr. nie ausläſst vergl. Keil Anal. Isocr. p. 40 adn. 1. — 3. *Λακεδαιμονίους Γ.* (Mart.) und so jetzt R.[5] Albrecht Jahresb. XI S. 61. 70. | Bisher las man *Λακεδαιμονίοις.* — 8. *πώποτ' ἐπαύσαντο*] *πώποτε παύσονται* $Γ_1$, erst von späterer Hand verändert.

§ 124, 3 *ἐλευθέροις ἀξ. εἶν. Γ.* Vict. edd. | *ἐλευθεροῦν ἀξιοῦσι.* Bekk. Bait. und Cobet Var. lection.[2] p. 518.

§ 125, 5 *πρότερον μὲν τοὺς μὲν τυράννους*] Das zweite *μὲν* setzt Bait., auch Strang. ad Demonic. p. 31 ein, denen Sauppe Jahrb. VI S. 74. Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 363 Bens. Mehl. Bl. R.[5] folgen; ohne dasselbe die codd. Tur. O. Schn. Sand.

§ 126, 3 *Φλειασίους Γ.* (Mart.) wie 8, 100. Vergl. Meisterhans Gramm. der attisch. Inschriften S. 26.

§ 128, 1 *ὃ δὲ πάντων Γ.*] *τὸ δὲ πάντων* ändert Mehl. hier und § 176 unnötigerweise. Vergl. zu 7, 68. — 3. *τὴν ἡμέραν* nach Dindorfs Conjectur vergl. Bait. zu § 29; *τὴν* fehlt in allen mss.

§ 130, 3 *παροῦσιν Γ.*] *ἁμαρτάνουσι* vulg. | *παρανομοῦσι* Mehl. — *κατηγορεῖν Γ.*] *κακηγορεῖν* wollte Markland setzen. — 4. *τοὺς ἐπὶ βλάβῃ τοιαῦτα λέγοντας — τοὺς ἐπ' ὠφελίᾳ λοιδοροῦντας Γ.* Bekk. Tur. Bait. O. Schn. Mehl. Sand. R.[5] | *τοὺς ἐπὶ βλάβῃ λοιδοροῦντας — τοὺς ἐπ' ὠφελείᾳ πράττοντας* vulg. Bens. | *τοὺς ἐπὶ βλάβῃ λοιδοροῦντας — τοὺς ἐπ' ὠφελείᾳ τοιαῦτα λέγοντας* Bl.

§ 132, 6 *ἀργόν*] *αργην Γ.*

§ 138, 9 *πολεμικῶς* wollte Cobet Var. lection.[2] p. 292 und p. 518 und Naber l. c. p. 57 seq. streichen.

§ 139, 10 *μεγάλας τὰς ῥοπάς Γ.* edd. mit Ausnahme von Bens.[1], der *μεγάλας ῥοπάς* mit der Vulgata aufnahm.

§ 140, 8 *αἰσχρῶς ἀπηλλάγησαν*] Cobet. Var. lection.[2] p. 518

empfiehlt die Lesart geringerer Handschriften und Victor. ἀπήλλαξαν, weil wohl beim Aktiv das Adverbium das gewöhnliche sei, nicht aber beim Passiv, wogegen Fuhr Animadversiones in orat. Attic. p. 47.

§ 142, 2 Λακεδαιμονίων] Λακεδαιμονίους Γ. — 4 Κόνωνος Bekk. und die folg. | κοίνωνος $Γ_1$. | κίμωνος cet. codd. — 6. κινδύνων klammert Bl. ein (coll. §§ 51. 26). — 8. μόνων] οὐ μόνον Naber p. 58. — 10. τὸν ἐφεστῶτα Γ.] Früher las man τὸν ἐφεστῶτα κίνδυνον; Bl. und R.[5] klammern κίνδυνον ein.

§ 144, 4 ἐπῆρχεν Γ. Bekk. Tur. Bait. Mehl. Bl. R.[5] | ἐπῆρξεν vulg. Bens. O. Schn. Sand. — 7. τῷ Κυρείῳ στρατεύματι Harpokr. s. v. Κυρεῖον, alle edd. aufser Bekk., der τῷ Κύρου στρατεύματι schrieb. | τῷ Κύρου στρατοπέδῳ alle codd.

§ 145, 2 τοῦ βασιλέως Γ.] Den Artikel streicht hier sowie § 147 und § 179 Mehl.

§ 146, 5 ἐπειλεγμένους] ἐξειλεγμένους Cobet Var. lection.[2] p. 518. — 6. διὰ φαυλότητας ἐν so nach Bens.[2] p. 233 O. Schn. R.[5] Sand. | διὰ τὰς φαυλότητας ἐν will Kays. l. c. S. 617 und derselbe in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 358. | διὰ φαυλότητα ἐν mit Hiatus codd. Tur. Bait. Mehl.

§ 148, 1 ἐπιβουλῆς vulg. Bekk. folgg. aufser Bens.[1], der mit Γ. ἐπιβολῆς schrieb. — 4. συνέπεμψεν] ἐπέπεμψεν Cobet l. c. p. 518.

§ 149, 8 ὑπ' αὐτοῖς Γ.] Nach der zu uns. Stelle citierten Xenophonstelle will Cobet l. c. Mehl. ἐπ' αὐτοῖς schreiben, was jedoch nicht nötig ist.

§ 151, 4 ὡς ἂν ἄνθρωποι μάλιστα τὰς φύσεις διαφθαρεῖεν klammert R. Mehl. ein. — 10. ὀλιγωροῦντες codd. edd. | καταφρονοῦντες Bekk.

§ 153, 2 ὑπὲρ αὐτῶν] ὑπὲρ αὑτῶν Bekk. Bens.[2] R.

§ 154, 3 ἐπ' ἐκείνοις] nach Cobet. Hertlein. Naber p. 70. R.[5] (vergl. zu § 16) für das handschriftliche ὑπ' ἐκείνοις.

§ 155, 7 κατακάειν Γ. Bekk. und die folg. | κατακαίειν vulg. | Vergl. Eustath. ad Hom. Il. I. 22 κατὰ τοὺς τεχνικοὺς οἳ λέγουσιν ὡς διαλεκτικοί τινες ἀποβάλλουσι τὸ ῑ τῆς αι διφθόγγου οἷον Ἀθηναῖοι μὲν τὸ κλαίει κλάει λέγουσιν· οὕτως δὲ καὶ καίει κάει. αἰεὶ ἀεί. Wecklein cur. epigr. p. 64 seqq., Cauer in Curtius Stud. VIII. S. 270.

§ 156, 2 εἴ τινες] εἰ τί τινες conj. Valkenaer. Kor. — 4. πόθεν ἐπισκευάσωσιν Γ. Bekk. folg. | „Statt des direkt fragenden πόθεν das indirekt fragende oder relative ὁπόθεν mit Cobet Mehl. herzustellen, verbieten viele Stellen. wo πῶς, ποῖος, τίς etc. statt ὅπως, ὁποῖος, ὅστις etc. eintreten (Elmsley ad Eurip. Med. 1103) oder richtiger gesagt, statt der abhängigen Frage die unabhängige gesetzt wird. Dabei wechseln sogar oft in zwei von demselben Verbum abhängigen Sätzen beide Wortgattungen mit einander ab, wie aufser anderen Stallbaum ad Plato Krito. p. 48 A

und Kühner ad Xenoph. Mem. 1, 1, 11 zeigen. Selbst das Umgekehrte, daſs ὁπόθεν ὅπως etc. in der unabhängigen Frage eintreten, scheint nicht geleugnet werden zu können cf. Lobeck Elem. Pathol. I p. 78. II p. 371.“ O. Schn. | ὁπόθεν ἐπισκευάσουσιν Mehl. — ὑπόμνημα] Cobet l. c. p. 518 ὑπομνήματα.

§ 157, 2 τοιαῦτα] ἕτερα τοιαῦτα Naber l. c. p. 58. — 7. κατέγνωσαν] κατέγνων Γ.

§ 158, 2 συνδιατρίβομεν codd. und die Herausg. auſser Mehl. auch Cobet Var. lection.[2] p. 519, die ἐνδιατρίβομεν conjicierten. So wieder Naber l. c. p. 69. Die zu uns. St. angeführten Worte des Isokr. widerlegen diese Conjectur ebenso wie die andere Mehlers δι' ὧν für das handschriftliche ἐξ ὧν. Vergl. auch Jacob Jahresber. d. Phil. Vereins II (1876) S. 7. — 3. καὶ Περσικοῖς, was Victor. ausläſst, schlieſst Bl. in Klammern ein. — 7. ἡμᾶς μεμνημένους] ἡμᾶς wollte Bait. tilgen, doch vergl. Sauppe Jahrb. VI S. 65. | Für μεμνημένους will Kayser S. 619 μονῳδουμένους. „Der Begriff von μονῳδεῖν wurde frühzeitig auf Klagelieder beschränkt, vergl. Aristoph. Pax. 1012.“

§ 160, 2 καιρὸς [οὗ σαφέστερον οὐδέν], ὃν οὐκ ἀφετέον.] Zwischen καιρὸς und ὃν setzt der cod. Ambros. noch die Worte οὗ σαφέστερον οὐδέν (nach ἀφετέον vulg.) dem Bens. O. Schn. Bl. Sand. gefolgt sind. Im Γ. sind sie aber erst von vierter Hand an den Rand geschrieben (cf. Mart. p. 21). Bekk. Tur. Bait. Mehl. R.[5] nehmen sie nicht auf; Dobson klammert sie ein, auch Kays. p. 618 miſsbilligte sie, ebenso Bock. l. c. p. 26 und neuerdings hat Sauppe Ind. scholarum Götting. 1886 p. 8 sich für die Tilgung wieder ausgesprochen.

§ 163, 2 ἐὰν] So Γ. (nach Martin.) Bekk. und die folg. auſser Bens. Bl., die ἂν schrieben. Keineswegs ist Benselers Urteil praef. XXI 5 und seine Zusammenstellung ad Areopagit. p. 146 seq. über den Gebrauch von ἐάν, ἄν, ἤν bei Isokr. richtig. Vergl. auch 5, 74, wo nach Buermann Γ. ἐὰν hat. Auf den attisch. Inschriften steht ἐάν oder εἰάν, vereinzelt findet sich dagegen ἄν, das ionische ἤν gar nicht. Vergl. Meisterhans Gramm. d. Att. Inschr. S. 109. — 5. οἷον Ῥόδος καὶ Σάμος καὶ Χίος] streicht Dobree advers. I, p. 266 ed. Scholefield.

§ 165, 4 ἐκεῖνοι μὲν οὖν] οὖν läſst mit Γ. Bens. aus, wogegen Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372.

§ 167, 2 τῶν συμφορῶν Bekk. Anekdot. 123, 7. edd. | τῶν νῦν συμφορῶν Γ. (νῦν geht eine Zeile vorher).

§ 168, 10 τοῖς ἀλλήλων κακοῖς] Cobet Var. lection.[2] p. 519 τοῖς ἄλλων κακ., dessen Coniectur Keil. l. c. p. 41 adn. 2 billigt.

§ 171, 5 ἐξεστηκόσιν Γ. und alle Herausgeber auſser Bens.[1], der ἐξεστῶσι schrieb.

§ 174, 7 διοριοῦμεν] ἐξοριοῦμεν Cobet l. c. — τοῦτ' ἀγαθόν] τοῦτο τ' ἀγαθόν Cobet l. c. coll. Aristoph. Ekkles. 426.

§ 175, 9 *ὡς ὁ μὲν Γ.* Tur. Bens. und d. übrigen. | *ὥστε* vulg. Bekk., woraus Dindorf *ὥσϑ'* was Sauppe Jahrbüch. VI S. 65 verteidigt.

§ 176, 1 *ὃ δέ*] *τὸ δὲ* Mehl. vergl. zu § 128. — 8. *μηδὲ μίαν* conjicierte Sauppe l. c. S. 65 (aufgenommen von O. Schn. und allen folg.) statt des handschriftlichen *μηδεμίαν*.

§ 179, 2 *τὴν τοῦ βασιλέως Γ.*] *τοῦ* klammerte Bekk. Mehl. ein, doch vergl. zu § 145. — 6. *πρὸς τὸν Δία*] *τὸν* streicht Fuhr animadvers. in orat. Attic. p. 51. — *πρὸς ἀνϑρώπους*] *πρὸς τους ἀνϑρώπους* vulg. Bens.[1], wogegen Kays. l. c. S. 618 und in Fleckeisens Jahrb. LXXIII (1856) S. 360.

§ 182, 5 *ἡσυχίαν ἄγειν Γ.* Tur. Bens. Bl. Mehl. Sand. R.[5] | *ἡσυχίαν ἄγειν βουλομένοις* Bekk. Bait. und Bock l. c. — *ἐξείη Γ.* (Mart.) R.[5] Albrecht Jahresber. XI S. 70. | Bekk. gab *εἴη* als Lesart von *Γ.* an und so las man bisher.

§ 185, 6 *τίς γὰρ οὕτως ἢ νέος ἢ παλαιὸς ῥᾴϑυμός ἐστιν*] Nach den zu uns. St. angeführten Beispielen ergiebt sich, dafs die Conjectur Mehlers *τίς γὰρ οὕτως ἠλίϑιος ἢ ῥᾴϑυμός ἐστιν*, nachdem Hirschig annotat. crit. in comicos etc. p. 40 *παλαιός* angezweifelt hatte, nicht überzeugend ist. Wenn etwas überflüssig sei, will Bl. lieber *ῥᾴϑυμος* tilgen.

§ 187, 2 *τῷ παρόντι Γ.* und die Herausg. aufser Bens. und Bl., die *καιρῷ* hinzufügen. — 6. *τὸν μὲν πόλεμον*] *μὲν* fehlt in *Γ.*

V.

§ 6, 8 *Ἀμαδόκῳ* $Γ_2$. Harpokr. s. *Ἀμάδοκ.* | *μηδοκῶι* $Γ_1$. — *τῷ παλαιῷ*] *τῷ πάλαι* will Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 58. — *ἐν Χε. γεωργοῦντες* codd. | *ἐν Χε. κατοικοῦντάς τε καὶ γεωργοῦντας* Vict.

§ 7, 5 *ἢ νοῦν Γ.* Bens.[2] Buerm. | *ἢ καὶ νοῦν* die übrigen Herausg.

§ 10, 4 *εἰδὼς* $Γ_1$, erst von späterer Hand *μέν* hinzugefügt. | *εἰδὼς μὲν* Kor. Bekk. Tur. Bens. Bl. | *εἰδώς* O. Schn.

§ 12, 1 *ἁπάσας ἐγὼ ταύτας Γ.* Buerm. | *ἐγὼ ταύτας* Bekk. und die folg. — 2. *ἐπὶ γήρως* alle Herausg. und die codd. aufser $Γ_1$., der *ἐν δυσχερείᾳ* hat.

§ 13, 6 *προσέξειν αὐτῷ Γ.* Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | *αὐτοῖς* Bekk. Bl. und Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372 mit geringeren codd.

§ 14, 2 *ἐκλεξάμενος* alle mss. (Tur. Bens.[1] Bl.) aufser *Γ*, der *ἐκδεξάμενος* liest, dem Bens.[2] O. Schn. folgen. Letzterer erklärte es: „Nicht *σέ* ist zu supplieren, wie Benseler will, der erklärt: indem ich Dich nahm; aber weder hat *ἐκδέχεσϑαι* diese Bedeutung des Wählens noch könnte dann das Partizip des

Aoristes stehen. Vielmehr ist zu ergänzen: *τὸ προαιρεῖσθαι πρός σε διαλεχθῆναι*, und *ἐκδέχεσθαι* im Sinne von „auffassen, deuten, verstehen“ zu nehmen, sodafs der Sinn ist: „nachdem ich mich bei meiner Auffassung dieser Bevorzugung nicht durch äufsere Rücksichten hatte leiten lassen“, also etwa: nicht in dem Sinne einer Aufmerksamkeit gegen Dich. Vergl. 10, 42 *οὐ πρὸς τὰς ἡδονὰς ἀποβλέψας, — καίτοι καὶ τοῦτο πολλῶν αἱρετώτερόν ἐστιν, ἀλλ' ὅμως κ. τ. λ.*“ — 5. *καὶ οὐδέν*] *καὶ* tilgte Bens.[1] — 7. *τῶν ῥηθησομένων* $Γ_1$. und Buerm., früher las man *τῶν πραγμάτων τῶν ῥηθησομένων* | *πραγμάτων* ist in *Γ.* von späterer Hand hinter *ῥηθησομένων* eingefügt.

§ 18, 4 *μέλλεις* $Γ_1$. und die Herausg. | *μέλλω* in *Γ.* corrigiert u. d. übrig. codd. vulg.

§ 21, 1 *Περραιβοὺς Γ.* Tur. Bens. O. Schn. Bl. | *Περραιβαίους* Bekk. | *Περρεβαίους* vulg. — 2. *ὑπηκόους αὐτοῖς εἴληφεν*] *αὐτοῖς* conjicierte O. Schn. „Gewöhnlich liest man hier *αὐτούς*, während die besten Handschriften *αὐτοῖς* bieten, was Benseler von den Magneten, Perhaebern und Paeoniern versteht, an ihnen unterwürfige Völkerschaften denkend, in welchem Falle wir doch wohl *πάντας τοὺς ὑπηκόους* lesen würden.“ — 5. *τοσαῦτα* conjicierte G. Jacob in Fleckeis. Jahrb. CIX (1874) S. 158 (coll. § 48. 8, 140) statt des handschriftlichen *τοιαῦτα Γ.* oder *τοιοῦτον* cet. — *τοῦ πέμψαντος*] *σοῦ πεμψ.* Bekk. — 7. *βιβλίον* edd. | *βυβλίον Γ.* vergl. Schanz Plato VII praef. § 3. — *αὑτοῦ* Tur. Bens.[1] O. Schn. Bl. | *αὐτοῦ* codd. Bens.[2]

§ 23, 7 *ἠγὼ Γ.* Bens. O. Schn. Bl. | *ἢ 'γὼ* Bekk. Tur.

§ 24, 4 *ταὐτό Γ.*] *ταὐτόν* Bens. Bl. vergl. Meisterhans Gramm. d. attisch. Inschr. S. 70. Plato hat 366 mal *ταὐτόν* und nur 22 mal *ταὐτό* vergl. Schanz XII praef. § 4.

§ 25, 2 *εἰς τὸ πείθειν*] Naber l. c. p. 71 will *πρὸς τὸ πείθειν.*

§ 32, 2 *ἐπὶ τοὺς σαυτοῦ προγ. Γ.* (Buerm.). Früher lasen alle Herausg. mit den anderen codd. *ἐπὶ τοὺς σοὺς προγόν.*

§ 33, 4 *οἷς περὶ* Bekk. Tur. O. Schn. Buerm. mit den Handschriften der vulg. *οἷς περ Γ.* Bens. | *οἷς περ περί* Bl.

§ 34, 3 *τῆς μεγίστης ὕβρεως Γ.* Bekk. folgg. aufser Bens. Bl., die *μεγίστης* (wohl wegen des vorhergehenden *μεγίστους*) streichen.

§ 36, 5 *αὑτὸν* Bens. O. Schn. Bl. | *ἑαυτοῦ Γ.* Bekk. Tur. vergl. B. Keil Analect. Isocrat. p. 106.

§ 37, 4 *τῶν πρότερον* [*ὑμῖν*] | *ὑμῖν Γ.* | *ἡμῖν* vulg. Dobree adversar. I p. 267 tilgt es, ebenso Bl. — 6. *ὑφ' ὧν Γ.* Bens. O. Schn. | *ὧν* Bekk. Tur. Bl.

§ 38, 1 *ὡς παραπλησίως*] *ὡς* klammert Bens.[1] ein. — 3. *αὐξανομένης*] schreibt mit den Handschriften d. Vulg. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 335 mit Berufung auf 4, 104. 5, 73. 121. 12, 47. 116, so auch Buerm. | *αὐξομένης Γ.* und die

Herausg. — ἐπὴν Γ. Tur. und die folgenden aufser Bens.[2], der ἐπὰν schreibt.

§ 41, 8 ἐπιχειρήσειεν Bekk. folgg. | ἐπεχείρησεν $Γ_1$. Bens.[2]

§ 42, 6 Ξέρξην] wollte Dobree advers. I. p. 267 in Ἀρταξέρχην ändern.

§ 43, 7 διοικίσαι Victor. Bekk. folgg. | διοικησαι $Γ_1$.

§ 44, 4 μόνοι ποιησάμενοι alle Herausg. | μόνους ποιησαμένους Γ.

§ 46, 5 σκεψαίμεθα Γ. Bens. O. Schn. Bl. | σκεψώμεθα Bekk. Tur.

§ 47, 2 καὶ κατὰ γῆν Victor. Tur. folgg. wie Isokr. überall vergl. Bait. praef. ad Panegyr. XIV, der citiert: § 63. 6, 53. 74. 8, 68. 9, 54. 12, 158 | κατὰ γῆν Γ.

§ 49, 6 οὐδεμίαν δ' ἡμέραν Γ. O. Schn. | οὐδένα χρόνον die Vulgathandschr. Bekk. Tur. Bens. Bl.

§ 53, 2 δόξαν ἐξ αὐτῆς μεγίστην Γ. Bekk. Tur. Bens.[2] Bock. l. c. p. 8. Buerm. | μεγίστην ἐξ αὐτῆς δόξαν Bens.[1] Bl. mit einer Handschrift.

§ 54, 3 κρατήσοντες] κρατήσαντες Γ.

§ 55, 5 δ' αὐτῶν τὰ πράγματα περιέστηκεν Γ. Bens.[2] Bl. | δ' αὐτῶν περιέστηκε τὰ πράγματα Bekk. Tur. O. Schn. | δὲ τὰ πράγματ' αὐτῶν περιέστηκε Bens.[1] Vergl. zu d. St.

§ 56, 3 οἶμαι] fehlt in Γ.

§ 57, 8 ἀντιλέγουσιν ὡς codd. edd. aufser O. Schn., der die Conjectur von Bait. (praef. ad Panegyr. p. XXI) ἀντιλέγουσι; πῶς einsetzte, „da in dem Munde der ἀντιλέγοντες nur ein: ὡς οὐ ῥαδίως τοῦτο ποιήσεις (vergl. § 42 init.) passe, nicht aber die Einräumung, dafs schon andere Schwierigeres bewerkstelligt hätten." Über den absol. Gebrauch von ἀντιλέγειν verglich er 4, 67. Doch s. zu uns. St.

§ 58, 1 πρῶτον alle mss. Bekk. Tur. O. Schn. | πρῶτον μὲν Bens. (coll. ad Areopag. p. 376). Bl. — ἔσχεν] ἔχειν $Γ_1$.

§ 60, 2 δι' ἐκεῖνον τὸν πόλεμον] τὸν πόλεμον tilgt G. A. Lehmann de Lehnsfeld: De oratione ad Demonicum Isocrati abiudicanda (diss. Leyd. 1879) p. 70, was Blafs in Bursians Jahresb. 1880 p. 188 billigt.

§ 61, 1 γίγνεσθαι Γ. Bens. Bl. O. Schn. | γενέσθαι Vulgathandschr. Bekk. Tur. | γεγενῆσθαι Bait. praef. ad Panegyr. p. XVI und Kayser Fleckeisen. Jahrbüch. LXXIII (1856) p. 375. — 3. τηλικούτων κακῶν αἴτιος Γ. Bens.[2] O. Schn. | τηλικούτων αἴτιος Bekk. Tur. Bens.[1] Bl.

§ 62, 2 οἴκαδε μέν alle mss., aufser $Γ_1$., der ὕστερον bietet.

§ 63, 3 τῶν Ἑλλήνων Γ. und d. Herausg. | τῶν ἄλλων Ἑλλήνων Naber l. c. p. 52. — 6. Ῥόδον καὶ Γ. u. d. Herausg. aufser Bl., der καὶ tilgt (coll. 4, 87. 10, 26. 41). Aber s. zu uns. St.

§ 64, 1 τοὺς δ' Ἕλληνας Γ. | τοὺς δ' ἄλλους Ἕλληνας Handschriften der Vulg. und Naber l. c. p. 52. — τὰ τείχη τῆς πατρίδος Γ.

Tur. Bens. O. Schn. J. Strang. Krit. Bemerk. zu Isokr. p. 40 Sauppe Jahrbüch. VI (1832) p. 75. Buerm. | *τὰ τείχη τὰ τῆς πατρίδ.* Bekk. — 5. *ἀτιμωθήσεσθαι*] Cobet Nov. lection. p. 753 meint: „civitas ipsa capitis diminutionem non patitur, quod vel dictu absurdum est" und will *ταπεινωθήσεσθαι* lesen, schon deshalb, weil nur dies „verbo *ἐπιπολάζειν* sit e regione oppositum." Auch Bl. hält *ἀτιμωθήσεσθαι* nicht für richtig. Doch vergl. zu unsrer St.

§ 69, 2 *καὶ σαυτὸν Γ.* Bl. | *καὶ σύ σαυτὸν* vulgatmss. Bekk. folgg. — 7. *τοιαύτην*] Bl. schlägt *τοσαύτην* vor (coll. 5, 32. 7, 31. 16, 9).

§ 70, 2 *εἰσηγούμενος* vulgatmss. Victor. Bekk. Tur. folgg. | *ἡγούμενος Γ.* — 4. *περὶ αὐτῶν*] *περὶ τῶν* Naber l. c. p. 79.

§ 71, 7 *μεγίστας Γ.* Buerm. Bl. in Philol. Anz. XV (1885) S. 412; früher las man *ἀνεξαλείπτους* Bekk. Tur. folgg. | *ἀνεκλείπτους* schlug Bl. vor. | *ἀδιαλείπτους* Naber l. c. p. 58.

§ 72, 1 *ἂν ἤδη μοι Γ.* Bekk. folgg. (auch Buerm.), aufser Bens., der in beiden Ausgaben *ἄν μοι* schrieb, was Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 363 billigt.

§ 74, 2 *ἐὰν* so mit allen mss. | *ἂν* Bens. Bl. O. Schn. vergl. Krit. Anh. zu 4, 163. — *Φωκέας* Bekk. Bens. Bl. O. Schn. | *Φωκεῖς Γ.* Tur.

§ 77, 1 *οὐκ ἂν*] *ἂν* fehlt in *Γ.*

§ 79, 2 *καὶ τῶν πειθομένων* die Handschr. (und Bekk. folgg.) aufser *Γ.* (und Buerm.), der *καὶ πειθομένων* hat. — 5. *παρὰ μικρὸν*] *παρὰ* tilgt Dobree advers. I, p. 267. — 7. *τοῖς σοῖς προγόνοις Γ.* Buerm. | *τοῖς προγόνοις* alle Herausg.

§ 81, 2 *τὸν τὴν τυραννίδα* Vulgatmss. Bens. Bl. O. Schn. | *τὴν τυραννίδα Γ.* Bekk. Tur. — *κυλινδουμένοις* Vulgatmss. Tur. Bens. Bl. | *κυλινδουμένοις Γ.* Bekk.

§ 82, 5 *καὶ τοῖς Ἕλλησιν Γ.* Bekk. Tur. Bens.[2] Bl. | *καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν.* Vulgatmss. Bens.[1] O. Schn.

§ 83, 1 *καὶ ὧν Γ.* Bekk. Tur. Bens.[2] O. Schn. Buerm. | *καὶ περὶ ὧν* Vulgatmss. Bens.[1] Bl.

§ 88, 3 *πρὸς τὸν βασιλέα πόλεμον Γ.* Bl. O. Schn. | *τὸν πρὸς τὸν βασιλέα πόλεμον* einige Vulgatmss. | Nach Ep. 9, 13 *πρὸς βασιλέα πόλεμον* Tur. Bens. | *τὸν πρὸς βασιλέα πόλεμον* Bekk. mit einer Handschrift. — 4. *τις* fehlt in *Γ.*, es ist aus Ep. 9, 14 von den Herausg. hierher gesetzt. — *ἐνεστώσης Γ.* und die Herausg. aufser Bens.[1], der *ἐνεστηκυίας* schrieb. | *ἐντετηκυίας* Cobet Var. lection.[2] p. 519, wogegen Fuhr animadvers. in orat. attic. p. 47.

§ 89, 2 *τῶν μὲν ἄλλων*] *μὲν* fehlt in *Γ.*

§ 92, 7 *ὑπαρξάντων*] O. Schn. conjicierte *ὑπαρξόντων*, „weil das *φυλάττεσθαι τὴν ἀτυχίαν* doch dem Feldzuge nicht vorangehen, sondern nur ihm gleichzeitig sein könne." (?) Doch vergl. Jacob Jahresber. des Philol. Ver. III (1877) p. 19.

§ 93, 5 ἅπαντα τὰ τοιαῦτα] τὰ fehlt in Γ.

§ 94, 5 ἦν σφόδρα Γ. Bens. O. Schn. Bl. | ἦν που σφόδρα mit den Handschriften der Vulg. Bekk. Tur. Buerm.

§ 95, 5 δεκαρχίας Vict. Bens. O. Schn. Bl. | δεκαδαρχίας Γ. vulg. Bekk. Tur. Vergl. Krit. Anh. zu 4, 110. — 6. δυσμενεστάτους] εἶχον setzte Kor. Bens.[1] hinzu; aber s. zu uns. St.

§ 96, 3 ῥᾷον] ῥᾴδιον schlug Bekk. vor, von J. Strang. Krit. Bemerk. zu Isocr. I (Köln 1831) p. 5 zurückgewiesen. — 7. συλλέγουσιν] συλλογεῦσιν Naber l. c. p. 63.

§ 99, 3 ἑκατέρου Γ. Bekk. Buerm. | ἑκατέρου καὶ Tur. Bens. O. Schn. Bl. — 4. τὴν πόλιν Γ. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | τήν τε πόλιν Vulgathandschrift. Bl.

§ 100, 3 ἐκδοθεισῶν αὐτῷ] αὐτῷ will Dobree advers. I, p. 268 streichen; Bl. klammert es ein.

§ 101, 2 Αἴγυπτος γὰρ ἀφειστήκει Γ. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | Αἴγυπτος μὲν γὰρ ἀφειστήκει vulg. | Αἴγυπτος μὲν γὰρ ἀφειστήκει μὲν conj. Bl. — 6. συμπαρασκευασάμενος Γ. Bekk. folgg. aufser Bl., der mit den Handschriften der Vulgata συναγαγὼν liest.

§ 102, 3 ναυτικῷ Γ. Bekk. folgg. aufser Bens., der τῷ ναυτικῷ schrieb.

§ 103, 5 πρὸς αὑτόν Tur. Bens.[1] O. Schn. Bl. | πρὸς αὐτόν Bekk. Bens.[2]

§ 105, 4 στρατιωτικῶν Γ. Bl. | στρατηγικῶν Bekk. Tur. Bens. O. Schn.

§ 106, 6 ἐβουλεύσατο τοῖς πρὸς] Bl. schlägt ἐβουλ. τοῖς ἄλλοις πρὸς vor.

§ 108, 3 μόνος γὰρ Ἑλλήνων Γ. Bekk. O. Schn. Buerm. | μόνος γὰρ τῶν Ἑλλήνων vulg. Tur. Bens. Bl. — 9. διαγαγόντα Vict. Tur. Bl. | διάγοντα Γ. Bens. — 10. τῷ τε γένει] τόν τε γένει Γ.

§ 109, 1 ἀνδρείαν Γ. s. Krit. Anh. zu 4, 49. — 6. ἀδιεξέργαστον Bekk. folgg. | διεξέργαστον Γ. | ἀδιέργαστον Vulgatmss. — 8. ἀξίως] ἀρτίως $Γ_1$.

§ 110, 3 φιλοτιμίᾳ Γ. und alle Herausg. | φιλοσοφίᾳ vulg. | φιλανθρωπίᾳ Dobree advers. I, p. 268 (coll. § 114. 116). — 11. ἔχουσα] ἔχοντα $Γ_1$.

§ 111, 4 δεῖ] wollte Valkenaer (cf. Hirschig adnotat. in comic. etc. p. 40) in ἀεὶ ändern, wohl des vorhergehenden χρή wegen; doch s. zu uns. St.

§ 112, 5 τῆς ἠπείρου] τοῖν ἠπείροιν Naber l. c. p. 72. — 9. τῆς ἀρετῆς τῆς αὑτοῦ Vict. Tur. O. Schn. Bl. | τῆς ἀρετῆς αὑτοῦ Bekk. | τῆς ἀρετῆς αὐτοῦ Γ. Bens.

§ 113, 3 καλλίστας Tur. Bens.[1] O. Schn. Bl. | κάλλιστα Γ. Bekk. Bens.[2] — 8. φιλονικεῖν s. Krit. Anh. zu 4, 19. —

9. *παρασκευάσεις* vulg. Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. O. Schn. | *παρασκευάσῃς* *Γ*. | *παρασκευάσῃς* Vulgatmss. und Bens.[2]

§ 115, 1 *ῥᾷον*] *ῥᾴδιον* *Γ*. Vict. Tur. — 2. *κτήσασθαι* $Γ_1$. Tur. Bens. O. Schn. Bl. | *κτήσασθαί σε* Vulgat mss. Bekk. Vergl. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 74 (coll. Ep. 3, 5). — *τὴν καλλίστην*] *τὴν καλλ. δόξαν* *Γ*. — *ἤπερ ἐξ* die Handschriften der Vulg. Bens. O. Schn. Bl. | *ἢ ἐξ* *Γ*. Bekk. Tur. | *ἢ 'ξ* Buerm. — *ἐξ ὧν παρέλαβες*] *ἐξ ὧν ἐξ ἀρχῆς παρέλαβες* will Hirschig l. c. p. 40 ohne Grund. — *σκέψαι δ' ὅτι*] O. Schn. conjicierte *σκ. δ' ὅ τι*. „Man las bisher *ὅτι* als Conjunction, wo dann *ἐξ ὧν* eine vernünftige Erklärung nicht zuliefs (?); nun aber ist der Sinn: *betrachte nur das, was ich Dir rate, aus dem Gesichtspunkte, dafs Du damit u. s. w.* Der Akkusativ der Sache bei *παρακαλεῖν* kann in dieser Form nicht auffallen.“ Siehe dagegen Jacob l. c. p. 19.

§ 116, 6 *ζῴων*] vergl. Krit. Anh. zu 4, 48.

§ 117, 6 *οὔτ' ἐν ταῖς εὐχαῖς*] *οὔτ' εὐχαῖς* $Γ_1$. — 7. *ἀποπομπὰς αὐτῶν ποιουμένους* so mit Buerm. nach *Γ*, die übrig. mss. und alle Herausgeber lasen bisher *ἀποπομπὰς αὐτῶν ἡμᾶς ποιουμένους*.

§ 120, 3 *ἀνθρώπους ἕξειν* so mit Buerm. für das handschriftliche *αὐτοὺς ἕξειν*. Hertlein in Fleckeis. Jahrb. CIX (1874) S. 17 conjicierte *ἅπαντας* (so Bl.) oder *τοὺς ἀνθρώπους*. — 4. *ἀνελεῖν* *Γ*. Bens. O. Schn. Bl. | *ἑλεῖν* vulg. Bekk. Tur. — *χώραν ὅτι*] *χώραν γ' ὅτι* Naber l. c. p. 56. — 5. *ὡς λέγουσιν* *Γ*. Bekk. folgg. | *ἣν λέγουσ.* Handschr. d. Vulg.

§ 122, 5 *ξενιτευομένους* Harpokr. s. v. die Handschrift. d. Vulg., alle Herausg. | *πολιτευομένους* *Γ*. — 8. *πρὸ ἁπάντων* Vulgathandschr. Bekk. und die folgg. aufser Bens., der *πρὸς ἁπάντων* mit *Γ*. liest.

§ 123, 6 *οὐ μᾶλλον* die Herausg. mit d. Handschr. der Vulg. | *οὐ μόνον* *Γ*.

§ 124, 6 *τῶν δ' Ἑλλήνων* die Vulgatmss. u. d. Herausg. | *τῶν δ' ἄλλων* *Γ*.

§ 128, 3 *ἐπὶ τὴν στρατείαν* *Γ*. Buerm. | *ἐπί τε τὴν στρατείαν* alle Herausg.

§ 129, 2 *τὴν πατρίδα τὴν αὑτοῦ* *Γ*. Vict. Tur. Bens. O. Schn. Bl. | *τὴν αὑτοῦ* läfst Bekk. weg.

§ 131, 2 *ποιοῦμαι*] *ποιήσομαι* $Γ_1$. — 3. *τούτοις ὑπ' ἐμοῦ μὲν* *Γ*. und die Herausg. aufser Bens.[1], der *τούτοις μὲν ὑπ' ἐμοῦ* schrieb.

§ 132, 3 *τῶν Ἑλλήνων ὄντας* *Γ*. Bekk. Tur. O. Schn. Buerm. | *ὄντας τῶν Ἑλλήνων* vulg. Bens. Bl. — 4. *βασιλέας μεγάλους* alle Herausg. aufser Bens.[1], der *βασιλέας τοὺς μεγάλους* schrieb, wogegen Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 368 sagt: „Isokr. mufs, wenn er an einer grofsen Anzahl von Stellen *βασιλεὺς ὁ μέγας* schreibt, womit immer eine bestimmte Persönlichkeit durch

den Zusatz des ὁ μέγας bezeichnet ist, nicht auch *βασιλέας τοὺς μεγάλους* gesagt haben, da er dort im Allgemeinen spricht und *βασ. μεγ.* noch dazu Praedikat zu *τοὺς μὲν* ist." — 5. *προσαγορευομένους* wollte Sauppe in edit. Tur. streichen, dem Bens.[1] folgte. Kayser schlug *καλουμένους* oder *ὀνομαζομένους* vor (coll. 9, 72). S. zu uns. St.

§ 134, 4 *εὔνοιαν* Buerm. (coll. § 136), nach dem *Γ.* hat: *ευ . . . . αν* (in prioribus duobus locis eras. *νο*). Früher las man (Bens. Bl.) *εὐλογίαν*, was in *Γ.* von späterer Hand corrigiert ist oder *εὐδοξίαν* (Bekk. Tur. O. Schn.) mit den Handschriften der Vulgata.

§ 135, 2 *ὑπὲρ ἄλλου*] *ὑπὲρ* tilgt Cobet. — 6. *τοὺς δὲ πρὸς ἄλλο τι τῶν ὄντων ἀπλήστως διακειμένους Γ.* und die Herausg. | *τοῖς μὲν πρὸς ἄλλο τι τῶν ἀγαθῶν ἀπλήστως διακειμένους* Dionys. Halic. iud. de Isocr. c. 6. | *τοὺς δὲ πρὸς ἄλλο τι τῶν ἀνοήτως φιλουμένων τοῖς πολλοῖς ὁλοσχερῶς διακειμένους* Vulgata. Für *τῶν ὄντων* als die ursprüngliche Lesart entscheiden sich auch Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 353 und B. Keil Anal. Isocr. p. 43 adnot. 1 (vergl. denselben p. 83). | *τῶν δεόντων* wollte Strange ad Demonic. p. 36 nach der z. uns. St. citierten Parallele für *τῶν ὄντων* herstellen.

§ 136, 6 *σοι συνεβούλευον Γ.* Buerm., | vorher las man blofs *συνεβούλευον*.

§ 137, 3 *ὀνομαστούς Γ.* Buerm., früher wurde *ὀνομαστοτάτους* von den Herausg. gelesen. — 8. *μεμισημένος καὶ καταπεφρονημένος*] *μεμισημένον καὶ καταπεφρονημένον Γ.* (nach Buerm.).

§ 138, 1 *συνερᾶσαι* Bekk. Tur. Bens.[1] Buerm. [*συνερασαι* $Γ_1$.] *συγκεράσαι* Bens.[2] Bl. O. Schn. — 3. *ἄξιος* $Γ_1$. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | *ἀξιόχρεως* mit einigen geringeren Handschr. Bl. — *οὗτος ἔδοξεν Γ.* | *οὕτως ἔδοξεν* Dobree advers. I, p. 268.

§ 139, 3 *καταστραφεῖσαν καὶ συναχθεῖσαν Γ.* Bens. Bl. | *κατασταθεῖσαν* Vulgathandschr. Bekk. Tur. O. Schn. | *καταστραφεῖσαν καὶ* will Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372 tilgen.

§ 142, 6 *τῶν Ἑλλήνων Γ.* Bekk. Tur. O. Schn. | *τῶν ἄλλων* Bens. Bl.

§ 146, 7 *ἐβουλήθη Γ.* Bekk. Tur. O. Schn. | *ἠβουλήθη* vulg. Bens. Bl. Doch vergl. Meisterhans Gram. d. att. Inschr. S. 78; „*η* als syllab. Augment bei *βούλομαι* erscheint auf den Inschriften nicht vor 284."

§ 147, 3 *κατ' αὐτῆς* Vulg. Bekk. Tur. O. Schn. Bl. | *κατὰ ταύτης Γ.* Bens. — 4. *τῆς ἐν Σαλαμῖνι*] *ἐν* streicht Naber l. c. p. 63. — 5. *ἅπαντες ἐγκωμιάζουσιν Γ.* Bens. O. Schn. | *ἅπαντες αὐτὴν ἐγκωμιάζουσιν* Vulg. Bekk. Tur.

§ 148, 5 *ἀλλ' ἀηδῶς ὁρῶσιν* „hält Cobet Var. lection.[2] p. 153 nach *οὐκ ἐπαινοῦσιν* für unnötig und unecht. Doch verlangt

die Symmetrie nach *ἀγαπῶσι* und *θεωροῦσιν* auch hier ein doppeltes Verbum." O. Schn.

§ 149, 2 *αὑτόν*] Naber l. c. p. 67 verlangt unnötigerweise *σαυτόν* s. zu uns. St. — 4. *διαδεδομένοις*] *διαδιδομένοις* *Γ*.

§ 152, 4 *συμβεβουλευκώς*] Hirschig l. c. p. 40 *σοὶ συμβεβουλευκώς*, aber vergl. zu uns. St.

§ 153, 6 *τὰς σὰς πράξεις*] *σάς* läſst *Γ*. aus.

§ 154, 2 *κατίδοις* alle Handschr. und die Herausg. auſser Bait. in Tur. Bens.[2] Bl., die *κατίδῃς* setzen. — 5. *πράττῃς*] *πράξῃς* Naber. — 6. *εὖ πάσχουσιν* *Γ*. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. | *ἂν εὖ πάσχωσιν* Vulgat. Bl. — 7. *τῶν ἄλλων*] *τῶν ἀνθρώπων* Dobree advers. I, p. 268.

§ 155, 4 *τοῖς ὑπάρχουσιν* alle Herausg. auſser Bens.[2], der mit *Γ*. *ἐπάρχουσιν* liest und dieses erklärt: „*οἱ ἐπάρχοντες* sind diejenigen, welche ihre Herrschaft zu erweitern suchen." (?)

INDEX.

ISOKRATES
AUSGEWÄHLTE REDEN.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

PROF. DR. OTTO SCHNEIDER.

ERSTES BÄNDCHEN.

[AN DEMONIKOS], EUAGORAS, AREOPAGITIKOS.

DRITTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. MAX SCHNEIDER,
GYMNASIALLEHRER IN GOTHA.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1888.

Vorwort zur ersten Auflage.

Die hier vorliegende Bearbeitung ausgewählter Reden des Isokrates nennt sich eine Schulausgabe, nicht blofs, weil sie bestimmt ist dem Schulzwecke zu dienen, eine Bestimmung, welche viele Ausgaben mit gleichem Titel mehr oder weniger verfehlen, sondern mit noch gröfserem Rechte, weil sie unmittelbar aus der Schule hervorgegangen ist. Ihr Verfasser las die hier vorliegenden und einige andere Reden des Isokrates mit Secundanern der oberen Ordnung, bei deren Mehrzahl er eine genügende Vertrautheit mit den Regeln der griechischen Syntax und die Befähigung und Neigung voraussetzen durfte, mit Benutzung der jedem Schüler zugänglichen lexikalischen und historischen Hülfsmittel sich zu orientieren. Wo bei diesen Voraussetzungen ein allseitiges Verständnis nicht erlangt werden konnte oder nicht erlangt war, mufste die Thätigkeit des kommentierenden Lehrers eintreten, welche zwar im allgemeinen über das augenblicklich erstrebte Ziel des Verständnisses der gerade vorliegenden Stelle nicht hinausging, indes doch auch mitunter Schwierigkeiten, welche in demnächst zu lesenden Stellen sich darboten, im voraus zu begegnen bemüht war, ja, wohl auch die Schüler ins Auge fafste, welche auch anderen als gerade den hier erklärten Reden ihren Privatfleifs zuwenden würden. Was der Verfasser bei dieser Gelegenheit seinen Schülern mitteilte, sei es über schwierigere Punkte der griechischen Syntax überhaupt wie des Isokrates im besonderen, oder über die Bedeutung einzelner Wörter, vornehmlich solcher, die bei Isokrates ein eigentümliches Gepräge haben, oder über historische und antiquarische Dinge, oder endlich über den Gedankengang, die Absichten und die ganze Anschauungsweise des Isokrates, das bietet er hier einem gröfseren Kreise Lernbegieriger, — wenn auch nicht überall in der ursprünglichen Form. Denn man wird vielleicht finden, dafs der Kommentator hie und da die Beispiele und Belege zu sehr gehäuft und namentlich zu viel Bücher citiert habe, welche nicht in den Händen der Schüler sind und wohl selbst in manchen Schulbibliotheken fehlen. Vollständig vermieden hat es freilich der Verfasser auch beim mündlichen Vortrage nicht, Büchertitel zu nennen, und er glaubt nicht für seine Person allein, als Schüler wie als Lehrer, die Erfahrung gemacht zu haben, dafs die Hindeutung auf ausge-

zeichnete Leistungen im Gebiete der Philologie, zumal wenn eine kurze Charakteristik sie begleitete, insofern bei Strebsameren nicht ohne Erfolg war, als sie zum wirklichen Studium solcher Bücher führte. Für den gedruckten Kommentar aber meinte der Verfasser in dieser Beziehung um so mehr weiter gehen zu können, als er die Hoffnung hegte, er würde so seine Ausgabe auch für angehende Lehrer brauchbar machen.

Eine neue Textesrecension konnte und wollte der Verfasser nicht geben; er legte die Bearbeitung von Baiter und Sauppe zu Grunde und ist von ihr nur in wenigen Stellen abgewichen, wo teils handschriftliche Gewähr für seine Abweichung war, teils Sinn und Sprachgebrauch ein Abgehen von der Tradition geboten, wie 1, 1. 1, 15. 1, 34. 7, 33. 7, 40. 7, 43. 7, 55. 9, 32. 9, 74. 9, 75 und in mehreren Stellen der ersten Rede, wo es galt, durch Elision den von Isokrates im allgemeinen vermiedenen Hiatus zu beseitigen. Die Sache möge hier besprochen werden, da sie im Kommentare keinen ausreichenden Platz finden konnte und eng zusammenhängt mit einer anderen Frage, deren Beantwortung dem Schulkreise zwar fern liegt, aber die doch nicht umgangen werden kann, soll nicht die Zulassung der Rede *πρὸς Δημόνικον* in diese Sammlung den neusten Ansichten gegenüber ganz ungerechtfertigt erscheinen; ich meine die Frage nach der Echtheit dieser ersten Rede.

Es citiert nämlich Harpokration in den *λέξεις ῥητορικαὶ* s. v. *ἐπακτός*, p. 76, 11 Bekk.; „*Ἰσοκράτης Ἀπολλωνιάτης ἐν ταῖς πρὸς Δημόνικον παραινέσεσιν*“ mit Rücksicht auf § 23 der ersten Rede, scheint also für ihren Verfasser nicht den Athener Isokrates, sondern dessen gleichnamigen Schüler aus Appollonia am Pontus gehalten zu haben, von dem Suidas unter anderen Reden auch einen *προτρεπτικός* erwähnt. Bedenkt man jedoch, daſs das Lexikon des Harpokration in einer oft sehr unverständig epitomierten Form vorliegt, so wie, daſs es darin s. v. *παράκλησις* (p. 145, 45) doch auch wieder heiſst: „*Ἰσοκράτης παραινέσεσιν*“, „*διόπερ — γράψαντες*“ (§ 5 der vorliegenden Rede), und daſs sonst nur Reden des älteren Isokrates dort citiert werden, so wird man nicht geneigt sein, jener Stelle des Harpokration viel Gewicht beizulegen und darin höchstens einen Nachhall jenes Urteils finden, wonach alle unserm Redner zugeschriebenen *παραινέσεις* (in den Gesamtausgaben die erste, zweite und dritte Rede) unecht seien *διὰ τὸ ἀσθενὲς τῆς φράσεως*, wie der anonyme Grammatiker in der Hypothesis zu unserer Rede sagt, ein Urteil, das für die zweite und dritte Rede schon dadurch widerlegt ist, daſs die zweite durch ein direktes Citat von Isokrates selbst als echt anerkannt wird (de Antidos. § 73 coll. ad Nicocl. § 14 seq.), während er aus der dritten stillschweigend ein längeres Stück hinübernahm (de Antidos. § 253 coll. Nicocl. § 5 seq.), was ein falsarius, am wenigsten aber ein unmittelbarer Schüler des Isokrates, schwerlich gewagt haben würde. Für die Rede

an Demonikos liegt die Sache allerdings ungünstiger, denn die ältesten Zeugen für die Echtheit dieser Rede sind Dionys. Halicarn. de Art. rhet. § 5 init. und Hermogenes περὶ μεϑόδου δεινότητος 16 (Walz. Rhet. Graec. Vol. III p. 421), die unzweifelhaft nur an den älteren Isokrates dachten, — und die Rede enthält, so sehr auch überall in ihr Isokrateische Anschauungs- und Ausdrucksweise hervortritt, doch mancherlei stilistische Eigenheiten, wie sie in den übrigen Reden des Isokrates sich nicht finden (vergl. zu §§ 3, 4, 7, 12, 16, 30, 52). Das liefse sich allerdings durch die Annahme erklären, ein Schüler des Isokrates sei ihr Verfasser; aber ebenso berechtigt ist bei der langjährigen schriftstellerischen Laufbahn des Isokrates und seinem Streben nach Vollendung in seiner Kunst eine zweite Annahme, die, dafs diese Rede von dem Athener Isokrates zu einer Zeit verfafst sei, wo seine Manier sich noch nicht ganz durchgebildet hatte, von ihm aber später nicht überarbeitet wurde, weil sie in ihrer ursprünglichen Form schon zu sehr verbreitet war. — Diese Ansicht ist auch ganz geeignet einem zweiten Verdächtigungsgrunde zu begegnen, den kürzlich Benseler (praef. ed. Teubn. p. IV not. 1) geltend gemacht hat. Es steht nämlich durch unverächtliche Zeugnisse (Cicer. Orat. 44. Dionys. Halic. de vi Demosth. 4, iudic. de Isocrat. 2, de compos. verb. 23 extr., Plutarch. Moral. p. 350 E., Demetr. περὶ ἑρμην. 68) fest, dafs Isokrates sorgsam den Hiatus vermied, und wenn mit dieser Regel die Handschriften nicht immer übereinstimmen, so ist auf die in einem solchen Falle überhaupt nicht grofse Auktorität der Handschriften um so weniger Gewicht zu legen, je mehr die besseren Codices jener Regel zustimmen und je mehr der aufmerksame Forscher überall das Streben des Isokrates erkennt, durch freiere Wortstellung und freieren Wortgebrauch das Zusammenstofsen von Vokalen in zwei auf einander folgenden Wörtern zu vermeiden. Das zeigt sich auch in der Rede ad Demonicum in der Wahl von ὑμᾶς (§ 2), ἔργον (§ 3), ὅσον (§ 4), ἡμεῖς (§ 5) statt der natürlicheren σέ, ἔργῳ, ὅσῳ, ἐγώ so deutlich, dafs es zunächst undenkbar ist, der Verfasser der Rede werde § 7 (δὲ εὐγενείας), § 11 (σὲ ὥσπερ), § 21 (δὲ ὀργῇ), § 24 (μήτε ἄπειρος), § 34 (δὲ ἡμῶν), § 48 (δὲ ὅτι) verabsäumt haben den Hiatus durch das einfache Mittel der Elision zu beseitigen. Indem nun aber Benseler hier den Hiatus beliefs, dagegen in einigen 50 Stellen der übrigen Reden in δέ, γέ, μέ, σέ, τέ ohne Zustimmung der Codices den Hiatus durch Elision entfernte (nach unserer Ansicht mit Recht), so trifft ihn der Vorwurf der Inkonsequenz. Wenn er ferner in etwa 18 Stellen anderer Reden (darunter 6, 74 in ὅσα ἄν) gegen die Handschriften ein neutrales α elidierte, so mufste das auch hier § 38 in οἷα ἄν geschehen, und wenn er Ep. 8, 1 stillschweigend ὑπ' Ἀγήνορος statt ὑπὸ Ἀγήνορος setzte, so verlangte die Konsequenz auch hier § 32

(*ὑπὸ οἴνου*) in gleicher Weise zu bessern. Nicht zu ändern, aber eben so wenig maſsgebend sind die folgenden Stellen: *ἐπανορθῶ. ὅσοι* § 3. *ἠγάπα, ἀλλ' ἀπέλαυε* § 9. *καταριθμησαίμεθα. ἀλλά* § 11. *δόξαντα. ἡγοῦ* § 34. *δύνασθαι, ἀνέχου δέ* § 38, wo überall der Hiatus durch die Interpunktion entschuldigt ist, obwohl auch für diesen Fall Isokrates mitunter in auffallender Weise (Beispiele s. in der Note zu 4, 14) das Zusammenstoſsen zweier Vokale vermied; wenigstens gehören Stellen wie 4, 74 *παραλελεῖφθαι. ὅμως* auch in anderen Ausgaben als der Benselers (abgesehen von den anders zu beurteilenden gerichtlichen Reden) zu den Seltenheiten. Aber gerade dieses Miſsverhältnis legt bei dem in §§ 2, 3, 4, 5 (s. oben) sich so deutlich aussprechenden Streben nach Vermeidung des Hiatus von neuem die Annahme nahe, daſs Isokrates diese Rede zu einer Zeit schrieb, wo er den Hiatus zwar auch schon mied, aber noch nicht mit solcher Strenge wie später. Und so werden denn auch die noch übrigen Hiatus in dieser Rede, 3 mit dem Artikel (§§ 35, 36, 38), einer mit *καί* (§ 37), 2 beim Dativ. Singular. der III Deklin. (§§ 40, 49), endlich *λόγῳ εὐπροσήγορος* (§ 20) uns nicht bestimmen können dem Isokrates diese Rede abzusprechen, zumal auch diese Reihe von Stellen durch Anwendung der Krasis sich noch um ein Bedeutendes vermindern würde. — Einem dritten Argumente Benselers gegen die Echtheit der Rede an Demonikos konnte zu § 13 init. in Kürze begegnet werden.*)

Gotha, Ostern 1859. **O. S.**

Vorwort zur zweiten Auflage.

Bei der zweiten Auflage dieses Bändchens hat der Verfasser nicht nur, soweit es ging, die wohlwollenden Recensionen benutzt, welche Benseler in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Paedagogik LXXXII (1860) S. 121 seqq. und Rauchenstein ebenda

---

*) „[Es folgen bis § 43 die einzelnen Lehren, die Isokr. dem Demonikos ans Herz legen möchte, so wie sie ihm einfielen und ohne strenge Disposition. Letzteres erklärt sich aus der Natur der Paraenese, und Benseler durfte die *mala praeceptorum dispositio* nicht unter die Argumente gegen die Echtheit dieser Rede setzen; sagt doch Isokr. 15, 67 seq. in Beziehung auf seine zweite Rede: *οὐχ ὁμοίως γέγραπται τοῖς ἀνεγνωσμένοις· οὗτοι μὲν γὰρ τὸ λεγόμενον ὁμολογούμενον ἀεὶ τῷ προειρημένῳ καὶ συγκεκλειμένον ἔχουσιν, ἐν δὲ τούτῳ τοὐναντίον. ἀπολύσας γὰρ ἀπὸ τοῦ προτέρου καὶ χωρὶς ὥσπερ τὰ καλούμενα κεφάλαια ποιήσας πειρῶμαι διὰ βραχέων ἕκαστον ὧν συμβουλεύω φράζειν. τούτου δ' ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τὴν διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστ' ὠφελήσειν.*]“

LXXXI (1860) S. 737 seqq. lieferten, sondern auch das zu Rate gezogen, was in einer holländischen Schulausgabe Mehler (Isocrat. Panegyr. en Areopagit. Groningen 1861) und in einer englischen Sandys (Isocrat. ad Demonic. et Panegyr. London, Oxford and Cambridge 1868) zur richtigeren Erklärung beigetragen haben, Männer, denen der Verfasser auch für manche fast wörtliche Übersetzung seines Kommentares zu Dank verpflichtet ist. Endlich hat Herr Professor Dr. Pfuhl in Dresden einen Fascikel von Bemerkungen, wie sie ihm bei einer Schullektüre des Areopagitikos aufstiefsen, mir mitzuteilen die Güte gehabt, wofür ich dem verehrten Manne hier meinen verbindlichsten Dank sage. So reiches Material nun auch dadurch zur Erweiterung des Buches geboten war, so hat sich doch der Verfasser auf die allerwesentlichsten und nötigsten Änderungen beschränkt, namentlich der Polemik, zu der oft Anlafs war, sich ganz enthalten, und er hofft und wünscht, dafs das Buch auch in dieser möglichst wenig geänderten Gestalt ferner Beifall finden und Nutzen stiften möge.

Gotha, Michaelis 1873. O. S.

Vorwort zur dritten Auflage.

Für die Neubearbeitung dieses I. Teiles haben den neuen Herausgeber dieselben Grundsätze geleitet, die er in der Vorrede zur dritten Auflage des II. Teiles angegeben, nämlich so viel wie möglich unverändert zu lassen, um den Charakter der O Schneiderschen Ausgabe zu wahren und die Übersichtlichkeit (die Wrobel in der Recension der zweiten Auflage vermifste) dadurch zu fördern, dafs alle kritischen Bemerkungen in einen besonderen Anhang gesetzt, [auf den nur da verwiesen, wo etwas zu Erklärung der Stelle steht oder wo die Lesart von der letzten Ausgabe abweicht], sowie die Citate aus den kommentierten Reden durch den Druck hervorgehoben wurden. Ebenso sind hier sämtliche Citate neu verglichen und öfters auf den jetzt in neuer Auflage erschienenen Demosthenes Index von Rehdantz-Blass verwiesen worden. Dankbar benutzt wurden die Recensionen der zweiten Auflage von J. Wrobel in Zeitschrift für Österreich. Gymnas. XXVI (1875) S. 629—635, G. Hartmann in Fleckeisen. Jahrb. CXII (1872) S. 433—437, G. Jacob in Jahresber. des Philolog. Vereins zu Berlin II (1876) S. 7—10. Für den Areopagitikos konnte die V. Rauchensteinische Ausgabe von Reinhardt zu Rate gezogen werden. Die Rede an den Demonikos, die der Herausgeber im Gegensatz zu O Schneider für nicht Isokrateisch hält, konnte natürlich wegen der zahlreichen Verweisungen auf die Anmerkungen zu

derselben (namentlich auch in dem schon vorher in dritter Auflage erschienenen II. Teil) nicht wohl entfernt werden.

Textänderungen sind, abgesehen von der Einsetzung des *ν ἐφελκυστικόν* vor Konsonanten (worüber der Krit. Anh. S. 119 zu vergleichen) an folgenden Stellen vorgenommen:

In Rede [I]: § 11 (orthographisch). — § 20. § 40. § 48 (Hiatus). — § 4. § 6. § 9. § 11. § 12. § 21. § 29. § 31. § 35. § 37, in Rede IX: §§ 23. 65. §§ 49. 67 (orthographisch). — § 74 (Hiatus). — § 29. § 49. § 55. § 70. § 72. § 73. § 75, in Rede VII: §§ 20. 67. § 41. § 53. § 74 (*bis*) (orthographisch). — § 1. § 24. § 37. § 41. § 43 (*bis*). § 57. § 73.

Gotha, Ostern 1888.

Max Schneider.

(I) [ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ] ΠΡΟΣ ΔΗΜΟΝΙΚΟΝ. (1)

Die Rede enthält die Aufforderung zu einem tugendhaften Leben an den Demonikos, über dessen Persönlichkeit wir aufser dem, was die Rede selbst bietet, nichts Sicheres wissen. Er lebte in einem monarchischen Staate (§ 36), war noch jung und hatte seinen Vater Hipponikos, mit dem der Redner befreundet gewesen, schon verloren. Dafs er König auf Kypern gewesen, ist Fabelei ganz später Grammatiker. Über die Echtheit dieser Rede sind Zweifel erhoben worden, namentlich auf Grund eines Citates bei Harpokrat. in den *λέξεις ῥητορικαί* s. v. *ἐπακτός* p. 76, 11 Bekk. *Ἰσοκράτης Ἀπολλωνιάτης ἐν ταῖς πρὸς Δημόνικον παραινέσεσιν* mit Rücksicht auf § 23 der Rede, wogegen Dionys. Halicarn. de arte rhetor. V, 1, wozu noch Hermogenes bei Walz Rhet. Graec. III. p. 421 kommt, dieselbe als Werk des älteren Isokrates ansieht.*) Die Stelle bei Harpokrat. beweist für die Unechtheit der Rede (wie OSchn. Bl. Lehnsfeld hervorgehoben) nicht viel, doch nur, dafs Harpokr. oder sein Gewährsmann die Rede nicht für Isokrateisch gehalten, auch die Richtigkeit der in der vita des Isokrat. (von Zosimos) ausgesprochenen Ansicht, dafs alle *παραινέσεις* von einigen dem Isokrat. abgesprochen worden seien, widerlegt OSchn. l. c., ebensowenig hat das von Bens. de hiatu p. 35 sq. u. praef. IV angeführte

*) Für die Echtheit haben sich von Neueren erklärt: J. G. Strange, H. Sauppe, Orat. Attic. II, p. 245 O. Schneider in praef. edit. I. p. IV seq. E. Sandys p. XXXII seqq. I. Wrobel, Ztschrft. für Öster. Gymn. XXVI (1875) p. 744 und Th. Henkel, Progr. Rudolstadt 1877, dagegen: Muretus in Var. lection. I, c. 1 Venet. 1559, Henr. Stephanus in der seiner Ausgabe angehängten Diatribe, Koraes tom. II. p. 1. 2, ferner Pfund „de Isocratis vita et scriptis“ (1833), p. 20, Benseler praef. IV und in Fleckeis. Jahrb. LXXXII (1860) p. 122, Blass, Griech. Beredsamkeit I, p. 259, G. A. Lehmann de Lehnsfeld „de oratione ad Demonicum Isocrati abiudicanda“ Leyd. 1879, E. Albrecht, Philolog. XLIII (1884) p. 244—248 und in Berlin. Jahresb. XI (1885) p. 96, G. Jahr „Quaestion. Isocrat.“ (diss. Halens. 1881) cap. I., Br. Keil „Analecta Isocrat.“ (1885). Für interpoliert hielt die Rede A. Pauly „Quaest. Isocrat.“ Heidelberg. 1828 (cf. Bens. de hiat. p. 36 u. in den Jahrb. l. c. p. 123).

Argument von dem nicht beschränkten Gebrauch des Hiatus in dieser Rede die Kraft, die ihm Bens. zuzuschreiben geneigt war (wie OSchn. zeigt, vergl. auch Bl.). Aber auch das für die Echtheit beigebrachte Argument, das Anaximenes Rhetor die Rede benutzt habe, ist nicht schlagend, da erstens die Nachahmungen nicht der Art sind, daſs man gezwungen wäre sie wirklich als bewuſste oder erstrebte anzusehen (cf. Lehnsfeld p. 64 u. Bl. in den Nachträgen p. 352), zweitens — die Benutzung zugegeben — diese doch nur beweisen würde, daſs die Rede sehr alt sei. Ferner daſs Chalcidius Rhet. (cf. Wrobel l. c.) den Athener Isokrates als den Autor ansah, beweist direkt gar nichts (s. Jacob, Berlin. Jahresber. III. (1877) p. 24). Dagegen kann man sich den inneren Gründen, die gegen die Autorschaft des Atheners Isokr. sprechen und die in der groſsen Unordnung der einzelnen Vorschriften und dem von dem Isokrateischen so verschiedenen Stil und Ausdruck liegen (wenn auch das von Bens. Jahrbüch. l. c. gemachte Verzeichnis der Unregelmäſsigkeiten im einzelnen sehr der Modifikation bedarf (vergl. G. Jahr. l. c. cap. I) nicht verschlieſsen. Mit Pfund und Blass nimmt man gewöhnlich jetzt an, daſs wohl ein Schüler des Isokr. der Verfasser gewesen, der mit starker Anlehnung an dessen zweite Rede *πρὸς Νικοκλέα* (worüber E. Albrecht im Philolog. l. c.) es versucht hat, dem Meister nachzuahmen und dieses mit äuſseren Mitteln (wie Vermeidung des Hiatus öfter zum Schaden des Sprachgebrauchs und Sinnes und durch Häufung der sog. Gorgianischen Figuren etc.) erstrebt.

Steph.

(α'.) Ἐν πολλοῖς μέν, ὦ Δημόνικε, πολὺ διεστώσας εὑ- 2
ρήσομεν τάς τε τῶν σπουδαίων γνώμας καὶ τὰς τῶν φαύλων

Die Einleitung (§ 1—12) *bespricht die Gründe, welche den Autor bestimmten, diese Ansprache an Demonikos zu richten* (1—3) *und ihr im Gegensatze zu den προτρεπτικοὶ λόγοι anderer diesen bestimmten Inhalt zu geben* (4. 5); *ihr Zweck sei nämlich, den Demonikos zur ἀρετή zu führen* (5, 12), *dem schönsten Besitztume, welches es gebe* (6—8); *nach ihr habe auch Hipponikos stets gestrebt* (9. 10), *der somit für seinen Sohn ein Vorbild sein könne und müsse* (11. 12).

1, 1. Über die Zusammenstellung von *πολλοῖς — πολύ* s. zu 7, 74. — 1, 2. *σπουδαῖος* (edel) und *φαῦλος* (gemein) sind dem Verfasser nicht rein moralische Begriffe, denn nach § 48 u. 49 ist der *σπουδαῖος* von vorne herein im Besitz von *χρήματα*, *δόξα* und *φίλοι*, und der *φαῦλος* ist von Anbeginn seines Lebens an ein *φαῦλος*. Darnach nahm [Isokr.] jene Worte mehr im politischen Sinne (wie *ἀγαθός*, *ἐσθλός*, *ἄριστος*, *καλοὶ κἀγαθοί*, *βέλτιστοι*, *boni*, *optimi*, *optimates*, und *κακοί*, *δειλοί*, *mali* oft gebraucht werden; vergl. Welcker ad Theogn. Eleg. p.

*διανοίας, πολὺ δὲ μεγίστην [τὴν] διαφορὰν εἰλήφασιν ἐν ταῖς
πρὸς ἀλλήλους συνηθείαις· οἱ μὲν γὰρ τοὺς φίλους παρόντας
μόνον τιμῶσιν, οἱ δὲ καὶ μακρὰν ἀπόντας ἀγαπῶσιν, καὶ τὰς
μὲν τῶν φαύλων συνηθείας ὀλίγος χρόνος διέλυσεν, τὰς δὲ τῶν* b
2 *σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν. ἡγούμενος
οὖν πρέπειν τοὺς δόξης ὀρεγομένους καὶ παιδείας ἀντιποιουμέ-
νους τῶν σπουδαίων ἀλλὰ μὴ τῶν φαύλων εἶναι μιμητάς, ἀπέ-
σταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον, τεκμήριον μὲν τῆς πρὸς
ὑμᾶς εὐνοίας, σημεῖον δὲ τῆς πρὸς Ἱππόνικον συνηθείας·
πρέπει γὰρ τοὺς παῖδας ὥσπερ τῆς οὐσίας οὕτω καὶ τῆς φιλίας*
3 *τῆς πατρικῆς κληρονομεῖν. (β'.) Ὁρῶ δὲ καὶ τὴν τύχην ἡμῖν* c
συλλαμβάνουσαν καὶ τὸν παρόντα καιρὸν συναγωνιζόμενον· σὺ

XXI seqq.), bei dem die Begriffe von edler Geburt und sittlich gut, ebenso die Begriffe niedrig von Geburt und sittlich schlecht zusammenfallen. So steht *φαῦλος* im Gegensatz zu dem, der *γένος, πλοῦτος* u. *δόξα* hat, auch 19, 37, wenigstens im Gegensatz zum Reichen auch 2, 32 und 16, 33. — *γνώμας* (die Überzeugungen) — *διανοίας* (die Meinungen). Der nämliche Gegensatz 3, 16 *ῥᾷόν ἐστιν ἑνὸς ἀνδρὸς* (des Monarchen) *γνώμῃ προσέχειν τὸν νοῦν ἢ πολλαῖς καὶ παντοδαπαῖς διανοίαις* (in der Demokratie) *ζητεῖν ἀρέσκειν*. Anders 1, 41. — 1, 3. Der Artikel [cf. Krit. Anh.] zeigt, daſs *μεγίστην* praedikativ zu fassen sei („der Unterschied, den sie an sich tragen, ist am gröſsten in . . .“). Ganz ähnlich wird 7, 6 nach der allgemeinen Bemerkung *ἴδοιμεν γὰρ ἂν — τὰς πράξεις — εἰθισμένας μεταπίπτειν* (i. e. *μεταβολὰς λαμβάνειν*) gesagt: *πυκνοτάτας — λαμβάνει τὰς μεταβολάς*. cf. 6, 1 und Plat. de republ. III p. 397 B *σμικρὰς τὰς μεταβολὰς ἔχει*. Über *διαφορὰν εἰλήφασιν* s. zu 7, 6. — 1, 6. *διέλυσεν* s. zu § 6. — 1, 7. *ὁ πᾶς αἰών*, die ganze Ewigkeit. s. zu 4, 28. — *ἐξαλείφειν* in übertragenem Sinne, während Isokr. es sonst (12, 232. 18, 16, 26. 21, 2) nur im eigentl. gebraucht.

2, 2. *ὀρεγομένους καὶ ἀντιποι.* Wenn als grammatisches Subjekt das allgemeine *ὀρεγομένους* und *ἀντιποιουμένους* erscheint, so ist doch dabei sowohl an den Übersender des Vortrags (*λόγος*), der fern von Demonikos lebt und sich dennoch als Freund zeigt, als besonders an Demonikos selbst zu denken, dessen Ruhmbegierde er erwecken will. — 2, 3. *ἀπέσταλκα*. Perfektum im Briefstil. (cf. Ep. 6, 4) vergl. Wyttenbach animadvers. ad Plut. Moral., vol. I p. 281 ed. Lips., Reisig lat. Sprachwiss. ed. Haase § 289. — 2, 4. *πρὸς ὑμᾶς*, zu dir, obwohl *σοί* vorausgeht. Über diesen Wechsel s. zu 4, 14; *σέ* war des Hiatus wegen hier so wenig zulässig wie § 5 *ἐγώ* statt *ἡμεῖς*, *σ'* aber lieſs der des Gegensatzes wegen auf dem Pronomen liegende Nachdruck nicht zu, obwohl die Dramatiker keinen Anstand nehmen, ein solches im Gegensatze stehendes *σέ* zu elidieren. Vergl. Bekker, Hom. Blätter II p. 230. — 2, 7. *πατρικῆς*. s. zu 9, 35.

3, 2. *συναγωνιζόμενον*, wie 9, 59 *τὴν τύχην αὐτῷ συναγωνιζομένην*, u. 5, 26 (*ἐπειδὰν*) *μηδὲν ᾖ τὸ συναγωνιζόμενον*. Häufiger steht der Ausdruck bei Isokr. von Personen, nicht nur in der ursprünglichen Bedeutung des Beistandes in der Schlacht oder (15, 144) vor Gericht, sondern auch in dem allgemeinen

μὲν γὰρ παιδείας ἐπιθυμεῖς, ἐγὼ δὲ παιδεύειν ἄλλους ἐπιχειρῶ, καὶ σοὶ μὲν ἀκμὴ φιλοσοφεῖν, ἐγὼ δὲ τοὺς φιλοσοφοῦντας ἐπανορθῶ. Ὅσοι μὲν οὖν πρὸς τοὺς ἑαυτῶν φίλους τοὺς προτρεπτικοὺς λόγους συγγράφουσι, καλὸν μὲν ἔργον ἐπιχειροῦσιν,
4 οὐ μὴν περί γε τὸ κράτιστον τῆς φιλοσοφίας διατρίβουσιν·

Sinne von *adiuvare*. — 3, 3. παιδείας, nach höherer Bildung. Die παιδεία oder *eruditio institutioque in bonas artes*, wie sie Gellius noct. Attic. 13, 17, 1 erklärt, wird wie hier und 12, 19 auch von anderen öfter in Verbindung mit φιλοσοφία oder φιλοσοφεῖν gesetzt, worunter Isokr. (wenn er es nicht in dem allgemeinsten Sinne gebraucht „etwas methodisch betreiben, worauf studieren, was es auch sei;“ s. zu 4, 6) seltener wissenschaftliche Beschäftigung, wissenschaftliches Forschen überhaupt versteht, wie hier u. 2, 35. 5, 29 (μετὰ λογισμοῦ καὶ φιλοσοφίας. cf. 15,292). 12, 209. 15,48,247, — daher φιλόσοφος u. φιλοσόφως, wissenschaftlich 1, 40. 12, 240. 15, 277, und τέχναι καὶ φιλοσοφίαι, Künste und Wissenschaften 10, 67. (11, 28) —, häufiger die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Beredtsamkeit (s. zu 9, 8). — 3, 4 ἀκμὴ φιλοσοφεῖν. vergl. Plut. praecept. coniug. § 48 σὺ μὲν ὥραν ἔχων ἤδη φιλοσοφεῖν, u. Isokr. Ep. 6, 6 ἡγοῦμαι συμβουλεύειν μὲν ἀκμὴν ἔχειν. Und so wird überall (cf. Schoemann ad Plut. Cleomen. p. 187 u. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 62 E) ὥρα, καιρός, ἀκμή mit dem artikellosen Infinitiv verbunden, zu dem ὥρα u. s. w. als Praedikat zu fassen ist *(philosophari tibi tempestivum est)*, wenn das für einen einzelnen in einem einzelnen Falle Angemessene angegeben werden soll, während der Genetiv des substantivierten Infinitivs das regelmäſsig Wiederkehrende, das für alle Gültige bezeichnet (ὥρα τοῦ τρυγᾶν Plat. de legg. VIII, p. 844 D = Erntezeit, wie ὥρα τοῦ καθεύδειν = die Schlafenszeit wäre; vergl. καιροὶ τοῦ λέγειν § 41). s. auch zu 7, 20. — 3, 5 ἐπανορθῶ. Ὅσοι. Hiatus durch Interpunktion entschuldigt, wie § 11 καταριθμησαίμεθα. ἀλλά. § 34 δόξαντα. ἡγοῦ. § 3 ἠγάπα, ἀλλ'. § 38 δύνασθαι, ἀνέχου § 49 durch ι des Dativs d. dritten Dekl. bewirkt παντὶ ἐλαττουμένους und Isokr. selbst in Rede 4, 74 παραλελεῖφθαι. ὅμως u. 7, 67. — τοὺς π. λόγους, die (zu der wissenschaftlichen Beschäftigung und damit zur Bildung) nötigen Anleitungen. vergl. zu 4, 10. 4, 34 und 20, 20 οἱ τὰς οὐσίας ἔχοντες (= das nötige Vermögen) u. 6, 63. 67. [Isokr.] hat hier die Sophisten im Sinne, die sich für Kenner und Lehrer alles Wissenswürdigen ausgaben, aber weniger auf Verbreitung gründlicher Bildung ausgingen als darauf, durch ihre öffentlichen Vorträge (ἐπιδείξεις) Ansehn und Geld zu gewinnen; daher ihr Bestreben sich δεινότης ἐν τοῖς λόγοις zu verschaffen, welche [Isokr.] im folgenden auch als einzige Frucht ihres Unterrichtes hinstellt. — 3, 6. ἔργον. Der Akkusativ (statt des gewöhnlicheren Dativs) eines Substantivs von so allgemeinem Begriff wie hier (u. Theogn. Eleg. v. 75 u. Plut. de mulier. virtute c. 19) ἔργον oder wie bei Plat. Krit. p. 45 C πρᾶγμα hat neben ἐπιχειρεῖν eben so wenig etwas Befremdliches, wie das öfter sich findende τοῦτο, οὐδέν oder πολλὰ ἐπιχ. es hat oder ein καλὸν ἐπιχείρημα ἐπιχ. es haben würde. Auffälliger ist πολιτείαν ἐπ. bei Plat. de legg. V. p. 739 E und λόγους ἐπιχ. bei Plat. Epinom. p. 980 C. Isokr. verbindet ἐπιχειρεῖν immer mit dem Dativ oder Inf. [cf. Krit. Anh.]

4, 1. τὸ κράτιστον τῆς φ., das Höchste ihrer Wissenschaft, nämlich die sittliche Ver-

ὅσοι δὲ τοῖς νεωτέροις εἰσηγοῦνται, μὴ δι' ὧν τὴν δεινότητα d
τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἀσκήσουσιν, ἀλλ' ὅπως τὰ τῶν τρόπων ἤθη σπουδαῖοι πεφυκέναι δόξουσιν, τοσούτῳ μᾶλλον ἐκείνων τοὺς 3
ἀκούοντας ὠφελοῦσιν, ὅσον οἱ μὲν ἐπὶ λόγον [μόνον] παρακαλοῦσιν, οἱ δὲ τὸν τρόπον αὐτῶν ἐπανορθοῦσιν.

Διόπερ ἡμεῖς οὐ παράκλησιν εὑρόντες ἀλλὰ παραίνεσιν γράψαντες μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους

edelung, d. Tugend an sich. — 4, 2 *δεινότητα τὴν ἐν τ. λ.* wie 15, 230 *ἡ περὶ τοὺς λόγους δ.* (cf. 15, 197 *περὶ τ. λ. δεινότερος, δ. εἰπεῖν* 15, 291 *δ. λέγειν* 15, 292. 296), aber ohne Zusatz in derselben Bedeutung 15, 16. 33 und *δεινός* 15, 61 und sonst cf. Rehdantz, Demosth. Ind. s. v. — 4, 3. *τὰ τῶν τρόπων ἤθη*, in ihren Charaktergewohnheiten. Der Ausdruck kommt bei Isokr. nicht vor, sondern nur *τρόποι* und *ἤθη* für sich allein; doch hat ihn Plat. de legg. VI. p. 773 B, XI, p. 930 A, XII, p. 968 D. vergl. auch Suidas s. *ἀγωγή*: *ἀγωγὴ λέγεται καὶ ἡ διὰ τῶν ἠθῶν τοῦ τρόπου κατακόσμησις.* — 4, 4. *τοσούτῳ — ὅσον*, insofern —, als (weil), wie 8, 96 *τοσοῦτον γὰρ ὑπερεβάλοντο τοὺς ἡμετέρους —, ὅσον πρὸς τοῖς πρότερον ὑπάρχουσι σφαγὰς — ἐν ταῖς πόλεσιν ἐποίησαν.* Herod. 8, 13 *νὺξ ἀγριωτέρη τοσούτῳ, ὅσῳ ἐν πελάγεϊ φερομένοισι ἐπέπιπτε.* id. 6, 137, 3. Demosth. 17, 16. Besonders häufig ist dabei der relative Satz zweigliedrig, wie Hypereid. Epitaph. XIII, 6 Bl. *ὧν οὗτος τοσοῦτον ὑπερέσχεν ἀνδρείᾳ καὶ φρονήσει, ὅσον οἱ μὲν ἐπελθοῦσαν τὴν τῶν βαρβάρων δύναμιν ἠμύναντο, ὁ δὲ μηδ' ἐπελθεῖν ἐποίησεν*, und Isokr. 4, 83. 5, 51 u. 112. 8, 43, 47, 54. Lykurg. Leokrat. 30 u. 116. Demosth. 18, 197. Xenoph. Kyrop. 8, 1, 4. Plut. Pompei. 77, 5 (*τοσοῦτον — ὅσον*), ferner [Isokr.] 1, 33 u. 38. Plat. Euthyphr. p. 11 D. Xenoph. Hellen. 2, 3, 29. Demosth. 17, 3, wo *τοσούτῳ — ὅσῳ* korrespondieren. Aber das Relativ akkommodiert sich dabei nicht immer der Form des Demonstrativs, denn auch *τοσούτῳ — ὅσον* findet sich so, besonders wenn wie hier ein Hiatus vermieden werden sollte; vergl. Isokr. 8, 47 u. 143. 11, 19 u. 32. 13, 20. Lykurg. Leokrat. 131. Demosth. 60, 10; doch auch ohne diesen Grund bei Isokr. 16, 36. Nur selten erscheint hier das kausale *ὅτι*, wie Isokr. 18, 59 *τοσοῦτον διήνεγκον τῶν τριηράρχων, ὅτι μετ' ὀλίγων ἔσωσα τὴν ναῦν*, und Ep. 2, 22. In jenen Fällen ist überall die Rede elliptisch, indem der Schriftsteller, anstatt den Vergleich durchzuführen, nur die zu vergleichenden Praedikate angiebt. Hier würde der Relativsatz vollständig so gelautet haben: *ὅσον μᾶλλον ὠφελοῦσιν οἱ — παρακαλοῦντες, ἢ οἱ — ἐπανορθοῦντες.* — 4, 5. *ἐπὶ λόγον [μόνον]* nur zum Reden und nicht zur sittlichen Bildung. [cf. Krit. Anh.].

5, 1. *παράκλησιν εὑρόντες ἀλλὰ παραίνεσιν γράψαντες.* Der Gegensatz liegt nicht wie OSchn. annahm, in *εὑρόντες* und *γράψαντες*, sondern in *παράκλησιν* (d. h. die Aufforderung zum Reden) und in *παραίνεσιν* (d. h. d. Aufmunterung zur Sittlichkeit, vergl. Ammon. de different. affin. vocab. p. 132 Valkenaer). Vergl. R. Volkmann, Rhetorik d. Gr. u. R.[2] S. 337. — 5, 2. *ὧν χρὴ — καὶ τίνων.* Materiell gleich, aber formell anders 2, 2 *ὁρίσαι, ποίων ἐπιτηδευμάτων ὀρεγόμενος καὶ τίνων ἔργων ἀπεχόμενος ἄριστ' ἂν τὴν πόλιν διοικοίης*, u. 8, 62 *συμβουλεύειν, τίνων ἀπεχόμενοι καὶ ποίων ὀρεγόμενοι παυσαίμεθ' ἄν*, u. 15, 217 *ὁρίσασθαι δεῖ, τίνων ὀρεγόμενοι καὶ τίνος τυχεῖν βουλόμενοι τολμῶσί τινες ἀδικεῖν.* Der Unterschied liegt darin, dafs in unserer Stelle die Form

ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίοις τισὶν ἀνθρώ-
ποις ὁμιλεῖν καὶ πῶς τὸν ἑαυτῶν βίον οἰκονομεῖν. ὅσοι γὰρ τοῦ
βίου ταύτην τὴν ὁδὸν ἐπορεύθησαν, οὗτοι μόνοι τῆς ἀρετῆς b
ἐφικέσθαι γνησίως ἠδυνήθησαν, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον
6 *οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. κάλλος μὲν γὰρ ἢ χρόνος ἀνήλωσεν ἢ*
νόσος ἐμάρανεν, πλοῦτος δὲ κακίας μᾶλλον ἢ καλοκαγαθίας
ὑπηρέτης ἐστίν, ἐξουσίαν μὲν τῇ ῥᾳθυμίᾳ παρασκευάζων, ἐπὶ
δὲ τὰς ἡδονὰς τοὺς νέους παρακαλῶν· ῥώμη δὲ μετὰ μὲν φρο-
νήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἔβλαψεν,
καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησεν, ταῖς δὲ τῆς
7 *ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. ἡ δὲ τῆς ἀρετῆς κτῆσις οἷς* c

des Aussagesatzes (*ὧν = ταῦτα, ὧν* also nicht = *τίνων* cf. Stallbaum ad Plat. Meno. p. 80 C.) und die des Fragesatzes mit einander verbunden sind, nicht wie in den angezogenen Stellen die letztere vollständig durchgeführt ist. Ähnlich Thuk. 1, 137, 2 *φράζει, ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει.* Lukian. Char. 1 *ἐπεθύμησα ἰδεῖν, ὁποῖά ἐστι τὰ ἐν τῷ βίῳ καὶ ἃ πράττουσιν οἱ ἄνθρωποι ἐν αὐτῷ ἢ τίνων στερούμενοι πάντες οἰμώζουσι.* und Dial. mort. 27, 1 *ὀψόμενοι οἷοί τέ εἰσι καὶ τί ἕκαστος ποιεῖ;* Und ähnlich im Lateinischen: Sall. Iug. 4, 4: *Qui si reputaverint et quibus ego temporibus magistratus adeptus sum quales viri idem assequi nequiverint.* Gleiches gilt von Isokr. 9, 12 *περὶ τῆς φύσεως τῆς Εὐαγόρου καὶ τίνων ἦν ἀπόγονος εἰ καὶ πολλοὶ προεπίστανται.* 15, 178 *διελθεῖν τήν τε φύσιν αὐτῆς — καὶ ποίᾳ τῶν ἄλλων τεχνῶν ὁμοιοειδής ἐστιν.* 8, 5 *μελετᾶν καὶ φιλοσοφεῖν οὐ τὰ μέλλοντα τῇ πόλει συνοίσειν, ἀλλ' ὅπως ἀρέσκοντας ὑμῖν λόγους ἐροῦσιν,* und schon von Hom. Od. 4, 380 *εἰπέ — ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάᾳ —, νόστον τε.* — 5, 5. *ταύτην τὴν ὁδόν*, den durch die Belehrung über jene Punkte vorgezeichneten Weg.

6, 1. *ἀνήλωσεν* [cf. Krit. Anh.] — *ἐστίν.* Wo wie hier und 1, 1 (*ἀγαπῶσιν — διέλυσεν*), 1, 33 (*πράττουσιν—προσεζημίωσε*), 1,47 (*ἐλυπήθησαν — ἔχομεν*), 4, 46 (*διελύθησαν — ἐστίν*), 9, 4 (*ἐξεργάζονται — κατέστησαν*), 10, 7 (*ἐζημίωσαν — βλάπτουσιν*), 12, 248 (*διαμαρτάνουσι — κατώρθωσεν — ἔδοξεν*) und sonst der gnomische, allgemeine und überallgültige Wahrheiten ausdrückende Aorist mit dem Praesens wechselt, findet zwischen beiden der Unterschied statt, daſs durch das Praesens dasjenige bezeichnet wird, was entschieden allgemein gültig ist, während der Aorist aussagt, daſs etwas schon vorgekommen ist, also wohl auch unter denselben Bedingungen immer vorkommen wird. — 6, 2. *καλοκαγαθίας* wie § 51, der Tüchtigkeit in sittlicher wie in intellektueller Beziehung. Sie ist der Verein der *σωφροσύνη* in allen ihren Äuſserungen (der *εὐσέβεια, δικαιοσύνη, ἀνδρεία*) und der *σοφία.* Vergl. Naegelsbach, Nachhomerische Theologie, S. 307 u. folg. Übrigens findet sich *καλοκαγαθία* bei Isokr. selbst nicht (der dafür *ἀνδραγαθία* sagt, z. B. 3, 44. 18, 65), während er das Adjektivum *καλοὶ κἀγαθοὶ* z. B. 3, 43. 13, 6. Ep. 7, 8 und öfter (s. zu § 42) hat. Die Stelle ahmt Alkiphr. 1, 5, 3 nach *γινέσθω δέ σοι ὁ πλοῦτος μὴ κακίας ἀλλὰ καλοκἀγαθίας ὑπηρέτης.* — 6, 7. *ἐπεσκότησεν*, ist der Pflege des Geistes im Wege. Dasselbe Bild 8, 10 *τὸ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον*, Eubul. frag. incert. fab. 2, p. 267 Mein. *ὁ δ' οἶνος ἡμῶν τῷ φρονεῖν ἐπισκοτεῖ* Menand. fr. Andria 1 Meinek.

ἂν ἀκιβδήλως ταῖς διανοίαις συναυξηθῇ, μόνη μὲν συγγηρά-
σκει, πλούτου δὲ κρείττων, χρησιμωτέρα δ' εὐγενείας ἐστί, τὰ
μὲν τοῖς ἄλλοις ἀδύνατα δυνατὰ καθιστᾶσα, τὰ δὲ τῷ πλήθει
φοβερὰ θαρσαλέως ὑπομένουσα, καὶ τὸν μὲν ὄκνον ψόγον, τὸν
8 *δὲ πόνον ἔπαινον ἡγουμένη. ῥᾴδιον δὲ τοῦτο καταμαθεῖν ἔστιν*
ἔκ τε τῶν Ἡρακλέους ἄθλων καὶ τῶν Θησέως ἔργων, οἷς ἡ d
τῶν τρόπων ἀρετὴ τηλικοῦτον εὐδοξίας χαρακτῆρα τοῖς ἔργοις
ἐπέβαλεν, ὥστε μηδὲ τὸν ἅπαντα χρόνον δύνασθαι λήθην ἐμ-
ποιῆσαι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων.
9 (γ'.) *Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τὰς τοῦ πατρὸς προαιρέσεις ἀνα-*

τὸ δ' ἐρᾶν ἐπισκοτεῖ ἅπασιν, ὡς ἔοικε, καὶ τοῖς εὐλόγως καὶ τοῖς κακῶς ἔχουσι, id. fr. Hypobolym. 5 Meinek. *τοῦτο μόνον ἐπισκοτεῖ καὶ δυσγενείᾳ καὶ τρόπου πονηρίᾳ* (s. noch Wesseling. ad Diodor. 1, 76), und ähnlich in der (unechten) Ep. 10, 1 *θρόνων ὑψηλοτάτων ἐπίτευξις φιλοσοφίας ἐστὶν ἀχλύς*.

7, 1. *τῆς ἀρετῆς κτῆσις* ist sonst die Erwerbung, Aneignung der *ἀρετή* (s. Wyttenbach. animadvers. ad Plut. Moral. vol. I, p. 44 ed. Lips.), hier die Tugend, die man besitzt. Wo dieser Schatz mit der Erweiterung des Gesichtskreises des Menschen, mit den Vorstellungen desselben, wächst und dabei rein bleibt wie Gold, verläſst er den Menschen auch im Alter nicht. — *οἷς* und *ταῖς διανοίαις* hängen beide von *συναυξηθῇ* ab, wie gleich nachher *οἷς* und *ἔργοις* von *ἐπέβαλεν*, eine Verbindung von Dativen, die häufig ist und nichts Befremdliches hat, wenn beide Dative verschiedener Natur sind; auffälliger ist 17, 52 *καί μοι ἀνάγνωθι αὐτοῖς* (*τὴν ἐπιστολήν*). — 7, 3. *πλούτου*. Die Genetive und die Komparative entsprechen sich hier in umgekehrter Ordnung (Chiasmus), was bei Isokr. nicht selten sich findet. s. § 38 *δικαίαν πενίαν ἢ πλοῦτον ἄδικον*. 8, 15 *πλεῖστον μὲν νέμουσι τῷ βελτίστῳ, δευτέρῳ δὲ τὸ μετ' ἐκεῖνο*. 4, 95 *καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς*. 9, 10 *μετὰ μέτρων καὶ ῥυθμῶν — ταῖς εὐρυθμίαις καὶ ταῖς συμμετρίαις*, und öfter. — 7, 5. *θαρσαλέως*. [cf. Krit. Anh.]

8, 3. *χαρακτῆρα — ἐπέβαλεν*, den Stempel des Rühmlichen aufdrückte. *χαρακτῆρα ἐπιβάλλειν* ist der technische Ausdruck vom Münzmeister, der den Münzen ihr Gepräge giebt. Vergl. Hemsterhuis ad Aristoph. Plut. v. 861.

9, 1. *οὐ μὴν ἀλλά*, d. h. *οὐ μὴν ἐκ τῶν Ἡρακλέους καὶ Θησέως ἔργων ἔστι σοι καταμαθεῖν, ἀλλὰ καὶ κ. τ. λ.* In ähnlicher Weise ergiebt sich die Ergänzung des für *οὐ μήν* erforderlichen Gedankens aus dem Vorhergehenden auch 9, 73 *οὐ μὴν* [*οἶμαι πολλὰ παραλιπεῖν*,] *ἀλλὰ καὶ νῦν οὐκ ἀνεγκωμίαστός ἐστιν*. Anderwärts ergiebt sich die Ergänzung aus dem Folgenden, wie 4, 85 *οὐ μὴν* [*περὶ κακῶν*,] *ἀλλὰ περὶ καλλίστων ἐφιλονίκησαν*, und 9, 33 *οὐ μὴν* [*ἐκ τῶν προειρημένων*,] *ἀλλ' ἔτι γε σαφέστερον ἐκ τῶν ἐχομένων οἶμαι δηλώσειν*. So elliptisch wird *οὐ μὴν ἀλλά* von Isokr. und anderen sehr häufig gebraucht, wo im Deutschen ein stärker betontes indessen, jedoch genügen muſs. Vergl. noch 3, 17. 5, 138. 6, 24 u. 33. 7, 6 u. 36. 8, 1, 39, 62, 137. 10, 14. 12, 65, 75, 113, 201, 218, 244. 14, 12. 15, 141, 198, 259, 275. Ep. 1, 3. 2, 14, 17. 3, 3. 8, 4 und sonst —, *προαιρέσεις*, die Grundsätze, die Vorsätze, die man für das Leben faſst, was sonst genauer durch *προαίρεσις τοῦ βίου* bezeichnet

μνησθεὶς οἰκεῖον καὶ καλὸν ἕξεις παράδειγμα τῶν ὑπ' ἐμοῦ σοι λεγομένων. οὐ γὰρ ὀλιγωρῶν τῆς ἀρετῆς οὐδὲ ῥᾳθυμῶν διετέλεσε τὸν βίον, ἀλλὰ τὸ μὲν σῶμα τοῖς πόνοις ἐγύμναζεν, τῇ δὲ ψυχῇ τοὺς κινδύνους ὑπέμενεν. οὐδὲ τὸν πλοῦτον παρα- e
καίρως ἠγάπα, ἀλλ' ἀπέλαυε μὲν τῶν παρόντων ἀγαθῶν ὡς θνητός, ἐπεμελεῖτο δὲ τῶν ὑπαρχόντων ὡς ἀθάνατος. οὐδὲ ταπεινῶς διῴκει τὸν αὑτοῦ βίον, ἀλλὰ φιλόκαλος ἦν καὶ μεγαλοπρεπὴς καὶ τοῖς φίλοις κοινός, καὶ μᾶλλον ἐθαύμαζε τοὺς 4
περὶ αὑτὸν σπουδάζοντας ἢ τοὺς γένει προσήκοντας· ἡγεῖτο γὰρ εἶναι πρὸς ἑταιρίαν πολλῷ κρείττω φύσιν νόμου καὶ τρόπον γένους καὶ προαίρεσιν ἀνάγκης.
11 *ἐπιλίποι δ' ἂν ἡμᾶς ὁ*

wird, wie bei Demosth. 23, 141 *ὅμοιος ἐκεῖνος τούτῳ τῇ προαιρέσει τοῦ βίου.* Vergl. auch Plut. de amic. multit. 8 *πῶς οἷόν τε φιλίαν ἤθεσι διαφόροις ἐγγενέσθαι καὶ πάθεσιν ἀνομοίοις καὶ βίοις ἑτέρως προαιρέσεως ἔχουσιν.* — 9, 2. *οἰκεῖον — παράδειγμα*, *domesticum exemplum,* einen Beleg in deiner eignen Familie, wie **5, 113. 9, 77** u. Demosth. 3, 23 *οὐ γὰρ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστιν γενέσθαι.* — 9, 5. *τῇ δὲ ψυχῇ*, für seine Seele, um auch sie zu üben. — *κινδύνους — ὑπέμενεν*, vergl. Xenoph. Kyr. 1, 2, 1. [cf. Krit. Anh.] — 9, 6. *ὡς θνητός κ. τ. λ.* Vergl. Lukian. epigr. in Anthol. Palat. X, 26 *ὡς τεθνηξόμενος τῶν σῶν ἀγαθῶν ἀπόλαυε, | ὡς δὲ βιωσόμενος φείδεο σῶν κτεάνων*, Epigr. Graec. ex lapid. coll. n. 303, v. 3 f. von Kaibel verglichen *καὶ βιότῳ χρῆσαι μήθ' ὡς ἐς αἰῶνας ἔχων ζῆν | μήθ' ὡς ὠκύμορος ἵνα γηράσαντά σε πολλοὶ | μαστίξωσι λόγοις θλειβόμενον πενίῃ.* Ausonius ep. 145: *Re fruere ut natus mortalis: dilige sed rem, | Tamquam immortalis* und unten § **32** extr.

10, 1. *ταπεινῶς κ. τ. λ.*, nicht ärmlichen Zuschnitt gab er seinem Leben. *ταπεινός* ist Gegensatz von *εὐδαίμων* (reich) auch 8, 125, und *ταπεινότητες* ist mit *ἔνδειαι* verbunden **7, 4.** Über *διοικεῖν τὸν βίον* vergl. **5, 107** *ἠπίστατο τοὺς μὲν Ἕλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς μοναρχίας, τοὺς δ' ἄλλους οὐ δυναμένους ἄνευ τῆς τοιαύτης δυναστείας διοικεῖν τὸν βίον.* — 10, 3. *τοῖς φίλοις κοινός*, er gehörte seinen Freunden, die über seine Geldmittel gebieten konnten, er war nicht *ἴδιος τοῖς γένει αὐτῷ προσήκουσιν* und liefs seine Verwandten nicht allein Ansprüche an ihn machen. Vergl. **5, 80**: *ἢν ἐθελήσῃς κοινὸς ἅπασιν γενέσθαι.* — *ἐθαύμαζε*, schätzte hoch, wie § **36.** Vergl. Valcken. ad Eurip. Hippol. v. 106, Krueger zu Thuk. 1, 38, 1. — 10, 4. *γένει.* So ist die herrschende Form dieser Phrase, nicht *τῷ γένει* [cf. Krit. Anh.], die Baiter und Sauppe aus Isokr. **19, 33**, Lykurg. Leokrat. 138, Demosth. 27, 4, Xenoph. Anab. 1, 6, 1, Plut. Aristeid. 25 erwiesen haben, wozu man Plat. de legg. IX p. 874 A, Eurip. Med. v. 1304, Dind. u. Aristoph. Batrach. v. 698 Dind. Plut. amator. II, 6. u. de sera num. vind. 12 fügen kann (ebenso die Phrasen *προσήκοντες κατὰ γένος* Plut. Alkib. 1, 1, Timol. 37, 5 und *οἱ ἐγγύτατα γένει* oder *γένους*, cf. Taylor ad Lys. p. 27 Reisk.). Schriftsteller wie Lukian. Asin. 55 (*εἴ τινας φῂς ἔχειν τῷ γένει προσήκοντας*) können dagegen nichts beweisen.

11, 1. *ἐπιλίποι*, möchte nicht ausreichen, wie 6, 81 und 8, 56

πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα. ἀλλὰ τὸ μὲν ἀκριβὲς αὐτῶν ἐν ἑτέροις καιροῖς δηλώσομεν, δεῖγμα δὲ τῆς Ἱππονίκου φύσεως νῦν ἐξενηνόχαμεν, πρὸς ὃν b δεῖ ζῆν σ' ὥσπερ πρὸς παράδειγμα, νόμον μὲν τὸν ἐκείνου τρόπον ἡγησάμενον, μιμητὴν δὲ καὶ ζηλωτὴν τῆς πατρῴας ἀρετῆς γιγνόμενον· αἰσχρὸν γὰρ τοὺς μὲν γραφεῖς ἀπεικάζειν τὰ

ἐπιλίποι δ' ἂν τὸ λοιπὸν μέρος τῆς ἡμέρας, und oft bei anderen Rednern, cf. auch Cic. de natur. deor. 3,32, 81 *dies deficiat, si velim numerare* u. pro Caelio § 29 *dies me deficiat, si — coner exprimere.* — 11, 3. ἐν ἑτέροις καιροῖς. Man erwartet ἄλλοις, für das jedoch nach den Lehren älterer und neuerer Grammatiker (cf. Schoemann, die Lehre von den Redeteilen p. 133 und ad Isae. p. 281 u. 342) ἕτερος bei den Attikern oft eintreten soll. In der That aber wird auch in solchen Stellen bei ἕτερος immer nur an ein zweites so gedacht, daſs es, zu dem ersten hinzutretend, mit ihm das Ganze ausmacht und den Gedanken an ein drittes, viertes u. s. w. ausschlieſst. So stellt hier ἕτεροι καιροί die Zukunft als ein ungeteiltes Ganze der Gegenwart gegenüber, während ἄλλοι καιροί an zahllose einzelne Momente der Zukunft denken lieſse; vergl. auch 3, 28, 31, 34, 46. 5, 17, 57. 8, 71 u. öfter. Mitunter tritt ἕτερος so nur ein um die Rede zu variieren, wie 18, 27 συνθήκας οὔθ' ὑμῖν πρὸς ἑτέρους, οὔτ' ἄλλοις πρὸς ὑμᾶς ἐλυσιτέλησε παραβῆναι. Ähnlich 3, 61. 10, 36. 18, 44. — 11, 4. δεῖγμα, eigentlich die Waarenprobe, die der Groſshändler (ἔμπορος) den Kauflustigen vorlegt (in Athen im Peiraieus an einem Platze, der davon selbst Δεῖγμα hieſs; s. Boeckh, Staatshaush. der Ath.[3] I, p. 75 not. d), ist bildlich wie hier auch 15, 54 gebraucht: ὥσπερ δὲ τῶν καρπῶν ἐξενεγκεῖν ἑκάστου δεῖγμα πειράσομαι. Vergl. auch 8, 89 ὥσπερ πρὸς δεῖγμα τοῦτ' ἀναφέρων u. Ep. 8, 6 ὥσπερ δείγματι — χρώμενοι und besonders Plut. Demosth. 23, 3 ὥσπερ τοὺς ἐμπόρους ὁρῶμεν, ὅταν ἐν τρυβλίῳ δεῖγμα περιφέρωσι, δι' ὀλίγων πυρῶν τοὺς πολλοὺς πιπράσκοντας, οὕτως ἐν ἡμῖν λανθάνετε πάντας αὐτοὺς συνεκδιδόντες. — Die Bedeutung von παράδειγμα dagegen erhellt aus 12, 39 τὴν πορφύραν καὶ τὸν χρυσὸν θεωροῦμεν καὶ δοκιμάζομεν ἕτερα παραδεικνύντες τῶν καὶ τὴν ὄψιν ὁμοίαν ἐχόντων καὶ τῆς τιμῆς τῆς αὐτῆς ἀξιουμένων. Daher ist παράδειγμα bald das, was zeigt, wie etwas ist, Beleg, Beispiel, wie 1, 9. 2, 49. 6, 41. 7, 6. 14, 40, bald das, was zeigt, wie etwas sein soll, Vorbild, Muster, Richtschnur, wie hier und 1, 34. 2, 31. 3, 37. 4, 39. 6, 83. 9, 12 u. 77. 12, 16. Vergl. Rehdantz zu Lykurg. Leokr. § 150 Anh.[2] u. Schmidt, Synonymik II. S. 416 f. Über das Wortspiel δεῖγμα — παράδειγμα (das Simplex mit dem Kompositum) wie z. B. Thuk. 2, 62, 3 φρονήματι — καταφρονήματι s. zu 9, 55. — πρὸς ὃν κ. τ. λ., dem du nachleben muſst wie einem Vorbilde. πρὸς ist hier gemäſs, mit Rücksicht auf, und πρός τινα ζῆν ist: das eigene Leben nach dem eines anderen einrichten. S. Menand. fragm. inc. fab. 56 ed. Meineke ἐμοὶ — νόμος — ὁ δεσπότης. πρὸς τοῦτον ἕνα δεῖ ζῆν ἐμέ und Demosth. 19, 226 τοῖς πρὸς ὑμᾶς ζῶσι, (Aisch.) Axioch. 12 u. Plut. de genio Socrat. 9 πρὸς ὄχλον ζῆν, und Lukian. Dial. meretr. 12, 2 οὐ πρὸς μόνον σὲ ζῶ. — 11, 6. μιμητὴν δὲ καὶ ζηλωτήν, vergl. 8, 11 ζηλῶσαι καὶ μιμήσασθαι. 12, 16 ζηλούντων καὶ μιμεῖσθαι γλιχομένων u. s. zu 7, 12. — πατρῴας s. zu 9, 35. — 11, 7. τοὺς μὲν γραφεῖς κ. τ. λ., daſs, während

καλὰ τῶν ζῴων, τοὺς δὲ παῖδας μὴ μιμεῖσθαι τοὺς σπουδαίους
12 τῶν γονέων. ἡγοῦ δὲ μηδενὶ τῶν ἀθλητῶν οὕτω προσήκειν
ἐπὶ τοὺς ἀνταγωνιστὰς ἀσκεῖν, ὡς σοὶ σκοπεῖν, ὅπως ἐνάμιλλος
γενήσει τοῖς τοῦ πατρὸς ἐπιτηδεύμασιν. οὕτω δὲ τὴν γνώμην c
οὐ δυνατὸν διατεθῆναι τὸν μὴ πολλῶν καὶ καλῶν ἀκουσμάτων
πεπληρωμένον· τὰ μὲν γὰρ σώματα τοῖς συμμέτροις πόνοις,
ἡ δὲ ψυχὴ τοῖς σπουδαίοις λόγοις αὔξεσθαι πέφυκεν. διόπερ
ἐγώ σοι πειράσομαι συντόμως ὑποθέσθαι, δι' ὧν ἄν μοι δοκεῖς
ἐπιτηδευμάτων πλεῖστον πρὸς ἀρετὴν ἐπιδοῦναι καὶ παρὰ τοῖς
ἄλλοις ἅπασιν ἀνθρώποις εὐδοκιμῆσαι.
13 (δ'.) Πρῶτον μὲν οὖν εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς μὴ μό- d

die Maler — abbilden, s. zu § 12. — 11, 8 *ζῴων* cf. Krit. Anh. **12**, 2. ἐνάμιλλος [Cf. Krit. Anh.] wie **5**, **68**. 10, 23. **12**, 7 u. 263. Ep. 9, 2. — 12, 3. *οὕτω δὲ τὴν γνώμην — διατεθῆναι*, so zu denken, nämlich dafs man mit den Besten wetteifern müsse. Über *διατεθῆναι* oder *διακεῖσθαι τὴν γνώμην* cf. 2, 13. 6, 106. **9**, **29**. — 12, 4. *ἀκουσμάτων*, Lehren, wie § 19. — 12, 5. *τὰ μὲν γὰρ σώματα κ. τ. λ.*, denn wie die Körper —, so die Seele. Offenbar nämlich ist *ἡ δὲ ψυχὴ — πέφυκεν* der Hauptgedanke, dem der andere untergeordnet werden mufste. So werden aber oft Sätze, die hypotaktisch (koncessiv) verbunden werden sollten, durch *μὲν — δέ* einander koordiniert. Vergl. § **11**. § **19**. 2, 12. 3, 34. **4**, **62**, **112**, **181**. **5**, **127**. 8, 45 u. 85. 10, 68. 14, 52. 15, 16 u. 166 und öfter. Vergl. Weber ad Demosth. Aristokr. p. 416. Ähnlich im Lateinischen, wie Cic. Tuscul. 5, 90 *an Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere; nostrates philosophi facere non potuerunt?* s. Schoemann zu Cic. de nat. deor. 1, 9, 23. — 12, 8. *ἐπιδοῦναι*, s. zu **9**, **68**.

§ 13—43 *folgen die einzelnen Lehren, die der Redner dem Demonikos ans Herz legen möchte*, so wie sie ihm einfielen und ohne strenge Disposition. *Sei fromm und bleibe treu dem Eide* (§ 13), *sei so gegen Deine Eltern, wie Du willst, dafs Deine Kinder gegen Dich sind; übe den Körper, dafs er gesund bleibt* (§ 14), *vermeide Spöttereien, sei ernst, anständig, gerecht und mäfsig* (§ 15), *fliehe das Schimpfliche, fürchte die Götter, ehre die Eltern, achte die Freunde, gehorche den Gesetzen, suche nur edle Vergnügungen auf* (§ 16), *fürchte üble Nachrede und verschaffe Dir einen guten Ruf* (§ 17), *als Freund des Wissens, benutze Deine Mufse, um immer weiter zu lernen und lafs Dir keine Mühe verdriefsen* (§§ 18. 19), *sei leutselig, freundlich und verkehre nur mit den Besten* (§ 20), *übe Dich in freiwilligen Anstrengungen und lerne Dich beherrschen* (§ 21). *Bewahre die Dir anvertrauten Geheimnisse, wie Deine eigenen* (§ 22), *sei vorsichtig und nicht übereilend beim Eidschwur* (§ 23), *erwirb Dir Freunde nur nach genauer Prüfung ihres Wertes, hast Du sie erprobt, so sei ihnen treu und hilf ihnen auch unaufgefordert und rede auch in ihrer Abwesenheit nur Gutes von ihnen* (§§ 24. 25. 26). *Sei in Deiner Kleidung geschmackvoll, nicht putzsüchtig, geniefse die Glücksgüter, die Dir beschieden, mäfsig, suche sie aber nutzbar zu machen und verwende sie namentlich für Freunde* (§§ 27. 28). *Sei zufrieden mit der Gegenwart, mache niemandem ein Unglück zum Vorwurf, erweise den*

νον θύων ἀλλὰ καὶ τοῖς ὅρκοις ἐμμένων· ἐκεῖνο μὲν γὰρ τῆς τῶν χρημάτων εὐπορίας σημεῖον, τοῦτο δὲ τῆς τῶν τρόπων καλοκαγαθίας τεκμήριον. τίμα τὸ δαιμόνιον ἀεὶ μέν, μάλιστα δὲ μετὰ τῆς πόλεως· οὕτω γὰρ δόξεις ἅμα τε τοῖς θεοῖς θύειν καὶ τοῖς ὅρκοις ἐμμένειν.

14 Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἵους ἂν εὔξαιο περὶ e
σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας.

Guten Wohlthaten (§ 29), *hasse die Schmeichler* (§ 30), *sei umgänglich gegen die Bekannten* (§ 31). *Meide die Trunkenheit; sei hochherzig* (§ 32) *schätze die Bildung; willst Du Freunde erwerben, sprich nur Gutes von ihnen* (§ 33). *Nimm die Vergangenheit zum Vorbild für die Zukunft, überlege langsam, aber führe den Entschlufs rasch aus, berate Dich mit einem verständigen und erprobten Freunde* (§§ 34. 35). *Ahme der Sinnesweise der Könige nach* (§ 36), *benutze in Deinem Amte nie schlechte Menschen, ebensowenig sei Du Helfer oder Verteidiger einer schlechten Handlung* (§ 37). *Lobe redliche Armut mehr, als unredlichen Reichtum* (§§ 38. 39). *Übe den Körper, aber noch mehr den Verstand und sprich nur über etwas, das Du genau weifst oder worüber Du sprechen mufst* (§§ 40. 41). *Freue Dich im Glücke nicht übermäfsig, mäfsige aber auch im Unglücke Deine Trauer und trage weder Deine Freude noch den Kummer allzusehr zur Schau* (§ 42). *Hüte Dich mehr vor Schande als vor Gefahr; kehre aus dem Kriege nur mit herrlichem Ruhme heim* (§ 43).

13, 1. τὰ πρὸς τοὺς θεούς. τὰ ist Akkusativ der näheren Bestimmung: in deinem Verhältnis zu den Göttern, wie 2, 20. 12, 59 τὰ πρὸς τοὺς βαρβάρους ὡς ἑκάτεροι προσηνέχθημεν, δηλωτέον, wogegen es 3, 32 heifst: πρὸς τοὺς πολίτας μετὰ τοιαύτης πρᾳότητος προσηνέχθην, wie denn auch sonst oft τὰ πρός τινα nicht wesentlich verschieden ist von πρός τινα (z. B. 8, 19) τὰ πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὁμονοοῦμεν). Ähnlich auch 3, 2 τὰ περὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβοῦμεν, 7, 1 τὰ περὶ τὴν χώραν εἰρήνην ἄγειν, u. 7, 29 τὰ περὶ θεοὺς ἐθεράπευον καὶ ὠργίαζον u. 11, 15 τὰ περὶ τὸν πόλεμον. Vergl. auch § 27 τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος. — 13, 5. μετὰ τῆς πόλεως, im Verein mit deinem Staat, also νόμῳ τῆς πόλεως, wie denn auch Apollos Orakel jederzeit riet, bei der Gottesverehrung die althergebrachte Sitte beizubehalten. Vergl. Xenoph. Mem. 4, 3, 16 (cf. 1, 3, 1 u. Goettling, gesammelte Abhandl. I S. 235 not.). — 13, 6. τοῖς ὅρκοις. Wenigstens im attischen Bürgereide (bei Pollux Onom. 8, 105 sq. u. Stobaios Flor. 43, 47 hiefs es: τὰ ἱερὰ τὰ πάτρια τιμήσω.

14, 1. γονεῖς. Da nach § 2 u. § 9 des Demonikos Vater schon gestorben war, könnte der Plural γονεῖς hier u. § 16 unpassend erscheinen. Allein die Pflichten der Kinder gegen die Eltern hörten mit dem Tode der letzteren nicht auf, indem jene gehalten waren, ihnen auch εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον τὰ νομιζόμενα ποιεῖν (Isai. 2, 10), z. B. ihnen καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐναγίζειν, worüber Hermann, Privataltertümer § 39 not. 33. Aufserdem heifsen wenigstens im attischen Rechte (s. Isai. 8, 32) γονεῖς die μήτηρ καὶ πατὴρ καὶ πάππος καὶ τήθη καὶ τούτων μήτηρ καὶ πατήρ, womit zu vergl. Gaius (Digestor. 50, 16, 51): *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia.* — 14, 2. τοὺς ἑαυτοῦ

Ἄσκει τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων μὴ τὰ πρὸς τὴν ῥώμην ἀλλὰ τὰ πρὸς τὴν ὑγίειαν· τούτου δ' ἂν ἐπιτύχοις, εἰ λήγοις τῶν πόνων ἔτι πονεῖν δυνάμενος.

15 Μήτε γέλωτα προπετῆ στέργε μήτε λόγον μετὰ θράσους ἀποδέχου· τὸ μὲν γὰρ ἀνόητον, τὸ δὲ μανικόν. Ἃ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν. Ἔθιζε σεαυτὸν εἶναι μὴ σκυθρωπὸν ἀλλὰ σύννουν· δι' ἐκεῖνο μὲν γὰρ αὐθάδης, διὰ δὲ τοῦτο φρόνιμος εἶναι δόξεις. Ἡγοῦ μάλιστα σεαυτῷ

παῖδας, deine Kinder, also ἑαυτοῦ für σαυτοῦ, wie das pronom. reflex. der 3. Person bei Isokr. öfter für das der 1. oder 2. Person steht nicht bloſs, wo ein σεαυτόν wie hier, oder ein ἐμαυτοῦ wie 19, 23 vorausging, sondern auch sonst, wie **1, 21** (bis). 2, 14, 24 u. 38. **5, 129** u. **149.** 11, 20 u. 47. 15, 145. Ep. 2, 3. Dieser Gebrauch, der bis zu den spätesten Griechen herabgeht (vergl. Boissonade ad Philostr. Epist. 57 adn. 3), erklärt sich aus der ursprünglichen unbeschränkten demonstrativen Kraft des Personalpronomens der 3. Person, wonach von Homer σφίσι (s. Voss zum hym. in Cerer. p. 39) und ὅς suus (s. denselb. p. 48) auch auf die 1. u. 2. Person bezogen wurde, wie ὅδε u. οὗτος. Die älteren und strengeren Attiker jedoch scheinen nur den Plural ἑαυτῶν u. s. w., nicht auch den Singular ἑαυτοῦ u. s. w. so gebraucht zu haben, s. Bernhardy Synt. p. 272, Sauppe zu Plat. Protag. 312 A, Held ad Plut. Aem. Paul. 1, 4 und Schoemanns Lehre von den Redeteilen p. 109 u. B. Keil Analect. Isokrat. p. 109—113. — 14, 3. τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων. γυμνάσιον ist erst in zweiter Bedeutung Übungsplatz, in erster die Übung = γυμνασία, wie **7, 45.** 2, 13 u. 51. 15, 188. Über περὶ τὸ σῶμα (= τοῦ σώματος) vergl. 2, 32 τοῖς περὶ τὸ σῶμα κόσμοις. 8, 39 τὰ περὶ τὸ σῶμα νοσήματα. 12, 7 ἡ περὶ τὸ σῶμα ὑγίεια. Plat. de republ. VII, p. 539 D τὰ περὶ τὸ σῶμα γυμνάσια. cf. Schaeſer praef. Iulian. p. VI. Schoemann ad Plut. Cleom. 18, 2. — τὰ πρὸς τὴν ῥώμην, die auf Körperstärke abzweckenden.

15, 2. τὸ μέν, nämlich: τὸ λόγον μετὰ θράσους ἀποδέχεσθαι, während τὸ δέ = τὸ γέλωτα προπετῆ στέργειν. Demnach ist ὁ μὲν — ὁ δέ hier dieser — jener, wie **1, 1** u. **19.** 2, 18 u. 34. **4, 36** u. **82.** 11, 6. 15, 160. 21, 12, nicht: jener — dieser, wie **1, 4** u. **20.** 2, 8. 3, 53. **4, 39, 41, 47, 86, 116, 158. 5, 25. 7, 52** u. **81.** 8, 6. 14, 55. 15, 312. Ep. 9, 6. Die richtige Beziehung des ὁ μὲν — ὁ δέ überlassen die Griechen oft allein dem aufmerksamen Leser und setzen sogar von der nämlichen Zweiheit von Dingen ὁ μὲν — ὁ δέ einmal für jener — dieser, und unmittelbar darauf für dieser — jener, wie 15, 188 u. 21, 7. — Über ἀποδέχεσθαι (sich) loben, lieben, billigen, vergl. §§ **26, 30, 36, 38, 39, 45** —, u. **4, 12.** 12, 19, 109, 182, 184, 215, 236, 271. — ἃ ποιεῖν κ. τ. λ. vergl. Soph. Oid. tyr. v. 1409 ἀλλ' οὐ γὰρ αὐδᾶν ἔσθ' ἃ μηδὲ δρᾶν καλόν. — 15, 4. σύννουν geht hier wie σκυθρωπόν nur auf die äuſsere Erscheinung des mit seinen Gedanken Beschäftigten; die Miene des σύννους zeigt ruhigen, gedankenvollen Ernst, die des σκυθρωπός ist finster und unfreundlich, weshalb man schlieſst, er sei αὐθάδης, d. h. einer, dem kein anderer es recht machen kann, ein Murrkopf, ein Brummbär. Über das Wesen der αὐθάδεια s. Theophrast. Charact. 15 mit dem Kommentar

πρέπειν κόσμον αἰσχύνην, δικαιοσύνην, σωφροσύνην· τούτοις b
γὰρ ἅπασι δοκεῖ κρατεῖσθαι τὸ τῶν νεωτέρων ἦθος.

16 *Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν· καὶ γὰρ ἂν τοὺς ἄλλους λάθῃς, σεαυτῷ συνειδήσεις.*

Τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου.

Τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης· τέρψις γὰρ σὺν τῷ c
καλῷ μὲν ἄριστον, ἄνευ δὲ τούτου κάκιστον.

17 *Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, κἂν ψευδεῖς ὦσιν· οἱ γὰρ πολλοὶ*
τὴν μὲν ἀλήθειαν ἀγνοοῦσιν, πρὸς δὲ τὴν δόξαν ἀποβλέπουσιν.
Ἅπαντα δόκει ποιεῖν ὡς μηδένα λήσων· καὶ γὰρ ἂν παραυτίκα
κρύψῃς, ὕστερον ὀφθήσει. μάλιστα δ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαί-
νοιο ταῦτα μὴ πράττων, ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης. d

von Casaubonus. — 15, 6. *κόσμον*, als Schmuck. Die früheren Herausgeber setzten hinter *κόσμον* ein Komma und deuteten *κόσμος* als *εὐκοσμία, εὐταξία, κοσμιότης*. Allein das kann *κόσμος*, in solcher Allgemeinheit wie hier hingestellt, nicht bedeuten; auch wäre die *εὐκοσμία* keine Eigenschaft, die mit der *αἰσχύνη, δικαιοσύνη, σωφροσύνη* in eine Kategorie gestellt werden könnte, indem sie vielmehr die Folge von diesen ist. Vergl. Lukian. Somn. 10 *τὴν ψυχὴν κατακοσμήσω πολλοῖς καὶ ἀγαθοῖς κοσμήμασι, σωφροσύνῃ, δικαιοσύνῃ, εὐσεβείᾳ κ. τ. λ.* — 15, 7. *κρατεῖσθαι*, in Schranken gehalten werden, wie *ἐπικρατεῖν* § 52 und *κατέχειν* öfter.

16, 1. *λήσειν*. s. zu 9, 57. — *καὶ γάρ*, sonst = *etenim*, ist hier *namque etiam*, wie § 17 und 35, ferner 2, 42 u. 43. 4, 28, 84. 8, 94. 9, 79. 20, 11 u. öfter, in welchem Sinne auch *καὶ γὰρ καί* gesagt wurde (Krueger zu Thuk. 6, 61, 2. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 176 B. Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v.) was die Herausgeber oft statt jenes gesetzt haben. cf. Meineke ad Menandr. reliqu. p. 342. — 16, 2. *συνειδήσεις*. Das Futurum *εἰδήσω* zu *οἶδα* ist episch und ionisch, die Attiker sagen *εἴσομαι* (Isokr. 13, 3 u. 19, 2). Dafs der Redner jenes hier und § 44 zuliefs erklärt sich aus dem bei ihm stark hervortretenden Streben nach Allitteration (*παρομοίωσις*). Wie § 20 in *φιλοπροσήγορος — εὐπροσήγορος*, § 21 in *εὐδοκιμήσεις — εὐπορήσεις*, § 28 in *χρήματα καὶ κτήματα* der Gleichklang gesucht ist, so hier in *λήσειν — συνειδήσεις*, und § 44 in *εἰδήσεις — εὑρήσεις*, ebenso § 52 in *καθιζάνουσαν — λαμβάνουσαν*. S. zu § 28 und vergl. Isokr. 2, 26 *κτησαμένους — χρησαμένους*, Isokr. 2, 46 *φθονοῦσιν — φρονοῦσιν*, 7, 35 *κτήσεις — χρήσεις*, 4, 45 *ῥώμης — γνώμης*, 4, 91 *ζηλοῦντες — ζητοῦντες*, 4, 111 *φονέας — γονέας*. Cf. zu 4, 186 und Rhedantz Demosth. Ind.[1] s. v. Allitteration. — 16, 5. *τὰς ἡδονὰς κ. τ. λ.* Ähnlich Demokrit bei Stobai. Flor. 5, 77 *ἡδονὴν οὐ πᾶσαν ἀλλὰ τὴν ἐπὶ τῷ καλῷ αἱρέεσθαι χρεών.* — *σύν* als selbständige Praeposition hat Isokr. selbst vermieden.

17, 4. *κρύψῃς*, nämlich *τὸ ποιεῖν*, dein Thun, so dafs *κρύψῃς* = *ποιῶν λανθάνῃς*, wenn du es auch unbemerkt thust. *κρύπτειν* ohne weiteres im intransitiven Sinne zu nehmen verbietet der Sprachgebrauch; nur Dichter wie Hom. Od. 7, 205 u. Sophokl. Elektr. v. 836 Dind. gestatten sich *κρύπτειν* im intransitiven Sinne.

18 Ἐὰν ᾖς φιλομαθής, ἔσει πολυμαθής. Ἃ μὲν ἐπίστασαι,
ταῦτα διαφύλαττε ταῖς μελέταις, ἃ δὲ μὴ μεμάθηκας, προσ-
λάμβανε ταῖς ἐπιστήμαις· ὁμοίως γὰρ αἰσχρὸν ἀκούσαντα
χρήσιμον λόγον μὴ μαθεῖν καὶ διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν
φίλων μὴ λαβεῖν. Κατανάλισκε τὴν ἐν τῷ βίῳ σχολὴν εἰς τὴν
τῶν λόγων φιληκοΐαν· οὕτω γὰρ τὰ τοῖς ἄλλοις χαλεπῶς εὑρη- e
19 μένα συμβήσεταί σοι ῥᾳδίως μανθάνειν. Ἡγοῦ τῶν ἀκουσμά-
των πολλὰ πολλῶν εἶναι χρημάτων κρείττω· τὰ μὲν γὰρ ταχέως
ἀπολείπει, τὰ δὲ πάντα τὸν χρόνον παραμένει· σοφία γὰρ μό-
νον τῶν χρημάτων ἀθάνατον. Μὴ κατόκνει μακρὰν ὁδὸν πο- 6
ρεύεσθαι πρὸς τοὺς διδάσκειν τι χρήσιμον ἐπαγγελλομένους·
αἰσχρὸν γὰρ τοὺς μὲν ἐμπόρους τηλικαῦτα πελάγη διαπερᾶν
ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ
νεωτέρους μηδὲ τὰς κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω
καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν.

20 Τῷ μὲν τρόπῳ γίγνου φιλοπροσήγορος, τῷ λόγῳ δ' εὐ-

18, 1. φιλομαθής, ein Freund des Wissens, πολυμαθής, reich an Wissen. — 18, 2. μελέταις, durch fleifsige Übung. — 18, 3. ἐπιστήμαις, zu deinem Wissen, zu deinen Kenntnissen, denn etwas anderes kann das Wort hier, wo ἐπίστασαι vorausgeht, nicht heifsen. [cf. Krit. Anh.] — 18, 6. φιληκοΐαν, das fleifsige Anhören.

19, 2. πολλὰ πολλῶν. Diese Zusammenstellung gleichklingender Wörter (παρήχησις, παρονομασία, annominatio) ist bei Schriftstellern jeder Art eine beliebte. So Gorgias Hel. p. 684, 7 Tur. πολλὰ δὲ πολλοῖς πολλῶν, Thuk. 7, 36, 3 πολλῷ πολλαῖς, Plat. Symp. p. 179 C πολλῶν πολλά, Xenoph. Ages. 4, 1 πολλοὶ πολλά, Demosthen. 20, 78 πολλῶν πολλά. In ähnlicher Weise Isokr. 15, 217 φημὶ πάντας πάντα πράττειν, (Xenoph. Anab. 1, 9, 2 πάντων πάντα κράτιστος cf. Krueger). 18, 14 οὐ τούτῳ τοῦτο τεκμήριόν ἐστιν, 3, 15 ἕτερος ἑτέρου, 19, 24 ἕτερος ἕτερον, (wie Plut. de sera num. vind. 15 ἕτερον ἐξ ἑτέρου) cf. Lobeck. Paral. p. 56 seqq., Kuehner ad Xenoph. Memor. 3, 12, 6 u. J. G. Strange Jahns Jahrb. Suppl. II (1833) S. 492. — 19, 3. ἀπολείπει. Der absolute Gebrauch dieses Verbums kehrt 8, 73 u. 12, 150 wieder in der auch bei anderen (cf. Lobeck. ad Phryn. p. 44 not.) häufigen Verbindung ὅθεν ἀπέλιπον, πάλιν ποιήσομαι τὴν ἀρχήν (oder ἐπανέρχομαι). — μόνον — ἀθάνατον, das einzige Unvergängliche. — 19, 5. ἐπαγγέλλεσθαι (= *denuntiare* vergl. Piderit zu Cic. de orat. I, § 103) ist der gewöhnliche Ausdruck von den Sophisten, die bekannt machen, dafs sie sich auf diese oder jene Wissenschaft verstehen und sie lehren. Xenoph. Mem. 3, 1, 1 ἀκούσας Διονυσόδωρον ἐπαγγελλόμενον στρατηγεῖν διδάξειν. Plat. Protag. p. 319 A τοῦτο (τὸ ποιεῖν ἄνδρας ἀγαθοὺς πολίτας) ἐστὶ τὸ ἐπάγγελμα, ὃ ἐπαγγέλλομαι. Vergl. Isokr. 13, 1 u. 8. — 19, 6. τοὺς μὲν κ. τ. λ., dafs, während . . . s. zu § 12. — 19, 8. ἐπὶ τῷ, zu dem Zwecke, (ihren Geist zu veredeln).

20, 1. φιλοπροσήγορος ist nicht: gesprächig, sondern dasselbe, was § 30 ὁμιλητικός, und 15, 300

προσήγορος. ἔστι δὲ φιλοπροσηγορίας μὲν τὸ προσφωνεῖν τοὺς b
ἀπαντῶντας, εὐπροσηγορίας δὲ τὸ τοῖς λόγοις αὐτοῖς οἰκείως ἐντυγχάνειν. Ἡδέως μὲν ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις· οὕτω γὰρ τοῖς μὲν οὐκ ἀπεχθὴς ἔσει, τοῖς δὲ φίλος γενήσει. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιοῦ πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς, μηδὲ μακρὰς περὶ τῶν αὐτῶν. πλησμονὴ γὰρ ἁπάντων.

21 Γύμναζε σεαυτὸν πόνοις ἑκουσίοις, ὅπως ἂν δύνῃ καὶ τοὺς ἀκουσίους ὑπομένειν. Ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τὴν ψυχὴν c
αἰσχρόν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. ἔσει δὲ τοιοῦτος, ἐὰν κέρδη μὲν εἶναι νομίζῃς, δι' ὧν εὐδοκιμήσεις, ἀλλὰ μὴ δι' ὧν εὐπορήσεις, τῇ δ' ὀργῇ παραπλησίως ἔχῃς πρὸς τοὺς ἁμαρτάνοντας, ὥσπερ ἂν πρὸς αὐτὸν ἁμαρτάνοντα καὶ τοὺς ἄλλους ἔχειν ἀξιώσειας, ἐν δὲ τοῖς τερπνοῖς, ἐὰν αἰσχρὸν ὑπολάβῃς τῶν μὲν οἰκετῶν ἄρχειν,

κοινός heifst, und wie hier φιλοπρ. und εὐπρ. verbunden sind, so sagt Plut. Politic. paragg. 31, 7 εὐπροσήγορος καὶ κοινὸς ὢν πελάσαι καὶ προσελθεῖν ἅπασιν, und Dionys. Hal. de art. rhet. 5, 4 φιλανθρώπως καὶ εὐπροσηγόρως ἅπασι προσενεχθῆναι καὶ ὁμιλῆσαι. Sonach ist φιλοπρ. freundlich, ohne dafs dabei der Begriff des προσαγορεύειν urgiert wird, woher denn auch τρόπῳ (in deinem Benehmen) hinzutreten konnte. — εὐπροσήγορος ist ganz das lateinische *affabilis*, leutselig. — 20, 3. αὐτοῖς, d. h. τοῖς ἀπαντῶσιν. — ἐντυγχάνειν, verkehren, wie 5, 116 u. Ep. 7, 12. In demselben Sinne heifst es unten ἐντεύξεις ποιεῖσθαι, und bei Plut. de educ. pueror. 14 init. ἐντευκτικοὺς τούτους (i. e. τοὺς παῖδας) εἶναι παρασκευαστέον καὶ φιλοπροσηγόρους. — 20, 4. χρῶ, habe Umgang. So οἱ χρώμενοι = die Vertrauten 2, 27. 6, 45. 8, 103. 9, 44. 17, 33. 18, 9, und χρήσεις = der Umgang 19, 11 u. Ep. 2, 14.

21, 1. Γύμναζε κ. τ. λ. vergl. Demokrit. (Stobai. Flor. 29, 63) οἱ ἑκούσιοι πόνοι τὴν τῶν ἀεκουσίων ὑπομονὴν ἐλαφροτέρην παρασκευάζουσι. — 21, 4. τοιοῦτος, nämlich ἐγκρατής, was aus ἐγκράτειαν zu entnehmen ist. So wird ein persönlicher Begriff nicht allein aus einem konkreten Substantiv von sachlichem Begriff suppliert in den bekannten Fällen wie τῆς Θρᾴκης ἀποτέμνεσθαι χώραν, ὥστε αὐτοὺς (τοὺς Θρᾷκας) ἄφθονον ἔχειν (8, 24; vergl. Hermann ad Viger.[4] p. 713 seq.), sondern auch aus einem Abstraktum: 15, 71 ἐπιτιμῶ ταῖς μοναρχίαις, ὅτι δέον αὐτοὺς τὴν φρόνησιν ἀσκεῖν χεῖρον παιδεύονται τῶν ἰδιωτῶν. Vergl. 8, 143 τὰς βασιλείας — ἐκείνοις, u. ibid. τὰς τυραννίδας — τοιούτους. Vergl. 7, 20. In gleicher Weise ist aus einem Verbum ein persönlicher Begriff zu ergänzen 4, 110 φάσκοντες μὲν λακωνίζειν, τἀναντία δ' ἐκείνοις ἐπιτηδεύοντες. 6, 59 συμμαχίαν εἶναι καὶ βεβαιοτάτην τὸ τὰ δίκαια πράττειν, εἰκὸς γὰρ καὶ τὴν τῶν θεῶν εὔνοιαν ἔσεσθαι μετὰ τούτων. 12, 191 (ὁ πόλεμος) ἐγένετο τῆς ἡμετέρας πόλεως ἔτι βασιλευομένης, ἐφ' ὧν κίνδυνοι πλεῖστοι συνέπεσον (wie schon Hom. Od. 1, 392 οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν, αἶψά τέ οἱ δῶ ἀφνειὸν πέλεται). 21, 12 δεινότερον ἦν πλουτεῖν ἢ ἀδικεῖν. οἱ μὲν γὰρ τὰ ἀλλότρια ἐλάμβανον, οἱ δὲ τὰ σφέτερ' αὐτῶν ἀπώλλυον. Umgekehrt ist oft aus

ταῖς δ' ἡδοναῖς δουλεύειν, ἐν δὲ τοῖς πονηροῖς, ἐὰν τὰς τῶν ἄλλων ἀτυχίας ἐπιβλέπῃς καὶ αὑτὸν ὡς ἄνθρωπος ὢν ὑπομιμνήσκῃς.

22 *Μᾶλλον τήρει τὰς τῶν λόγων ἢ τὰς τῶν χρημάτων παρακαταθήκας· δεῖ γὰρ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας τρόπον ὅρκου πιστότερον φαίνεσθαι παρεχομένους. Προσήκειν ἡγοῦ τοῖς πονηροῖς ἀπιστεῖν, ὥσπερ τοῖς χρηστοῖς πιστεύειν. Περὶ τῶν ἀπορρήτων μηδενὶ λέγε, πλὴν ἐὰν ὁμοίως συμφέρῃ τὰς πράξεις* e
23 *σιωπᾶσθαι σοί τε τῷ λέγοντι κἀκείνοις τοῖς ἀκούουσιν. Ὅρκον*

einem Substantivum ein Verbalbegriff zu ergänzen, wie 6, 15 *οὐδεπώποτε λόγους ἀγαπήσας, ἀλλ' ἀεὶ νομίζων τοὺς περὶ τοῦτο* (i. e. *τὸ λέγειν*) *διατρίβοντας ἀργοτέρους εἶναι τὰς πράξεις*, und 15, 90 *εἰ μέν τις τοῦτον ἀπαγαγὼν ἀνδραποδιστὴν καὶ κλέπτην μηδὲν μὲν αὐτὸν ἀποφαίνοι τούτων εἰργασμένον*, worüber Krueger ad Dionys. p. 4 u. Maetzner ad Antiph. p. 200 handeln. — 21, 10. *αὑτὸν ὡς ἄνθρωπος ὢν ὑπομιμνήσκῃς*. Vergl. Philem. frag. incert. fab. 101 Meinek. *ἄνθρωπος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί.* Der Zutritt von *ὡς* zu einem im Nominat. oder Akkus. stehenden und neben einem verb. dicendi oder sentiendi die Stelle eines Objektsatzes vertretenden Particip ist nicht allzu häufig; doch s. Isokr. 5, 14 *λέγω δ' οὐχ ὡς δυνάμενόν σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις.* 12, 99 *τὴν ἡμετέραν πόλιν οὐδεὶς ἂν οὐδ' εἰπεῖν τολμήσειεν — ὡς τοιοῦτόν τι διαπραξαμένην.* 18, 9 *τοὺς λόγους ἐποιεῖτο ὡς δεινὰ πεπονθὼς ὑπ' ἐμοῦ*, (wie Herod. 1, 91, 2 *ἐπιστάσθω, ὡς — ἁλούς*. Lys. 12, 73 *ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα*, Xenoph. Anab. 1, 3, 15 *ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω*). Vergl. Lobeck. ad Sophocl. Aiac. v. 281 u. Kuehner Gr. Gr. II § 488 An. 6. — Über *αὑτόν* (= *σαυτόν*, wie kurz vorher *πρὸς αὑτόν* = *πρὸς σαυτόν*) s. zu § 14.

22, 1. *τὰς τῶν λόγων π.*, dir anvertraute Worte. — 22, 4. *περὶ τῶν ἀπορρήτων*, über deine Geheimnisse.

23, 1. *ὅρκον ἐπακτόν* erklärt Harpokrat. s. v. mit Bezug auf unsere Rede und auf Lys. *ἐν τῷ πρὸς Χαιρέστρατον* (frag. CXXVI Tur.) „freiwilliger Eid", wogegen andere Grammatiker (cf. Etym. Magn. p. 353, 13, Suidas s. v. cum not. interprett.) sagen, es sei *ὁ ἀλλαχόθεν ἐπιφερόμενος* (also vom Gegner zugeschobener), *ἀλλ' οὐκ αὐθαίρετος.* (So auch Hesychios s. v.) O. Schn. meint indes, daſs an sich weder das eine noch das andere in dem Ausdruck liegt, sondern daſs er den feierlichen Eid an geweihter Stelle bedeutet im Gegensatz zu dem *νὴ Δία* und den übrigen Schwurformeln in der gewöhnlichen Unterhaltung. Es scheint nämlich, daſs, gemäſs der ursprünglichen Bedeutung der Worte *ὅρκος* und *ὅρκιον* (s. Buttmann Lexilog. II p. 73 seq.), die Formeln *ὅρκον ἐπελαύνειν* (Herod. 1, 146, 2 u. 6, 62), *ὅρκον προσάγειν* (id. 6, 74), *ὅρκον ἐπάγειν* (Pausan. 4, 14, 3) denselben Sinn haben wie bei Homer Il. 3, 269 das *ὅρκια πιστὰ θεῶν συνάγειν*, daſs nämlich *ὅρκος* hier das Opfertier oder das Bild der Gottheit bedeutet, die man beim Schwur zu berühren pflegte (cf. Hermann, Gottesdienstl. Altert. § 22). Ist das der Fall, so konnten jene Formeln nicht bloſs von dem gebraucht werden, der einen anderen zum Eide aufforderte, sondern auch von dem zu einem Eide sich

ἐπακτὸν προσδέχου διὰ δύο προφάσεις, ἢ σεαυτὸν αἰτίας αἰσχρᾶς ἀπολύων, ἢ φίλους ἐκ μεγάλων κινδύνων διασώζων. ἕνεκα δὲ χρημάτων μηδένα θεῶν ὀμόσῃς, μηδ' ἂν εὐορκεῖν
μέλλῃς· δόξεις γὰρ τοῖς μὲν ἐπιορκεῖν, τοῖς δὲ φιλοχρημάτως 7
ἔχειν.

24 *Μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις· ἔλπιζε γὰρ αὐτὸν καὶ περὶ σὲ γενέσθαι τοιοῦτον, οἷος καὶ περὶ ἐκείνους γέγονεν. Βραδέως μὲν φίλος γίγνου, γενόμενος δὲ πειρῶ διαμένειν. ὁμοίως γὰρ αἰσχρὸν*
μηδένα φίλον ἔχειν καὶ πολλοὺς ἑταίρους μεταλλάττειν. Μήτε b
μετὰ βλάβης πειρῶ τῶν φίλων μήτ' ἄπειρος εἶναι τῶν ἑταίρων θέλε. τοῦτο δὲ ποιήσεις, ἐὰν μὴ δεόμενος τὸ δεῖσθαι προσποιῇ.

Erbietenden, und mit *ὅρκος ἐπακτός* konnte ein *ὅρκος αὐθαίρετος* so gut wie ein *ἀλλαχόθεν ἐπαγόμενος* bezeichnet werden. Hier hat man an beides zu denken, auch an den freiwilligen Eid, weil Demonikos sogar eher vor dem leichtsinnigen Anerbieten eines Eides seinerseits als vor dem Schwören eines ihm zugeschobenen Eides zu warnen war. Das Verbum *προσδέχεσθαι* (*admittere,* sich gestatten) spricht nicht dagegen, zumal „einen Eid annehmen" sonst nicht *ὅρκον προσδέχεσθαι*, sondern *ὅρκον δέχεσθαι* heifst (z. B. Demosth. 39, 4). Vergl. Meier-Schoemann, Attisch. Prozefs, S. 686 Anm. (= S. 898 ed. Lipsius): „Einem einen Eid zuschieben heifst *ὅρκον δοῦναι*, den zugeschobenen annehmen *δέξασθαι*, den der sich zum Eide erbietet, schwören lassen, ebenfalls *ὅρκον δοῦναι*." Lipsius a. a. O. erklärt auch an unserer Stelle *ὅρκος ἐπακτός* „ein zugeschobener Eid". — 23, 2. *πρόφασις* ist hier nicht „Vorwand", sondern Grund, wie 21, 1 u. Ep. 1, 9. Vergl. Schoemann ad Plut. Kleom. 35, 2. — 23, 3. *ἀπολύων*, wenn du dadurch u. s. w. cf. zu 4, 36.

24, 2. *γενέσθαι*. Der Inf. Aorist. [cf. Krit. Anh.] ohne *ἄν* für den des Futurs nach den Verbis des Hoffens und Erwartens findet sich auch sonst bei Isokr.; vergl. 4, 141. 6, 8 u. 103. 21, 15. Auch der Inf. Aorist. ohne *ἄν* im Sinne des Zukünftigen bei den Verbis des Glaubens und Meinens, den Madvig im Philol. II Supplheft, p. 35—41 für zweifelhaft hielt, ist unbedenklich, vergl. Bäumlein, Philol. XIX (1863) p. 238 ff. und Frohberger Anh. zu Lys. 12, 19, weshalb auch Isokr. 8, 29 *οἰόμεθα — διαπράξασθαι* mit OSchn. in *διαπράξεσθαι* zu ändern unnötig ist. — 24, 3. *οἷος καί. καί* ist für uns Deutsche befremdlich, weil im Hauptsatze schon *καί* vorausging. So wird jedoch im Griechischen oft bei der relativen Beziehung zweier Satzglieder auf einander *καί* jedem der beiden Glieder beigegeben. 19, 8: *ταῖς αὐταῖς τύχαις ἐχρήσατο καὶ περὶ ταύτην, αἷσπερ καὶ περὶ τὴν προτέραν.* 8, 65. 15, 253. Ep. 8, 1. Vergl. Haase ad Xenoph. de republ. Lac. p. 50. Schoemann ad Isae. p. 200 u. Frohberger Anh. zu Lys. 14, 24. — 24, 7. *θέλε.* cf. Eurip. Antig. frag. 14 Dind. (= 174 Nauck) *μή νυν θέλε.* Isokr. zieht sonst *ἐθέλειν* vor und gestattet sich *θέλω* nur bei vorausgehendem Vokal, eine Regel, die im ganzen auch die übrigen Redner befolgen. S. Benseler ad Isocr. Areopagit. p. 257 —262. Voemel ad Demosth. concion. p. 11, § 12 und vergl. O. Bachmann Coniect. observat. Aristoph. spec. I p. 71—77. Rehdantz Demosth. Ind². s. v. Darnach erwartet

25 *Περὶ τῶν ῥητῶν ὡς ἀπορρήτων ἀνακοινοῦ· μὴ τυχὼν μὲν γὰρ
οὐδὲν βλαβήσει, τυχὼν δὲ μᾶλλον αὐτῶν τὸν τρόπον ἐπιστήσει.
Δοκίμαζε τοὺς φίλους ἔκ τε τῆς περὶ τὸν βίον ἀτυχίας καὶ τῆς
ἐν τοῖς κινδύνοις κοινωνίας· τὸ μὲν γὰρ χρυσίον ἐν τῷ πυρὶ
βασανίζομεν, τοὺς δὲ φίλους ἐν ταῖς ἀτυχίαις διαγιγνώσκομεν.
Οὕτως ἄριστα χρήσει τοῖς φίλοις, ἐὰν μὴ προσμένῃς τὰς παρ'* c
ἐκείνων δεήσεις, ἀλλ' αὐτεπάγγελτος αὐτοῖς ἐν τοῖς καιροῖς

man hier ἔθελε. Es ist jedoch die Frage, ob sich sorgfältig schreibende Prosaiker diese Form des Imperativs (die freilich schon Hom. gebrauchte, Il. 5, 441 ἴσ' ἔθελε φρονέειν) überhaupt gestattet haben; sie scheint für das griechische Ohr eine Kakophonie enthalten zu haben und vermieden worden zu sein. Erträglicher schon war οὐκ ἐθέλετ' ἀκούειν Isokr. 8, 9, obwohl auch Demosth. 22, 51 (coll. 24, 163) nach den besten Handschriften εἰ γὰρ θέλετ' ἐξετάσαι zu schreiben vorzog. — τὸ δεῖσθαι προσποιῇ wie Ep. 2, 22 προσποιοῦμαι τὸ βέλτιον φρονεῖν.

25, 1. ὡς ἀπορρήτων i. e. ὡς περὶ ἀπ. S. 12, 188 περὶ οὐδὲν οὕτω τῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. 15, 160 ὑπὲρ τοῦ μὴ πλουτεῖν ὥσπερ τῶν μεγίστων ἀδικημάτων. Vergl. zu 9, 3. Weit häufiger und fast regelmäſsig ist in solchen Vergleichungen die Auslassung der Praeposition, wenn der verglichene Gegenstand vorangestellt wird, wie 8, 12 ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ (i. e. πόλει) τῇ πόλει κινδυνεύοντες. 8, 89 ὥσπερ πρὸς δεῖγμα τοῦτ' (i. e. πρὸς τοῦτ') ἀναφέρων. So auch Cic. Tuscul. 5, 90 *quare ut ad quietum me licet venias.* Über diesen Fall vergl. Held ad Plut. Aemil. Paul. p. 124, Schoemann ad Plut. Agin 6, 1 Cobet Var. lect.[2] p. 164 und J. G. Strange in Jahns Jahrb. Supplem. III (1834) p. 576. Über die seltnere Wiederholung der Praeposition in diesem Falle s. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 2 C. — μὴ τυχών, im ungünstigen Falle. — 25, 3. περὶ τὸν βίον in deinem Leben, wie ἐν τοῖς κινδύνοις in deinen Nöten. Vergl. übrigens Ennius frag. rell. 428 (= L. Müller 388) *amicus certus in re incerta cernitur* und Sen. de mor. n. 51 *amicos secundae res parant, adversae certissime probant.* — 25, 4. τὸ μὲν γὰρ χρυσίον κ. τ. λ. Menand. frag. incert. fab. 143 Meinek. χρυσὸς μὲν οἶδεν (kann) ἐξελέγχεσθαι πυρί, ἡ δ' ἐν φίλοις εὔνοια καιρῷ κρίνεται, und Ovid. Trist. 1, 5, 25 *scilicet ut fulvum spectatur in ignibus aurum, tempore sic duro est inspicienda fides* und Theogn. 417 f., 1105. Indem aber [Isokr.] χρυσίον sagt, nicht χρυσόν, denkt er an geprägtes oder verarbeitetes Gold (χρυσὸς εἰργασμένος 2, 1), denn das ist χρυσίον (ἀργύριον) im Gegensatze zu χρυσός (ἄργυρος). — 25, 6. παρ' ἐκείνων — αὐτοῖς. Wie ἐκεῖνος oft die Stelle des persönlichen Pronomens der dritten Person vertritt (s. zu 7, 52), so stehen nicht selten in demselben Satze αὐτός und ἐκεῖνος auf die nämliche Person bezogen, bald so, daſs ἐκεῖνος vorangeht, αὐτός folgt (4, 139. 6, 53. 9, 48, 52, 65. 15, 76. 16, 15. 18, 7), bald umgekehrt (1, 36. 4, 148. 9, 2 u. 14. 10, 66. 12, 177. 16, 12 u. 25. 19, 5, 11, 39. Ep. 4, 7). Vergl. Foertsch Observ. crit. in Lysiam p. 72, Sintenis ad Plut. Themist. c. 23, Maetzner ad Dinarch. p. 158 et ad Antiphon. p. 217, Schoemann ad Plut. Cleom. 22, 6. Selbst für das pronom. reflexiv. tritt so ἐκεῖνος ein, bald allein, bald mit ἑαυτοῦ wechselnd wie Xenoph. Hellen. 1, 6, 14 ἑαυτοῦ γε ἄρχοντος οὐδένα Ἑλλήνων εἰς τὸ ἐκείνου δυνατὸν ἀνδραποδισθῆναι. cf. Schaefer Apparat. ad Demosth. II. p. 215 und Held ad Plut. Timol. p. 373. Mit dem Gedanken vergl.

26 *βοηθῇς. Ὁμοίως αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιίαις καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἀποδέχου τῶν ἑταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυσχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας· πολλοὶ γὰρ ἀτυχοῦσι μὲν συνάχθονται, καλῶς δὲ πράττουσι* d
φθονοῦσιν. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.

27 *Εἶναι βούλου τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος, ἀλλὰ μὴ καλλωπιστής. ἔστι δὲ φιλοκάλου μὲν τὸ μεγαλοπρεπές, καλλωπιστοῦ δὲ τὸ περίεργον.*

Ἀγάπα τῶν ὑπαρχόντων ἀγαθῶν μὴ τὴν ὑπερβάλλουσαν e
κτῆσιν ἀλλὰ τὴν μετρίαν ἀπόλαυσιν. Καταφρόνει τῶν περὶ τὸν πλοῦτον σπουδαζόντων μέν, χρῆσθαι δὲ τοῖς ὑπάρχουσι μὴ δυναμένων· παραπλήσιον γὰρ οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος. 8
28 *Πειρῶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν· ἔστι δὲ χρήματα μὲν τοῖς ἀπολαύειν ἐπισταμένοις, κτήματα δὲ τοῖς*

Cic. de amicit. 13, 44 *ne exspectemus quidem dum rogemur, studium semper adsit, cunctatio absit.*

26, 1. *ὁμοίως αἰσχρόν κ. τ. λ.* Vergl. Xenoph. Mem. 2, 6, 35 *ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς*, und mehr Belege für diesen Grundsatz griechischer Moral bei Nägelsbach, Nachhomerische Theologie, p. 247 u. flgd., und Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 49 D. — 26, 5. *ἀτυχοῦσι — πράττουσι.* Die Participia stehen hier ohne Artikel, weil weder bestimmte einzelne Personen, noch die ganze Gattung verstanden werden soll (mit einzelnen, die unglücklich sind) [cf. Krit. Anh.]. — 26, 6. *παρόντας*, nämlich *φίλους*.

27, 1. *τὰ περὶ τὴν ἐσθ.* s. zu § 13. — 27, 2. *τὸ μεγαλοπρεπές* das Stattliche, *τὸ περίεργον* der unnötige Zierrat. — 27, 4 *ὑπερβάλλουσαν*, nämlich *τὸ μέτρον*, was wir im Deutschen nicht weglassen können, und daher zur Übersetzung einen intransitiven Ausdruck wählen. So absolut und scheinbar intransitiv steht *ὑπερβ.* bei Isokr. oft, bald im tadelnden, bald im guten Sinne: **4, 45. 5, 71. 7, 72. 9, 13, 14.** 12, 36, 110, 121, 198. 18, 33. Daher *ὑπερβαλλόντως* § **28** und 12, 264. Über den ähnlichen Gebrauch des Mediums s. zu **9, 41.** — 27, 7. *παραπλήσιον — πάσχουσιν.* Vergl. Ep. 4, 8 *παραπλήσιον πεπονθώς* (*ὅμοια πείσει* § 29). 10, 10 (coll. 12, 97. 15, 2.) *παραπλήσιον ποιοῦσιν.* 15, 14 (coll. 18, 57) *ὅμοιον ἐργαζόμενος.* 15, 298 *ὅμοιον πεποιηκότες.* Die Weglassung eines *τι* neben dem substantivisch gebrauchten Adjektiv im Singular scheint in diesen Phrasen regelmäſsig zu sein. — In *ὥσπερ ἂν* bezieht sich *ἂν* auf das zu supplierende Verbum *πάσχοι*, ebenso bei *ὥσπερ ἂν* **4, 69, 148.** 10, 10. 15, 2, 14, 298. 18, 57, und bei *ὅσην περ ἂν* **4, 86** (coll. **5,** 90. 10, 49), *εἰς ὅνπερ ἂν* 15, 28, *ὅστις ἂν οὖν* 15, 83.

28, 1. *χρήματα καὶ κτήματα.* Zu übersetzen: nutzbar und ergiebig. Über die Zusammenstellung von *χρῆμα* und *κτῆμα*, *χρῆσις*

κτᾶσθαι δυναμένοις. Τίμα τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν δυοῖν ἕνε-
κεν, τοῦ τε ζημίαν μεγάλην ἐκτῖσαι δύνασθαι, καὶ τοῦ φίλῳ
σπουδαίῳ δυστυχοῦντι βοηθῆσαι. πρὸς δὲ τὸν ἄλλον βίον μη- b
δὲν ὑπερβαλλόντως ἀλλὰ μετρίως αὐτὴν ἀγάπα.

29 *Στέργε μὲν τὰ παρόντα, ζήτει δὲ τὰ βελτίω.*

Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον.

Τοὺς ἀγαθοὺς εὖ ποίει· καλὸς γὰρ θησαυρὸς παρ' ἀν-
δρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη. Τοὺς κακοὺς εὖ ποιῶν ὅμοια
πείσει τοῖς τὰς ἀλλοτρίας κύνας σιτίζουσιν· ἐκεῖναί τε γὰρ c
τοὺς διδόντας ὥσπερ τοὺς τυχόντας ὑλακτοῦσιν οἵ τε κακοὶ
30 *τοὺς ὠφελοῦντας ὥσπερ τοὺς βλάπτοντας ἀδικοῦσιν. Μίσει*

und *κτῆσις, χρῆσθαι* und *κτᾶσθαι* s. zu § 16 und Schoemann ad Plut. Agin 3, 1 und Lobeck Paralip. p. 58. — 28, 4. *ζημίαν — ἐκτῖσαι δύνασθαι.* Denn wenigstens in Athen waren die zu einer Geldstrafe Verurteilten bis zur Bezahlung mit Atimie belegt und aller bürgerlichen Rechte beraubt; diese Atimie ging selbst auf die Nachkommen über, wenn die Zahlung nicht erfolgte. S. Schoemann, Attisch. Prozeſs, S. 743f. (= S. 960 ed. Lipsius.)

29, 1. *τὰ παρόντα.* Das *στέργειν τὰ παρόντα* (Herod. 9, 117. Plut. Agesil. 19, Anton. 32) oder *τοῖς παροῦσιν* (Isokr. 8, 7. Ep. 2, 23) oder *ἐπὶ τοῖς παροῦσιν* (Plut. Arat. 40) ist stehende Formel, deren Sinn Isokr. 8, 23 durch *στέργειν ἐφ' οἷς ἂν ἔχωμεν* wiedergiebt. — *τὰ βελτίω* cf. Krit. Anh. — 29, 2. *κοινὴ γὰρ ἡ τύχη*, das Schicksal kann jeden treffen, wie Menand. Gnom. monost. 356 (coll. 8 u. 369) *κοινὴ γὰρ τύχη.* Meinek. Vergl. auch Isokr. 4, 55 u. 10, 40 oder Thuk. 5, 102 *ἐπιστάμεθα τὰ τῶν πολέμων ἔστιν ὅτε κοινοτέρας τὰς τύχας λαμβάνοντα* (Lys.) 2, 10 *τὰς ἐν τῷ πολέμῳ τύχας κοινὰς νομίζοντες*, Plut. Oth. 13 *κοινὴν ἡ τύχη παρέχουσα ἑαυτὴν πᾶσιν.* Nik. 27 *κοιναὶ αἱ τύχαι τοῦ πολέμου. κοινός* also im Sinne des Homerischen *ὁμοίϊος* in den Verbindungen *νεῖκος ὁμ., πόλεμος ὁμ., γῆρας ὁμ., θάνατος ὁμοίϊος.* — 29, 4. *καλὸς γὰρ θ.* S. Menand. in d. Gnom. monost. 295 *καλὸν τὸ θησαύρισμα κειμένη χάρις.* — *παρ' ἀνδρί* ist mit *ὀφειλομένη* zu verbinden, wie 18, 67 lehrt: *ἵνα ἡμῖν παρὰ τῷ πλήθει τῶν πολιτῶν χάρις ὀφείλοιτο.* Diese freiere Stellung, bei welcher etwas zu einem Particip Gehöriges von diesem durch das mit dem Particip verbundene Substantiv getrennt wird, ist den Griechen sehr geläufig, teils so, daſs sie das Substantiv dem Particip vorangehen lassen, wie 4, 179 *τὴν περὶ ἡμᾶς ἀτιμίαν γεγενημένην*, teils umgekehrt, wie Demosth. 18, 176 *τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει διαλύσειν.* Über den ersten Fall vergl. Maetzner ad Dinarch. p. 106, und besonders Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 395 sqq., über den zweiten Foertsch Observ. in Lys. p. 38 und Schoemann ad Isae. p. 188. — 29, 6. *τὰς ἀλλοτρίας.* Der Artikel steht, weil das Gesagte auf die ganze Gattung ausgedehnt werden soll. — Während übrigens hier bei *κύων* das Gattungsgenus das Femininum ist, heiſst es 15, 211 *οἱ κύνες.* Aber ebenso wechselt das genus bei *βοῦς* 6, 19 (coll. 10, 24) u. 7, 29 u. bei Xenoph. Anab. 1, 5, 3 (*στρουθὸς*) *φεύγουσα* nach voraufgegangenem *στρουθοὶ μεγάλοι*, auch Herod. 2, 67 hat zweimal *αἱ κύνες* zur Bezeichnung der Gattung.

τοὺς κολακεύοντας ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πι-
στευθέντες τοὺς πιστεύσαντας ἀδικοῦσιν. Ἐὰν ἀποδέχῃ τῶν
φίλων τοὺς πρὸς τὸ φαυλότατον χαριζομένους, οὐχ ἕξεις ἐν τῷ
βίῳ τοὺς πρὸς τὸ βέλτιστον ἀπεχθανομένους. Γίγνου πρὸς τοὺς
πλησιάζοντας ὁμιλητικὸς ἀλλὰ μὴ σεμνός· τὸν μὲν γὰρ τῶν d
ὑπεροπτικῶν ὄγκον μόλις ἂν οἱ δοῦλοι καρτερήσειαν, τὸν δὲ
31 τῶν ὁμιλητικῶν τρόπον ἅπαντες ἡδέως ὑποφέρουσιν. ὁμιλητι-
κὸς δ' ἔσει μὴ δύσερις ὢν μηδὲ δυσάρεστος μηδὲ πρὸς πάντα
φιλόνικος, μηδὲ πρὸς τὰς τῶν πλησιαζόντων ὀργὰς τραχέως
ἀπαντῶν, μηδ' ἂν ἀδίκως ὀργιζόμενοι τυγχάνωσιν, ἀλλὰ θυ-
μουμένοις μὲν αὐτοῖς εἴκων, πεπαυμένοις δὲ τῆς ὀργῆς ἐπι- e
πλήττων· μηδὲ παρὰ τὰ γελοῖα σπουδάζων, μηδὲ παρὰ τὰ σπου-
δαῖα τοῖς γελοίοις χαίρων (τὸ γὰρ ἄκαιρον πανταχοῦ λυπηρόν)·
μηδὲ τὰς χάριτας ἀχαρίστως χαριζόμενος, ὅπερ πάσχουσιν οἱ
πολλοί, ποιοῦντες μέν, ἀηδῶς δὲ τοῖς φίλοις ὑπουργοῦντες·

30, 2. *πιστευθέντες*, wenn man ihnen vertraut. Der im Griechischen so häufige, im Lateinischen so seltene (cf Müller im Philol. IX (1854) p. 626 ff.) Gebrauch, ein persönliches Passiv auch von solchen Verben zu bilden, welche im Aktiv das Objekt im Genetiv oder Dativ bei sich haben, zeigt sich auch bei *πιστεύειν* sehr oft. Vergl. 17, 40 *ἵνα πιστευθείην ὑπ' ἐκείνου*. 3, 46. 8, 76. 9, 19. Ebenso *ἀπιστοῦνται* **5, 49**, *ἀμελουμένης Χερρονήσου* 15, 112, *εἴ τις παρημελήθη* 4, 93, *ἐπιβουλευόμενοι* 4, 148 (coll. 10, 37), *οἱ ἀρχόμενοι* „die Unterthanen" 2, 31. 3, 38. 8, 91. 15, 70, *οἱ βασιλευόμενοι* 3, 24 u. s. w. cf. Kuehner Gr. Gr. II. § 378. 7. — 30, 4. *πρὸς τὸ φαυλότατον*, das du zu thun im Begriff bist. — 30, 5 *τοὺς πρὸς τὸ β. ἀπεχθ.*, die, ohne deinen Hafs zu fürchten, dir das Beste anraten. *χαριζομένους — ἀπεχθανομένους* cf. Isokr. Ep. 9, 12 *ἀπεχθέσθαι — χαρίσασθαι*. — 30, 7. *καρτερήσειαν*. Die Konstruktion mit dem bloſsen Akkusativ, die andere öfter haben, ist dem Isokr. selbst nicht geläufig, der *ἐπί τινι* (6, 48) oder *ἔν τινι* (2, 32 u. 3, 39) vorzieht.

31, 2. *πρὸς πάντα φιλόνικος*, in allem nach dem Vorrang strebst. [cf. Krit. Anh.] — 31, 3. *πρὸς τὰς — ὀργάς*. Die Struktur *ἀπαντᾶν πρός τι* auch **4, 86** u. **90**. — 31, 6. *παρὰ τὰ γελοῖα*, bei spaſshaften Dingen, wie nachher im entgegengesetzten Sinne *παρὰ τὰ σπουδαῖα*. *παρά* mit dem Akkusativ dessen, neben dem etwas zeitlich herläuft, auch 3, 24. **4, 148**. 15, 48 u. sonst. Vergl. Schoemann ad Plut. Cleom. 2, 3. — 31, 8. *χάριτας — χαριζόμενος*, indem du Gefälligkeiten erweisest, eine bei Isokr. nicht vorkommende Verbindung, die aber bei anderen Rednern sich findet. S. Maetzner ad Lykurg. Leokrat. p. 246. Ähnlich Aischyl. Prom. v. 635 Dind. *χάριν ὑπουργεῖν*, welches Verbum hier im folgenden das *χάριτας χαρίζεσθαι* wieder aufnimmt. — *ἀχαρίστως*, in unfreundlicher Weise, also mit einer anderen Bedeutung, wie das daneben stehende stammverwandte *χάρις*, worüber zu **4, 119**. — 31, 9. *ποιοῦντες μέν, ἀηδῶς δὲ τ. φ. ὑπ.*, ihren Freunden zwar Dienste erweisen, aber es in unfreundlicher Weise thun. Vergl. zu **4, 59** *οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν, ἀλλὰ τοσοῦτον τὰς τύχας*

μηδὲ φιλαίτιος ὤν, βαρὺ γάρ, μηδὲ φιλεπιτιμητής, παροξυν- 9
τικὸν γάρ.

32 Μάλιστα μὲν εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς πότοις συνουσίας· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμπέσῃ καιρός, ἐξανίστασο πρὸ μέθης· ὅταν γὰρ ὁ νοῦς ὑπ' οἴνου διαφθαρῇ, ταὐτὰ πάσχει τοῖς ἅρμασι τοῖς τοὺς ἡνιόχους ἀποβαλοῦσιν· ἐκεῖνά τε γὰρ ἀτάκτως φέρεται
διαμαρτόντα τῶν εὐθυνούντων, ἥ τε ψυχὴ πολλὰ σφάλλεται b
διαφθαρείσης τῆς διανοίας.

Ἀθάνατα μὲν φρόνει τῷ μεγαλόψυχος εἶναι, θνητὰ δὲ τῷ συμμέτρως τῶν ὑπαρχόντων ἀπολαύειν.

33 Ἡγοῦ τὴν παιδείαν τοσούτῳ μεῖζον ἀγαθὸν εἶναι τῆς ἀπαιδευσίας, ὅσῳ τὰ μὲν ἄλλα μοχθηρὰ πάντες κερδαίνοντες πράττουσιν, αὕτη δὲ μόνη καὶ προσεζημίωσε τοὺς ἔχοντας· πολλάκις

ἑκατέρων μετήλλαξαν. — 31, 10. φιλαίτιος, gern Anklagen erhebend, stärker als φιλεπιτιμητής, gern tadelnd.

32, 4. ἀποβαλοῦσιν ist nicht sowohl „abwarfen", als verloren, indem als Subjekt wie oft das die Handlung veranlassende (ἅρματα), nicht das sie wirklich vollbringende (der Ungestüm der Pferde) gesetzt ist. In solchen Fällen genügt im Deutschen meist ein „lassen" hinzuzusetzen, bisweilen aber sind wir genötigt, ein anderes Verbum zu substituieren, wie sehr gewöhnlich ἀποβάλλειν und ἀπολλύναι durch verlieren zu übersetzen sind. — 32, 5 διαμαρτάνειν, beraubt werden, um etwas kommen, wie 12, 11 τοῦ πολιτεύεσθαι διήμαρτον, 4, 93 (coll. 12, 115) τῶν ἐλπίδων διημαρτηκότες, 1, 45 (coll. 10, 41. 12, 75) τῆς δόξης διαμαρτάνειν, und öfter. — 32, 5. τῶν εὐθυνούντων, derer, die sie lenken sollten. — 32, 7. ἀθάνατα φρόνει, denke wie ein Unsterblicher. — μεγαλόψυχος, nicht — ψυχον, denn Praedikate und Attribute neben einem substantivierten Infinitiv stehen, wenn dieser nicht sein besonderes Subjekt im Akkusativ neben sich hat, regelmäfsig in dem Kasus desjenigen Wortes im Hauptsatze, worauf sie sich beziehen und das zugleich als Subjekt zum Infinitiv zu denken ist. Vergl. 6, 7 ἠγωνιζόμεθα — ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν αὐτοὶ τὸ προσταττόμενον, 12, 257 τῆς τιμῆς ταύτης ἔτυχον — διὰ τὸ μάχας ποιησάμενοι πλείστας — μηδεμίαν ἡττηθῆναι. 16, 9 πρόνοιαν ἔσχεν ὑπὲρ τοῦ μηδὲ φεύγων μηδὲν ἐξαμαρτεῖν, und sonst. — Vergl. mit dem Inhalt des § Theogn. 479 ff.: ὃς δ' ἂν ὑπερβάλλῃ πόσιος μέτρον, οὐκέτι κεῖνος | τῆς αὐτοῦ γλώσσης καρτερὸς οὐδὲ νόου | μυθεῖται ἀπάλαμνα — ὅταν μεθύῃ | τὸ πρὶν ἐὼν σώφρων, τότε νήπιος· ἀλλὰ σὺ ταῦτα | γιγνώσκων, μὴ πῖν' οἶνον ὑπερβολάδην, | ἀλλ' ἢ πρὶν μεθύειν ὑπανίστασο.

33, 1. τοσούτῳ — ὅσῳ. s. zu § 4. — 33, 2. τὰ μὲν ἄλλα μοχθηρά, was sonst, aufser der παιδεία, mühsam erworben wird. — 33, 3. αὕτη, nämlich die παιδεία. — καὶ προσεζημ., schon auch noch in Kosten gesetzt hat. Über den Aorist. s. zu § 6. Dasjenige mufs wertvoll sein, nach dem man strebt, obwohl man weifs, dafs sein Besitz oft pekuniären Verlust bringt. — πολλάκις γὰρ κ. τ. λ. Wo der Gebildete sieht, dafs er unabsichtlich durch Reden verletzt hat, sucht

γὰρ ὧν τοῖς λόγοις ἐλύπησαν, τούτων τοῖς ἔργοις τὴν τιμωρίαν ἔδοσαν.

Οὓς ἂν βούλῃ ποιήσασθαι φίλους, ἀγαθόν τι λέγε περὶ c
αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας· ἀρχὴ γὰρ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος.

34 *Βουλευόμενος παραδείγματα ποιοῦ τὰ παρεληλυθότα τῶν μελλόντων· τὸ γὰρ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. Βουλεύου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα. Ἡγοῦ κράτιστον εἶναι παρὰ μὲν τῶν θεῶν εὐτυχίαν, παρὰ δ' ἡμῶν αὐτῶν εὐβουλίαν. Περὶ ὧν ἂν αἰσχύνῃ παρρη-* d
σιάσασθαι, βούλῃ δέ τισι τῶν φίλων ἀνακοινώσασθαι, χρῶ τοῖς λόγοις ὡς περὶ ἀλλοτρίου του πράγματος· οὕτω γὰρ τὴν ἐκείνων τε διάνοιαν αἰσθήσει καὶ σεαυτὸν οὐ καταφανῆ ποι-

er mit Aufopferung Genugthuung zu geben. — 33, 4. ὧν — ἐλύπησαν, für die Kränkungen. Nach dem attrahierten Relativ folgt noch das Demonstrativ *τούτων*, wie oft. Vergl. 18, 64 εἰ ἴδοιτε — ἐμὲ — ἐξ ὧν ὑπέλιπον λητουργῶν, καὶ τούτων ἐκπεπτωκότα. Xenoph. Kyrop. 1, 6, 11 ὧν νῦν λέγονται λήψεσθαι, οὐδεὶς ἐμοὶ τούτων χάριν εἴσεται, u. sonst. — 33, 6. περὶ αὐτῶν. So steht *αὐτός* bei anderen sehr häufig nach einem Relativsatze, um den durch das Relativ bezeichneten Begriff wieder aufzunehmen, wobei *αὐτός* ohne allen Nachdruck bleibt und darum nie in erster Stelle steht, durch beides von dem in gleicher Weise oft erscheinenden *οὗτος* sich unterscheidend. S. Xenoph. Anab. 6, 2, 9 οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν, id. Hellen. 1, 7, 35 οἵτινες τὸν δῆμον ἐξηπάτησαν, προβολὰς αὐτῶν εἶναι, und andere Beispiele bei Foertsch Observ. in Lysiam p. 74 sq., Maetzner ad Antiph. p. 254 u. ad Lycurg. p. 307, Krueger zu Xenoph. Anab. 1, 9, 29. Bei Isokr. findet sich dieser Gebrauch sonst nicht (doch vergl. zu 7, 62). Der entgegengesetzte Fall, daſs *αὐτός* einem Relativsatz vorausgeht, findet sich 10, 9 ἐξὸν ἐν αὐτοῖς οἷς ἐπαγγέλλονται τὴν ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι, und 12, 39, wo *αὐτός* = αὐτὸς οὗτος, wie *ipse* oft = *is ipse*, z. B. Caes. de bell. civ. 3, 20, 4 *ipsis, ad quorum commodum pertinebat, durior inventus est*, und andere bei Madvig ad Cic. de finib. 2, 28, 93 (p. 297 ed.[2]). — 33, 7. ἀπαγγέλλοντας. [cf. Krit. Anh.]. Über d. Praes. statt des Fut. s. zu § 44.

34, 2. ἔχει τὴν διάγνωσιν läſst sich erkennen. *ἔχειν* mit dem Akkus. dessen, was als Folge mit etwas anderem verbunden ist (in seinem Gefolge haben), ist seit Hom. sehr gewöhnlich. Vergl. Il. 11, 271 εἰλείθυιαι — πικρὰς ὠδῖνας ἔχουσαι. So ἡδονὰς ἔχειν 7, 43, φθόνον καὶ δυσμένειαν καὶ βλασφημίας ἔχ. 5, 68 und ἔχειν ἀπιστίαν, ὑποψίαν, ἔλεον, ὄψιν etc. Vergl. Frohberger zu Lys. 12, 31. Ebenso *habere*, z. B. Cicero ad famil. 5, 12, 18 *habet praeteriti doloris secura recordatio delectationem*. (cf. Schoemann zu Cic. de nat. deor. 1, 6, 12 u. Kritz ad Sallust. Catil. 11, 3). Die Ansicht Älterer, *ἔχειν* sei hier = *παρέχειν*, ist durch Hermann bei Schaefer ad Gregor. Corinth. p. 863 beseitigt. — Mit τὸ γὰρ ἀφανὲς κ. τ. λ. vergl. Theobul. bei Stobai. Flor. 3, 31 τὰ ἀφανῆ τοῖς φανεροῖς τεκμαίρου und mit dem folg. βουλεύου κ. τ. λ. Bias l. c. 30 βραδέως ἐγχείρει τοῖς πραττομένοις, ἐγχειρήσας δὲ πρᾶττε βεβαίως. — 34, 7. ἀλλοτρίου του πράγματος cf. Krit. Anh.

35 ἥσεις. Ὅταν ὑπὲρ τῶν σεαυτοῦ μέλλῃς τινὶ συμβούλῳ χρῆσθαι, σκόπει πρῶτον πῶς τὰ ἑαυτοῦ διῴκησεν· ὁ γὰρ κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων οὐδέποτε καλῶς βουλεύσεται περὶ τῶν ἀλλοτρίων. Οὕτω δ' ἂν μάλιστα βουλεύεσθαι παροξυνθείης, e εἰ τὰς συμφορὰς τὰς ἐκ τῆς ἀβουλίας ἐπιβλέψειας· καὶ γὰρ τῆς ὑγιείας πλείστην ἐπιμέλειαν ἔχομεν, ὅταν τὰς λύπας τὰς ἐκ τῆς ἀρρωστίας ἀναμνησθῶμεν.

36 Μιμοῦ τὰ τῶν βασιλέων ἤθη καὶ δίωκε τὰ ἐκείνων ἐπιτηδεύματα· δόξεις γὰρ αὐτοὺς ἀποδέχεσθαι καὶ ζηλοῦν, ὥστε σοι συμβήσεται παρά τε τῷ πλήθει μᾶλλον εὐδοκιμεῖν καὶ τὴν παρ' ἐκείνων εὔνοιαν βεβαιοτέραν ἔχειν. Πείθου μὲν καὶ τοῖς νόμοις τοῖς ὑπὸ τῶν βασιλέων κειμένοις, ἰσχυρότατον μέντοι

35, 1. Mit *ὑπὲρ τῶν σεαυτοῦ συμβούλῳ χρ.* wechselt nachher *περὶ τῶν οἰκείων βουλεύσεται*, in gleicher Weise wie bei anderen (cf. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 129) u. bei Isokr. 12, 82 *δοκεῖν ἄμεινον ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων βουλεύεσθαι σωτηρίας ἢ τοὺς ἄλλους περὶ σφῶν αὐτῶν*, u. Ep. 2, 2 *εἰ περὶ μὲν τῶν ἧττον ἀναγκαίων φαινοίμην σοι συμβεβουλευκώς, ὑπὲρ δὲ τῶν μᾶλλον κατεπειγόντων μηδένα λόγον ποιοίμην*, und sonst bei verbis dicendi, 12, 34. 15, 3, 176, 280. Überall kann hier *ὑπέρ τινος* bedeuten „im Interesse von etwas" und man braucht nicht *ὑπέρ* ohne weiteres mit *περί* (*de*) zu identificieren. Doch zeigt 11, 37 *ἀπολύσασθαι τὴν ὑπὲρ ἐκείνου διαβολήν*, dafs schon Isokr. wie hie und da andere Ältere (Sauppe ad Demosth. Oration. select. I. p. 2) *ὑπέρ* einfach für *περί, de*, gebrauchte, was bei Späteren viel häufiger wurde. cf. Sintenis ad Plut. Themist. c. 16 u. Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. *ὑπέρ*. — 35, 5. *καὶ γάρ*. S. zu § 16.

36, 1. *δίωκε*, bleibe hinter ihren Bestrebungen nicht zurück. *διώκειν* ist hier, wie oft *consectari*, synonym mit *μιμεῖσθαι*. — Über *ἐκείνων* — *αὐτούς* s. zu § 25. — 36, 4. *βεβαιοτέραν*, dafs das Wohlwollen, welches dir von seiten jener zuteil wird, ein dauernderes ist [cf. Krit. Anh.]. Mag das Objekt ein persönliches oder ein sächliches sein, in beiden Fällen kann das Adjektiv wie das Adverb stehen, jenes, wenn der Grund der *βεβαιότης* in dem Objekte liegt, dieses, wenn sie bedingt ist durch die Handlungsweise des Subjektes. Ich werde sagen: *κτήματα βεβαίως ἔχω*, wenn ich sie unter sicherem Verschlusse halte, dafs sie mir nicht geraubt werden können, dagegen *κτήματα βέβαια ἔχω*, wenn sie der Art sind, dafs sie mir überhaupt nicht geraubt werden können, also etwa in *ἀρετή*, *σοφία* u. s. w. bestehen. So sagt Thuk. 1, 32, 1 *δίκαιον τοὺς ἐπικουρίας δεησομένους ἀναδιδάξαι, ὡς καὶ τὴν χάριν βέβαιον ἕξουσιν*, u. 6, 10, 2 *οἴεσθε ἴσως τὰς γενομένας ὑμῖν σπονδὰς ἔχειν τι βέβαιον*. Ähnlich Demosth. 2, 10 *δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι*, dagegen Plut. de amicor. mult. 1 *μηδέπω μίαν φιλίαν κεκτημένοι βεβαίως* und Plut. Philop. 5 *τὴν πόλιν ἔχειν βεβαιότερον*. Isokr. 4, 173 *εἰρήνην βεβαίαν ἀγαγεῖν*, dagegen 6, 39 (coll. 8, 71) *βεβαίως τὴν εἰρήνην ἄξομεν* u. 15, 28 *βεβαιότερον ταύτην ἕξειν τὴν διάνοιαν*. — 36, 5. *κειμένοις* = *τεθειμένοις*, daher *ὑπὸ τῶν βασιλέων*. Vergl. Xenoph. Mem. 4, 4, 21 *ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους*, Demosth. 24, 62 *ὑφ' ἑαυτοῦ κειμένῳ νόμῳ*, Isai. 3, 32 *εἴ τις ᾔδει τοῦθ' ὑπὸ τοῦ πατρὸς κείμενον* (*ὄνομα*)

νόμον ἡγοῦ τὸν ἐκείνων τρόπον. ὥσπερ γὰρ τὸν ἐν δημοκρατίᾳ πολιτευόμενον τὸ πλῆθος δεῖ θεραπεύειν, οὕτω καὶ τὸν ἐν b μοναρχίᾳ κατοικοῦντα τὸν βασιλέα προσήκει θαυμάζειν.

37 *Εἰς ἀρχὴν κατασταθεὶς μηδενὶ χρῶ πονηρῷ πρὸς τὰς διοικήσεις· ὧν γὰρ ἂν ἐκεῖνος ἁμάρτῃ, σοὶ τὰς αἰτίας ἀναθήσουσιν. Ἐκ τῶν κοινῶν ἐπιμελειῶν ἀπαλλάττου μὴ πλουσιώτερος ἀλλ' ἐνδοξότερος· πολλῶν γὰρ χρημάτων κρείττων ὁ παρὰ τοῦ c πλήθους ἔπαινος.*

Μηδενὶ πονηρῷ πράγματι μήτε παρίστασο μήτε συνηγόρει· δόξεις γὰρ καὶ αὐτὸς τοιαῦτα πράττειν, οἷάπερ ἂν τοῖς ἄλλοις πράττουσι βοηθῇς.

38 *Παρασκεύαζε σεαυτὸν πλεονεκτεῖν μὲν δύνασθαι, ἀνέχου δὲ τὸ ἴσον ἔχων, ἵνα δοκῇς ὀρέγεσθαι τῆς δικαιοσύνης μὴ δι'*

ταύτῃ. Isokr. **4, 168** ἐπὶ ταῖς συμφοραῖς ταῖς ὑπὸ τῶν ποιητῶν συγκειμέναις. In gleicher Weise steht κεῖσθαι regelmäſsig zur Vertretung des fast nur im medialen Sinne in der Komposition mit Praepositionen vorkommenden Perf. Pass. von τίθημι. — 36, 6. ὥσπερ κ. τ. λ. Vergl. 15, 70 τοῖς ἐν δημοκρατίᾳ πολιτευομένοις σφόδρ' ἂν παρακελευσαίμην τὸ πλῆθος θεραπεύειν. — 36, 7. πολιτεύεσθαι ist bald allgemein „ein Staatsbürger sein", wie 10, 34 (ἐξ ἴσου πολιτεύεσθαι). 12, 200 (ἐν ὀλιγαρχίᾳ πολιτεύεσθαι). 2, 3. 7, **41**. 8, 49. 12, 151. 15, 24, 144, 159. Ep. 9, 9, — bald „ein Staatsmann sein", wie **5, 81, 140**. 8, 81. 13, 14. 15, 132, 231. Ep. 8, 7. — θεραπεύειν, huldigen, wie τὸ πλῆθος θεραπεύειν 2, 16, τὴν δύναμιν 15, 70, τὴν πόλιν θ. Ep. 2, 19, τοὺς πολεμίους **4, 152**, τὸν βασιλέα **5, 104**. Über θαυμάζειν vergl. zu § 10.

37, 1. κατασταθείς. vergl. 12, 145 καθίστασαν ἐπὶ τὰς ἀρχάς. 12, 132 ἐπὶ τὰς ἀρχὰς καθιστάναι. 8, 50 ἐπὶ τὰ μέγιστα τῶν πραγμάτων καθίσταμεν. 3, 31 εἰς τὴν ἀρχὴν καθιστάμην. 2, 4 εἰς τὴν ἀρχὴν καταστῶσιν. **4, 35** στρατηγοὶ καταστάντες. Daher κατάστασις 3, 55. **7, 23**. — 37, 2. τὰς αἰτίας ἀναθήσουσιν hier im bösen Sinne, dagegen im guten 8, 138. 12, 87 u. Ep. 2, 21. — 37, 7. οἷάπερ ἂν κ. τ. λ., wie die anderen handeln, denen du dabei behilflich bist. [cf. Krit. Anh.]. Der Kasus des relativen Pronomens, der sich nach dem Verbum des relativen Satzes selbst bestimmen sollte (hier ἐν οἷαις), bestimmt sich oft nach einem in den relativen Satz eingeschobenen Particip (hier πράττουσι). Vergl. 3, 52 τὰς πράξεις — νομίζετε πονηρὰς μέν, ἃς πράττοντες λανθάνειν ἐμὲ βούλεσθε, χρηστὰς δέ, περὶ ὧν ἐγὼ μέλλω πυθόμενος βελτίους ὑμᾶς νομιεῖν. 6, 66 τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦντες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἦσαν. Vergl. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 492 B. Seltener ist diese Verschränkung, wenn statt eines Particips ein ganzer Satz eingeschoben ist, wie 2, 54 τοιαύτας, αἷς κἂν σφόδρα χρῇ, — οὐ κατατρίψεις.

38, 1. δύνασθαι cf. Krit. Anh. — 38, 2. τὸ ἴσον ἔχειν, anderen gleich stehen, wie πλεονεκτεῖν, vor anderen etwas voraushaben. Vergl. Xenoph. Kyr. 2, 2, 20 ὥστε μὴ ἴσων ἕκαστον τυγχάνειν, ἀλλὰ τοὺς κρατίστους καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτεῖν. Isokr. 17, 57 οὐ μόνον ἴσον, ἀλλὰ καὶ πλέον ἔχοντες ἀπέρχεσθε, coll. 21, 15. Des Artikels wegen, der sonst in der Formel ἴσον ἔχειν

ἀσθένειαν ἀλλὰ δι' ἐπιείκειαν. Μᾶλλον ἀποδέχου δικαίαν πε-
νίαν ἢ πλοῦτον ἄδικον· τοσούτῳ γὰρ κρείττων δικαιοσύνη χρη- d
μάτων, ὅσῳ τὰ μὲν ζῶντας μόνον ὠφελεῖ, τὸ δὲ καὶ τελευτή-
σασι δόξαν παρασκευάζει, κἀκείνων μὲν τοῖς φαύλοις μέτεστιν,
39 τούτου δὲ τοῖς μοχθηροῖς ἀδύνατον μεταλαβεῖν. Μηδένα ζήλου
τῶν ἐξ ἀδικίας κερδαινόντων, ἀλλὰ μᾶλλον ἀποδέχου τοὺς μετὰ
δικαιοσύνης ζημιωθέντας· οἱ γὰρ δίκαιοι τῶν ἀδίκων εἰ μηδὲν
ἄλλο πλεονεκτοῦσιν, ἀλλ' οὖν ἐλπίσι γε σπουδαίαις ὑπερέ- e
χουσιν.

40 Πάντων μὲν ἐπιμελοῦ τῶν περὶ τὸν βίον, μάλιστα δὲ τὴν
σαυτοῦ φρόνησιν ἄσκει· μέγιστον γὰρ ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς
ἐν ἀνθρώπου σώματι. Πειρῶ τῷ σώματι μὲν εἶναι φιλόπονος, 11
τῇ δὲ ψυχῇ φιλόσοφος, ἵνα τῷ μὲν ἐπιτελεῖν δύνῃ τὰ δόξαντα,
τῇ δὲ προορᾶν ἐπίστῃ τὰ συμφέροντα.

41 Πᾶν ὅ τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν, πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ·
πολλοῖς γὰρ ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. δύο ποιοῦ και- b
ροὺς τοῦ λέγειν, ἢ περὶ ὧν οἶσθα σαφῶς, ἢ περὶ ὧν ἀναγκαῖον

zu fehlen pflegt [cf. Krit. Anh.] (7, 69. 12, 179. 14, 20. 18, 23), vergl. noch 18, 50 *οὐκ ἀγαπᾷ τῶν ἴσων τυγχάνειν τοῖς ἄλλοις, ἀλλὰ ζητεῖ πλέον ἔχειν ἡμῶν* und Frohberger Anh. zu Lys. 12, 35. — 38, 4. *τοσούτῳ — ὅσῳ*, s. zu § 4. — 38, 5. *τὸ δὲ — τούτου*. Das Neutrum bezieht sich auf *δικαιοσύνη* als eine Sache, ein Ding an und für sich, ohne Rücksicht auf seine besondere grammatische Form. So Solon. fr. 16 (poet. lyr.[4] Bergk.) *οὐ διαμειψόμεθα | τῆς ἀρετῆς τὸν πλοῦτον, ἐπεὶ τὸ μὲν ἔμπεδον αἰεί, | χρήματα δ' ἀνθρώπων ἄλλοτε ἄλλος ἔχει.* Plato Theaet. p. 176 B *οὐχ ὧν ἕνεκα οἱ πολλοί φασι δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδευτέον, τὸ δ' οὔ.* So geht bei Hom. Od. 9, 359, auf *οἶνος* ein *τόδε*, ibid. 12, 75 auf *νεφέλη* ein *τὸ μέν*, bei Herod. 4, 23, 2 auf *καρπός* ein *τοῦτο*. cf. Maetzner ad Antiph. p. 201. Auch auf einen Plural geht *τοῦτο* Isokr. 10, 42 *οὐ πρὸς τὰς ἡδονάς, καίτοι καὶ τοῦτο τοῖς εὐφρονοῦσι πολλῶν αἱρετώτερόν ἐστιν, ἀλλ' ὅμως οὐκ ἐπὶ τοῦθ' ὥρμησεν* und 4, 49 *τοῦτο* auf *τὰ λεγόμενα*. Vergl. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 28 A, Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. Neutrum.

39, 4. *ἐλπίσι σπουδαίαις*. Vergl. 8, 34 *ὁρῶ — τοὺς μετ' εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης ζῶντας — περὶ τοῦ σύμπαντος αἰῶνος ἡδίους τὰς ἐλπίδας ἔχοντας*, coll. 4, 28. So bezeichnet *καλὴ ἐλπίς* oft *spem futurae (aeternae) beatitudinis ex bona conscientia ortam*, wie Wyttenbach Epist. crit. ad Ruhnk. p. 252 Lips. erklärt und mit Beispielen belegt.

40, 2. *μέγιστον κ. τ. λ.* Vergl. Stobai. Flor. 3, 56 *Περίανδρος ἐρωτηθείς, τί μέγιστον ἐν ἐλαχίστῳ, εἶπε, φρένες ἀγαθαὶ ἐν σώματι ἀνθρώπου.* — 40, 3. *τῷ σώματι μὲν εἶναι*. cf. Krit. Anh. u. s. zu 7, 44. — 40, 4. *φιλόσοφος*, ein Freund von wissenschaftlichen Forschungen. S. zu § 3.

41. 2. *προτρέχει*. Vergl. Cheilon bei Stobai. Flor. 3, 79, 3 *ἡ γλῶσσά σου μὴ προτρεχέτω τοῦ νοῦ.* — 41, 3. *λέγειν — εἰπεῖν*. S. zu

εἰπεῖν. ἐν τούτοις γὰρ μόνοις ὁ λόγος τῆς σιγῆς κρείττων, ἐν δὲ τοῖς ἄλλοις ἄμεινον σιγᾶν ἢ λέγειν.

42 *Νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον· οὕτω γὰρ
οὔτ' εὐτυχῶν ἔσει περιχαρὴς οὔτε δυστυχῶν περίλυπος. Χαῖρε
μὲν ἐπὶ τοῖς συμβαίνουσι τῶν ἀγαθῶν, λυποῦ δὲ μετρίως ἐπὶ
τοῖς γιγνομένοις τῶν κακῶν, γίγνου δὲ τοῖς ἄλλοις μηδ' ἐν
ἑτέροις ὢν κατάδηλος· ἄτοπον γὰρ τὴν μὲν οὐσίαν ἐν ταῖς
οἰκίαις ἀποκρύπτειν, τὴν δὲ διάνοιαν φανερὰν ἔχοντα περιπα-*
43 *τεῖν. Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον· δεῖ γὰρ εἶναι φοβε-* c
ρὰν τοῖς μὲν φαύλοις τὴν τοῦ βίου τελευτήν, τοῖς δὲ σπουδαίοις τὴν ἐν τῷ ζῆν ἀδοξίαν. Μάλιστα μὲν πειρῶ ζῆν κατὰ τὴν ἀσφάλειαν· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμβῇ κινδυνεύειν, ζήτει τὴν ἐκ τοῦ πολέμου σωτηρίαν μετὰ καλῆς δόξης, ἀλλὰ μὴ μετ' αἰσχρᾶς φήμης· τὸ μὲν γὰρ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη

4, 10. — 41, 4. *σιγῆς κρείττων*, vergl. Dionys. trag. fr. 6 Nauck (= Eurip. fr. inc. 183 Dind.) *ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖσσον ἢ σιγὴν ἔχε.*

42, 3. *τοῖς συμβαίνουσι τῶν ἀγαθῶν*, was an Glück dir zufällt. Steht das Attribut mit seinem Nomen nicht in gleichem Kasus, sondern dieses neben jenem im Genet. partitiv., so wird das Attribut nicht der ganzen Gattung, sondern nur einzelnen Individuen derselben beigelegt. Vergl. 20, 16 *δεῖ περὶ πλείστου ποιεῖσθαι ταύτας τῶν δικῶν*, wie denn Isokr. mit Vorliebe in diesem Falle den Genetiv gebraucht und z. B. abweichend von anderen zu sagen liebt *τῶν ἀνδρῶν (ἀνθρώπων) οἱ καλοὶ κἀγαθοί*, 4, 78, 95. 8, 133. 9, 74. 12, 183. 15, 316. — 42, 4. *μηδ' ἐν ἑτέροις*, stärker als *ἐν μηδετέροις*. S. Krit. Anh. zu 9, 47. — 42, 6. *ἀποκρύπτειν*, den Blicken anderer entziehen. — *τὴν δὲ διάνοιαν κ. τ. λ.*, mit offen zur Schau getragenen Gedanken. Das Antlitz soll nicht verraten, daſs man sich selbst sagt, man sei glücklich oder unglücklich.

43, 2. *βίου τελευτήν*. Der Tod kann aus dem *κίνδυνος* hervorgehen. — 43, 3. *κατὰ τὴν ἀσφάλειαν κ. τ. λ.* Vergl. 2, 36 *μάλιστα μὲν πειρῶ τὴν ἀσφάλειαν καὶ σαυτῷ καὶ τῇ πόλει διαφυλάττειν· ἢν δ' ἀναγκασθῇς κινδυνεύειν, αἱροῦ τεθνάναι καλῶς μᾶλλον ἢ ζῆν αἰσχρῶς.* Der Artikel steht bei *ἀσφάλεια* wie regelrecht bei Abstraktis, wenn sie nicht als bloſse Begriffe gefaſst, sondern als in bestimmter Form in die Erscheinung tretend vorgestellt werden sollen. — 43, 4. *κινδυνεύειν* ist, wie das folgende *ἐκ τοῦ πολέμου* lehrt, von Kriegsgefahren zu verstehen. So stehen *κίνδυνος* und *κινδυνεύειν* oft, teils für sich allein (z. B. 11, 21), teils in Verbindung mit *πόλεμος, πολεμεῖν* (5, 136. 6, 111. 8, 20, 68, 97. 12, 80 u. 191). — 43, 6. *τὸ μὲν γὰρ τελευτῆσαι*. Der mit dem Artikel versehene Infinit. Aoristi steht oft im Sinne des praesentischen Infinitivs und nur insofern von diesem verschieden, als er den Verbalzustand als dauerlos, dieser nach seinem Verlaufe und seiner Dauer ihn darstellt. S. Demosth. 1, 23 *πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι*, und mehr Beispiele bei Madvig im Philol. II Supplheft. p. 31. Wechsel bei Isokr. 3, 17 *πρὸς τὸ βουλεύεσθαι καὶ πρᾶξαι*, wie in Xenoph. Mem. 2, 7, 7 *πρός τε τὸ μαθεῖν καὶ πρὸς τὸ μνημονεύειν καὶ πρὸς τὸ ὑγιαίνειν τε καὶ ἰσχύειν πρὸς τὸ κτήσασθαί τε καὶ σώζειν.* — *πεπρω-*

κατέκρινεν, τὸ δὲ καλῶς ἀποθανεῖν ἴδιον τοῖς σπουδαίοις d
ἀπένειμεν.

44 (ε'.) *Καὶ μὴ θαυμάσῃς, εἰ πολλὰ τῶν εἰρημένων οὐ πρέπει σοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ἡλικίαν· οὐδὲ γὰρ ἐμὲ τοῦτο διέλαθεν· ἀλλὰ προειλόμην διὰ τῆς αὐτῆς πραγματείας ἅμα τοῦ τε παρόντος βίου συμβουλίαν ἐξενεγκεῖν καὶ τοῦ μέλλοντος χρόνου παράγγελμα καταλιπεῖν. τὴν μὲν γὰρ τούτων χρείαν ῥᾳδίως εἰδήσεις, τὸν δὲ μετ' εὐνοίας συμβουλεύοντα χαλεπῶς εὑρήσεις. ὅπως οὖν μὴ παρ' ἑτέρου τὰ λοιπὰ ζητῇς, ἀλλ' ἐν-* e
τεῦθεν ὥσπερ ἐκ ταμιείου προφέρῃς, ᾠήθην δεῖν μηδὲν παραλιπεῖν ὧν ἔχω σοι συμβουλεύειν.

μένη. Vergl. 10, 61 *τοὺς ἀδελφοὺς ἤδη κατεχομένους ὑπὸ τῆς πεπρωμένης εἰς θεοὺς ἀνήγαγε.* Weder hier noch anderwärts (z. B. Eurip. Hekab. v. 43 Dind., (Demosth.) 60, 23, Pausan. 4, 9, 4) ist *ἡ πεπρωμένη* eigentlich *fors*, sondern wie immer = *sors*, die jedem zugeteilte *μοῖρα*, hier das allgemeine Los der Menschen, das dann selbst wieder personificiert wird und scheinbar selbständig handelt. Ebenso *ἡ εἱμαρμένη* 10, 52.

§ 44—52. *Schlufs. Nachdem der Redner es entschuldigt, dafs er einige Vorschriften hier gegeben, die für des Demonikos jetziges Alter noch nicht pafsten* (§ 44), *spricht er seine feste Überzeugung aus, dafs von ihm seine Bemühungen nicht zurückgewiesen werden würden* (§ 45), *und giebt die Gründe an, die den Demon. bestimmen müfsten, alle von ihm selbst und von anderen ihm gebotenen Mittel zu seiner sittlichen Veredlung zu benutzen* (§ 46—52).

44, 3. *πραγματείας*, Arbeit; so vom schriftstellerischen Produkte auch **5**, **7** *ὄντος ἐμοῦ περὶ τὴν πραγματείαν ταύτην ἔφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον.* — 44, 6. *εἰδήσεις.* S. zu § **16**. — *τὸν — συμβουλεύοντα.* Man erwartet *συμβουλεύσοντα* nach **4**, **185** *οἶμαι σπανιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθελήσοντας τῶν συνακολουθεῖν ἐπιθυμησόντων.* Ep. 7, 1 *οὐκ ἀπορήσεις τῶν ἐγκωμιασομένων.* 2, 28 *ἵνα — ἔχῃς τοὺς συνδοκιμάσοντας.* Vergl. **4**, **112**. **7**, **2**. 19, 29 u. 35. Ep. **1**, 3. Ep. 2, 5. Dagegen 8, 21 *συμμάχους ἕξομεν — οὐκ ἐν μὲν ταῖς ἀσφαλείαις ἡμᾶς ὑποδεχομένους, ἐν δὲ τοῖς κινδύνοις ἀποστησομένους.* 8, 139 *πολλοὺς ἕξομεν τοὺς ἑτοίμως καὶ προθύμως συναγωνιζομένους.* Ep. 6, 12 *πολλοὺς ἔξω τοὺς ἐναντιουμένους.* Vergl. **1**, **30**. 6, 62, auch **1**, **33** *λέγε περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας*, und aufserdem Lobeck ad Phrynich. p. 13 not., Maetzner ad Lycurg. p. 177. Die Zulässigkeit des Particip. Praes. folgt aus seiner Natur als eines Particips zur Bezeichnung des in der Entwickelung begriffenen Zustandes, welches seine Beziehung auf eine der drei Zeiten erst durch das Verbum des Satzes erhält. Hat der Satz Futursinn, so wird das Particip. Praes. zur Bezeichnung des in der Zukunft Dauernden stehen können, wenn der Gedanke den Begriff der Dauer verträgt, während das Particip. Futur. nur sagt, dafs der Zustand sich erst gestalten (nicht, dafs er in Zukunft dauern) werde. — 44, 7. *ζητῇς.* Der Konjunktiv, nicht der Optativ, steht hier im Absichtssatz nach dem Aorist *ᾠήθην*, weil die Verfolgung der Absicht noch nicht aufgehört hat, sondern noch in der Gegenwart fortdauert. Vergl. 5, 113 *τούτου δ' ἕνεκά σοι περὶ τούτων διῆλθον, ἵνα γνῷς κ. τ. λ.* Ep. 8, 1 *ἐδεήθησάν μου γράμματα*

45 Πολλὴν δ' ἂν τοῖς θεοῖς χάριν σχοίην, εἰ μὴ διαμάρτοιμι
τῆς δόξης ἧς ἔχων περὶ σοῦ τυγχάνω. τῶν μὲν γὰρ ἄλλων τοὺς 12
πλείστους εὑρήσομεν, ὥσπερ τῶν σιτίων τοῖς ἡδίστοις μᾶλλον
ἢ τοῖς ὑγιεινοτάτοις χαίροντας, οὕτω καὶ τῶν φίλων τοῖς συν-
εξαμαρτάνουσιν πλησιάζοντας, ἀλλ' οὐ τοῖς νουθετοῦσιν. σὲ δὲ
νομίζω τοὐναντίον τούτων ἐγνωκέναι, τεκμηρίῳ χρώμενος τῇ
περὶ τὴν ἄλλην παιδείαν φιλοπονίᾳ· τὸν γὰρ αὑτῷ τὰ βέλτιστα
πράττειν ἐπιτάττοντα, τοῦτον εἰκὸς καὶ τῶν ἄλλων τοὺς ἐπὶ
46 τὴν ἀρετὴν παρακαλοῦντας ἀποδέχεσθαι. Μάλιστα δ' ἂν παρο- b
ξυνθείης ὀρέγεσθαι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις, ὅτι καὶ
τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἔχομεν. ἐν μὲν γὰρ
τῷ ῥᾳθυμεῖν καὶ τὰς πλησμονὰς ἀγαπᾶν εὐθὺς αἱ λῦπαι ταῖς
ἡδοναῖς παραπεπήγασιν, τὸ δὲ περὶ τὴν ἀρετὴν φιλοπονεῖν καὶ
σωφρόνως τὸν αὑτοῦ βίον οἰκονομεῖν ἀεὶ τὰς τέρψεις εἰλικρι-
47 νεῖς καὶ βεβαιοτέρας ἀποδίδωσιν· κἀκεῖ μὲν πρότερον ἡσθέντες c

πέμψαι πρὸς ὑμας, ὅπως ἂν — καὶ τοῦτον καταδέξησθε u. öfter.

45, 1. διαμ. τῆς δόξης, in der guten Meinung mich nicht täusche. S. zu § **32**. — 45, 3. ὥσπερ τῶν σιτίων τοῖς ἡδίστοις κ. τ. λ. Derselbe Gedanke auch 2, 45. Vergl. auch 8, 109. — 45, 4. τοῖς συνεξαμαρτάνουσι. Vergl. 2, 42 πλησιάζειν βούλονται τοῖς συνεξαμαρτάνουσιν, ἀλλ' οὐ τοῖς ἀποτρέπουσιν. — 45, 7. τὸν — ἐπιτάττοντα, τοῦτον. Das Demonstrativ nach dem Particip dient zur nochmaligen nachdrücklichen Hervorhebung des durch das Particip bezeichneten Gegenstandes, in derselben Weise wie nach Relativsätzen, auch im Deutschen, und ist bei Isokr. sehr gewöhnlich. Vergl. 3, 4 u. 62. **4**, **36**, **60**, **167**. **5**, **103**, **139**. **7**, **64**. 8, 35. 12, 23, 79, 219, 251. 15, 202, 248, 305, 308. 20, 22. Zu ähnlichem Zwecke geht dem Particip. das Demonstrativ auch voran, bald οὗτος, wie **4**, **21**, **37**, **185**. 6, 30. **7**, **18**, **27**, **55**. 12, 46 (bis), 52, 133. 15, 121. 16, 48, bald ἐκεῖνος, wie **4**, **12**. **5**, **5**, **153**. 12, 2, 141. 15, 191. Über den nämlichen Gebrauch bei anderen cf. Maetzner ad Lycurg. p. 132.

46, 3. γνησίως, nicht γνησίας; jenes ist nach dem zu § **36** Bemerkten zu beurteilen. Vergl. § **5** τῆς ἀρετῆς ἐφικέσθαι γνησίως ἠδυνήθησαν. — 46, 5. εὐθὺς — παραπεπήγασιν, etwa: folgen auf dem Fuſse nach. Vergl. Sextus Empir. Hypotyp. 3, 24 πάσῃ ἡδονῇ παραπέπηγεν ἀλγηδών. — 46, 6. εἰλικρινεῖς καὶ βεβαιοτέρας. Die Verbindung des Positiv mit dem Komparativ ist in dem Wesen beider Gegenstände begründet, denn die τέρψις ἐκ τῶν ἡδονῶν ist bis zu einem gewissen Grade auch βεβαία, aber nie εἰλικρινής. Vergl. über die der Natur der Sache nach freilich nicht häufige Verbindung Hom. Od. 8, 187 δίσκον μείζονα καὶ πάχετον. Pindar. Ol. 1, 104 (poet. lyr.[4] Bergk.) ἴδριν ἀλλὰ καὶ δύναμιν κυριώτερον. Plat. de legg. I p. 649 D. εὐτελῆ τε καὶ ἀσινεστέραν. Xenoph. Mem. 2, 9, 4 Ἀρχέδημος — φιλόχρηστός τε καὶ εὐφυέστερος. Lys. 9, 19 τοὺς βέλτιον καὶ δικαίως βουλευσαμένους. Plut. Themist. 14, 2 οὐκ ἔβλαπτε ναῦς ἀλιτενεῖς οὔσας καὶ ταπεινοτέρας. Dionysios Perieget. v. 172 ἐκ τοῦδ' ἂν γεραρός τε καὶ αἰδοιέστερος εἴης, und mehr bei J. G. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) p. 562. Sehr ge-

ὕστερον ἐλυπήθησαν, ἐνταῦθα δὲ μετὰ τὰς λύπας τὰς ἡδονὰς ἔχομεν. ἐν πᾶσι δὲ τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν, ὡς τῆς τελευτῆς αἴσθησιν λαμβάνομεν· τὰ γὰρ πλεῖστα τῶν περὶ τὸν βίον οὐ διὰ τὰ πράγματα ποιοῦμεν, ἀλλὰ τῶν
48 *ἀποβαινόντων ἕνεκα διαπονοῦμεν. (ϛ'.) Ἐνθυμοῦ δ' ὅτι τοῖς μὲν φαύλοις ἐνδέχεται τὰ τυχόντα πράττειν· εὐθὺς γὰρ τοῦ βίου τοιαύτην πεποίηνται τὴν ὑπόθεσιν· τοῖς δὲ σπουδαίοις* d *οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν τοὺς ἐπιπλήττοντας. πάντες γὰρ μισοῦσιν οὐχ οὕτω τοὺς ἐξαμαρτάνοντας ὡς τοὺς ἐπιεικεῖς μὲν φήσαντας εἶναι, μηδὲν δὲ τῶν τυ-*
49 *χόντων διαφέροντας, εἰκότως· ὅπου γὰρ τοὺς τῷ λόγῳ μόνον*

wöhnlich ist dabei der Komparativ zu erklären nach Art von Plut. Timol. 27, 5 *ὑπερφυεῖ φωνῇ καὶ μείζονι κεχρῆσθαι τῆς συνήθους.* Vergl. auch Tacit. Agricol. 1, 2 *apud priores agere digna memoratu pronum magisque in aperto erat.* Curt. 8, 7, 14 *regio habitatur pluribus ac frequentibus vicis.*

47, 2. *ἐλυπήθησαν — ἔχομεν.* Über den Wechsel des Tempus s. zu § 6. Hier wechselt zugleich die Person des Verbums, indem bei *ἐλυπήθησαν* [Isokr.] sich und den Demonikos naturgemäfs ausschliefst. Ähnlicher Wechsel **4, 29** *δείκνυμεν — ἐδίδαξεν*, und etwas anders 3, 29 *λοιπὸν οὖν ἐστιν ὧν προεθέμην περὶ ἐμαυτοῦ διελθεῖν, ἵν' ἐπίστησθ', ὅτι τοιοῦτός ἐστιν ὑμῶν ὁ βασιλεύων, ὃς — δικαίως ἂν μείζονος τιμῆς ἠξιώθην.* Über diesen letzteren Fall vgl. Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 458 not. — 47, 3. *οὐχ οὕτω — ὡς*, nicht sowohl — als, wie § **48. 4, 78, 81, 91.** 8, 80. **9, 74** u. öfter. — 47, 4. *αἴσθησιν κ. τ. λ.*, wir haben einen Eindruck von dem Ausgange. S. zu **7, 6.** — 47, 6. *ἕνεκα* cf. Krit. Anh.

48, 2. *φαύλοις.* S. zu § 1. — *τὰ τυχόντα*, das erste Beste (nicht immer das Gute), wie *οἱ τυχόντες* gleich nachher und 5, 41. 8, 8. 10, 21. 12, 143, 208, 248. Ep. 2, 15. 4, 7. 9, 9. *ἡ τυχοῦσα πόλις* 12, 41, *πατρίς* Ep. 9, 5. Vergl. zu **7, 20.** — *εὐθὺς κ. τ. λ.*, gleich von vorne herein (durch ihre Geburt in niederer Sphäre) ist ihr Leben so angelegt, die Grundbedingungen zu ihrem Leben sind der Art. Ähnlich 6, 90 *περὶ τῶν αὐτῶν οὐχ ὁμοίως ἅπασι βουλευτέον, ἀλλ' ὡς ἂν ἐξ ἀρχῆς ἕκαστοι τοῦ βίου ποιήσωνται τὴν ὑπόθεσιν* (vergl. zu **7, 28**). Das *πεποίηνται* ist nicht zu urgieren, denn nicht eigentlich sie, sondern das Schicksal, das sie als *φαῦλοι* geboren werden läfst, legt so für ihr Leben den Grund. Man vergleiche Wendungen wie *φύειν ὀδόντας, γλῶσσαν, πτέρα, promittere barbam* u. s. w., wo das eigentliche Subjekt die schaffende Natur ist. — 48, 6. *ἐπιεικεῖς* vertritt das vorhergehende *σπουδαῖος*, welches auch hier mehr im politischen Sinne (s. zu § 1) zu fassen ist, wie § **49** die Worte *ἡ μὲν γὰρ (τύχη) αὐτοῖς χρήματα καὶ δόξαν καὶ φίλους ἐνεχείρισεν* lehren. — 48, 7. *εἰκότως*, nämlich: *τούτους μισοῦσιν.* Ein solches einen Satz für sich bildendes *εἰκότως*, dem ein begründender Satz mit *γάρ* folgt, ist bei den Rednern sehr gewöhnlich; vergl. Isokr. 8, 29, 113. 15, 136, 291, 295. Vergl. Rehdantz zu Lykurg. Leokr. Anh. § 47.

49, 1. *ὅπου*, im kausalen Sinne wie oft, sowohl sonst (z. B. **4, 162.** 12, 249. 15, 311), als besonders dann, wenn ein Fragesatz sich anschliefst, wie **4, 186** (*ὅπου —, ποίων τινῶν χρὴ προσδοκᾶν.* cf. **5, 120**). **5, 67** (*ὅπου —, πῶς.* cf. 15, 208).

ψευδομένους ἀποδοκιμάζομεν, ἦ πού γε τοὺς τῷ βίῳ παντὶ ἐλαττουμένους οὐ φαύλους εἶναι φήσωμεν; δικαίως δ' ἂν τοὺς τοιούτους ὑπολάβοιμεν μὴ μόνον εἰς αὑτοὺς ἁμαρτάνειν, ἀλλὰ καὶ τῆς τύχης εἶναι προδότας· ἡ μὲν γὰρ αὐτοῖς χρήματα καὶ e
δόξαν καὶ φίλους ἐνεχείρισεν, οἱ δὲ σφᾶς αὐτοὺς ἀναξίους τῆς
50 ὑπαρχούσης εὐδαιμονίας κατέστησαν. Εἰ δὲ δεῖ θνητὸν ὄντα 13
τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας, ἡγοῦμαι κἀκείνους ἐπὶ τοῖς οἰκειοτάτοις μάλιστα δηλῶσαι, πῶς ἔχουσι πρὸς τοὺς φαύλους καὶ τοὺς σπουδαίους τῶν ἀνθρώπων. Ζεὺς γὰρ Ἡρακλέα καὶ Τάνταλον γεννήσας, ὡς οἱ μῦθοι λέγουσι καὶ πάντες πιστεύουσιν, τὸν μὲν διὰ τὴν ἀρετὴν ἀθάνατον ἐποίησεν, τὸν δὲ
51 διὰ τὴν κακίαν ταῖς μεγίσταις τιμωρίαις ἐκόλασεν. οἷς δεῖ παραδείγμασι χρωμένους ὀρέγεσθαι τῆς καλοκαγαθίας καὶ μὴ μό- b
νον τοῖς ὑφ' ἡμῶν εἰρημένοις ἐμμένειν ἀλλὰ καὶ τῶν ποιητῶν

8, 113 (ὅπου —, τί). 5, 124 (τίς —, ὅπου. cf. 12, 16. 15, 258. 19, 15). Daraus wird wahrscheinlich, dafs auch da, wo ἤ που folgt, wie hier u. 8, 24. 15, 33 u. 70 (mehr bei Wyttenbach animadv. ad Plut. Mor. I p. 299 ed. Lips. u. Schoemann ad Plut. Agin p. 133), dies ἤ που als Fragepartikel zu fassen sei. (Hier: da sollen wir ja wohl die nicht schlecht nennen, welche u. s. w.? — ironisch für: da müssen wir natürlich die schlecht nennen). Ähnlich wie ὅπου —, ἤ που steht Ep. 2, 15 (coll. 4, 138) εἰ —, ἤ πού γε. Vergl. Rehdantz zu Lyk. Leokr. § 71 Anh. u. Frohberger Anh. zu Lys. 12, 35. — 49, 2. παντὶ ἐλαττουμένους, Hiatus s. zu § 3. — 49, 3. ἐλαττουμένους, die, obwohl sie von Geburt πλεονεκτοῦντες sind, ihr ganzer Lebenswandel doch erniedrigt. Vergl. 12, 243 τοὺς παραλογιζομένους οὐχ ἡγοῦνται δικαίως καλεῖσθαι πλεονεκτικούς, διὰ γὰρ τὸ πονηρὰν ἔχειν τὴν δόξαν ἐν ἅπασιν αὐτοὺς ἐλαττοῦσθαι τοῖς πράγμασιν coll. 15, 281.

50, 2. ἐπί nicht: „an". Denn bei den Verbis „zeigen, wahrnehmen, beurteilen" wird der Gegenstand, worauf sich die Wahrnehmung oder das Urteil stützt, regelmäfsig durch ἐπί mit dem Genetiv gegeben. Vergl. 6, 44 (coll. 8, 109) ἐπὶ ταύτης ἄν τις τῆς πόλεως ἐπεδείξειε. So ὁρᾶν ἐπί τινος 8, 114. 5, 146, καθορᾶν 13, 7, θεωρεῖν 11, 46, γιγνώσκειν 8, 69, δοκιμάζειν 2, 50, φαίνεσθαι 7, 20, γνωρίζειν 8, 114, σκοπεῖν 9, 34 u. 16, 15, εἰπεῖν 6, 41, ἐπὶ πλειόνων παραδειγμάτων διελθεῖν 14, 40, (ἐπὶ τῶν πράξεων αὐτοῦ δηλοῦται Plut. Tit. Flamin. 2, 4 u. ἐπὶ πολλῶν ἰδεῖν Demosth. 2, 1, ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοπεῖν id. 18, 201 u. mehr bei Rehdantz Demosth. Ind.² s. v. ἐπί B.). Vielmehr bedeutet ἐπί mit dem Dativ nur ganz äufserlich die Gelegenheit, bei der etwas geschieht, wo sonst ἐν steht (wie Thuk. 3, 37, 4 ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην u. s. Frohberger Anh. zu Lys. 12, 27). Vergl. Plat. de legg. VII p. 793 E ταυτὸν δραστέον καὶ ἐπ' ἐλευθέροισιν, und Ähnliches bei Schoemann ad Isae. p. 238. — 50, 4 Über Herakles vergl. Isokr. 5, 109 ff. und über Tantalos ibid. § 144.

51, 1. παραδείγμασι i. e. ὡς παραδ., was in dieser Formel oft auch hinzugesetzt wird. S. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 6 E. Wegen χρωμένους cf. Krit. Anh. — 51, 3. ὑφ' ἡμῶν s. zu § 5. — τῶν ποιητῶν — καὶ τῶν ἄλ-

τὰ βέλτιστα μανθάνειν καὶ τῶν ἄλλων σοφιστῶν, εἴ τι χρήσιμον
52 εἰρήκασιν, ἀναγιγνώσκειν. ὥσπερ γὰρ τὴν μέλιτταν ὁρῶμεν ἐφ' ἅπαντα μὲν τὰ βλαστήματα καθιζάνουσαν, ἀφ' ἑκάστου δὲ τὰ βέλτιστα λαμβάνουσαν, οὕτω δεῖ καὶ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς μὲν ἀπείρως ἔχειν, πανταχόθεν δὲ τὰ χρήσιμα συλλέγειν. μόλις γὰρ ἄν τις ἐκ ταύτης τῆς ἐπιμελείας τὰς τῆς φύσεως ἁμαρτίας ἐπικρατήσειεν.

λων σοφιστῶν. Vergl. 2, 13 μήτε τῶν ποιητῶν μήτε τῶν σοφιστῶν μηδενὸς οἴου δεῖν ἀπείρως ἔχειν, ἀλλὰ τῶν μὲν ἀκροατὴς γίγνου, τῶν δὲ μαθητής, u. 4, 82. Hier indes ist σοφισταί von älteren Weisen zu verstehen, die wie Solon diesen Namen ohne einen tadelnden Nebensinn führten. Vergl. 15, 235 Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη καὶ ταύτην ἔσχε τὴν ἐπωνυμίαν τὴν νῦν ἀτιμαζομένην coll. 15, 313. In diesem Sinne sind auch die Dichter σοφισταί, und darum steht ἄλλων nicht bedeutungslos.

52, 1. μέλιτταν κ. τ. λ. Dasselbe Bild bei Lucret. 3, 11 *floriferis ut apes in saltibus omnia limant, omnia nos itidem depascimur aurea dicta, aurea, perpetua semper dignissima vita*, und anderwärts cf. Wyttenbach animadvers. ad Plut. Moral. I p. 209 ed. Lips. — 52, 2. καθιζάνουσαν. Das Verbum ἱζάνειν mit seinen Kompositis ist in älterer Zeit fast nur dichterisch (Krueger zu Thuk. 2, 76, 1) und hier bloſs der Allitteration zuliebe gewählt. S. zu § **16**. — 52, 5. μόλις γὰρ κ. τ. λ. Denn mit Müh und Not etc. (vergl. Voemel ad Demosth. Conc. p. 145). Vergl. 8, 27 μόλις γὰρ ἄν τις ὑμᾶς ἐξ ἁπάντων τούτων ἐπὶ τὸ βέλτιον φρονῆσαι δυνηθείη προαγαγεῖν. — 52, 6. ἐπικρατήσειεν mit dem Akk. verbunden, (statt mit d. Genet. wie 6, 81. 8, 8. 102. 15, 15) eine sehr seltene Konstruktion, vergl. Dio Cass. 35, 16 διὸ βασιλέας οὐκ ἀσθενεῖς ἐπικρατήσας.

(II.) ΕΥΑΓΟΡΑΣ (9).

Die vorliegende Rede bezeichnet Isokrates §§ 8 und 11 selbst als den ersten Versuch, die Tugenden eines verstorbenen Zeitgenossen durch eine Lobrede (*ἔπαινος* § 73) zu verherrlichen. Gegenstand derselben ist Euagoras, welcher gegen das Ende des V. Jahrhunderts v. Ch. sich zum König von Salamis auf der Insel Kypern aufschwang, thätig eingriff in die Geschichte jener Zeiten und i. J. 374 (Diodor. XV, 47 cum not. interp.) durch Mörderhand fiel. Sie ist gerichtet an den Sohn und Nachfolger des Euagoras, den Nikokles, an welchen nach dessen Thronbesteigung Isokr. auch seine zweite Rede (*πρὸς Νικοκλέα*) und für den er seine dritte Rede (*Νικοκλῆς*) schrieb. Die vorliegende Rede wurde später verfaſst (s. § 78), aber wohl nicht nach dem Jahre 351, wo bei Gelegenheit der Leichenfeier des Karischen Königs Mausolos des Isokr. Schüler Theopompos mit einer ähnlichen Lobrede auf Mausolos den Siegespreis davontrug (cf. Gell. noct. Attic. 10, 18, 6). Daſs Isokr. diese Lobrede schrieb, als er nicht mehr in der Blüte der Jahre war, giebt er selbst § 73 an.

Stephan.

1 (α′.) Ὁρῶν, ὦ Νικόκλεις, τιμῶντά σε τὸν τάφον τοῦ πατρὸς 189
οὐ μόνον τῷ πλήθει καὶ τῷ κάλλει τῶν ἐπιφερομένων ἀλλὰ καὶ

Einleitung § 1—11. *Groſsen Männern muſs es erwünschter sein, nach ihrem Tode durch eine Lobrede auf ihre Thaten gefeiert zu werden, als durch das prächtigste Leichenbegängnis* (§ 1—4). *Indes sind solche Lobreden auf Zeitgenossen trotz der unverkennbaren Vorteile, die daraus erwachsen* (§ 5), *noch nicht versucht worden, weil die Mitwelt das Verdienst groſser Zeitgenossen anzuerkennen nicht geneigt ist* (§ 6). *Dennoch soll hier ein Versuch der Art mit dem Euagoras gemacht werden, so groſs auch die Schwierigkeiten sind, mit denen dabei der Redner im Vergleich mit dem Dichter zu kämpfen hat* (§ 7—11).

1, 1. τιμῶντα. Mit sachlichem Objekt verbunden ist τιμᾶν: etwas durch sein Verhalten als etwas Bedeutendes anerkennen, auszeichnen. — 1, 2. τῶν ἐπιφερομένων i. e. τῶν νομιζομένων,

χοροῖς καὶ μουσικῇ καὶ γυμνικοῖς ἀγῶσιν, ἔτι δὲ πρὸς τούτοις
ἵππων τε καὶ τριήρων ἁμίλλαις, καὶ λείποντ' οὐδεμίαν τῶν
2 *τοιούτων ὑπερβολήν, ἡγησάμην Εὐαγόραν, εἴ τίς ἐστιν αἴσθη-*
σις τοῖς τετελευτηκόσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων, εὐμενῶς b
μὲν ἀποδέχεσθαι καὶ ταῦτα, καὶ χαίρειν ὁρῶντα τήν τε περὶ
αὑτὸν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν σὴν μεγαλοπρέπειαν, πολὺ δ' ἂν ἔτι
πλείω χάριν ἔχειν ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν, εἴ τις δυνηθείη περὶ
τῶν ἐπιτηδευμάτων αὐτοῦ καὶ τῶν κινδύνων ἀξίως διελθεῖν
3 *τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων· εὑρήσομεν γὰρ τοὺς φιλοτίμους καὶ*
μεγαλοψύχους τῶν ἀνδρῶν οὐ μόνον ἀντὶ τῶν τοιούτων ἐπαι-
νεῖσθαι βουλομένους, ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀποθνῄσκειν εὐκόλως c

ἃ ἐπιφέρεται, nach 14, 61 *πῶς ἂν διατεθεῖεν — εἰ αἴσθοιντο — τοὺς τάφους μὴ τυγχάνοντας τῶν νομιζομένων σπάνει τῶν ἐποισόντων.* Vergl. 19, 33 *ἔτυχεν ἀποθανὼν τῶν νομιζομένων ἠξιώθη* u. Maetzner ad Antiph. p. 240. Diese *νομιζόμενα* bestehen nicht bloſs in Tieropfern (*ἐναγίσματα*) und Libationen (*χοαί*), sondern auch darin, daſs man allerlei Kostbares und dem Verstorbenen Wertes auf den Scheiterhaufen oder in das Grab legte (die homerischen *κτέρεα*). S. Nitzsch zu Hom. Odyss. T. III p. 163. Das lateinische *inferiae* geht nur auf die *ἐναγίσματα* und die *χοαί*. — 1, 3. *μουσικῇ*, musikalische Aufführungen. [cf. Krit. Anh.]. — *ἔτι δὲ πρὸς τούτοις*, vergl. zu § 67. — 1, 4. *λείποντ' οὐδεμίαν — ὑπερβολήν κ. τ. λ.* Anderen keine Möglichkeit lieſsest, dich zu überbieten. Dieselbe Wendung **4, 5** u. **110.** 6, 105. 12, 76. 16, 34. Demosth. 3, 25. 23, 207 und oft bei Polyb. u. Plut.

2, 1. *εἴ τίς ἐστιν αἴσθησις κ. τ. λ.* Vergl. 19, 42 *εἴ τίς ἐστιν αἴσθησις τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων.* 14, 61 *εἴ τις ἄρα τοῖς ἐκεῖ φρόνησίς ἐστι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων.* Hypereid. Epitaph. extr. bei Stobai. Flor. 124, 36 (p. 71 A. ed. Bl.) *εἰ δ' ἔστιν αἴσθησις ἐν Ἅιδου* und andere, vergl. Weber ad Demosth. in Aristocrat. p. 534. Stallbaum ad Plat. Menex. p. 248 B u. Rehdantz Anh. zu Lykurg. Leokr. § 136. Ebenso bei den Lateinern *si est aliquis sensus in morte (defunctis, inferis)*, worüber die Belege bei Brissonius de formulis et solemnib. P. R. verbis p. 737 ed. Wechel. — 2, 5. *περὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων — διελθεῖν*, vergl. mit § 4 *διέλθοι τὰς πράξεις.* Jene Konstruktion auch § **12. 4, 66. 6, 15. 7, 19.** 12, 182. 15, 59, diese auch **4, 144.** 6, 52. 12, 130, 196. 14, 40. S. zu § **12.** — *ἐπιτηδευμάτων*, seine Bestrebungen als Mensch (wie **1, 12**) und Regent. — *αὐτοῦ — ἐκείνῳ* s. zu **1, 25.** — 2, 6. *κινδύνων*, Kämpfe s. zu **1, 43.**

3, 2. *τῶν ἀνδρῶν.* Über den Genetiv zu **1, 42.** — *ἀντὶ τῶν τοιούτων* i. e. *ἀντὶ τοῦ τὰ τοιαῦτα* (§ 1) *λαβεῖν.* So steht *ἀντί* mit dem Genetiv oft unter Auslassung eines aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzenden Verbums statt eines ganzen Satzes. Vergl. 6, 64 *ἀντὶ τῆς αὐτονομίας εἰς πολλὰς καὶ δεινὰς ἀνομίας ἐμπεπτώκασιν*, u. 8, 77 *ἀντὶ μὲν τῆς πολιτείας ἐπὶ τοσαύτην ἀκολασίαν ἡ δύναμις ἡμᾶς προήγαγεν —, ἀντὶ δὲ τῆς εὐνοίας — εἰς τοσοῦτον μῖσος κατέστησεν.* Xenoph. Hellen. 1, 7, 33 *ἀντὶ τῆς νίκης καὶ τῆς εὐτυχίας ὅμοια ποιήσετε τοῖς ἡττημένοις τε καὶ ἀτυχοῦσιν.* Vergl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 108. — 3, 3. *εὐκόλως* (ruhig, freudig) ge-

αἱρουμένους, καὶ μᾶλλον περὶ τῆς δόξης ἢ τοῦ βίου σπουδά-
ζοντας, καὶ πάντα ποιοῦντας, ὅπως ἀθάνατον τὴν περὶ αὑτῶν
4 *μνήμην καταλείψουσιν. αἱ μὲν οὖν δαπάναι τῶν μὲν τοιούτων*
οὐδὲν ἐξεργάζονται, τοῦ δὲ πλούτου σημεῖόν εἰσιν· οἱ δὲ περὶ
τὴν μουσικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀγωνίας ὄντες, οἱ μὲν τὰς δυνά-
μεις τὰς αὑτῶν, οἱ δὲ τὰς τέχνας ἐπιδειξάμενοι, σφᾶς αὐτοὺς
ἐντιμοτέρους κατέστησαν· ὁ δὲ λόγος εἰ καλῶς διέλθοι τὰς ἐκεί- d
νου πράξεις, ἀείμνηστον ἂν τὴν ἀρετὴν τὴν Εὐαγόρου παρὰ
πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσειεν.
5 (β΄.) *Ἐχρῆν μὲν οὖν καὶ τοὺς ἄλλους ἐπαινεῖν τοὺς ἐφ'*
αὑτῶν ἄνδρας ἀγαθοὺς γεγενημένους, ἵν' οἵ τε δυνάμενοι τὰ
τῶν ἄλλων ἔργα κοσμεῖν ἐν εἰδόσι ποιούμενοι τοὺς λόγους ταῖς
ἀληθείαις ἐχρῶντο περὶ αὐτῶν, οἵ τε νεώτεροι φιλοτιμοτέρως 190
διέκειντο πρὸς τὴν ἀρετήν, εἰδότες, ὅτι τούτων εὐλογήσονται

hört zu *αἱρουμένους*. — 3, 4. *ἢ τοῦ βίου* i. e. *ἢ περὶ τοῦ β.* Diese Auslassung der Praeposition an der zweiten Stelle ist nach *ἤ* bei Isokr. fast regelmäfsig. Vergl. 3, 61. **4, 51. 5, 96** (bis). 6, 92. 8, 106. 9, 61. 12, 34, 150. 14, 14, 30. 15, 18, 58, 78, 149, 158, 175. 16, 3. 20, 19. Ep. 9, 9. Dagegen 14, 43 *μετὰ τῶν καταδουλουμένων εἶναι μᾶλλον ἢ μεθ' ὑμῶν*, wo der Hiatus zur Wiederholung zwang, aber ohne diesen Grund **5, 129. 9, 74.** 15, 14, 51, 176. Umgekehrt repetiert Isokr. bei *οὕτω* —, *ὡς* und *ὁμοίως* —, *ὥσπερ* die Praeposition lieber (**5, 127**. 6, 62. **7, 33**. 15, 104, 290. 19, 19), als dafs er sie wegläfst (s. zu **1, 25**). Ebenso steht die Praeposition doppelt bei *ἢ* — *ἤ* 15, 1, 187, 197, und wiederum nur einmal bei *καὶ* — *καί* **4, 113**. 12, 105 (dagegen doppelt **7, 12**. 12, 262, 268. 15, 321 und überall in der Formel *καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν* cf. Krit. Anh. zu **5, 47**) bei *οὐ μόνον* —, *ἀλλὰ καί* 15, 209, bei *ἀλλ' οὐ* 15, 284. Über andere Schriftsteller vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 257 seq. Schoemann ad Plut. Cleom. 18, 1 und Rehdantz Demosth. Ind.³ s. v. Praeposit. — Mit dem Inhalte des § vergl. **5, 135**. — 3, 5. *πάντα* = alles mögliche s. zu **4, 88**.

4, 2. *οἱ δὲ περὶ τὴν μουσικήν*, die Musiker, wie § **50** *οἱ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ οἱ περὶ τὴν ἄλλην παίδευσιν.* § **8** *οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες.* § **10** *οἱ περὶ τοὺς λόγους.* **11, 17** *οἱ περὶ τὰς αὐτὰς ἐπιστήμας.* 15, 42 *οἱ περὶ τὰς δίκας.* 15, 198 *οἱ περὶ τὴν μελέτην ταύτην ὄντες.* 15, 260 *περὶ τοὺς πολιτικοὺς λόγους ἡμεῖς ὄντες* 12, 226 *τοὺς καταποντιστὰς καὶ λῃστὰς καὶ τοὺς περὶ τὰς ἄλλας ἀδικίας ὄντας.* Zu *οἱ περὶ τὴν μουσικήν* steht das folgende *οἱ μέν* — — *οἱ δέ* in partitiver Apposition. — 4, 5. *κατέστησαν.* z. 1, 6.

5, 1. *τοὺς ἐφ' αὑτῶν* = *τοὺς καθ' αὑτούς* § **13**, ihre Zeitgenossen. Vergl. **4, 103** *ἐφ' ὧν.* **4, 120** *ἐφ' ἡμῶν.* 14, 40 *τὰ ἐφ' ἡμῶν γενόμενα.* 7, 69 *ἐπὶ τῆς δημοκρατίας.* 8, 108 *ἐπὶ τῶν τετρακοσίων.* 18, 18 *ἐπὶ τῶν τριάκοντα* u. öfter. — 5, 3. *κοσμεῖν*, verherrlichen, nämlich *λόγῳ*, das hier wegfallen konnte, weil *ποιούμενοι τοὺς λόγους* folgt. — *ταῖς ἀληθείαις ἐχρῶντο*, die Wahrheit sagten. Vergl. 8, 38 (coll. 15, 260) *περὶ ὧν ἀπορῶ — πότερα χρήσωμαι ταῖς ἀληθείαις.* Ebenso steht der Plural dieses Abstraktums in den Wendungen *ταῖς ἀλ. ἐπακολουθεῖν* 15, 170. *ταῖς ἀλ. τιμᾶν*

6 *μᾶλλον, ὧν ἂν ἀμείνους σφᾶς αὐτοὺς παράσχωσιν. νῦν δὲ τίς*
οὐκ ἂν ἀθυμήσειεν, ὅταν ὁρᾷ τοὺς μὲν περὶ τὰ Τρωϊκὰ καὶ
τοὺς ἐπέκεινα γενομένους ὑμνουμένους καὶ τραγῳδουμένους,
αὑτὸν δὲ προειδῇ, μηδ' ἂν ὑπερβάλλῃ τὰς ἐκείνων ἀρετάς, b
μηδέποτε τοιούτων ἐπαίνων ἀξιωθησόμενον; τούτων δ' αἴτιος ὁ
φθόνος, ᾧ τοῦτο μόνον ἀγαθὸν πρόσεστιν, ὅτι μέγιστον κακὸν
τοῖς ἔχουσίν ἐστιν. οὕτω γάρ τινες δυσκόλως πεφύκασιν, ὥσθ'
ἥδιον ἂν εὐλογουμένων ἀκούοιεν, οὓς οὐκ ἴσασιν εἰ γεγόνασιν,
7 *ἢ τούτους, ὑφ' ὧν εὖ πεπονθότες αὐτοὶ τυγχάνουσιν. οὐ μὴν*

τινα 2, 20. *τὰς ἀλ. τῶν πραγμάτων φεύγειν* 2, 46. *ταῖς ἀλ. οὕτως ἔχει* 15, 283 (cf. Babrios 75, 20 u. 83, 4, u. Meineke ad Menandr. p. 410) neben *τῇ ἀληθείᾳ* 3, 33. 4, 162, weil überall an eine Fülle von konkreten Erscheinungen gedacht wird, in denen sich die Wahrheit manifestiert. Vergl. wegen d. Plural eines Abstraktum noch zu 4, 11. 77 und 7, 5. — 5, 4. *ἐχρῶντο — διέκειντο.* Die Indikative stehen hier im Absichtssatze wie überall, wenn bezeichnet werden soll, dafs eine Absicht nicht erreicht wurde, weil die dazu nötigen Bedingungen nicht eintraten. Vergl. 8, 51 und Ep. 2, 12 und s. Frohberger Anh. zu Lys. 1, 40. Über die Zulässigkeit des Indik. Futur. *εὐλογήσονται* (hier im passiven Sinne, s. zu 7, 34) im Anschlufs an einen solchen Satz s. zu 4, 19. — Wegen *φιλοτιμοτέρως* vergl. zu 4, 109.

6, 3. *τοὺς ἐπέκεινα γενομ.* die, welche in den jenen vorangehenden Zeiten lebten (Isokr. denkt an Herakles, Theseus, d. Argonauten, d. Epigonen u. s. w.). So *ὁ ἐπέκεινα χρόνος* 10, 68 u. d. Plural 6, 41. 12, 98. Dagegen *τὰ ἐπὶ τάδε γεγενημένα* § 37 „was in den uns näher liegenden Zeiten geschah"; (sonst lokal, wie 4, 118. 7, 80. 12, 59.) Während aber jenes regelmäfsig *ὑφ' ἓν* geschrieben wird, sind bei diesem die Handschriften meist für getrennte Schreibung. cf. Lobeck. Element. Pathol. I p. 604 seq. — *ὑμνουμένους καὶ τραγ.*, in Liedern (besonders in Epopöen) und Tragödien gepriesen. Vergl. 15, 136 *πλείονος ἀξίους γεγενημένους τῶν ᾀδομένων καὶ τραγῳδουμένων.* — 6, 4. *αὑτὸν προειδῇ — ἀξιωθησόμενον.* Das pronom. reflex. und der Akkusativ des Particips stehen des Gegensatzes wegen (*ὁρᾷ τοὺς μὲν ὑμνουμένους*), während sonst bei Verbis der Wahrnehmung, sobald das Subjekt die Wahrnehmung an der eigenen Person macht, der Nominativ des Particips (ohne pronomen) regelmäfsig ist, wie in *οἶδα θνητὸς ὤν.* Indes sagt Isokr. auch ohne einen solchen Gegensatz 10, 29 *αἰσθάνομαι ἐμαυτὸν ἔξω φερόμενον τῶν καιρῶν*, und ebenso 7, 70. 12, 239. 15, 6 u. 321. — *ὑπερβάλλῃ* wie § 45 und 4, 82. 11, 29. 14, 55, 314, wogegen § 65 in gleicher Bedeutung das Medium steht, wie 3, 11. 8, 96. 10, 3, 13. 16, 33. Ep. 9, 3. Wie die Griechen das Aktiv in diesem Sinne fafsten, lehrt das ähnlich gebrauchte *ὑπερακοντίζειν* bei Aristoph. Av. v. 363 Dind. *ὑπερακοντίζεις σύ γ' ἤδη Νικίαν ταῖς μηχαναῖς* und anderen, ebenso *ὑπερτοξεύσιμος* bei Aischyl. Suppl. v. 473 Dind. *μίασμ' ἔλεξας οὐχ ὑπερτοξεύσιμον.* — 6, 6. *κακόν*, weil der Neid für den, der ihn hegt, ein peinigendes, krankhaftes Gefühl ist. Vergl. 15, 13 *βούλομαι τοὺς φθονοῦντας ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τῆς νόσου ταύτης λυπεῖσθαι.* cf. Meineke ad Menandr. p. 198. — 6, 7. *δυσκόλως πεφυκ.* s. zu 4, 129. — 6, 9. *τούτους.* Man erwartet *τούτων* [cf. Krit. Anh.], wie *εὐλογουμένων* abhängig von *ἀκούοιεν.* Hier hat jedoch das Relativum *οὓς* eine Art

δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν, ἀλλὰ τῶν μὲν τοιούτων ἀμελητέον, τοὺς δ' ἄλλους ἐθιστέον c
ἀκούειν, περὶ ὧν καὶ λέγειν δίκαιόν ἐστιν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ καὶ τὰς ἐπιδόσεις ἴσμεν γιγνομένας καὶ τῶν τεχνῶν καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων οὐ διὰ τοὺς ἐμμένοντας τοῖς καθεστῶσιν, ἀλλὰ διὰ τοὺς ἐπανορθοῦντας καὶ τολμῶντας ἀεί τι κινεῖν τῶν μὴ καλῶς ἐχόντων.

8 (*γ'*.) *Οἶδα μὲν οὖν, ὅτι χαλεπόν ἐστιν, ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. σημεῖον δὲ μέγιστον· περὶ μὲν γὰρ ἄλλων πολλῶν καὶ παντοδαπῶν λέγειν τολμῶσιν οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες, περὶ δὲ τῶν τοιούτων οὐδεὶς πώποτ'* d

Attraktion geübt (ähnlich wie in den zu 4, 44 besprochenen Fällen). Vergl. Plat. Sympos. p. 205 E *οὐδέν γε ἄλλο ἐστὶν οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ*, und Stallbaum ad Phaedo. p. 66 E.

7, 2. *τοὺς νοῦν ἔχοντας* [cf. Krit. Anh.] ist als Subjekt zu *δουλευτέον* zu fassen, wie bei der unpersönlichen Konstruktion des Verbaladjektivs das Subjekt oft in den Akkus. statt in den Dativ tritt (cf. Ast ad Plat. de legg. I p. 643 A p. 70, Stallbaum ad Plat. Crito. p. 49 A. und de legg. VII p. 793 E), besonders wo wie hier, schon ein Dativ steht. Es leitete dabei wohl die Analogie von *δεῖ με ποιεῖν* und *δεῖ μοι ποιεῖν*. — 7, 4. *ἄλλως τ' ἐπειδὴ καί*, besonders da, s. zu 4, 66. — 7, 5. *τὰς ἐπιδόσεις*, dafs die Fortschritte in den Künsten — geschehen. So 7, 40 *ἐπίδοσίς ἐστιν ἔκ τινος*, und *ἐπίδοσιν λαμβάνειν*, einen Aufschwung nehmen, § 48 u. 4, 10. 6, 104. 8, 127, 140. 10, 68. (Demosth. 9, 47. 61, 41 n. 46.) Vergl. zu 7, 18, und über das ähnlich gebrauchte *ἐπιδιδόναι* zu § 68. — 7, 7. *τοὺς ἐπανορθοῦντας*, die es (*τὰ καθεστῶτα*) besser machen, wie 12, 200 *ἐπηνώρθουν τὸν λόγον*. In demselben Sinne steht auch das Medium 4, 165. Vergl. noch 1, 3. 6, 48, 72. 17, 15. — *τι κινεῖν τῶν*, etwas ändern an . . . — Vergl. 2, 17. 7, 30. 9, 63. 14, 29. 16, 5.

8, 2. *λόγων*, prosaische Vorträge, s. zu § 10. — *σημεῖον — γάρ*, s. zu 7, 69. — 8, 3. *οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες*, die das Studium der Beredtsamkeit Betreibenden, wie 2, 51. 15, 147, 183, 279, und *οἱ περὶ τὴν φιλ. διατρίβοντες* 5, 84. 15, 41. Ep. 6, 8. Isokr. will nämlich den Ausdruck *φιλοσοφία* von den Forschungen des Empedokles, Parmenides und anderer nicht gelten lassen (cf. 15, 265 seq. coll. 285) und ihn mit Ausschlufs auch der *ἀστρολογία, γεωμετρία, γραμματική, μουσική* (15, 265 seq. u. 285) auf diejenigen wissenschaftlichen Studien beschränkt wissen, welche den Menschen in seinem Reden und Thun wirklich veredelen (15, 266 u. 271), und da er in dieser Beziehung dem Studium der Beredtsamkeit ein vorzügliches Gewicht beilegt (cf. 13, 21. 15, 276 seq. coll. 3, 6 seq.), so bezieht sich bei ihm *φιλοσοφία, — φεῖν, — φος* vorzugsweise auf die Beredtsamkeit, nicht nur so, dafs durch einen Beisatz die Beziehung auf die Redekunst deutlich gemacht wird, wie 4, 10 (*ἡ περὶ τοὺς λόγους φιλοσοφία*), 15, 48 (*φ. τῶν λόγων*), 15, 50 (coll. Ep. 6, 8 *ἡ ἐμὴ φιλ.*), 12, 9 (*φιλοσ., ἣν προειλόμην*), sondern auch ohne jeden Beisatz: so *φιλόσοφος* 8, 145. 10, 66. 11, 17 u. 48. 15, 271. *φιλοσοφεῖν* 3, 1 u. 9. 9, 78. 12, 11 u. 263. 15, 250. Ep. 9, 15. *φιλοσοφία* 4, 47. 7, 45. 9, 77 u. 81. 11, 1 u. 49. 12.

αὐτῶν συγγράφειν ἐπεχείρησεν. καὶ πολλὴν αὐτοῖς ἔχω συγ-
9 γνώμην. τοῖς μὲν γὰρ ποιηταῖς πολλοὶ δέδονται κόσμοι· καὶ
γὰρ πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἷόν τ' αὐτοῖς
ποιῆσαι, καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους οἷς ἂν βου-
ληθῶσιν, καὶ περὶ τούτων δηλῶσαι μὴ μόνον τοῖς τεταγμένοις
ὀνόμασιν, ἀλλὰ τὰ μὲν ξένοις, τὰ δὲ καινοῖς, τὰ δὲ μεταφοραῖς,
καὶ μηδὲν παραλιπεῖν, ἀλλὰ πᾶσι τοῖς εἴδεσι διαποικῖλαι τὴν
10 ποίησιν· τοῖς δὲ περὶ τοὺς λόγους οὐδὲν ἔξεστι τῶν τοιούτων, e
ἀλλ' ἀποτόμως καὶ τῶν ὀνομάτων τοῖς πολιτικοῖς μόνον καὶ
τῶν ἐνθυμημάτων τοῖς περὶ αὐτὰς τὰς πράξεις ἀναγκαῖόν ἐστι
χρῆσθαι. πρὸς δὲ τούτοις οἱ μὲν μετὰ μέτρων καὶ ῥυθμῶν 191
ἅπαντα ποιοῦσιν, οἱ δ' οὐδενὸς τούτων κοινωνοῦσιν· ἃ τοσαύ-

246 u. 260. 13, 11. Ep. 5, 3, und überall in der 15. Rede. Vergl. zu 1, 3. — 8, 5. *πολλὴν ἔχω συγγνώμην*, ich habe viele Entschuldigungsgründe für sie. Vergl. 4, 82. 7, 83. 8, 8. 10, 7.

9, 1. *κόσμοι*, Mittel zur Ausschmückung. — 9, 3. *ποιῆσαι*, darstellen, wie § 10 u. 36. — 9, 4. *τοῖς τεταγμένοις*, in den einmal dafür festgesetzten (feststehenden), im bürgerlichen Leben gebräuchlichen Ausdrücken, was § 10 *πολιτικοῖς* heifst. — 9, 5 *ἀλλὰ* i. e. *ἀλλὰ καί*, s. zu 4, 188. — *ξένοις*, nicht etwa barbarischen, sondern die andern griechischen Dialekten und besonders älteren Sprachperioden entlehnt sind, den sogenannten *γλῶσσαι*. Dagegen sind *καινὰ ὀνόμ.* neugebildete, *μεταφοραί* aber bildliche Ausdrücke. Vergl. Dionys. de comp. verb. 25 *καὶ ἡ ἐκλογὴ τῶν ὀνομάτων μέγα τι δύναται, καὶ ἔστι τις ὀνομασία ποιητική, γλωττηματικῶν τε καὶ ξένων καὶ τροπικῶν καὶ πεποιημένων*. Zur Sache vergl. 13, 16 seq. —9, 6. *εἴδεσι*, nämlich *τῶν κόσμων*.

10, 1. *τοῖς περὶ τοὺς λόγους*, den Prosaikern, im Gegensatz zu *τοῖς ποιηταῖς* § 9. Ebenso 12, 35 *οἱ περὶ τὴν ποίησιν καὶ τοὺς λόγους ὄντες*. 15, 137 *ποιητῶν ἔτυχον καὶ λογοποιῶν* (coll. 5, 109 u. Plat. de republ. III p. 392 A) und *λόγος* von der Prosa § 8 u. § 11, *καταλογάδην* prosaisch 2, 7. — 10, 2. *ἀποτόμως*, absolut, streng geschieden darin von den Dichtern. Vergl. 6, 50 *οὐδὲν τῶν τοιούτων ἐστὶν ἀποτόμως οὔτε κακὸν οὔτ' ἀγαθόν, ἀλλ' ὡς ἂν χρήσηταί τις τοῖς πράγμασι*. — 10, 3. *ἐνθυμημάτων τοῖς περὶ κ. τ. λ.*, Gedanken und Vorstellungen, die dem Bereiche der Wirklichkeit angehören, weil sie mit den Dingen selbst gegeben sind und in der Natur derselben liegen; entgegengesetzter Art sind die Vorstellungen der Dichter von Göttern, die mit den Menschen verkehren, von redenden Tieren u. s. w. — 10, 4. *μέτρων καὶ ῥυθμῶν*. Bei den Metrikern ist *μέτρον* ein Komplex von Sylben, auf den ein bestimmtes rythmisches Taktverhältnis angewendet ist (Versfufs), *μέτρον* schliefst also den Begriff *ῥυθμός* schon in sich, weshalb § 11 *μέτρον* allein erwähnt wird. Wo aber wie hier und bei anderen beide Ausdrücke nebeneinander stehen, geht *ῥυθμός* auf die für die einzelnen Füfse angewendeten rythmischen Verhältnisse (wovon Folge die *εὐρυθμία* ist), *μέτρον* aber auf die regelmäfsige Wiederkehr derselben zur Bildung des Verses (wodurch *συμμετρία* entsteht). Vergl. Volkmann Rhetorik d. Gr. u. R. S. 519[2]. — Über den Chiasmus in *μέτρ. καὶ ῥυθμῶν* — *εὐρυθμίαις καὶ συμμετρ.* s. zu 1, 7. — 10, 5. *οὐδενός*,

την ἔχει χάριν, ὥστ' ἂν καὶ τῇ λέξει καὶ τοῖς ἐνθυμήμασιν ἔχῃ κακῶς, ὅμως αὐταῖς ταῖς εὐρυθμίαις καὶ ταῖς συμμετρίαις
11 *ψυχαγωγοῦσι τοὺς ἀκούοντας. γνοίη δ' ἄν τις ἐκεῖθεν τὴν δύναμιν αὐτῶν· ἢν γάρ τις τῶν ποιημάτων τῶν εὐδοκιμούντων τὰ μὲν ὀνόματα καὶ τὰς διανοίας καταλίπῃ, τὸ δὲ μέτρον διαλύσῃ, φανήσεται πολὺ καταδεέστερα τῆς δόξης ἧς νῦν ἔχομεν* b
περὶ αὐτῶν. ὅμως δέ, καίπερ τοσοῦτον πλεονεκτούσης τῆς ποιήσεως, οὐκ ὀκνητέον, ἀλλ' ἀποπειρατέον τῶν λόγων ἐστίν, εἰ καὶ τοῦτο δυνήσονται, τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας εὐλογεῖν μηδὲν χεῖρον τῶν ἐν ταῖς ᾠδαῖς καὶ τοῖς μέτροις ἐγκωμιαζόντων.
12 (δʹ.) *Πρῶτον μὲν οὖν περὶ τῆς φύσεως τῆς Εὐαγόρου, καὶ* c

d. h. im strengsten Sinne nicht; denn auch der Redner soll nach *εὐρυθμία* und *συμμετρία* streben. Vgl. **5**, 27. 13, 16. 12, 33. — 10, 6. *ἂν καὶ τῇ λέξει — ἔχῃ κακῶς*, wenn es auch mit dem Ausdruck — schlecht steht. Das unpersönliche *ἔχει καλῶς, κακῶς, οὕτως* mit einem sächlichen Dativ (eigentlich einem dat. commodi oder incommodi) ist selten. S. Aischyl. Choephor. v. 740 Dind. *δόμοις δὲ τοῖσδε παγκάκως ἔχει.* Häufiger ist der persönliche Dativ, wie Sophokl. Elekt. v. 816 *ἆρά μοι καλῶς ἔχει;* Eurip. Hekab. v. 854 *ὥστε σοί τ' ἔχειν καλῶς*, und öfter *ὧδε* (*οὕτως*) *ἔχει μοι.* Anders § **41** *καλῶς αὐτῷ τὴν βασιλείαν ἕξειν.*

11, 1. *ἐκεῖθεν*, aus Folgendem, wie 3, 31. 4, 40. 7, 60. 8, 70, 74. 12, 224. (Vergl. zu § **39** *ἐκείνως*); ebenso *ἐνθένδε* 11, 19. — 11, 2. *ἢν γάρ τις κ. τ. λ.* Vgl. Plato de republ. X p. 601 A *ἐάν τε περὶ σκυτοτομίας τι λέγῃ* (*ὁ ποιητὴς*) *ἐν μέτρῳ καὶ ῥυθμῷ καὶ ἁρμονίᾳ, πάνυ εὖ δοκεῖν λέγεσθαι, — ἐάν τε περὶ ἄλλου ὁτουοῦν· οὕτω φύσει αὐτὰ ταῦτα μεγάλην τινὰ κήλησιν ἔχει. ἐπεὶ γυμνωθέντα γε τῶν τῆς μουσικῆς χρωμάτων τὰ τῶν ποιητῶν αὐτὰ ἐφ' αὑτῶν λεγόμενα οἶμαί σε εἰδέναι οἷα φαίνεται.* — 11, 5. *ὅμως* einem durch obgleich aufzulösenden, auch wohl mit *καί* oder *καίπερ* versehenen Particip voranzustellen liebt Isokr. Vergl. 6, 29. 8. 15 u. 124. 9, **61**, **79**. 12, 15. 15, 272. 17, 2 und 55 u. öfter. — 11, 8. *ἐγκωμιαζόντων.* S. zu § **34**.

§ 12—20. *Euagoras ist nicht zurückgeblieben hinter den grofsen Männern seines Geschlechtes* (§ 12), *das, einst ausgezeichnet in Hellas und im Besitz des Königtums auf Kypern* (§ 13—18), *später durch Verrat dessen verlustig ging* (§ 19 u. 20).

12, 1. *περὶ τῆς φύσεως*, über den Ursprung, die Abstammung des Euag., wozu *καὶ τίνων ἦν ἀπ.* erläuternd hinzutritt. Über *φύσις* vergl. Ep. 8, 4 *αἰσχρὸν ὑμᾶς τοὺς εὐδοκιμοῦντας παρὰ τοῖς ἄλλοις καὶ μετασχόντας τῆς αὐτῆς φύσεως περιορᾶν παρ' ἑτέροις μετοικοῦντας*, u. **4**, **50**. Übrigens scheint *περὶ τῆς φύσεως* nicht statt eines ganzen Satzes zu stehen („was — anbetrifft"; vergl. **7**, **56** u. zu **5**, **109** u. öfter), sondern von *προεπίστανται* abhängig zu sein. Denn Isokr. sagt *ἐπίστασθαι περί τινος* auch § **21**. 10, 5. 11, 34, ebenso *συνειδέναι περί τινος* **9**, **21**. 17, 11, 17, 27, 53, *ἐνθυμεῖσθαι* Ep. 9, 8, *μεμνῆσθαι* **4**, **5** u. 74. **5**, **66**. 10, 14. 12, 8 u. 41. 15, 259. Ep. 1, 8, *μνείαν ποιεῖσθαι* **5**, **109**. 12, 120. 15, 102. *δηλοῦν* 3, 35. 4, 64 u. 106. 9, 9 u. 33. 14, 3. 15, 140. Ep. 7, 10, *διεξιέναι* (zu 5, 9), *ἐπιδεικνύναι* (zu 4, 65), *κατηγορεῖν* 3, 61, *μέμφεσθαι* 16, 19, wo überall ein einfacher Kasus gebräuchlicher ist. Vergl. auch über *διέρχεσθαι* zu § 2. Über ähnliche Fälle bei

τίνων ἦν ἀπόγονος, εἰ καὶ πολλοὶ προεπίστανται, δοκεῖ μοι πρέπειν κἀμὲ τῶν ἄλλων ἕνεκα διελθεῖν περὶ αὐτῶν, ἵνα πάντες εἰδῶσιν, ὅτι καλλίστων αὐτῷ καὶ μεγίστων παραδειγμάτων καταλειφθέντων οὐδὲν καταδεέστερον αὐτὸν ἐκείνων παρέσχεν.
13 *Ὁμολογεῖται μὲν γὰρ τοὺς ἀπὸ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι, τούτων δ' αὐτῶν οὐκ ἔστιν ὅστις οὐκ ἂν Αἰακίδας προκρίνειεν· ἐν μὲν γὰρ τοῖς ἄλλοις γένεσιν εὑρήσομεν τοὺς* d *μὲν ὑπερβάλλοντας, τοὺς δὲ καταδεεστέρους ὄντας, οὗτοι δ'*
14 *ἅπαντες ὀνομαστότατοι τῶν καθ' αὑτοὺς γεγόνασιν. (ε'.) Τοῦτο μὲν γὰρ Αἰακὸς ὁ Διὸς μὲν ἔκγονος, τοῦ δὲ γένους τοῦ Τευκριδῶν πρόγονος, τοσοῦτον διήνεγκεν, ὥστε γενομένων αὐχμῶν ἐν τοῖς Ἕλλησι καὶ πολλῶν ἀνθρώπων διαφθαρέντων, ἐπειδὴ τὸ μέγεθος τῆς συμφορᾶς ὑπερέβαλλεν, ἦλθον οἱ προεστῶτες* e

anderen cf. Schoemann ad Isae. p. 244, und über den ähnlichen lateinischen Gebrauch von *de* s. Krahner zu Caesar bell. Gall. 1, 42, 1. — 12, 3. *περὶ αὐτῶν.* S. zu 7, 62.

13, 1. *ἀπὸ Διός* S. zu 4, 62. — 13, 2. *τούτων* ist partitiver Genetiv, unter diesen; vergl. Xenoph. Anab. 1, 6, 5 (*Κλέαρχος*) *αὐτῷ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐδόκει προτιμηθῆναι μάλιστα τῶν Ἑλλήνων.* — 13, 4. *ὑπερβάλλοντας.* Wolf u. Benseler ergänzen *τοὺς πατέρας*, wie *τῶν πατέρων* zu *καταδεεστέρους.* Vielmehr steht *ὑπερβάλλειν* absolut wie § 14 *ὑπερέβαλλεν* u. öfter (s. zu 1, 27), und auch bei *καταδεεστέρους* schwebt dem Schriftsteller als Vergleichspunkt das gewöhnliche Mafs vor (wie in der Phrase *καταδεέστερον πράττειν* 6, 67 u. 15, 149); entscheidend ist § 41 *οὐκ ἐν τούτοις ὑπερβαλλόμενος ἐν τοῖς ἄλλοις εὑρεθήσεται καταδεέστερος γενόμενος.* — 13, 5. *καθ' αὑτοὺς* s. zu § 5.

14, 1. *τοῦτο μέν* (einmal, einerseits), ein Akkusativ des Bezuges, wie § 9 *τὰ μὲν — τὰ δέ*, ist hier ohne seinen Gegensatz *τοῦτο δέ* geblieben, den es 3, 23 u. 4, 21 seq. neben sich hat, indem Isokr. § 16 an *τοῦτο μέν* nicht zurückdachte, sondern eine andere Konstruktion wählte. So steht auch bei anderen bald *τοῦτο μέν* allein, bald mit *τοῦτο δέ.* Vergl. Hermann ad Viger.[4] p. 702, Maetzner ad Antiphon. p. 207 seq., Weber ad Demosth. Aristocr. p. 257. Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. *μέν.* — 14, 2. *τοῦ δὲ γένους — πρόγονος*, und der Ahnherr, wie regelmäfsig im Griechischen das adversative Verhältnis eintritt, wenn die verschiedenen Seiten der Betrachtung, welche ein Gegenstand darbietet, durch Substantiva angegeben werden. 12, 169 *τὸν Οἰδίπου μὲν υἱόν, αὐτοῦ δὲ κηδεστήν.* 4, 61 *οἱ πρόγονοι μὲν τῶν νῦν ἐν Λακεδαίμονι βασιλευόντων, ἔκγονοι δ' Ἡρακλέους.* 6, 22 *τὸν οἰκιστὴν μὲν τῆς πόλεως, κύριον δὲ τῆς χώρας*, woraus erhellt, dafs dabei *μέν* nicht regelmäfsig wegfällt, wie Sauppe zu Plat. Protag. p. 310 A lehrt. Vergl. Elmsley ad Eurip. Med. v. 940. Beispiele ohne *μέν* s. bei Maetzner ad Antiph. p. 133. — 14, 3. *γενομένων αὐχμῶν.* Über das hier und § 15 Erzählte vergl. Diodor. 4, 61 u. Pausan. 2, 29, 6 coll. Heyne ad Apollod. 3, 12, 6. — 14, 5. *ἦλθον — ἱκετεύοντες*, kamen und flehten ihn an. Anders Pausan. l. l. *ἀποστέλλουσιν Αἰακοῦ δεησομένους.* So steht aber oft bei den Verbis der Bewegung das Particip. Praes. nicht zur Bezeich-

τῶν πόλεων ἱκετεύοντες αὐτόν, νομίζοντες διὰ τῆς συγγενείας
καὶ τῆς εὐσεβείας τῆς ἐκείνου τάχιστ' ἂν εὑρέσθαι παρὰ τῶν
15 *θεῶν τῶν παρόντων κακῶν ἀπαλλαγήν. σωθέντες δὲ καὶ τυ-*
χόντες ὧν ἐδεήθησαν, ἱερὸν ἐν Αἰγίνῃ κατεστήσαντο κοινὸν
τῶν Ἑλλήνων, οὗπερ ἐκεῖνος ἐποιήσατο τὴν εὐχήν. καὶ κατ' 192
ἐκεῖνόν τε τὸν χρόνον, ἕως ἦν μετ' ἀνθρώπων, μετὰ καλλίστης
ὢν δόξης διετέλεσεν· ἐπειδὴ δὲ μετήλλαξε τὸν βίον, λέγεται
παρὰ Πλούτωνι καὶ Κόρῃ μεγίστας τιμὰς ἔχων παρεδρεύειν
16 *ἐκείνοις.* (ς'.) *Τούτου δὲ παῖδες ἦσαν Τελαμὼν καὶ Πηλεύς,*
ὧν ὁ μὲν ἕτερος μεθ' Ἡρακλέους ἐπὶ Λαομέδοντα στρατευσά-
μενος ἀριστείων ἠξιώθη, Πηλεὺς δ' ἔν τε τῇ μάχῃ τῇ πρὸς
Κενταύρους ἀριστεύσας καὶ κατὰ πολλοὺς ἄλλους κινδύνους

nung der Absicht (wo das Part. Futur notwendig ist), sondern des Gleichzeitigen. 12, 194 *ἱκέτης γενόμενος τούτων, οὓς ἐξαιτῶν ἦλθε.* 19, 31 *τῶν καταλειφθέντων — ἦλθεν ἀμφισβητοῦσα.* Vergl. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 116 C. und Sintenis ad Plut. Pericl. 30, 14. — 14, 7. *τῆς εὐσεβείας.* cf. Plut. Thes. 10 *Αἰακὸν Ἑλλήνων ὁσιώτατον νομίζεσθαι.*

15, 2. *ἱερόν*, das nach ihm benannte *Αἰάκειον*. S. Pausan. l. l. u. O. Müller Aeginetic. p. 161. — 15, 4. *ἐκεῖνόν τε.* Dem *τέ* läſst Isokr. im folgenden kein *καί* entsprechen, sondern anakoluthisch findet mit *ἐπειδὴ δέ* das in dem Gedanken liegende adversative Verhältnis auch seinen Ausdruck. Vergl. 12, 212 *ἔν τε τοῖς παισὶν εὐδοκιμεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων, ἐπειδὰν δ' εἰς ἄνδρας συντελῶσιν κ. τ. λ.* Thuk. 1, 11, 1 *τόν τε στρατὸν ἐλάσσω ἤγαγον, ἐπειδὴ δὲ κ. τ. λ.* Xenoph. Anab. 5, 5, 8 *ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς —, ἔπειτα δὲ κ. τ. λ.* Andokid. 3, 10 *πολλοί τε Ἀθηναίων — ἀπέθανον, οἱ δὲ φεύγοντες ᾤχοντο* und sonst oft bei Rednern und anderen, cf. Pflugk ad Eurip. Alkest. v. 197. Stallbaum ad Plat. de republ. II p. 367 C. und Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. *τε.* [cf. Krit. Anh.]. — 15, 5. *μετήλλαξε τὸν βίον*, wie 6, 17. Polyb. 2, 70, 6, auch ohne Zusatz von *τὸν βίον* z. B. Plat. Ax. p. 367 C. 369 B. Polyb. 1, 43, 4. — 15, 6. *τιμὰς ἔχων παρεδρεύειν.* Apollod. l. l. *τὰς κλεῖς τοῦ Ἅιδου φυλάττει.* Nach anderen ist er neben Minos und Rhadamanthys Richter in der Unterwelt. Über *παρεδρεύειν* vergl. Eurip. Alkest. v. 745 Dind. (*ἀγαθῶν*) *μετέχουσ' Ἅιδου νύμφᾳ παρεδρεύοις*, u. (Demosth.) 60, 33 *πῶς οὐ χρὴ τούτους εὐδαίμονας νομίζεσθαι, οὓς παρέδρους εἰκότως ἂν τις φήσαι τοῖς κάτω θεοῖς εἶναι* (coll. Aristoph. Ran. v. 765 *τὸν ἄριστον — λαμβάνειν θρόνον τοῦ Πλούτωνος ἑξῆς*), also zur Seite sein, nicht = *σύνθρονον* oder *σύμβωμον* oder *σύνναον εἶναι*, in welchem Sinne das Wort sonst von Göttern gesagt wird.

16, 2. *ἐπὶ Λαομέδοντα.* Hom. Il. 5, 638 seqq. Über die Beteiligung des Telamon an diesem Unternehmen und wie er wegen seiner Tapferkeit als *ἀριστεῖα* Hesione, des Laomedon Tochter, erhielt, s. Apollod. 2, 6, 4 mit d. Kommentar von Heyne. — 16, 3. *πρὸς Κενταύρους ἀριστεύσας*, wohl nicht in dem Kampfe zwischen den Lapithen und Kentauren, an dem erst Ovid. Met. 12, 366 ihn teilnehmen läſst (nicht Hesiod. Scut. 179 seq.), sondern bei dem Überfall der Kentauren, als Akastos dem Peleus sein Schwert verborgen hatte. S. Apollod. 3, 13, 8. — 16, 4. *ἄλλους*, z. B. bei der Belagerung von Jolkos

εὐδοκιμήσας Θέτιδι τῇ Νηρέως, θνητὸς ὢν ἀθανάτῃ, συν- b
ῴκησεν, καὶ μόνου τούτου φασὶ τῶν προγεγενημένων ὑπὸ θεῶν
17 *ἐν τοῖς γάμοις ὑμέναιον ᾀσθῆναι. (ζʹ.) Τούτοιν δ' ἑκατέρου,*
Τελαμῶνος μὲν Αἴας καὶ Τεῦκρος ἐγενέσθην, Πηλέως δ' Ἀχιλ-
λεύς, οἳ μέγιστον καὶ σαφέστατον ἔλεγχον ἔδοσαν τῆς αὑτῶν
ἀρετῆς· οὐ γὰρ ἐν ταῖς αὑτῶν πόλεσι μόνον ἐπρώτευσαν, οὐδ'
ἐν τοῖς τόποις, ἐν οἷς κατῴκουν, ἀλλὰ στρατείας τοῖς Ἕλλησιν
ἐπὶ τοὺς βαρβάρους γενομένης καὶ πολλῶν μὲν ἑκατέρων ἀθροι- c
σθέντων, οὐδενὸς δὲ τῶν ὀνομαστῶν ἀπολειφθέντος, ἐν τού-
18 *τοις τοῖς κινδύνοις Ἀχιλλεὺς μὲν ἁπάντων διήνεγκεν, Αἴας δὲ*
μετ' ἐκεῖνον ἠρίστευσεν, Τεῦκρος δὲ τῆς τε τούτων συγγενείας
ἄξιος καὶ τῶν ἄλλων οὐδενὸς χείρων γενόμενος ἐπειδὴ Τροίαν
συνεξεῖλεν, ἀφικόμενος εἰς Κύπρον Σαλαμῖνά τε κατῴκισεν
ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης, καὶ τὸ
γένος τὸ νῦν βασιλεῦον κατέλιπεν. d

(Apollod. 3, 13, 7), ferner bei der von Troia zur Zeit des Laomedon, im Kampfe gegen die Amazonen u. auf der Argonautenfahrt, welche drei Unternehmungen zusammengestellt sind bei Pindar fragm. incert. n. 172 (poet. lyr.[4] Bergk.) — 16, 5. *Θέτιδι.* cf. Hom. Il. 18, 432 u. Heyne ad Apollod. 3, 13, 5. — *ἀθανάτῃ* Isokr. gebraucht sonst beim Femin. der Regel gemäfs nur *ἀθάνατος* (2, 32 u. 37. 4, 84. 6, 109. 8, 94. 9, 3 u. 71), jedoch nur bei sächlichen Begriffen (*δόξα* und *μνήμη*), nicht wie hier bei Personen. Vergl. über *ἀθανάτη* Lobeck. Paralipom. p. 461. — 16, 6. *μόνου τούτου* ist von *γάμοις* abhängig. — *ὑπὸ θεῶν*, nämlich von Apollo (Hom. Il. 24, 62), oder den Musen (Pindar. Pyth. 3, 90), oder den Parzen (Catull. LXIV, 306).

17, 1. *ἑκατέρου*, jeder von ihnen hatte Söhne, Telamon den A. Das Verbum *ἐγενέσθην* ist zur Apposition gezogen, nicht zu dem zu erklärenden Worte. — 17, 6. *βαρβάρους*, die Troianer, wie diese Isokr. (und die älteren Schriftsteller alle, vergl. Ulrichs im Rhein. Mus. III (1844) p. 604) auch sonst nennt. Vergl. 4, 159 und 10, 67 *εὑρήσομεν τοὺς Ἕλληνας δι' αὐτὴν* (i. e. *Ἑλένην*) *ὁμονοήσαντας καὶ κοινὴν στρατείαν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους ποιησαμένους.* 12, 189 *τριῶν πολέμων γενομένων ἄνευ τοῦ Τρωικοῦ τοῖς Ἕλλησι πρὸς τοὺς βαρβάρους κ. τ. λ.* 12, 42 *τὴν πρὸς τοὺς βαρβάρους ἔχθραν, ἣν παρέλαβον ἐκ τῶν Τρωικῶν, διαφυλάττοντες καὶ μένοντες ἐν τοῖς αὐτοῖς.*

18, 2. *μετ' ἐκεῖνον.* Vergl. Hom. Il. 17, 279 (Od. 11, 550) *Αἴας, ὃς περὶ μὲν εἶδος, περὶ δ' ἔργα τέτυκτο | τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα* coll. Il. 2, 768 seq. — 18, 5. *ὁμώνυμον ποιήσας*, das von ihm nach dem Namen — benannte Salamis. Für *ποιήσας* erwartet man *ποιῶν*, indem es scheint, als müfste das *ὀνομάζειν* und das *κατοικίζειν* gleichzeitig sein. Aber *ποιήσας* sagt, dafs er den Namen für die zu erbauende Stadt im voraus festgestellt habe. — *τῆς — πατρίδος.* Anders 11, 10 *ὁμώνυμον αὐτῇ τὴν χώραν καταστῆσαι.* Beide Konstruktionen sind üblich. cf. Schaefer ad Schol. Apollon. Rhod. p. 168.

19 (η′). Τὰ μὲν οὖν ἐξ ἀρχῆς Εὐαγόρᾳ παρὰ τῶν προγόνων
ὑπάρξαντα τηλικαῦτα τὸ μέγεθός ἐστιν. τοῦτον δὲ τὸν τρόπον
τῆς πόλεως κατοικισθείσης κατὰ μὲν ἀρχὰς οἱ γεγονότες ἀπὸ
Τεύκρου τὴν βασιλείαν εἶχον· χρόνῳ δ' ὕστερον ἀφικόμενος
ἐκ Φοινίκης ἀνὴρ φυγὰς καὶ πιστευθεὶς ὑπὸ τοῦ τότε βασιλεύ-
οντος καὶ μεγάλας δυναστείας λαβὼν οὐ χάριν ἔσχε τούτων,
20 ἀλλὰ κακὸς μὲν γενόμενος περὶ τὸν ὑποδεξάμενον, δεινὸς δὲ e
πρὸς τὸ πλεονεκτῆσαι, τὸν μὲν εὐεργέτην ἐξέβαλεν, αὐτὸς δὲ τὴν
βασιλείαν κατέσχεν. ἀπιστῶν δὲ τοῖς πεπραγμένοις καὶ βουλόμε-
νος ἀσφαλῶς κατασκευάσασθαι τὰ περὶ αὐτὸν τήν τε πόλιν ἐξε-
βαρβάρωσεν καὶ τὴν νῆσον ὅλην βασιλεῖ τῷ μεγάλῳ κατεδούλωσεν.
21 (ϑ′.) Οὕτω δὲ τῶν πραγμάτων καθεστώτων καὶ τῶν ἐκ- 193
γόνων τῶν ἐκείνου τὴν ἀρχὴν ἐχόντων Εὐαγόρας γίγνεται·

19, 1. ἐξ ἀρχῆς — ὑπάρξαντα, was ihm von vorne herein zu Gute kam, wie **4**, **26**. 6, 24. 8, **117**. Dagegen ist das folgende κατὰ μὲν ἀρχάς „in den ersten Zeiten" (vergl. 6, 17 u. 8, 34), während ἐν ἀρχῇ **4**, **40** u. 6, 103 nur einen einzelnen Punkt bezeichnet. — 19, 4. χρόνῳ δ' ὕστερον, einige Zeit nachher. Ebenso 12, 49. 17, 5 u. bei anderen. S. Ellendt ad Arrian. Anab. 7, 18, 9. Häufiger tritt so als ein Dativ des Maſses πολλῷ χρόνῳ oder βραχεῖ χρόνῳ (z. B. Xenoph. Kyrop. 5, 3, 52) oder ὀλίγῳ (8, 34) πολλῷ (10, 26) allein zu ὕστερον. — 19, 5. ἀνήρ. Sein Name ist nicht bekannt. — πιστευθείς. S. zu 1, 30. — 19, 6. δυναστείας, einfluſsreiche Ämter.

20, 3. ἀ. τοῖς πεπραγμένοις, nämlich daſs es keine üblen Folgen für ihn von seiten der vertriebenen Königsfamilie haben werde. Deshalb wirft er sich dem Groſskönige in die Arme, während er, um sich seinen Unterthanen gegenüber sicher einzurichten (ἀσφαλῶς κατασκ.), die Stadt verwildern (s. § 47) läſst. Die Begriffe entsprechen sich also hier per chiasmum (s. zu 1, 7).

§ 21—29. *Geburt des Euagoras; sein Verhalten im Knaben- und im Mannesalter vor seiner Thronbesteigung.*

21, 2. γίγνεται. Über das Praesens vergl. Hom. Od. 10, 350 γίγνονται δ' ἄρα ταί γ' ἔκ τε κρηνέων ἀπό τ' ἀλσέων u. Ameis-Hentze zu d. St. Herod. 1, 102, 1 Δηιόκεω παῖς γίνεται Φραόρτης. vergl. Aristoph. Acharn. v. 48 Dind. Ἀμφίϑεος Δήμητρος ἦν | καὶ Τριπτολέμου. τούτου δὲ Κελεὸς γίγνεται. Eurip. Aiol. fr. 1 Dind. (= 14 Nauck.) Ἕλλην γάρ, ὡς λέγουσι, γίγνεται Διός. Xenoph. Anab. init. Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο. Plut. Pyrrh. 1, 4 ἐκ τῆς Φϑίας τῷ Αἰακίδῃ γίνονται ϑυγατέρες. Arrian. Anab. 2, 16, 2 ἐκ Σεμέλης καὶ τοῦ Διὸς Διόνυσος γίνεται. Apollod. 1, 1 init. Οὐρανὸς — γήμας Γῆν ἐτέκνωσε πρώτους τοὺς Ἑκατόγχειρας — μετὰ τούτους δὲ αὐτῷ τεκνοῖ Γῆ Κύκλωπας —, τεκνοῖ δ' αὖϑις ἐκ Γῆς παῖδας — τοὺς Τιτᾶνας, und so öfter. Sueton. Ner. 4 *ex hoc Domitius nascitur*. Ähnlich steht bei den Tragikern das Praesens τίκτω (Eurip. Helen. v. 8, Androm. v. 9, Bakkh. v. 2, Ion. 1560), ἐκφύω (Sophokl. Oid. Tyr. v. 437), φυτεύω (Eurip. Orest. v. 11), und ϑνήσκω (Soph. Oid. Tyr. v. 118. Eurip. Hekab. v. 695) auch in Prosa vergl. Schoemann ad Isae. p. 279, bei römischen Dichtern *creo*, *edo*, *orior*, wohl nicht als Praesens historicum, sondern zur Bezeichnung eines Ereignisses der Vergangenheit, das für die Geschichte

περὶ οὗ τὰς μὲν φήμας καὶ τὰς μαντείας καὶ τὰς ὄψεις τὰς ἐν τοῖς ὕπνοις γενομένας, ἐξ ὧν μειζόνως ἂν φανείη γεγονὼς ἢ κατ' ἄνθρωπον, αἱροῦμαι παραλιπεῖν, οὐκ ἀπιστῶν τοῖς λεγομένοις, ἀλλ' ἵνα πᾶσι ποιήσω φανερόν, ὅτι τοσούτου δέω πλασάμενος εἰπεῖν τι περὶ τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων, ὥστε καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἀφίημι τὰ τοιαῦτα, περὶ ὧν ὀλίγοι τινὲς ἐπίστανται καὶ μὴ πάντες οἱ πολῖται συνίσασιν. ἄρξομαι δ' ἐκ τῶν ὁμολογουμένων λέγειν περὶ αὐτοῦ. b

22 (ι'.) Παῖς μὲν γὰρ ὢν ἔσχε κάλλος καὶ ῥώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν πρεπωδέστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. καὶ τούτων μάρτυρας ἄν τις ποιήσαιτο, τῆς μὲν σωφροσύνης τοὺς συμπαιδευθέντας τῶν πολιτῶν, τοῦ δὲ κάλλους ἅπαντας τοὺς ἰδόντας, τῆς δὲ ῥώμης τοὺς ἀγῶνας, ἐν οἷς ἐκεῖνος τῶν
23 ἡλικιωτῶν ἐκρατίστευσεν. ἀνδρὶ δὲ γενομένῳ ταῦτά τε πάντα c
συνηυξήθη καὶ πρὸς τούτοις ἀνδρεία προσεγένετο καὶ σοφία καὶ δικαιοσύνη, καὶ ταῦτ' οὐ μέσως οὐδ' ὥσπερ ἑτέροις τισίν, ἀλλ'

noch jetzt existiert, wie ähnlich ἀκούειν, πυνθάνεσθαι u. s. w. gebraucht werden. Ähnlich wird im Deutschen gesagt: „Euagoras stammt von Teukros". — 21, 3. φήμας, d. h. zufällige und absichtslose Äufserungen der Menschen, die aber von den Hörenden als *omina* (cf. Cic. de divin. 1, 45, 102 *neque solum deorum voces Pythagorei observitaverunt, sed etiam hominum, quae vocant omina*) aufgefafst werden, s. Herbst ad Xenoph. Mem. 1, 1, 3 und Hermann Gottesdienstl. Altert. § 38 n. 18, wogegen μαντεῖαι auf die Befragung der Orakel oder der Seher geht. φῆμαι und μαντεῖαι verbunden auch bei Plat. Phaedo. p. 111 B. — 21, 4. μειζόνως — γεγονὼς ἢ κατ' ἄνθρωπον, er sei unter höheren Verhältnissen geboren, als es die menschlichen sind. Den adverbialen Komparativ μειζόνως hat Isokr. mit anderen (cf. Elmsley ad Eurip. Heraklid. v. 544) auch 15, 39 (s. zu 4, 109) und in ähnlicher Verbindung wie hier 11, 24 ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν, wie denn oft hinter dem Komparativ ἢ κατά *(quam pro)* eintritt, um zu bezeichnen, dafs nach den Verhältnissen des Subjekts eine Eigenschaft in zu hohem oder zu niedrigem Grade stattfinde. Vergl. 3, 55. 4, 184. 12, 95. 15, 51. 19, 9. 20, 5. Ep. 4, 5. Vergl. Liv. 21, 29 *proelium atrocius quam pro numero pugnantium editur.* Cf. Krueger zu Thuk. 7, 75, 4. Kuehner ad Xenoph. Mem. 1, 7, 4. — 21, 6. τοσούτου δέω. S. zu 7, 31. — 21, 7. τῶν ὑπαρχόντων, von dem, was wirklich wahr ist. τὰ ὑπάρχοντα = τὰ ὄντα (§ 42), die Wirklichkeit. Vergl. 4, 88. 5, 155. 6, 71. 10, 12. — 21, 8. περὶ ὧν — ἐπίστανται. S. zu § 12.

22, 2. τῶν ἀγαθῶν hängt als partitiver Genetiv von ἅπερ ab. S. zu 1, 42. — τηλικούτοις, so jungen Leuten, wie 6, 3. 9, 43. 12, 27. 15, 89. Ep. 8, 9, dagegen 12, 88 u. 230. 14, 56. 15, 11, 321. Ep. 6, 2 u. 6 so bejahrte Leute.

23, 2. συνηυξήθη. Vergl. 1, 7. — ἀνδρεία cf. Krit. Anh. zu 4, 49. — 23, 3. ἑτέροις τισίν, irgend welchen anderen. Der Rhetor Aristeides, vol. I p. 102, 8, der diese Stelle benutzt, hat ἄλλοις τισίν, was das Natürlichere wäre; doch

ἕκαστον αὐτῶν εἰς ὑπερβολήν. τοσοῦτον γὰρ καὶ ταῖς τοῦ σώ-
24 ματος καὶ ταῖς τῆς ψυχῆς ἀρεταῖς διήνεγκεν, ὥσθ' ὁπότε μὲν
αὐτὸν ὁρῷεν οἱ τότε βασιλεύοντες, ἐκπλήττεσθαι καὶ φοβεῖσθαι
περὶ τῆς ἀρχῆς, ἡγουμένους οὐχ οἷόν τ' εἶναι τὸν τοιοῦτον τὴν
φύσιν ἐν ἰδιώτου μέρει διαγαγεῖν, ὁπότε δ' εἰς τοὺς τρόπους d
ἀποβλέψειαν, οὕτω σφόδρα πιστεύειν, ὥστ' εἰ καί τις ἄλλος
τολμῴη περὶ αὐτοὺς ἐξαμαρτάνειν, νομίζειν Εὐαγόραν αὐτοῖς
25 ἔσεσθαι βοηθόν. (ιά.) Καὶ τοσοῦτον τῆς δόξης παραλλαττούσης
οὐδετέρου τούτων ἐψεύσθησαν· οὔτε γὰρ ἰδιώτης ὢν διετέλε-
σεν οὔτε περὶ ἐκείνους ἐξήμαρτεν, ἀλλὰ τοσαύτην ὁ δαίμων
ἔσχεν αὐτοῦ πρόνοιαν, ὅπως καλῶς λήψεται τὴν βασιλείαν, ὥσθ'
ὅσα μὲν ἀναγκαῖον ἦν παρασκευασθῆναι δι' ἀσεβείας, ταῦτα e
26 μὲν ἕτερος ἔπραξεν, ἐξ ὧν δ' οἷόν τ' ἦν ὁσίως καὶ δικαίως
λαβεῖν τὴν ἀρχήν, Εὐαγόρᾳ διεφύλαξεν. εἷς γὰρ τῶν δυ-

cf. zu **1, 11.** — 23, 4. *εἰς ὑπερβολήν*, bis über das gewöhnliche Maſs hinaus, in ungewöhnlichem Maſse, wie 11, 16, oder *καθ' ὑπερβολήν* **5, 11. 12,** 123. 15, 147, oder *πρὸς ὑπερβολήν* **4, 11.**

24, 2. *οἱ τότε βασιλεύοντες.* Euagoras machte also nicht bloſs auf den einen damals in Salamis herrschenden König diesen Eindruck, sondern auch auf alle anderen, die es damals noch auf Kypern und dem nahen Festlande gab. Indes könnte der Plural auch auf den einen König von Salamis nebst seiner Familie gehen, wie auch *βασιλεῖς*, *reges*, mitunter = *rex cum suis* ist. cf. Winkelmann ad Plut. Erotik. p. 188. — 24, 4. *ἐν ἰδιώτου μέρει*, in der Stellung eines Privatmannes s. zu **5,** 135. — 24, 5. *εἰ καί.* Man erwartet *καὶ εἰ*, indem jenes gesetzt zu werden pflegt, wenn die Annahme als leicht möglich, aber als für die Sache unerheblich oder gleichgültig bezeichnet werden soll (wenn auch), wogegen *καὶ εἰ* steht, wenn die Annahme als der äuſserste, kaum denkbare Fall erscheint (sogar für den Fall, daſs). Indes bezieht sich bei *εἰ καί* das *καί* oft nicht auf den ganzen Gedanken, sondern nur auf ein einzelnes Wort des Satzes, wie hier *καὶ ἄλλος* den Gegensatz bildet zu dem im Vorhergehenden angedeuteten Fall, daſs man von seiten des Euagoras so etwas befürchten zu müssen glaubte (also: wenn nun auch der Fall eintrat, daſs ein anderer u. s. w.). Vergl. Spitzner Excurs. XXIII ad Hom. Il. u. Isokr. 21, 11 *Νικίας μέν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἴθιστο συκοφαντεῖν, τότ' ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύνους δέ, καὶ εἰ μηδὲ πώποτε διενοήθη ἀδικεῖν, τότ' ἂν ἐπήρθη.* — 24, 6. *αὐτοὺς — αὐτοῖς.* S. zu **4, 44.**

25, 1. *τῆς δόξης παραλλ.*, obwohl ihre Ansicht über ihn so sehr wechselte. — 25, 4. *ἔσχεν, ὅπως — λήψεται.* Ὅπως steht nach den Verbis des Strebens und Sorgetragens mit dem Indikat. Futur. auch dann, wenn ein Tempus der Vergangenheit vorausgeht, indem wie so oft in der Erzählung der Erzählende sich auf den Standpunkt dessen stellt, von dem er erzählt. Vergl. § 54. **4,** 78. **7,** 30 u. 42. **12,** 139, 164. **15,** 121.

26, 1. *ὁσίως καὶ δικαίως*, nach göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit, wie § 38 u. 3, 13. — 26, 2. *εἷς*, der Tyrier Abdemon, wenigstens war dieser es, den Euagoras nachher entfernte.

ναστευόντων ἐπιβουλεύσας τόν τε τύραννον ἀπέκτεινεν καὶ συλ-
λαβεῖν Εὐαγόραν ἐπεχείρησεν, ἡγούμενος οὐ δυνήσεσθαι κατα-
27 *σχεῖν τὴν ἀρχήν, εἰ μὴ κἀκεῖνον ἐκποδὼν ποιήσαιτο. διαφυγὼν* 194
δὲ τὸν κίνδυνον καὶ σωθεὶς εἰς Σόλους τῆς Κιλικίας οὐ τὴν
αὐτὴν γνώμην ἔσχε τοῖς ταῖς τοιαύταις συμφοραῖς περιπί-
πτουσιν. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι, κἂν ἐκ τυραννίδος ἐκπέσωσιν, διὰ τὰς
παρούσας τύχας ταπεινοτέρας τὰς ψυχὰς ἔχουσιν· ἐκεῖνος δ'
εἰς τοσοῦτον μεγαλοφροσύνης ἦλθεν, ὥστε τὸν ἄλλον χρόνον
ἰδιώτης ὤν, ἐπειδὴ φεύγειν ἠναγκάσθη, τυραννεῖν ᾠήθη δεῖν.
28 *καὶ τοὺς μὲν πλάνους τοὺς φυγαδικοὺς καὶ τὸ δι' ἑτέρων ζητεῖν*
τὴν κάθοδον καὶ θεραπεύειν αὑτοῦ χείρους ὑπερεῖδεν, λαβὼν b
δὲ ταύτην ἀφορμήν, ἥνπερ χρὴ τοὺς εὐσεβεῖν βουλομένους,
ἀμύνεσθαι καὶ μὴ προτέρους ὑπάρχειν, καὶ προελόμενος ἢ κα-

cf. Diodor. 14, 98. — 26, 5. *ἐκποδὼν ποιήσαιτο*, nicht *ποιήσειε*, denn das Medium ist in dieser Formel stehend. Vergl. **4, 173. 15,** 175. 16, 37 u. Foertsch Observ. crit. in Lysiam p. 26.

27, 4. *κἂν ἐκ τ. ἐκπέσωσιν*. Der Sinn: solche Verbannte sind, wenn sie auch Könige waren und man bei ihnen deshalb *μεγαλοφροσύνη* voraussetzen müſste, doch ungewöhnlich kleinmütig und verzagt, d. h. kleinmütiger, als man sonst im Unglück zu sein pflegt. Denn zu *ταπεινοτέρους* ist gewiſs nicht mit Benseler zu ergänzen *quam antea*, sondern der Schriftsteller hat das gewöhnliche Maſs als Vergleichspunkt im Sinne. — 27, 6. *εἰς τοσοῦτον μεγαλοφροσύνης*. Das Neutr. d. Pronom. mit Genet. hat Isokr. sehr häufig, vergl. **4, 89.** 16, 9, 23. 17, 46 (*εἰς τοσοῦτον*) und **4, 112. 5, 126.** 6, 13, 42. 7, 9. 8, 31, 46, 84, 85. **9, 54.** 12, 79, 103, 157. 13, 3. 14, 3, 13, 19, 34, 43. 16, 16. 17, 14. 18, 7. 20, 8. 21, 14. Ep. 6, 4 (*εἰς τοῦτο*). Vergl. über andere Bremi ad Lys. 3, 2. Anders **4, 37, 60, 118.** 6, 67. 8, 47, 78.

28, 3. *ταύτην ἀφορμήν*, indem er das zum Motiv nahm, was u. s. w. *ταύτην* nicht Attribut zu *ἀφορμήν*, so daſs der Artikel neben dem Demonstrativ fehlen konnte. Ebenso 19, 6 *λαβὼν δὲ Θράσυλλος ταύτας ἀφορμὰς ἐχρῆτο τῇ τέχνῃ* (diese Phrase auch **4, 61** u. Ep. 9, 2). Übrigens würde, da zu *ταύτην* nachher eine erläuternde Apposition tritt (*ἀμύνεσθαι — ὑπάρχειν*), *τοῦτο*, *ὅπερ* regelmäſsiger sein. Doch vergl. **7, 16** *ταύτην ἀποτροπήν, ἣν ἐθελήσωμεν*. Übrigens s. zu **4, 38.** — *ἥνπερ χρὴ* scil. *λαβεῖν*. Mit gleicher Ellipse **4, 38** *τροφὴν εὑρεῖν, ἥνπερ χρὴ τοὺς μέλλοντας καλῶς διοικήσειν*. **4, 76** *ἀπείχοντο δ' ὥσπερ χρὴ τῶν μηδὲν προσηκόντων*. 11, 15 *ὅθεν περ χρὴ τοὺς εὖ φρονοῦντας*. Vergl. noch **7, 31.** 11, 33. 12, 230. Etwas anders 6, 89 *τοὺς — βεβιωκότας δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρωτεύειν, ἢ παντάπασιν ἀνῃρῆσθαι*, u. 16, 30 *καίτοι τί χρὴ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἄξιον*; wo das allgemeine Verbum *ποιεῖν* zu ergänzen ist. — 28, 4. *ἀμύνεσθαι καὶ μὴ προτέρους ὑπάρχειν*. Vergl. 8, 79 *οὐ γὰρ ὑπάρχοντες ἀλλ' ἀμυνόμενοι*, 16, 44 *οὐδ' ἀμυνόμενος, ἀλλ' ὑπάρχων ἠδίκεις αὐτούς*, Plat. Gorg. p. 456 E *ἀμυνομένους μὴ ὑπάρχοντας*, und so steht *ἄρχειν* und *ὑπάρχειν* oft praegnant für *ὑπάρχειν ἀδίκων*. cf. Valckenaer ad Eurip. Phoiniss. v. 1576, Ast ad Plat. de legg. IX, p. 489 C (= p. 452). Der Pleonasmus in *προτέρους ὑπάρ-*

τορθώσας τυραννεῖν ἢ διαμαρτὼν ἀποθανεῖν, παρακαλέσας ἀν-
θρώπους, ὡς οἱ τοὺς πλείστους λέγοντες, περὶ πεντήκοντα,
29 *μετὰ τούτων παρεσκευάζετο ποιεῖσθαι τὴν κάθοδον. Ὅθεν καὶ*
μάλιστ' ἄν τις καὶ τὴν φύσιν τὴν ἐκείνου καὶ τὴν δόξαν, ἣν
εἶχε παρὰ τοῖς ἄλλοις, θεωρήσειεν· μέλλοντος γὰρ πλεῖν μετὰ c
τοσούτων ἐπὶ τηλικαύτην πόλιν τὸ μέγεθος καὶ πάντων τῶν
δεινῶν πλησίον ὄντων οὔτ' ἐκεῖνος ἠθύμησεν οὔτε τῶν παρα-
κληθέντων οὐδεὶς ἀποστῆναι τῶν κινδύνων ἠξίωσεν, ἀλλ' οἱ
μὲν ὥσπερ θεῷ συνακολουθοῦντες ἅπαντες ἐνέμειναν τοῖς
ὡμολογημένοις, ὁ δ' ὥσπερ ἢ στρατόπεδον ἔχων κρεῖττον τῶν
ἀντιπάλων ἢ προειδὼς τὸ συμβησόμενον, οὕτω διέκειτο τὴν d
30 *γνώμην. (ιβ'.) Δῆλον δ' ἐκ τῶν ἔργων.*

χειν zeigt sich auch bei Herod. 4, 1, 1 *πρότερον ὑπῆρξαν ἀδικίης*, u. Arrian. Anab. 2, 14, 1 *Φίλιππος ἀδικίας πρῶτος ἦρξεν* vergl. Maetzner ad Antiph. p. 184. — *προελόμενος*, indem er sich entschloſs, wie **5, 17** u. 15, 187. — *κατορθώσας*, s. zu § **52.** — 28, 6. *ὡς οἱ τ. π. λέγοντες*, nämlich *λέγουσι*, eine Ellipse, die in dieser Weise wohl nur den Grammatikern und Scholiasten geläufig ist, wie in Hypothes. Eurip. Medeae: *τὸ δρᾶμα δοκεῖ ὑποβαλέσθαι, ὡς Δικαίαρχός τε καὶ Ἀριστοτέλης*. Indessen ist hier durch *λέγοντες* die Ergänzung nahe gelegt, und unter dieser Bedingung gestatten sich auch ältere jene Ellipse, z. B. Plut. Kleom. 9, 3 *διὸ καὶ καλῶς ὁ εἰπὼν* (scil. *εἶπε*) „*ἵνα γὰρ δέος, ἔνθα καὶ αἰδώς*" und derselbe Romul. 1, 1 *οὐχ ὡμολόγηται παρὰ τοῖς συγγραφεῦσιν, ἀλλ' οἱ μὲν Πελασγοὺς ὁρμάσαι τὴν πόλιν, οἱ δὲ — ὁρμίσασθαι.* Vergl. Sintenis Praefat. ad Plut. Themist. p. XIII u. Jacobs ad Aelian. Hist. anim. p. 9.

29, 3. *μέλλοντος.* Über den Genetiv absol., für den man das konstruierte Particip erwartet, s. zu 7, 76. — 29, 4. *τοσούτων*, mit nur so wenigen. Vergl. Ellendt ad Arrian. Anab. 5, 7, 2 und oben zu § **22.** In diesem Sinne pflegt *τὸ πλῆθος* (§ 65 u. 12, 122) oder *τὸν ἀριθμόν* (16, 34) nicht hinzuzutreten (obwohl es 12, 70 *νησύδρια τηλικαῦτα τὸ μέγεθος*, so gering an Gröſse, heiſst), und das scheint der Grund zu sein, weshalb Isokr. nicht nach Analogie von **4, 136** u. 15, 257 auch hier *τοσούτων τὸ πλῆθος καὶ τηλικαύτην τὸ μέγεθος* sagte. (cf. zu **4, 33**). Der Mangel an Konformität ist dadurch versteckt, daſs *τὸ μέγεθος* von *τηλικαύτην* getrennt wurde, was freilich auch ohne diesen Grund **4, 102** geschehen ist: *τοσούτων πόλεων τὸ πλῆθος*, wie in *τηλικούτοις κακοῖς τὸ μέγεθος* 12, 68 coll. 12, 196. 15, 115. — *ἐπὶ τηλικαύτην πόλιν* [cf. Krit. Anh.]. Salamis wird im Vergleich mit dem kleinen Haufen des Euagor. *τηλικαύτην* genannt. — 29, 8. *ὥσπερ — ἔχων —, οὕτω διέκειτο τὴν γνώμην.* Vergl. 2, 12 sq. *ὡς τῆς παιδεύσεως — δυναμένης τὴν ἡμετέραν φύσιν εὐεργετεῖν, οὕτω διάκεισο τὴν γνώμην.* 6, 106 *ὥσπερ οὖν διδοὺς ἔλεγχον — οὕτω διακείσθω τὴν γνώμην.* Vergl. Krueger zu Xenoph. Anab. 1, 3, 6 und Franke ad Demosth. Philipp. 8 § 61.

§ 30—50. *Euagoras eroberte den Thron seiner Ahnen wieder* (30—32), *ein Unternehmen, das, an sich für die Tüchtigkeit des Euagoras sprechend* (33), *durch die besonderen dabei obwaltenden Umstände ihn über alle stellt, die je mit ihm in*

Ἀποβὰς γὰρ εἰς τὴν νῆσον οὐχ ἡγήσατο δεῖν χωρίον ὀχυρὸν
καταλαβὼν καὶ τὸ σῶμ' ἐν ἀσφαλείᾳ καταστήσας περιιδεῖν, εἴ
τινες αὐτῷ τῶν πολιτῶν βοηθήσουσιν· ἀλλ' εὐθύς, ὥσπερ εἶχε,
ταύτης τῆς νυκτὸς διελὼν τοῦ τείχους πυλίδα καὶ ταύτῃ τοὺς
31 μεθ' αὑτοῦ διαγαγὼν προσέβαλε πρὸς τὸ βασίλειον. καὶ τοὺς
μὲν θορύβους τοὺς ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς γιγνομένους καὶ
τοὺς φόβους τοὺς τῶν ἄλλων καὶ τὰς παρακελεύσεις τὰς ἐκεί- e
νου τί δεῖ λέγοντα διατρίβειν; γενομένων δ' αὐτῷ τῶν μὲν
περὶ τὸν τύραννον ἀνταγωνιστῶν, τῶν δ' ἄλλων πολιτῶν θεα-
32 τῶν (δεδιότες γὰρ τοῦ μὲν τὴν ἀρχήν, τοῦ δὲ τὴν ἀρετὴν ἡσυ- 195
χίαν εἶχον) οὐ πρότερον ἐπαύσατο μαχόμενος καὶ μόνος πρὸς

gleicher Lage waren (34—39). *Für so Grofses verdient er denn auch hohes Lob* (40).

30, 3. ἐν ἀσφαλείᾳ. Neben εἰς ἀσφάλειαν καταστήσεις **5, 123** (coll. Ep. 2, 5) und καθιστάναι — στήσειν, — στῆσαι εἰς κινδύνους **7, 7. 12, 158,** εἰς λύπας Ep. 2, 11, εἰς συμφοράς **4, 113,** καθεστάναι, καταστῆναι εἰς ἔλεγχον **12, 150,** εἰς ἔχθραν **9, 67,** εἰς μεταβολήν **4, 60,** εἰς ἀπορίαν **15, 153,** εἰς ἀνάγκην **6, 51,** εἰς ταραχήν **7, 9,** εἰς ἐπιθυμίαν **15, 220** u. **245** u. s. w. erscheint ἐν ἀσφαλείᾳ καταστῆσαι hier u. Ep. 2, 11, so wie ἐν ἐπιμελείαις αὑτὸν καταστήσας **9, 43** als Seltenheit. Vergl. auch Xenoph. Kyrop. 4, 5, 27 ἐν κινδύνῳ καθιστάναι. Der Nomin. des Part. ist von ἡγήσατο attrahiert cf. Stallbaum ad Plat. Protag. p. 316 C und Schoemann ad Plut. Cleom. c. 20, 1. — Über περιιδεῖν s. zu **4, 142.** — **30, 4.** εὐθύς, ὥσπερ εἶχε (beides verbunden auch bei Thuk. 8, 41, 3, Xenoph. Anab. 4, 1, 19, Kyrop. 3, 1, 7, Arrian. Anab. 2, 11, 6 u. 5, 22, 8. cf. Jacob ad Lucian. Tox. p. 105) ist kein Pleonasmus, denn ὡς εἶχε ist eigentlich nicht *statim*, wie man lehrt, sondern „wie er ging und stand", also ein modaler Begriff. — **30, 5.** ταύτης τῆς νυκτός, in jener denkwürdigen Nacht. — διελών, sprengte, wie Thuk. 4, 110, 2 τὴν πυλίδα διῄρουν.

31, 2. ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς s. zu **4, 139.** — **31, 3.** τῶν ἄλλων, der Angegriffenen. — παρακελεύσεις, ermutigende Ansprachen, wie sie bei den Historikern die Feldherrn vor der Schlacht an ihr Heer richten. — **31, 4.** τί δεῖ λέγοντα διατρίβειν ist Lieblingsphrase des Isokr., bei der das, was im Gegensatz zu dem Übergangenen nun wirklich gesagt wird, ohne ein Verbum dicendi gleich durch δέ oder ἀλλά angeknüpft wird, wie hier, so **4, 97. 6, 21, 104. 10, 59.** Etwas anders **2, 45. 3, 35. 12, 105** u. **201. 20, 10.** — **31, 5.** τῶν περὶ τ. τ. ist Subjekt, ἀνταγωνιστῶν Praedikat.

32, 2. καὶ μόνος — καὶ μετ' ὀλίγων, entweder allein, oder, (cf. **7, 75.** Ep. 9, 4) indem die Griechen in solchen Fällen blofs summarisch angeben, was alles geschehen sei oder geschehen könnte, während wir im Deutschen die entgegengesetzte Natur des einzelnen durch disjunktive Partikeln bezeichnen. So besonders bei Zahlen: Hom. Il. 13, 260 δούρατα — καὶ ἓν καὶ εἴκοσι δήεις | ἑσταότ' ἐν κλισίῃ. Od. 2, 374 (coll. 4, 588) ὅτ' ἂν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται. Thuk 1, 82, 2 διελθόντων ἐτῶν καὶ δύο καὶ τριῶν. Xenoph. Anab. 4, 7, 10 προέτρεχεν δύο καὶ τρία βήματα, und oft δὶς καὶ τρίς, *bis terque* (neben δὶς ἢ τρίς cf. Schoemann ad Plut. Cleom. 7, 1); aber auch sonst, wie schon bei Hom. Od. 6, 208 δόσις ὀλίγη τε

πολλοὺς καὶ μετ' ὀλίγων πρὸς ἅπαντας [τοὺς ἐχθρούς], πρὶν
ἑλὼν τὸ βασίλειον καὶ τοὺς ἐχθροὺς ἐτιμωρήσατο καὶ τοῖς φί-
λοις ἐβοήθησεν, ἔτι δὲ τῷ γένει τὰς τιμὰς τὰς πατρίους ἐκομί-
σατο καὶ τύραννον αὐτὸν τῆς πόλεως κατέστησεν.
33 (ιγ'.) Ἡγοῦμαι μὲν οὖν, εἰ καὶ μηδενὸς ἄλλου μνησθείην, b
ἀλλ' ἐνταῦθα καταλείποιμι τὸν λόγον, ῥᾴδιον ἐκ τούτων εἶναι
γνῶναι τήν τ' ἀρετὴν τὴν Εὐαγόρου καὶ τὸ μέγεθος τῶν
ἐκείνῳ πεπραγμένων· οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι γε σαφέστερον περὶ ἀμ-
34 φοτέρων τούτων ἐκ τῶν ἐχομένων οἶμαι δηλώσειν. (ιδ'.) Το-
σούτων γὰρ τυράννων ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ γεγενημένων οὐδεὶς
φανήσεται τὴν τιμὴν ταύτην κάλλιον ἐκείνου κτησάμενος. εἰ c
μὲν οὖν πρὸς ἕκαστον αὐτῶν τὰς πράξεις τὰς Εὐαγόρου παρα-
βάλλοιμεν, οὔτ' ἂν ὁ λόγος ἴσως τοῖς καιροῖς ἁρμόσειεν, οὔτ'
ἂν ὁ χρόνος τοῖς λεγομένοις ἀρκέσειεν· ἣν δὲ προελόμενοι τοὺς

φίλη τε, Xenoph. Anab. 4, 7, 22 ἀπέκτειτάν τέ τινας καὶ ἐζώγρησαν. Vergl. Walch zu Tacit. Agricol. p. 200. — 32, 3. [τοὺς ἐχθροὺς] cf. Krit. Anh. — 32, 4. φίλοις, die er in der Stadt hatte und die von Abdemon unterdrückt waren.

33, 2. καταλείποιμι, abbräche, wie 8, 17. — 33, 4. οὐ μὴν ἀλλά, aber, s. zu 1, 9. — 33, 5. ἐκ τῶν ἐχομένων, aus dem folgenden, wie 6, 29 ἐκ τῶν ἐχομένων γνώσεσθε σαφέστερον, u. 12, 88 u. 15, 121. Dagegen steht τὰ ἐχόμενα nicht von dem in der Rede Folgenden, sondern von dem mit den erwähnten Thatsachen in Verbindung Stehenden 3, 11. 4, 23. 5, 8. 10, 38. 12, 81 u. 157. — δηλώσειν könnte man intransitiv nehmen, (es wird klar werden), wie wohl auch 7, 81 ὡς δὲ βασιλεὺς ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν ὧν ἔπεμψεν ἐδήλωσεν, u. öfter bei anderen (cf. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 20 C u. Gorg. p. 483 D, Cratyl. p. 415 B. Franke ad Demosth. Philipp. 2, 20), aber für den transitiven Gebrauch (ins Licht setzen) spricht 4, 179 οἶμαι δ' ἐκείνως εἰπὼν μᾶλλον δηλώσειν.

34, 4. πρὸς ἕκαστον — τὰς πράξεις τ. Εὐ. παραβάλλοιμεν ist etwas anders gesagt als 12, 111 παραβάλλοντες τἀκεῖ καθεστῶτα τοῖς ἐνθάδε, καὶ τὴν σωφροσύνην πρὸς τὰς παρ' ἡμῖν ὀλιγωρίας, u. 7, 62. 12, 4; hier dagegen wird mit einer seit Hom. (z. B. Il. 17, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι und Od. 2, 121 ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ) allen Griechen geläufigen Kürze des Ausdrucks die Eigenschaft eines Gegenstandes nicht mit der eines andern Gegenstandes, sondern mit diesem selbst verglichen. (*Comparatio compendiaria*, vergl. Kuehner Gr.Gr. II § 543 An. 1). Cf. 11, 7 sq. πότερα τοῖς περὶ Αἰόλου λεγομένοις αὐτὸν παρατάξωμεν — ἢ τοῖς Ὀρφέως ἔργοις ὁμοιώσωμεν; (cf. 2, 31 γιγνώσκων, ὅτι τὸ τῆς πόλεως ὅλης ἦθος ὁμοιοῦται τοῖς ἄρχουσιν). 6, 98 ὅμοιοι γενόμενοι τοῖς τῶν προγόνων ἔργοις (cf. 5, 114). 9, 11 εἰ (οἱ λόγοι) δυνήσονται εὐλογεῖν μηδὲν χεῖρον τῶν ἐν τοῖς μέτροις ἐγκωμιαζόντων. 9, 29 στρατόπεδον ἔχων κρεῖττον τῶν ἀντιπάλων. 5, 68 ἐνάμιλλον τὴν σαυτοῦ δόξαν καταστήσεις τοῖς πρωτεύσασιν (cf. 1, 12). — 34, 5. τοῖς καιροῖς, die Gelegenheit, für die diese Rede bestimmt ist; eine vollständige Aufzählung würde leicht von dem Hauptzweck, den Euag. zu feiern, abführen. —

εὐδοκιμωτάτους ἐπὶ τούτων σκοπῶμεν, οὐδὲν μὲν χεῖρον ἐξετῶμεν, πολὺ δὲ συντομώτερον διαλεχθησόμεθα περὶ αὐτῶν.

*(ιε΄.) Τῶν μὲν οὖν τὰς πατρικὰς βασιλείας παραλαβόντων τίς οὐκ ἂν τοὺς Εὐαγόρου κινδύνους προκρίνειεν; οὐδεὶς γάρ
ἐστιν οὕτω ῥᾴθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο παρὰ τῶν προγόνων τὴν* d
ἀρχὴν ταύτην παραλαβεῖν μᾶλλον ἢ κτησάμενος ὥσπερ ἐκεῖνος
36 *τοῖς παισὶ τοῖς αὑτοῦ καταλιπεῖν. (ις΄.) Καὶ μὴν τῶν γε πα-*

34, 7. *ἐπὶ τούτων*, an diesen. S. zu **1, 50** und Schaefer Apparat. ad Demosth. II p. 284.

35, 1. *τῶν — παραλαβόντων* ist von *προκρίνειεν* abhängig und bezeichnet diejenigen, welche ohne irgend eine Störung die Regierung von ihren Vätern übernahmen; im Gegensatz zu ihnen werden nachher (§ **36** seqq.) die behandelt, welche sich die Rückkehr auf ihren angestammten Thron (*κάθοδος*) erst erkämpfen mufsten, oder wie Kyros sich ihn neu eroberten. — *πατρικὰς βασιλείας* (wie Thuk. 1, 13, 1) ist anders gedacht als *ἀρχὴ ἡ πατρῴα* bei Xenoph. Anab. 1, 7, 6. Arrian Anab. 2, 14, 3. Lukian. Dialog. mort. 12, 3 (vergl. Hom. Od. 1, 387), oder *οἱ πατρίους ἀρχὰς παρειληφότες* bei Xenoph. Kyrop. 1, 4, 4, *τιμὰς τὰς πατρίους ἐκομίσατο* oben § **32**. Denn „*πάτρια sunt, quae sunt patris, πατρῷα, quae veniunt a patre, πατρικά, qualia sunt patris*", nach Hermann annot. ad Eurip. Med. ab Elmsleio editam p. 362. Vergl. Frohberger Anh. zu Lys. 14, 40. Auf äufserlicher Observation beruht die Unterscheidung des Grammatikers in Bekkers Anekdot. I p. 297 (coll. Ammon. de different. vocab. p. 111 = 108 Lips. u. Phot. lex. p. 402 = 347 Lips.): *πατρῷα λέγουσιν οἱ ῥήτορες χρήματα καὶ κτήματα καὶ τόπους, πάτρια δὲ τὰ ἔθη καὶ τὰ νόμιμα* (Isokr. **4, 18, 25, 31, 37, 54. 7, 30**) *καὶ τὰ μυστήρια καὶ τὰς ἑορτάς, πατρικὸν δὲ φίλον ἢ ἐχθρόν* (s. Isokr. **1, 2. 4, 184. 5, 126**). Aber man unterscheidet auch *ἱερὰ πατρῷα* und *πάτρια*, *θεοὶ πατρῷοι* und *πάτριοι* (s. Schoemann ad Isae. p. 218); neben *πάτριοι νόμοι* findet sich bisweilen *πατρικοὶ νόμοι* (s. Wyttenbach animadvers. ad Plut. Moral. tom. II, p. 175 ed Lips.) und *τὰ πατρῷα* für *τὰ πάτρια* (*ἔθη* Lukian. Dial. mort. 12, 3), und *πατρῴα ἀρετή* bei [Isokr.] **1, 11** ist anders gedacht als *πατρικαὶ ἀρεταί* bei Thuk. 7, 69, 2. Schmidt, Synonymik IV S. 38 f. meint, dafs *πατρῷος* und *πατρικός* im wesentlichen dasselbe bedeuten nämlich allgemein, die Beziehung auf den Vater, u. im besonderen das von dem Vater (und den Eltern überhaupt) ererbte und überkommene, doch sei der Unterschied, dafs *πατρῷος* mehr auf den wirklichen ererbten Besitz gehe, *πατρικός* aber die allgemeineren Beziehungen bedeute, z. B. das von den Vätern überkommene Verhältnis der Freundschaft oder Feindschaft u. s. w. (während freilich auch letzteres von wirklich ererbtem Besitz vorkomme), *πάτριος* dagegen, nicht auf den Begriff von *πατήρ*, sondern auf den von *πατέρες* zurückzuführen sei = das von den Vorfahren überkommene, heimische. (Sitten, Gebräuche, Opfer u. s. w.). — 35, 3. *ῥᾴθυμος*, indifferent, gleichgültig gegen den Ruhm, ganz wie **4, 185**. — *ὅστις* = *ὥστε*, wie oft ein relativer Satz statt eines konsekutiven eintritt, besonders in der Formel *οὐδείς ἐστιν οὕτω —, ὅς* oder *ὅστις* (cf. Wyttenb. ad Iulian. p. 215 ed. Lips. Maetzner ad Lycurg. p. 148 seq. Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. *ὅς* und Frohberger Anh. zu Lys. 14, 35), oder *τίς οὕτως ἐστίν —, ὅστις* **4, 185. 12, 66. 15, 218**.

36, 1. *καὶ μήν*, aber auch, ferner, ein neues Argument an das

*λαιῶν καθόδων αὗται μάλιστ' εὐδοκιμοῦσιν, ἃς παρὰ τῶν ποιη-
τῶν ἀκούομεν· οὗτοι γὰρ οὐ μόνον τῶν γεγενημένων τὰς
καλλίστας ἡμῖν ἀπαγγέλλουσιν, ἀλλὰ καὶ παρ' αὑτῶν καινὰς
συντιθέασιν. ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς αὐτῶν μεμυθολόγηκεν, ὅστις
οὕτω δεινοὺς καὶ φοβεροὺς ποιησάμενος τοὺς κινδύνους εἰς τὴν
αὑτοῦ κατῆλθεν· ἀλλ' οἱ μὲν πλεῖστοι πεποίηνται διὰ τύχην λα-* e
βόντες τὰς βασιλείας, οἱ δὲ μετὰ δόλου καὶ τέχνης περιγεγενη-
37 *μένοι τῶν ἐχθρῶν. (ιζ'.) Ἀλλὰ μὴν τῶν γ' ἐπὶ τάδε γεγενημέ-
νων, ἴσως δὲ καὶ τῶν ἁπάντων, Κῦρον τὸν Μήδων μὲν
ἀφελόμενον τὴν ἀρχήν, Πέρσαις δὲ κτησάμενον, καὶ πλεῖστοι καὶ
μάλιστα θαυμάζουσιν. ἀλλ' ὁ μὲν τῷ Περσῶν στρατοπέδῳ τὸ* 196
*Μήδων ἐνίκησεν, ὃ πολλοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν βαρβά-
ρων ῥᾳδίως ἂν ποιήσειαν· ὁ δὲ διὰ τῆς ψυχῆς τῆς αὑτοῦ καὶ
τοῦ σώματος τὰ πλεῖστα φαίνεται τῶν προειρημένων διαπραξά-*
38 *μενος. ἔπειτ' ἐκ μὲν τῆς Κύρου στρατηγίας οὔπω δῆλον, ὅτι
καὶ τοὺς Εὐαγόρου κινδύνους ἂν ὑπέμεινεν, ἐκ δὲ τῶν τούτῳ
πεπραγμένων ἅπασι φανερόν, ὅτι ῥᾳδίως ἂν κἀκείνοις τοῖς* b
*ἔργοις ἐπεχείρησεν. πρὸς δὲ τούτοις τῷ μὲν ὁσίως καὶ δικαίως
ἅπαντα πέπρακται, τῷ δ' οὐκ εὐσεβῶς ἔνια συμβέβηκεν· ὁ μὲν
γὰρ τοὺς ἐχθροὺς ἀπώλεσεν, Κῦρος δὲ τὸν πατέρα τὸν τῆς μη-
τρὸς ἀπέκτεινεν. ὥστ' εἴ τινες βούλοιντο μὴ τὸ μέγεθος τῶν*

Vorhergehende anreihend, wie 2, 10. **4, 115, 145, 185. 5, 96, 97, 103.** 15, 98, 219, 278. 18, 23. 19, 24. Ep. 1, 8. ähnlich *ἀλλὰ μήν* § 37 u. 3, 16. 5, 37, 53, **142, 146**. 6, 26. 7, 67. 12, 24, 99, 243. 14, 26, 36. 15, 41, 84, 205, 219. 16, 44. 21, 6. Ep. 2, 7. — 36, 4. *παρ' αὑτῶν*, aus sich heraus; vergl. 12, 18 *οὐδὲν παρ' αὑτῶν λέγοντες*, und 15, 223 *παρὰ τῆς αὑτοῦ φύσεως ἐπίσταται*. s. Rehdantz zu Lykurg. Leokr. 80 u. Demosth. Ind.[2] s. v. *παρά*. — 36, 5. *ὅστις* = *περί τινος, ὅστις*.

37, 1. *ἐπὶ τάδε*. S. zu § **6**. — 37, 2. *τὸν Μήδων μ. ἀφελόμ.*, der Genet. der Person wie § **64** u. 8, 100 *Ἠλείων μέρος τι χώρας ἀφείλοντο*, der Akk. **5, 130** *τοὺς βαρβάρους ἀφελέσθαι τὴν ὑπάρχουσαν εὐδαιμονίαν*. [cf. Krit. Anh.]. — 37, 3. *καὶ πλεῖστοι καὶ μάλιστα*. Die kopulative Verbindung des Adjektivs mit dem Adverb ist bei Isokr. nicht selten. Vergl. 3, 47 *δεῖ ποιεῖν ὑμᾶς ἑκόντας καὶ προθύμως*. 6, 42 *ἀρχαῖα καὶ πόρρω τῶν νῦν παρόντων λέγειν*. 15, 49 *πλείοσι καὶ πλεονάκις συγγίγνονται*. 3, 13 *ἔχω τὴν ἀρχὴν οὐ παρανόμως οὐδ' ἀλλοτρίαν*. Aber in *πλείω καὶ σαφέστερον διαλεχθῆναι* 7, 36 (vergl. 15, 166 u. Ep. 7, 10) bleibt *σαφέστ.* Adjektiv und die Verbindung ist darum natürlich. Über andere Schriftsteller vergl. Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 839, Paralipom. p. 152 u. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 79 D, der aus dem Lat. vergleicht Terent. Adelph. v. 609 *et recte et verum dicis*.

38, 7. *ἀπέκτεινεν*. Davon weiſs sonst kein Schriftsteller, weder Aristotel. Polit. 5, 10, noch Justin. 1, 7, noch Herod. 1, 132, der im Gegenteil sagt: *Ἀστυάγεα Κῦρος κακὸν οὐδὲν ἄλλο ποιήσας εἶχε παρ' ἑωυτῷ, ἐς ὃ ἐτελεύτησε*. Isokr. könnte

συμβάντων ἀλλὰ τὴν ἀρετὴν τὴν ἑκατέρου κρίνειν, δικαίως ἂν
39 *Εὐαγόραν καὶ τούτου μᾶλλον ἐπαινέσειαν. Εἰ δὲ δεῖ συντόμως*
καὶ μηδὲν ὑποστειλάμενον μηδὲ δείσαντα τὸν φθόνον ἀλλὰ c
παρρησίᾳ χρησάμενον εἰπεῖν, οὐδεὶς οὔτε θνητὸς οὔθ' ἡμίθεος
οὔτ' ἀθάνατος εὑρεθήσεται κάλλιον οὐδὲ λαμπρότερον οὐδ' εὐ-
σεβέστερον λαβὼν ἐκείνου τὴν βασιλείαν. καὶ τούτοις ἐκείνως
ἄν τις μάλιστα πιστεύσειεν, εἰ σφόδρα τοῖς λεγομένοις ἀπιστή-
σας ἐξετάζειν ἐπιχειρήσειεν, ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. φανή-
σομαι γὰρ οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου μεγάλα λέγειν προθυμούμενος
ἀλλὰ διὰ τὴν τοῦ πράγματος ἀλήθειαν οὕτω περὶ αὐτοῦ θρα- d
σέως εἰρηκώς.

aber einer anderen Quelle gefolgt sein, vielleicht einer von denen, die Herod. 1, 95 andeutet: *ἐπίσταμαι περὶ Κύρου καὶ τριφασίας ἄλλας λόγων ὁδοὺς φῆναι.* — 38, 9. *καὶ τούτου* = *καὶ ἢ τοῦτον* i. e. Kyros. OSchn. erklärte *καὶ τούτου* = auch deshalb, von *ἐπαινέσειαν* abhängig wie 15, 36 *τοῦ καλῶς καὶ μετρίως κεχρῆσθαι τῇ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν*, und wie *ζηλοῦν τινά τινος* 9, 43. 12, 260. Ep. 6, 14 und ähnliche Verba.

39, 2. *μηδὲν ὑποστειλάμενον*, ohne alle Bedenklichkeit, wie die, welche mit eingezogenen Segeln schiffen (*ὑποστειλάμενοι τὰ ἱστία*) cf. Sauppe ad Demosth. orat. select. I p. 49. Vergl. 6, 89 *εἰ δεῖ μηδὲν ὑποστειλάμενον εἰπεῖν* und 8, 41 *οὐδὲν ὑποστειλάμενος ἀλλ' ἀνειμένως μέλλω τοὺς λόγους ποιεῖσθαι.* Demosth. 19, 237 *μετὰ παρρησίας διαλεχθῆναι μηδὲν ὑποστελλόμενον.* Demosth. ibid. 156, 338 u. 4, 51. Aischin. 2, 70. Dein. 3, 13. Plat. Apol. p. 24 A. Plut. Tit. Flamin. 19, 2 und oft bei späteren, cf. Wyttenbach ad Iulian. p. 149 ed. Lips. — 39, 5. *ἐκείνως*, in der (folgenden) Weise, wie 4, 179. 12, 172. 15, 42. 19, 35 (wie auch *ἐκεῖνος*, öfter vom unmittelbar Folgenden [wie z. B. 4, 173] gebraucht wird; cf. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 429. Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v.); vgl. *ἐκεῖθεν* § 11. — 39, 7. *ἐτυράννευσεν*, Herrscher wurde, nicht: „herrschte", wie Xenoph. Hellen. 2, 2, 24 *ἐν ᾧ (ἐνιαυτῷ) μεσοῦντι Διονύσιος ἐτυράννησε.* Herod. 1, 14, 1 *Γύγης τυραννεύσας ἀπέπεμψεν ἀναθήματα*, und 5, 92, 8 *τυραννεύσας ὁ Κύψελος τοιοῦτος δή τις ἀνὴρ ἐγένετο*, und wie auch sonst oft der Aorist der Verba des Herrschens *ἄρχειν, βασιλεύειν, δυναστεύειν, ἐφορεύειν. ταγεύειν* von dem Moment der Besitzergreifung nicht von der Zeit des Besitzes gebraucht wird. Vergl. Schoemann ad Plut. Agin 5, 2, Krueger zu Thuk. 1, 14, 2. Ähnlich ist *τὴν βασιλείαν κατέσχεν* § 20 und das öfter vorkommende (cf. Lobeck ad Phryn. p. 197) *δυνηθείς, potentiam nactus*, und auch von Verbis jeder anderen Art gilt das nämliche (s. Kuehner ad Xenoph. Mem. 1, 1, 18), gemäfs der Neigung der Griechen, schon den ersten Schritt und die Vorbereitung zu einer Handlung oder einem Zustand mit dem Namen derselben zu bezeichnen, wie *διδόναι* auch von dem Anbietenden, *κτείνειν* von dem zum Morde erst Vorkehrungen Treffenden u. s. w. gesagt wird. — 39, 8. *ἐκ παντὸς τρόπου*, in jeder Weise, wie 3, 31. 4, 95. 6, 91. 14, 3, 23. 15, 135. 16, 41. Ep. 2, 20. (Vergl. Stallbaum ad Plat. Euthyd. p. 282 A). Daneben *πάντα τρόπον* 4, 151 und *πάντας τρόπους* 8, 19. — 39, 9. *οὕτω περὶ αὐτοῦ θρασέως.* Dieselbe Verstellung des

40 (ιη'.) *Εἰ μὲν οὖν ἐπὶ μικροῖς διήνεγκεν, τοιούτων ἂν καὶ τῶν λόγων αὐτῷ προσῆκεν ἀξιοῦσθαι· νῦν δ' ἅπαντες ἂν ὁμολογήσειαν τυραννίδα καὶ τῶν θείων ἀγαθῶν καὶ τῶν ἀνθρωπίνων μέγιστον καὶ σεμνότατον καὶ περιμαχητότατον εἶναι. τὸν δὴ τὸ κάλλιστον τῶν ὄντων κάλλιστα κτησάμενον τίς ἂν ῥήτωρ ἢ ποιητὴς ἢ λόγων εὑρετὴς ἀξίως τῶν πεπραγμένων ἐπαινέσειεν;*

41 (ιθ'.) *Οὐ τοίνυν ἐν τούτοις ὑπερβαλλόμενος ἐν τοῖς ἄλλοις* e
εὑρεθήσεται καταδεέστερος γενόμενος, ἀλλὰ πρῶτον μὲν εὐφυέστατος ὢν τὴν γνώμην καὶ πλεῖστα κατορθοῦν δυνάμενος

οὕτω, deren Zweck ist, den Leser auf den dazu gehörigen Begriff gespannter zu machen und ihm denselben um so mehr einzuschärfen, findet sich in der nämlichen Verbindung auch **7, 25, 37. 12, 163. 18, 44,** und in ähnlicher Weise **4, 185. 5, 12. 7, 67. 9, 6, 58, 67.** 12, 188. 15, 15. Ep. 7, 12. Seltener ist bei Isokr., häufiger bei anderen (cf. Schoemann ad Isae. p. 248, Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. *οὕτως*) die Nachstellung des *οὕτω*, doch cf. **5, 52** u. Ep. 1, 5 (vergl. zu §§ **48, 58, 60**).

40, 6. *λόγων εὑρετής* versteht Benseler von dem Historiker, dem *λογοποιός* (**5, 109** u. **11, 37**) oder *λογογράφος* (vergl. Hermogenes p. 375 Walz. *ἄριστος κατὰ πάντων λόγων εἴδη καὶ ποιητῶν ἁπάντων καὶ ῥητόρων καὶ λογογράφων Ὅμηρος*). Aber auf den Historiker paſst in keiner Weise der Ausdruck *εὑρετής*, welcher eher auf jene Redekünstler zu beziehen sein möchte, die, wie Isokr. selber in der Helena und dem Busiris es thut, einzelnen von allen getadelten Persönlichkeiten der Vergangenheit mühsam eine rühmliche Seite abzugewinnen trachteten zu dem Zwecke, ihre Beredtsamkeit leuchten zu lassen. Ähnlich **5, 144** *τὸν Ταντάλου πλοῦτον καὶ τὴν Πέλοπος ἀρχὴν καὶ τὴν Εὐρυσθέως δύναμιν οὐδεὶς ἂν οὔτε λόγων εὑρετὴς οὔτε ποιητὴς ἐπαινέσειεν.* Im Gegensatz zu diesem *λόγων εὑρετής* ist *ῥήτωρ* der Redner in der Volksversammlung, während jener nur *ἐν τοῖς ἰδίοις συλλόγοις* (vergl. 15, 136) spricht. In besserem Sinne steht *λόγους εὑρίσκειν* 15,81. [cf. Krit. Anh.]

§ 41—46. *Aber Euag. zeichnete sich nicht bloſs durch seine εὐσέβεια* und *ἀνδρεία bei der Eroberung von Salamis, sondern auch nach derselben durch seine φρόνησις aus, die ihn bei seinem eigenen Handeln* (§ 41), *wie in der Beurteilung der äuſseren Verhältnisse* (§ 42), *in der Behandlung anderer* (§ 43), *wie in seinem eigenen sittlichen Verhalten* (§ 44—46) *überall das Rechte treffen lieſs.*

41, 1. *τοίνυν* nimmt die Schilderung der Vorzüge des Euag. wieder auf und führt sie weiter; es ist also hier nicht Folgerungs- und Schluſspartikel, wie **4, 28** (s. zu d. St.), sondern Übergangspartikel. Klarer tritt diese Bedeutung hervor, wo es mit *ἔτι* verbunden ist (**5, 66.** 6, 29. 15, 207, 240), aber auch ohne dies, wie **4, 41. 5, 51, 65, 102, 109.** 6, 31. **7, 62.** 15, 281 und öfter (cf. Engelhardt ad Plat. Apol. § 22, Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 32 C, Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v.). — *ὑπερβαλλόμενος — καταδεέστερος.* Vergl. § **13** *τοὺς μὲν ὑπερβάλλοντας, τοὺς δὲ καταδεεστέρους ὄντας.* Auch bei diesem absoluten Gebrauch des *ὑπερβάλλειν* wechselt also Isokr. zwischen dem Aktiv (s. zu **1, 27**) und dem Medium. Vergl. zu § 6. — **41, 2.** *εὐφ. ὢν τὴν γνώμην.* viel natürlichen Verstand hatte. — **41, 3.** *πλεῖστα κατορ. δυν.*,

ὅμως οὐκ ᾠήθη δεῖν ὀλιγωρεῖν οὐδ' αὐτοσχεδιάζειν περὶ τῶν
πραγμάτων, ἀλλ' ἐν τῷ ζητεῖν καὶ φροντίζειν καὶ βουλεύεσθαι 197
τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου διέτριβεν, ἡγούμενος μέν, εἰ καλῶς
τὴν αὑτοῦ φρόνησιν παρασκευάσειεν, καλῶς αὐτῷ καὶ τὴν βα-
σιλείαν ἕξειν, θαυμάζων δ' ὅσοι τῶν μὲν ἄλλων ἕνεκα τῆς ψυ-
χῆς ποιοῦνται τὴν ἐπιμέλειαν, αὐτῆς δὲ ταύτης μηδὲν τυγχά-
42 νουσι φροντίζοντες. ἔπειτα καὶ περὶ τῶν πραγμάτων τὴν αὐτὴν
διάνοιαν εἶχεν· ὁρῶν γὰρ τοὺς ἄριστα τῶν ὄντων ἐπιμελουμέ-
νους ἐλάχιστα λυπουμένους, καὶ τὰς ἀληθινὰς τῶν ῥᾳθυμιῶν
οὐκ ἐν ταῖς ἀργίαις ἀλλ' ἐν ταῖς εὐπραγίαις καὶ καρτερίαις b
ἐνούσας, οὐδὲν ἀνεξέταστον παρέλιπεν, ἀλλ' οὕτως ἀκριβῶς
καὶ τὰς πράξεις ᾔδει καὶ τῶν πολιτῶν ἕκαστον ἐγίγνωσκεν,
ὥστε μήτε τοὺς ἐπιβουλεύοντας αὐτῷ φθάνειν μήτε τοὺς ἐπιει-
κεῖς ὄντας λανθάνειν, ἀλλὰ πάντας τυγχάνειν τῶν προσηκόντων·
οὐ γὰρ ἐξ ὧν ἑτέρων ἤκουεν οὔτ' ἐκόλαζεν οὔτ' ἐτίμα τοὺς c

in den meisten Dingen das Richtige zu treffen imstande war. — 41, 4. ὀλιγωρεῖν s. zu 7, 51. — 41, 5. φροντίζειν, erwägen, grübeln, aber unten φροντίζοντες in allgemeiner Bedeutung „sich kümmern". Vergl. Schmidt, Synonymik II S. 629 und über solchen Wechsel der Bedeutung zu § 42. — 41, 6. τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου, wie 19, 24 u. § 56 τῆς δυνάμεως τὴν πλείστην. 4, 34 τὴν πλείστην τῆς χώρας (coll. 4, 132). 11, 12 ἐν καλλίστῳ τοῦ κόσμου. 12, 179 τῆς χώρας τὴν ἀρίστην, zu beurteilen nach der Bemerkung zu 1, 42, aber auch bei anderen häufig, vergl. Rehdantz Demosth. Ind.² s. v. Adiektivum n. 2. — 41, 8. ἄλλων hängt von ἐπιμέλειαν ab, wie der Gegensatz ταύτης μηδὲν φροντίζοντες lehrt; ἕνεκα ist also mit τῆς ψυχῆς (Seele) zu verbinden, was hier im Sinne von *anima* steht (um diese zu erhalten, richten sie ihre Sorgfalt auf alle die Dinge, welche dazu dienen), während nachher bei ταύτης die Bedeutung *mens* vorwaltet.

42, 1. ἔπειτα ohne δέ nach vorangegangenem πρῶτον μέν liebt mit anderen (cf. Krueger zu Thuk. 1, 98, 1, Ellendt ad Arrian. 3, 30, 7, Maetzner ad Lycurg. p. 113) auch Isokr. vergl. § 53 u. 74. 6, 32 u. 62. 7, 70. 12, 7, 31, 37, 68 u. öfter. Doch steht πρῶτον μέν — ἔπειτα δέ 17, 17 u. 40, und ebenso μάλιστα μέν — ἔπειτα δέ 14, 63 neben μ. μέν — ἔπειτα 4, 91. 5, 75 und Ep. 6, 2. — τῶν πραγμάτων, Ereignisse, Umstände, Verhältnisse, das im Leben Vorkommende, wie § 55 u. § 66, u. 12, 30 καλῶ πεπαιδευμένους — τοὺς καλῶς χρωμένους τοῖς πράγμασι τοῖς κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην προσπίπτουσιν (cf. 2, 35. 3, 21. 6, 50. 7, 78. 8, 95. 12, 221. 19, 21). πράγματα steht also hier in einem anderen Sinne als § 41, wo das eigene Handeln des Euag. verstanden wird. Vergl. über diesen raschen Wechsel der Bedeutung zu 4, 119. — 42, 2. τῶν ὄντων, die Wirklichkeit, wie τὰ ὑπάρχοντα § 21. — 42, 3. τὰς ἀλ. τῶν ῥᾳθυμιῶν, die wahre Ruhe (Sorglosigkeit). — 42, 4. καρτερίαις, Ausdauer im Handeln. — 42, 7. ἐπιεικεῖς, die Braven, wie 7, 47, 72. 15, 35, 142, 154, 164, 223. — 42, 9. ἐξ ὧν ἑτέρων = ἐκ τούτων, ἃ παρ' ἑτέρων. —

πολίτας, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς συνῄδει τὰς κρίσεις ἐποιεῖτο περὶ
43 *αὐτῶν· ἐν τοιαύταις δ' ἐπιμελείαις αὑτὸν καταστήσας οὐδὲ*
περὶ τῶν κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην προσπιπτόντων οὐδὲ περὶ
ἓν πεπλανημένως εἶχεν, ἀλλ' οὕτω θεοφιλῶς καὶ φιλανθρώπως
διῴκει τὴν πόλιν, ὥστε τοὺς εἰσαφικνουμένους μὴ μᾶλλον
Εὐαγόραν τῆς ἀρχῆς ζηλοῦν ἢ τοὺς ἄλλους τῆς ὑπ' ἐκείνου
βασιλείας· ἅπαντα γὰρ τὸν χρόνον διετέλεσεν οὐδένα μὲν ἀδι- d
κῶν, τοὺς δὲ χρηστοὺς τιμῶν, καὶ σφόδρα μὲν ἁπάντων ἄρχων,
44 *νομίμως δὲ τοὺς ἐξαμαρτόντας κολάζων· οὐδὲν μὲν συμβούλων*
δεόμενος, ὅμως δὲ τοῖς φίλοις συμβουλευόμενος· πολλὰ μὲν τῶν
χρωμένων ἡττώμενος, ἅπαντα δὲ τῶν ἐχθρῶν περιγιγνόμενος.
σεμνὸς ὢν οὐ ταῖς τοῦ προσώπου συναγωγαῖς ἀλλὰ ταῖς τοῦ

42, 10. *τὰς κρ. ἐποιεῖτο περὶ αὐτῶν*, wie 2, 18. 4, 40. 15, 203. 18, 22, dagegen 7, 19 *ἵνα ποιῆσθε τὴν κρίσιν αὐτῶν*.

43, 1. *ἐν ἐπιμελ. καταστήσας*. S. zu § 30. — 43, 2. *τῶν κατὰ τ. ἡ. ἑ. προσπιπτόντων*, die täglichen Vorfälle, wie 12, 30 und 2, 9 *τὰ συμπίπτοντα κ. τ. ἡ. ἑ.* und 3, 22 *τὰ κ. τ. ἡ. ἑ. γιγνόμενα*. Aber *τὸ* (*τὰ*) *καθ' ἡμέραν* ohne Verbum ist entweder: was zum täglichen Leben gehört (4, 34 u. 168. 5, 120. 6, 55. 11, 20. 12, 179. 14, 48 u. 56. 15, 39), oder: das tägliche Leben (15, 144 u. 228), wofür 7, 28 *τὰ κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην*, 7, 40 *τὰ καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν* u. 7, 53 u. 61 *ὁ βίος ὁ καθ' ἡμέραν*. — *οὐδὲ περὶ — οὐδὲ περὶ ἕν*. Das erste *οὐδὲ* geht auf den ganzen Satz (weil er zu solcher Sorgfalt sich zwang, griff er auch nicht fehl), das zweite auf den einzelnen Begriff *ἕν* (vergl. Krit. Anh. zu § 47), wie bei Hom. Od. 8, 176 *οὐδέ κεν ἄλλως οὐδὲ θεὸς τεύξειε* (vergl. Maetzner ad Antiph. p. 180) und in dem bekannten *οὐδὲ γὰρ οὐδέ* (s. Hermann ad Lucian. de conscrib. hist. p. 309), oder wie bei Hom. Od. 9, 525 *ὡς οὐκ ὀφθαλμόν γ' ἰήσεται οὐδ' ἐνοσίχθων* (s. Nitzsch zu 11, 613, Ameis. Anh. zu Hom. Od. 3, 27), Isokr. 4, 75 *οὐ μὴν οὐδὲ τῶν πρὸ τοῦ πολέμου τούτου γενομένων* —; oder endlich in einer dritten Form: Demosth. 24, 149 *οὐδ' ἐάν τις καταλύῃ τὸν δῆμον, οὐ πείσομαι* (s. Poppo ad Thuk. 2, 97, 5, Schoemann ad Isae. p. 470). — 43, 4. *μὴ μᾶλλον — ἤ*, nicht sowohl, als, wie 12, 32 *μὴ μᾶλλον χαίροντας τοῖς διὰ τύχην ὑπάρξασιν ἀγαθοῖς ἢ τοῖς διὰ τὴν αὑτῶν φύσιν γιγνομένοις*. — 43, 5. *τοὺς ἄλλους*, nämlich seine Unterthanen, wie denn Stobai. Flor. 48, 48, der unsere Stelle citiert, wirklich *τοὺς ἀρχομένους* giebt; doch ebenso 2, 40 *τὸ πλῆθος καὶ τῶν ἄλλων καὶ τῶν ἀρχόντων*. — *τῆς ὑπ' ἐκείνου βασιλείας* [cf. Krit. Anh.]. Substantiva verbalia werden bei passivem Sinne oft wie die passiven Verba mit *ὑπό* und dem Genetiv konstruiert. S. Thuk. 2, 65, 6 *ἐγίγνετο λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή*, und Plat. Politik. p. 291 D *μετὰ μοναρχίαν εἴποι τις ἂν τὴν ὑπὸ τῶν ὀλίγων δυναστείαν*. Vergl. dort Stallbaum, und Krueger zu Thuk. 1, 130, 1, Kuehner ad Xenoph. Mem. 2, 1, 34.

44, 3. *χρωμένων*. S. zu 1, 20. — 44, 4. *τοῦ προσώπου συναγωγαῖς*, durch sein Stirnrunzeln, wie Plut. comparat. Dion. et Brut. 5 *συναγαγὼν τὸ πρόσωπον* [cf. Krit. Anh.], wofür *τὰς ὀφρῦς συνάγειν* oder *ἀνασπᾶν*, *ἀνέλκειν*, *ἀναίρειν* gebräuchlicher ist. S.

βίου κατασκευαῖς· οὐδὲ πρὸς ἓν ἀτάκτως οὐδ' ἀνωμάλως δια- e
κείμενος ἀλλ' ὁμοίως τὰς ἐν τοῖς ἔργοις ὁμολογίας ὥσπερ τὰς
45 *ἐν τοῖς λόγοις διαφυλάττων· μέγα φρονῶν οὐκ ἐπὶ τοῖς διὰ*
τύχην ἀλλ' ἐπὶ τοῖς δι' αὐτὸν γιγνομένοις· τοὺς μὲν φίλους
ταῖς εὐεργεσίαις ὑφ' αὑτῷ ποιούμενος, τοὺς δ' ἄλλους τῇ με- 198
γαλοψυχίᾳ καταδουλούμενος· φοβερὸς ὢν οὐ τῷ πολλοῖς χαλε-
παίνειν ἀλλὰ τῷ πολὺ τὴν τῶν ἄλλων φύσιν ὑπερβάλλειν·
ἡγούμενος τῶν ἡδονῶν ἀλλ' οὐκ ἀγόμενος ὑπ' αὐτῶν· ὀλίγοις
πόνοις πολλὰς ῥᾳστώνας κτώμενος ἀλλ' οὐ διὰ μικρὰς ῥαθυ-
46 *μίας μεγάλους πόνους ὑπολειπόμενος· ὅλως οὐδὲν παραλείπων*
ὧν προσεῖναι δεῖ τοῖς βασιλεῦσιν, ἀλλ' ἐξ ἑκάστης τῆς πολιτείας b
ἐξειλεγμένος τὸ βέλτιστον, καὶ δημοτικὸς μὲν ὢν τῇ τοῦ πλήθους
θεραπείᾳ, πολιτικὸς δὲ τῇ τῆς πόλεως ὅλης διοικήσει, στρα-
τηγικὸς δὲ τῇ πρὸς τοὺς κινδύνους εὐβουλίᾳ, μεγαλόφρων δὲ
τῷ πᾶσι τούτοις διαφέρειν. Καὶ ταῦθ' ὅτι προσῆν Εὐαγόρᾳ,
καὶ πλείω τούτων, ἐξ αὐτῶν τῶν ἔργων ῥᾴδιον καταμαθεῖν.
47 (κ'.) *Παραλαβὼν γὰρ τὴν πόλιν ἐκβεβαρβαρωμένην καὶ διὰ*
τὴν Φοινίκων ἀρχὴν οὔτε τοὺς Ἕλληνας προσδεχομένην οὔτε c

Dobree ad Aristoph. Acharn. v. 1068 und Menke zu Lukian. Tim. 53 p. 147. — 44, 5. *ἀτάκτως οὐδ' ἀνωμάλως*, planlos oder ungleich. — 44, 6. *ὁμολογίας*, Konsequenz.

45, 3. *ὑφ' αὑτῷ ποιούμενος*, machte sich unterthan. *ποιεῖσθαί τινα ὑφ' αὑτῷ* ist die gewöhnliche Konstruktion (vergl. **5, 74. 16,** 7), wogegen *ὑφ' αὑτόν* sich sehr selten findet. Vergl. Weber ad Demosth. Aristocr. p. 154, Schaefer Apparat. ad Demosth. II p. 77. — 45, 7. *ῥᾳστώνας*, Mufse, *ῥᾳθυμίας*, Nachlässigkeiten.

46, 2. *ἐ. ἑ. τ. πολιτείας*, aus jeder Art öffentlicher Thätigkeit. Vergl. **7, 65** u. Ep. 8, 9 *τοὺς μὲν πρεσβυτέρους καὶ τοὺς περὶ τὴν πολιτείαν ὄντας μὴ λυπεῖν.* — 46, 3. *δημοτικός* bezeichnet hier nicht einfach den Volksfreund (wie **7, 16, 17, 59, 64.** 8, 13, 108, 133. 15, 303. 18, 48), sondern den, der in der Volksversammlung das Interesse des Volkes vertritt und dieses leitet, den *δημαγωγός*, wie Perikles 8, 126 heifst, also etwa: ein tüchtiger Volksvertreter. Dagegen ist *πολιτικός*, der tüchtige Verwaltungsbeamte, der dem *στρατηγικός* (wie hier vergl. auch **5, 140** *πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν*) und dem *δικαστικός* auch bei Xenoph. Memor. 2, 6, 38 gegenübergestellt wird. Aus dem *στρατηγικός* erhellt übrigens, dafs oben *πολιτείας* nicht von der Staatsverfassung verstanden werden durfte, wie es allgemein geschieht. — 46, 5. *μεγαλόφρων δέ* reiht nicht ein neues Praedikat an die vorhergehenden (*δημοτικός, πολιτικός, στρατηγικός*) an, sondern giebt den Gegensatz zu allen diesen Praedikaten: Euag. war nicht einfach ein tüchtiger Volksvertreter u. s. w., wie es deren viele giebt, sondern zeigte sich als ein Hochstrebender dadurch, dafs er sich *πᾶσι τούτοις*, d. h. durch seine *θεραπεία τοῦ πλήθους*, seine *διοίκησις τῆς πόλεως* und seine *εὐβουλία πρὸς τοὺς κινδύνους*, vor allen auszeichnete. [cf. Krit. Anh.].

§ 47—50. *Infolge jener Eigen-*

τέχνας ἐπισταμένην οὔτ᾽ ἐμπορίῳ χρωμένην οὔτε λιμένα κεκτημένην ταῦτά τε πάντα διώρθωσεν καὶ πρὸς τούτοις καὶ χώραν πολλὴν προσεκτήσατο καὶ τείχη προσπεριεβάλετο καὶ τριήρεις ἐναυπηγήσατο καὶ ταῖς ἄλλαις κατασκευαῖς οὕτως ηὔξησε τὴν πόλιν, ὥστε μηδεμιᾶς τῶν Ἑλληνίδων ἀπολελεῖφθαι, καὶ δύναμιν τοσαύτην ἐνεποίησεν ὥστε πολλοὺς φοβεῖσθαι τῶν πρότερον
48 καταφρονούντων αὐτῆς. καίτοι τηλικαύτας ἐπιδόσεις τὰς πόλεις d
λαμβάνειν οὐχ οἷόν τ᾽ ἐστίν, ἢν μή τις αὐτὰς διοικῇ τοιούτοις ἤθεσιν οἵοις Εὐαγόρας μὲν εἶχεν, ἐγὼ δ᾽ ὀλίγῳ πρότερον ἐπειράθην διελθεῖν. ὥστ᾽ οὐ δέδοικα, μὴ φανῶ μείζω λέγων τῶν ἐκείνῳ προσόντων, ἀλλὰ μὴ πολὺ λίαν ἀπολειφθῶ τῶν πεπρα-
49 γμένων αὐτῷ. τίς γὰρ ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης φύσεως; ὃς οὐ

schaften des Euag. blühte Salamis auf und gewann an Macht und Ansehn bei den Hellenen.

47, 1. παραλαβὼν γὰρ s. zu 4, 39. — 47, 3. ἐμπορίῳ, Stapelplatz. — 47, 5. προσπεριεβάλετο, noch neue (πρός) Mauern. — τριήρεις ἐναυπηγήσατο. Das in ναυπηγεῖν liegende ναῦς quiesciert vollständig, so daſs nicht allein ναυπηγεῖσθαι ναῦς (Herod. 1, 27, 2) gesagt werden konnte, sondern auch Akkusative wie τριήρεις (vergl. Xenoph. Hellen. 1, 1, 25. Andokid. 3, 5, Aischin. 3, 30, Diodor. 14, 98 u. s. w.) oder σκάφη (Polyb. 1, 20 u. 1, 36) hinzutreten konnten. Ähnlich schon bei Hom. Il. 4, 3 νέκταρ οἰνοχοεῖν (neben οἶνον οἰνοχοεῖν Od. 3, 472) u. Il. 20, 221 βουκολεῖν ἵππους (neben βοῦς βουκολεῖν Il. 21, 448), und überall in Prosa οἰκοδομεῖν τεῖχος, νεών, πυραμίδα, μόσυνα, πύργον, während ähnliches nur einzeln vorkommt. Vergl. Lobeck. ad Sophocl. Aiac. v. 254. — 47, 7. μηδεμιᾶς [cf. Krit. Anh.]. — ἀπολελεῖφθαι, hinter einem zurückbleiben, ihm nachstehen, des darin enthaltenen komparativen Begriffes wegen mit dem Genetiv konstruiert, wie § 48 u. 5, 82 θείην ἂν ἐμαυτὸν οὐκ ἐν τοῖς ἀπολελειμμένοις, ἀλλ᾽ ἐν τοῖς προέχουσι τῶν ἄλλων und 5, 125. 6, 94. 8, 43. 12, 9, 159, 248, 263. 15, 207, aber absolut: 4, 44. 9, 61. 12, 61.

48, 1. ἐπιδόσεις, s. zu § 7. — 48, 4. μείζω λέγων, als übertriebe ich die ihm innewohnenden Eigenschaften. Vergl. 15, 39 μειζόνως εἴρηκεν, und 20, 5 μείζους ποιοῦμαι τοὺς λόγους ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν τῶν γεγενημένων, und das Gegenteil ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἰρηκέναι 4, 88 u. 6, 71. — 48, 5. λίαν ist dem Worte, dessen Begriff es steigern soll, nachgestellt, wie 15, 215 ἢν πολλὰ λίαν λέγω περὶ τῶν ὁμολογουμένων, und 4, 73. 7, 77. Ep. 2, 10, also nicht bloſs um den Hiatus zu vermeiden wie hier und 4, 160 δοκεῖ πολλὰ λίαν εἶναι. S. noch 11, 34 ὁμολογῶ λίαν εἶναι τολμηρός und vergl. zu § 39 extr. und § 58 und Rehdantz Demosth. Ind.² s. v. Stellung. — Über ἐκείνῳ — αὐτῷ s. zu 1, 25.

49, 1. ἐφίκοιτο, wessen Darstellung könnte erreichen, wer könnte treffend darstellen, wie 4, 187 u. 10, 13, während Demosthenes 19, 65 u. 61, 15 in derselben Phrase τῷ λόγῳ hinzusetzt. — ὅς, denn er. So steht ein Relativsatz ohne vorhergegangenes Demonstrativ an Stelle eines Kausalsatzes und im Anschluſs an einen Fragesatz auch § 66 u. 71, u. 19, 34 πῶς ἄν τις ἄμεινον — περὶ τῶν αὑτοῦ πραγμάτων ἐβουλεύσατο; ὃς οὐκ ἔρημον τὸν οἶκον κατέλιπε, und an ein vorangehendes Wort sich

*μόνον τὴν αὑτοῦ πόλιν πλείονος ἀξίαν ἐποίησεν, ἀλλὰ καὶ τὸν
τόπον ὅλον τὸν περιέχοντα [τὴν νῆσον] ἐπὶ πρᾳότητα καὶ μετρι-* e
*ότητα προήγαγεν. πρὶν μέν γε λαβεῖν Εὐαγόραν τὴν ἀρχὴν
οὕτως ἀπροσοίστως καὶ χαλεπῶς εἶχον, ὥστε καὶ τῶν ἀρχόντων
τούτους ἐνόμιζον εἶναι βελτίστους, οἵτινες ὠμότατα πρὸς τοὺς*
50 *Ἕλληνας διακείμενοι τυγχάνοιεν· νῦν δὲ τοσοῦτον μεταπε-
πτώκασιν, ὥσθ' ἁμιλλᾶσθαι μέν, οἵτινες αὐτῶν δόξουσι φιλ-* 199
*έλληνες εἶναι μάλιστα, παιδοποιεῖσθαι δὲ τοὺς πλείστους αὐτῶν
γυναῖκας λαμβάνοντας παρ' ἡμῶν, χαίρειν δὲ καὶ τοῖς κτήμασι
καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασι τοῖς Ἑλληνικοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς παρὰ
σφίσιν αὐτοῖς, πλείους δὲ καὶ τῶν περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τῶν
περὶ τὴν ἄλλην παίδευσιν ἐν τούτοις τοῖς τόποις διατρίβειν, ἢ
παρ' οἷς πρότερον εἰωθότες ἦσαν. καὶ τούτων ἁπάντων οὐδεὶς* b
ὅστις οὐκ ἂν Εὐαγόραν αἴτιον εἶναι προσομολογήσειεν.
51 (κα'.) *Μέγιστον δὲ τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιό-*

anlehnend **4, 88** *περὶ οὗ τίς οὐκ ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἴρηκεν; ὃς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας κ. τ. λ.* u. 2, 46. **4, 111, 155.** 8, 41. 11, 10. 12, 76. 19, 23. Dagegen im Anschluſs an einen Aussagesatz 19, 26 *ἄξιον θαυμάζειν, — ὅπως ἐγὼ τοιαύτην νόσον θεραπεύων ἀνταρκεῖν ἠδυνάμην· ὃς ἔμπνους μὲν ἦν πολὺν χρόνον κ. τ. λ.*, u. 17, 49. Ähnlich *ὅστις* 12, 16 u. 15, 288. Vergl. zu **7, 9.** — 49, 2. *τὸν τόπον ὅλον κ. τ. λ.*, [cf. Krit. Anh.] die ganze Umgegend von Salamis ward gesitteter durch das bloſse Beispiel dieser Stadt. Vergl. **5, 54** *τὸν τόπον ἅπαντα τὸν περιέχοντα κατασχήσοντες* und 15, 107 *ἅπας ὁ τόπος ὁ περιέχων.* — 49, 4. *μέν γε κ. τ. λ.* wenigstens waren, bevor u. s. w., also nicht [cf. Krit. Anh.] gleichbedeutend mit *γάρ* (Schoemann ad Isae. p. 273). Vergl. **4, 126, 153.** 8, 86, Buttmann ad Demosth. Midian. § 21 n. 7, Maetzner ad Antiph. p. 141 seq., Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 353, Schoemann, die Lehre von den Redeteilen p. 196. — 49, 5. *εἶχον*, nämlich *οἱ πολῖται καὶ οἱ περιοικοῦντες*, was in *πόλις* und *τόπος* mit angedeutet ist. Vergl. zu **1, 21.**

50, 4. *παρ' ἡμῶν.* Athen muſs also den Salaminiern *connubium* (*ἐπιγαμία*) verliehen haben, wie es das auch sonst bei einzelnen und ganzen Ländern that. Vergl. Hermanns Staatsaltert. § 116, n. 2. — *κτήμασι καὶ ἐπιτηδ.*, Sachen (z. B. Hausgerät) und Gewohnheiten. — 50, 6. *τῶν περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τῶν κ. τ. λ.* Freunde der Musik und sonstiger Bildung. Vergl. zu § 4.

§ 51—57 *med. Jene Eigenschaften des Euag. zogen auch viele Hellenen nach Salamis, vor allen den Konon, der mit Hülfe des Euag. den Lakedaimoniern die Hegemonie von Griechenland entriſs und sie wieder an Athen brachte, das dafür beide hoch ehrte.*

51, 1. *τεκμήριον — γάρ* s. zu 7, 69. — *καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος*, sowohl seines Charakters überhaupt, als besonders seiner Rechtlichkeit, also nicht = *τῆς τοῦ τρόπου ὁσιότητος*. Dieser Gebrauch, zu dem vorangestellten *genus* noch die *species* mit Nachdruck zu erwähnen, ist schon aus dem Homerischen *Τρῶές τε καὶ Ἕκτωρ, ὄλβῳ τε*

τητος τῆς ἐκείνου· τῶν γὰρ Ἑλλήνων πολλοὶ καὶ καλοὶ κἀγαθοὶ
τὰς αὑτῶν πατρίδας ἀπολιπόντες ἦλθον εἰς Κύπρον οἰκήσοντες,
ἡγούμενοι κουφοτέραν καὶ νομιμωτέραν εἶναι τὴν Εὐαγόρου
βασιλείαν τῶν οἴκοι πολιτειῶν· ὧν τοὺς μὲν ἄλλους ὀνομαστὶ
52 διελθεῖν πολὺ ἂν ἔργον εἴη, Κόνωνα δὲ τὸν διὰ πλείστας ἀρε-
τὰς πρωτεύσαντα τῶν Ἑλλήνων τίς οὐκ οἶδεν, ὅτι δυστυχήσας
ἐξ ἁπάντων ἐκλεξάμενος ὡς Εὐαγόραν ἦλθεν, νομίσας καὶ τῷ c
σώματι βεβαιοτάτην εἶναι τὴν παρ' ἐκείνῳ καταφυγὴν καὶ τῇ
πόλει τάχιστ' ἂν αὐτὸν γενέσθαι βοηθόν; καὶ πολλὰ πρότερον
ἤδη κατωρθωκὼς οὐδὲ περὶ ἑνὸς πώποτε πράγματος ἔδοξεν
53 ἄμεινον ἢ περὶ τούτου βουλεύσασθαι· συνέβη γὰρ αὐτῷ διὰ
τὴν ἄφιξιν τὴν εἰς Κύπρον καὶ ποιῆσαι καὶ παθεῖν πλεῖστ'
ἀγαθά. πρῶτον μὲν γὰρ οὐκ ἔφθασαν ἀλλήλοις πλησιάσαντες, d
καὶ περὶ πλείονος ἐποιήσαντο σφᾶς αὐτοὺς ἢ τοὺς πρότερον

πλούτῳ τε u. s. w. bekannt; vergl. Plut. Timol. 31 ποιήματα γράφειν καὶ τραγῳδίας, und über andere s. Schoemann ad Isae. p. 185. Über den entgegengesetzten Fall, daſs der *species* das *genus* ohne ein beigegebenes ἄλλος folgt, s. zu § 56. — 51, 2. ἐκείνου ist durch τῆς grammatisch nur auf ὁσιότητος bezogen, obwohl es natürlich auch zu τρόπου gehört; ebenso **4, 54** καὶ τὸν τρόπον καὶ τὴν ῥώμην τὴν τῆς πόλεως, und 11, 30 (τὴν Αἰγυπτίων). 12, 125 (τὰς αὑτῶν). 12, 176 (τὰς Σπαρτιατῶν). — 51, 4. κουφοτέραν, weniger drückend, νομιμωτέραν, die Gesetze mehr achtend, wie νόμιμος ἀρχή bei Plut. Agis 3 extr. — 51, 5. πολιτειῶν s. zu **4, 125**. — 51, 6. πολὺ ἂν ἔργον εἴη, wäre zu mühsam, wie 14, 27. 16, 21. 19, 18. Ep. 1, 9 u. ähnlich 15, 11 εἴη ἂν οὐ μικρὸν ἔργον. Vergl. Gebauer „de praeteritionis formis apud orator. Attic.“ p. 38. Wegen des Hiatus πολὺ ἂν s. zu § 65.

52, 2. δυστυχήσας. Vergl. 5, **62** (Κόνων) ἀτυχήσας ἐν τῇ ναυμαχίᾳ τῇ περὶ Ἑλλήσποντον (bei Aigospotamoi i. J. 405) οὐ δι' αὐτὸν ἀλλὰ διὰ τοὺς συνάρχοντας οἴκαδε μὲν ἀφικέσθαι κατῃσχύνθη. — 52, 4. σώματι, Leben, wie in der Wendung περὶ τοῦ σώματος εἰς κίνδυνον καταστῆναι 16, 45 und 18, 16. — ἐκείνῳ — αὐτόν. S. zu **1, 25**. — 52, 5. πολλὰ — κατωρθωκώς, viel Glück gehabt hatte, wie πλείω (13, 8), πλεῖστα (9, 41), ὀλίγα (7, 72) κατορθοῦν, häufiger absolut: **4, 6, 48, 69, 97, 124.** 6, 5, 105, 111. **9, 28.** 12, 51, 183, 233, 248. 19, 4. Ep. 2, 3. 8, 5.

53, 3. οὐκ ἔφθασαν —, καί, sie hatten sich kaum einander genähert, als sie auch. — So lassen die Griechen sehr gewöhnlich einen beigeordneten Satz mit καί eintreten, wo wir einen untergeordneten Zeitsatz gebrauchen, besonders wo dem ersten Satz ein οὐ φθάνω, ἅμα, ἤδη, οὔπω beigegeben ist. Über οὐ φθάνω καί vergl. **4, 86. 5, 53.** 8, 98. 16, 37. 17, 23. 19, 22. [cf. Krit. Anh.] — **53**, 4. σφᾶς αὐτούς, einander, also das reflexivum im Sinne des Reciprocum ἀλλήλους, was, wie bei anderen (cf. Goeller ad Thuc. 4, 25, Jacobs animadvers. in Achill. Tat. p. 486, Schaefer Apparat. ad Demosth. I p. 332. Stallbaum ad Plat. de legg. IV p. 723 B), so auch bei Isokr. sehr gewöhnlich ist, teils in stehenden Wendungen, wie τὰ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς διοικεῖν

*οἰκείους ὄντας. ἔπειτα περί τε τῶν ἄλλων ὁμονοοῦντες ἅπαντα
τὸν χρόνον διετέλεσαν καὶ περὶ τῆς ἡμετέρας πόλεως τὴν αὐ-*
54 *τὴν γνώμην εἶχον. ὁρῶντες γὰρ αὐτὴν ὑπὸ Λακεδαιμονίοις
οὖσαν καὶ μεγάλῃ μεταβολῇ κεχρημένην λυπηρῶς καὶ βαρέως
ἔφερον, ἀμφότεροι προσήκοντα ποιοῦντες· τῷ μὲν γὰρ ἦν φύ-* e
*σει πατρίς, τὸν δὲ διὰ πολλὰς καὶ μεγάλας εὐεργεσίας νόμῳ
πολίτην ἐπεποίηντο. σκοπουμένοις δ' αὐτοῖς, ὅπως τῶν συμ-
φορῶν αὐτὴν ἀπαλλάξουσιν, ταχὺν τὸν καιρὸν Λακεδαιμόνιοι
παρεσκεύασαν· ἄρχοντες γὰρ τῶν Ἑλλήνων καὶ κατὰ γῆν καὶ* 200
κατὰ θάλατταν εἰς τοῦτ' ἀπληστίας ἦλθον, ὥστε καὶ τὴν Ἀσίαν
55 *κακῶς ποιεῖν ἐπεχείρησαν. λαβόντες δ' ἐκεῖνοι τοῦτον τὸν και-
ρὸν καὶ τῶν στρατηγῶν τῶν βασιλέως ἀπορούντων, ὅ τι χρή-
σωνται τοῖς πράγμασιν, ἐδίδασκον αὐτοὺς μὴ κατὰ γῆν ἀλλὰ
κατὰ θάλατταν ποιεῖσθαι τὸν πόλεμον τὸν πρὸς Λακεδαιμονίους,
νομίζοντες, εἰ μὲν πεζὸν καταστήσαιντο στρατόπεδον καὶ τού-
τῳ περιγένοιντο, τὰ περὶ τὴν ἤπειρον μόνον καλῶς ἕξειν, εἰ* b

(7, 31. 12, 124. 15, 158, 238), *διαλύεσθαι* (5, 9), *ὁμονοεῖν* (8, 19), *ἔχειν* (6, 67 u. 7, 36), teils wo ein *ἀλλήλων* in der Nähe schon steht, wie 3, 18. **4**, **15**, **34**, **43**, **85**. **7**, **31**. **82**. **9**, **57**. **12**, 158, 226. **18**, 28. **19**, 10; aber auch sonst: 2, 17. **4**, 3, 106, 166, 173, 174. **5**, 126. **12**, 132, 159. 15, 79, 182. 17, 20, 25. — 53, 5. *ἔπειτα*, ohne *δέ*. S. zu § **42**.

54, 2. *μεταβολῇ*, Umwälzung erfahren hatte, in Beziehung auf ihre Verfassung und Machtstellung. — 54, 5. *πολίτην ἐπεποίηντο*, nämlich *Ἀθηναῖοι* (aus *τῆς ἡμετέρας πόλεως* zu entnehmen. S. zu **1**, **21**). Zur Sache vergl. Demosth. 12, 10 *ὑμεῖς ἔδοτε πολιτείαν Εὐαγόρᾳ τῷ Κυπρίῳ καὶ Διονυσίῳ τῷ Συρακοσίῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις τοῖς ἐκείνων.* — *ὅπως — ἀπαλλάξουσιν.* S. zu § **25**. — 54, 6. In *ταχὺν τὸν καιρόν* ist *ταχύν* Praedikat zu *καιρόν*, nicht Attribut, also: verschafften ihnen bald d. G. dazu. — 54, 7. *καὶ κατὰ γῆν κ. τ. λ.* s. zu § **3**. — 54, 9. *ἐπεχείρησαν*, unter Agesilaos; vergl. **4**, **144** u. **5**, **62**.

55, 1. *λαβόντες — καὶ τῶν στ. ἀπορούντων.* Die Verbindung eines konstruierten und eines absoluten Particips durch *καί* (vergl. **4**, **148**. **5**, **63**. **6**, **23**, **56**. **8**, **117**. **14**, **28**. **16**, **31**), oder *δέ* (**4**, **142**. **6**, **8**. **14**, **27**. **17**, **39**. **18**, **20**) oder *ἀλλά* (**4**, **93**. **6**, **44**) liebt Isokr. mit anderen. Vergl. Poppo ad Thuc. 4, 29, Krueger zu Xenoph. Anab. 1, 10, 6, Bähr ad Plut. Philop. c. 10, p. 40, Held ad Plut. Timol. 8, 3, Hermann ad Lucian. de conscr. hist. 12, p. 87, Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. Particip. — 55, 2. *ὅ τι χρήσ. τοῖς πρ.*, wie sie die Verhältnisse sich zu Nutze machen sollten. Über *πράγματα* s. zu § **42**. — 55, 6. *τὴν ἤπειρον.* Vergl. Harpokrat. p. 93 Bekk. (coll. Bekker Anekdot. I p. 263): *σύνηθές ἐστι τῷ Ἰσοκράτει τὴν ὑπὸ τῷ βασιλεῖ τῶν Περσῶν γῆν ἤπειρον καλεῖν, ὥσπερ ἔν τε Φιλίππῳ* (5, 97, 104, 119) *καὶ Ἀρχιδάμῳ* (6, 26, 73). S. auch **4**, **132**, **157**, **163**, **164**, **174**. **187**. **8**, **99**. **9**, **68**. So auch andere Schriftsteller bei Valesius ad Harpocrat. p. 87 (= 324 Lips.) u. Spohn ad Isocr. Paneg. § 174, p. 132. Ausgegangen scheint der Gebrauch

δὲ κατὰ θάλατταν κρατήσειαν, ἅπασαν τὴν Ἑλλάδα τῆς νίκης
56 *ταύτης μεθέξειν. ὅπερ συνέβη· πεισθέντων γὰρ ταῦτα τῶν*
στρατηγῶν καὶ ναυτικοῦ συλλεγέντος Λακεδαιμόνιοι μὲν κατε-
ναυμαχήθησαν καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπεστερήθησαν, οἱ δ' Ἕλληνες
ἠλευθερώθησαν, ἡ δὲ πόλις ἡμῶν τῆς τε παλαιᾶς δόξης μέρος
τι πάλιν ἀνέλαβεν καὶ τῶν συμμάχων ἡγεμὼν κατέστη. καὶ
ταῦτ' ἐπράχθη Κόνωνος μὲν στρατηγοῦντος, Εὐαγόρου δ' αὐ- c
τόν τε παρασχόντος καὶ τῆς δυνάμεως τὴν πλείστην παρα-
57 *σκευάσαντος. ὑπὲρ ὧν ἡμεῖς μὲν αὐτοὺς ἐτιμήσαμεν ταῖς μεγί-*
σταις τιμαῖς καὶ τὰς εἰκόνας αὐτῶν ἐστήσαμεν, οὗπερ τὸ τοῦ
Διὸς ἄγαλμα τοῦ σωτῆρος, πλησίον ἐκείνου τε καὶ σφῶν αὐ-
τῶν, ἀμφοτέρων ὑπόμνημα, καὶ τοῦ μεγέθους τῆς εὐεργεσίας
καὶ τῆς φιλίας τῆς πρὸς ἀλλήλους.

(κβ'.) *Βασιλεὺς δ' οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχε περὶ αὐτῶν,*

von den Bewohnern der Inseln an der Küste von Kleinasien. — — *μόνον*. Man erwartet das Adjektivum [cf. Krit. Anh.], nicht das Adverbium; indes tritt öfter dieses statt jenes ein gegen den strengeren Sprachgebrauch. Vergl. 2, 8. 3, 34. **4, 38. 141.** 8, 81. 12, 50 und Goeller ad Thuc. 6, 3, Ellendt ad Arrian. 2, 9, 1, Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. — *ἕξειν* — *μεθέξειν* ein Wortspiel wie **5, 122** *ἔχουσι* — *παρέχουσι* (s. zu d. St.) u. Poppo ad Thuc. 1, 33, Kuehner ad Xenoph. Mem. 2, 1, 9, Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. Wortspiel a. Ende. — 55, 7. *κρατήσειαν* [cf. Krit. Anh.].

56, 1. *ὅπερ συνέβη* s. zu **5, 95**. — 56, 2. *κατεναυμαχήθησαν*, bei Knidos i. J. 394. — 56, 3. *οἱ δ' Ἕλληνες*. Man erwartet *οἱ δ' ἄλλοι Ἕλληνες*, weil zu diesen im Gegensatz eben die Lakedaimonier genannt sind. Doch vergl. § **68** u. **5, 63** *Κόνων — Λακεδαιμονίους μὲν ἐξέβαλεν ἐκ τῆς ἀρχῆς, τοὺς δ' Ἕλληνας ἠλευθέρωσεν*. 6, 83 *Ἀθηναίοις ἐκλιποῦσι τὴν αὐτῶν χώραν ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας* (wo Bl. jetzt *τῶν ἄλλων* liest nach **4, 99. 5, 147.** 8, 43). S. auch 7, 54 u. 79 und Aristoph. Nub. v. 413 Dind. *εὐδαίμων ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι γενήσει*, und sonst bei den Rednern und anderen (vergl. Schoemann ad Isae. p. 185 und Rehdantz Demosth. Ind.[1] s. v. Erweiterung 3). Ebenso anderwärts *Ζεῦ καὶ θεοί, ἥλιος καὶ ἄστρα* u. s. w. Vergl. zu § **51**. — 56, 5. *πάλιν ἀνέλαβε*. Derselbe Pleonasmus 3, 28. 6, 104. 8, 6. Ähnlich **4, 63** u. 6, 82 *πάλιν ἐπανελθεῖν*. **9, 66** *πάλιν ἐπανήγαγε*. 7, **8** *πάλιν ἀνακεκαινισμένης*. 3, 12 *εἰ προεπιδείξαιμι πρῶτον* u. öfter. — 56, 7. *τῆς δυνάμεως τὴν πλείστην*. S. zu § **41**.

57, 2. *οὗπερ*, nämlich im *Κεραμεικός*, neben der *στοὰ βασίλειος*. Vergl. Pausan. 1, 3 u. Leake, Topographie von Athen p. 95 (ed. Hal.) Bursian Geogr. von Griech. I S. 282. S. Th. Bergk in Jahns Jahrb. LXV (1852) S. 394 (= Kleine Schrift. II S. 585). — 57, 3. *σφῶν αὐτῶν* = *ἀλλήλων*. S. zu § **53**.

§ 57 *med.* — 65. *Auch der Krieg, mit dem der undankbare Perserkönig den Euag. überzog, spricht in seinen Motiven und in seinem Erfolge für die Tüchtigkeit des Euag. und stellt ihn über die berühmtesten Kriegshelden.*

57, 6. *βασιλεύς*, der Perserkönig Artaxerxes Mnemon (von 404—361). Wo *βασιλεύς* den Perserkönig be-

ἀλλ' ὅσῳ μείζω καὶ πλείονος ἄξια κατειργάσαντο, τοσούτῳ d
μᾶλλον ἔδεισεν αὐτούς. περὶ μὲν οὖν Κόνωνος ἄλλος ἡμῖν
ἔσται λόγος· ὅτι δὲ πρὸς Εὐαγόραν οὕτως ἔσχεν, οὐδ' αὐτὸς
58 *λαθεῖν ἐζήτησεν. φαίνεται γὰρ μᾶλλον μὲν σπουδάσας περὶ*
τὸν ἐν Κύπρῳ πόλεμον ἢ περὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας, μείζω δὲ
καὶ χαλεπώτερον ἐκεῖνον ἀνταγωνιστὴν νομίσας ἢ Κῦρον τὸν
περὶ τῆς βασιλείας ἀμφισβητήσαντα. μέγιστον δὲ τεκμήριον· e
τοῦ μὲν γὰρ ἀκούων τὰς παρασκευὰς τοσοῦτον κατεφρόνησεν,
ὥστε διὰ τὸ μὴ φροντίζειν μικροῦ δεῖν ἔλαθεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ
βασίλειον ἐπιστάς· πρὸς δὲ τοῦτον οὕτως ἐκ πολλοῦ περιδεῶς
ἔσχεν, ὥστε μεταξὺ πάσχων εὖ πολεμεῖν πρὸς αὐτὸν ἐπεχείρησεν,
δίκαια μὲν οὐ ποιῶν, οὐ μὴν παντάπασιν ἀλόγως βουλευσά-
59 *μενος. ἠπίστατο μὲν γὰρ πολλοὺς καὶ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν* 201
βαρβάρων ἐκ ταπεινῶν καὶ φαύλων πραγμάτων μεγάλας δυνα-
στείας κατεργασαμένους, ᾐσθάνετο δὲ τὴν Εὐαγόρου μεγαλο-
ψυχίαν καὶ τὰς ἐπιδόσεις αὐτῷ καὶ τῆς δόξης καὶ τῶν πραγ-

zeichnet, steht es wie ein nomen proprium auch bei Isokr. gewöhnlich ohne den Artikel; doch setzte ihn Isokr. **4, 145** (bis; s. zu d. St.), **147, 149, 179. 5, 89, 91, 105.** 8, 98. 12, 106, 162, und ebenso findet er sich bei anderen, cf. Poppo ad Thuc. 8, 37. — 57, 7. *πλείονος* [cf. Krit. Anh.]. — 57, 8. *Κόνωνος.* Vergl. **4, 154** *Κόνωνα — ἐπὶ θανάτῳ συλλαβεῖν ἐτόλμησαν* (*οἱ Πέρσαι*), und Schneider ad Xenoph. Hellen. 4, 8, 16. — 57, 10. *λαθεῖν*, scil. *ἄλλους*. So absolut steht *λανθάνειν* auch **1, 16. 5, 93.** 10, 60 und öfter, wo für die Übersetzung der entsprechende transitive Ausdruck gewählt werden kann.

58, 3. *Κῦρον.* cf. **4. 145. 5, 90.** 12, 104 u. Xenoph. Anab. libr. 1. — 58, 6. *μικροῦ δεῖν*, beinahe, wie **4, 144.** 8, 44, und *ὀλίγου δεῖν* **5,** 51. 6, 65. 7, 69. 15, 159, ein Infinitiv, der wie *ὡς συντόμως εἰπεῖν* 7, **26**, *ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν* **4, 154** und viele andere in den Satz eingeschoben wird, um anzudeuten, in welcher Beziehung und Ausdehnung die Aussage gültig sein soll, also gleich einem Akkusativ der näheren Bestimmung. Bei anderen findet sich statt *ὀλίγου* (*μικροῦ*) *δεῖν* auch ein bloſses *ὀλίγου* (*μικροῦ*) in demselben Sinne. S. Ellendt ad Arrian. 2, 9, 1. — *ἐπὶ τὸ βασίλειον ἐπιστάς. ἐπί* mit dem Akkusat., weil bei *ἐπιστῆναι* die diesem vorhergehende Bewegung mitgedacht wird, wie Xenoph. Kyr. 2, 3, 22 *ἐπειδὰν καταστῶμεν ἐπὶ τὸν δρόμον* und wie oft in anderen Fällen; ebenso in der Phrase *ἐπί τι ἐπιστῆναι* „auf etwas gekommen sein" **5, 93, 110.** 10, 29. Vergl. zu § **30.** — 58, 8. *μεταξὺ πάσχων εὖ.* Das dem Particip beigegebene *μεταξύ* soll die vollkommene Gleichzeitigkeit beider Handlungen hervorheben; vergl. 15, 159. Ep. 7, 6 und öfter. *εὖ* ist seinem Worte nachgesetzt, wie 3, **7. 4, 80. 5, 82.** 6, 4. 15, 277, überall des Hiatus wegen; vergl. zu § **39** extr. u. zu § **48.** Das *εὖ πάσχειν* geht übrigens auf die § **55** seq. angegebenen Thatsachen.

59, 2. *ἐκ — πραγμάτων,* aus niedrigen und kleinlichen Verhältnissen heraus. Vergl. 8, 70 *πῶς ἂν ταύτην ἐκ τῆς παρούσης ἀπορίας κτήσασθαι δυνηθεῖμεν.* [cf. Krit. Anh.] — 59, 4.

μάτων οὐ κατὰ μικρὸν γιγνομένας, ἀλλὰ καὶ τὴν φύσιν ἀνυ-
60 πέρβλητον ἔχοντα καὶ τὴν τύχην αὐτῷ συναγωνιζομένην· ὥστ'
οὐχ ὑπὲρ τῶν γεγενημένων ὀργιζόμενος ἀλλὰ περὶ τῶν μελ- b
λόντων φοβούμενος, οὐδὲ περὶ Κύπρου μόνον δεδιὼς ἀλλὰ
πολὺ περὶ μειζόνων ἐποιήσατο τὸν πόλεμον πρὸς αὐτόν. οὕτω
δ' οὖν ὥρμησεν, ὥστ' εἰς τὴν στρατείαν ταύτην πλέον ἢ τά-
61 λαντα πεντακισχίλια καὶ μύρια κατηνάλωσεν. (κγ'.) Ἀλλ' ὅμως
Εὐαγόρας πάσαις ἀπολελειμμένος ταῖς δυνάμεσιν, ἀντιτάξας
τὴν αὑτοῦ γνώμην πρὸς τὰς οὕτως ὑπερμεγέθεις παρασκευάς,
ἐπέδειξεν αὑτὸν ἐν τούτοις πολὺ θαυμαστότερον ἢ τοῖς ἄλλοις c
τοῖς προειρημένοις. ὅτε μὲν γὰρ αὐτὸν εἴων εἰρήνην ἄγειν, τὴν

ἐπιδόσεις. S. zu § 7. — 59, 5. *κατὰ μικρόν*, in unbedeutendem Maſse; so *κατὰ μικρὸν ἀεὶ προστιθέντες* 15, 311, *καὶ κατὰ μικρόν*, „auch nur im geringsten", 3, 10. 6, 7, und negativ *μηδὲ κατὰ μικρόν* 11, 31. 14, 52. 15, 143. Ep. 9, 2. cf. Schoemann ad Isae. p. 464. Aber **4**, **32**. **5**, 1. Ep. 2, 13 ist *κατὰ μικρόν* = „allmählich", wie z. B. Aischin. 2, 35. 3, 5. Plut. Kleom. 10, 2. — 59, 6. *τὴν τύχην συναγωνιζομένην*, wie 1, 3 *ὁρῶ τὴν τύχην ἡμῖν συλλαμβάνουσαν καὶ τὸν παρόντα καιρὸν συναγωνιζόμενον.*

60, 2. *τῶν γεγενημένων*, daſs Euag. anfing die übrigen Städte auf Kypros sich zu unterwerfen, was, da einige derselben sich an den Perserkönig wendeten, diesem die äuſsere Veranlassung zum Kriege gab. Vergl. Diodor. 14, 98. — 60, 4. *πολὺ περὶ μειζόνων* = *περὶ πολὺ μειζόνων*, wie 14, 54 *πολὺ περὶ μειζόνων καὶ δικαιοτέρων ἥκομεν ποιησόμενοι τὰς δεήσεις*, ein Hyperbaton, das neben einem von einer Praeposition abhängigen Positiv, Komparativ, Superlativ bei *πολύ* und *πάνυ* häufig (cf. Stallbaum ad Plat. Apol. p. 40 A), bei *ὡς* und *ὅτι* regelmäſsig ist, z. B. *ὡς ἐν ἐλαχίστοις* **5**, **154** (s. zu d. Stelle), *ὡς μετὰ πλείστων* 3, 2. Ep. 7, 4 (cf. Schoemann ad Isae. p. 238 Frohberger zu Lys. 1, 42). — 60, 5. *ὥρμησεν*, zeigte solchen Eifer. Dieser absolute Gebrauch von *ὁρμᾶν* oder *ὁρμᾶσθαι* ist sehr selten; sonst pflegt Isokr. *ἐπί τι* oder *πρός τι* (z. B. **4**, **94**. **5**, **123**. 8, 8. 12, 114) oder einen Infinitiv (z. B. 12, 232. 18, 2) beizufügen. — 60, 6. *τάλαντα π. κ. μ.*, d. h. 67 500 000 Mark (1 Talent = 4500 M.).

61, 1. *ὅμως*. S. zu § **11**. — 61, 2. *ἀπολελειμμένος* s. zu § **47**. Nach Isokr. **4**, **141** hatte Euag. zum Schutze seines Landes nur 3000 Peltasten; die doppelte Zahl nennt Diodor. 15, 2 und fügt hinzu, was Isokr. hier verschweigt, daſs von auswärts ihm Hülfe gekommen sei (auch von Athen; s. Xenoph. Hell. 4, 8, 24. 5, 1, 10). — 61, 4. *ἢ τοῖς ἄλλοις* = *ἢ ἐν τοῖς ἄ.* s. zu § **3**. *τοῖς ἄλλοις τοῖς προειρημένοις*, mit wiederholtem Artikel wie 3, 47 u. **5**, **136** *τῶν ἄλλων τῶν προειρημένων* und überall, wo dem substantivisch gebrauchten *ὁ ἄλλος* ein durch ein Particip oder Adjektiv gegebenes Attribut folgt, vergl. 3, 43. **4**, **175**. **5**, **84**, **127**. 6, 7. 8, 39. 10, 21. 12, 136, 152. 14, 31, 58. 15, 321. 16, 1. 19, 51. Ep. 8, 6. 15, 309 (*τῶν ἄλλων τῶν κοινῶν μεθέξουσι*). Ep. 4, 3, und *τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων* 2, 1. 10, 29. 12, 115. 18, 20. Aber adjektivisch steht *ἄλλος* in Fällen wie 8, 15 *περὶ τῶν ἄλλων τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων*, coll. 6, 14, 63, 73. 8, 20. 13, 20. 16, 34, wo neben dem einen Attribut (*τῶν ἄλλων*) noch ein zweites (*τῶν τῆς πόλεως*) mit dem Ar-

62 αὑτοῦ πόλιν μόνην εἶχεν· ἐπειδὴ δ' ἠναγκάσθη πολεμεῖν,
τοιοῦτος ἦν καὶ τοιοῦτον εἶχε Πνυταγόραν τὸν υἱὸν τὸν αὑτοῦ
συναγωνιστήν, ὥστε μικροῦ μὲν ἐδέησεν Κύπρον ἅπασαν κατα-
σχεῖν, Φοινίκην δ' ἐπόρθησεν, Τύρον δὲ κατὰ κράτος εἷλεν,
Κιλικίαν δὲ βασιλέως ἀπέστησεν, τοσούτους δὲ τῶν πολεμίων
ἀπώλεσεν, ὥστε πολλοὺς Περσῶν πενθοῦντας τὰς αὑτῶν συμ- d
63 φορὰς μεμνῆσθαι τῆς ἀρετῆς τῆς ἐκείνου· τελευτῶν δ' οὕτως
ἐνέπλησεν αὐτοὺς τοῦ πολεμεῖν, ὥστ' εἰθισμένων τὸν ἄλλον
χρόνον τῶν βασιλέων μὴ διαλλάττεσθαι τοῖς ἀποστᾶσιν, πρὶν
κύριοι γένοιντο τῶν σωμάτων, ἄσμενοι τὴν εἰρήνην ἐποιήσαντο,
λύσαντες μὲν τὸν νόμον τοῦτον, οὐδὲν δὲ κινήσαντες τῆς Εὐα-
64 γόρου τυραννίδος. καὶ Λακεδαιμονίων μὲν τῶν καὶ δόξαν καὶ
δύναμιν μεγίστην ἐχόντων κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐντὸς τριῶν e
ἐτῶν ἀφείλετο τὴν ἀρχήν, Εὐαγόρᾳ δὲ πολεμήσας ἔτη δέκα τῶν
αὐτῶν κύριον αὐτὸν κατέλιπεν, ὧνπερ ἦν καὶ πρὶν εἰς τὸν

tikel zu *πραγμάτων* gesetzt ist nach Art des Demosthenischen *παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν* und ähnlichen bei Krueger Synt. § 50, 9 Anm. 1. Vergl. Stallbaum ad Plat. Hipp. min. p. 374 A.

62, 2. *Πνυταγόραν*, der, als Euag. in einer Seeschlacht geschlagen war (i. Jahre 386 vergl. Einleitung zu Rede IV. Anm. 2) und nach Aegypten floh, um Hülfe zu holen, eine Zeitlang allein Salamis hielt. Vergl. Diodor. 15, 4. — 62, 3. *μικροῦ ἐδέησε*, es fehlte wenig, dafs er —. Im Griechischen ist in dieser Wendung die persönliche Konstruktion Regel (vergl. 19, 2 u. 44, und über *τοσούτου δέω* —, *ὥστε* zu 7, 31), ebenso in der sinnverwandten Phrase *μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ περιπεσεῖν* 7, 17. 15, 122. Zur Sache vergl. **4, 161** und Diodor. 15, 2 u. 3 u. 9.

63, 2. *ἐνέπλησεν*, machte sie überdrüssig. Vergl. 6, 69 (*τῶν δεινῶν*) *οἱ μὲν ἤδη μεστοὶ τυγχάνουσιν ὄντες, οἱ δὲ διὰ ταχέων ἐμπλησθήσονται*, und Ep. 3, 4 *δόξης ἐπιθυμεῖν καὶ μηδέποτ' ἐμπίπλασθαι προσήκει τοῖς πολὺ τῶν ἄλλων διενεγκοῦσιν.* — 63, 4. *ἐποιήσαντο*, die Perser, durch Orontes, des Königs Schwiegersohn; die Friedensbedingungen bei Diodor. 15, 9: Euag. solle *βασιλεύειν τῆς Σαλαμῖνος καὶ τὸν ὡρισμένον διδόναι φόρον κατ' ἐνιαυτὸν καὶ ὑπακούειν ὡς βασιλεὺς βασιλεῖ προστάττοντι.* — 63, 5. *κινήσαντες*. S. zu § 7.

64, 2. *ἐντός*. Das „binnen einer Zeit" giebt Isokr. bald durch *ἐντός* wie hier und 6, 46. 19, 22, bald durch *ἐν* wie **4, 87, 113**. 6, 12. 15, 111, bald durch den blofsen Genetiv, dies aber nur bei allgemeinen Zeitangaben: *μικροῦ χρόνου* 6, 109. *ὀλίγου χρόνου* 17, 18. — 64, 3. *ἀφείλετο*, nämlich *βασιλεύς*, der erst nachher ausdrücklich genannt wird, während vorher *οἱ Πέρσαι* Subjekt war; dieser plötzliche, durch kein Pronomen angedeutete Wechsel des Subjekts ist um so weniger anstöfsig, da auch *ἐποιήσαντο* im Grund nur vom *βασιλεύς* verstanden werden kann. — *ἔτη δέκα*. Diodor. 15, 9. *ὁ Κυπριακὸς πόλεμος δεκαέτης σχεδὸν γεγενημένος* (von 390—380 v. Ch. vergl. Einleitung zu Rede IV. Anm. 2) *καὶ τὸ πλέον τοῦ χρόνου περὶ παρασκευὰς ἀσχοληθεὶς διέτη χρόνον τὸν ἐπὶ πᾶσι συνεχῶς πολεμηθείς*

πόλεμον εἰσελθεῖν. ὃ δὲ πάντων δεινότατον· τὴν γὰρ πόλιν, 202
ἣν Εὐαγόρας ἑτέρου τυραννοῦντος μετὰ πεντήκοντ' ἀνδρῶν
εἷλεν, ταύτην βασιλεὺς ὁ μέγας τοσαύτην δύναμιν ἔχων οὐχ
οἷός τ' ἐγένετο χειρώσασθαι.

65 (κδ'.) Καίτοι πῶς ἄν τις τὴν ἀνδρείαν ἢ τὴν φρόνησιν ἢ
σύμπασαν τὴν ἀρετὴν τὴν Εὐαγόρου φανερώτερον ἐπιδείξειεν
ἢ διὰ τοιούτων ἔργων καὶ κινδύνων; οὐ γὰρ μόνον φανεῖται
τοὺς ἄλλους πολέμους ἀλλὰ καὶ τὸν τῶν ἡρώων ὑπερβαλόμενος
τὸν ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ὑμνούμενον. οἱ μὲν γὰρ μεθ' b
ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος Τροίαν μόνην εἷλον, ὁ δὲ μίαν πόλιν ἔχων
πρὸς ἅπασαν τὴν Ἀσίαν ἐπολέμησεν· ὥστ' εἰ τοσοῦτοι τὸ πλῆθος ἐγκωμιάζειν αὐτὸν ἠβουλήθησαν, ὅσοι περ ἐκείνους, πολὺ
ἂν μείζω καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν ἔλαβεν.

66 (κε'.) Τίνα γὰρ εὑρήσομεν τῶν τότε γενομένων, εἰ τοὺς
μύθους ἀφέντες τὴν ἀλήθειαν σκοποῖμεν, τοιαῦτα διαπεπραγμένον, ἢ τίνα τοσούτων μεταβολῶν ἐν τοῖς πράγμασιν αἴτιον
γεγενημένον; ὃς αὐτὸν μὲν ἐξ ἰδιώτου τύραννον κατέστησεν, τὸ c
δὲ γένος ἅπαν ἀπεληλαμένον τῆς πολιτείας εἰς τὰς προσηκούσας

κ. τ. λ. — 64, 5. ὃ δὲ π. δ. S. zu 7, 68.

65, 1. *καίτοι*, in der That (statt des einfachen *τοί*, wie *καὶ γάρ* für *γάρ*), also nicht wie sonst im adversativen Sinne. In jenem Sinne ist *καίτοι* in Verbindung mit dem fragenden *πῶς* bei Isokr. sehr häufig. Vergl. 3, 25. **4**, **96**, **127**, **155**, **175**. **5**, **50**. 6, 30, 32, 54. **7**, **18**, **27**, **55**. 8, 105. 12, 220. 15, 202. Ep. 2, 18. 9, 17. S. auch **5**, **92**. 15, 86, 239, 290. 19, 34. Vergl. Gebauer de hypotacticis et paratactic. argumenti ex contr. formis (Zwickau 1877) p. XXXIII. — 65, 3. *φανεῖται — ὑπερβαλόμενος*, es wird sich zeigen, dafs er überbot. Denn das Particip neben *φαίνεσθαι* stellt die Sache als ein Faktum, der Infinitiv dagegen als etwas Wahrscheinliches dar. Vergl. Wolf ad Demosth. Leptin. p. 319 ed. II (Bremi), coll. Schoemann ad Isae. p. 442. Vergl. § 58 *φαίνεται μᾶλλον σπουδάσας* 5, 92 *φαίνονται γὰρ κἀκεῖνοι κρατήσαντες* und öfter.

Über *ὑπερβαλόμενος* s. zu § 6. — 65, 7. *τοσοῦτοι τὸ πλῆθος*. S. zu 4, 33. — 65, 8. *πολὺ ἄν*. Hiatus wie § 51. 6, 60. 13, 13. 15, 35. 19, 44 und s. zu **4**, **135**. — 65, 9. *καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν*, der Ruhm, den er so erhielte, würde gröfser sein, als der von jenen. *αὐτῶν* ist also von *μείζω* abhängig und bezeichnet auch hier (s. zu **1**, **25**) die nämlichen wie *ἐκείνους*.

§ 66—72. *Kurze Rekapitulation dessen, wodurch sich Euag. auszeichnete* (66—68), *mit dem Schlufs, dafs sich zwar nicht sagen lasse, was unter all diesem das Gröfste sei* (69), *dafs es aber in seiner Gesamtheit ihm sicherlich die Aufnahme unter die Götter verschafft habe* (70), *wie er denn schon hier auf Erden als der Glücklichste und gleichsam als ein Gott in Menschengestalt gelebt habe* (71, 72).

66, 1. *τότε*, in den troischen Zeiten. — 66, 3. *πράγμασιν*, Verhältnissen. S. zu § **42**. — 66, 4. *ὅς* s. zu § **49**. — 66, 5.

τιμὰς πάλιν ἐπανήγαγεν, τοὺς δὲ πολίτας ἐκ βαρβάρων μὲν
Ἕλληνας ἐποίησεν, ἐξ ἀνάνδρων δὲ πολεμικούς, ἐξ ἀδόξων δ'
67 ὀνομαστούς, τὸν δὲ τόπον ἄμικτον ὅλον παραλαβὼν καὶ παν-
τάπασιν ἐξηγριωμένον ἡμερώτερον καὶ πρᾳότερον κατέστησεν,
ἔτι δὲ πρὸς τούτοις εἰς ἔχθραν μὲν βασιλεῖ καταστὰς οὕτως
αὑτὸν ἠμύνατο καλῶς, ὥστ' ἀείμνηστον γεγενῆσθαι τὸν πόλε- d
μον τὸν περὶ Κύπρον, ὅτε δ' ἦν αὐτῷ σύμμαχος, τοσούτῳ
χρησιμώτερον αὑτὸν παρέσχε τῶν ἄλλων, ὥσθ' ὁμολογουμένως
μεγίστην αὐτῷ συμβαλέσθαι δύναμιν εἰς τὴν ναυμαχίαν τὴν
68 περὶ Κνίδον, ἧς γενομένης βασιλεὺς μὲν ἁπάσης τῆς Ἀσίας
κύριος κατέστη, Λακεδαιμόνιοι δ' ἀντὶ τοῦ τὴν ἤπειρον πορθεῖν
περὶ τῆς αὑτῶν κινδυνεύειν ἠναγκάσθησαν, οἱ δ' Ἕλληνες ἀντὶ e
δουλείας αὐτονομίας ἔτυχον, Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδοσαν,
ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν
69 δώσοντας. (κς'.) Ὥστ' εἴ τις ἔροιτό με, τί νομίζω μέγιστον
εἶναι τῶν Εὐαγόρᾳ πεπραγμένων, πότερον τὰς ἐπιμελείας καὶ 203

πολιτείας, politische Thätigkeit. S. zu § 46. — 66, 6. πάλιν ἐπανήγ. s. zu § 56.

67, 1. τὸν τόπον — ὅλον der ganze Länderraum vergl. zu 4, 36. — ἄμικτον i. e. τοὺς Ἕλληνας οὐ προσδεχόμενον, nach § 47, oder ἀπρόσοιστον nach § 49, dem Verkehr verschlossen. — 67, 2. ἡμερώτερον καὶ πρᾳότερον, kultivierter und gesitteter. — 67, 3. ἔτι δὲ πρὸς τούτοις, dazu noch, wie § 1 u. 6, 96. 7, 82. Ep. 1, 3, und ἔτι τοίνυν πρὸς τούτοις 15, 120, und προσέτι 5, 6, dagegen πρὸς δὲ τούτοις § 72 u. 75. 5, 6 u. sonst. — οὕτως — καλῶς. S. zu 39. — 67, 6. τῶν ἄλλων, als die übrigen Bundesgenossen des Königs.

68, 1. τῆς Ἀσίας κύριος, infolge des Antalkidischen Friedens (387 v. Chr.), dessen Formel bei Xenoph. Hellen. 5, 1, 31 so lautet: Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον, τὰς μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ εἶναι, καὶ τῶν νήσων Κλαζομενὰς καὶ Κύπρον, τὰς δὲ ἄλλας Ἑλληνίδας πόλεις, καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμους ἀφεῖναι, πλὴν Λῆμνον καὶ Ἴμβρον καὶ Σκῦρον· ταύτας δὲ ὥσπερ τὸ ἀρχαῖον εἶναι Ἀθηναίων κ. τ. λ. Die Erwähnung von Κύπρος zeigt, daſs Euag. in diesem Frieden preisgegeben wurde, was Isokr. hier nicht berührt, aber 4, 141 beklagt. — 68, 2. τὴν ἤπειρον. S. zu § 55. — 68, 3. οἱ δ' Ἕλληνες i. e. οἱ δ' ἄλλοι Ἕλληνες. S. zu § 56. — 68, 4. τοσοῦτ. ἐπέδοσαν, nahmen einen solchen Aufschwung, oft bei Isokr., teils absolut, wie hier und § 81. 2, 29. 4, 189. 7, 69. 10, 8, teils mit ἐπί 7, 5. 8, 13 teils mit πρός 1, 12. 3, 32. 4, 103. 8, 20, 64. Ebenso ἐπίδοσιν λαμβάνειν, worüber zu § 7. — 68, 5. τὴν ἀρχὴν δώσοντας, die Lakedaimonier, die nach der Seeschlacht bei Knidos den Athenern die Seeherrschaft anboten, nach 7, 65.

69, 2. πότερον hat hier die ursprüngliche Bedeutung der Zweiheit (*utrum*) ganz verloren, insofern nicht eine Gegenfrage mit ἤ, sondern deren drei folgen. Ähnlich Sophokl. Oidip. Tyr. v. 112 Dind. πότερα δ' ἐν οἴκοις ἢ 'ν ἀγροῖς ὁ Λάϊος ἢ γῆς ἐπ' ἄλλης τῷδε συμπίπτει φόνῳ; Herod. 3, 82, 3 κόθεν ἡμῖν ἡ ἐλευ-

τὰς παρασκευὰς τὰς πρὸς Λακεδαιμονίους, ἐξ ὧν τὰ προειρημένα
γέγονεν, ἢ τὸν τελευταῖον πόλεμον, ἢ τὴν κατάληψιν τῆς βα-
σιλείας, ἢ τὴν ὅλην τῶν πραγμάτων διοίκησιν, εἰς πολλὴν
ἀπορίαν ἂν κατασταίην· ἀεὶ γάρ μοι δοκεῖ μέγιστον εἶναι καὶ
θαυμαστότατον, καθ' ὅ τι ἂν αὐτῶν ἐπιστήσω τὴν διάνοιαν.
70 (κζ'.) Ὥστ' εἴ τινες τῶν προγεγενημένων δι' ἀρετὴν ἀθάνατοι
γεγόνασιν, οἶμαι κἀκεῖνον ἠξιῶσθαι ταύτης τῆς δωρεᾶς, ση- b
μείοις χρώμενος, ὅτι καὶ τὸν ἐνθάδε χρόνον εὐτυχέστερον καὶ
θεοφιλέστερον ἐκείνων διαβεβίωκεν. τῶν μὲν γὰρ ἡμιθέων τοὺς
πλείστους καὶ τοὺς ὀνομαστοτάτους εὑρήσομεν ταῖς μεγίσταις
συμφοραῖς περιπεσόντας, Εὐαγόρας δ' οὐ μόνον θαυμαστότατος
71 ἀλλὰ καὶ μακαριστότατος ἐξ ἀρχῆς ὢν διετέλεσεν. (κη'.) Τί γὰρ
ἀπέλιπεν εὐδαιμονίας; ὃς τοιούτων μὲν προγόνων ἔτυχεν, οἵων
οὐδεὶς ἄλλος, πλὴν εἴ τις ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἐκείνῳ γέγονεν, c

θερίη ἐγένετο καὶ τεῦ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μουνάρχου; Xenoph. Anab. 2, 5, 17 πότερά σοι δοκοῦμεν ἱππέων πλήθους ἀπορεῖν ἢ πεζῶν ἢ ὁπλίσεως; Polyb. Excerp. ex libr. VI (p. 507, 33 Bekk.) εἰπεῖν πότερ' ἀριστοκρατικὸν τὸ πολίτευμα σύμπαν ἢ δημοκρατικὸν ἢ μοναρχικόν; Plut. Mor. p. 187 B τίς ὢν μέγα φρονεῖς; πότερον ἱππεὺς ἢ τοξότης ἢ πελταστὴς ἢ πεζός; ibid. p. 194 A ἐρωτηθεὶς πότερον ἑαυτὸν ἡγεῖται βελτίονα στρατηγὸν ἢ Χαβρίαν ἢ Ἰφικράτην κ. τ. λ. Ein ähnliches Aufgeben der ursprünglichen Bedeutung zeigt sich da, wo πότερον in der einfachen Frage steht, wie 12, 22 ἀπορῶ πότερον ἀντικατηγορῶ τῶν εἰθισμένων ἀεί τι ψεύδεσθαι περί μου καὶ λέγειν ἀνεπιτήδειον; (und utrum, z. B. Cic. in Verr. 2, 69, 167), in welchem nicht seltenen Falle die Erklärer freilich stets die Gegenfrage mit ἢ οὔ zu ergänzen raten (cf. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 44 A u. Kuehner ad Xenoph. Mem. 4, 4, 7). — 69, 7. ἐπιστήσω τὴν διάνοιαν. Vergl. Theophrast. Char. prooem. 1 (den Benseler anführt) ἤδη μὲν καὶ πρότερον πολλάκις ἐπιστήσας τὴν διάνοιαν, und andere Beispiele dieser Phrase bei Wyttenbach animadvers. ad Plut. Mor. tom. I p. 256 ed. Lips. Das Gegenteil ἀποστῆσαι τὴν διάνοιαν hat Isokr. 5, 8. ἐφιστάναι τὴν γνώμην [cf. Krit. Anh.] scheint nicht gebräuchlich zu sein, weit häufiger aber ist das absolut gebrauchte ἐφιστάναι in diesem Sinne; vergl. Hemsterhuis ad Lucian. Nigrin § 17. (I p. 254 ed. Bipont.)

70, 2. δωρεᾶς i. e. τῆς ἀθανασίας. — 70, 3. ἐνθάδε, hier auf Erden, wie § 2 u. 14, 61. 19, 42, wo der Gegensatz οἱ ἐκεῖ, „die im Hades". Vgl. Plat. de republ. I, 330 D. τὸν ἐνθάδε ἀδικήσαντα δεῖ ἐκεῖ διδόναι δίκην und s. Blomfield ad Aeschyl. Choephor. v. 353, Rehdantz Anh. zu Lyk. Leokr. § 136 extr. — 70, 6. περιπεσόντας. Isokr. denkt wohl besonders an Herakles. — 70, 7. μακαριστότατος cf. Krit. Anh.

71, 1. τί γὰρ ἀπέλιπεν εὐδ., was fehlte ihm zur Glückseligkeit? wie 12, 76 τί γὰρ ἐκεῖνος ἐνέλιπεν, ὃς τηλικαύτην μὲν ἔσχε τιμήν. In Wirklichkeit aber ist Euag. Subjekt, τί Objekt zu ἀπέλιπεν (fehlen lassen), und die Phrase zu vergleichen mit dem öfter vorkommenden μικρὸν ἀπολείπειν τοῦ μή τι ποιεῖν (s. zu 7, 17) und mit γεγονὼς ἔτη τρία μόνον ἀπολείποντα τῶν ἑκατόν 12, 270. — 71, 2. ὃς ist kausal. S. zu

τοσοῦτον δὲ καὶ τῷ σώματι καὶ τῇ γνώμῃ τῶν ἄλλων διήνεγκεν,
ὥστε μὴ μόνον Σαλαμῖνος ἀλλὰ καὶ τῆς Ἀσίας ἁπάσης ἄξιος
εἶναι τυραννεῖν, κάλλιστα δὲ κτησάμενος τὴν βασιλείαν ἐν
ταύτῃ διετέλεσε τὸν βίον, θνητὸς δὲ γενόμενος ἀθάνατον τὴν
περὶ αὑτοῦ μνήμην κατέλιπεν, τοσοῦτον δ' ἐβίω χρόνον, ὥστε
μήτε τοῦ γήρως ἄμοιρος γενέσθαι μήτε τῶν νόσων μετασχεῖν
72 τῶν διὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν γιγνομένων. πρὸς δὲ τούτοις, ὃ d
δοκεῖ σπανιώτατον εἶναι καὶ χαλεπώτατον, εὐπαιδίας τυχεῖν
ἅμα καὶ πολυπαιδίας, οὐδὲ τούτου διήμαρτεν, ἀλλὰ καὶ τοῦτ'
αὐτῷ συνέπεσεν. καὶ τὸ μέγιστον, ὅτι τῶν ἐξ αὑτοῦ γεγονότων
οὐδένα κατέλιπεν ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον, ἀλλὰ
τὸν μὲν βασιλέα καλούμενον, τοὺς δ' ἄνακτας, τὰς δ' ἀνάσσας.
Ὥστ' εἴ τινες τῶν ποιητῶν περί τινος τῶν προγεγενημένων
ὑπερβολαῖς κέχρηνται, λέγοντες, ὡς ἦν θεὸς ἐν ἀνθρώποις ἢ e
δαίμων θνητός, ἅπαντα τὰ τοιαῦτα περὶ τὴν ἐκείνου φύσιν
ῥηθῆναι μάλιστ' ἂν ἁρμόσειεν.

§ 49. — 71, 4. *τῷ σώματι* i. e. τοῦ σώματος τῷ κάλλει καὶ τῇ ῥώμῃ, nach § 22; vergl. § 23 ταῖς τοῦ σώματος καὶ ταῖς τῆς ψυχῆς ἀρεταῖς διήνεγκεν. Den häufigen Gegensatz zwischen σῶμα und γνώμη erweist für unsere Stelle Sluiter Lection. Andocid. p. 182 (= p. 120 ed. Lips.); vergl. § 74. — 71, 7 *θνητὸς δὲ γενόμενος κ. τ. λ.* vergl. mit 6, 109 κάλλιόν ἐστιν ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι, καὶ ψυχῆς, ἣν οὐχ ἕξομεν ὀλίγων ἐτῶν, πρίασθαι, τοιαύτην εὔκλειαν, ἣ πάντα τὸν αἰῶνα τοῖς ἐξ ἡμῶν γενομένοις παραμενεῖ und 5, 134 ἐνθυμοῦ δ' ὅτι τὸ μὲν σῶμα θνητὸν ἅπαντες ἔχομεν, κατὰ δὲ τὴν εὔνοιαν καὶ τοὺς ἐπαίνους καὶ τὴν φήμην καὶ τὴν μνήμην τὴν τῷ χρόνῳ συμπαρακολουθοῦσαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν. — 71, 8. *περὶ αὑτοῦ μνήμην* ist nach Analogie von μεμνῆσθαι περί τινος gesagt, worüber zu § 12. — 71, 9. *νόσων*. Man erinnere sich, daſs Euag. durch Mörderhand fiel. S. die Einleitung.

72, 2. *σπανιώτατον — καὶ χαλεπ.* Vergl. 12, 125 ὃ δοκεῖ χαλεπώτατον εἶναι καὶ σπανιώτατον. 15, 81 (λόγοι) σπανιώτεροι καὶ χαλεπώτεροι. Ep. 9, 2 χαλεπὸν καὶ σπάνιόν ἐστιν. — *τυχεῖν* ist dem Relativ angeschlossen; s. zu 4, 38. — 72, 4. *τῶν ἐξ αὑτοῦ γεγονότων* s. zu 4, 65. — 72, 6. *καλούμενον*. Vergl. Harpokrat. p. 18, 4 Bekk. οἱ μὲν υἱοὶ τοῦ βασιλέως καὶ οἱ ἀδελφοὶ καλοῦνται ἄνακτες (Prinzen), αἱ δὲ ἀδελφαὶ καὶ γυναῖκες ἄνασσαι (Prinzessinnen). Ἀριστοτέλης ἐν τῇ Κυπρίων πολιτείᾳ. — 72, 8. *ὑπερβολαῖς κέχρηνται*, mit Übertreibung reden, wie 10, 54. 15, 300. 16, 27; ebenso ὑπερβολὰς εἰπεῖν 3, 35. 4, 88. — *θεὸς ἐν ἀνθρώποις*. Vergl. Hom. Il. 24, 258 Ἕκτορα, ὃς θεὸς ἔσκε μετ' ἀνδράσιν, s. Nägelsbach, Nachhom. Theol. p. 21. — 72, 10. *ῥηθῆναι μάλιστ' ἂν ἁρμόσειεν*, möchte ganz besonders passend gesagt sein, wie 8, 1 εἰ περὶ ἄλλων τινῶν πραγμάτων ἥρμοσε τοιαῦτα προειπεῖν, δοκεῖ μοι πρέπειν καὶ περὶ τῶν νῦν παρόντων ἐντεῦθεν ποιήσασθαι τὴν ἀρχήν, wo indes Isokr. abweichend von unserer Stelle περί mit dem Genetiv verband. Doch vergl. 5, 11 (coll. 8, 145) περὶ τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν δύο

73 (κθ΄.) Τῶν μὲν οὖν εἰς Εὐαγόραν πολλὰ μὲν οἶμαι παρα-
λιπεῖν· ὑστερίζω γὰρ τῆς ἀκμῆς τῆς ἐμαυτοῦ, μεθ' ἧς ἀκριβέστε- 204
ρον καὶ φιλοπονώτερον ἐξειργασάμην ἂν τὸν ἔπαινον τοῦτον·
οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ νῦν, ὅσον κατὰ τὴν ἐμὴν δύναμιν, οὐκ ἀνεγκω-
μίαστός ἐστιν. (λ΄.) Ἐγὼ δ', ὦ Νικόκλεις, ἡγοῦμαι καλὰ
μὲν εἶναι μνημεῖα καὶ τὰς τῶν σωμάτων εἰκόνας, πολὺ μέντοι
πλείονος ἀξίας τὰς τῶν πράξεων καὶ τῆς διανοίας, ἃς ἐν τοῖς
74 λόγοις ἄν τις μόνον τοῖς τεχνικῶς ἔχουσι θεωρήσειεν. προκρίνω b

λόγους εἰπεῖν. 5, 83 (coll. 15, 61) ἔγραφον περὶ τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν. 11, 9 δηλῶσαι περὶ τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν. S. Bernhardy Synt. p. 262. Und so kann überall bei den verbis dicendi περί mit dem Akkus. eintreten, wenn nicht das eigentliche Thema der Rede angegeben wird, sondern der Gegenstand, in Beziehung auf den man über etwas spricht.

§ 73—81. *Schlufs. Nachdem Isokr. etwaige Mängel in dieser Rede mit seinem Alter entschuldigt hat* (73), *fordert er den Nikokles auf, in diesem Bilde seines Vaters, das zweckdienlicher sei als jede äufserliche Abbildung des Euag.* (73—75), *eine Aufmunterung zu eigener Tüchtigkeit zu finden* (76, 77), *und entschuldigt es, dafs er ihn wiederholt ermahne, seinen Vorfahren nachzueifern* (78—81).

73, 1. τῶν μὲν — πολλὰ μέν. Das zweite μέν findet seinen Gegensatz in οὐ μὴν ἀλλά, das erste μέν ist ohne strengen Gegensatz geblieben, indem Isokr. nicht fortfuhr, wie er ursprünglich im Sinne hatte: dich aber, o Nikokles, ermahne ich u. s. w., sondern die Rede anders wendete. — 73, 2. ὑστερίζω — τῆς ἀκμῆς, habe meine Blütezeit hinter mir. Vergl. Ep. 6, 4 κρείττω γράψαι — οὐκ ἂν δυναίμην, τοσοῦτον τῆς ἀκμῆς ὑστερῶν. — 73, 4. οὐ μὴν ἀλλὰ i. e. οὐ μὴν οἶμαι πολλὰ παραλιπεῖν, ἀλλά. S. zu 1, 9. — ὅσον scil. ἐγὼ ἐγκωμιάζειν ἠδυνάμην. Vergl. Isai. 7, 41 καὶ μὴν καὶ ἐμέ γε, ὅσα κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν, εὑρήσετε οὐ κακόν. Demosth. 18, 153 νῦν δὲ ἐπέσχον αὐτὸν ἐκεῖνοι, μάλιστα μὲν θεῶν τινος εὐνοίᾳ πρὸς ὑμᾶς, εἶτα μέντοι καὶ ὅσον καθ' ἕνα ἄνδρα, καὶ δι' ἐμέ. — 73, 5. ἡγοῦμαι κ. τ. λ. Der Gegensatz für καλὰ μέν liegt in πολὺ μέντοι, während ἡγοῦμαι ohne Antithese steht, mit προκρίνω δέ aber werden die Gründe angegeben, weshalb Isokr. die Darstellungen der Handlungen und der Denkweise höher stellt. [cf. Krit. Anh.] — 73, 6. τῶν σωμάτων εἰκόνας. Vergl. 2, 36 βούλου τὰς εἰκόνας τῆς ἀρετῆς μᾶλλον ἢ τοῦ σώματος καταλιπεῖν. 15, 7. σκοπούμενος οὖν εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως τοῦτο διαπραξάμενος, πλὴν εἰ γραφείη λόγος ὥσπερ εἰκὼν τῆς ἐμῆς διανοίας καὶ τῶν ἄλλων τῶν βεβιωμένων· διὰ τούτου γὰρ ἤλπιζον καὶ τὰ περὶ ἐμὲ μάλιστα γνωσθήσεσθαι καὶ τὸν αὐτὸν τοῦτον μνημεῖόν μου καταλειφθήσεσθαι πολὺ κάλλιον τῶν χαλκῶν ἀναθημάτων. Plut. Kimon. 2 εἰκόνα πολὺ καλλίονα νομίζοντες εἶναι τῆς τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον ἀπομιμουμένης τὴν τὸ ἦθος καὶ τὸν τρόπον ἐμφανίζουσαν, und Cic. pro Archia § 30. *An statuas et imagines, non animorum simulacra, sed corporum, studiose multi summi homines reliquerunt: consiliorum relinquere ac virtutum nostrarum effigiem nonne multo malle debemus, summis ingeniis expressam et politam?* — 73, 8. τοῖς τεχνικῶς ἔχουσι, die nach den Regeln der Kunst gearbeitet sind, wie 4, 48 u. 2, 44 τῶν οὕτω τεχνικῶς πε-

δὲ ταύτας πρῶτον μὲν εἰδὼς τοὺς καλοὺς κἀγαθοὺς τῶν ἀν-
δρῶν οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ κάλλει τοῦ σώματος σεμνυνομένους,
ὡς ἐπὶ τοῖς ἔργοις καὶ τῇ γνώμῃ φιλοτιμουμένους· ἔπειθ' ὅτι
τοὺς μὲν τύπους ἀναγκαῖον παρὰ τούτοις εἶναι μόνοις, παρ'
οἷς ἂν σταθῶσιν, τοὺς δὲ λόγους ἐξενεχθῆναι θ' οἷόν τ' ἐστὶν εἰς
τὴν Ἑλλάδα καὶ διαδοθέντας ἐν ταῖς τῶν εὖ φρονούντων δια-
τριβαῖς ἀγαπᾶσθαι, παρ' οἷς κρεῖττόν ἐστιν ἢ παρὰ τοῖς ἄλλοις
75 ἅπασιν εὐδοκιμεῖν· πρὸς δὲ τούτοις ὅτι τοῖς μὲν πεπλασμένοις c
καὶ γεγραμμένοις οὐδεὶς ἂν τὴν τοῦ σώματος φύσιν ὁμοιώσειεν,
τοὺς δὲ τρόπους τοὺς ἄλλων καὶ τὰς διανοίας τὰς ἐν τοῖς λε-
γομένοις ἐνούσας ῥᾴδιόν ἐστι μιμεῖσθαι τοῖς μὴ ῥᾳθυμεῖν
76 αἱρουμένοις ἀλλὰ χρηστοῖς εἶναι βουλομένοις. (λα'.) Ὧν ἕνεκα
καὶ μᾶλλον ἐπεχείρησα γράφειν τὸν λόγον τοῦτον, ἡγούμενος
καὶ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς παισὶ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς ἀπ' Εὐαγόρου d

ποιημένων. Vergl. 6, 100 *ὥστε τοὺς μετὰ τέχνης ἐγκωμιάζοντας μὴ δύνασθαι τοὺς ἐπαίνους ἐξισῶσαι ταῖς ἐκείνων ἀρεταῖς.*

74, 2. *τοὺς καλοὺς — τῶν ἀνδρῶν* zu 1, 42. — 74, 3. *οὐχ οὕτως — ὡς* s. zu 1, 47. — 74, 4. *ἔπειθ'* s. zu § 53. — 74, 6. *ἐξενεχθῆναι θ' οἷόν τε* cf. Krit. Anh. — 74, 7. *διαδοθέντας*, von Hand zu Hand gehend, nicht, wie Benseler will, „herausgegeben"; das wäre *ἐκδοθέντας* (cf. 5, 11. 15, 9), während *διαδιδόναι* auf die Verbreitung nach der Herausgabe geht; vergl. 5, 7 und 149. 12, 4. 15, 87, 193. Ep. 6, 4. — *διατριβαῖς ἀγαπᾶσθαι*, in den Unterhaltungen — Beifall finden.

75, 1. *πρὸς δὲ τούτοις* scil. *προκρίνω τὰς τῶν πράξεων καὶ τῆς διανοίας εἰκόνας, ἃς ἐν τοῖς λόγοις ἄν τις τοῖς τεχνικοῖς θεωρήσειεν.* Zu dem folgenden *πεπλασμένοις καὶ γεγραμμένοις* (den Darstellungen des plastischen Künstlers und des Malers) müssen natürlich wieder die *τεχνικοὶ λόγοι* den Gegensatz bilden; sie sind angedeutet mit *τοῖς λεγομένοις*, was natürlich nicht von der gewöhnlichen Unterhaltung verstanden werden darf. [cf. Krit. Anh.] — 75, 4. *μιμεῖσθαι* cf. Krit. Anh. — 75, 5. *χρηστοῖς.* Dieses Praedikat mufste sich grammatisch an *βουλομένοις* anlehnen, weil neben *εἶναι* das Subjekt, zu dem *χρηστός* Praedikat ist, nicht erwähnt wird, so dafs in *βουλομένοις* die einzige Andeutung des Subjektes zu *εἶναι* und zu *χρηστός* enthalten ist. Vergl. 11, 34 *ὁμολογῶ λίαν εἶναι τολμηρός.* 4, 3 *πολλοὶ τῶν προσποιησαμένων εἶναι σοφιστῶν*, coll. 4, 71. 5, 41. 12, 118, 130. 15, 78, 115, 215, 221; ferner 12, 121 *ἐν ταῖς πόλεσιν — μεγίσταις νῦν εἶναι δοκούσαις*, coll. 4, 95, 110, 124. 5, 89. 15, 104, u. s. w. Seltener sind Fälle wie 17, 56 *ὑμῶν δέομαι μεμνημένους τούτων καταψηφίσασθαι.* Vgl. 17, 17. 19, 51.

76, 2. *γράφειν* braucht Isokr. vorzugsweise bei der Erwähnung seiner eigenen Schriften, während er das anspruchsvollere *συγγράφειν* das auf den geht, der *οὐκ ἀφροντίστως λέγει* (cf. Pollux Onom. 6, 140) von den schriftstellerischen Produktionen anderer sagt. Vergl. 1, 3 u. 9, 8 mit 5, 83. 9, 80. 12, 11, 37 u. öfter. — 76, 3. *ἀπ' Εὐαγόρου.* S. zu 4, 62. Er meint den Pnytagoras und die anderen

γεγονόσι πολὺ καλλίστην ἂν γενέσθαι ταύτην τὴν παράκλησιν,
εἴ τις ἀθροίσας τὰς ἀρετὰς τὰς ἐκείνου καὶ τῷ λόγῳ κοσμήσας
77 παραδοίη θεωρεῖν ὑμῖν καὶ συνδιατρίβειν αὐταῖς. τοὺς μὲν
γὰρ ἄλλους προτρέπομεν ἐπὶ τὴν φιλοσοφίαν ἑτέρους ἐπαινοῦν-
τες, ἵνα ζηλοῦντες τοὺς εὐλογουμένους τῶν αὐτῶν ἐκείνοις
ἐπιτηδευμάτων ἐπιθυμῶσιν, ἐγὼ δὲ σὲ καὶ τοὺς σοὺς οὐκ ἀλ-
λοτρίοις παραδείγμασι χρώμενος ἀλλ' οἰκείοις παρακαλῶ, καὶ e
συμβουλεύω προσέχειν τὸν νοῦν, ὅπως καὶ λέγειν καὶ πράττειν
78 μηδενὸς ἧττον δυνήσει τῶν Ἑλλήνων. (λβ'.) Καὶ μὴ νόμιζέ με
καταγιγνώσκειν, ὡς νῦν ἀμελεῖς, ὅτι πολλάκις σοι διακελεύομαι
περὶ τῶν αὐτῶν. οὐ γὰρ οὔτ' ἐμὲ λέληθας οὔτε τοὺς ἄλλους, 207
ὅτι καὶ πρῶτος καὶ μόνος τῶν ἐν τυραννίδι καὶ πλούτῳ καὶ

Geschwister des Nikokles. — 76, 5. *ἀθροίσας*, zusammenstellte. — *τῷ λόγῳ κοσμήσας*, mit dem Schmuck der Rede. — 76, 6. *συνδιατρίβειν*, Euch mit ihnen beschäftigt, nämlich lesend, wie 2, 43 *συνδιατρίβειν ταῖς ἐκείνων* (des Hesiodos, Theognis u. Phokylides) *ὑποθήκαις*, und 4, 158 *τῶν μύθων ἥδιστα συνδιατρίβομεν τοῖς Τρωϊκοῖς καὶ Περσικοῖς*.

77, 2. *φιλοσοφίαν*, zur wissenschaftlichen Beschäftigung, wie § 81, vorzugsweise mit der Beredsamkeit, an die auch hier das weiter unten folgende *λέγειν καὶ πράττειν* erinnert. cf. zu § 8. — *ἑτέρους*, ihnen Fremde, also = dem nachher gebrauchten *ἀλλοτρίοις*, *οὐκ οἰκείοις*. — 77, 5. *οἰκείοις*. Vergl. zu 1, 9. — 77, 6. *λέγειν καὶ πράττειν*, das Ziel des Unterrichts in der Beredsamkeit, nach Isokr. 15, 266 u. 271. Vergl. 5, 13. 15, 132 und *πράττειν ἢ λέγειν* Ep. 9, 8. — 77, 7. *μηδενὸς ἧττον*, nicht schlechter als irgend einer, = *μὴ ἧττόν τινος ἄλλου*. Im Griechischen schliefst sich bei Komparativen das *τις* gern der Negation an. So § 18 *Τεῦκρος — οὐδενὸς χείρων γενόμενος* und 16, 33 *οὐδενὸς ἀφυέστερος — γενόμενος*; vergl. Held ad Plut. Timol. 1 p 310, Menke zu Lukian. Somn. 18, Kuehner ad Xenoph. Mem. 1, 5, 6, Krueger Synt. § 47, 27 An. 3. — *δυνήσει*. Man erwartet *δυνήσεσθε*. Doch da es dem Isokr. vorzugsweise um Nikokles zu thun ist, läfst er die Erinnerung an die Geschwister fallen.

78, 2. *ἀμελεῖς*, gleichgültig bist, absolut gebraucht wie 2, 10. 10, 35. 12, 164. 19, 27. Ebenso *ὀλιγωρεῖν*; vergl. zu 7, 51. — *πολλάκις*. Wir wissen wenigstens aus Isokr. zweiter Rede, dafs er schon einmal ähnliche Aufforderungen an Nikokles richtete. — 78, 4. *πρῶτος καὶ μόνος*. H. Wolf macht auf die hier vorliegende Übertreibung aufmerksam, indem z. B. schon der Tyrann Dionys vor Nikokles eifrig wissenschaftlichen Studien oblag. Den formelhaften Ausdruck *πρῶτος καὶ μόνος* hat Isokr. allerdings mit Negation, wodurch das unlogische des Ausdrucks, (s. Lukian Demon. 29 *εἰ μὲν πρῶτος, οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος οὐ πρῶτος*) verschwindet, auch 21, 17 *οὐ μόνος οὐδὲ πρῶτος Εὐθύνους τοιαῦτα πεποίηκεν*. 11, 28 *οὔτε μόνος οὔτε πρῶτος ἐγὼ τυγχάνω καθεωρακώς* und umgekehrt 12, 96 *Λακεδαιμονίους τὰ μὲν πρώτους, τὰ δὲ μόνους ἐξαμαρτόντας*. Aber ganz wie in unserer Stelle (Lys.) 2, 18 *πρῶτοι δὲ καὶ μόνοι ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ ἐκβαλόντες τὰς παρὰ σφίσιν αὐτοῖς δυναστείας δημοκρατίαν κατεστήσαντο*, und oft andere,

τρυφαῖς ὄντων φιλοσοφεῖν καὶ πονεῖν ἐπικεχείρηκας, οὐδ' ὅτι
πολλοὺς τῶν βασιλέων ποιήσεις ζηλώσαντας τὴν σὴν παίδευσιν
τούτων τῶν διατριβῶν ἐπιθυμεῖν, ἀφεμένους ἐφ' οἷς νῦν λίαν
79 χαίρουσιν. ἀλλ' ὅμως ἐγὼ ταῦτ' εἰδὼς οὐδὲν ἧττον καὶ ποιῶ
καὶ ποιήσω ταὐτὸν, ὅπερ ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσιν οἱ θεαταί·
καὶ γὰρ ἐκεῖνοι παρακελεύονται τῶν δρομέων οὐ τοῖς ἀπολε-
80 λειμμένοις ἀλλὰ τοῖς περὶ τῆς νίκης ἁμιλλωμένοις. (λγ'.) Ἐμὸν
μὲν οὖν ἔργον καὶ τῶν ἄλλων φίλων τοιαῦτα λέγειν καὶ γρά-
φειν, ἐξ ὧν μέλλομέν σε παροξύνειν ὀρέγεσθαι τούτων, ὧνπερ
καὶ νῦν τυγχάνεις ἐπιθυμῶν· σοὶ δὲ προσήκει μηδὲν ἐλλείπειν
ἀλλ' ὥσπερ ἐν τῷ παρόντι καὶ τὸν λοιπὸν χρόνον ἐπιμελεῖσθαι
καὶ τὴν ψυχὴν ἀσκεῖν, ὅπως ἄξιος ἔσει καὶ τοῦ πατρὸς καὶ τῶν
ἄλλων προγόνων. ὡς ἅπασι μὲν προσήκει περὶ πολλοῦ ποιεῖ-
σθαι τὴν φρόνησιν, μάλιστα δ' ὑμῖν τοῖς πλείστων καὶ μεγί-
81 στων κυρίοις οὖσιν. χρὴ δ' οὐκ ἀγαπᾶν, εἰ τῶν παρόντων τυγ-
χάνεις ὢν ἤδη κρείττων, ἀλλ' ἀγανακτεῖν, εἰ τοιοῦτος μὲν ὢν
αὐτὸς τὴν φύσιν, γεγονὼς δὲ τὸ μὲν παλαιὸν ἐκ Διός, τὸ δ'

vergl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 11 seq. und Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. πρῶτος. — 78, 5. φιλοσοφεῖν καὶ πονεῖν ἐπικ. etwa: mit mühsamen Studien dich befaſst hast, wie 12, 11 ἐπὶ τὸ φιλοσοφεῖν καὶ πονεῖν καὶ γράφειν ἃ διανοηθείην κατέφυγον. 15, 247 τοὺς πόνῳ καὶ φιλοσοφίᾳ τοῦτο κατεργάσασθαι πειρωμένους. 4, 186 τίς ἢ τῶν ποιεῖν δυναμένων ἢ τῶν λέγειν ἐπισταμένων οὐ πονήσει καὶ φιλοσοφήσει. 15, 285 ὧνπερ ἕνεκα καὶ πονητέον καὶ φιλοσοφητέον καὶ πάντα πρακτέον. Vergl. zu 4, 6. — 78, 7. ἀφεμένους, scil. τούτων, wie 15, 29 ἀφέμενος τούτων, περὶ ὧν οἴσετε τὴν ψῆφον. Vergl. 2, 52. 4, 170. 6, 11, 40. 10, 4. 15, 63, 189 u. öfter.

79, 1. ὅμως, s. zu § 11. — 79, 3. καὶ γάρ, *namque etiam*. S. zu 1, 16.

80, 2. τοιαῦτα — ἐξ ὧν s. zu 7, 48. — 80, 3. παροξύνειν ὀρέγεσθαι, wie 1, 46 μάλιστα δ' ἂν παροξυνθείης ὀρέγεσθαι τῶν καλῶν ἔργων. Vergl. 1, 35 βουλεύεσθαι παροξυνθείης. 5, 101 παροξυνθείη πολεμεῖν. 12, 37 παροξυνόντων γράφειν. Dagegen 6, 110 παροξυνθῆναι πρὸς τὸν πόλεμον und Ep. 6, 12 ἐπὶ τὴν τυραννίδα παροξύνειν ὑμᾶς. Mit ὀρέγεσθαι (danach streben) — ἐπιθυμῶν (Deine Wünsche gerichtet sind) vergl. Xenoph. Mem. 1, 2, 15 ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ὀρέξασθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ und s. Schmidt, Synonymik III, S. 591. — 80, 5. ἐν τῷ παρόντι. S. zu 7, 78. — 80, 7. Das kausale ὡς steht hier im beigeordneten Kausalsatze, wie auch bei Isokr. öfter (z. B. 4, 174. 6, 7, 51, 97. 15, 132), und ist dann durch „denn“ zu übersetzen. (Vergl. zu 7, 54). — περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι s. zu 5, 14.

81, 1. χρὴ δ' οὐκ ἀγαπᾶν, nämlich σέ, dessen Wegfall das folgende τυγχάνεις leicht erträglich macht. Vergl. über die Weglassung des Subjektes neben einem von δεῖ oder χρή abhängigen Infinitiv z. B. 5, 78, 92. 7, 18 (bis) u. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 306. Über ἀγαπᾶν εἰ vergl. 5, 22. 7, 52, 73. 19, 20. Ep. 6, 6 und ἢν Ep. 1, 8 vergl. zu 4, 140. — 81, 3. ἐκ Διός

ὑπογυιότατον ἐξ ἀνδρὸς τοιούτου τὴν ἀρετήν, μὴ πολὺ διοίσεις καὶ τῶν ἄλλων καὶ τῶν ἐν ταῖς αὐταῖς σοὶ τιμαῖς ὄντων. ἔστι δ' ἐπὶ σοὶ μὴ διαμαρτεῖν τούτων· ἂν γὰρ ἐμμένῃς τῇ φιλοσοφίᾳ καὶ τοσοῦτον ἐπιδιδῷς, ὅσον περ νῦν, ταχέως γενήσει τοιοῦτος, οἷόν σε προσήκει.

cf. Krit. Anh. und s. zu **4, 62**. — ***παλαιόν***, entfernt (cf. [Lys.] 2, 4 *Ἀμαζόνες Ἄρεως μὲν τὸ παλαιὸν ἦσαν θυγατέρες*), ***ὑπόγυιον***, zunächst (cf. Suid. I, 2 p. 1154 *Θέων γεγονὼς ἀπὸ τῆς ἱερᾶς Μαρκέλλης τό γε ἀνέκαθεν, τὸ δὲ ἐξ ὑπογυίου πατρόθεν ἀπὸ Ἐκδικίου* u. Schmidt, Synonymik II, S. 122). Letzteres von der zunächst liegenden Zeit auch 18, 29 *ὑπόγυιον γάρ ἐστιν, ἐξ οὗ — κατεφύγομεν*, und 15, 4 (coll. Ep. 6, 2) *ὑπογυίου μοι τῆς τοῦ βίου τελευτῆς οὔσης*. Vergl. noch **14**, 17 und zu **4, 13**.

(III.) ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΑΡΕΟΠΑΓΙΤΙΚΟΣ (7).

Wie Isokrates keine seiner Reden öffentlich vortrug, weil ihm zum Auftreten und Reden vor einer gröfseren Versammlung der Mut und die kräftige Stimme fehlte, was er selbst 5, 81 (s. zu d. St.). 12, 10. Ep. 8, 7 gesteht, so wird auch für den *Ἀρεοπαγιτικός* (*λόγος*) nur fingiert, dafs er zu Athen in der *ἐκκλησία* gehalten werde, und zwar bald nach Beendigung des Bundesgenossenkrieges, den Athen vom Jahre 357 bis 355 v. Chr. führte.*) Dieser Krieg, für Athen wenig ehrenvoll in seinem Verlaufe, hatte infolge der Drohungen des Perserkönigs (Diodor. 16, 22) und der Erschöpfung der athenischen Finanzen durch einen übereilten Friedensschlufs beendet werden müssen, der den Bundesgenossen Konzessionen machte. Nichts destoweniger waren die Athener nach aufsen hin mehr wie je stolz auf ihre Machtstellung und unbesorgt wegen der Zukunft, obwohl auch die inneren Zustände durchaus nicht befriedigend erscheinen konnten. Denn der alte, zu Aufopferungen stets bereite Patriotismus war dahin; jeder suchte sich auf Kosten des Staates zu bereichern; Trägheit und Armut und dabei Bettelstolz herrschten mehr und mehr; der Geldkredit war untergraben, das sittliche Vertrauen der Bürger zu einander war vernichtet, Angeberei an der Tagesordnung, der Schutz der Gerichte ein unsicherer, die Erziehung der Jugend vernachlässigt. Für solche Zustände suchte Isokr. ein Heilmittel und glaubte es gefunden zu haben in der Herstellung der alten Solonisch-Kleisthenischen Demokratie mit allen ihren Einrichtungen, vornehmlich mit der alten (durch Ephialtes [ums Jahr 460**)] geänderten) Stellung des Areopagos als des

*) In d. J. 355 od. Anfang 354 setzt die Abfassung der Rede auch Blass, Att. Bereds. II. S. 279, in d. Jahr 355 Schäfer Demosth. u. s. Z. I. S. 462, Th. Bergk Gr. Litt. Gesch. IV S. 370 Ende Olymp. 106, 1 od. Anfang 106, 2; Rauchenstein nimmt 354 an, ihm folgt Reinhardt, Einl. S. 121; Clinton, Fast. Hellen. und Pfund de vita et script. Isocr. p. 21 und Benseler Areopagit. p. 47 seqq. nehmen 353 an, und G. Busolt der zweite athen. Bund (Fleckeis. Jahrb. Supplem. VII [1873—75], S. 711) will sie nach 353 und vielleicht gar nach 346 ansetzen.

**) Vergl. Philippi, der Areopag und die Ephe. S. 248 ff.

obersten Wächters über die *εὐκοσμία* der Jugend wie der Erwachsenen, im Privatleben wie im Staatsleben. Die Notwendigkeit der Herstellung jener alten Form der Demokratie zu zeigen ist der Zweck dieser Rede, welche besonders ausführlich ist in der Schilderung der wohlthätigen Wirksamkeit des Areopagos in der älteren Zeit, daher ihr Name. — So vielen Beifall übrigens diese Rede bei den damaligen Lesern auch finden mochte und so anerkennenswert auch die in ihr sich aussprechende Gesinnung ihres Verfassers ist, so waren doch die Ratschläge des dem öffentlichen Leben fernstehenden, bereits 80 jährigen Isokrates unpraktisch und darum ohne Erfolg; ihre Verwirklichung wäre ein Anachronismus gewesen. Am wenigsten würde sich der Demos entschlossen haben, den Areopag in seine alte Stellung wieder einzusetzen, weil dies nur auf Kosten seiner Macht hätte geschehen können. War doch auch nach dem Sturze der Dreifsig das Beaufsichtigungsrecht des Areopag nur teilweise hergestellt worden und wurde es ihm in den Zeiten nach Isokrates doch immer nur zeitweilig und blofs für einzelne Fälle dekretiert (s. Schoemann antiq iur. publ. Graec. p. 301 seq.).

Stephan.

(α΄.) *Πολλοὺς ὑμῶν οἶμαι θαυμάζειν, ἥντινά ποτε γνώμην* 140
ἔχων περὶ σωτηρίας τὴν πρόσοδον ἐποιησάμην, ὥσπερ τῆς πόλεως ἐν κινδύνοις οὔσης ἢ σφαλερῶς αὐτῇ τῶν πραγμάτων

§ 1—8. *Einleitung. So günstig auch die Lage unseres Staates im gegenwärtigen Augenblicke zu sein scheint* (§ 1—3 *med.*), *so ist doch von der infolge dessen notwendig eintretenden Selbstüberschätzung eine Katastrophe zu befürchten* (§ 3 *med.* — 5), *wie deren die Geschichte kennt* (§ 6, 7), *zumal unsere Lage in der That nicht so günstig ist wie früher* (§ 8).

1, 1. *ἥντινά π. γ. ἔχων*, was ich mir eigentlich dabei dachte, dafs ich u. s. w., wie Antiph. 1, 5 *θαυμάζω δ' ἔγωγε καὶ τοῦ ἀδελφοῦ, ἥντινά ποτε γνώμην ἔχων ἀντίδικος καθέστηκε πρὸς ἐμέ.* Lys. 33, 7 *θαυμάζω δὲ Λακεδαιμονίους πάντων μάλιστα, τίνι ποτὲ γνώμῃ χρώμενοι καιομένην τὴν Ἑλλάδα περιορῶσιν.* Im Griechischen ist die Frage nach der Folge zur Hauptsache gemacht und durch das verbum finitum gegeben, dagegen die Frage nach der Ursache als Nebensache behandelt und ins Particip gestellt, während im Deutschen das umgekehrte Verhältnis stattfindet. Vergl. § 71 u. 5, 35. 6, 58 *πόθεν βοήθειαν προσδοκῶντες ἥξειν διακελευόμεθα πολεμεῖν.* 12, 44, 130, 239. 14, 10. 15, 43, 217. 16, 16. 17, 28 u. öfter s. Rehdantz Anh. zu Lyk. Leokr. § 127. — 1, 2. *περὶ σ. τ. πρόσοδον ἐποιησάμην*, dafs ich — auftreten zu wollen erklärte, nämlich in einem schriftlichen (s. § 15) Antrage bei den Prytanen, welche dann ihrerseits durch öffentlichen Anschlag bekannt machten, dafs in der nächsten Volksversammlung diese Sache werde verhandelt werden, so dafs im voraus jeder Bürger im

καθεστώτων, ἀλλ' οὐ πλείους μὲν τριήρεις ἢ διακοσίας κεκτημένης, εἰρήνην δὲ καὶ τὰ περὶ τὴν χώραν ἀγούσης, καὶ τῶν
2 *κατὰ θάλατταν ἀρχούσης, ἔτι δὲ συμμάχους ἐχούσης πολλοὺς* b
μὲν τοὺς ἑτοίμως ἡμῖν, ἤν τι δέῃ, βοηθήσοντας, πολὺ δὲ πλείους τοὺς τὰς συντάξεις ὑποτελοῦντας καὶ τὸ προσταττόμενον ποιοῦντας· ὧν ὑπαρχόντων ἡμᾶς μὲν ἄν τις φήσειεν εἰκὸς εἶναι θαρρεῖν ὡς πόρρω τῶν κινδύνων ὄντας, τοῖς δ' ἐχθροῖς τοῖς ἡμετέροις προσήκειν δεδιέναι καὶ βουλεύεσθαι περὶ τῆς αὑτῶν σωτηρίας.

allgemeinen wuſste, worüber geredet werden würde. Der Aorist *ἐποιησάμην* geht auf den Augenblick, wo der Redner bei den Prytanen seine Absicht aussprach; in dieser Weise ein verbum dicendi zu unterdrücken, ist beiden alten Sprachen sehr geläufig; so schon Hom. Il. 1, 419 *τῷ σε κακῇ αἴσῃ τέκον ἐν μεγάροισιν*, mit Beziehung auf v. 414 („sagte, daſs ich —"). Cic. de republ. 1, 9 *quem quum Scipio libenter vidisset (i. e. videre se dixisset).* Vergl. Goeller ad Thuc. 3, 38 p. 445. *πρόσοδον ποιεῖσθαι* (vergl. §§. **3, 15, 84**) aber ist einer der gewöhnlichen Ausdrücke für das Auftreten der Redner in der Volksversammlung oder im Senate (s. Hemsterhuis ad Lucian. Prometh. c. 6 (tom. I p. 218 ed. Bipont.) u. Corp. Inscr. Gr. n. 124, 12 n. 2329, 21 etc.), und es ist darin praegnant der Begriff des Redens schon enthalten, so daſs sich *περὶ σωτηρίας* hier unmittelbar daran schlieſsen konnte, während § **15** u. **84** das *λέγειν* noch ausdrücklich daneben erwähnt wird. — 1, 4. *ἀλλ' οὐ.* Vergl. zu **4, 178.** — *διακοσίας.* Über die Gröſse der Flotte Athens in jenen Zeiten vergl. Boeckh, Urkunden über das Seewesen des ath. Staates S. 79 und denselben in Staatshaushalt. d. Athener³ I S. 337. — 1, 5. *τὰ περὶ τ. χ.* S. zu **1, 13.** — *ἀγούσης — ἀρχούσης.* S. zu **1, 16.**

2, 1. *συμμάχους.* Es ist die zweite attische Hegemonie gemeint; die auf ihre Stiftung bezügliche, unter dem Archon Nausinikos Olymp. 100, 3 (378/7) abgefaſste Urkunde ist noch im Original (auf Stein) vorhanden und läſst allen Staaten den Beitritt offen, so daſs bald 75 Staaten unter Athens Führung vereinigt waren. Sie setzt ferner vollständige Autonomie der verbündeten Staaten fest und schlieſst jede Verpflichtung für diese, einen Tribut (*φόρος*) an Athen zu zahlen, aus. Da es aber im Interesse der kleineren Staaten lag, nicht selber eine Marine zu halten, sondern sich dafür mit Geld an Athen abzufinden, für welches statt des verhaſsten Namens *φόρος* der unverfänglichere *σύνταξις* (durch Kallistratos cf. Harpokrat. p. 173, 22 ed. Bekk.) eingeführt wurde, so bildete sich allmählich die hier erwähnte doppelte Klasse von Bundesgenossen, von denen Athen die letztere wie Unterthanen behandelte. Der dadurch hervorgerufene Bundesgenossenkrieg verschaffte i. J. 355 nur einzelnen Staaten die Autonomie wieder, änderte aber, wie es scheint, sonst nichts, so daſs Isokr. hier die Athener sich immer noch einer groſsen Bundesgenossenschaft rühmen lassen kann. Vergl Boeckh, Staatshaush. der Ath.³ I S. 491 u. flgd., und A. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit, I S. 23 flgd. G. Busolt, d. zweite athen. Bund S. 711 dagegen meint, daſs die *συμμάχ. πολλοὺς μέν*, „welche keine *συντάξεις* entrichten und politisch unabhängiger von Athen sind, aber bereitwillig im eintretenden Falle Hülfstruppen schicken, auſserhalb

3 (β'.) Ὑμεῖς μὲν οὖν οἶδ' ὅτι τούτῳ χρώμενοι τῷ λογισμῷ
καὶ τῆς ἐμῆς προσόδου καταφρονεῖτε καὶ πᾶσαν ἐλπίζετε τὴν c
Ἑλλάδα ταύτῃ τῇ δυνάμει κατασχήσειν· ἐγὼ δὲ δι' αὐτὰ ταῦτα
τυγχάνω δεδιώς. ὁρῶ γὰρ τῶν πόλεων τὰς ἄριστα πράττειν
οἰομένας κάκιστα βουλευομένας καὶ τὰς μάλιστα θαρρούσας εἰς
4 πλείστους κινδύνους καθισταμένας. αἴτιον δὲ τούτων ἐστίν, d
ὅτι τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ' αὑτὸ παρα-
γίγνεται τοῖς ἀνθρώποις, ἀλλὰ συντέτακται καὶ συνακολουθεῖ
τοῖς μὲν πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης
ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη
5 καὶ πολλὴ μετριότης, ὥστε χαλεπὸν εἶναι διαγνῶναι, ποτέραν 141
ἄν τις δέξαιτο τῶν μερίδων τούτων τοῖς παισὶ τοῖς αὑτοῦ κατα-
λιπεῖν. ἴδοιμεν γὰρ ἂν ἐκ μὲν τῆς φαυλοτέρας εἶναι δοκούσης

der in den alten Formen organisierten Bundesgenossenschaft stehen, und als σύμμαχοι im weiteren Sinne aufzufassen sind d. h. als Verbündete, Staaten mit denen Athen einen Bündnis- oder Freundschaftsvertrag geschlossen hatte." — πολλοὺς μὲν τοὺς κ. τ. λ. S. zu § 83.

3, 2. τὴν Ἑλλάδα = τὴν ἄλλην Ἑ. S. zu **9, 56**. — 3, 4. ἄριστα πράττειν, wie **4, 103**, am besten daran sein, also πράττειν im intransitiven Sinne, in welchem Falle Isokr. nicht blofs Adverbia beifügt (wie 2, 4 ἐπιεικῶς πράττειν, **5, 64** ταπεινῶς πράττειν u. s. w.), sondern auch die Neutra von Adiectivis, ohne eine Verwechselung der Bedeutungen zu befürchten. So χεῖρον πράττειν 8, 125, καταδεέστερον π. 6, 67. 7, **8, 32**. 15, 149, ὑποδεέστερον π. 7, **44**, βέλτιον π. 6, 22, τοιαῦτα π. 3, 61. Vergl. Schoemann ad Plut. Agin 3, 1. Ebenso steht oft βέλτιστα, ἄριστα ἔχειν intransitiv, z. B. Xenoph. Mem. 3, 12, 5. Anders § 10.

4, 2. αὐτὸ καθ' αὑτό, allein für sich (wie Xenoph. Mem. 3, 14, 2 τὸ ὄψον αὐτὸ καθ' αὑτό), ohne etwas anderes, das hinzutritt, wofür sonst das einfache καθ' αὑτό genügt, wie καθ' αὑτὸν γίγνεσθαι 8, 54 u. 12, 143 (vergl. Haase Lucubrat. Thucyd. p. 43), aber auch μόνος καὶ καθ' αὑτόν 12, 102 und von Plato de republ. X p. 604 A sogar μόνος αὐτὸς καθ' αὑτόν gesagt ist. αὐτὸς καθ' αὑτόν auch 10, 31. Demosth. 2, 14 αὐτὴ καθ' αὑτήν. id. 4, 24 αὐτὰ καθ' αὑτά u. öfter. — 4, 4. πλούτοις. Der Plural πλοῦτοι auch 2, 5. **4, 151, 182**. 8, 7, 117. 12, 196 (vergl. Fabric. bei Held ad Plut. Timol. p. 465); ebenso πενίαι 8, 128 und 15, 120 (Plat. de republ. X p. 618 B πλοῦτοι καὶ πενίαι), und ἔνδειαι hier u. 8, 90, 128, wie denn auch sonst Isokr. es liebt, den Plural von Abstrakten zu setzen, an die Menge der Einzelheiten denkend, an denen das Abstraktum zur Erscheinung kommt, vergl. zu **9, 5**. — 4, 5. ταπεινότησι, dem δυναστείαις entgegengesetzt, also Machtlosigkeit, wie ταπεινός § 7 u. **4, 68** u. **95**. — 4, 6. μετριότης, Mäfsigung, wie Ep. 3, 4; vergl. 2, 33 αἱ μετριότητες μᾶλλον ἐν ταῖς ἐνδείαις ἢ ταῖς ὑπερβολαῖς ἔνεισιν.

5, 2. δέξαιτο, wünschen soll, wie 8, 93. 15, 44 u. μᾶλλον δέχεσθαι (*malle*) 3, 16. 6, 67 u. namentlich **9, 35**. Ep. 9, 12, vergl. Frohberger zu Lys. 25, 24. — μερίδων, Gattungen, Lagen. — 5, 3. φαυλοτέρας, scil. μερίδος. Über

ἐπὶ τὸ βέλτιον ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τὰς πράξεις ἐπιδιδούσας, ἐκ δὲ τῆς κρείττονος φαινομένης ἐπὶ τὸ χεῖρον εἰθισμένας μεταπίπτειν.
6 *καὶ τούτων ἐνεγκεῖν ἔχω παραδείγματα πλεῖστα μὲν ἐκ τῶν ἰδίων πραγμάτων (πυκνοτάτας γὰρ ταῦτα λαμβάνει τὰς μεταβολάς), οὐ μὴν ἀλλὰ μείζω γε καὶ φανερώτερα τοῖς ἀκούουσιν* b
ἐκ τῶν ἡμῖν καὶ Λακεδαιμονίοις συμβάντων. (γ΄.) Ἡμεῖς τε γὰρ ἀναστάτου μὲν τῆς πόλεως ὑπὸ τῶν βαρβάρων γεγενημένης διὰ τὸ δεδιέναι καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασιν ἐπρωτεύσαμεν τῶν Ἑλλήνων, ἐπειδὴ δ' ἀνυπέρβλητον ᾠήθημεν τὴν δύναμιν ἔχειν, παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἐξανδραποδισθῆναι·
7 *Λακεδαιμόνιοί τε τὸ μὲν παλαιὸν ἐκ φαύλων καὶ ταπεινῶν πό-* c

den Genetiv s. zu **9, 75** extr. — 5, 4. *ἐπὶ τὸ βέλτιον — ἐπιδιδούσας* s. zu **9, 68**. — *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*, meistenteils, wie **4, 154. 8, 35. 15, 184**, wobei *ὡς*, wie oft neben Zahlbegriffen, andeutet, daſs der Zahlbegriff nicht im strengsten Sinne zu nehmen sei.

6, 1. *ἐνεγκεῖν*, wie 13, 12 *τεταγμένην τέχνην παράδειγμα φέροντες*. Polyb. 17, 13 *ἵνα δὲ μὴ πόρρωθεν τὰ παραδείγματα φέρωμεν*. Dionys. de comp. verb. 11 init. *παραδείγματα δ' ἀμφοῖν καθ' ἕκαστον φέρειν*. Dein. 1, 107 *παράδειγμα ἐξοίσετε*. Plut. Num. 20 *ἐναργὲς ἐξήνεγκε παράδειγμα καὶ τεκμήριον*. Ebenso *σημεῖον ἐκφέρειν* Isokr. Ep. 7, 1; ferner oft *δεῖγμα ἐκφέρειν* (s. Weber ad Demosth. Aristocr. p. 478), *μαρτυρίας μιᾶς φερομένης* Plut. Kat. min. 19, *ἀπόδειξιν φέρειν* id. de music. 38, 3 (= Mor. p. 1145 B). Mit Unrecht ist also behauptet worden, daſs *φέρειν* in solchen Fällen weniger üblich sei als *παρασχέσθαι*. — *ἐκ τῶν ἰδίων πραγμάτων*, aus dem Leben (der Lage) der einzelnen. [cf. Krit. Anh.] — 6, 2. *λαμβάνει τὰς μεταβολάς*, erleidet diesen Wechsel. *λαμβάνειν* mit dem Akkusativ dient oft zur Umschreibung eines einfachen Verbalbegriffs, wie *ἐπίδοσιν λαμβάνειν* = *ἐπιδιδόναι* ist (vergl. zu **9, 7**); so 8, 60 *τὸ ἀγαθὸν τυχὸν ἂν παύσαιτο καὶ λάβοι μεταβολήν*. 6, 40 *τὰ νῦν καθεστῶτα λήψεταί τινα μετάστασιν*. Plut. de defect. oracul. 10 (= Mor. p. 415 B) *ἐκ μὲν ἀνθρώπων εἰς ἥρωας, ἐκ δὲ ἡρώων εἰς δαίμονας αἱ βελτίονες ψυχαὶ τὴν μεταβολὴν λαμβάνουσιν*. Vergl. auch [Isokr.] **1, 1** *διαφορὰν εἰλήφασιν* und **1, 47** *αἴσθησιν λαμβάνομεν*, und Markland ad Eurip. Suppl. v. 1050. — 6, 3. *οὐ μὴν ἀλλὰ* s. zu **1, 9**. — 6, 5. *ἀναστάτου*, durch die Perser im Jahre 480. — 6, 8. *παρὰ μικρὸν ἦλ. ἐξ.*, kam es beinahe dazu, daſs wir u. s. w. oder kurz: wurden wir beinahe u. s. w. Vergl. 8, 78 *ὥστε παρὰ μικρὸν ἐλθεῖν ἐξανδραποδισθῆναι τὴν πόλιν*. 17, 42 (coll. 19, 22) *παρὰ μικρὸν ἦλθον ἄκριτος ἀποθανεῖν*, und so auch bei anderen *παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον, παρ' ἐλάχιστον ἐλθεῖν* oder *ἥκειν* mit dem Infinitiv (cf. Wyttenbach animadvers. ad Plut. Mor. I p. 362 ed. Lips.) nicht wesentlich verschieden von *μικρὸν ἀπολείπειν* mit dem Infin. (s. zu § 17). Zur Sache vergl. Xenoph. Hell. 2, 2, 19 (von der Zeit kurz vor der Übergabe Athens im J. 404) *ἀντέλεγον Κορίνθιοι καὶ Θηβαῖοι μάλιστα, πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι τῶν Ἑλλήνων, μὴ σπένδεσθαι Ἀθηναίοις, ἀλλ' ἐξαιρεῖν· Λακεδαιμόνιοι δὲ οὐκ ἔφασαν πόλιν Ἑλληνίδα ἀνδραποδιεῖν μέγα ἀγαθὸν εἰργασμένην τῇ Ἑλλάδι*. Die Sache wird von Isokr. auch 8, 78, 105. 14, 31, 32. 15, 319. 18, 29 berührt.

7, 1. *πόλεων*, aus der dorischen

λεων ὁρμηθέντες, διὰ τὸ σωφρόνως ζῆν καὶ στρατιωτικῶς κατέ-
σχον Πελοπόννησον, μετὰ δὲ ταῦτα μεῖζον φρονήσαντες τοῦ
δέοντος καὶ λαβόντες καὶ τὴν κατὰ γῆν καὶ τὴν κατὰ θάλατταν
8 *ἀρχήν, εἰς τοὺς αὐτοὺς κινδύνους κατέστησαν ἡμῖν. Ὅστις οὖν*
εἰδὼς τοσαύτας μεταβολὰς γεγενημένας καὶ τηλικαύτας δυνά-
μεις οὕτω ταχέως ἀναιρεθείσας πιστεύει τοῖς παροῦσιν, λίαν
ἀνόητός ἐστιν, ἄλλως τε καὶ τῆς μὲν πόλεως ἡμῶν πολὺ κατα-
δεέστερον νῦν πραττούσης ἢ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον, τοῦ δὲ d
μίσους τοῦ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῆς ἔχθρας τῆς πρὸς βασιλέα
πάλιν ἀνακεκαινισμένης, ἃ τότε κατεπολέμησεν ἡμᾶς.
9 *(δʹ.) Ἀπορῶ δέ, πότερον ὑπολάβω μηδὲν μέλειν ὑμῖν τῶν*
κοινῶν πραγμάτων, ἢ φροντίζειν μὲν αὐτῶν, εἰς τοῦτο δ' ἀναι-

Tetrapolis am Oeta, *Ἐρινεός, Βοιόν, Πίνδος, Κυτίνιον*, (s. OMüller Dorier I, p. 39) die Isokr. auch 12, 253 als *πόλεις ἀδόξους καὶ μικρὰς καὶ πολλῶν ἐνδεεῖς* bezeichnet. — 7, 2. *κατέσχον*, nahmen ein. Vergl. 4, 61 u. zu 9, 39. — 7, 3. *τοῦ δέοντος*, als Not that, wie § 72 *φαυλοτέρους τοῦ δέοντος*. 5, 153 *πλεονάκις τοῦ δέοντος* und wie 15, 316 *μᾶλλον τοῦ συμφέροντος*, Ep. 9, 19 *πλείω τοῦ προσήκοντος*, wo überall der nach dem Komparativ folgende Genetiv die Stelle eines ganzen Satzes vertritt. Vergl. auch 2, 7 *καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν*. 6, 34 *μεῖζον φρονεῖν τῆς δυνάμεως*. 15, 194 *πλείω τοῦ καιροῦ*. — 7, 5. *κινδύνους*, nach der Schlacht bei Leuktra im J. 371, wo auch nur das Einschreiten der Athener Sparta vom Untergange rettete. Vgl. 5, 44 Wegen d. Stellung des Datives *ἡμῖν* s. zu § 28.

8, 3. *τοῖς παροῦσιν*, der gegenwärtigen Lage, wie in *στέργειν τὰ παρόντα*, worüber zu 1, 29. — 8, 4. *ἄλλως τε καί*. S. zu 4, 66. — 8, 5. *πραττούσης*. S. zu § 3. — *τοῦ μίσους*, wie sich im Bundesgenossenkriege zeigte. — 8, 6. *βασιλέα*, der Perserkönig (s. zu 9, 57) Artaxerxes III Ochos (362—338), dessen Truppen Chares zur Zeit des Bundesgenossenkrieges in Verbindung mit dem aufrührerischen Artabazos schlug. Vergl. Diodor. 16, 22. *πρὸς βασιλέα* ist hier: von seiten des Königs, indem *πρός* mit dem Akkus. neben Wörtern, die ein wechselseitiges Verhältnis bezeichnen, auf beide bezogen werden kann, die in dem Verhältnis stehen (in Bezug auf), also auch auf den, von dem das Verhältnis ausgeht. Vergl. 8, 38 *δείσας τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν* (coll. Demosth. 6, 3). Lys. 19, 20 *πολλῶν κινδύνων ὑπαρχόντων πρὸς τὴν θάλατταν καὶ τοὺς πολεμίους*. Plato de republ. V p. 469 E *ἐάν τι ἡμῖν μέλῃ τῆς πρὸς τοὺς Ἕλληνας εὐνοίας*. — 8, 7. *πάλιν ἀνακ.* S. zu 9, 56. — *τότε* geht auf § 6 extr.

§ 9—19. *Übergang zum Thema. Ihr verkennt die Gefahr und handelt ganz verkehrt* (9, 10), *wie das natürlich ist da, wo der politischen Thätigkeit das leitende Princip fehlt* (11, 12), *d. h. die rechte Verfassung, die Seele des Staates* (13, 14), *wie das bei uns der Fall ist* (15). *Für uns ist Heil nur zu erwarten, wenn wir die Solonische Demokratie wieder herstellen* (16), *die Athen grofs machte, während uns unsere jetzige Verfassung ins Verderben stürzen wird* (17, 18). *Dies soll das Thema meiner Rede sein* (19).

9, 2. *ἀναισθησίας*, Stumpfsinn. Vergl. Casaubonus ad Theophrast. Char. c. 14 und Schmidt,

σθησίας ἥκειν ὥστε λανθάνειν ὑμᾶς, εἰς ὅσην ταραχὴν ἡ πόλις
καθέστηκεν. ἐοίκατε γὰρ οὕτω διακειμένοις ἀνθρώποις, οἵτινες e
ἁπάσας μὲν τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ Θρᾴκης ἀπολωλεκότες, πλείω
δ' ἢ χίλια τάλαντα μάτην εἰς τοὺς ξένους ἀνηλωκότες, πρὸς
δὲ τοὺς Ἕλληνας διαβεβλημένοι καὶ τῷ βαρβάρῳ πολέμιοι γε-
γονότες, ἔτι δὲ τοὺς μὲν Θηβαίων φίλους σῴζειν ἠναγκασμένοι,
τοὺς δ' ἡμετέρους αὐτῶν συμμάχους ἀπολωλεκότες, ἐπὶ τοιαύ- 142
ταις πράξεσιν εὐαγγέλια μὲν δὶς ἤδη τεθύκαμεν, ῥᾳθυμότε-

Synonymik III S. 648. — 9, 3. ταραχήν, Inkonsequenz, wie 2, 6 ἀνωμαλία καὶ ταραχή, 12, 144 τοσαύτης ταραχῆς καὶ τοσούτων ἐναντιώσεων, 15, 249 Θηβαίοις μὲν τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν, τοὺς δὲ ζητοῦντας τὴν νόσον ταύτην διαφυγεῖν λοιδοροῦντες διατελοῦσιν, ὃ ταραχῆς σημεῖόν ἐστιν. Dagegen ist εἰς τ. καθίστασθαι u. καθιστάναι ἑαυτόν 6, 77, 107. 8, 25 „sich in Verlegenheit bringen" und 12, 233 ἐν ταρ. καθεστηκέναι „in Verlegenheit sein", wie ταραχή auch sonst oft von Isokr. gebraucht wird, z. B. 4, 6, 134, 138. 6, 50, 87 u. wie auch ταραχώδης 4, 48. — 9, 4. οὕτω διακειμένοις, d. h. τοῖς τεταραγμένως τὴν ψυχὴν διακειμένοις, nach 15, 245. — οἵτινες steht kausal, aber in einem Falle, wo man οἳ erwarten würde, da hier auf etwas Individuelles und Bestimmtes, nicht auf irgend einen Beliebigen einer Gattung (wie 12, 16. 15, 289) zurückgedeutet wird. Doch steht ὅστις in gleicher Weise 4, 83, 96, 102, 133. 8, 49. 12, 130, 220. 19, 31, wo überall wie hier ὅστις des Hiatus wegen dem ὅς vorgezogen wurde, aber ohne diesen Grund 4, 134. 5, 18. 14, 46. 15, 246. 17, 17. In der That ist auch hier ὅστις nicht = ὅς, sondern bedeutet seinem Grundbegriff entsprechend: *quum ex eorum genere sit qui etc.* — 9, 5. τὰς ἐπὶ Θρᾴκης, d. h. die Städte auf der Halbinsel Chalkidike und in der Umgegend, wo Philippos von Makedonien seit 357, die Athener täuschend, Amphipolis, Pydna, Potidaia erobert und Olynthos nebst seinen 32 Bundesstädten einstweilen für sich gewonnen hatte, so dafs den Athenern ihre Besitzungen dort und ihr Einflufs verloren gingen. Vergl. Schaefer Demosth. u. s. Zeit, II S. 20 u. flgd. — 9, 6. εἰς τοὺς ξένους, im Bundesgenossenkriege. Vergl. Weber Proleg. ad Demosth. Aristocrat. p. XLIX adn. 169.

10, 1. διαβεβλημένοι, durch die Härte gegen die Bundesgenossen. — τῷ βαρβάρῳ. S. zu § 8. — 10, 2. τοὺς μὲν Θηβαίων φίλους bezogen Rauchenstein, OSchneider mit Pauly auf Chios, Byzanz, Rhodos, welchen Athen im Frieden 355 nur deshalb Selbständigkeit zugestanden zu haben schien, damit sie wie einst (cf. Diodor. 15, 79 coll. Schaefer a. a. O. S. 105) mit den Thebanern sich verbänden, um diesen die Seeherrschaft zu verschaffen. Rehdantz, vita Iphikrat. S. 217 glaubte, dafs damit die Bewohner von Euboia u. Megalopolis gemeint seien. Richtig ist jedoch wohl Schaefers (l. l. I p. 462 n. 6 extr.) Ansicht, dem Blass Att. Bereds. II S. 279 Anm. 1 u. Reinhardt Einl. S. 122 zustimmen, dafs τοὺς μὲν Θηβαί. φίλους die Messenier und Megalopoliten seien, denen die Athener öfters Unterstützung zugesagt, wenn sie von Sparta angegriffen würden, s. Demosth. 16, 9. — 10, 4. δίς, einmal gab Chares den Bürgern einen Opferschmaus zur Feier des Sieges, den er in Verbindung mit Artabazos über die Truppen des Grofskönigs davontrug (im J. 355 nach Schaefer l. c. I S. 151), wann das zweite Mal läfst sich nicht genau angeben; OSchneider nahm an, als Chares Philipps Unterfeldherrn Adaios bei Kypsela

ρον δὲ περὶ αὐτῶν ἐκκλησιάζομεν τῶν πάντα τὰ δέοντα πραττόντων.

11 *Καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ ποιοῦμεν καὶ πάσχομεν· οὐδὲν γὰρ οἷόν τε γίγνεσθαι κατὰ τρόπον τοῖς μὴ καλῶς περὶ ὅλης τῆς διοικήσεως βεβουλευμένοις, ἀλλ' ἂν καὶ κατορθώσωσι περί τινας τῶν πράξεων ἢ διὰ τύχην ἢ δι' ἀνδρὸς ἀρετήν, μικρὸν διαλι-* b
πόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν. καὶ ταῦτα
12 *γνοίη τις ἂν ἐκ τῶν περὶ ἡμᾶς γεγενημένων. (ε΄.) Ἁπάσης γὰρ*

am Hebros geschlagen hatte (vergl. Schaefer a. a. O. I S. 401 ff.), jedoch geschah dies im J. 353, sodafs man also die Abfassungszeit der Rede dann frühestens auf dieses Jahr festsetzen müfste. — *θύειν* steht hier im praegnanten Sinne, „durch ein Opfer feiern", wie *εὐαγγέλια θύειν* (ein Dankfest feiern wegen glücklicher Botschaft) auch Aristoph. Equit. v. 656 Dind., Xenoph. Hell. 1, 6, 37, Plut. Mor. p. 184 A, p. 188 D, Polit. Paragg. 3, 12 (= p. 799 F), [Plut.] vit. X orat. VIII, 40 (= p. 846 D) und andere brauchen; (vergl. auch *εὐαγγέλια στεφανοῦν τινα* Arist. Equit. v. 647, *εὐ. ἀναδεῖν τινα* id. Plut. v. 765), nach Analogie von *θύειν σῶστρα* Herod. 1, 118 (coll. Xenoph. Anab. 3, 2, 9), *θύειν γενέθλια καὶ ἑορτάζειν* Plat. Alkib. I p. 121 C, *θύειν γάμους* (Musgrave ad Eurip. Elektr. v. 1127), *ἑστιᾶν γάμους* (Aristoph. Av. v. 132), *δαίειν γάμους, τάφον* (Hemsterh. ad Lucian. tom. III p. 406 ed. Bip.), *ἑστιᾶν γενέθλια* (Lukian. Gall. 9, Hermotim. 11) u. s. w. Bemerkenswert ist übrigens, dafs Isokr. von der zweiten Person (*ἐοίκατε*) zur ersten (*τεθύκαμεν*) übergeht; indem er so sich mit einschliefst, nimmt er dem Vorwurf etwas von seiner Härte. — 10, 5. *τῶν πάντα τὰ δέοντα πραττόντων* könnte man nach dem zu § 3 Gesagten intransitiv nehmen (also: Leute, denen alles geht, wie es soll), doch ist es hier transitiv wie 8, 115 *αὐτοὶ δ' οὐδὲν βέλτιον τοὺς συμμάχους διοικοῦντες ἢ κεῖνοι τὴν Βοιωτίαν ἡγεῖσθε πάντα τὰ δέοντα πράττειν* (coll. 3, 17, 25).

11, 1. *εἰκότως* enthält den Hauptbegriff, es ist natürlich, dafs wir so verfahren. — 11, 2. *γίγνεσθαι κατὰ τρόπον*, recht von statten gehen. In *κατὰ τρόπον* hier und § 79. 2, 6. 5, 45. 12, 6, 51, 174. Ep. 2, 6 bezeichnet *τρόπος* praegnant die rechte Art. — *περὶ ὅλης τῆς διοικήσεως*, über das Ganze der Staatsverwaltung. — 11, 3. *ἂν καὶ κατορθώσωσι*. Der Koniunktiv im Nebensatze neben einem Tempus der Vergangenheit im Hauptsatze (hier *κατέστησαν*) ist da ohne Anstofs, wo wie hier das Tempus der Vergangenheit im gnomischen Sinne steht, also die Gegenwart mit umfafst. Vgl. 5, 38 *καὶ γὰρ ἐκείνους αὐξανομένης μὲν τῆς ὀργῆς οὐδεὶς ἂν διαλλάξειεν· ἐπὴν δὲ κακῶς ἀλλήλους διαθῶσιν, οὐδενὸς διαλύοντος αὐτοὶ διέστησαν*. So schon Hom. Il. 1, 218 *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μαλά τ' ἔκλυον αὐτοῦ*. Od. 4, 792 *ὅσσα δὲ μερμήριξε λέων — δείσας, ὁππότε μιν δόλιον περὶ κύκλον ἄγωσιν*, und öfter. — 11, 4. *ἀνδρός*, eines einzelnen Mannes, im Gegensatz gegen die gesamte Bürgerschaft, also nicht = *τινός*. So werden sich *πόλις* und *ἀνήρ* (*ἄνδρες*) ausdrücklich entgegengesetzt 8, 89 u. 120. Ep. 9, 11. Vergl. auch 4, 169 u. Demosth. 9, 72. Aischin. 2, 164. 3, 178. Ep. 11, 10. Übrigens denkt Isokr. an Männer wie Konon und Timotheos. — *μικρὸν διαλιπόντες*, nach kurzer Zwischenzeit, neben passiven Verbis auch 8, 25 und 12, 5; dagegen neben aktiven 8, 52. 12, 93 u. öfter.

*τῆς Ἑλλάδος ὑπὸ τὴν πόλιν ἡμῶν ὑποπεσούσης καὶ μετὰ τὴν
Κόνωνος ναυμαχίαν καὶ μετὰ τὴν Τιμοθέου στρατηγίαν, οὐδένα
χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διε-
σκαριφησάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς. πολιτείαν γὰρ τὴν ὀρθῶς
ἂν τοῖς πράγμασι χρησαμένην οὔτ' ἔχομεν οὔτε καλῶς ζητοῦ-*
13 *μεν. καίτοι τὰς εὐπραγίας ἅπαντες ἴσμεν καὶ παραγιγνομένας* c
*καὶ παραμενούσας οὐ τοῖς τὰ τείχη κάλλιστα καὶ μέγιστα περι-
βεβλημένοις, οὐδὲ τοῖς μετὰ πλείστων ἀνθρώπων εἰς τὸν αὐτὸν
τόπον συνηθροισμένοις, ἀλλὰ τοῖς ἄριστα καὶ σωφρονέστατα*
14 *τὴν αὑτῶν πόλιν διοικοῦσιν. ἔστι γὰρ ψυχὴ πόλεως οὐδὲν ἕτε-
ρον ἢ πολιτεία, τοσαύτην ἔχουσα δύναμιν, ὅσηνπερ ἐν σώματι
φρόνησις. αὕτη γάρ ἐστιν ἡ βουλευομένη περὶ ἁπάντων, καὶ
τὰ μὲν ἀγαθὰ διαφυλάττουσα, τὰς δὲ συμφορὰς διαφεύγουσα.* d
ταύτῃ καὶ τοὺς νόμους καὶ τοὺς ῥήτορας καὶ τοὺς ἰδιώτας

12, 2. *ὑποπεσούσης*, sich untergeordnet hatte, nämlich der Hegemonie Athens. — 12, 3. *ναυμαχίαν κ. τ. λ.* Nach Konons Seesieg bei Knidos (i. J. 394), welcher dem Übergewicht der Spartaner zur See ein Ende machte, schlossen sich zuerst Chios, Tenedos und Mytilene an Athen an, die zahlreichsten Bundesgenossen aber gewann Timotheos während seiner Strategie i. J. 373 (vergl. Schaefer l. l. I. S. 52 und flgd.). Doch ist der Ausdruck *ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος* übertrieben. — *οὐδένα χρόνον*, keinen Augenblick, wie 6, 87. 12, 5. 14, 29. 15, 262. 19, 27. — 12, 4. *κατασχεῖν ἠδυνήθημεν*, der Inf. Aor. bei *δύναμαι* wie **4, 102**. — *διεσκαριφησάμεθα*, wir untergruben (nach Hesychios s. v. ursprünglich scharrenden Hühnern), also nicht von ganz gleichbedeutend mit *διελύσαμεν* (zerstörten) [cf. Krit. Anh.]. Synonyme Wörter aber verbindet Isokr. gern, z. B. **4, 111** *αὐτόχειρας καὶ φονέας*. **15, 11** *συναρμόσαι καὶ συναγαγεῖν*. **7, 48** *θαυμάζοντες καὶ ζηλοῦντες* (wie 8, 83. 15, 313). *ζηλωτότερος καὶ θαυμαστότερος* 6, 95 (wie 16, 40). **5, 43** *ἀθρήσειε καὶ σκέψαιτο*. Vergl. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 573 ff. u. IV (1836) S. 373 ff. und Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 145, denselben in Paralipom. p. 60 ff. — 12, 5. *ὀρθῶς ἂν — χρησαμένην* = *ἣ ὀρθῶς ἂν χρήσαιτο*, wie § **16** *γενομένην ἂν* = *ἣ γένοιτο ἄν*. Über *χρῆσθαι τοῖς πράγ.* s. zu **9, 42**.

13, 3. *μετὰ — συνηθροισμένοις*. Vergl. 2, 27 *μεθ' ὧν συνδιατρίψεις*. **4, 146** *μεθ' οὗ συνηκολούθησαν*. **5, 90** *τῶν μετὰ Κύρου συστρατευσαμένων*. In gleich pleonastischer Weise gesellen auch andere Schriftsteller *μετά* zu Verbis, die mit *σύν* zusammengesetzt sind. Vergl. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 210. Krueger zu Thuk. 6, 105, 1. Hermann ad Lucian. de conscrib. hist. p. 177.

14, 1. *ψυχὴ πόλεως κ. τ. λ.* Der Gedanke wird 12, 138 wiederholt. Vergl. auch Stobai. Flor. 43, 140 *Δημοσθένης ἔφη πόλεως εἶναι τὴν ψυχὴν τοὺς νόμους*. Demosth. 24, 210 *ὃ γὰρ εἰπεῖν τινά φασιν, ἐν ὑμῖν ἀληθὲς εἶναί μοι δοκεῖ, τοὺς νόμους τρόπους τῆς πόλεως εἶναι*. Aristotel. Polit. VI (IV), 11, 3 *ἡ πολιτεία βίος τίς ἐστι πόλεως*. — 14, 5. *ῥήτορας* = *δημηγοροῦντας, δημαγωγούς*. Im Gegensatz zu ihnen sind *ἰδιῶται* das von jenen geleitete Volk; es findet also hier

ἀναγκαῖόν ἐστιν ὁμοιοῦσθαι καὶ πράττειν οὕτως ἑκάστους,
15 οἵαν περ ἂν ταύτην ἔχωσιν. ἧς ἡμεῖς διεφθαρμένης οὐδὲν
φροντίζομεν, οὐδὲ σκοποῦμεν, ὅπως ἐπανορθώσομεν αὐτήν·
ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν ἐργαστηρίων καθίζοντες κατηγοροῦμεν τῶν
καθεστώτων καὶ λέγομεν, ὡς οὐδέποτ' ἐν δημοκρατίᾳ κάκιον
ἐπολιτεύθημεν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς διανοίαις αἷς e
ἔχομεν μᾶλλον αὐτὴν ἀγαπῶμεν τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων κατα-
λειφθείσης. ὑπὲρ ἧς ἐγὼ καὶ τοὺς λόγους μέλλω ποιεῖσθαι καὶ
16 τὴν πρόσοδον ἀπεγραψάμην. (ϛ'.) Εὑρίσκω γὰρ ταύτην μόνην 143
ἂν γενομένην καὶ τῶν μελλόντων κινδύνων ἀποτροπὴν καὶ τῶν
παρόντων κακῶν ἀπαλλαγήν, ἢν ἐθελήσωμεν ἐκείνην τὴν δη-
μοκρατίαν ἀναλαβεῖν, ἣν Σόλων μὲν ὁ δημοτικώτατος γενόμενος
ἐνομοθέτησεν, Κλεισθένης δ' ὁ τοὺς τυράννους ἐκβαλὼν καὶ
17 τὸν δῆμον καταγαγὼν πάλιν ἐξ ἀρχῆς κατέστησεν. ἧς οὐκ ἂν

nicht sowohl ein Gegensatz zwischen dem kunstverständigen Redner und dem Laien (ἰδιώτης) statt, wie 4, 11. 12, 16, 23. 15, 4 und öfter, als vielmehr der zwischen ἄρχοντες und ἀρχόμενοι, wie in den zu 5, 135 angeführten Stellen. Vergl. auch 15, 30 οὐ γὰρ μόνον ἰδιώτας φησί μου γεγενῆσθαι μαθητὰς ἀλλὰ καὶ ῥήτορας καὶ στρατηγοὺς καὶ βασιλέας καὶ τυράννους. — 14, 6. ἀναγκαῖόν ἐστιν ὁμοιοῦσθαι, müssen natürlicher Weise gleichen, ὁμοιοῦσθαι wie 2, 31 τὸ τῆς πόλεως ἦθος ὁμοιοῦται τοῖς ἄρχουσιν. — πράττειν οὕτως, so daran sein, s. zu § 3.

15, 3. ἐργαστηρίων, besonders der κουρεῖς und der μυροπῶλαι, wo die Bürger sich zu versammeln und zu politisieren pflegten. Vergl. 18, 9 καθίζων ἐπὶ τοῖς ἐργαστηρίοις τοὺς λόγους ἐποιεῖτο ὡς δεινὰ πεπονθὼς ὑπ' ἐμοῦ, und Beckers Charikles I. S. 253 und flgd. — 15, 5. ἐπολιτεύθημεν, regiert wurden, wie καλῶς πολιτεύεσθαι 6, 69. κάλλιστα πολιτεύεσθε 15, 293 coll. 7, 61. ὀρθῶς πολ. 7, 41. Dagegen πόλις εὖ πολιτευομένη 6, 35. 8, 126, δημοκρατίαι πολιτευόμεναι 7, 70. 12, 131. Aber 12, 200 ἐν ὀλιγαρχίᾳ πεπολιτευμένων und 15, 70 τοῖς ἐν δημοκρατίᾳ πολιτευομένοις ist πολ. Medium. — ἐν τοῖς πρ. καὶ ταῖς δ., in der Denk- und Handlungsweise, der wir huldigen, dem gedankenlosen Schwatzen in den ἐργαστηρίοις entgegengesetzt. — 15, 6. αὐτήν i. e. τὴν δημοκρατίαν, ἐν ᾗ νῦν πολιτευόμεθα. — 15, 7. ὑπέρ. S. zu 1, 35. — 15, 8. πρόσοδον. S. zu § 1.

16, 1. ταύτην. S. zu 9, 28. — 16, 2. ἂν γενομένην s. zu § 12. — 16, 4. Σόλων. Ihn und Kleisthenes nennt Isokr. deshalb auch 15, 232, Kleisthenes allein auch 16, 27 (coll. 15, 306). — 16, 5. τοὺς τυράννους, den Pisistratiden Hippias und die Söhne von dessen Bruder Hipparchos; vergl. Herod. 5, 62 u. flgd. — 16, 6. τὸν δῆμον καταγαγών. Hier ist δῆμον nicht ganz gleich τὴν δημοκρατίαν, was allerdings in der Redensart τὸν δῆμον καταλύειν (s. zu § 58) der Fall ist, sondern heifst eigentlich „den Demos wieder zurückführen" d. h. ihn wieder in seine Rechte einsetzen, wie dies aus Stellen hervorgeht, wo es noch mit τὴν δημοκρατίαν καθιστάναι verbunden ist, vergl. 16, 26 κατήγαγον τὸν δῆμον καὶ τοὺς τυράννους ἐξέβαλον, καὶ κατέστησαν ἐκείνην τὴν δημοκρατίαν und

εὕροιμεν οὔτε δημοτικωτέραν οὔτε τῇ πόλει μᾶλλον συμφέρου-
σαν. τεκμήριον δὲ μέγιστον· οἱ μὲν γὰρ ἐκείνῃ χρώμενοι πολλὰ b
καὶ καλὰ διαπραξάμενοι καὶ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις εὐδοκιμή-
σαντες, παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον, οἱ
δὲ τῆς νῦν παρούσης ἐπιθυμήσαντες, ὑπὸ πάντων μισηθέντες
καὶ πολλὰ καὶ δεινὰ παθόντες, μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς
18 *ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. καίτοι πῶς χρὴ ταύτην τὴν*
πολιτείαν ἐπαινεῖν ἢ στέργειν τὴν τοσούτων μὲν κακῶν αἰτίαν
πρότερον γενομένην, νῦν δὲ καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν ἐπὶ c
τὸ χεῖρον φερομένην; πῶς δ' οὐ χρὴ δεδιέναι μὴ τοιαύτης ἐπι-
δόσεως γιγνομένης τελευτῶντες εἰς τραχύτερα πράγματα τῶν
τότε γενομένων ἐξοκείλωμεν;

15, 232, 306 immer von der That des Kleisthenes. — *πάλιν ἐξ ἀρχῆς*, von neuem wieder. Vergl. Plat. Gorg. p. 489 D *πάλιν ἐξ ἀρχῆς εἰπέ*. id. Phaedo. p. 105 B. Aristoph. Pax. v. 997, Plut. v. 866, Dind. Ebenso *αὖθις ἐξ ἀρχῆς* Plut. de sanit. praec. c. 5. (= Mor. p. 124 C) (coll. Baehr ad Plut. Alcib. p. 79).

17, 2. *δημοτικωτέραν*, dem Volke günstiger, wie § **23**, sonst nur von Personen, wie §§ **16**, **59**, **64** und den zu **9**, **4** citierten Stellen. — 17, 3. *πολλὰ καὶ καλά*. *Πολύς* als volles Adjektiv zu behandeln und es einem zweiten Adjektiv durch *καί* anzuschliefsen, ist auch für Isokr. herrschender Gebrauch. Selten jedoch läfst er dann *πολύς* nachtreten, wie 12, 179 *μικροὺς καὶ πολλούς*, was bei anderen häufiger ist. Vergl. Lobeck, Paralip. p. 60, Kuehner ad Xenoph. Mem. 1, 2, 24 u. Stallbaum ad Plat. de legg. III, p. 686 E. Nicht selten aber ist bei ihm die Trennung beider Attribute, z. B. 15, 40 *πολλὰς ἔλαβον καὶ μεγάλας δωρεάς*, u. 6, 5, 93. 12, 44. 15, 127. — 17, 5. *παρ' ἑκόντων τῶν Ἑ.* Das *ἑκόντων* ist Praedikat, nicht eigentliches Attribut zu *Ἑλλήνων*, und steht darum noch vor dem Artikel. Zur Sache vergl. **4**, **72**. — 17, 7. *μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ κ. τ. λ.*, es fehlte wenig, dafs, während im Griechischen persönliche Konstruktion eingetreten ist (vergl. zu **9**, **62** und **71**). So auch 15, 122 (*πόλιν*) *μικρὸν ἀπολιποῦσαν τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν*. Häufiger als der substantivierte und negierte Infinitiv scheint in dieser Phrase der blofse Infinitiv zu sein, worüber Held ad Plut. Timol. p. 385. Übrigens denkt Isokr. an den Ausgang des pelop. Krieges.

18, **1**. *καίτοι πῶς*. S. zu **9**, **65**. — *ταύτην*. S. zu **1**, **45**. — 18, 3. *ἐπὶ τὸ χ. φερομένην*, mit der es — schlimmer wird. Man erwartet wegen des Gegensatzes *κακῶν αἰτίαν* vielmehr *ἐπὶ τὸ χ. φέρουσαν*. Allein Isokr. übertrug die Bemerkung auf die *πολιτεία* selbst, mit deren Verschlechterung freilich auch die Lage Athens eine schlimmere werden mufste. Er gewann dadurch einen gleichmäfsigen Schlufs der Satzglieder (*γενομένην — φερομένην*); vergl. zu **1**, **16**. — — 18, 4. *ἐπιδόσεως*, wenn es so fort geht. Sonst steht *ἐπίδοσις* und *ἐπιδιδόναι* bei Isokr. vom Fortschritt zum Besseren. Vergl. zu 9, 7. — 18, 6. *τότε*, zu Ende des peloponnesischen Krieges. S. § 17 extr. — *ἐξοκείλωμεν*. Dasselbe Bild von einem Schiffe hergenommen, das von seiner Bahn abweicht und auf Klippen kommt, 15, 268 *τὴν φύσιν ἐξοκείλασαν εἰς τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν*

19 (ζ'.) Ἵνα δὲ μὴ συλλήβδην μόνον ἀκηκοότες ἀλλ' ἀκριβῶς
εἰδότες ποιῆσθε καὶ τὴν αἵρεσιν καὶ τὴν κρίσιν αὐτῶν, ὑμέ-
τερον μὲν ἔργον ἐστὶ παρασχεῖν ὑμᾶς αὐτοὺς προσέχοντας τὸν
νοῦν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις, ἐγὼ δ' ὡς ἂν δύνωμαι συν- d
τομώτατα περὶ ἀμφοτέρων τούτων πειράσομαι διελθεῖν πρὸς
ὑμᾶς.

20 (η'.) *Οἱ γὰρ κατ'* ἐκεῖνον τὸν χρόνον τὴν πόλιν διοικοῦντες
κατεστήσαντο πολιτείαν οὐκ ὀνόματι μὲν τῷ κοινοτάτῳ καὶ
πρᾳοτάτῳ προσαγορευομένην, ἐπὶ δὲ τῶν πράξεων οὐ τοιαύτην
τοῖς ἐντυγχάνουσι φαινομένην, οὐδ' ἣ τοῦτον τὸν τρόπον
ἐπαίδευε τοὺς πολίτας, ὥσθ' ἡγεῖσθαι τὴν μὲν ἀκολασίαν δη- e
μοκρατίαν, τὴν δὲ παρανομίαν ἐλευθερίαν, τὴν δὲ παρρησίαν
ἰσονομίαν, τὴν δ' ἐξουσίαν τοῦ ταῦτα ποιεῖν εὐδαιμονίαν, ἀλλ'

σοφιστῶν, und Ep. 2, 13 ἔλαθον ἐμαυτὸν — εἰς λόγου μῆκος ἐξοκείλας, und sonst noch Held ad Plut. Timol. p. 491.

19, 1. συλλήβδην, im allgemeinen, dem καθ' ἕκαστον entweder ausdrücklich (wie Xenoph. Oikon. 19, 14) oder stillschweigend entgegengesetzt, wie letzteres 3, 9 u. 15, 257 εἰ δὲ δεῖ συλλήβδην εἰπεῖν. Hier steckt der Gegensatz in ἀκριβῶς εἰδότες. Aber **4, 29**, wo der Gegensatz καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτόν, ist σ. = „ein für allemal". — Wegen ἀκηκοότες — εἰδότες s. zu **5, 42**. — 19, 2. αὐτῶν ist Neutrum, hierüber vgl. zu 9, **42**. — 19, 5. περὶ — διελθεῖν. S. zu **9, 2**.

§ 20—27. *Charakteristik der Solonisch-Kleisthenischen Demokratie im allgemeinen* (§ 20) *und besonderen* (§ 21—27).

20, 1. διοικοῦντες, Solon und Kleisthenes. — 20, 2. τῷ κοινοτάτῳ, indem er nicht von einer Partei hergenommen war, sondern von der Gesamtheit, dem δῆμος, also: dem unparteiischsten. Ebenso § 70 δημοκρατίας δικαιοτέρας καὶ κοινοτέρας. 10, 36 πιστοτέραν καὶ κοινοτέραν μοναρχίαν. Vergl. auch 8, 11. 14, 28. 15. 22 u. **4, 176** ἴσως καὶ κοινῶς. — 20, 3. ἐπὶ δὲ τῶν πράξεων, s. zu **1, 50**. — 20, 4. τοῖς ἐντυγχάνουσι, nicht gleich τοῖς χρωμένοις (§ 70), sondern nach § **83** u. 18, 36 = dem ersten Besten (vergl. zu **1, 48**). — 20, 5. ἀκολασίαν. Isokr. zeichnet hier beiläufig zugleich den Charakter der neueren Demokratie. — 20, 6. παρρησίαν ἰσονομίαν ist nicht der nämliche Gegensatz, der 6, 97 ὡς ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν πρότερον μὲν μηδὲ τὰς τῶν ἐλευθέρων ἰσηγορίας ἀνέχεσθαι, νῦν δὲ καὶ τὴν τῶν δούλων παρρησίαν ὑπομένοντας φαίνεσθαι durch παρρησία und ἰσηγορία gegeben ist, sondern der allgemeinere Ausdruck ἰσονομία (Gleichheit der Berechtigung) lehrt, daſs παρρησία nicht auf die Rede beschränkt ist (Anmaſsung). Andere nehmen παρρησ. = Redefreiheit wie **11, 40**. Sonst steht παρρησία im guten Sinne, wie 2, 3, 28. 8, 14. 16, 22. [cf. Krit. Anh.]. — 20, 7. ἐξουσίαν τοῦ ποιεῖν. Ohne Artikel § **34** ἀδικεῖν ἐξουσία, und **5, 15, 146**. 11, 6. 14, 37. 15, 148, 164. Dagegen wieder 12, 59 τοῦ πορεύεσθαι καὶ πλεῖν ἐξουσίαν ἔλαβον, u. Ep. 4, 5 ἐξουσία τοῦ πράττειν. Über den Unterschied vergl. das zu **1, 3** ἀκμὴ φιλοσοφεῖν Bemerkte. — ταῦτα ποιεῖν = ἀκολασταίνειν, παρανομεῖν, παρρησιάζεσθαι, was aus den Abstrakten ἀκολασία

ἢ μισοῦσα καὶ κολάζουσα τοὺς τοιούτους βελτίους καὶ σωφρο-
21 νεστέρους ἅπαντας τοὺς πολίτας ἐποίησεν. μέγιστον δ' αὐτοῖς
συνεβάλετο πρὸς τὸ καλῶς οἰκεῖν τὴν πόλιν, ὅτι δυοῖν ἰσοτή-
τοιν νομιζομέναιν εἶναι, καὶ τῆς μὲν ταὐτὸν ἅπασιν ἀπονεμού- 144
σης, τῆς δὲ τὸ προσῆκον ἑκάστοις, οὐκ ἠγνόουν τὴν χρησιμω-
τέραν, ἀλλὰ τὴν μὲν τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσαν τοὺς χρηστοὺς καὶ
22 τοὺς πονηροὺς ἀπεδοκίμαζον ὡς οὐ δικαίαν οὖσαν, τὴν δὲ κατὰ
τὴν ἀξίαν ἕκαστον τιμῶσαν καὶ κολάζουσαν προῃροῦντο, καὶ
διὰ ταύτης ᾤκουν τὴν πόλιν, οὐκ ἐξ ἁπάντων τὰς ἀρχὰς κλη-
ροῦντες, ἀλλὰ τοὺς βελτίστους καὶ τοὺς ἱκανωτάτους ἐφ' ἕκα- b

u. s. w. zu entnehmen ist, auf die auch *τοὺς τοιούτους* so zurückgeht, als wäre *ἀκόλαστοι* u. s. w. vorausgegangen. Vergl. zu **1, 21.** — *ἀλλ' ἢ* cf. Krit. Anh.

21, 2. *οἰκεῖν*, wie § **22**, § **78** u. 2, 19. **4**, **16** etc., statt des vorherrschenden *διοικεῖν*. — *δυοῖν ἰσοτήτοιν*, zwei Arten der Gleichberechtigung. Ähnlich der Plural *ἰσότητες* § **60** u. **61**, u. 3, 15. — 21, 3. *καὶ τῆς μέν*, *et quidem alterius*. Ohne *καί* würde sich *ἀπονεμούσης* attributivisch an *ἰσοτήτοιν* anschliefsen; so aber tritt hier ein neuer Genetiv. absol. ein. Ebenso **4, 179** *τῆς γῆς ἁπάσης δίχα τετμημένης, καὶ τῆς μὲν Ἀσίας, τῆς δ' Εὐρώπης καλουμένης*, und 6, **37** *δυοῖν δὲ προτεινομένοιν ἀγαθοῖν, καὶ τοῦ μὲν ὄντος προδήλου, τοῦ δ' ἀγνοουμένου.*

22, 1. *κατὰ τὴν ἀξίαν*, nach seinem Verdienst. Vergl. **3**, **14** *τιμᾶσθαι κατὰ τὴν ἀξίαν*. **11**, **24** *ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν*, und 20, 5 *κατ' ἀξίαν*, was andere neben *κατὰ τὴν ἀξίαν* gebrauchen (cf. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. II (1833) p. 386) ist allgemeiner, indem es auf die ganze Gattung deutet: nach Verdienst. — 22, 3. *διὰ ταύτης*, vergl. **4**, **16** *πολιτεῖαι, δι' ὧν οἰκοῦσι τὰς πόλεις*. — *ἐξ ἁπάντων τ. ἀ. κληροῦντες*, wie es seit Aristeides (cf. Plut. Arist. 22) geschah, der nach der Schlacht bei Plataiai allen Athenern das Recht zu obrigkeitlichen Würden gab, während nach der Solonisch-Kleisthenischen Verfassung nicht jeder zu jeder Würde gelangen konnte, und die letzte Klasse, die *Θῆτες*, von allen ausgeschlossen waren. Dafs Aristeides auch die *κλήρωσις* eingeführt habe, wird freilich nirgends gemeldet, ja, nach Plut. Arist. 1 (*ἦρξε τῷ κυάμῳ λαχών*) wäre Aristeides selbst schon im J. 489 durchs Los zum Archonten erwählt, wie denn auch Herod. 6, 109, 1 mit Beziehung auf Kallimachos, den Polemarchen des Jahres 490, sagt: *ἦν γὰρ ἑνδέκατος ψηφιδοφόρος* (neben den 10 Strategen) *ὁ τῷ κυάμῳ λαχὼν πολεμαρχέειν*, wonach die Ansicht gangbar geworden ist, schon Kleisthenes habe die *κλήρωσις* statt der *χειροτονία* (*προκρίνειν* bei Isokr.) eingeführt. Allein da Isokr. mit solcher Bestimmtheit § **23** der Solonisch-Kleisthenischen Demokratie das *προκρίνειν* vindiciert, so ist wahrscheinlicher, dafs Plut. proleptisch einen Ausdruck der späteren Zeit auf eine frühere Zeit übertrug — eine Annahme, die für Herod. nicht einmal nötig ist, da dieser in jener Stelle allgemein redet —, dafs also die *κλήρωσις* nicht schon durch Kleisthenes, sondern später, wohl auch durch Aristeides, eingeführt wurde und so meint auch Müller-Strübing Aristophanes u. d. histor. Kritik S. 247 u. Gilbert Staatsaltert. I S. 146 f. nach den Untersuchungen von Lu-

στον τῶν ἔργων προκρίνοντες. τοιούτους γὰρ ἤλπιζον ἔσεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους, οἷοί περ ἂν ὦσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστα-
23 *τοῦντες. ἔπειτα καὶ δημοτικωτέραν ἐνόμιζον εἶναι ταύτην τὴν κατάστασιν ἢ τὴν διὰ τοῦ λαγχάνειν γιγνομένην. ἐν μὲν γὰρ τῇ κληρώσει τὴν τύχην βραβεύσειν, καὶ πολλάκις λήψεσθαι τὰς ἀρχὰς τοὺς ὀλιγαρχίας ἐπιθυμοῦντας, ἐν δὲ τῷ προκρίνειν τοὺς ἐπιεικεστάτους τὸν δῆμον ἔσεσθαι κύριον ἑλέσθαι τοὺς* c
24 *ἀγαπῶντας μάλιστα τὴν καθεστῶσαν πολιτείαν.* (θ′.) *Αἴτιον δ' ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν καὶ μὴ περιμαχήτους εἶναι τὰς ἀρχάς, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι, καὶ μὴ τῶν μὲν οἰκείων ἀμελεῖν, τοῖς δ' ἀλλοτρίοις ἐπιβουλεύειν, μηδ' ἐκ τῶν δημοσίων τὰ σφέτερ' αὐτῶν διοικεῖν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἑκάστοις ὑπαρχόντων, εἴ ποτε δεήσειε, τοῖς κοινοῖς ἐπαρκεῖν, μηδ' ἀκριβέστερον εἰδέναι τὰς ἐκ τῶν ἀρχείων προσόδους ἢ τὰς*

gebil im V Supplem. von Fleckeis. Jahrb. S. 564 ff. Doch anders Sauppe, de creatione archont. Atheniens. (Programm. Götting. 1864) p. 4. — 22, 6. *οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστα.* s. zu **4, 104**.

23, 1. *ταύτην τὴν κατάστ.*, diese Art der Besetzung der Ämter. Über *κατάστασις* vergl. zu 1, 37. — 23, 2. *λαγχάνειν* i. e. *κληροῦσθαι.* — 23, 3. *βραβεύσειν*, werde entscheiden (i. e. *κυρίαν ἔσεσθαι*, wie es nachher heifst). Vergl. **5, 70** *μηδεὶς ὀλιγώρως ἔχῃ τῶν παρὰ σοὶ βραβευομένων*, und Schoemann ad Plut. Agin 12, 3 u. ad Isae. p. 426.

24, 2. *περιμαχήτους*, dafs man sich um die Ämter nicht rifs, ein dem Isokr. sehr geläufiger Ausdruck. Vergl. 8, 65, 106. **9**, 40. 10, 17. 12, 145. — 24, 3. *ἐργάζεσθαι*, erwerben, etwas verdienen, absolut wie 2, 21 *νόμιζε καὶ τοὺς δαπανῶντας ἀπὸ τῶν σῶν ἀναλίσκειν καὶ τοὺς ἐργαζομένους τὰ σὰ πλείω ποιεῖν.* — 24, 4. *οἰκείων — ἀλλοτρίοις.* Vergl. 8, 84 *τῶν μὲν οἰκείων ἀμελείας, τῶν δ' ἀλλοτρίων ἐπιθυμίας.* Dagegen 11, 19 *μήτε τῶν ἰδίων ἀμελοῦντας μήτε τοῖς ἀλλοτρίοις ἐπιβουλεύοντας*, und 15, 24 *τῶν μὲν ἰδίων ἀμελεῖν, τοῖς δ' ἀλλοτρίοις ἐπιβουλεύειν.* Denn zu *τὰ ἀλλότρια* bildet *τὰ ἴδια* wie *τὰ οἰκεῖα* den Gegensatz ohne wesentlichen Unterschied. Nämlich *τὰ ἴδια* ist das Individuelle, aus der kompakten Masse des Gleichartigen Herausgeschiedene, bei *τὰ οἰκεῖα* aber gesellt sich dazu noch der Nebenbegriff, dafs dieses Individuelle einen bestimmten Besitzer habe; *τὰ ἴδια* enthält also den allgemeineren, *τὰ οἰκεῖα* den spezielleren Begriff. Nur wo der Gegensatz *τὰ κοινά* oder *τὰ δημόσια* ist, heifst es regelmäfsig und naturgemäfs *τὰ ἴδια*. Daher gleich nachher *ἐκ τῶν ἰδίων*, und 8, 127 *διὰ τὴν τῶν κοινῶν ἐπιμέλειαν οὐ δύνανται τοῖς αὑτῶν ἰδίοις προσέχειν τὸν νοῦν.* 3, 21 *τοῖς κοινοῖς οἱ μὲν ὡς ἰδίοις, οἱ δ' ὡς ἀλλοτρίοις προσέχουσι τὸν νοῦν*, und ähnlich **4**, 76. — 24, 5. *ἐκ τῶν δημ.* d. h. sie bestritten nicht mit Hülfe des Staatsschatzes die eigenen Bedürfnisse, wie späterhin das vom Staate bezahlte *δικαστικόν* (Richtersold) und *ἐκκλησιαστικόν* (Sold für die Teilnahme an den Volksversammlungen), besonders aber das *θεωρικόν* manches Armen Haupteinnahme waren. — 24, 7. *τῶν ἀρχείων*, besonders

25 ἐκ τῶν ἰδίων γιγνομένας αὐτοῖς. οὕτω δ' ἀπείχοντο σφόδρα d
τῶν τῆς πόλεως, ὥστε χαλεπώτερον ἦν ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις
εὑρεῖν τοὺς βουλομένους ἄρχειν ἢ νῦν τοὺς μηδὲν δεομένους·
οὐ γὰρ ἐμπορίαν ἀλλὰ λειτουργίαν ἐνόμιζον εἶναι τὴν τῶν κοι-
νῶν ἐπιμέλειαν, οὐδ' ἀπὸ τῆς πρώτης ἡμέρας ἐσκόπουν ἐλ-
θόντες, εἴ τι λῆμμα παραλελοίπασιν οἱ πρότερον ἄρχοντες,
ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον εἴ τινος πράγματος κατημελήκασι τῶν τέλος
26 ἔχειν κατεπειγόντων. ὡς δὲ συντόμως εἰπεῖν, ἐκεῖνοι διεγνω- e
κότες ἦσαν, ὅτι δεῖ τὸν μὲν δῆμον ὥσπερ τύραννον καθιστάναι
τὰς ἀρχὰς καὶ κολάζειν τοὺς ἐξαμαρτάνοντας καὶ κρίνειν περὶ
τῶν ἀμφισβητουμένων, τοὺς δὲ σχολὴν ἄγειν δυναμένους καὶ 145
βίον ἱκανὸν κεκτημένους ἐπιμελεῖσθαι τῶν κοινῶν ὥσπερ οἰκέ-
27 τας, καὶ δικαίους μὲν γενομένους ἐπαινεῖσθαι καὶ στέργειν
ταύτῃ τῇ τιμῇ, κακῶς δὲ διοικήσαντας μηδεμιᾶς συγγνώμης
τυγχάνειν ἀλλὰ ταῖς μεγίσταις ζημίαις περιπίπτειν. καίτοι πῶς

der Richter und der Buleuten, welche besoldet wurden. — 24, 8. *αὐτοῖς* cf. Krit. Anh.

25, 1. *οὕτω*, mit *σφόδρα* zu verbinden. Vergl. zu **9**, **39**. — 25, 3. *τοὺς βουλομένους*, die nötigen Leute zu finden, die Lust hatten u. s. w., in welchem Sinne der Artikel oft neben Participien steht, aber auch neben Substantiven, wie 12, 139 *ὁ δῆμος προσεῖχεν, ὅπως λήψεται τοὺς ἡγεμόνας* s. zu **1**, **3**. — *μηδὲν δεομένους*, scil. *ἄρχειν*, die kein Verlangen darnach trugen. — 25, 4. *ἐμπορίαν*, ein gewinnreiches Geschäft; ähnlich 2, 1. Im Gegensatz dazu ist *λειτουργία* ein Ehrenamt, bei dem man anstatt Gewinn davon zu haben, vielmehr alles Erforderliche aus eigenen Mitteln bestreiten mufs. Vergl. 12, 145 (*τὰς ἀρχὰς*) *ποιήσαντες — λειτουργίαις ὁμοίας ταῖς ἐνοχλούσαις μέν, — τιμὴν δέ τινα περιτιθείσαις*. — 25, 5. *ἐλθόντες*, wenn sie ins Amt getreten waren. — 25, 7. *τῶν τέλος ἐ. κ.*, die zum Abschlufs drängten, wie 12, 192 *τὰ κατεπείγοντα ῥηθῆναι*, **5**, **25** *πραγμάτων κατεπειγόντων ῥητορεύεσθαι*, 8, 135 *τὰ μάλιστα κατεπείγοντα*. Das *τέλος ἔχειν* ist = *τέλος εἰληφέναι*. Vergl. zu **4**, **5**.

26, 2. *τύραννον*, von dessen Ausspruch es keine Appellation giebt (unumschränkter Herrscher, *αὐτοκράτωρ*). — 26, 3. *τοὺς ἐξαμαρτάνοντας*, nämlich *ἄρχοντας*, denn nur von den Beamten ist hier die Rede. Übrigens hatte auch noch in der späteren Demokratie der Demos insofern Gerichtsbarkeit über die Beamten, als in der ersten Volksversammlung jeder Prytanie von den Archonten an das Volk die Frage gerichtet wurde, ob es mit der Verwaltung seiner Beamten zufrieden sei, oder ob etwa einer wegen eines Vergehens sofort aus dem Amte entfernt werden müsse. Vergl. Schoemann Antiquit. iur. publ. Graec. p. 230. — 26, 4. *ἀμφισβητουμένων*, über (den Beamten) zweifelhafte Fälle. In aufserordentlichen Fällen, wo die Praxis den Beamten das Verfahren nicht an die Hand gab, entschied das Volk. — *σχολὴν ἄγειν κ. τ. λ.* Vergl. 15, 304 *προτρέψετε τῶν νεωτέρων τοὺς βίον ἱκανὸν κεκτημένους καὶ σχολὴν ἄγειν δυναμένους ἐπὶ τὴν παιδείαν*. Etwas anders **5**, **87**. 6, 76. 15, 39. Ep. 9, 14 cf. Held ad Plut. Timol. p. 438.

27, 3. *καίτοι πῶς*. S. zu **9**, **65**.

ἄν τις εὕροι ταύτης βεβαιοτέραν ἢ δικαιοτέραν δημοκρατίαν,
τῆς τοὺς μὲν δυνατωτάτους ἐπὶ τὰς πράξεις καθιστάσης, αὐτῶν b
δὲ τούτων τὸν δῆμον κύριον ποιούσης;

28 (ι΄.) Τὸ μὲν οὖν σύνταγμα τῆς πολιτείας τοιοῦτον ἦν αὐτοῖς·
ῥᾴδιον δ' ἐκ τούτων καταμαθεῖν, ὡς καὶ τὰ καθ' ἡμέραν ἑκά-
στην ὀρθῶς καὶ νομίμως πράττοντες διετέλεσαν. ἀνάγκη γὰρ
τοῖς περὶ ὅλων τῶν πραγμάτων καλὰς τὰς ὑποθέσεις πεποιη-
μένοις καὶ τὰ μέρη τὸν αὐτὸν τρόπον ἔχειν ἐκείνοις.

29 (ια΄.) Καὶ πρῶτον μὲν τὰ περὶ τοὺς θεοὺς (ἐντεῦθεν γὰρ c
ἄρχεσθαι δίκαιον) οὐκ ἀνωμάλως οὐδ' ἀτάκτως οὔτ' ἐθερά-
πευον οὔτ' ὠργίαζον· οὐδ' ὁπότε μὲν δόξειεν αὐτοῖς, τριακο-
σίους βοῦς ἔπεμπον, ὁπότε δὲ τύχοιεν, τὰς πατρίους θυσίας

— 27, 4. *ταύτης*. S. zu **1, 45**. — 27, 5. *δυνατωτάτους* i. e. *ἱκανωτάτους* § **22**. — *αὐτῶν δὲ τούτων*, der gewählten Beamten.

§ 28—35. *Das Privatleben während der Zeit der Solonisch-Kleisthenischen Verfassung entsprach dem Staatsleben* (28), *in Beziehung auf das Verhalten der Menschen zu den Göttern* (29, 30) *und zu einander* (31—35).

28, 1. *σύνταγμα τῆς πολιτείας*, so war ihre Verfassung eingerichtet. Vergl. 12, 151 *τὸ σύνταγμα τῆς τότε πολιτείας ἐξαρκούντως δεδηλώκαμεν*, und Ep. 9, 4 *διεξιέναι πολιτείαν τὴν ὑπὸ τῶν προγόνων συνταχθεῖσαν*. — 28, 2. *τὰ καθ' ἡμ. ἑκ.*, im täglichen Leben; vergl. zu **9, 43**. — 28, 4. *περὶ ὅλων τ. π.*, in betreff der Gesamtthätigkeit, der nachher *τὰ μέρη* (das einzelne) entgegengesetzt wird, die Thätigkeit der Individuen als Individuen. Vergl. **4, 51** *δοκῶ περὶ τὰ μέρη διατρίβειν ὑπὲρ ὅλων τῶν πραγμάτων ὑποθέμενος ἐρεῖν*, und 2, 6. — *τὰς ὑ. πεποιημένοις*, den Grund gelegt, d. h. die Grundsätze richtig festgestellt haben. *ὑπόθεσιν ποιεῖσθαι* ist eine Lieblingswendung des Isokr., in ähnlichem Sinne wie hier auch **1, 48**. **6, 90**. Ep. 6, 10; dagegen von der Wahl eines Thema 10, 1. 11, 49. 12, 35, 96, 108, 175. 15, 58, 69, 276. — 28, 5. *ἐκείνοις* i. e. *ὅλοις τοῖς πράγμασι*, von *τὸν αὐτόν* abhängig, von dem Isokr. den Dativ öfter so trennt, wie 3, 42 *οὐ τὴν αὐτὴν δὲ γνώμην ἔσχον οὐδὲ περὶ τῆς παιδοποιίας τοῖς πλείστοις*, u. 2, 50. **4, 7**. **5, 58**. **7, 7**. 8, 53, 122. **9, 27** u. bei anderen, z. B. Lys. 16, 3 *τῶν αὐτῶν κινδύνων μετέχειν ὑμῖν*.

29, 1. *τὰ περὶ τοὺς θεούς*. S. zu **1, 13**. — *ἐντεῦθεν γὰρ ἄρχεσθαι δίκαιον*. Diese Redewendung war sehr beliebt: cf. Alkman fr. 2 (Poet. Lyr.[4] ed. Bergk) *ἐγώνγα δ' ἀείσομαι ἐκ Διὸς ἀρχόμενα*. Ion von Chius fr. 2, 6 (ibid. ed.[4]) Theokrit. 17, 1, Arat. Phainom. v. 1, worüber Cic. de legg. 2, 3, 7 u. Quintilian. 10, 1, 46. Vergl. auch Vergil. Ecl. 3, 60 *ab Jove principium*, Ovid. Met. 10, 148, Calpurn. Ecl. 4, 82. — 29, 2. *οὔτ' ἐθεράπευον οὔτ' ὠργίαζον*, weder ihre Gottesverehrung, noch ihre Festfeier war regel- und ordnungslos. *ὀργιάζειν*, sonst wie *ὄργια* vom geheimen, mystischen Gottesdienst mit begeisterten Geberden und Anrufungen, besonders vom Kultus des Bakkhos, gebraucht, steht hier in allgemeinerem Sinne. — 29, 4. *ἔπεμπον*, geleiteten, folgten in feierlichem Aufzuge (*ἡ πομπή*). — *ὁπότε δὲ*

*ἐξέλειπον· οὐδὲ τὰς μὲν ἐπιθέτους ἑορτάς, αἷς ἑστίασίς τις
προσείη, μεγαλοπρεπῶς ἦγον, ἐν δὲ τοῖς ἁγιωτάτοις τῶν ἱερῶν
ἀπὸ μισθωμάτων ἔθυον· ἀλλ' ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως
μηδὲν μήτε τῶν πατρίων καταλύσουσιν μήτ' ἔξω τῶν νομιζομέ-* d
*νων προσθήσουσιν. οὐ γὰρ ἐν ταῖς πολυτελείαις ἐνόμιζον εἶναι
τὴν εὐσέβειαν, ἀλλ' ἐν τῷ μηδὲν κινεῖν ὧν αὐτοῖς οἱ πρόγο-
νοι παρέδοσαν. καὶ γάρ τοι καὶ τὰ παρὰ τῶν θεῶν οὐκ ἐμ-
πλήκτως οὐδὲ ταραχωδῶς αὐτοῖς συνέβαινεν ἀλλ' εὐκαίρως
καὶ πρὸς τὴν ἐργασίαν τῆς χώρας καὶ πρὸς τὴν συγκομιδὴν
τῶν καρπῶν.*

τύχοιεν, wenn es sich traf, wenn es der Zufall wollte; in der That aber ist die Konstruktion eine persönliche, indem zu *τύχοιεν* ein *ἐκλείποντες* zu ergänzen ist. Ebenso ist § **60** *ὡς ἔτυχον* = *ὡς ἔτυχον ἐπαινῶν*, und § **71** *ὅταν δὲ τύχω* = *ὅταν δὲ τύχω ἐπιτιμῶν*. Vergl. noch **5, 31. 8**, 12. 12, 7, 13, 25, 74, 239. 15, 8, 53, 247, 292 und Kuehner ad Xenoph. Mem. 3, 12, 1. Frohberger zu Lys. 24, 5. Notwendig wird die Auslassung, wenn schon im Hauptsatze dasselbe Particip steht, das neben *τυγχάνειν* stehen sollte, wie 12, 206 *μαίνεσθαι δόξεις ἅπασι τοῖς ἀκούσασιν, οὕτως εἰκῇ καὶ παρανόμως, οὓς ἂν τύχῃς, ἐπαινῶν*. — *πατρίους* s. zu **9, 35**. — 29, 5. *τὰς ἐπιθέτους ἑορτάς*, die neu eingeführten Feste. Harpokrat. p. 79, 27 Bekk. sagt mit Berücksichtigung unserer Stelle: *ἑορτὰς τὰς μὴ πατρίους, ἄλλως δ' ἐπιψηφισθείσας* (vom Volke) *ἐπιθέτους ἐκάλουν*, und ähnlich andere Grammatiker. — *αἷς — προσείη*, so oft damit — verbunden war; der Optativ, weil die Sache als eine in der Vergangenheit mehrfach dagewesene bezeichnet werden soll. Solche aus Staatsmitteln bestrittene *ἑστιάσεις* waren in Athen sehr gewöhnlich; vergl. Boeckh, Staatshaush. d. Ath.[3] I p. 274 folg. — 29, 7. *ἀπὸ μισθ. ἔθυον*, überliefsen die Opfer dem Mindestfordernden. S. Bekk. Anekd. I p. 432 (*συναγωγὴ λέξεων*): *ἀπὸ μισθωμάτων θύειν· οἱ Ἀττικοὶ ἔλεγον οὕτω δημοσίας θυσίας, ἃς ἐργολαβοῦντες ἐτέλουν.* ibidem (*λέξεις ῥητορικαί*). *ἀπὸ μισθω. θύ· ἔθος γὰρ ἦν τοῖς βουλομένοις μισθοῦσθαι τὰς θυσίας καὶ τέλος ἦν τῶν θυσιῶν πωλούμενον τῷ βουλομένῳ* u. s. Harpokrat. 28, 23 Bekk. u. Hesych. s. v. Vergl. Hermann Gottesdienstl. Altert. § 12, 3.

30, 2. *καταλύσουσιν*. Über das Futur. nach dem Imperf. vergl. zu **9, 25**. — *ἔξω τῶν νομιζομένων*, gegen den Gebrauch, der Sitte zuwider; vergl. 2, 41 *οὔτε παράδοξον οὔτ' ἄπιστον οὔτ' ἔξω τῶν νομιζομένων οὐδὲν ἔξεστιν εἰπεῖν*. 8, 27 *ἀνάγκη τὸν ἔξω τῶν εἰθισμένων ἐπιχειροῦντα δημηγορεῖν — πολλῶν πραγμάτων ἅψασθαι*. — 30, 4. *κινεῖν*. S. zu **9, 7**. — 30, 5. *καὶ γάρ τοι*, daher — denn, wie § **35** u. **69**, ebenso 2, 4. **5, 108**. 8, 5. 10, 37. 15, 286. Eigentlich ist *καὶ γάρ τοι* = *etenim profecto*, und verlangt vor sich die Ergänzung eines Gedankens, wie hier: „das ist aus den Folgen ersichtlich“. Das bei anderen in gleichem Sinne häufigere *τοιγάρτοι* ist bei Isokr. seltener; s. § **52** u. 15, 126. cf. Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. — *τὰ παρὰ τῶν θεῶν*, die Gaben der Götter, ein allgemeiner Ausdruck, der seine Begrenzung durch das folgende *πρὸς τὴν ἐργασίαν τ. χ. καὶ πρὸς τὴν συγκομιδὴν τ. κ.* erhält. — *ἐμπλήκτως οὐδὲ ταραχωδῶς* entspricht dem *ἀνωμάλως καὶ ἀτάκτως*

31 (ιβ'.) *Παραπλησίως δὲ τοῖς εἰρημένοις καὶ τὰ πρὸς σφᾶς
αὐτοὺς διῴκουν. οὐ γὰρ μόνον περὶ τῶν κοινῶν ὡμονόουν,* e
*ἀλλὰ καὶ περὶ τὸν ἴδιον βίον τοσαύτην ἐποιοῦντο πρόνοιαν
ἀλλήλων, ὅσην περ χρὴ τοὺς εὖ φρονοῦντας καὶ πατρίδος
κοινωνοῦντας. οἵ τε γὰρ πενέστεροι τῶν πολιτῶν τοσοῦτον* 146
32 *ἀπεῖχον τοῦ φθονεῖν τοῖς πλείω κεκτημένοις, ὥσθ' ὁμοίως
ἐκήδοντο τῶν οἴκων τῶν μεγάλων ὥσπερ τῶν σφετέρων αὐτῶν,
ἡγούμενοι τὴν ἐκείνων εὐδαιμονίαν αὐτοῖς εὐπορίαν ὑπάρχειν·
οἵ τε τὰς οὐσίας ἔχοντες οὐχ ὅπως ὑπερεώρων τοὺς καταδε-
έστερον πράττοντας, ἀλλ' ὑπολαμβάνοντες αἰσχύνην αὐτοῖς*

bei der Verehrung der Götter in § 29 (s. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 1358), *ἐμπλήκτως* = also veränderlich (cf. Held ad Plut. Timol. p. 325) und daher = verkehrt, wie z. B. bei Lukian. Peregrin. 38 *τῷ ἀνδρὶ ἐμπλήκτως καὶ ἀπονενοημένως βεβιωκότι*, und *ταραχωδῶς* auch hier wie **4, 48** (s. auch zu **7, 9**) von der Unregelmäſsigkeit der Erscheinung gesagt.

31, 1. *τὰ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς δ.*, behandelten sie ihr Verhältnis zu einander. Vergl. zu **4, 80** u. zu **9, 53**. — **31, 4**. *χρή*, scil. *ποιεῖσθαι*. S. zu **9, 28**. — **31, 5.** *οἵ τε γάρ* korrespondiert mit *οἵ τε τὰς οὐσίας* in **§ 32**. Denn ein *τε γάρ*, *namque*, entsprechend dem epischen *γάρ τε*, existiert nicht: vergl. Sauppe ad Lycurg. p. 96 u. denselben in Epist. critic. p. 81. — *τοσοῦτον ἀπεῖχον τοῦ —*, *ὥστε* = *tantum abfuit, ut — ut*, nur daſs jenes immer persönlich gebraucht wird; vergl. **4, 117. 6, 70. 7, 80. 12, 45. 15, 315.** Ep. **7, 8.** Gleiches gilt von dem sinnverwandten *οὕτως ἦν πόρρω τοῦ ἐξαμαρτεῖν, ὥστε* **12, 77**, und dem noch häufigeren *τοσούτου δέω ἐπιθυμεῖν, ὥστε* **3, 31. 4, 134, 168. 5, 100. 7, 48. 9, 21. 10, 36. 11, 5. 12, 16, 26, 194. 14, 5, 17**, was unpersönlich nur da erscheint, wo der Infinitiv eines unpersönlichen Verbums daneben steht: **19, 3** *αὐτῇ τοσούτου δεῖ μεταμέλειν, ὥστε — πειρᾶται.*

32, 2. *τῶν οἴκων*, für die mächtigen Familien sich interessierten. Über diese Bedeutung von *οἶκος* s. Held ad Plut. Timol. p. 334. cf. **4, 103.** — **32, 4.** *τὰς οὐσίας ἔχοντες.* Ebenso mit dem Artikel bei *οὐσία* 20, 20 *ἐν τῇ ψήφῳ πλέον νέμειν τοῖς τὰς οὐσίας ἔχουσιν*, und ähnlich 6, 67 (coll. 8, 128) *οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας —, οἱ δὲ καταδεέστερον πράττοντες*, und überall, wo die Gesamtheit der im Besitz des im Staate vorhandenen Vermögens Befindlichen den Armen entgegengesetzt wird, nicht aber wo einzelne Reiche erwähnt werden. Vergl. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) p. 606. — *οὐχ ὅπως*, elliptisch für *οὐκ ἐρῶ, ὅπως* —, und bald: nicht nur zu übersetzen, wenn aus dem Zusammenhange erhellt, daſs das damit Angedeutete bejaht wird, bald durch: nicht nur nicht wiederzugeben, wenn wie hier das Angedeutete verneint werden soll. Ebenso 14, 27, und (*ἀλλὰ καί*) 8, 45. 11, 5. 15, 288 (den Unterschied zwischen *οὐχ ὅπως — ἀλλὰ* u. *οὐχ ὅπως ἀλλὰ καί* giebt Schoemann ad Isae. p. 334 an „recte omittitur particula, ubi non tam maius aliquid additur, quam contrarium opponitur"), und (*ἀλλ' οὐδέ*) 11, 41. 12, 270. 14, 5. Ep. 4, 6. Ähnlich *οὐχ ὅτι —, ἀλλά* 18, 17. Vergl. Sluiter Lect. Andocid. p. 280 (= 181 ed. Lips.), Hermann ad Viger.[4] p. 788, Frohberger Anh. zu Lys. 30, 26. — *καταδ. πράττοντας.* S. zu **§ 3.**

εἶναι τὴν τῶν πολιτῶν ἀπορίαν ἐπήμυνον ταῖς ἐνδείαις, τοῖς
μὲν γεωργίας ἐπὶ μετρίαις μισθώσεσι παραδιδόντες, τοὺς δὲ d
κατ' ἐμπορίαν ἐκπέμποντες, τοῖς δ' εἰς τὰς ἄλλας ἐργασίας
33 *ἀφορμὴν παρέχοντες. οὐ γὰρ ἐδέδισαν μὴ δυοῖν θάτερον πά-*
θοιεν, ἢ πάντων στερηθεῖεν, ἢ πολλὰ πράγματα σχόντες μέρος
τι κομίσαιντο τῶν προεθέντων· ἀλλ' ὁμοίως ἐθάρρουν περὶ τῶν
ἔξω δεδομένων ὥσπερ περὶ τῶν ἔνδον κειμένων. ἑώρων γὰρ
τοὺς περὶ τῶν συμβολαίων κρίνοντας οὐ ταῖς ἐπιεικείαις χρω-
34 *μένους ἀλλὰ τοῖς νόμοις πειθομένους, οὐδ' ἐν τοῖς τῶν ἄλλων* e
ἀγῶσιν αὐτοῖς ἀδικεῖν ἐξουσίαν παρασκευάζοντας, ἀλλὰ μᾶλλον
ὀργιζομένους τοῖς ἀποστεροῦσιν αὐτῶν τῶν ἀδικουμένων, καὶ
νομίζοντας διὰ τοὺς ἄπιστα τὰ συμβόλαια ποιοῦντας μείζω
βλάπτεσθαι τοὺς πένητας τῶν πολλὰ κεκτημένων· τοὺς μὲν

— 32, 7. *γεωργίας*, Ackerland, wie Lukian. Prometh. 14 *τὴν γῆν — πόλεσι καὶ γεωργίαις καὶ φυτοῖς ἡμέροις διακεκοσμημένην*, also anders wie § **44**. Bekannt ist das epische *ἔργα* in diesem Sinne, wie Il. 2, 751 *οἵ τ' ἀμφ' ἱμερτὸν Τιταρήσιον ἔργ' ἐνέμοντο*. — 32, 9. *ἀφορμήν*, Mittel. Ähnlich **5**, **63**. 14, 40. 19, 6. S. Frohberger zu Lys. 24, 24.

33, 1. *ἐδέδισαν*. Der sorgfältigere Attikismus stiefs in der Flexion von *δέδια* und *ἐδεδίειν* den Bindevokal aus und sagte *δέδιμεν*, *δέδιτε*, *ἐδέδισαν*, nach Phrynich. Eklog. p. 180 mit Lobecks Note u. desselben Element. Pathol. I p. 407 not. [cf. Krit. Anh.] — *δυοῖν θάτερον πάθοιεν, ἢ — ἤ*. Gewöhnlich steht *δυοῖν θάτερον* (oder *θάτερα* cf. Schoemann ad Isae. p. 191) ohne Verbum, wie 6, 89 *τοὺς ἐν ἀξιώμασι τηλικούτοις βεβιωκότας δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἢ παντάπασιν ἀνῃρῆσθαι*. 15, 197 *ἐξ ὧν δυοῖν θάτερον ἢ μεταστήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν ἢ τὰς βλασφημίας ἐξελέγξομεν*. Vergl. noch **5**, **86**. 14, 34. Wo dagegen ein Verbum hinzutritt, pflegt ein neuer Satz mit *ἢ γὰρ — ἤ* zu folgen. Vergl. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 500, Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. Akkus. 4. Doch sagt auch Andokid. 2, 7 *ἀνάγκη μοι δυοῖν κακοῖν θάτερον ἑλέσθαι, ἢ — ἤ*, und Lys. 12, 34 *δεῖ γὰρ Ἐρατοσθένην δυοῖν θάτερον ἀποδεῖξαι, ἢ ὡς — ἢ ὡς*. [cf. Krit. Anh.] — 33, 3. *τῶν προεθέντων*, des Fortgegebenen, Verborgten, wie § **34**. — 33, 4. *ἔξω δεδομένων*, ihrer Aufsenstände. — *ἔνδον*, daheim d. h. in der Kasse, wie z. B. Demosth. 27, 10 *κατέλιπεν — ἀργυρίου ἔνδον ὀγδοήκοντα μνᾶς* u. s. Frohberger zu Lys. 19, 22. — 33, 5. *συμβολαίων*, Schuldforderungen, ausgeliehenes Geld, wie 12, 243 und 21, 17. (Anders in den zu **4**, **78** angegebenen Stellen.) Ebenso *συμβάλλειν*, Geld ausleihen, § **35** u. 21, 13, 15. Der Artikel dient zur Bezeichnung der ganzen Gattung im Gegensatz zu anderen Gattungen streitiger Objekte.

34, 2. *αὐτοῖς*, indem sie betrügerische Schuldner frei sprachen, in der Erwartung, auch selbst an ihnen nachsichtige Richter zu finden, wenn diese einmal unter den Heliasten sein und über sie zu richten haben sollten (s. zu § **54**). Vergl. 15, 142 *τοῖς μὲν ἀδικοῦσι συναγωνίζονται — σῴζοντες τοὺς ὁμοίους σφίσιν αὐτοῖς βοηθεῖν νομίζουσιν*. — Über *ἀδικεῖν ἐξουσίαν* s. zu

γάρ, ἢν παύσωνται προϊέμενοι, μικρῶν προσόδων ἀποστερή-
σεσθαι, τοὺς δ', ἢν ἀπορήσωσι τῶν ἐπαρκούντων, εἰς τὴν ἐσχά- d
35 την ἔνδειαν καταστήσεσθαι. καὶ γάρ τοι διὰ τὴν γνώμην ταύ-
την οὐδεὶς οὔτ' ἀπεκρύπτετο τὴν οὐσίαν οὔτ' ὤκνει συμβάλλειν,
ἀλλ' ἥδιον ἑώρων τοὺς δανειζομένους ἢ τοὺς ἀποδιδόντας.
ἀμφότερα γὰρ αὐτοῖς συνέβαινεν, ἅπερ ἂν βουληθεῖεν ἄνθρω-
ποι νοῦν ἔχοντες· ἅμα γὰρ τούς τε πολίτας ὠφέλουν καὶ τὰ
σφέτερ' αὐτῶν ἐνεργὰ καθίστασαν. κεφάλαιον δὲ τοῦ καλῶς
ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ μὲν γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν οἷσπερ
κατὰ τὸ δίκαιον ὑπῆρχον, αἱ δὲ χρήσεις κοιναὶ πᾶσι τοῖς δε- e
ομένοις τῶν πολιτῶν.

36 (ιγ'.) Ἴσως ἂν οὖν τις ἐπιτιμήσειε τοῖς εἰρημένοις, ὅτι τὰς
μὲν πράξεις ἐπαινῶ τὰς ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις γιγνομένας,
τὰς δ' αἰτίας οὐ φράζω, δι' ἃς οὕτω καλῶς καὶ τὰ πρὸς σφᾶς 147
αὐτοὺς εἶχον καὶ τὴν πόλιν διῴκουν. ἐγὼ δ' οἶμαι μὲν εἰρηκέ-

§ **20**. — 34, 6. *ἀποστερήσεσθαι*. Diese Futurform ist für den passiven Sinn nicht allein bei Isokr. (vergl. 6, 28 und 16, 50), sondern auch sonst die herrschende. Vergl. Voemel ad Demosth. Concion. p. 104 seq. Janson in Jahns Jahrb. XIX (1854.) p. 506—522. Franke in Philolog. Suppl. I (1860) p. 460 f.

35, 1. *καὶ γάρ τοι*. S. zu § **30**. 35, 3. *ἑώρων* nach *οὐδείς* s. zu **4, 84**. — 35, 5. *πολίτας*, ihre Mitbürger. *συμπολίτης* ist ebenso wenig attisch wie *συμφυλέτης*, was früher 12, 145 gelesen wurde. Vergl. Lobeck. ad Phyrn. p. 172. Isokr. sagt in diesem Sinne entweder *πολίτης* (auch mit einem possessiven Genetiv wie 19, 13 *υἱόν μ' ἐποιήσατο πολίτην αὑτοῦ καὶ φίλον ὄντα*) oder *συμπολιτευόμενος* wie **5, 20**. 8, 143. 10, 32, 35. 15, 132, 153, 161, 218, 278. Ep. 8, 3, 6 u. öfter. — 35, 6. *ἐνεργὰ καθίστασαν*, liefsen ihr Geld arbeiten. Vergl. Demosth. 27, 7 *τά τ' ἐνεργὰ τῶν χρημάτων καὶ ὅσα ἦν ἀργά*. Daher eben dort § 10 *τὸ ἔργον αὐτῶν (τῶν χρημάτων) πεντήκοντα μναῖ τοῦ ἐνιαυτοῦ*. — *κεφάλαιον — γάρ*, das Resultat — war, dafs. S. zu § 69. — 35, 7. *κτήσεις — χρήσεις*. S. zu **1, 28**.

§ 36—55. *Der Grund zu dieser Tüchtigkeit des öffentlichen und des Privatlebens lag vor allem* (36) *in der Beaufsichtigung der Bürger durch den Areopag, der, aus den Edelsten im Volke zusammengesetzt* (37) *und dadurch ein Ansehn gewinnend, das noch auf die jetzigen Mitglieder dieses Rates veredelnd wirkt* (38), — *nicht in der Aufstellung einer Menge von Gesetzen* (39—41), *sondern in der Erziehung der Bürger zur Sittlichkeit seine Aufgabe fand* (42), *indem er seine Sorgfalt allen Bürgern zuwandte* (43), *besonders aber der Jugend* (44—49), *wodurch er Verhältnisse im Staate hervorrief, die gegen die jetzigen traurigen sehr abstechen* (50—55).

36, 1. *τὰς μὲν πράξεις κ. τ. λ.*, die Zustände (s. § **78**), wie sie — waren, nämlich im Staats- wie im Privatleben; dafs beides verstanden werde, lehrt das folgende *δι' ἃς καλῶς καὶ — καί* — 36, 3. *τὰ πρὸς σφ. αὐ. εἶχον*, in ihrem Verhältnis zu einander waren. S. zu § **31**. Das Subjekt ergiebt sich leicht aus *ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις*, nämlich *οἱ ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις*, oder kurz *ἐκεῖνοι*, wie es § **37** wirklich heifst. —

ναι τι καὶ τοιοῦτον, οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι πλείω καὶ σαφέστερον
37 πειράσομαι διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν. (ιδ'.) Ἐκεῖνοι γὰρ οὐκ ἐν
μὲν ταῖς παιδείαις πολλοὺς τοὺς ἐπιστατοῦντας εἶχον, ἐπειδὴ
δ' εἰς ἄνδρας δοκιμασθεῖεν, ἐξῆν αὐτοῖς ποιεῖν ὅ τι βου-
ληθεῖεν, ἀλλ' ἐν αὐταῖς ταῖς ἀκμαῖς πλείονος ἐπιμελείας ἐτύγ- b
χανον ἢ παῖδες ὄντες. οὕτω γὰρ ἡμῶν οἱ πρόγονοι σφόδρα
περὶ τὴν σωφροσύνην ἐσπούδαζον, ὥστε τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου
βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας, ἧς οὐχ οἷόν τ'
ἦν μετασχεῖν πλὴν τοῖς καλῶς γεγονόσι καὶ πολλὴν ἀρετὴν ἐν
τῷ βίῳ καὶ σωφροσύνην ἐνδεδειγμένοις, ὥστ' εἰκότως αὐτὴν
38 διενεγκεῖν τῶν ἐν τοῖς Ἕλλησι συνεδρίων. (ιε'.) Σημείοις δ' ἂν c

36, 5. *τι καὶ τοιοῦτον*, etwas auch darauf Bezügliches, wie z. B. § 24 ausdrücklich ein solches *αἴτιον* angeführt wird; auch manche im Vorhergehenden (z. B. §§ **30**, **32**, **33**) besprochene Überzeugung der alten Athener war die *αἰτία* für ihre Handlungsweise. — *οὐ μὴν ἀλλά* = *οὐ μὴν τοῦτο μόνον εἰρήσθω μοι, ἀλλά*. S. zu **1**, **9**. — *πλείω καὶ σαφέστερον*. S. zu **9**, **37**.

37, 2. *παιδείαις*, beim Jugendunterrichte (Xenoph. Mem. 2, 1, 27 *τὴν φύσιν τὴν σὴν ἐν τῇ παιδείᾳ καταμαθοῦσα*), nicht „in der Jugend“, wie man wegen des Gegensatzes *εἰς ἄνδρας δοκιμ.* erwarten könnte. Denn *παιδεία* im Sinne von *pueritia* ist unattisch und nur dichterische Nebenform für *παιδία*, das bei den Attikern auch nur selten ist; vergl. C Schneider ad Plat. Civ. vol. II p. 339. — *πολλοὺς τοὺς ἐπ.* S. zu § **83**. Isokr. versteht vor allen die *παιδαγωγοί*, die beständigen Begleiter der Knaben, sodann die Lehrer in den einzelnen Unterrichtsgegenständen und verschiedene Aufsicht führende Behörden (s. Hermanns Privataltertümer, § 34 n. 6). — 37, 3. *εἰς ἄν. δοκιμασθεῖεν*, nach vorangegangener Prüfung ihrer Tüchtigkeit zum Kriegsdienste und zur Führung eines eigenen Hausstandes (s. Schoemann Antiquit. iur. publ. Graec. p. 198 n. 13) unter die Männer aufgenommen waren, d. h. mündig gesprochen waren, was in Athen mit dem 18. Jahre geschah. Derselbe Ausdruck 12, 28; dagegen *δοκιμασθείς* (ohne *εἰς ἄνδρας*) 16, 29. Vergl. Harpokrat. p. 62, 21 Bekk. *δοκιμασθεὶς ἀντὶ τοῦ εἰς ἄνδρας ἐγγραφείς*. Der Optativ bezeichnet den wiederholt vorgekommenen Fall. — 37, 4. *ἀκμαῖς* i. e. *τῆς ἀνδρείας*, in diesem blühendsten Alter. Vergl. 15, 289 *ἐν ταύταις μὲν ταῖς ἀκμαῖς ὄντες ὑπερεῖδον τὰς ἡδονάς*. — *πλείονος* s. Krit. Anh. — 37, 5. *οὕτω — σφόδρα*. S. zu **9**, **39**. — 37, 6. *τὴν ἐξ Ἀ. π. βουλήν*. Dies der gewöhnliche Name dieser Behörde, häufiger als *ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή* (oder *ἡ ἄνω βουλή* cf. Gilbert Staatsaltert. I, S. 265 Anm. 1); bei jenem Ausdruck steht *ἐξ* wie in *ἐκ δεξιᾶς*, *ἐξ ἀριστερᾶς* und ähnlichem (*καθήμεθ' ἄκρων ἐκ πάγων* Sophokl. Antig. v. 411 Dind.), wobei an ein Wirken oder Schauen von einem Punkte her mitgedacht wird. — 37, 7. *ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι* wie Antiph. 6, 13 *κατέστησα δὲ ἐπιμελεῖσθαι*. — *ἧς* scil. *βουλῆς*. S. zu § 39. — 37, 8. *τοῖς καλῶς γεγονόσι*, Leuten von guter Herkunft. Die Mitglieder wurden aus den Archonten gewählt, für deren Würde aber war wieder der höchste Census und die Abstammung von attischen Bürgern im dritten Grade (*ἐκ τριγονίας*) notwendig. Das war Gegenstand der nachher erwähnten *δοκιμασία*.

τις χρήσαιτο περὶ τῶν τότε καθεστώτων καὶ τοῖς ἐν τῷ παρόντι
γιγνομένοις· ἔτι γὰρ καὶ νῦν ἁπάντων τῶν περὶ τὴν αἵρεσιν
καὶ τὴν δοκιμασίαν κατημελημένων ἴδοιμεν ἂν τοὺς ἐν τοῖς
ἄλλοις πράγμασιν οὐκ ἀνεκτοὺς ὄντας, ἐπειδὰν εἰς Ἄρειον
πάγον ἀναβῶσιν, ὀκνοῦντας τῇ φύσει χρῆσθαι καὶ μᾶλλον τοῖς
ἐκεῖ νομίμοις ἢ ταῖς αὑτῶν κακίαις ἐμμένοντας. τοσοῦτον
φόβον ἐκεῖνοι τοῖς πονηροῖς ἐνειργάσαντο καὶ τοιοῦτον μνη- d
μεῖον ἐν τῷ τόπῳ τῆς αὑτῶν ἀρετῆς καὶ σωφροσύνης ἐγκατέλιπον.
39 (ιϛ'.) Τὴν δὴ τοιαύτην, ὥσπερ εἶπον, κυρίαν ἐποίησαν
ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐταξίας, ἣ τοὺς μὲν οἰομένους ἐνταῦθα βελ-
τίστους ἄνδρας γίγνεσθαι, παρ' οἷς οἱ νόμοι μετὰ πλείστης
ἀκριβείας κείμενοι τυγχάνουσιν, ἀγνοεῖν ἐνόμιζεν· οὐδὲν γὰρ
ἂν κωλύειν ὁμοίους ἅπαντας εἶναι τοὺς Ἕλληνας ἕνεκά γε τοῦ
40 ῥᾴδιον εἶναι τὰ γράμματα λαβεῖν παρ' ἀλλήλων. ἀλλὰ γὰρ οὐκ
ἐκ τούτων τὴν ἐπίδοσιν εἶναι τῆς ἀρετῆς ἀλλ' ἐκ τῶν καθ'
ἑκάστην τὴν ἡμέραν ἐπιτηδευμάτων· τοὺς γὰρ πολλοὺς ὁμοίους e
τοῖς ἤθεσιν ἀποβαίνειν, ἐν οἷς ἂν ἕκαστοι παιδευθῶσιν. ἔπειτα

38, 2. τῶν τότε καθ., für die damaligen Verhältnisse, nämlich des Areopag. — 38, 5. εἰς Ἄ. π. ἀναβῶσιν, d. h. wenn sie Mitglieder des Areopag (s. zu § 37 die Bezeichnung ἡ ἄνω βουλή u. § 46 ἀνάγειν εἰς τὴν βουλήν) werden, also gesagt wie unser: „in die Schule gehen“ = „Schüler sein“. In demselben Sinne 12, 154 und Plut. Perikl. 9, 3 αὗται αἱ ἀρχαὶ κληρωταί τε ἦσαν καὶ δι' αὐτῶν δοκιμασθέντες ἀνέβαινον εἰς Ἄρειον πάγον, Hypereid. ap. Athenae. XIII p. 566 (= fr. 141 Bl.[2]) ἀνιέναι εἰς Ἄρειον πάγον. Ähnlich steht bei Lys. 14, 10 ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀναβαίνειν, „Reiterdienste thun“, und bei (Demosth.) 42, 24 καταβαίνειν ἀπὸ τῶν ἵππων, das Reiten aufgeben und bei Isokr. 4, 152 οἱ καταβαίνοντες ἐπὶ θάλατταν, οὓς καλοῦσιν σατράπας. — 38, 6. τῇ φύσει χρ., ihren Neigungen zu folgen. — 38, 8. τοιοῦτον μνημεῖον cf. Krit. Anh.

39, 2. ἥ, auf τοιαύτην (βουλήν) zu beziehen, nicht auf das näher stehende εὐταξίας. Ebenso § 37 u. 15, 126, 289. 18, 49 und öfter. — 39, 4. κείμενοι = τεθειμένοι. S. zu 1, 36. — ἀγνοεῖν, absolut gebraucht, ist: ohne Einsicht sein; ebenso 8, 110 περὶ τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν ἀγνοοῦσιν. — οὐδὲν γὰρ ἂν κ. τ. λ. denn dann würde ja nichts im Wege stehen, dafs alle H. gleich gut wären. — 39, 6. τὰ γράμματα, Geschriebenes, hier die geschriebenen Gesetze, wie § 41 u. 4, 78.

40, 1. ἀλλὰ γάρ i. e. ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἂν εἴη, οὐ γάρ —, kurz: aber — ja. Dieselbe Ellipse § 77 u. 2, 41. 4, 140 (s. zu d. St.), 175. 6, 80 u. öfter bei Isokr. und anderen. — 40, 2. ἐκ τούτων κ. τ. λ. nicht dadurch (durch die Menge der Gesetze) werde die Tugend gefördert. Über ἐπίδοσις vgl. zu 9, 7. — ἐκ τῶν καθ' ἑ. τ. ἡμ. Vergl. zu 9, 43. — 40, 4. τοῖς ἤθεσιν, den Charakteren, d. h. Menschen mit dem Charakter. Ebenso 16, 28 ἡγοῦμαι γὰρ καὶ τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν, ἐκ τοιούτων γενόμενον ὑπὸ τοιούτοις ἤθεσιν τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι. Ähnlich

*τά γε πλήθη καὶ τὰς ἀκριβείας τῶν νόμων σημεῖον εἶναι τοῦ
κακῶς οἰκεῖσθαι τὴν πόλιν ταύτην· ἐμφράγματα γὰρ αὐτοὺς* 148
ποιουμένους τῶν ἁμαρτημάτων πολλοὺς τίθεσθαι τοὺς νόμους
41 *ἀναγκάζεσθαι. δεῖν δὲ τοὺς ὀρθῶς πολιτευομένους οὐ τὰς
στοὰς ἐμπιμπλάναι γραμμάτων, ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ
δίκαιον· οὐ γὰρ τοῖς ψηφίσμασιν ἀλλὰ τοῖς ἤθεσιν καλῶς οἰκεῖ-
σθαι τὰς πόλεις, καὶ τοὺς μὲν κακῶς τεθραμμένους καὶ τοὺς
ἀκριβῶς τῶν νόμων ἀναγεγραμμένους τολμήσειν παραβαίνειν,
τοὺς δὲ καλῶς πεπαιδευμένους καὶ τοῖς ἁπλῶς κειμένοις ἐθε-* b
42 *λήσειν ἐμμένειν. Ταῦτα διανοηθέντες οὐ τοῦτο πρῶτον ἐσκόπουν,
δι' ὧν κολάσουσι τοὺς ἀκοσμοῦντας, ἀλλ' ἐξ ὧν παρασκευά-
σουσι μηδὲν αὐτοὺς ἄξιον ζημίας ἐξαμαρτάνειν. ἡγοῦντο γὰρ*

4, 113 (coll. 20, 11) *τοιαῦται φύσεις*, „solche Naturen". — *ἀποβαίνειν*, wie *evadere* vom Übergange aus einem Zustande in einen anderen = werden, auch § **78** u. Plut. Mor. p. 225 F *ἐν τῇ τοῦ βίου ἀγωγῇ παρὰ πολὺ ἀλλήλων διάφοροι ἀπέβησαν*. Plat. Symp. p. 181 A *ὃ ποιοῦμεν — ἐν τῇ πράξει ὡς ἂν πραχθῇ τοιοῦτο ἀπέβη*. Antonin. Liberal. Metam. 10 *ἀπέβησαν ἐκτόπως φιλεργοί*, und öfter. — *ἐν οἷς*, in deren Mitte. — *ἔπειτα τά γε*. cf. Krit. Anh. — 40, 5. *τοῦ κακῶς οἰκεῖσθαι*, daſs das Leben in dem Staate kein gutes sei, indem man nämlich dort nicht die Quelle des Übels verstopft und so es unmöglich macht, in der Weise, wie es § **45** von der alten attischen Demokratie gezeigt wird, zu leben. — 40, 6. *ταύτην*, die Stadt, in der es eben diese *πλήθη τῶν νόμων* giebt. — *αὐτούς* i. e. *τοὺς πολίτας*, was in *πόλιν* mit angedeutet ist; s. zu **1, 21**. — 40, 7. *ποιουμένους*, nicht *ποιησομένους*, also: sie würden gezwungen, einen Damm gegen .... zu errichten und (darum) .... aufzustellen.

41, 1. *πολιτευομένους*. S. zu § **15** und zu **1, 36**. — *τὰς στοάς*. In *στοαί* wurden die Gesetze aufgestellt, so z. B. in Athen in der *βασίλειος στοά*; in dieser befand sich auch das *μητρῷον*, in dem das Archiv war. (Vergl. Leake Topograph. v. Athen, S. 96 Anm. 3 ed. Hal.) — 41, 2. *ἐμπιμπλάναι* cf. Krit. Anh. — 41, 6. Dem *κακῶς τεθραμμένους* ist entgegengesetzt *καλῶς πεπαιδευμένους* [cf. Krit. Anh.]; öfter verbunden *παιδεύειν καὶ τρέφειν* z. B. **6, 102. 8, 92. 12, 198. 16, 28. 19, 13** und so oft *παιδεία καὶ τροφή*. s. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 55 D — *τοῖς ἁπλῶς κειμένοις*, scil. *νόμοις*, einfachen Satzungen. — *ἐθελήσειν*, würden den festen Willen haben. Denn *ἐθέλειν* geht auf den Entschluſs des Geistes, *βούλεσθαι* aber auf den Wunsch der Seele (vergl. Doederlein, Homerisches Gloss. II, S. 345. Ähnlich auch Schmidt Synonymik III S. 610 *ἐθέλειν* — Entschluſs, *βούλεσθαι* — Wille, *ἐπιθυμεῖν* — Wunsch, Begierde. Anders Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v. *ἐθέλειν*), daher beide Verba mit wechselndem Sinne in einem Satze verbunden sein können. Vergl. **4, 185** *πολὺ γὰρ οἶμαι σπανιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθελήσοντας τῶν συνακολουθεῖν ἐπιθυμησάντων. τίς γὰρ οὕτως ἢ νέος ἢ παλαιὸς ῥάθυμός ἐστιν, ὅστις οὐ μετασχεῖν βουλήσεται ταύτης τῆς στρατιᾶς*; (s. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 302).

42, 2. *κολάσουσι*. Das Futur. im relativen Satze nach *ἐσκόπουν*

τοῦτο μὲν αὐτῶν ἔργον εἶναι, τὸ δὲ περὶ τὰς τιμωρίας σπου-
δάζειν τοῖς ἐχθροῖς προσήκειν.
43 (ιζ'.) Ἁπάντων μὲν οὖν ἐφρόντιζον τῶν πολιτῶν, μάλιστα
δὲ τῶν νεωτέρων. ἑώρων γὰρ τοὺς τηλικούτους ταραχωδέστατα c
διακειμένους καὶ πλείστων γέμοντας ἐπιθυμιῶν, καὶ τὰς ψυχὰς
αὐτῶν μάλιστα δαμασθῆναι δεομένας ἐπιμελείαις καλῶν ἐπι-
τηδευμάτων καὶ πόνοις ἡδονὰς ἔχουσιν· ἐν μόνοις γὰρ ἂν τού-
τοις ἐμμεῖναι τοὺς ἐλευθερίως τεθραμμένους καὶ μέγα φρονεῖν
44 εἰθισμένους. ἅπαντας μὲν οὖν ἐπὶ τὰς αὐτὰς ἄγειν διατριβὰς
οὐχ οἷόν τ' ἦν ἀνωμάλως τὰ περὶ τὸν βίον ἔχοντας· ὡς δὲ d
πρὸς τὴν οὐσίαν ἥρμοττεν, οὕτως ἑκάστοις προσέταττον· τοὺς
μὲν γὰρ ὑποδεέστερον πράττοντας ἐπὶ τὰς γεωργίας καὶ τὰς
ἐμπορίας ἔτρεπον, εἰδότες τὰς ἀπορίας μὲν διὰ τὰς ἀργίας
45 γιγνομένας, τὰς δὲ κακουργίας διὰ τὰς ἀπορίας· ἀναιροῦντες
οὖν τὴν ἀρχὴν τῶν κακῶν ἀπαλλάξειν ᾤοντο καὶ τῶν ἄλλων

wie in ähnlichen Fällen bei ὅπως. S. zu 9, 25. — 42, 5 τοῖς ἐχθροῖς, scil. τῶν ἀκοσμούντων. Denn in Kriminalfällen stand jedem Bürger die Klage zu.

43, 2. ταραχωδέστατα, am erregbarsten, leidenschaftlichsten. Vergl. 12, 15 οἱ πολλοὶ περὶ ἡμῶν ὑπειλήφασι ταραχωδῶς καὶ παντάπασιν ἀλογίστως. — 43, 3. γέμοντας ἐπιθ., voll — Begierden seien, wie 8, 39 ψυχαῖς γεμούσαις πονηρῶν ἐπιθυμιῶν. Auch sonst liebt Isokr. diesen bildlichen Ausdruck, bald im guten, bald im tadelnden Sinne: 5, 109. 12, 2, 246. 15, 171, — 7, 51. 12, 29. Ep. 9, 8. — 43, 4. δαμασθῆναι [cf. Krit. Anh.], ein poetischer Ausdruck, dergleichen sich Isokr. selten gestattet (doch cf. zu 4, 96.) Vergl. Sappho fr. 90 πόθῳ δάμεισα παῖδος coll. Archiloch. fr. 85 (Poet. Lyr.[4] Bergk) und Aristoph. Pax. v. 584 Dind.; ferner Hom. Il. 6, 74 ἀναλκείῃσι δαμέντες, u. s. w. — ἐπιμελείαις cf. Krit. Anh. — 43, 5. ἔχουσιν, in ihrem Gefolge haben. S. zu 1, 34. — 43, 6. Der Nachdruck liegt auf ἐμμεῖναι [cf. Krit. Anh.], nicht auf τοὺς — τεθραμμένους, was von jedem Freien, im Gegensatz zum Sklaven, zu verstehen ist. Isokr. will zeigen, weshalb gerade καλὰ ἐπιτηδεύματα und πόνοι ἡδονὰς ἔχοντες zu wählen seien, nicht überhaupt ἐπιτηδεύματα und πόνοι. Nur bei jenen verharrt der Freie auch nach beendigter Erziehung, während er andere ἐπιτηδεύματα und πόνοι, zu denen er während der Erziehungszeit angehalten wurde, nach derselben aufgiebt. — ἐλευθερίως und μέγα φρονεῖν cf. Krit. Anh.

44, 2. τὰ περὶ τὸν β. S. zu 1, 13. — ἔχοντας ist kausal zu fassen. — 44, 4. ὑποδ. πράττ. S. zu § 3. — 44, 6. τὰς ἀπορίας μὲν — τὰς δὲ κακουργίας. Die gewöhnlichere Stellung würde sein τὰς μὲν ἀπορίας; doch s. 4, 115 ἐν ταῖς πολιτείαις μέν — ἐν δὲ ταῖς συνθήκαις. 8, 121 ἐν τῷ παρόντι μέν — τοῦ δὲ μέλλοντος χρόνου. 2, 16 οἱ βέλτιστοι μέν — οἱ δ' ἄλλοι, 1, 40 τῷ σώματι μὲν — τῇ δὲ ψυχῇ und öfter, auch bei andern, z. B. bei Xenoph. Mem. 1, 1, 12.

45, 2. τῶν κακῶν i. e. τῶν ἀποριῶν καὶ τῶν κακουργιῶν. Zu

ἁμαρτημάτων τῶν μετ' ἐκείνην γιγνομένων. τοὺς δὲ βίον ἱκα-
νὸν κεκτημένους περὶ τὴν ἱππικὴν καὶ τὰ γυμνάσια καὶ τὰ e
κυνηγέσια καὶ τὴν φιλοσοφίαν ἠνάγκασαν διατρίβειν, ὁρῶντες
ἐκ τούτων τοὺς μὲν διαφέροντας γιγνομένους, τοὺς δὲ τῶν
46 *πλείστων κακῶν ἀπεχομένους. (ιη'.) Καὶ ταῦτα νομοθετήσαντες*
οὐδὲ τὸν λοιπὸν χρόνον ὠλιγώρουν, ἀλλὰ διελόμενοι τὴν μὲν 149
πόλιν κατὰ κώμας, τὴν δὲ χώραν κατὰ δήμους, ἐθεώρουν τὸν
βίον τὸν ἑκάστου. καὶ τοὺς ἀκοσμοῦντας ἀνῆγον εἰς τὴν βουλήν.
ἡ δὲ τοὺς μὲν ἐνουθέτει, τοῖς δ' ἠπείλει, τοὺς δ' ὡς προσῆκεν
ἐκόλαζεν. ἠπίσταντο γάρ, ὅτι δύο τρόποι τυγχάνουσιν ὄντες οἱ
καὶ προτρέποντες ἐπὶ τὰς ἀδικίας καὶ παύοντες τῶν πονηριῶν.
47 *παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλακὴ μηδεμία τῶν τοιούτων καθέστηκε* b

ἀπαλλάξειν ist *τοὺς νεωτέρους* als Objekt zu supplieren. — 45, 4. *γυμνάσια*, gymnastische Übungen. S. zu **1, 14**. — 45, 5. *φιλοσοφίαν*, Wissenschaften. S. zu **1, 3** u. zu **9, 8**. — 45, 6. *ἐκ τούτων*, mit deren Hülfe, wie **1, 52** *μόλις γὰρ ἄν τις ἐκ ταύτης τῆς ἐπιμελείας τὰς ἁμαρτίας ἐπικρατήσειεν.* 11, 1 *ἐκ φιλοσοφίας χρηματίζεσθαι ζητοῦσιν*, und öfter. — *διαφέροντας γιγνομένους*, vor andern ausgezeichnet würden, wie denn *γίγνεσθαι* mit dem Particip nie eine bloſse Umschreibung eines einfachen Verbums giebt nach Art von *εἶναι*, wie Ep. 9, 13 *τὸ μὲν οὖν ἐμὸν οὕτως ἔχον ἐστίν* (vergl. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 216 E, Franke ad Demosth. orat. Phil. 2, 26) oder *προσῆκον εἶναι* 8, 36. cf. Sauppe ad Demosth. orat. select I. p. 102 und Beispiele über *γίγνεσθαι* mit dem Particip bei Ast ad Plat. de legg. p. 130 und Lobeck. ad Sophocl. Aiac. v. 588.

46, 2. *ὠλιγώρουν*, scil. *οἱ παλαιοί*, was auch im vorhergehenden als Subjekt zu denken ist. Über den absoluten Gebrauch von *ὠλιγωρεῖν* vgl. zu § 51. — 46, 3. *κώμας*. Nach Sauppes (de Demis urban. p. 23 seq.) sehr wahrscheinlicher Vermutung sind die auch sonst erwähnten (Sauppe l. l. p. 11) städtischen *κῶμαι* Unterabteilungen der städtischen *δῆμοι*, die wegen der groſsen Kopfzahl in ihnen in kleinere Bezirke (Reviere) geteilt werden muſsten, während dies in den ländlichen Demen nicht notwendig war. Übrigens kann und will Isokr. nicht sagen, daſs die ursprünglichen 100, nachherigen 174 *δῆμοι* von Attika nur zu dem Zweck der Beaufsichtigung durch den Areopag geschaffen seien; er meint nur, daſs die Vorfahren die Aufsicht nach Komen und Demen, die sie früher auch geschaffen, geübt hätten. — *ἐθεώρουν*, nämlich durch besondere dazu gewählte und dem Areopag untergeordnete Männer wie die *σωφρονισταί* mit ihren *ὑποσωφρονισταί*, und die *γυναικονόμοι*, neben denen in späterer Zeit noch andere erscheinen; vergl. Hermanns Staatsaltert. § 150, n. 4 u. 5 und Privataltert. § 34 n. 6. — 46, 6. *δύο τρόποι κ. τ. λ.*, daſs die Wege, welche einerseits —, anderseits —, doppelte seien. *τρόποι οἱ πρ.* ist Subjekt, *δύο* Praedikat. S. zu § **83**.

47, 1. *παρ' οἷς μέν.* Auch der Nachsatz hat *μέν*, und ebenso steht auch in dem gleichfalls zweigliedrigen Gegensatze nicht allein im Vordersatze (*ὅπου δέ*), sondern auch im Nachsatze (*ἐνταῦθα δέ*)

μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσίν, παρὰ τούτοις μὲν διαφθείρεσθαι καὶ τὰς ἐπιεικεῖς τῶν φύσεων, ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικοῦσι ῥᾴδιόν ἐστι μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐξιτήλους γίγνεσθαι τὰς κακοηθείας. ἅπερ ἐκεῖνοι γιγνώσκοντες ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις καὶ ταῖς ἐπιμελείαις· τοσούτου γὰρ ἔδεον αὐτοὺς λανθάνειν οἱ κακόν τι δεδρακότες, ὥστε καὶ τοὺς ἐπιδόξους c
48 *ἁμαρτήσεσθαί τι προῃσθάνοντο. Τοιγαροῦν οὐκ ἐν τοῖς σκιραφείοις οἱ νεώτεροι διέτριβον, οὐδ' ἐν ταῖς αὐλητρίσιν, οὐδ' ἐν*

das adversative *δέ*, um je beide Glieder als im Gegensatze stehend zu bezeichnen. Ebenso 8, 55. *οἷς μὲν — τούτους μὲν — οἷς δ' — τούτους δ'* 11, 24. *ὅσοι μὲν — οὗτοι μὲν — ὅσοι δὲ — οἱ δὲ* 12, 132 seq. *ὅσοι μὲν — τούτους μὲν — τοὺς δὲ — τοὺς δὲ*, während **4, 176** ein *μέν* fehlt, dagegen **9, 25** seq. ein *δέ*, und **13, 5** ein *μέν* und ein *δέ*. Wo der erste Teil des Gegensatzes eingliedrig ist, hat wenigstens der andere zweigliedrige Teil desselben doppeltes *δέ*: **4, 97** seq., **7, 63. 8, 125. 11, 2. 18, 58**; (ein *δέ* fehlt **12, 262**). Vergl. aufser Buttmann Excurs. XII ad Demosth. Midian., noch Maetzner ad Antiph. p. 187 seq. Anderer Art sind **4, 1** und die dort angeführten Stellen. — **47, 3.** *ἐπιεικεῖς* s. zu **9, 42.** — **47, 4.** *φανεροῖς γενομένοις* scil. *ἀδικοῦσιν*. Denn statt der unpersönlichen Konstruktion (*φανερὸν ἐγένετο αὐτοὺς ἀδικεῖν*) ist die persönliche *φανεροὶ ἐγένοντο ἀδικοῦντες* gewählt wie 14, 9 *φανεροὶ γεγόνασιν οὐ τοῦτο διαπράξασθαι βουληθέντες* u. öfter, wobei dann bei der Participialkonstruktion auch *ἀδικοῦντες* in den Dativ treten mufste. S. zu **9, 75.** — **47, 5.** *ἐξιτήλους γίγνεσθαι* wie Herod. 5, 39, 2 Plat. Kriti. p. 121 A vergl. **5, 60** *ὥστε μηδέπω νῦν ἐξιτήλους εἶναι τὰς συμφοράς.* — **47, 7.** *ἔδεον*. S. zu § **31.** — **47, 8.** *ἐπιδόξους*, der mustergültige Ausdruck für das unattische *ἐπισήμους* (cf. Phrynich. Eklog. p. 132) ist wie hier mit dem Inf. Futur. auch **20, 12** u. Ep. **4, 6** verbunden, dagegen mit dem Inf. Aorist. **6, 8.** Andere haben auch den Inf. Praes. cf. Maetzner ad Antiph. p. 152. Rehdantz, Anh. zu Lykurg. Leokr. § 9.

48, 1. *τοιγαροῦν* (auch **4, 136** und **152**) ist nicht wesentlich verschieden von *καὶ γάρ τοι* und *τοιγάρτοι*. S. zu § **30.** — *σκιραφείοις*. Vergl. 15, 287 (wo eine ähnliche Klage über die Sittenverderbnis der athenischen Jugend) *ἐν τοῖς σκιραφείοις κυβεύουσι.* Vgl. Becker Charikl. I S. 488. — **48, 2.** *ἐν ταῖς αὐλητρίσιν*, unter d. F., oder *ἐν τοῖς τῶν αὐλητρίδων διδασκαλείοις*, wie es 15, 287 heifst. — *ἐν τοῖς τοιούτοις* i. e. *ἐν ἄλλοις τοιούτοις* (cf. § **54**), wie § **53** u. **4, 49** *ἐκ μὲν ἀνδρείας καὶ πλούτου καὶ τῶν τοιούτων ἀγαθῶν*, und Lys. 16, 11 *ὅσοι περὶ κύβους ἢ πότους ἢ περὶ τὰς τοιαύτας ἀκολασίας τυγχάνουσι τὰς διατριβὰς ποιούμενοι* (vergl. zu **9, 56**). Das *τοιοῦτος* bekommt also seinen Inhalt durch die Verbindung mit *σκιραφεῖα* und *αὐλητρίδες*, nicht durch den folgenden Relativsatz, in welchem sonst *οἷος*, nicht *ὅς*, stehen müfste. So ist, wo auf *τοιοῦτος* ein *ὅς* folgt, zu dem ersteren ein seinen Inhalt feststellender Satz mit *οἷος* zu ergänzen, während das folgende *ὅς* auf den durch *τοιοῦτος* schon modificierten Begriff geht, z. B. 14, 60 *τοιοῦτον* (scil. *οἷον ἴστε*, einen so gewaltigen) *ὑπέστητε κίνδυνον, ὃς τοὺς Ἕλληνας ἠλευθέρωσεν.* Vgl. § **54** (bis) u. § **59. 2, 54. 3, 16. 4, 76, 89, 115, 124, 169, 189. 6, 58, 109. 7, 54, 59. 8,**

τοῖς τοιούτοις συλλόγοις, ἐν οἷς νῦν διημερεύουσιν, ἀλλ' ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἔμενον, ἐν οἷς ἐτάχθησαν, θαυμάζοντες καὶ ζηλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας. οὕτω δ' ἔφευγον τὴν ἀγοράν, ὥστ' εἴ καί ποτε διελθεῖν ἀναγκασθεῖεν, μετὰ πολλῆς
49 *αἰδοῦς καὶ σωφροσύνης ἐφαίνοντο τοῦτο ποιοῦντες. ἀντειπεῖν δὲ τοῖς πρεσβυτέροις ἢ λοιδορήσασθαι δεινότερον ἐνόμιζον ἢ νῦν περὶ τοὺς γονέας ἐξαμαρτεῖν. ἐν καπηλείῳ δὲ φαγεῖν ἢ* d
πιεῖν οὐδεὶς οὐδ' ἂν οἰκέτης ἐπιεικὴς ἐτόλμησεν· σεμνύνεσθαι γὰρ ἐμελέτων ἀλλ' οὐ βωμολοχεύεσθαι. καὶ τοὺς εὐτραπέλους δὲ καὶ τοὺς σκώπτειν δυναμένους, οὓς νῦν εὐφυεῖς προσαγορεύουσιν, ἐκεῖνοι δυστυχεῖς ἐνόμιζον.

77. 9, 80. 10, 14. 12, 71, 90, 96, 105. 14, 44, 60. 15, 3, 10, 52, 56, 211, 253, 257. 17, 2. 19, 21, 22, 23. Ep. 2, 10 (bis). 5, 1. 9, 7. Ebenso bei andern, z. B. Lys. 12, 92 *πολεμεῖν τοιοῦτον* (einen so unnatürlichen) *πόλεμον, ἐν ᾧ ἡττηθέντες μὲν τοῖς νικήσασι τὸ ἴσον ἔχετε, νικήσαντες δ' ἐν τούτοις ἐδουλεύετε.* — 48, 4. *ἐν οἷς* scil. *μένειν.* — 48, 5. *ἔφευγον τὴν ἀγοράν*, wo bei dem Zusammenströmen vieler Erwachsener die Jugend viel Ungehöriges hörte und sah. Vergl. Becker Charikl. I p. 64. — 48, 7. *ἐφαίνοντο τ. ποιοῦντες*, es sichtlich — thaten. S. zu 9, 65.

49, 2. *ἢ νῦν* scil. *νομίζεται*, was aus *ἐνόμιζον* zu ergänzen. Vergl. 4, 77 *μᾶλλον ᾐσχύνοντ' ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἁμαρτήμασιν ἢ νῦν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις.* 4, 81 *πιστοτέροις τοῖς λόγοις ἢ νῦν τοῖς ὅρκοις χρώμενοι.* Auch sonst ist aus dem Verbum eines vorhergehenden Satzes eine passende Verbalform zu ergänzen, wie 19, 44 *πολλοῦ ἂν δεήσειεν ἀχθεσθῆναι* —, *ἀλλὰ πολὺ ἂν μᾶλλον*, scil. *ἀχθεσθείη.* 5, 95, 137. 17, 25. — 49, 3. *ἐν καπηλείῳ κ. τ. λ.* Das macht Isokr. der Jugend seiner Zeit 15, 287 zum Vorwurf, und auch aus anderen Zeugnissen erhellt, wie unanständig es früher galt, an solchem Orte etwas zu genieſsen. Vergl. Casaubon. ad Theophrast. Charact. c. VI. und Becker Charikl. I. S. 258. — 49, 4. *οἰκέτης.* Vergl. 15, 286 *πεποιήκατε — τοὺς χείρω τὴν φύσιν ἔχοντας ἐν τοιαύταις ἀκολασίαις ἡμερεύειν, ἐν αἷς πρότερον οὐδ' ἂν οἰκέτης ἐπιεικὴς οὐδεὶς ἐτόλμησεν.* — *σεμνύνεσθαι γὰρ ἐμελέτων ἀλλ' οὐ βωμολοχεύεσθαι*, eines ehrbaren Benehmens, aber nicht der Gemeinheit befleiſsigten sie sich. Das Verbum *βωμολοχεύεσθαι* steht hier, wie der vorangehende Satz lehrt, nicht in dem speziellen Sinne „gemeine Späſse machen“ (wie Isokr. 15, 284), sondern in der angegebenen allgemeineren Bedeutung. Vergl. über die *βωμολόχοι* und die Menschen ähnlichen Schlags, die *δράξοντες, καψικίδαλοι* oder *ἐγκαψικίδαλοι* (— *κήδαλοι*? Schmidt de Didymo p. 58), *σπερμολόγοι, αὐτολήκυθοι, τρίβαλλοι*, auſser den Lexicis Lobecks Aglaopham. p. 1031 sqq. — *σεμνύνεσθαι* ist sonst = stolz sein z. B. 2, 34. 10, 11 u. *ἐπί τινι* auf etwas 16, 19. — 49, 5. *εὐτραπ. κ. σκώπτειν δ.*, die Witzbolde und Spaſsvögel. — 49, 6. *εὐφυεῖς — δυστυχεῖς*, geistreiche Menschen — armselige Narren. Über *εὐφυής* in diesem Sinne vergl. Isokr. 15, 284 *τοὺς βωμολοχευομένους καὶ σκώπτειν καὶ μιμεῖσθαι δυναμένους εὐφυεῖς καλοῦσιν*, und die Nachweisungen bei Held ad Plut. Timol. p. 402 und Schmidt Synonymik IV S. 64, über *δυστυχής* Isokr. 2, 12 *μηδὲ καταγνῷς τῶν ἀνθρώπων*

50 (ιθ΄) Καὶ μηδεὶς οἰέσθω με δυσκόλως διακεῖσθαι πρὸς τοὺς e
ταύτην ἔχοντας τὴν ἡλικίαν. οὔτε γὰρ ἡγοῦμαι τούτους αἰτίους
εἶναι τῶν γιγνομένων, σύνοιδά τε τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἥκιστα
χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει, δι' ἣν ἔξεστιν αὐτοῖς ἐν ταῖς
ἀκολασίαις ταύταις διατρίβειν· ὥστ' οὐκ ἂν εἰκότως τούτοις
ἐπιτιμῴην ἀλλὰ πολὺ δικαιότερον τοῖς ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν τὴν
51 πόλιν διοικήσασιν. ἐκεῖνοι γὰρ ἦσαν οἱ προτρέψαντες ἐπὶ ταύτας
τὰς ὀλιγωρίας καὶ καταλύσαντες τὴν τῆς βουλῆς δύναμιν. (κ΄.)
Ἧς ἐπιστατούσης οὐ δικῶν οὐδ' ἐγκλημάτων οὐδ' εἰσφορῶν
οὐδὲ πενίας οὐδὲ πολέμων ἡ πόλις ἔγεμεν, ἀλλὰ καὶ πρὸς
ἀλλήλους ἡσυχίαν εἶχον καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἅπαντας εἰρήνην
ἦγον. παρεῖχον γὰρ σφᾶς αὐτοὺς τοῖς μὲν Ἕλλησι πιστούς, b
52 τοῖς δὲ βαρβάροις φοβερούς· τοὺς μὲν γὰρ σεσωκότες ἦσαν,

τοσαύτην δυστυχίαν (stoliditatem), ὡς περὶ μὲν τὰ θηρία τέχνας εὑρήκαμεν —, ἡμᾶς δ' αὐτοὺς οὐδὲν ἂν πρὸς ἀρετὴν ὠφελήσαιμεν, und Jacobs ad Anthol. Palat. p. 492 seq.

50, 1. δυσκόλως διακεῖσθαι (wie δ. ἔχειν 3, 1 u. 4, 129), dafs ich gram bin. — 50, 3. σύνοιδα τοῖς πλ. . . . χαίρουσι, ich weifs von den meisten, dafs sie . ., wie 6, 83 συνειδότες Ἀθηναίοις ἐκλιποῦσι τὴν αὑτῶν χώραν, dagegen in anderer Konstruktion 8, 4 συνειδότες πολλοὺς καὶ μεγάλους οἴκους ἀναστάτους γεγενημένους (cf. 8, 113. 15, 48), und wechselnd 15, 120 συνίσασι γὰρ αὐτῷ — εἰς ἐνδείας καθιστάμενον. Vergl. Buttmann ad Demosth. Midian. p. 186. — 50, 4. ταύτῃ τῇ κατ., über die jetzige Einrichtung. — 50, 6. ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν, um 460 v. Chr., wo durch Perikles und Ephialtes die Macht des Areopag geschwächt wurde. Vergl. Plut. Kim. 15 συγχέαντες τὸν καθεστῶτα τῆς πολιτείας κόσμον τά τε πάτρια νόμιμα, οἷς ἐχρῶντο πρότερον, Ἐφιάλτου προεστῶτος ἀφείλοντο τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῆς τὰς κρίσεις πλὴν ὀλίγων ἁπάσας — εἰς ἄκρατον δημοκρατίαν ἐνέβαλον τὴν πόλιν. id. Perikl. 9 ὥστε τὴν μὲν (βουλὴν) ἀφαιρεθῆναι τὰς πλείστας κρίσεις παρ' Ἐφιάλτου u. Gilbert, Staatsaltert. I S. 148. Er verlor damals alles aufser der Blutgerichtsbarkeit (δίκαι φονικαί); nach dem Sturze der 30 Tyrannen erhielt er zwar sein Aufsichtsrecht wieder, konnte aber bei der nun herrschenden absoluten Demokratie nicht in der alten Weise wirken. (Gilbert a. a. O. S. 267.)

51, 1. προτρέψαντες scil. τοὺς νεωτέρους. Über d. Partic. Aorist. s. zu 4, 75. — 51, 2. ὀλιγωρίας, zu diesem (rücksichtslosen) leichtsinnigen Wandel, absolut wie 12, 111 παραβάλλοντες τἀκεῖ καθεστῶτα τοῖς ἐνθάδε καὶ μάλιστα τὴν σωφροσύνην καὶ πειθαρχίαν πρὸς τὰς παρ' ἡμῖν ὀλιγωρίας. Dagegen 8, 96 τοὺς ἰδιώτας ἐνέπλησεν — ὀλιγωρίας τῶν ὅρκων καὶ τῶν συνθηκῶν. Ebenso absolut ὀλιγώρως 12, 232, und ὀλιγωρεῖν 7, 46. 9, 41. — τῆς βουλῆς i. e. τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου β. — 51, 3. δικῶν. Als Grund für diese und die folgenden Übelstände denkt Isokr. nur den Wegfall der Aufsicht des Areopag, die er als Grund der entgegengesetzten Zustände oben bezeichnet hatte. Vergl. § 31 u. flgd. — 51, 4. ἔγεμεν. S. zu § 43. — 51, 6. Ἕλλησι πιστούς s. zu 4, 142.

52, 1. τοὺς μὲν γὰρ — παρὰ

παρὰ δὲ τῶν δίκην τηλικαύτην εἰληφότες, ὥστ' ἀγαπᾶν ἐκείνους, εἰ μηδὲν ἔτι κακὸν πάσχοιεν. τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τοσαύτης ἀσφαλείας διῆγον, ὥστε καλλίους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τείχους, καὶ πολλοὺς τῶν πολιτῶν μηδ' εἰς τὰς ἑορτὰς εἰς ἄστυ καταβαίνειν, ἀλλ' αἱρεῖσθαι 'μένειν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις ἀγα- c
53 *θοῖς μᾶλλον ἢ τῶν κοινῶν ἀπολαύειν. οὐδὲ γὰρ τὰ περὶ τὰς θεωρίας, ὧν ἕνεκ' ἄν τις ἦλθεν, ἀσελγῶς οὐδ' ὑπερηφάνως ἀλλὰ νοῦν ἐχόντως ἐποίουν. οὐ γὰρ ἐκ τῶν πομπῶν οὐδ' ἐκ τῶν περὶ τὰς χορηγίας φιλονικιῶν οὐδ' ἐκ τῶν τοιούτων ἀλαζονειῶν τὴν εὐδαιμονίαν ἐδοκίμαζον, ἀλλ' ἐκ τοῦ σωφρόνως*

δὲ τῶν, jene —, von diesen. S. zu **1, 15**. Auf *τῶν* geht auch *ἐκείνους*, das sich also hier auf das zunächst Vorhergehende bezieht im Sinne von *αὐτούς*. Vergl. Maetzner ad Antiph. p. 138 und s. zu **1, 25**. — *σεσωκότες*, in den Perserkriegen. Vergl. **4, 91** und flgd. — 52, 2. *ἀγαπᾶν — εἰ*. S. zu **9, 81**. — 52, 3. *τοιγάρτοι*. S. zu § **30**. — 52, 4. *καλλίους*, weil sie auf dauernden Aufenthalt auf dem Lande hoffen konnten und nicht wie später befürchten mufsten, durch Kriege in die Stadt getrieben zu werden. Über die Neigung der älteren Athener auf dem Lande zu leben und die damit zusammenhängende Vernachlässigung der Stadthäuser vergl. Becker Charikl. I S. 187. — 52, 5. *ἐντὸς τείχους*, ohne Artikel, wie oft, wenn die Stadt schon genannt ist, weil dann *τεῖχος*, als schon durch den Zusammenhang individualisiert, des individualisierenden Artikels nicht mehr bedarf. Vergl. Thukyd. 8, 69, 1 *ἦσαν δ' Ἀθηναῖοι πάντες ἀεί, οἱ μὲν ἐπὶ τείχει, οἱ δ' ἐν τάξει*, Isokr. **4, 116** und öfter, s. gleich unten *ἄστυ*, auch *ἀκρόπολις* Isokr. 17, 18. 20. 34 und anderen, s. Maetzner ad Lycurg. p. 279 und Elmsley ad Aristoph. Acharn. v. 179. — 52, 6. *μηδ' εἰς τὰς ἑορτάς*, also noch weit weniger *δικῶν καὶ ἐγκλημάτων ἕνεκα*. — 52, 7. *ἄστυ*, der gewöhnliche Ausdruck von Athen, auch bei Lateinern (Interpr. ad Cornel. Nep. 2, 4, 1), und fast zum nomen proprium geworden, daher ohne Artikel. — *καταβαίνειν*, nicht *βαίνειν*, weil für die Mehrzahl der Bewohner Attikas Athen nach dem Meere zu, also tiefer, lag. — *ἀγαθοῖς*, Hab und Gut, wie *bona*. — 52, 8. *τῶν κοινῶν*, vom Staatsgute, insofern die Kosten der *ἑορταί* aus dem Staatsschatze bestritten wurden.

53, 2. *θεωρίας*, Schaustellungen, *πομπάς, χορηγίας καὶ τοιαῦτα*, wie es nachher heifst. — *ἦλθεν*, hätte kommen können, was nach § **52** aber nicht der Fall war. — 53, 3. *νοῦν ἐχόντως*, in verständiger Weise, wie **5**, 7. 8, 18. **12**, 218. **15**, 128. Ep. 5, 2. 6, 9. 9, 6, u. *λόγον ἐχόντως* **7, 60**. Die Grammatiker verlangen *νουνεχόντως* zu schreiben (vergl. Lobeck. ad Phrynich. p. 604 u. Element. Path. I p. 558), wogegen nicht spricht, dafs Plato de legg. III. p. 686 E sagt: *εὖ καὶ ἐχόντως νοῦν*, auch nicht, dafs 12, 109, 235. 15, 23, 80, 149 mit Recht *οἱ νοῦν ἔχοντες* geschrieben wird. — 53, 4. *φιλονικιῶν*, nicht *φιλονεικιῶν*. S. Krit. Anh. zu **4, 19**. — *τῶν τοιούτων* i. e. *ἄλλων τοιούτων*. S. zu § **48**. — 53, 5. *σωφρόνως οἰκεῖν*, scil. *τὴν πόλιν* (s. § **21**), nach der vernünftigen Art der Staatsverwaltung. — 53, 7. *ὡς ἀληθῶς*, vollkommen wahr, wie

οἰκεῖν καὶ τοῦ βίου τοῦ καθ' ἡμέραν καὶ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν ἀπορεῖν τῶν ἐπιτηδείων. ἐξ ὧνπερ χρὴ κρίνειν τοὺς ὡς d
54 *ἀληθῶς εὖ πράττοντας καὶ μὴ φορτικῶς πολιτευομένους· ἐπεὶ νῦν γε τίς οὐκ ἂν ἐπὶ τοῖς γιγνομένοις τῶν εὖ φρονούντων ἀλγήσειεν, ὅταν ἴδῃ πολλοὺς τῶν πολιτῶν αὐτοὺς μὲν περὶ τῶν ἀναγκαίων, εἴθ' ἕξουσιν εἴτε μή, πρὸ τῶν δικαστηρίων κληρουμένους, τῶν δ' Ἑλλήνων τοὺς ἐλαύνειν τὰς ναῦς βουλομένους τρέφειν ἀξιοῦντας, καὶ χορεύοντας μὲν ἐν χρυσοῖς* e
ἱματίοις, χειμάζοντας δ' ἐν τοιούτοις, ἐν οἷς οὐ βούλομαι λέγειν, καὶ τοιαύτας ἄλλας ἐναντιώσεις περὶ τὴν διοίκησιν γιγνομένας,

6, 28. 8, 21. 12, 263. 15, 275 und bei anderen; vergl. Franke ad Demosth. Phil. 6, 10. Der Ausdruck ist elliptisch und so zu ergänzen: *τοὺς οὕτως εὖ πράττοντας, ὡς ἀληθῶς εὖ πράττει τις.* Neuerdings hat Schanz im Hermes XXI (1887). S. 443 die Stellen aus Plato gesammelt und *ὡς* wie ähnlich schon andere (= Adverb des Artikels cf. Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. *ὡς*) als den Ablativ des Artikels erklärt, sodaſs *ὡς ἀληθῶς* nichts anderes wäre als *τῇ ἀληθείᾳ*.—53,8. *μὴ φορτικῶς πολ.*, nicht wie gemeines Gesindel ihre staatsbürgerliche Thätigkeit üben, mit Rücksicht auf jene *ἀλαζονεῖαι* in § 53 gesagt.

54, 1. *ἐπεί* führt hier einen koordinierten (= *γάρ*), nicht einen subordinierten Kausalsatz ein wie oft *ὡς* (s. zu **9, 80** u. *ὥστε* s. zu **4, 65**); ebenso § **62. 2, 42. 4, 131, 139.** 6, 47. Hier ist zugleich, wie so häufig bei *γάρ*, der zu begründende Gedanke weggelassen: „wie es jetzt hier geschieht“. — 54, 2. *τῶν εὖ φρονούντων* ist mit *τις* zu verbinden, eine Trennung, welche Isokr. liebt. Vergl. 6, 6 *εἴ τίς τι δύναται περὶ τῶν παρόντων πραγμάτων εἰπεῖν ἀγαθόν*, und mehr bei Bremi zu dieser Stelle. — 54, 3. *περὶ τῶν ἀναγκαίων.* Für die Ärmeren war der Richtersold, drei Obolen für die Sitzung, ein wesentliches Subsistenzmittel; vgl. Aristoph. Vesp. v. 304 Dind. *ἄγε νυν ὦ πάτερ, ἢν μὴ τὸ δικαστήριον ἄρχων | καθίσῃ νῦν, πόθεν ὠνησόμεθ' ἄριστον;* und Isokr. 8, 130 *οἱ ἀπὸ τῶν δικαστηρίων ζῶντες.* (Boeckh, Staatshaushalt. der Ath.[3] I S. 274 flg.) Daher muſsten sie wünschen unter den an jedem Gerichtstage für einen der 10 Gerichtshöfe (*δικαστήρια*) ausgelosten zu sein. Zur *ἡλιαία* gehörten übrigens alle Bürger, die das 30. Lebensjahr vollendet und die sich im Beginne jedes Jahres durch den *ὅρκος δικαστικός* zur Übernahme einer Heliastenstelle verpflichtet hatten s. Fränkel, Die attisch. Geschworenenger. (Berl. 1877) S. 1 ff. — 54, 5. *τῶν δ' Ἑλλήνων* i. e. *τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.* S. zu **9, 56.** Zur Sache vergl. 8, 79 (*συνήγαγον*) *ἐξ ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος τοὺς ἀργοτάτους καὶ τοὺς ἁπασῶν τῶν πονηριῶν μετέχοντας, πληροῦντες τούτων τὰς τριήρεις.* — 54, 6. *ἐν χρυσοῖς ἱματίοις.* Denn diese zu liefern war Sache der *χορηγοί*, nicht der die Chöre Bildenden (*οἱ χορευταί*). Vgl. Antiphan. comic. Meinek. p. 116 = fr. 204 ed. Kock. (von Reinhardt angeführt) *ὁ χορηγὸς αἱρεθείς | ἱμάτια χρυσᾶ παρασχὼν τῷ χορῷ ῥάκος φορεῖ.* — 54, 7. *ἐν τοιούτοις*, scil. *οἷα ἴστε*, in so jämmerlichen, s. zu § **48.** Vgl. (Xenoph.) de republ. Athen. 1, 10 *ἐσθῆτα οὐδὲν βελτίω ἔχει ὁ δῆμος αὐτόθι ἢ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ μέτοικοι.* — *ἐν οἷς κ. τ. λ.* von denen ich nicht reden mag, eigentlich = *ἐν οἷς χειμάζοντας οὐ βούλομαι λέγειν.* — 54, 8. *περὶ*

55 *αἳ μεγάλην αἰσχύνην τῇ πόλει ποιοῦσιν. (κα'.) Ὧν οὐδὲν ἦν ἐπ' ἐκείνης τῆς βουλῆς· ἀπήλλαξε γὰρ τοὺς μὲν πένητας τῶν ἀποριῶν ταῖς ἐργασίαις καὶ ταῖς παρὰ τῶν ἐχόντων ὠφελίαις,* 151
τοὺς δὲ νεωτέρους τῶν ἀκολασιῶν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ταῖς αὑτῶν ἐπιμελείαις, τοὺς δὲ πολιτευομένους τῶν πλεονεξιῶν ταῖς τιμωρίαις καὶ τῷ μὴ λανθάνειν τοὺς ἀδικοῦντας, τοὺς δὲ πρεσβυτέρους τῶν ἀθυμιῶν ταῖς τιμαῖς ταῖς πολιτικαῖς καὶ ταῖς παρὰ τῶν νεωτέρων θεραπείαις. καίτοι πῶς ἂν γένοιτο ταύτης πλείονος ἀξία πολιτεία, τῆς οὕτω καλῶς ἁπάντων τῶν πραγμάτων ἐπιμεληθείσης;

56 (κβ'.) *Περὶ μὲν οὖν τῶν ποτε καθεστώτων τὰ μὲν πλεῖστα* b
διεληλύθαμεν· ὅσα δὲ παραλελοίπαμεν, ἐκ τῶν εἰρημένων, ὅτι κἀκεῖνα τὸν αὐτὸν τρόπον εἶχε τούτοις, ῥᾴδιόν ἐστι καταμαθεῖν.

τὴν διοίκησιν, in ihrem Verhalten, wie Ep. 9, 4 ἡ ἐν ταῖς συμφοραῖς διοίκησις.

55, 2. ἐπ' ἐκείνης, zur Zeit jenes R. — 55, 3. ἐργασίαις. S. § **32** und **44**. — τῶν ἐχόντων, der Wohlhabenden, wie § **83** u. 6, 67; ebenso bei anderen, vergl. Ast ad Plat. de legg. p. 251 und Schoemann ad Plut. Agin **5**, 3. — ὠφελίαις s. Krit. Anh. zu **4, 29**. — 55, 4. ταῖς αὑτῶν ἐπ. cf. Krit. Anh. — 55, 5. τοὺς πολιτευομένους, die bei der Verwaltung des Staates Beteiligten; über deren πλεονεξία zu seiner Zeit gab Isokr. § **25** Andeutungen. — 55, 7. ταῖς τιμαῖς τ. π., Verleihung von Kränzen, Befreiung vom Tribut und den Liturgien, Speisung im Prytaneion, Ehrensitz im Theater und sonstigen öffentlichen Versammlungen, Errichtung von Bildsäulen u. s. w. cf. Westermann de publ. Athen. honoribus et praemiis, (Lips. 1830). — 55, 8. καίτοι πῶς. S. zu **9, 65**. — ταύτης s. zu **1, 45**.

§ 56—70. *Widerlegung von Einwürfen, zunächst diesem, daſs, abgesehen von der voraussichtlichen Erfolglosigkeit des Vorschlages, dieser den Redner dem Verdachte aussetzen werde, als wünsche er Rückkehr zur Oligarchie* (57). *Dagegen beruft sich Isokr. auf die Natur des von ihm Empfohlenen* (58, 59) *und auf die in seinen übrigen Reden hervortretende Vorliebe für die Demokratie* (60), *zu welcher er gelangt sei durch die Betrachtung der Zustände demokratischer Staaten* (61, 62) *und durch die Vergleichung selbst der jetzigen ausgearteten athenischen Demokratie mit der Oligarchie der 30 Männer* (62—70).

56, 1. τῶν ποτε καθεστώτων, der einstigen (ehemaligen) Verhältnisse, nämlich in der Zeit ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν, nach § **50**; ähnlich Andokid. 3, 22 Ἀργείους ἀγαγόντες εἰς τὴν ποτε φιλίαν. In solchen Fällen wird ποτέ bestimmt durch den Gegensatz νῦν, τότε dagegen, was auch stehen könnte [cf. Krit. Anh.] durch einen anderen Punkt der Vergangenheit (hier: ὅτε ἦν ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλή). — 56, 3. κἀκεῖνα τὸν αὐτὸν τ. Man erwartet entweder κἀκεῖνα τοῦτον τὸν τ., oder ἐκεῖνα τὸν αὐτὸν τ. Ähnlich Herod. 1, 95 μετὰ δὲ τούτους καὶ τὰ ἄλλα ἔθνεα ἐποίεε τὠυτὸ τοῖσι Μήδοισι. Xenoph. Hell. 1, 7, 13 τούτους τῇ αὐτῇ ψήφῳ κρίνεσθαι ἧπερ καὶ τοὺς στρατηγούς. id. Anab. 2, 1, 22 ἀπάγγελλε ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. idem Symp. 2, 25 δοκεῖ μοι καὶ τὰ τῶν ἀνδρῶν συμπόσια ταὐτὰ πάσχειν, ἅπερ καὶ

(κγ'.) Ἤδη δέ τινες ἀκούσαντές μου ταῦτα διεξιόντος ἐπῄνεσαν
μὲν ὡς οἷόν τε μάλιστα καὶ τοὺς προγόνους ἐμακάρισαν, ὅτι
57 τὸν τρόπον τοῦτον τὴν πόλιν διῴκουν, οὐ μὴν ὑμᾶς γ' ᾤοντο
πεισθήσεσθαι χρῆσθαι τούτοις, ἀλλ' αἱρήσεσθαι διὰ τὴν συν- c
ήθειαν ἐν τοῖς καθεστῶσι πράγμασι κακοπαθεῖν μᾶλλον ἢ
μετὰ πολιτείας ἀκριβεστέρας ἄμεινον τὸν βίον διάγειν. εἶναι δ'
ἔφασαν ἐμοὶ καὶ κίνδυνον, μὴ τὰ βέλτιστα συμβουλεύων μισό-
δημος εἶναι δόξω καὶ τὴν πόλιν ζητεῖν εἰς ὀλιγαρχίαν ἐμβαλεῖν.
58 (κδ'.) Ἐγὼ δ' εἰ μὲν περὶ πραγμάτων ἀγνοουμένων καὶ μὴ
κοινῶν τοὺς λόγους ἐποιούμην καὶ περὶ τούτων ἐκέλευον ὑμᾶς
ἑλέσθαι συνέδρους ἢ συγγραφέας, δι' ὧν ὁ δῆμος κατελύθη τὸ d
πρότερον, εἰκότως ἂν εἶχον ταύτην τὴν αἰτίαν· νῦν δ' οὐδὲν

κ. τ. λ. Ähnlich auch Plut. Tit. Flam. 7, 2 ἦν δὲ καὶ τοῦ Φιλίππου τὸ στράτευμα τῷ πλήθει παραπλήσιον. — 56, 4. διεξιόντος. im Privatgespräch, um das Urteil anderer zu hören In ähnlicher Weise führt Isokr. öfter das Urteil anderer an, denen er die gerade vorliegende Rede mitgeteilt habe, vergl. 4, 100 seq. 12, 233 seq. 15, 241 seq. — ἐπῄνεσαν, nämlich μέ, was aus μοῦ zu ergänzen, wie 12, 201. Dagegen wirklich absolut οἱ ἐπαινοῦντες, „die Lobredner“ 5, 11 u. 11, 33.

57, 3. μᾶλλον ist mit αἱρήσεσθαι zu verbinden, von dem es gewöhnlich getrennt wird, um vor dem ἢ eine hervorragendere Stellung einzunehmen; vergl. 3, 34. 4, 53. 5, 47. 7, 52. 8, 93. 18, 48. Ep. 7, 1. u. 12, 214. Seltener ist eine Stellung wie 4, 147 μᾶλλον εἵλετο περὶ τοὺς θεοὺς ἐξαμαρτεῖν ἢ πρὸς ἐκείνους ἐκ τοῦ φανηροῦ διαγωνίσασθαι.

58, 2. κοινῶν, allbekannte, genauer: „was nicht im Besitz eines einzelnen (als Geheimnis) ist“. Ähnlich Plut. Mor. p. 976 C μέγα δήλωμα τὸ κοινόν ἐστι, und Lukian. Somn. 3 ἐπειπὼν τὸ κοινόν „ἀρχὴ δέ τοι ἥμισυ παντός“. — 58, 3. συνέδρους ἢ συγγραφέας. Der erste Ausdruck ist allgemein gehalten und ohne Rücksicht auf ein historisches Faktum gewählt; es mufste schon Verdacht erregen, wenn vorgeschlagen wurde, die Sache der Volksversammlung zu entziehen und sie einem Komité zu übergeben. Noch gröfser aber mufste der Verdacht werden, wenn vorgeschlagen wurde, die Sache an συγγραφεῖς zu überweisen, weil dieser Name an ein historisches Faktum erinnerte, das bei dem δῆμος nicht in gutem Andenken stand; συγγραφεῖς hiefsen nämlich (s. die Stellen bei Krueger hinter Dionys. historiograph. p. 375) die 10 Männer, welche im J. 411 mit unbedingter Vollmacht erwählt wurden, um Anträge auf Besserung der Verfassung zu stellen, infolgedessen dann die Oligarchie der 400 eintrat. Vergl. Thukyd. 8, 67 seqq. — ὁ δῆμος κατελύθη i. e. ἡ δημοκρατία, wie 12, 148. 16, 16, 37, auch Thuk. 3, 81, 4. 5, 76, 2. Xenoph. Hell. 1, 7, 28. Andokid. 3, 4. 6. 10. Lys. 16, 5. 20, 13. Hypereid. 3, XXII, 20 Bl. Demosth. 13, 14. Plut. Ti. Gracch. 15, 3 und öfter vergl. Wolf ad Demosth. Leptin. ed. II (Bremi) p. 282. Anders § 16. — 58, 4. εἶχον τ. τὴν αἰτίαν, es träfe mich dieser Vorwurf. So steht αἰτίαν ἔχειν immer im passiven Sinne von accusari (vergl. 2, 27. 5, 7. (s. zu d. St.) 10, 15. 15, 55), daher oft mit ὑπό verbunden (Hermann ad Lucian. de conscrib. hist. p. 235). Beachtenswert ist 8, 138 τούτων

εἴρηκα τοιοῦτον, ἀλλὰ διείλεγμαι περὶ διοικήσεως οὐκ ἀπο-
59 κεκρυμμένης ἀλλὰ πᾶσι φανερᾶς, ἣν πάντες ἴστε καὶ πατρίαν
ἡμῖν οὖσαν καὶ πλείστων ἀγαθῶν καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς ἄλλοις
Ἕλλησιν αἰτίαν γεγενημένην, πρὸς δὲ τούτοις ὑπὸ τοιούτων
ἀνδρῶν νομοθετηθεῖσαν καὶ κατασταθεῖσαν, οὓς οὐδεὶς ὅστις d
οὐκ ἂν ὁμολογήσειε δημοτικωτάτους γεγενῆσθαι τῶν πολιτῶν.
ὥστε πάντων ἄν μοι συμβαίη δεινότατον, εἰ τοιαύτην πολιτείαν
εἰσηγούμενος νεωτέρων δόξαιμι πραγμάτων ἐπιθυμεῖν.
60 Ἔπειτα κἀκεῖθεν ῥάδιον γνῶναι τὴν ἐμὴν διάνοιαν· ἐν γὰρ 152
τοῖς πλείστοις τῶν λόγων τῶν εἰρημένων ὑπ' ἐμοῦ φανήσομαι
ταῖς μὲν ὀλιγαρχίαις καὶ ταῖς πλεονεξίαις ἐπιτιμῶν, τὰς δ'
ἰσότητας καὶ τὰς δημοκρατίας ἐπαινῶν, οὐ πάσας ἀλλὰ τὰς
καλῶς καθεστηκυίας, οὐδ' ὡς ἔτυχον, ἀλλὰ δικαίως καὶ λόγον
61 ἐχόντως. οἶδα γὰρ τούς τε προγόνους τοὺς ἡμετέρους ἐν ταύ-
τῃ τῇ καταστάσει πολὺ τῶν ἄλλων διενεγκόντας, καὶ Λακεδαι-
μονίους διὰ τοῦτο κάλλιστα πολιτευομένους, ὅτι μάλιστα δημο-
κρατούμενοι τυγχάνουσιν. ἐν γὰρ τῇ τῶν ἀρχῶν αἱρέσει καὶ b
τῷ βίῳ τῷ καθ' ἡμέραν καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπιτηδεύμασιν ἴδοιμεν
ἂν παρ' αὐτοῖς τὰς ἰσότητας καὶ τὰς ὁμοιότητας μᾶλλον ἢ παρὰ
τοῖς ἄλλοις ἰσχυούσας· οἷς αἱ μὲν ὀλιγαρχίαι πολεμοῦσιν, οἱ

τῶν ἀγαθῶν τὴν αἰτίαν ἕξομεν coll. Hermann l. l. p. 344.

59, 3. *τοιούτων*, scil. *οἷοι ἦσαν Σόλων καὶ Κλεισθένης* (§ 16). Vgl. zu § **48**. — **59, 5.** *δημοτικωτάτους*. S. zu **9, 46**. — **59, 7.** *εἰσηγούμενος*, vorschlage, wie **4, 170** (*περὶ τοῦ πολέμου*). **5, 13** (*τί*). Ep. 1, 7 (absolut). — *νεωτέρων — πραγμάτων*, im praegnanten Sinne (denn etwas neues erstrebte er jedenfalls) vom Umsturz der bestehenden Verfassung (= *novis rebus studere*). Ähnlich Xenoph. Hell. 5, 2, 9 *νεωτέρων τινὲς ἐπιθυμοῦντες πραγμάτων*, und öfter *νεώτερόν τι ποιεῖν* s. Krueger zu Herod. 8, 142, 1.

60, 1. *κἀκεῖθεν*. S. zu **9, 11**. — **60, 3.** *πλεονεξίαις*, Vorrechte (wie § 70), dem *ἰσότητας* (gleiche Berechtigung aller), per chiasmum gegenübergestellt s. zu **4, 17**. — **60, 5.** *ὡς ἔτυχον*. S. zu § **29**. — *λόγον ἐχόντως*. S. zu § **53**.

61, 3. *κάλλιστα πολ.* S. zu § **15**. — *μάλιστα δημοκρ.*, die ausgedehnteste Demokratie haben, wie gleich nachher *καλῶς δημοκρατούμενοι*. Vergl. **8, 95. 20, 20**. — **61, 5.** *τῷ καθ' ἡμέραν*. S. zu **9, 43**. Isokr. denkt hierbei wohl vorzugsweise an die gemeinschaftlichen Mahlzeiten, die *φειδίτια*. — **61, 6.** *τὰς ἰσότ. καὶ τὰς ὁμοιότ.*, die Gleichberechtigung und Gleichstellung. Beide Wörter sind ohne wesentlichen Unterschied nur zur Hervorhebung der vollständigen politischen Gleichheit verbunden, wie so oft *ἴσος καὶ ὅμοιος* (cf. Lobeck. Paralip. p. 61), auch in negativen Sätzen, wie **14, 55** *οὐκ ἴσον κακὸν οὐδ' ὅμοιον*. S. zu § **78**. — **61, 7.** *οἷς*, Dinge, welche . . . .

62 δὲ καλῶς δημοκρατούμενοι χρώμενοι διατελοῦσιν. (κε΄.) Τῶν
τοίνυν ἄλλων πόλεων ταῖς ἐπιφανεστάταις καὶ μεγίσταις, ἣν c
ἐξετάζειν βουληθῶμεν, εὑρήσομεν τὰς δημοκρατίας μᾶλλον ἢ
τὰς ὀλιγαρχίας συμφερούσας· ἐπεὶ καὶ τὴν ἡμετέραν πολιτείαν,
ᾗ πάντες ἐπιτιμῶσιν, ἢν παραβάλωμεν αὐτὴν μὴ πρὸς τὴν ὑπ'
ἐμοῦ ῥηθεῖσαν ἀλλὰ πρὸς τὴν ὑπὸ τῶν τριάκοντα καταστᾶσαν,
63 οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν θεοποίητον εἶναι νομίσειεν. (κϛ΄.) Βού-
λομαι δ' εἰ καί τινές με φήσουσιν ἔξω τῆς ὑποθέσεως λέγειν,
δηλῶσαι καὶ διελθεῖν, ὅσον αὕτη τῆς τότε διήνεγκεν, ἵνα μη-
δεὶς οἴηταί με τὰ μὲν ἁμαρτήματα τοῦ δήμου λίαν ἀκριβῶς d
ἐξετάζειν, εἰ δέ τι καλὸν ἢ σεμνὸν διαπέπρακται, ταῦτα δὲ

Das Neutrum geht auf die Feminina *ἰσότητας καὶ ὁμοιότητας*, als Dinge, an und für sich, ohne Rücksicht auf ihre grammatische Form. S. zu **1, 38.** — 61, 8. *δημοκρατούμενοι χρώμενοι.* Gleichklang der beiden letzten Silben zweier auf einander folgender Wörter gilt dem Isokr. nicht als Kakophonie. Vergl. 2, 51 *φαίνεσθαι βουλεύεσθαι.* **5, 45** *συμφέροντος πείθοντος* (dagegen in *φεύγοντες κατελθόντες* § **65** mildert der Akkent den Gleichklang). Weit häufiger und oft kaum zu vermeiden ist die Übereinstimmung der letzten Silbe, ja, sie scheint von Isokr. oft erstrebt, wie in *δοκεῖν ἀδικεῖν* 15, 18 (vergl. 15, 160. 19, 27. Ep. 7, 2) oder in *δεῖν ὑπενεγκεῖν* 6, 55 (coll. **9, 41. 11, 44**). Eine Seltenheit ist 6, 94 *ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποθνήσκειν*, 15, 108 *πολλὰς ὑμᾶς εἰσφορὰς ἀναγκάσας.* Dagegen vermied Isokr. sorgfältig einen Zusammenstofs wie *εἰποῦσα σαφῆ, ἡλίκα καλά, ἔνθα Θαλῆς* (vergl. Maxim. Planud. ad Hermogen. V p. 469), wogegen Fälle wie das öfter vorkommende *ταύτην τήν* oder Ep. **6, 3** *συμφέροντος ὄντος* nicht streiten. Vergl. Lobeck. Paralip. p. 53 seqq.

62, 2. *τοίνυν*, ferner. S. zu **9, 41.** — *ταῖς* ist von *συμφερούσας* abhängig. — 62, 4. *ἐπεί.* S zu § **54.** — 62, 5. *ἐπιτιμῶσιν.* Vergl. § **15** *λέγομεν, ὡς οὐδέποτ' ἐν δημοκρατίᾳ κάκιον ἐπολιτεύθημεν.* — *αὐτήν* könnte fehlen, wird aber öfter so ohne allen Nachdruck gebraucht (wie nach Relativsätzen, s. zu **1, 33**), um nach einem Zwischengedanken einen Begriff wieder aufzunehmen; vergl. **9, 12** *περὶ τῆς φύσεως — δοκεῖ μοι πρέπειν — διελθεῖν περὶ αὐτῶν.* 12, 109 *τῶν ἀποδεχομένων ἁπάσας τῶν Λακεδαιμονίων πράξεις, τοὺς μὲν βελτίστους αὐτῶν ἡγοῦμαι — τὴν μὲν Σπαρτιατῶν πολιτείαν ἐπαινέσεσθαι*, und ebenso zur Wiederaufnahme eines Particips auch 14, 32 (u. Xenoph. Hell. 1, 6, 35 *ταῦτα δὲ βουλομένους ποιεῖν ἄνεμος καὶ χειμὼν αὐτοὺς διεκώλυσε* u. Aristoph. Ran. v. 763 Dind. *νόμος — ἐστί, τὸν ἄριστον ὄντα — σίτησιν αὐτὸν ἐν πρυτανείῳ λαμβάνειν*). Vergl. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 195 A, Ast ad Plat. de legg. p. 10, Frohberger zu Lys. 13, 69, auch im Anh. — 62, 6. *καταστᾶσαν* i. e. *κατασταθεῖσαν* (cf. **4, 106**), daher *ὑπὸ τῶν τρ.*

63, 2. *ἔξω τῆς ὑποθέσεως*, wie 12, 74 u. 161. Dagegen *πόρρω τῆς ὑποθέσεως ἀποπλανᾶσθαι* oder *γεγονέναι* **7, 77** u. **12, 88**, u. *λέγειν ἔξω τῆς γραφῆς* 15, 104. Häufiger ist bei den Rednern *ἔξω τοῦ πράγματος λέγειν*, worüber Maetzner ad Lycurg. p. 94 u. Rehdantz Anh. zu § 11. — 63, 3. *αὕτη*, die jetzige demokratische. — 63, 5. *ταῦτα δέ.* Der Plural, auf *καλόν τι ἢ σεμνόν* bezüglich, erklärt sich durch die Kollektivbedeutung des *εἴ τις.*

παραλείπειν. ἔσται δ' ὁ λόγος οὔτε μακρὸς οὔτ' ἀνωφελὴς τοῖς ἀκούουσιν.

64 (κζ'.) *Ἐπειδὴ γὰρ τὰς ναῦς τὰς περὶ Ἑλλήσποντον ἀπωλέσαμεν καὶ ταῖς συμφοραῖς ἐκείναις ἡ πόλις περιέπεσεν, τίς οὐκ οἶδε τῶν πρεσβυτέρων, τοὺς μὲν δημοτικοὺς καλουμένους ἑτοίμους ὄντας ὁτιοῦν πάσχειν ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προστατ-* e
τόμενον, καὶ δεινὸν ἡγουμένους, εἴ τις ὄψεται τὴν πόλιν τὴν τῶν Ἑλλήνων ἄρξασαν, ταύτην ὑφ' ἑτέροις οὖσαν, τοὺς δὲ τῆς ὀλιγαρχίας ἐπιθυμήσαντας ἑτοίμως καὶ τὰ τείχη καθαιροῦν-
65 *τας καὶ τὴν δουλείαν ὑπομένοντας; καὶ τότε μέν, ὅτε τὸ πλῆ-*
θος ἦν κύριον τῶν πραγμάτων, ἡμᾶς τὰς τῶν ἄλλων ἀκροπόλεις 153
φρουροῦντας, ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα παρέλαβον τὴν πολιτείαν, τοὺς πολεμίους τὴν ἡμετέραν ἔχοντας; καὶ κατὰ μὲν ἐκεῖνον τὸν χρόνον δεσπότας ἡμῶν ὄντας Λακεδαιμονίους, ἐπειδὴ δ'

Vergl. 5, 27 u. 37. 8, 44 (coll. 8, 93 u. 139) *ὁπόταν τις διδῷ πλείω μισθόν, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθοῦσιν.* Ebenso bei *ὃς ἄν* mit dem Konjunktiv Ep. 9, 9 und bei *ὅστις* mit dem Optativ 12, 204. Vergl. Stallbaum ad Plat. Protag. p. 345 D, ad Phileb. p. 45 C., Ameis-Hentze zu Hom. Od. 3, 355. Über *δέ* — *δέ* vergl. zu § 47.

64, 1. *ἀπωλέσαμεν*, in der Schlacht bei Aigospotamoi im J. 405 v. Ch., wo 200 Schiffe verloren gingen (cf. 8, 86) u. nur 9 (Xenoph. Hell. 2, 1, 28) oder 12 (Lys. 21, 11) sich retteten. — 64, 2. *ταῖς συμφοραῖς ἐκείναις*, die Einnahme Athens durch Lysandros und ihre Folgen. Die Redner bezeichnen dies für Athen so demütigende Ereignis nicht gern genauer, sondern begnügen sich mit einem allgemeinen Ausdruck, wie *ἡ συμφορά* z. B. hier und [Lys.] 2, 58. Lys. 12, 43. 16, 4, oder wie *ἡ ἀτυχία* Isokr. 4, 119 und 12, 99. — 64, 3. *πρεσβυτέρων.* Das Ereignis war vor mehr denn 50 Jahren geschehen. — 64, 4. *ὁτιοῦν* i. e. *ὁτιοῦν ἦν.* Aber nach Weglassung der Kopula ist Attraktion eingetreten und *ὁτιοῦν* von *πάσχειν* abhängig gemacht, wie sehr gewöhnlich bei *ὁστισοῦν* (Krueger Synt. § 51, 15, 2), seltener bei dem einfachen *ὅστις*, z. B. Thuk. 8, 87, 6 *ἐς τὴν Ἄσπενδον ἥτινι δὴ γνώμῃ ὁ Τισσαφέρνης ἀφικνεῖται* (cf. Lobeck. ad Sophocl. Aiac. v. 178). — *ὑπὲρ τοῦ*, um nur nicht, also im Sinne eines Absichtssatzes, wie 6, 94 *ὥστε τοὺς μὲν ὑπὲρ τοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποθνήσκειν*, 6, 55 und öfter. — *τὸ προσταττόμενον*, die Friedensbedingungen des Lysandros, worüber Xenoph. Hell. 2, 2, 20; darunter das nachher Erwähnte, die Niederreißung der Mauern und die Heeresfolge. — 64, 6. *ταύτην.* S. zu 1, 45. — *ἑτέροις.* S. zu 1, 11.

65, 2. *ἡμᾶς*, noch von *οἶδε* § 64 abhängig. Zur Sache vergl. 8, 92 *ἀντὶ τοῦ φρουρεῖν τὰς τῶν ἄλλων ἀκροπόλεις τῆς αὑτῶν ἐπεῖδον τοὺς πολεμίους κυρίους γενομένους.* — 65, 3. *οἱ τριάκοντα*, im J. 404 unter dem Einfluß der Spartaner erwählt zu dem Zweck, *τοὺς πατρίους νόμους ξυγγράφειν, καθ' οὓς πολιτεύσουσι* Xenoph. Hell. 2, 3, 2), aber sofort nur im oligarchischen Sinne thätig. — *τὴν πολιτείαν*, die Verwaltung des Staates. S. zu 9, 46. — 65, 4. *τοὺς πολεμίους*, Spartaner unter

οἱ φεύγοντες κατελθόντες πολεμεῖν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἐτόλ-
μησαν καὶ Κόνων ναυμαχῶν ἐνίκησεν, πρέσβεις ἐλθόντας παρ'
αὐτῶν καὶ διδόντας τῇ πόλει τὴν ἀρχὴν τὴν τῆς θαλάττης;
66 Καὶ μὲν δὴ καὶ τάδε τίς οὐ μνημονεύει τῶν ἡλικιωτῶν τῶν b
ἐμῶν, τὴν μὲν δημοκρατίαν οὕτω κοσμήσασαν τὴν πόλιν καὶ
τοῖς ἱεροῖς καὶ τοῖς ὁσίοις, ὥστ' ἔτι καὶ νῦν τοὺς ἀφικνουμένους
νομίζειν αὐτὴν ἀξίαν εἶναι μὴ μόνον τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν ἀλλὰ
καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων, τοὺς δὲ τριάκοντα τῶν μὲν ἀμελή-
σαντας, τὰ δὲ συλήσαντας, τοὺς δὲ νεωσοίκους ἐπὶ καθαιρέσει
τριῶν ταλάντων ἀποδομένους, εἰς οὓς ἡ πόλις ἀνήλωσεν οὐκ
67 ἐλλάττω χιλίων ταλάντων; ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν πραότητα δικαίως c
ἄν τις ἐπαινέσειε τὴν ἐκείνων μᾶλλον ἢ τὴν τοῦ δήμου. οἱ μὲν
γὰρ ψηφίσματι παραλαβόντες τὴν πόλιν πεντακοσίους μὲν καὶ

Kallibios. Xenoph. Hell. 2, 3, 13 seq. — 65, 6. *οἱ φεύγοντες*, die verbannten Demokraten unter Thrasybulos. Xenoph. Hell. 2, 4, 10 seqq. — 65, 7. *ἐνίκησεν*, bei Knidos, i. J. 394 v. Chr. Dieser Sieg und Thrasybuls Rückkehr bilden die Endpunkte des Kampfes der Athener gegen die Spartanische Hegemonie; die Zusammenstellung dieser zehn Jahre auseinander liegenden Ereignisse hat somit nichts Befremdliches. — 65, 8. *διδόντας*, anboten. Die Sache wird auch 9, 68 erwähnt.

66, 1. *καὶ μὲν δὴ καί*, ferner aber auch, wie 3, 36. 4, 40. 8, 24. 11, 21, 36, 39. 15, 191. 17, 29. 21, 20. Vergl. zu 9, 36. — 66, 2. *τὴν μέν*, dafs, während ... S. zu 1, 12. — *κοσμήσασαν*, verschönerte, besonders unter des Perikles Verwaltung. cf. Plut. Perikl. 13 u. Isokr. 15, 234. — 66, 3. *τοῖς ἱεροῖς καὶ τοῖς ὁ.* Mit der häufigen Zusammenstellung *ἱερὰ καὶ ὅσια* oder *ὅσια καὶ ἱερά* bezeichneten die Griechen alles Geheiligte, und zwar speciell mit *ἱερά* das durch göttliches Gesetz und für die Götter Geheiligte, mit *ὅσια* das durch menschliche Satzung und für Menschen Geheiligte; daher ist *ἱ. καὶ ὁ.* bald Tempel und Staatsgebäude, wie hier, bald Tempelschatz und Staatsschatz (auch wohl Privateigentum, weil auch dies jedem Fremden heilig sein soll), bald göttliches und menschliches Recht. S. Stellen bei Sluiter Lect. Andocid. p. 272 (= 176 ed. Lips.), Stallbaum ad Plat. de republ. I p. 344 A., Rehdantz Anh. zu Lykurg. Leokr. § 78. — *τοὺς ἀφικνουμένους*, die Athen besuchenden Fremden, wie 4, 45 (cf. § 133). Vergl. auch 15, 227. — 66, 5. *τῶν μέν*, die öffentlichen Gebäude, für deren Erhaltung sie nichts thaten; *τὰ δέ*, die Tempel, deren Plünderung durch die Dreifsig auch von Lys. 12, 99 erwähnt wird. — 66, 6. *νεωσοίκους ἐπ. κ. — ἀποδ.*, die Schiffshäuser auf den Abbruch verkauften. Vergl. Lys. 13, 46 (coll. 12, 99) *τὰ νεώρια καθῃρέθη*, wo *νεώρια* von *νεώσοικοι* wohl nicht verschieden ist, wie auch sonst mitunter (cf. Boeckh, Urkunden über das Seewesen S. 64), während gewöhnlich die *νεώρια* aufser den *νεώσοικοι* auch noch die *σκευοθήκη*, die *ναυπήγια* und andere Räumlichkeiten mit umfassen (Boeckh l. l. S. 66 u. Frohberger zu Lys. 12, 99).

67, 2. *δήμου. οἱ* [cf. Krit. Anh.]. Der Hiatus ist durch die Pause entschuldigt s. zu 4, 74. — 67, 3. *ψηφίσματι*, also nicht mit Gewalt, wo-

χιλίους τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀπέκτειναν, εἰς δὲ τὸν Πειραιᾶ φυγεῖν πλείους ἢ πεντακισχιλίους ἠνάγκασαν· οἱ δὲ κρατήσαντες καὶ μεθ' ὅπλων κατιόντες, αὐτοὺς τοὺς αἰτιωτάτους τῶν κακῶν d *ἀνελόντες, οὕτω τὰ πρὸς τοὺς ἄλλους καλῶς καὶ νομίμως διῴκησαν, ὥστε μηδὲν ἔλαττον ἔχειν τοὺς ἐκβαλόντας τῶν*
68 *κατελθόντων. (κη'.) Ὃ δὲ πάντων κάλλιστον καὶ μέγιστον τεκμήριον τῆς ἐπιεικείας τοῦ δήμου· δανεισαμένων γὰρ τῶν ἐν ἄστει μεινάντων ἑκατὸν τάλαντα παρὰ Λακεδαιμονίων εἰς τὴν πολιορκίαν τῶν τὸν Πειραιᾶ κατασχόντων, ἐκκλησίας γενομένης περὶ ἀποδόσεως τῶν χρημάτων, καὶ λεγόντων πολλῶν, ὡς* e *δίκαιόν ἐστι διαλύειν τὰ πρὸς Λακεδαιμονίους μὴ τοὺς πολιορ-*

durch ihre Grausamkeit eher gerechtfertigt gewesen wäre. Über dies *ψήφισμα* vergl. Xenoph. Hell. 2. 3, 2 *ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι κ. τ. λ.* — *παραλαβόντες τὴν πόλιν. παραλαμβάνειν* ist das eigentl. Wort von der gesetzlichen Übernahme von Staatsämtern vergl. Lys. 26, 9 *τῆς πόλεως, ἣν πρότερον παραλαβόντες.* Plat. de legg. III p. 698 E *παρειληφέναι τὴν ἀρχήν.* Herod. 2, 120, 3 *ἔμελλε αὐτὴν (βασιληίην) παραλάμψεσθαι.* Plut. Alkib. 26 *παρέλαβον τὰ πράγματα οἱ πεντακισχίλιοι λεγόμενοι.* Aristoph. Ekkles. v. 466 Dind. *παραλαβοῦσαι τῆς πόλεως τὰς ἡνίας* u. öfter vergl. Frohberger zu Lys. 12, 57. — *πεντακ. καὶ χιλίους.* Dieselbe Zahl nennt Isokr. 20, 11. — 67, 5. *οἱ δέ,* auf *τοῦ δήμου* bezogen. — 67, 6. *αὐτοὺς τοὺς αἰτ.*, nur die Schuldigsten, wie 4, 183 *αὐτὸ τὸ δίκαιον σκοποῦντας* oder (was Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) p. 572 not. vergleicht) Demosth. 18, 126 *αὐτὰ τἀναγκαιότατα εἰπεῖν* und Dionys. de comp. verb. p. 86, 6 *αὐτὰ τὰ ἀναγκαιότατα*, ibid. p. 294, 3 *αὐτὰ τὰ φανερώτατα.* In demselben Sinne steht oft *αὐτὸς μόνος* s. (Lys.) 2, 50 *ἠξίουν αὐτοὶ μόνοι* (ganz allein) *τὸν κίνδυνον ποιήσασθαι.* Lys. 16, 9 *περὶ αὐτῶν μόνων τῶν κατηγορημένων προσήκειν ἀπολογεῖσθαι,* und Ast ad Plat. de legg. p. 27 seq. — 67, 7. *οὕτω*, mit *καλῶς* zu verbinden; vergl. zu **9, 39**. — *τὰ πρὸς τοὺς ἄλλ.*, ihr Verhältnis zu den andern ordneten sie ... — 67, 8. *μηδὲν ἔλαττον ἔχειν*, sich nicht schlechter standen, wie **4, 99** u. Ep. 4, 6. Vergl. *ἐλαττοῦσθαι* **15**, 281. 12, 293 (Lys.) 2, 64 und *πλέον ἔχειν ζητεῖν* Isokr. 21, 15. (Xenoph.) de republ. Athen. 2, 18.

68, 1. *ὃ δὲ — τεκμήριον*, mit folgendem *γάρ*, welches in der Übersetzung wegfällt, auch 17, 31. 21, 11. Ebenso *ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν γάρ* **5, 52**, s. auch **9, 64**. 17, 14, und *ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, οὓς γάρ* 8, 53, während in diesen Wendungen mit dem Relativum statt *γάρ* ein *ὅτι* (s. zu **4, 128** und **4, 176**. 6, 79. 8, 14, 122. 11, 8. 13, 5. 14, 49. 15, 23, 213, 250) oder *εἰ* (6, 56. 14, 45. 18, 18, 25) häufiger ist. — 68, 2. *δανεισαμένων*, durch Pheidon, einen der Dreifsig, s. Lys. 12, 59, vergl. dens. auch 30, 22. Die Sache erwähnen auch Xenoph. Hell. 2, 4, 28, Demosth. 20, 11, Plut. Lysandr. 21. cf. Scheibe, die oligarch. Umwälz. p. 121. — 68, 5. *ὡς δίκαιόν ἐστι*, für *ὡς δ. εἴη*, zu erklären wie *ἔσχεν πρόνοιαν ὅπως λήψεται* **9, 25**. Vgl. **5, 23** *ἔλεγον ὡς ἐλπίζουσιν*, u. öfter. — 68, 6. *τὰ πρὸς Λ.*, die gegen d. L. eingegangenen Verbindlichkeiten. — *τοὺς πολιορκουμένους.* Man erwartet *πολιορκηθέντας*, zumal neben dem Aorist *δανεισαμένους.* Allein jenes steht

κουμένους ἀλλὰ τοὺς δανεισαμένους, ἔδοξε τῷ δήμῳ κοινὴν
69 *ποιήσασθαι τὴν ἀπόδοσιν. καὶ γάρ τοι διὰ ταύτην τὴν γνώμην*
εἰς τοιαύτην ἡμᾶς ὁμόνοιαν κατέστησαν καὶ τοσοῦτον ἐπιδοῦναι
τὴν πόλιν ἐποίησαν, ὥστε Λακεδαιμονίους, τοὺς ἐπὶ τῆς ὀλι- 154
γαρχίας ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν προστάττοντας
ἡμῖν, ἐλθεῖν ἐπὶ τῆς δημοκρατίας ἱκετεύσοντας καὶ δεησομένους
μὴ περιιδεῖν αὐτοὺς ἀναστάτους γενομένους. τὸ δ' οὖν κε-
φάλαιον τῆς ἑκατέρων διανοίας τοιοῦτον ἦν· οἱ μὲν γὰρ ἠξίουν
τῶν μὲν πολιτῶν ἄρχειν, τοῖς δὲ πολεμίοις δουλεύειν, οἱ δὲ
70 *τῶν μὲν ἄλλων ἄρχειν, τοῖς δὲ πολίταις ἴσον ἔχειν.* (κθ'.) b
Ταῦτα δὲ διῆλθον δυοῖν ἕνεκα, πρῶτον μὲν ἐμαυτὸν ἐπιδεῖξαι

wie oft (vergl. Schoemann ad Plut. Agin 17, 1) als Particip des Imperfekts allgemein zur Bezeichnung eines Ereignisses der Vergangenheit und ohne Beziehung auf ein anderes Ereignis, vor dessen Eintritt jenes abgeschlossen war. — 68, 7. *κοινὴν π. τὴν ἀ.*, die Rückzahlung auf öffentliche Kosten zu leisten. S. Demosth. 20, 12.

69, 1. *καὶ γάρ τοι.* S. zu § 30. — 69, 4. *ὀλίγου δεῖν.* S. zu 9, 58. — 69, 5. *ἐλθεῖν*, nach der Schlacht bei Leuktra (im J. 371 v. Chr.). Vergl. Xenoph. Hell. 6, 5, 33 sq. und andere bei Schaefer, Demosth. und s. Zeit, I p. 73 flgd. — *ἐπὶ τῆς δ.*, zur Zeit der D., s. zu 9, 5. — 69, 6. *περιιδεῖν* s. zu 4, 142. — *ἀναστάτους γενομένους*, daſs sie um ihre Heimat kämen, von den Feinden vertrieben oder in Sklaverei geführt, wie 3, 23, 55. 4, 37, 108. 5, 74. 6, 66, 89. 8, 88. 14, 1, 57, 61, einmal (12, 50. vergl. 4. 98. 6, 43. 7, 6) auch vom freiwilligen Verlassen der Heimat. Jenes ist der ursprüngliche Gebrauch des Wortes, erst der zweite, wenn auch häufigere, der, wo es von Lokalitäten gebraucht wird, die durch Entfernung der Bewohner verödet sind, wie 4, 98, 117, 126, 144, 161, 169, 181. 5, 20, 44, 146 und öfter. Vergl. Held ad Plut. Timol. p. 304. Benseler ad Areopagit. p. 116. — *γενομένους.* Es war das noch nicht geschehen, so daſs man *γιγνομένους* oder das Part. Fut. erwartet; aber um die Bitte eindringlicher zu machen, lassen die Lakedaimonier die Athener den Fall als schon eingetreten denken. Ähnlich 14, 56 *μὴ περιιδεῖν ἔτι πλείω κακὰ τῶν εἰρημένων παθόντας*, und so bei dem nämlichen Verbum auch 2, 37. 6, 2, 87, 108. 19, 29. Ep. 2, 6. — 69, 7. *τοιοῦτον.* Die Regel ist, daſs *τὸ δὲ κεφάλαιον, τὸ δὲ σημεῖον, τὸ δὲ τεκμήριον, τὸ δὲ μέγιστον, τὸ δ' ἐχόμενον* (12, 81) mit darauf folgendem (seltener fehlendem, s. zu § 83) explikativen *γάρ* oder (seltener) *ὅτι* so stehen, daſs das im Deutschen eintretende Demonstrativpronomen wegfällt; vgl. 4, 149. 7, 35. 15, 127. — 4, 86, 107. 9, 8. 12, 148, 160. — 7, 17. 8, 95, 131. 9, 51, 58. 12, 52. 15, 313. 19, 51. — 3, 21. 5, 50. 10, 60 u. 4, 124. 5, 136. 9, 72. Ebenso bei *ὃ δὲ πάντων δεινότατον*, — *γάρ* (oder *ὅτι*) s. zu § 68. Doch vergl. Herod. 8, 120 *μέγα δὲ καὶ τόδε μαρτύριον.* Xenoph. Anab. 1, 9, 29 *τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε*, und öfter. — 69, 8. *τῶν μὲν πολιτῶν ἄρχειν, τοῖς δὲ πολεμίοις δουλεύειν* vergl. 16, 42 *ὃς* (*Χαρικλῆς*, auch einer der Dreiſsig) *τοῖς μὲν πολεμίοις δουλεύειν ἐπεθύμει, τῶν δὲ πολιτῶν ἄρχειν ἠξίου.* 20, 10 *τοῖς μὲν πολεμίοις δουλεύειν, τοὺς δὲ πολίτας ὑβρίζειν.* — 69, 9. *ἴσον ἔχειν.* S. zu 1, 38.

70, 2. *ἐμαυτόν.* S. zu 9, 6. —

βουλόμενος οὐκ ὀλιγαρχιῶν οὐδὲ πλεονεξιῶν ἀλλὰ δικαίας καὶ κοσμίας ἐπιθυμοῦντα πολιτείας, ἔπειτα τὰς δημοκρατίας τάς τε κακῶς καθεστηκυίας ἐλαττόνων συμφορῶν αἰτίας γιγνομένας, τάς τε καλῶς πολιτευομένας προεχούσας τῷ δικαιοτέρας εἶναι καὶ κοινοτέρας καὶ τοῖς χρωμένοις ἡδίους.

71 (λ'.) *Τάχ' οὖν ἄν τις θαυμάσειεν, τί βουλόμενος ἀντὶ τῆς*
πολιτείας τῆς οὕτω πολλὰ καὶ καλὰ διαπεπραγμένης ἑτέραν
ὑμᾶς πείθω μεταλαβεῖν, καὶ τίνος ἕνεκα νῦν μὲν οὕτω καλῶς
ἐγκεκωμίακα τὴν δημοκρατίαν, ὅταν δὲ τύχω, πάλιν μεταβαλὼν
72 *ἐπιτιμῶ καὶ κατηγορῶ τῶν καθεστώτων.* (λα'.) *Ἐγὼ δὲ καὶ*
τῶν ἰδιωτῶν τοὺς ὀλίγα μὲν κατορθοῦντας, πολλὰ δ' ἐξαμαρ-
τάνοντας μέμφομαι καὶ νομίζω φαυλοτέρους εἶναι τοῦ δέοντος, d
καὶ πρός γε τούτοις τοὺς γεγονότας ἐκ καλῶν κἀγαθῶν ἀνδρῶν,
καὶ μικρῷ μὲν ὄντας ἐπιεικεστέρους τῶν ὑπερβαλλόντων ταῖς

70, 3. *πλεονεξιῶν*. S. zu § 60. — 70, 4. *ἔπειτα*, ohne *δέ*. S. zu 9, 42. — 70, 6. *πολιτευομένας*. S. zu § 15. — 70, 7. *κοινοτέρας*. S. zu § 20.

§ 71—77. *Auch der Vorwurf der Inkonsequenz, dafs er die Verfassung, welche er eben gelobt habe, als tadelnswert abgeschafft wissen wolle* (71), *dürfe ihm nicht gemacht werden, da er immer der Ansicht gewesen sei, dafs wie der einzelne* (72), *so der Staat ganz tüchtig sein müsse und hinter den Vorfahren nicht zurückbleiben dürfe* (73). *Das gelte besonders für die von der Natur so begünstigten Athener* (74), *eine Begünstigung, die sich zeige in der ruhmvollen Geschichte des älteren Athen* (75), *die aber für die gegenwärtige Generation wie ein Vorwurf klinge* (76); *ausführlicher darüber zu reden, würde jedoch zu weit vom Thema abführen* (77).

71, 1. *τί βουλόμενος κ. τ. λ.*, was ich denn wolle, dafs ich... S. zu § 1. — 71, 2. *πολιτείας*, der jetzigen Demokratie. — *ἑτέραν*, die Solonisch-Kleisthenische Demokratie. — 71, 3. *μεταλαβεῖν*, eintauschen, wie 12, 114 *πολιτείαν ἀναγκασθέντες μετελάβομεν*. 15, 43 *ἑτέραν μεταλαβεῖν διάνοιαν*. Auch wird noch *ἀντί* (wogegen) hinzugefügt z. B. 12, 118 *μετέλαβον τὴν πολιτείαν τὴν ὑπό τινων ψεγομένην ἀντὶ τῆς ὑπὸ πάντων ἐπαινουμένης*. Thuk. 1, 120, 3 *τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν*. Vergl. Stallbaum ad Plat. Phaedr. p. 241 A, Held ad Plut. Timol. p. 303. — 71, 4. *τύχω*, scil. *ἐπιτιμῶν*, wenn sichs trifft. S. zu § 29. — *μεταβαλών*, umgekehrt, eigentlich „umschlagend", „meine Ansicht ändernd", wie *μεταβάλλειν* oft scheinbar intransitiv steht, indem das Objekt, weil leicht zu ergänzen, ausgelassen wird. Vergl. 4, 125 *νῦν τοσοῦτον μεταβεβλήκασιν*.

72, 1. *καὶ τῶν ἰδιωτῶν*, schon unter den einzelnen, welche den *κοινά*, Gesamtheiten (den Staaten) § 73 entgegengesetzt werden, wie 8, 96 *τοὺς μὲν ἰδιώτας ἐνέπλησεν ἀδικίας — τὸ δὲ κοινὸν τῆς πόλεως ὑπεροψίας*, u. 8, 119. Noch häufiger stehen *ἰδιώτης* und *πόλις* im Gegensatze, wie 5, 117. 8, 120. 15, 85 u. sonst. Vergl. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 507 D. — 72, 2. *κατορθοῦντας*, es recht machen (s. zu 9, 52), im Gegensatz zu *ἐξαμαρτάνοντας*, wie zu *διαμαρτάν*. 5, 68. 6, 5. 9, 28. — 72, 3. *τοῦ δέοντος*. S. zu § 7. — 72, 5. *ὑπερβαλλόντων*. S. zu 1, 27.

πονηρίαις, πολὺ δὲ χείρους τῶν πατέρων, λοιδορῶ καὶ συμβου-
73 *λεύσαιμ' ἂν αὐτοῖς παύσασθαι τοιούτοις οὖσιν. τὴν αὐτὴν οὖν*
γνώμην ἔχω καὶ περὶ τῶν κοινῶν· ἡγοῦμαι γὰρ δεῖν ἡμᾶς οὐ μέγα
φρονεῖν, οὐδ' ἀγαπᾶν, εἰ κακοδαιμονησάντων καὶ μανέντων
ἀνθρώπων νομιμώτεροι γεγόναμεν, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ἀγανα-
κτεῖν καὶ βαρέως φέρειν, εἰ χείρους τῶν προγόνων τυγχάνοιμεν e
ὄντες· πρὸς γὰρ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν ἀλλ' οὐ πρὸς τὴν τῶν
τριάκοντα πονηρίαν ἁμιλλητέον ἡμῖν ἐστίν, ἄλλως τε καὶ προσῆ-
74 *κον ἡμῖν βελτίστοις ἁπάντων ἀνθρώπων εἶναι.* (λβ'.) *Καὶ* 155
τοῦτον εἴρηκα τὸν λόγον οὐ νῦν πρῶτον ἀλλὰ πολλάκις ἤδη
καὶ πρὸς πολλούς. ἐπίσταμαι γὰρ ἐν μὲν τοῖς ἄλλοις τόποις
φύσεις ἐγγιγνομένας καρπῶν καὶ δένδρων καὶ ζῴων ἰδίας ἐν
ἑκάστοις καὶ πολὺ τῶν ἄλλων διαφερούσας, τὴν δ' ἡμετέραν

73, 3. *ἀγαπᾶν, εἰ* s. zu § 52. — *κακοδαιμονησάντων*, von *κακοδαιμονᾶν*, nicht von *κακοδαιμονεῖν*; zwar bedeutet beides „unglücklich sein", aber jenes ist das stärkere und bezeichnet zugleich die krankhafte Stimmung der Seele, das Aufsersichsein infolge des Unglücks, wie denn die Griechen zur Bezeichnung krankhafter Affektionen des Körpers oder der Seele gern Verba auf *ιᾶν* oder *ᾶν* gebrauchen (Lobeck. ad Phrynich. p. 79 seq.). Hier entscheidet der Beisatz *μανέντων* (vergl. Plut. Markell. 20 *δαιμονᾶν καὶ παραφρονεῖν*); dagegen ist wohl auch Demosth. 8, 16 *κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ* richtig, indem dort *κακοδαιμονᾶν* zu stark für *ἄνοια* sein würde, wogegen *κακοδαιμονεῖν* mit *ἄνοια* synonym ist (vergl. zu *δυστυχεῖς* § 49). Übrigens denkt Isokr. an die Dreifsigmänner, ohne sie indes schon hier als deutlich ihm vorschwebend zu bezeichnen, wie es nachher geschieht; denn sonst müfste auch hier der Artikel hinzutreten (übersetze: als Leute, die besessen waren). — 73, 7. *ἄλλως τε καί*. S. zu 4, 66.

74, 2. *λόγον*, Gedanken, von einem einzelnen Punkt in einer Rede, wie 10, 69 *πολλοῖς καὶ καινοῖς λόγοις ἐντεύξονται περὶ Ἑλένης*. 12, 111 *ἐπὶ τὸν λόγον οἶμαι τρέψεσθαι τὸν περὶ τῶν πολιτειῶν*. — *πολλάκις* z. B. 8, 49 *προσῆκον ἡμᾶς ἅπασιν εἶναι παράδειγμα τοῦ καλῶς καὶ τεταγμένως πολιτεύεσθαι*. Zu *πολλάκις καὶ πρὸς πολλοὺς* vgl. 19, 39 *ἐκεῖνον πολλάκις καὶ πρὸς πολλοὺς εἰπεῖν*, und die bei andern häufige Zusammenstellung *πολλοὶ* (oder *πολλὰ*) *πολλάκις*, worüber zu 1, 19. — 74, 4. *φύσεις — καρπῶν κ. τ. λ.* Früchte, die ihrem Wesen nach .... eigentümlich sind. Denn *φύσις* mit dem Genetiv giebt nie, wie vielfach gelehrt wird (vergl. Ast ad Plat. de legg. p. 311, Stallbaum ad Sympos. p. 191 A, Jacobs ad Aelian. p. 204), eine blofse Umschreibung des im Genetiv ausgesprochenen Gegenstandes, sondern bezeichnet diesen nach seinem innern Wesen, im Gegensatz zu dem, was von aufsen her gestaltend auf ihn eingewirkt hat. — *ἐν ἑκάστοις* ist partitive Apposition zu *ἐν τοῖς ἄλλοις τόποις*, dessen Praeposition der Deutlichkeit wegen hier wiederholt ist. Ähnlich 5, 106 *ὁ πατήρ σου πρὸς τὰς πόλεις ταύτας, αἷς σοι παραινῶ προσέχειν τὸν νοῦν, πρὸς ἁπάσας οἰκείως εἶχεν*, u. 4, 42. — 74, 5. *ἡμετέραν χώραν*. Vergl. 8, 94 *ῥᾴδιόν ἐστι καταμαθεῖν τὴν χώραν ἡμῶν, ὅτι δύναται*

χώραν ἄνδρας φέρειν καὶ τρέφειν δυναμένην οὐ μόνον πρὸς
τὰς τέχνας καὶ τὰς πράξεις καὶ τοὺς λόγους εὐφυεστάτους, ἀλλὰ
75 καὶ πρὸς ἀνδρείαν καὶ πρὸς ἀρετὴν πολὺ διαφέροντας. τεκμαί- b
ρεσθαι δὲ δίκαιόν ἐστι τοῖς τε παλαιοῖς ἀγῶσιν, οὓς ἐποιήσαντο
πρὸς Ἀμαζόνας καὶ Θρᾷκας καὶ Πελοποννησίους ἅπαντας, καὶ
τοῖς κινδύνοις τοῖς περὶ τὰ Περσικὰ γενομένοις, ἐν οἷς καὶ μόνοι
καὶ μετὰ Πελοποννησίων, καὶ πεζομαχοῦντες καὶ ναυμαχοῦντες,
νικήσαντες τοὺς βαρβάρους ἀριστείων ἠξιώθησαν· ὧν οὐδὲν
76 ἂν ἔπραξαν, εἰ μὴ πολὺ τὴν φύσιν διήνεγκαν. (λγ′.) Καὶ μη-
δεὶς οἰέσθω ταύτην τὴν εὐλογίαν ἡμῖν προσήκειν τοῖς νῦν
πολιτευομένοις, ἀλλὰ πολὺ τοὐναντίον. εἰσὶ γὰρ οἱ τοιοῦτοι c
τῶν λόγων ἔπαινος μὲν τῶν ἀξίους σφᾶς αὐτοὺς τῆς τῶν προ-
γόνων ἀρετῆς παρεχόντων, κατηγορία δὲ τῶν τὰς εὐγενείας
ταῖς αὐτῶν ῥᾳθυμίαις καὶ κακίαις καταισχυνόντων. ὅπερ ἡμεῖς
ποιοῦμεν· εἰρήσεται γὰρ τἀληθές. τοιαύτης γὰρ ἡμῖν τῆς φύ-
σεως ὑπαρχούσης, οὐ διεφυλάξαμεν αὐτὴν ἀλλ' ἐμπεπτώκαμεν

τρέφειν ἄνδρας ἀμείνους τῶν ἄλλων, und zu dem folgenden: 4, 33 τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τὰς τέχνας εὐφυεστάτους ὄντας.

75, 3. Ἀμαζόνας καὶ Θρᾷκας. Über beide Kriege vergl. 4, 68 seq. 6, 42. 12, 193. — Πελοποννησίους, unter Eurystheus gegen die die Herakliden schützenden Athener. Vergl. 4, 56, 58. 5, 34. 6, 42. 12, 194. — 75, 5. πεζομ. καὶ ναυμ. νικήσαντες, im Kampfe zu Lande und zur See siegreich; denn πεζ. καὶ ναυμ. gehören, wie die Verschiedenheit der Tempora zeigt, als Attribute zu νικήσαντες. Mit πεζομαχοῦντες καὶ ναυμ., dem gewöhnlichen Ausdruck, vergl. 8, 43 καὶ μαχόμενοι καὶ ναυμαχοῦντες τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν. Vergl. auch die Nachahmung der ganzen Stelle bei (Lys.) 2, 47 ἐν ἅπασι δὲ τοῖς κινδύνοις δόντες ἔλεγχον τῆς ἑαυτῶν ἀρετῆς, καὶ μόνοι καὶ μεθ' ἑτέρων καὶ πεζομαχοῦντες καὶ ναυμαχοῦντες, καὶ πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ὑπὸ πάντων ἠξιώθησαν. Über die derartige Verbindung zweier Participien vergl. Sauppe ad Lycurg. § 70 und Rehdantz im Anh. — 75, 6 ἀριστείων ἠξιώθησαν s. zu 4, 72.

76, 3. πολὺ τοὐναντίον, scil. ἕκαστος οἰέσθω ἡμῖν προσήκειν, so dafs πολὺ τοὐν. Subjekt zum Infinitiv ist. Ähnlich 10, 15 ἔστι δ' οὐ περὶ τῶν αὐτῶν [ἔργων] ὁ λόγος, ἀλλὰ πᾶν τοὐναντίον, u. 12, 162 οἱ τότε τὴν πόλιν οἰκοῦντες οὐδὲν τούτων ἔπραττον, ἀλλὰ πᾶν τοὐναντίον. Lukian. Phalar. II § 4 ὁ δὲ πολὺ τοὐναντίον διαπεραιωθῆναι παρέσχεν αὐτοῖς. Anderwärts schwebt der allgemeine Begriff ποιεῖν oder πάσχειν dem Redenden vor, wie unten § 82 und bei Plat. Gorg. p. 515 E ἀλλὰ τόδε μοι εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι ἢ πᾶν τοὐναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Vergl. Weber ad Demosth. p. 388 seq. — 76, 8. ὑπαρχούσης. Statt des Genetiv. absolut. erwartet man den Akkusativ mit Beseitigung von αὐτήν. Doch steht der absolute Genetiv oft so statt des konstruierten Particips, wenn der Inhalt des Satzes als eine selbständige Vorstellung hervorgehoben werden soll,

εἰς ἄνοιαν καὶ ταραχὴν καὶ πονηρῶν πραγμάτων ἐπιθυμίαν.
77 *Ἀλλὰ γὰρ ἢν ἐπακολουθῶ τοῖς ἐνοῦσιν ἐπιτιμῆσαι καὶ κατη-* d
γορῆσαι τῶν ἐνεστώτων πραγμάτων, δέδοικα, μὴ πόρρω λίαν τῆς ὑποθέσεως ἀποπλανηθῶ. (λδ΄). Περὶ μὲν οὖν τούτων καὶ πρότερον εἰρήκαμεν καὶ πάλιν ἐροῦμεν, ἢν μὴ πείσωμεν ὑμᾶς παύσασθαι τοιαῦτ᾽ ἐξαμαρτάνοντας· περὶ δ᾽ ὧν ἐξ ἀρχῆς τὸν λόγον κατεστησάμην, βραχέα διαλεχθεὶς παραχωρῶ τοῖς βουλομένοις ἔτι συμβουλεύειν περὶ τούτων. e

78 *(λε΄.) Ἡμεῖς γὰρ ἢν μὲν οὕτως οἰκῶμεν τὴν πόλιν ὥσπερ νῦν, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ καὶ βουλευσόμεθα καὶ πολεμήσομεν καὶ βιωσόμεθα καὶ σχεδὸν ἅπαντα καὶ πεισόμεθα καὶ πράξομεν, ἅπερ ἔν τε τῷ παρόντι καιρῷ καὶ τοῖς παρελθοῦσι χρόνοις· ἢν* 156

während sie beim konstruierten Particip einer anderen untergeordnet erscheint. Vergl. 9, 29 *μέλλοντος πλεῖν — οὔτ᾽ ἐκεῖνος ἠθύμησεν οὔτε — οὐδεὶς ἀποστῆναι ἠξίωσεν.* 12, 166 *πολλῶν δὲ γιγνομένων τῶν ταῦτα βουλομένων, στρατόπεδα συνιστάντες ἐξ αὐτῶν — τοὺς μάλιστα βίου δεομένους τῶν Ἑλλήνων κατῴκιζον*, und besonders auffällige Beispiele bei Meineke Vindic. Strabon. p. 19. — 76, 9. *ταραχήν.* S. zu § 9.

77, 1. *ἀλλὰ γάρ* i. e. *ἀλλὰ τοῦτ᾽ ἐῶ, ἢν γάρ.* S. zu § 40. — *ἐπακολουθῶ*, nachgehe, d. h. es aufsuche und durchgehe. — *τοῖς ἐνοῦσιν ἐπιτ.*, dem, was zu tadeln ist; vergl. 5, 110 (16, 39) *τὸ πλῆθος τῶν ἐνόντων εἰπεῖν*, u. 15, 320 *διωσάμενος τὸν ὄχλον τῶν ἐνόντων εἰπεῖν.* Daneben 11, 44 (14, 63) *πολλῶν ὄντων εἰπεῖν.* — 77, 2. *πόρρω λίαν.* S. zu § 63 u. zu 9, 48. — 77, 4. *πρότερον*, z. B. in der Rede vom Frieden, besonders dort § 49 seqq. — 77, 5. *τὸν λόγον κατεστ.*, redete, wie 4, 66. — *βραχέα* i. e. *ὀλίγα*, wie *διὰ βραχέων δηλῶσαι* 11, 9 u. *διὰ βραχέων ποιεῖσθαι τοὺς λόγους* 14, 3 und sonst oft bei den Rednern (cf. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 167 sq.) u. anderen (vergl. Plat. Gorg. p. 449 A u. E, Euthyphr. p. 14 B u. Lukian. Toxar. 56), wie denn auch sonst vielfach die Ausdrücke für Gröfse und Zahl, Qualität und Quantität, Mafs und Gewicht einander vertreten; vergl. Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 130. — 77, 6. *παραχωρῶ*, nämlich *τοῦ βήματος*, wie es bei Aischin. 3, 165 heifst *παραχωρῶ σοι τοῦ βήματος, ἕως ἂν εἴπῃς.* Doch vergl. auch Andokid. 1, 26 *καὶ σιωπῶ καὶ παραχωρῶ, εἴ τις ἀναβαίνειν βούλεται.*

§ 78—84. *Schlufs. Um die Athener für die Besserung ihrer gegenwärtigen Lage durch Wiedereinführung der Solonisch-Kleisthenischen Verfassung zu vermögen* (§ 78), *vergleicht der Redner noch einmal kurz die jetzige Lage Athens mit der zur Zeit jener Verfassung, und zwar in Bezug auf die Verhältnisse nach aufsen* (§ 79—81) *und im Innern* (§§ 82, 83), *und fordert dann zur Beschlufsnahme über diesen Gegenstand auf, über den seine Ansicht fest stehe* (§ 84).

78, 3. *ἅπαντα καὶ π. καὶ π.*, überall so daran sein und handeln werden (vergl. 8, 115 *οὔτε τοῖς πάθεσιν οὔτε ταῖς πράξεσι τῶν μοναρχιῶν διαφέρουσαν*), denn *πράξομεν* steht nicht etwa in neutraler Bedeutung, wie schon das doppelte *καί* zeigt. — 78, 4. *ἔν τε τῷ παρόντι καιρῷ.* Isokr

δὲ μεταβάλωμεν τὴν πολιτείαν, δῆλον, ὅτι κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον, οἷά περ ἦν τοῖς προγόνοις τὰ πράγματα, τοιαῦτ' ἔσται καὶ περὶ ἡμᾶς· ἀνάγκη γὰρ ἐκ τῶν αὐτῶν πολιτευμάτων καὶ
79 τὰς πράξεις ὁμοίας ἀεὶ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν. (λϛ'.) Δεῖ δὲ τὰς μεγίστας αὐτῶν παρ' ἀλλήλας θέντας βουλεύσασθαι, ποτέρας ἡμῖν αἱρετέον ἐστίν. καὶ πρῶτον μὲν σκεψώμεθα τοὺς Ἕλληνας καὶ τοὺς βαρβάρους, πῶς πρὸς ἐκείνην τὴν πολιτείαν διέκειντο καὶ πῶς νῦν ἔχουσι πρὸς ἡμᾶς. οὐ γὰρ ἐλάχιστον b
μέρος τὰ γένη ταῦτα συμβάλλεται πρὸς εὐδαιμονίαν, ὅταν ἔχῃ κατὰ τρόπον ἡμῖν.

80 (λζ'.) Οἱ μὲν τοίνυν Ἕλληνες οὕτως ἐπίστευον τοῖς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον πολιτευομένοις, ὥστε τοὺς πλείστους αὐτῶν ἑκόντας ἐγχειρίσαι τῇ πόλει σφᾶς αὐτούς· οἱ δὲ βάρβαροι τοσοῦτον ἀπεῖχον τοῦ πολυπραγμονεῖν περὶ τῶν Ἑλληνικῶν πραγμάτων, ὥστ' οὔτε μακροῖς πλοίοις ἐπὶ τάδε Φασήλιδος c

pflegt sonst *ἐν τῷ παρόντι* zu sagen (vergl. **4**, **187**. **6**, **15**, **104**. **8**, **18**, **142**. **12**, **4**, **7**, **61**, **262**. **15**, **55**, **164**, **231**, **266**. **16**, **39**. **17**, **9**. Ep. **7**, **10**), selbst in Fällen wie **9**, **80** *ἐν τῷ παρόντι καὶ τὸν λοιπὸν χρόνον* **8**, **121** *ἐν τῷ παρόντι μέν, τοῦ δὲ μέλλοντος χρόνου* **12**, **128** *εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον — ἐν τῷ παρόντι*. [cf. Krit. Anh.]. — *τοῖς παρελθοῦσι χρόν.* in den Zeiten seit der Schwächung des Areopag. — 78, 5. *κατὰ τ. αὐ. λόγον*, in demselben Verhältnis, eben so gut. — 78, 6. *τὰ πράγματα*, die Lage der Dinge, die Verhältnisse, Zustände (s. zu **9**, **42**), in welchem Sinne auch nachher *τὰς πράξεις* (s. § **36**) zu fassen ist. — 78, 8. *ὁμοίας ἀ. καὶ παραπλ.* Dieselbe Verbindung **15**, **192** *οὔτε γὰρ ὁμοίαν οὔτε παραπλησίαν ἔχει τούτοις τὴν δύναμιν*, und sonst (wie Demosth. 3, 27. 19, 196) vergl. Sauppe ad Demosth. orat. select. I p. 134 und Lobeck. Paralip. p. 62 not. 69. Ebenso *par similisque* (cf. Kritz ad Sallust. Cat. 14, 4) u. *par atque idem* (Caes. b. Gall. 5, 15, 3). Vergl. auch zu § **61**. — *ἀποβαίνειν*. S. zu § **40**.

79, 2. *βουλεύσασθαι*, nämlich *ἡμᾶς*. Vergl. zu **9**, **81**. — 79, 3. *ποτέρας — αἱρετέον*. Das unpersönlich gebrauchte Adjektivum verbale ist mit dem Kasus seines Verbums konstruiert, wie **2**, **9** *τὰ ἄλλα πρακτέον ἐστίν*. **2**, **49** *τὰ τοιαῦτα λεκτέον*. **4**, **8**, **160**. Ep. **9**, **18** u. öfter. — *τοὺς Ἕλληνας* i. e. *τοὺς ἄλλους Ἕ.* S. zu **9**, **56**. — 79, 6. *ὅταν ἔχῃ κατὰ τρ.*, wenn sie in der rechten Weise zu uns stehen (s. zu § **11**). — 79, 7. *ἡμῖν* gehört dem Sinne nach auch zu *συμβάλλεται πρὸς εὐδ.*

80, 1. *τοίνυν* leitet hier den Beweis ein, s. zu **4**, **28**. — 80, 3. *ἐγχειρίσαι*. Vergl. 8. 76 (*τὸν δῆμον εὑρήσετε*) *οὕτω πιστευόμενον ὥστε τὰς πλείστας αὐτῷ τῶν πόλεων ἑκούσας ἐγχειρίσαι σφᾶς αὐτάς*, d. h. nach dem Perserkriege ihnen die Hegemonie antrugen. S. § **6**, § **17** u. öfter. — 80, 4. *τοσοῦτον ἀπεῖχον*. S. zu § **31**. — *πολυπραγμ. περὶ* . . . sich zu mischen. Ungewöhnlich ist hier *περί*, indem das Verbum sonst mit dem Akkusativ verbunden zu werden pflegt. Doch vergl. Plat. Theait. p. 184 E *ἐμὲ ὑπὲρ σοῦ πολυπραγμονεῖν*. Den bloſsen Dativ hat Plut. Eumen. 3 *πολυπραγμονεῖν ταῖς τῶν Μακεδόνων διαφοραῖς*. — 80, 5. *ὥστε κ.*

ἔπλεον οὔτε στρατοπέδοις ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ κατέβαινον,
81 ἀλλὰ πολλὴν ἡσυχίαν ἦγον. νῦν δ' εἰς τοῦτο τὰ πράγματα περιέστηκεν, ὥσθ' οἱ μὲν μισοῦσιν τὴν πόλιν, οἱ δὲ καταφρονοῦσιν ἡμῶν. καὶ περὶ μὲν τοῦ μίσους τῶν Ἑλλήνων αὐτῶν ἀκηκόατε τῶν στρατηγῶν· ὡς δὲ βασιλεὺς ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν ὧν ἔπεμψεν ἐδήλωσεν.

82 (λη'.) Ἔτι δὲ πρὸς τούτοις ὑπὸ μὲν ἐκείνης τῆς εὐταξίας d
οὕτως ἐπαιδεύθησαν οἱ πολῖται πρὸς ἀρετήν, ὥστε σφᾶς μὲν αὐτοὺς μὴ λυπεῖν, τοὺς δ' εἰς τὴν χώραν εἰσβάλλοντας ἅπαντας μαχόμενοι νικᾶν. ἡμεῖς δὲ τοὐναντίον· ἀλλήλοις μὲν γὰρ κακὰ παρέχοντες οὐδεμίαν ἡμέραν διαλείπομεν, τῶν δὲ περὶ τὸν πόλεμον οὕτω κατημελήκαμεν, ὥστ' οὐδ' εἰς ἐξετάσεις
83 ἰέναι τολμῶμεν, ἢν μὴ λαμβάνωμεν ἀργύριον. τὸ δὲ μέγιστον·

τ. λ. Der nämliche Gedanke in derselben Form auch 12, 59, zum Teil auch **4, 118**. — *ἐπὶ τάδε* (s. zu 9, 6) gleichbedeutend mit dem folgenden *ἐντός*. Phaselis war die Grenzstadt zwischen Lykien und Pamphylien; der Halys ist der bekannte Grenzfluſs des lydischen Reiches. Vergl. zu **4, 118**.

81, 1. *εἰς τοῦτο τὰ πρ. περ.*, änderten sich die Verhältnisse so sehr, wie **5, 55** und 8, 59; ebenso 6, 47 *εἰς τοῦθ' ἡ τύχη τὰ πράγματ' αὐτῶν περιέστησεν*, und 15, 120. Vergl. Maetzner ad Lycurg. p. 78. — 81, 3. *αὐτῶν*, im Gegensatze zu dem folgenden *ἐπιστολῶν*, also: aus dem eigenen Munde der Strategen. Über die Sache s. § **8**. — 81, 5. *ἐπιστολῶν ὧν ἔπεμψεν*, wohl infolge jenes Sieges des Chares über die persischen Truppen, worüber zu § **8**. — *ἐδήλωσεν*, ward klar. S. zu **9, 33**.

82, 1. *ἔτι δὲ πρὸς τούτοις*. S. zu **9, 67**. — *ὑπὸ — εὐταξίας*, unter dem Einflusse jener wohlgeordneten Verhältnisse (zur Zeit der älteren Demokratie), also *ὑπό* ursächlich, nicht etwa zeitlich. — 82, 2. *σφᾶς μὲν αὐτούς* = *ἀλλήλους*. S. zu **9, 53**. — 82, 4. *μαχόμενοι*. Das Attribut ist auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen, das, weil es auch als Subjekt des Nebensatzes zu denken ist, in diesem wegfallen konnte; es gilt hier dasselbe, was über die Form des Praedikatswortes beim Infin. zu **9, 75** bemerkt ist. Vergl. **5, 66** *Κῦρος εἰς τοσαύτην ἦλθεν μεταβολήν, ὥστε ἁπάσης τῆς Ἀσίας γενέσθαι δεσπότης*. Doch findet sich auch der Akkus., wie **5, 121** *λήσουσιν ἡμᾶς τοσοῦτοι γενόμενοι τὸ πλῆθος, ὥστε μηδὲν ἧττον αὐτοὺς εἶναι φοβεροὺς τοῖς Ἕλλησιν ἢ τοῖς βαρβάροις*. Vergl. Lobeck. ad Phrynich. p. 750 not. — *τοὐναντίον*, scil. *ποιοῦμεν*. S. zu § **76**. — 82, 6. *εἰς ἐξετάσεις*, zur Musterung in den Tagen vor dem Ausmarsche und dem Beginne eines Krieges, denn in Friedenszeiten ward mit Ausnahme einer Anzahl Reiter, die mehr zur Parade bei den Festen dienten, ein Heer nicht gehalten. — 82, 7. *τολμῶμεν*, es über uns gewinnen s. zu **4, 57**. — *λαμβάνωμεν ἀργ.*, wie ja das für die Teilnahme an den Gerichten und an den Volksversammlungen geschah, was zu gleichen Anforderungen für den hier erwähnten Fall geführt haben mag, freilich ohne Erfolg, denn von einer solchen Geldentschädigung lesen wir sonst nichts.

83, 1. *τὸ δὲ μέγιστον*, hier

τότε μὲν οὐδεὶς ἦν τῶν πολιτῶν ἐνδεὴς τῶν ἀναγκαίων, οὐδὲ e
προσαιτῶν τοὺς ἐντυγχάνοντας τὴν πόλιν κατῄσχυνεν, νῦν δὲ πλείους εἰσὶν οἱ σπανίζοντες τῶν ἐχόντων· οἷς ἄξιόν ἐστι πολλὴν συγγνώμην ἔχειν, εἰ μηδὲν τῶν κοινῶν φροντίζουσιν, ἀλλὰ
τοῦτο σκοποῦσιν, ὁπόθεν τὴν ἀεὶ παροῦσαν ἡμέραν διάξουσιν. 157

84 *(λθ΄.) Ἐγὼ μὲν οὖν ἡγούμενος, ἢν μιμησώμεθα τοὺς προγόνους, καὶ τῶν κακῶν ἡμᾶς τούτων ἀπαλλαγήσεσθαι καὶ σωτῆρας οὐ μόνον τῆς πόλεως ἀλλὰ καὶ τῶν Ἑλλήνων ἁπάντων γενήσεσθαι, τήν τε πρόσοδον ἐποιησάμην καὶ τοὺς λόγους εἴρηκα τούτους· ὑμεῖς δὲ πάντα λογισάμενοι ταῦτα χειροτονεῖθ' ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ μάλιστα συμφέρειν τῇ πόλει.*

ohne folgendes *γάρ* oder *ὅτι* (s. zu § **69**), wie **5**, **95** u. **8**, **21**, und etwas anders **15**, **319** (Held ad Plut. Timol. p. 384). Ebenso fehlt die Partikel nach *κεφάλαιον δέ* **3**, **62**, und anderwärts hinter *σημεῖον δέ* (Demosth. 21, 35), *τεκμήριον δέ* Demosth. 23, 207 Isai. 11, 40 s. Krueger zu Thuk. 2, 50), *αἴτιον δέ* (Krueger l. l. 3, 93, 2). — 83, 4. *οἱ σπανίζοντες*, der Bedürftigen, während im Griechischen (wie im Lateinischen) neben Zahlbegriffen der Genetiv nicht zulässig ist, sobald der Zahlbegriff das Praedikat im Satze bildet. Vgl. **12**, **132** *φημὶ τὰς μὲν ἰδέας τῶν πολιτειῶν τρεῖς εἶναι.* **4**, **185** *σπανιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθελήσοντας.* Ep. 8, 3 *τοὺς μὲν φεύγοντας ὀλίγους ποιεῖν, τοὺς δὲ συμπολιτευομένους πολλούς*, und so besonders neben substantivierten Participien, wie hier u. **1**, **48**. **2**, **2**. **4**, **112**. **160**. **6**, **62**, **68**. **7**, **2**, **37**. **8**, **139**. **12**, **81**. **15**, **160**, **293**, **302**. Ep. **2**, **14**. **6**, **12**. — *τῶν ἐχόντων.* S. zu § **55**. — *οἷς* geht auf *σπανίζοντες* zurück, also auf das entferntere Wort. — *πολλὴν συγγν. ἔχ.* S. zu **9**, **8**.

84, **2**. *κακῶν ἡμᾶς τούτων.* Über die Trennung des Demonstrativs von seinem Nomen hier und in *τοὺς λόγους εἴρηκα τούτους* s. zu **9**, **74**. — 84, 4. *τὴν πρόσοδον ἐποιη.* S. zu § **1**.

KRITISCHER ANHANG.*

Nicht an den einzelnen Stellen ist Erwähnung gethan:

1. des ν ἐφελκυστικόν vor Konsonanten, das der Herausgeber nach dem in Rede IV und V im Anschluſs an cod. Γ. befolgten und von Br. Keil „Analecta Isocratea" p. 123 entwickelten Grundsatze in Rede [I.] IX. VII, namentlich also am Ende eines Kolon, wie z. B. [I], 4. 5. 12. 24. 26 etc. IX, 38 eingesetzt hat, wodurch vielfach erst die von Isokr. so beliebte Paromoiosis vollständig hergestellt ist, wie z. B. [I], 1. 17. 45. IX, 38. 66. VII, 16. 30. 81.

2. des Hiatus, der sich manchmal in Γ. findet und seit Benseler beseitigt ist.

[I.]

§ 1, 3 *πολὺ δὲ μεγίστην [τὴν] διαφοράν*] *τὴν*, das in allen Handschr. fehlt, aber nach *μεγίστην* leicht ausfallen konnte, conjicierte OSchn. „der Artikel ist notwendig, weil der Begriff *διαφορά* hier nicht zuerst auftritt, sondern in *πολὺ διεστώσας* schon angedeutet ist, was = *πολλὴν διαφορὰν ἐχούσας*." Die Conjectur billigt auch Rauchenstein in Fleckeisen. Jahrb. LXXXI (1860) S. 738.

§ 2, 5 *ὑμᾶς* cod. Ambr. Kor. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. Sand. | *ἡμᾶς* Γ. Bekk. u. J. G. Strange in Jahrb. Suppl. II (1833) S. 77, der aber Suppl. IV (1836) S. 339 *ὑμᾶς* vorzieht.

§ 3, 6 *ἔργον ἐπιχειροῦσιν*] Kor. fügte mit einer Handschr. nach *ἐπιχειροῦσιν* d. Inf. *ποιεῖν* hinzu, um den ungewöhnlichen Akk. zu beseitigen, ebenso Bait. Paneg. praef. p. XV, doch cf. zu uns. Stelle u. Strange l. c. II. S. 78 u. IV. S. 341. *ἔργῳ* ist wegen des entstehenden Hiatus nicht möglich.

---

* Leider sind wir bei Rede [I.] IX. VII. noch auf die Kollation des besten cod. Γ. (s. Krit. Anh. zum II. Bändchen S. 158) von J. Bekker angewiesen.

Abkürzungen: (Auſser den a. a. O. angegebenen und hier in Betracht kommenden Ausgaben) Bens.* = Isocratis Euagoras, in usum scholarum edidit et commentariis illustravit G. E. Benseler. Lips. 1834. Bens.[1] = Isocratis Areopagiticus cum priorum annotationibus edidit suasque notas adiecit G. E. Benseler. Lips. 1832.

§ 4, 5 *λόγον* [*μόνον*]. In *Γ.* fehlt *μόνον* u. so schrieben Bekk. Tur. | *λόγον μόνον* Vulg. Bens.[1] Bl. O Schn. Sand.

§ 5, 3 *τίνων ἔργων*]. *ἔργων* will Bl. (coll. 2, 2. 8, 62) streichen, doch ist es in 2, 2 schon durch den Parallelismus gefordert, vergl. Jacob Jahresber. d. Phil. Ver. IV (1878) S. 49.

§ 6, 1 *ἀνήλωσεν Γ.* Die Herausgg. seit Bekk. für *ἀνάλωσεν*. Vergl. Bens. ad Areopag. p. 133 seqq., Meisterhans Gr. d. gr. Inschr. S. 78, v. Bamberg Jahresber. d. Phil. Ver. XII (1886) S. 46. — 5. *ἔβλαψεν Γ.* Stobai. Flor. 53, 10. Bekk. Bens.[1] Bl. Keil Anal. Isocr. p. 14 | in *Γ.* am Rande *ἐλυμήνατο*, das geringere Handschr. bieten u. Tur. O Schn. Sand. schrieben und auch Bait. l. c. p. XV wollte.

§ 7, 5 *θαρσαλέως*] „Isokr. hat an 16 Stellen *θαρρεῖν θαρραλέος* mit Plato und den neueren Attikern, nicht *θαρσεῖν*, *θαρσαλέος* mit den älteren Attikern, wie Thukyd., wenngleich wenigstens 15, 121 die beste Handschrift für *θαρσήσουσι* ist. Das könnte es rechtfertigen, wenn auch hier *θαρραλέως* korrigiert würde.“ O Schn. Vergl. Meisterhans l. c. S. 41, der *θαρρέω* wegen des Eigennamens *Θαρρίας* schon den älteren Attikern zuweist; s. v. Bamberg l. c. XII, S. 18.

§ 9, 5 *κινδύνους ὑπέμενεν Γ.* u. Grammatiker bei Keil p. 15 u. so Kor. Bekk. Bens.[1] Bl. | *κινδύνους ὑφίστατο* am Rande von *Γ.*, wofür O Schn. anführte: Thuk. 4, 59, 2. Plut. Mor. p. 32 D. und so lesen aufser ihm Tur. Sand. und will auch Dind. praef. V.

§ 10, 2 *τὸν αὑτοῦ βίον* Tur. Bl. O Schn. Sand. Bait. praef. l. c. | *τὸν ἑαυτοῦ βίον Γ.* Bekk. Bens.[1] cf. Keil l. c. p. 104 ff. — 4. *γένει* cod. Scaph. Bait. Tur. O Schn. Sand. Bl. | *τῷ γένει Γ.* Bekk. Bens.[1]

§ 11, 7 *γιγνόμενον* Tur. Sand. Bl. | *γινόμενον* Bens.[1] O Schn. | *γενόμενον* Bekk. | *τινόμενον Γ.* — 8. *ζῴων* mit *ι* subscriptum s. Krit. Anh. zu **4, 48.**

§ 12, 2 *ἐνάμιλλος* conjicierte O Schn. und nahm Bl. auf, da Isokr. *ἐφάμιλλος* (das sonst hier und vor Bekk. **5, 68.** 10, 23 gelesen wurde) nicht kennt, vergl. noch 12, 7. 263. — 4. *οὐ δυνατόν*] *οὐ* fehlt in *Γ.* | *ἀδυνατόν* Bekk. — 6. *αὔξεσθαι*] Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 335 *αὐξάνεσθαι*. Vergl. Krit. Anh. zu **5, 38.** — 7. *δοκεῖς* conjic. Bekk., dem Tur. O Schn. Sand. Bl. folgen für das handschriftliche *δοκοίης*, das Bens.[1] beibehielt.

§ 13, 6 *τοῖς ὅρκοις ἐμμένειν Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] O Schn. Sand. | *τοῖς νόμοις* Bl.

§ 14, 2 *τοὺς ἑαυτοῦ* Stobai. Flor. 79, 36, Bens.[1] O Schn. Sand. Keil l. c. p. 104 | *τοὺς σεαυτοῦ* Bekk. Tur. Bl.

§ 15, 7 *κρατεῖσθαι*] Bekk. Tur. Bens.[1] O Schn. Sand. | J. G. Strange Rhein. Mus. V (1847) S. 158 schreibt *κατακοσμεῖσθαι* und verbindet nicht *τούτοις* mit *ἅπασι*, sondern ergänzt *ἀνθρώποις*. | *κοσμεῖσθαι* Bl. mit Tilgung des vorausgehenden *κόσμον*, wogegen Jacob Jahresber. d. Phil. Ver. VI (1881) S. 188, cf. auch Keil. l. l. p. 123 seq.

§ 16, 2 *συνειδήσεις Γ.* Stobai. 24, 9 Tur. Bens.[1] O Schn. Sand. Bl. | *γε συνειδήσεις* Vulg. Bekk.

§ 18, 2 *ταῦτα διαφύλαττε Γ.* und alle Herausgg. aufser Bekk., der mit d. Vulg. *ταῦτα* wegläfst. — 3. *ἐπιστήμαις*] „Wyttenbach ad Julian p. 174, der, weil *ταῖς μελέταις* instrumentaler Dativ ist, auch zu *προςλαμβάνειν* einen solchen verlangte, wollte *προςλάμβανε ταῖς ἐπιμελείαις* schreiben; mit Unrecht. Dafs [Isokr.] als Mittel zu dem *προςλαμβάνειν* sich die *λόγοι* (Vorträge) anderer denkt, erhellt aus der engen Verbindung dieses Satzes mit dem Folgenden.“ O Schn.

§ 19, 4 *χρημάτων ἀθάνατον Γ.* Bens.[1] O Schn. | *κτημάτων* Bekk. Tur. Sand. Bl.

§ 20, 1 *τῷ λόγῳ δ' εὖ*] so schrieb Bl. (cf. auch dessen Attisch. Bereds. II, S. 257) mit Recht, s. Keil l. l. p. 17 | *τῷ δὲ λόγῳ εὖ* mit Hiatus alle anderen.

§ 21, 5 *ἀπεχθὴς ἔσει*] *ἀπεχθήσει* mit Cobet Var. lection.[2] p. 515 Bl. — 6. *πρὸς αὑτὸν* Keil l. l. p. 112 adn. 3 (coll. 2, 24. 5, 149) | *πρὸς ἑαυτόν Γ.* Tur. Bens.[1] O Schn. Sand. Bl. | *πρὸς σεαυτόν* Bekk. — 9. *πονηροῖς Γ.* Tur. Bens.[1] Bl. O Schn. Sand. Bait. | *λυπηροῖς* Stobai. 5, 55. Vulg. Bekk. — 10. *καὶ αὑτόν Γ.* Tur. Bens.[1] O Schn. Sand. | *καὶ σεαυτόν* Bl. mit Vulg. | *καὶ σαυτόν* mit Stobai. l. c. Bekk.

§ 22, 6 *σιωπᾶσθαι* Gasda in Ztschrift f. Gymnasialwes. XXXII (1878) S. 777 conj. *μὴ σιωπᾶσθαι*, doch cf. Bl. in Bursian. Jahresber. VIII (1888) S. 187.

§ 24, 1 *πρὶν ἂν*] *πρὶν ἐάν* in *Γ.* verschrieben. — 2. *γενέσθαι* codd. und Herausgg.] *γενήσεσθαι* Kor. Cobet Var. lection.[2] p. 515 Hirschig Annotat. critic. in comic. etc. p. 38 und Madvig advers. crit. I p. 181 u. 454, doch s. zu uns. Stelle. — 7. *δεόμενος τὸ δεῖσθαι* codd. Tur. Bens.[1] O Schn. Bl. | *δεόμενος τοῦ δεῖσθαι* Kor. Bekk., doch s. zu uns. Stelle.

§ 25, 1 *περὶ τῶν ῥητῶν ὡς ἀπορρήτων ἀνακοινοῦ* will Th. Bergk ad Theogn. v. 73 in Poet. lyr.[4] II, p. 126 nach *ἐπιστήσει* stellen.

§ 26, 5 *ἀτυχοῦσι μὲν* cod. Ambr. u. Scaph. Bens.[1] O Schn. Sand. Bl. Keil. l. c. p. 20 | *ἀτυχ. μὲν τοῖς φίλοις* scheint *Γ.* zu haben und schrieben mit Vulg. Bekk. Tur.

§ 28, 1. 2 Bl. in praef. p. IX schlägt vor: *καὶ μὴ κτήματα* und dann *κτᾶσθαι* (*κεκτῆσθαι* Stobai. Flor. 94, 19) *μόνον δυναμένοις*, wogegen Jacob Berlin. Jahresber. VI (1880) S. 188 und Keil Anal. Isocr. p. 124, der die Lesart des Stobai. *κεκτῆσθαι* verteidigt.

§ 29, 1 *τὰ βελτίω Γ.* Stobai. Flor. 94, 20 Bekk. Tur. Keil. l. c. p. 21 | *τὰ βέλτιστα* gering. Handschr. Bens.[1] O Schn. Sand. Bl. — 3. *ἀόρατον*] Cobet Var. lection.[2] p. 515 schreibt *ἀόριστον*, gegen den Fuhr die Lesart der Handschr. in Animadvers. in orat. Attic. p. 47 und im Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 574 not. verteidigt. — 5. *τοὺς κακοὺς* Vulg. Bekk. Bens.[1] O Schn. Sand. | *κακοὺς Γ.* Tur. Bl.

§ 31, 2 *πρὸς πάντα* Vulg. Bens.[1] Bl. u. Keil l. l. p. 82 | *πρὸς πάντας Γ.* Bekk. Tur. OSchn. Sand. — 3. *φιλόνικος*] „So der Urbinas u. statt des von den übrigen Handschriften gebotenen *φιλόνεικος*, was wenigstens unattisch ist. Von *νεῖκος* abgeleitet, müfste das Wort *φιλονεικής* lauten, indem die Attiker von Neutris auf *ος* der dritten Deklination nur abgeleitete Adjektiva auf *ης* kennen, wogegen Fälle wie *φιλόσμηνος*, *πολύσμηνος*, *φιλόμισος*, *πολύανθος*, *πολύγλευκος*, *πολυστέλεχος*, *ἄθαμβος*, *κακόπαθος* und andere (s. Lobeck Paralip. p. 243 seq.) den Dichtern oder der späteren Prosa angehören und zum Teil wie *δύσριγος* (cf. Phrynich. p. 418 Lobeck) von den Atticisten verworfen werden. Aufserdem sprechen für die Ableitung von *νίκη*, also für *φιλόνικος*, Stellen wie Xenoph. Mem. 3, 4, 3 *φιλόνικός ἐστιν — οὐχ ὁρᾷς ὅτι — νενίκηκεν.* Plat. de republ. IX p. 582 E. *τιμῇ τε καὶ νίκῃ. — ὁ φιλότιμος καὶ φιλόνικος.* Aristotel. Rhet. **1**, 11 *τὸ νικᾶν ἡδὺ οὐ μόνον τοῖς φιλονίκοις, ἀλλὰ πᾶσι* und andere (cf. Stallbaum ad Plat. de republ. VIII p. 545 A. und Baiter ad Isocr. Panegyr. § 19), obwohl sich auch hier meist *φιλόνεικος* geschrieben findet. Um so weniger dürfen Stellen wie Plut. Philop. 17 u. Moral. p. 80 B., wo wie sonst hier *δύσερις* und *φιλόνεικος* verbunden sind, gegen *φιλόνικος* geltend gemacht werden." OSchn. Cf. auch Krit. Anh. zu **4, 19, 85.** — 6. *παρὰ τὰ γελοῖα — παρὰ τὰ σπουδαῖα* codd. Tur. u. folg. | *περὶ τὰ γελ. — περὶ τὰ σπ.* Bekk. — 9. *ποιοῦντες μὲν*] Victor. (cf. Baiter praef. Panegyr. p. XIV) wollte *εὖ* einschieben.

§ 33, 7 *ἀπαγγέλλοντας* codd. Bekk. Tur. Bens.[1] OSchn. Sand. | *ἀπαγγελοῦντας* Kor. Cobet, Variae lection.[2] p. 515, Hirschig annot. crit. in comicos etc. p. 38, Bl., doch s. zu uns. Stelle.

§ 34, 7 *ἀλλοτρίου του πράγματος*] „Man las bisher *ἀλλοτρίου τοῦ πράγ.*, was man erklärte: *περὶ τοῦ πράγματος ὡς περὶ ἀλλοτρίου* (s. zu § **25**). Aber *τοῦ πράγματος* stimmt auch so nicht zu *περὶ ὧν*. Isokr. braucht freilich sonst die Formen *του* und *τῳ* des pronom. indefinit. nur ohne Substantivum, indes vergl. Andokid. 2, 1 *εἰ μὲν ἐν ἑτέρῳ τῳ πράγματι οἱ παριόντες μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντες πάντες ἐφαίνοντο.*" OSchn. Diese Conjectur billigt Rauchenstein in Fleckeisen. Jahrb. LXXXI (1860) S. 738. | *τοῦ πράγμ.* alle anderen Herausgg. | — 8. *διάνοιαν* schrieben mit Priscian. XVIII § 158. § 185 (Gr. Lat. vol. III ed. Hertz.) Bens.[1] Bl. OSchn. Sand. | *γνῶσιν Γ.* Bekk. Tur. | *γνώμην* Vulg. | Für eins der beiden letzteren entscheidet sich Keil Analect. Isocr. p. 23 adn., doch vergl. Bens. ad Euagor. § 69.

§ 35, 1 *ὑπὲρ τῶν σεαυτοῦ* cod. Scaph. Bens.[1] Sand. Bl. Keil. l. c. p. 23 | *ὑπὲρ σεαυτοῦ Γ.* Bekk. Tur. OSchn. — 4. *οὕτω δ' ἂν*] Bl. schlägt praef. p. X *οὕτως ἂν* vor (coll. § **25**), das Keil. l. l. p. 24 zu billigen scheint, doch ist kein Grund zur Änderung vorhanden cf. auch Jacob Berl. Jahresber. VI (1880) S. 188.

§ 36, 4 *βεβαιοτέραν Γ.* u. alle Herausgg. | Cobet Var. lection.[2] p. 155 setzt das Adverbium *βεβαιότερον* ein, doch s. zu uns. Stelle.

§ 37, 3 *τῶν κοινῶν ἐπιμελειῶν*] Bl. praef. p. X schlägt *τῆς τῶν κοινῶν ἐπιμελείας* vor (coll. **7, 25**), wogegen Jacob l. c. p. 188. — 7. *καὶ αὐτὸς*] Naber, Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 49 conjiciert *κἂν αὐτός*. — *οἷά περ ἂν* Vulg. Bekk. Tur. Bl. Vergl. die Lesart **5, 115.** | *οἷα ἂν Γ*. Bens.[1] | *οἷ' ἂν* OSchn. Sand.

§ 38, 1 *δύνασθαι Γ*. Kor. Bekk. Tur. Bens.[1] Sand. u. OSchn., der es so verteidigt: „Bens. riet früher zur Beseitigung des Hiatus, der jedoch hier durch die Interpunktion entschuldigt ist [cf. zu § **3**], aus älteren Ausgaben [Vulg. vor Kor.] *δυνάμενον* aufzunehmen. Das würde aber eine ganz ungewöhnliche Konstruktion geben, indem *παρασκευάζειν ἑαυτόν* oder *παρασκευάζεσθαι* wie alle Verba, welche die Aneignung einer Befähigung bezeichnen, ausschliefslich mit dem Infinitiv, nicht mit dem Particip, als Stellvertreter eines Objektsatzes verbunden wird cf. Isokr. 18, 58 *οὕτω παρεσκεύασται πολιτεύεσθαι.* Ganz anderer Art ist Xenoph. Kyrop. 1, 6, 18 *τὸν στρατηγὸν ἀναδέχομαι στρατιώτας τὰ σώματα ἄριστα ἔχοντας παρασκευάζειν*, ebenso Plut. Koriol. 35 *οὕτω διανοοῦ καὶ παρασκεύαζε σεαυτόν, ὡς τῇ πατρίδι μὴ προσμῖξαι δυνάμενος*, und die zahlreichen Stellen, wo *παρ.* ein Particip des Futur. mit oder ohne *ὡς* an Stelle eines Absichtssatzes neben sich hat, worüber Jacobs ad Achill. Tat. p. 413 seq.“ | *δυνάμενον* Bl. — 2. *τὸ ἴσον Γ*. u. alle Herausgg. | *ἴσον* will Bl. praef. X nach dem zu uns. Stelle Angeführten. — 5. *τὸ δὲ* OSchn. Bl. nach $Γ_1$ *τὸ δὲ* oder *τὰ δὲ* | *ἡ δὲ* Vulg. Bekk. Tur. Bens.[1] Sand. — 6. *μὲν τοῖς φαύλοις Γ*. u. alle Herausgg. aufser Bl., der *καὶ τοῖς φαύλοις* mit Kor. (coll. 2, 32) schreibt. — 7. *τούτου Γ*. Tur. Bens.[1] OSchn. Sand. Bl. | *ταύτης* Vulg. Bekk.

§ 40, 3 *τῷ σώματι μὲν εἶναι* Bl. mit Berufung auf die von OSchn. zu **7, 44** angeführten Stellen für das handschriftliche *τῷ μὲν σώματι εἶναι* (so alle Herausgg.) mit Hiatus. Fuhr Animadvers. in orat. Attic. p. 49 not. will diesen durch Nachstellung des *εἶναι* hinter *φιλόποινος* vermeiden, wie schon Bens. ad Areopagit. p. 396 es that. Sandys vergleicht wegen des durch *ι* im Dativ der dritten Deklination bewirkten Hiatus § **49** *παντὶ ἐλαττουμένους*.

§ 42, 1 *νόμιζε* — *περίλυπος* hat *Γ*. schon nach *διανοίας* in § **41.**

§ 43, 7 *σπουδαίοις ἀπένειμεν Γ*. Tur. Bens.[1] OSchn. Sand. | *σπουδαίοις ἡ φύσις ἀπένειμεν* Vulg. Bekk. Bl.

§ 44, 6 *συμβουλεύοντα*] *συμβουλεύσοντα* will Cobet Var. lection.[2] p. 515, doch s. zu uns. Stelle.

§ 45, 7 *ἄλλην παιδείαν Γ*. Tur. OSchn. Bens.[1] Sand. Bl. | *ἄλλην σου παιδείαν* Vulg. Bekk.

§ 46, 2 *παροξυνθείης*] *παροξυνθείη Γ*. — *ὀρέγεσθαι* hat *Γ*. am Rande von der ersten Hand in Uncialen, im Texte dagegen *ὀρεχθῆναι* (Vulg. Bekk. Stobai. Flor. 5, 5). Buermann „Die handschriftl. Überlieferung des Isokrat.“ II (1886) S. 5 führt noch eine ganze Reihe von solchen in Uncialen von der ersten Hand selbst mit

der Tinte des Textes gemachten Randbemerkungen an. — 3. *γνησίως*] *γνησίας* Kor.

§ 47, 2 *ἐλυπήθησαν Γ.* Bens.[1] Bl. O Schn. Sand. | *ἐλυπήθημεν* Vulg. Bekk. Tur. — 5. *διὰ τὰ πράγματα Γ.* Tur. Bens.[1] O Schn. Sand. | *δι' αὐτὰ τὰ πράγματα* Vulg. Bekk. Bl. — 6. *ἕνεκα* Vulg. Bens.[1] O Schn. Sand. | *ἕνεκεν* Bekk. Tur. Bl. | *ἕνεκα* ist das ältere (cf. Meisterhans Gr. d. gr. Inschr. S. 103 f.) und auch in d. Handschriften des Isokr. das gewöhnliche (cf. Benseler ad Areopagitic. p. 351; § 28 *ἕνεκεν* am Schlufs eines Kolons) vergl. auch Voemel Demosth. Concion. praef. p. 135 seqq.

§ 48, 4 *ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλούς Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] O Schn. Sand. | *ἀμελεῖν ἢ πολλούς* Vulg. Bl. und Jacob Berl. Jahresb. l. c. S. 188, der mit J. G. Strange (oratio ad Demonicum [Köln 1831] p. 39) Isokr. 19, 27 *οἷόν τ' ἦν ἢ δοκεῖν ἀμελεῖν* anführt. — *φήσαντας* codd. Tur. Bens.[1] Bl. O Schn. Sand. | *φάσκοντας* Vulg. Bekk.

§ 49, 3 *ἐλαττουμένους*] Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 49 *πλαττουμένους* (coll. 9, 21). — *οὐ φαύλους*] Das *οὐ* will Bait. in ed. Tur. (coll. 4, 138. 8, 24. 15, 33. 70. Ep. 2, 15) tilgen; mit ihm Bl. — *φήσωμεν Γ.* Bens.[1] O Schn. Sand. | *φήσομεν* Bekk. Tur. Bl.

§ 51, 2 *χρωμένους* Bekk. Tur. Sand. Keil l. c. p. 82 und O Schn. „Für *χρωμένους* giebt *Γ.* [so Bens.[1]] *χρωμένοις* eine Konstruktion, die zwar bei anderen nachweisbar ist (Maetzner ad Dinarch. p. 169, Schoemann ad Isae. p. 380), aber nicht bei Isokr., der nur *δεῖ με ποιεῖν τι* sagt. Hier ist der Dativ schon des vorhergehenden *οἷς* wegen kaum zulässig.“ | *χρώμενον σ' ὀρέγεσθαι* Bl.

§ 52, 5 *μόλις*] Dafür schlägt J. Winter in Symb. philolog. (Jubiläumsschrift für Spengel) München 1877 p. 12 seq. *μάλιστα* vor, von Bl. in Bursian. Jahresber. IX (1877) S. 268 gebilligt.

IX.

§ 1, 3 *μουσικῇ*] „Morus, der *μουσικῆς* (nämlich *ἀγῶσιν*) lesen wollte, mufste konsequent auch *χορῶν* schreiben. Am einfachsten wäre es freilich *μουσικοῖς* zu vermuten; doch dem widerspräche Pollux Onomasticon III, 142 *οἱ Ἀττικοὶ οὐ ῥαδίως λέγουσιν ἀγῶνας μουσικοὺς ἀλλὰ μουσικῆς* cf. Meineke Vindic. Aristophan. p. 225.“ O Schn.

§ 3, 3 *εὐκόλως* mit *Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.* O Schn., wie 12, 31 224 | *εὐκλεῶς* Vulg. Stobai. Flor. 51, 29 Bl. — 4. *αἱρουμένους*] *αἱρομένους Γ.* — 5. *πάντα ποιοῦντας*] Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 68 conjic. *πᾶν ποιοῦντας*.

§ 5, 6 *ὧν ἂν*] *ὧν* tilgt Naber l. c. p. 68.

§ 6, 4 *ὑπερβάλλῃ* $Γ_1$. Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.* Bl. O Schn. | *ὑπερβάλῃ* Bl. in praef. p. XLVII | *ὑπερβάλληται Γ.* von späterer Hand. | *ὑπερβάληται* Vulg. — 9. *ἢ τούτους Γ.* Bens.[1] Bens.* O Schn. | *ἢ τούτων* mit geringeren Handschriften Tur. Bl. u. Kayser in Fleckeisen. Jahrb.

LXXIII (1856) S. 374. | ἢ [τούτους] Bekk. | ἢ τοὺς Cobet Nov. lection. p. 309 und Naber l. c. p. 79 | ἤ τι τούτων Vulg. mit Zusatz von ἀποδέχεσθαι nach τυγχάνουσιν.

§ 7, 2 τοὺς νοῦν] So Γ. und d. Herausg. aufser Bens.*, der mit Vulg. τούς γε νοῦν schreibt. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 346 hat als Gebrauch bei Isokr. beobachtet, dafs er nie nach οὐ μὴν noch γε setzt, wenn nicht μέν vorherging, ausgenommen wenn οὐδὲ folgt (wie 12, 183. 15, 78 Ep. 8, 7), oder wenn das dritte Wort ein Verbum ist wie **5, 61.** 12, 198. — 4. περὶ ὧν Bekk. folgg., aufser Bens.*, der mit Γ. καὶ περὶ ὧν schreibt.

§ 14, 5 ὑπερέβαλλεν Γ. Bekk. folgg. | ὑπερέβαλεν Vulg. und J. Wrobel Zeitschrift für Österr. Gymn. XXVI (1875) S. 635.

§ 15, 1 τυχόντες Γ. im Texte u. alle Herausgg., am Rande in Uncialen (cf. Buermann II. S. 5) ἁπάντων. — 4. ἐκεῖνόν τε τὸν χρόνον — ἐπειδὴ δὲ Γ. Tur. Bens.[1] Bens.* OSchn. und Sauppe Jahns Jahrb. VII (1832) S. 77 | ἐκεῖνον μὲν τὸν χρόνον — ἐπειδὴ δὲ Bekk. | ἐκεῖνόν τε τὸν χρ. — ἐπειδή τε Bl., der auch in der an unserer Stelle angeführten Parallele 12, 212 statt δ' εἰς korrigiert τ' εἰς. | Fuhr Rhein. Mus. l. c. S. 347: „Wenn man **9, 15** bessern mufs — und vielleicht ist dies nötig, da die Rede zu den älteren ungefähr um 370 gehört — so ziehe ich vor τε mit cod. Δ [Vatic.] wegzulassen vergl. 12, 16 ἐν ἐκείνοις τε τοῖς χρόνοις — νῦν τε Vulg., ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις — νῦν δὲ Γ., nicht δὲ in τε zu ändern."

§ 16, 5 ἀθανάτῃ $Γ_1$ Bekk. Tur. Bl. OSchn. u. Rauchenstein in Fleckeisen. Jahrb. LXXXI (1860) S. 739 | ἀθανάτῳ Bens.[1] u. Bens.*

§ 17, 1 τούτοιν in Γ. korrigiert; alle Herausgg. | τούτων $Γ_1$. — ἑκατέρου $Γ_1$. Bekk. folgg. | ἑκατέροιν Vulg. mit geringeren Handschr. — 6. ἑκατέρων Bens.[1] Bens.* Bl. OSchn. | ἑκατέρωθεν Vulg. Bekk. Tur.

§ 20, 4 κατασκευάσασθαι τὰ περὶ so mit cod. Ambrosianus. Bekk. u. die folg. | κατασκευάσασθαι περὶ Γ. | καταθέσθαι τὰ περὶ Vulg., was schon Kor. ändern zu müssen meinte.

§ 21, 1 οὕτω δὲ τῶν cod. Scaphus. Vulg. Sauppe in ed. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | οὕτω δὲ καὶ τῶν Γ. Bekk. Tur. Bens.*

§ 22, 5 ῥώμης τοὺς ἀγῶνας Bekk. folgg. aufser Bl., der τοὺς θεασαμένους τοὺς ἀγῶνας conjiciert. | ῥώμης ἅπαντας τοὺς ἀγ. Γ. | ἅπαντας, welches aus der vorigen Zeile fälschlich wiederholt scheint, ist aber auch sonst von den Schreibern zur Ausschmückung der Rede hinzugefügt vergl. Bens. ad Areopagit. p. 244.

§ 23, 2 ἀνδρεία für ἀνδρία (das alle Herausgg. schrieben) s. Krit. Anh. zu **4, 49.** — 3. ὥσπερ ἑτέροις τισίν Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | ὥσπερ ἄλλοις τισίν Aristeid. Rhet. vol. I. p. 102, 8 doch s. zu uns. Stelle. | ὥσπερ ἑτέροις Γ. Bekk. Bens.* | ὥσπερ ἐν ἑτέροις τισίν Vulg.

§ 24, 1 ὁπότε μὲν] μὲν fehlt in Γ.

§ 28, 6 λέγοντες Γ. Bekk. folgg., in Γ. am Rande in Uncialen (cf. Buermann l. c.) λέγουσιν = Vulg.

§ 29, 3 *μέλλοντος γὰρ Γ.* Bens.[1] Bl. OSchn. Sauppe in Jahns Jahrb. VI (1832) S. 68 u. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 348 | *μέλλων τε* mit Vulg. Bekk. Tur. Bens.* — 4. *πόλιν Γ.* Bekk. Tur. Bens.* Kayser in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 371. | *πρᾶξιν* Vulg. Bens.[1] Bl. OSchn.

§ 30, 2 *ὀχυρόν Γ.* Bekk. Tur. Bens.* OSchn. | *ἐχυρὸν* Bens.[1] in praef. p. XXV. not. 3 (coll. 6, 74). Bl. — 3. *ἐν ἀσφαλείᾳ Γ.* Bekk. folgg. | *ἐπ' ἀσφαλείᾳ* Vulg. | *ἐν ἀσφαλεῖ* wollte Cobet Nov. lection. p. 555. — 4. *εὐθὺς* sah Kor. fälschlich (cf. zu uns. St.) als Interpretamentum von *ὥσπερ εἶχε* an. — 6. *προςέβαλε* Bekk. Tur. O Schn. Kayser in Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 375 | *προςέβαλλεν Γ.* | *προσέβαλλε* Bens.[1] Bens.* Bl.

§ 32, 3 *πρὸς ἅπαντας [τοὺς ἐχθροὺς].* „*τοὺς ἐχθροὺς* ist wohl aus der folgenden Zeile hier irrtümlich wiederholt, wenigstens stört es hier die Konformität der Glieder und ist, weil sich von selbst verstehend, ganz entbehrlich.“ OSchn. Ebenso auch Sauppe in orat. Attic. Bens.[1] Bl. und Kayser l. c. S. 366, der *καὶ μετ' ὀλίγων ἅπαντας τοὺς ἐχθροὺς* und *καὶ* vor *τοὺς* im folgenden tilgen will. — 4. *ἑλὼν Γ.* Bekk. Tur. Bens.* OSchn. Kays. l. c. | *ἑλεῖν* Bens.[1] Bl. — *καὶ τοὺς ἐχθροὺς* Bekk. Tur. Bens.* OSchn. | *καὶ τούς τ' ἐχθροὺς* Bens.[1] Bl. | Sauppe in Epist. crit. ad Godofr. Hermannum p. 124 schreibt: *καὶ μόνος πρὸς πολλοὺς καὶ μετ' ὀλίγων πρὸς ἅπαντας, πρὶν ἑλεῖν τὸ βασίλειον καὶ τούς τ' ἐχθροὺς ἐτιμωρήσατο καὶ τοῖς φίλοις ἐβοήθησεν.* „*priusquam regiam cepit atque cum inimicos ultus est, tum amicis subvenit.*“

§ 33, 2 *καταλείποιμι Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] OSchn. | *καταλίποιμι* Vulg. Bens.* Bl. und Cobet Nov. lection. p. 526. — 4. *τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων] ἐκείνῳ* läfst $Γ_1$ weg und so Bl. — 5. *τούτων ἐκ] τούτων γ' ἐκ* Naber l. c. p. 68.

§ 34, 7 *ἐπὶ τούτων]* Kor. wollte *περὶ τούτων* mit Unrecht s. zu uns. St.

§ 36, 8 *περιγεγενημένοι Γ.* Bens.[1] OSchn. | *περιγενόμενοι* Bekk. Tur. Bens.* Bl. Kayser. Fleckeis. l. c. S. 373.

§ 37, 2 *τὸν Μήδων* Vulg. Tur. folgg. [In *Γ.* ist die letzte Silbe korrigiert.] | *Μήδους* Bekk., wogegen Sauppe in Jahns Jahrb. l. c. S. 65 not., der aufser § 64 vergleicht 10, 68 u. 12, 106. — 3. *καὶ πλεῖστοι Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | *οἱ πλεῖστοι* Vulg. Bens.* „certe articulum ante *πλεῖστοι* desidero (ut sententia sit: *plurimi vel maxime, admirantur*); qui si legitur *καὶ* propter hiatum melius abest.“

§ 38, 1 *στρατηγίας]* In *Γ.* korrigiert; Tur. Bens.[1] Bens.* Bl. OSchn. | *στρατηας* $Γ_1$. | *στρατείας* Vulg. Bekk.

§ 40, 6 *ῥήτωρ ἢ ποιητὴς ἢ λόγων ποιητής] ῥήτωρ* wollte Kor. u. Dobree streichen, da es dasselbe wie *λόγων εὑρετής* sei, doch vergl. zu uns. Stelle. Auch Bl. läfst es fort.

§ 41, 1 *ὑπερβαλλόμενος Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] OSchn. | *ὑπερβαλόμενος* Bens.* Bl. wegen des folgenden *γενόμενος.* — 6. *εἰ καλῶς* —

καλῶς Γ. Vulg. Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.* O Schn. | *εἰ καλῶς — ὁμοίως* Bl. (in 2 codd. findet sich vor dem zweiten *καλῶς* ein *ὁμοίως*) und so schon Tur. in adnot. | *αὐτῷ* hat Bens. (coll. ad Areopagit. p. 220) korrigiert. | *αὑτῷ* Vulg. Bekk.

§ 42, 2 *εἶχεν*] „*ἔχειν* videtur habere *Γ.*" Bekk. — *τῶν ὄντων*] *τῶν παρόντων* Bl. in praef. p. XLVIII. — 4. *καὶ καρτερίαις* sind in *Γ.* von erster Hand weggelassen und schloſs Bekk. (auch Dind.) in Klammern ein, Bens.[1] läſst sie aus (cf. denselben ad Areopagit. p. 365) und auch Kayser in Fleckeisen. l. l. p. 360, doch behält Bens.* sie bei, ebenso Tur. Bl. O Schn. | *καὶ ταῖς καρτερίαις* Vulg. — 5. *παρέλιπεν* Bekk. Tur. Bens.[1] O Schn. | *παρέλειπεν* Kor. Bens.* Bl.

§ 43, 5 *ὑπ' ἐκείνου*] Kor. wollte *ὑπ' ἐκείνῳ*, doch s. zu uns. St.

§ 44, 4 *προσώπου*] Cobet Nov. lection. p. 615 wollte *μετώπου* lesen, doch s. zu uns. St.

§ 45, 2 *τυχήν*] Nach diesem Worte fügt Br. Keil Analect. Isocr. p. 54 ad. 3 aus Aristot. Rhet. I, 9 *ὑπάρχουσιν* hinzu, doch fehlt dies in *Γ.* u. den übrigen Mss. u. bei Stobai. Flor. 48, 48.

§ 46, 3 *ἐξειλεγμένος Γ.* Herausgg. | *ἐκλεγόμενος* Vulg. Stobai. l. c. Keil. l. c. adnot. 7. — 4. *τῆς πόλεως ὅλης Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. O Schn. | *τῆς πόλεως* Stobai. l. c. Vulg. Bens.* und ad Areopagit. p. 109. Keil. l. c. adn. 8. — 5. *μεγαλόφρων Γ.* Bekk. Tur. O Schn. | *τυραννικός* Vulg. Bens.[1] Bens.* Bl. nach Stobai. Flor. 48, 57 und Kayser Fleckeisen. l. c. p. 360.

§ 47, 2 *τὴν Φοινίκων* Bens.[1] O Schn. cf. Bremi Excurs. IV | *τὴν τῶν Φοινίκων* Kor. Bekk. Tur. Bens.* Bl. — 3. *χρωμένην*] Am Rande von *Γ.* findet sich die Interpretation (die im cod. Vatic. steht) *διὰ τὸ μὴ ἐμπορεύεσθαί τινας παρ' αὐτῶν διὰ τὴν ὠμότητα αὐτῶν. εἰ δέ τις οὖν εἴποι καί.* — 7. *μηδεμιᾶς* „ist vielleicht in *μηδὲ μιᾶς* zu verwandeln. Denn *μηδεμία πόλις* ist keine Stadt, was hier undenkbar ist, dagegen *μηδὲ μία πόλις* keine (keine einzige) Stadt, ebenso *οὐδείς* keiner, *οὐδὲ εἷς* kein einziger (cf. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 214 D.); daher *μηδ' ἐν μιᾷ* (2, 19. 15, 238). *μηδ' ἐξ ἑνός* 5, 3. *μηδὲ περὶ ἕν* 6, 76. 9, 43. 15, 164. *μηδὲ περὶ ἑνός* 6, 4, 25. 9, 52. 12, 160, 213. *οὐδὲ πρὸς ἕν* 3, 51. 5, 35. 9, 44. 11, 16. 12, 111. *οὐδ' ὑφ' ἑνός* 3, 32. 12, 127. 15, 110. *οὐδ' ἂν εἷς* 15, 223. 21, 20; vergl. *μηδ' ἐν ἑτέροις* 1, 42." O Schn. [Beispiele aus anderen giebt Rehdantz Demosth. Ind.[2] s. v.] Dagegen Rauchenstein l. c. S. 742.

§ 48, 4 *οὐ δέδοικα, μὴ*] Naber l. l. p. 68 *οὐ δ., μὴ οὐ.*

§ 49, 3 [*τὴν νῆσον*]. Dieses strichen Orelli in Antidos. p. 251 und Hirschig annotat. critic. p. 44 und Jacob Berl. Jahresb. II (1876) S. 9: „(behält man *τὴν νῆσον* bei), so muſs man fragen, was denn mit Umgegend von Kypros gemeint sein soll, da Nachbarinseln nicht vorhanden sind und von einem civilisatorischen Einfluſs des Euagoras auf Kilikien und Syrien, selbst wenn diese Länder mit *τόπος περιέχων* bezeichnet werden könnten, doch nicht

die Rede sein kann." | τὴν νῆσον alle Herausgg. — πρᾳότητα] Über das ι subscript. s. Krit. Anh. zu **4, 102.** — 4. πρὶν μέν γε] Nach dem zu uns. St. Angeführten ist die Conjectur von Lüth „de particula πρίν apud orat. Atticos" p. 21 πρὶν μὲν γάρ, was übrigens schon H. Wolf und wieder Naber Mnemosyne l. c. p. 69 conjicierten, nicht nötig. — 6. οἵτινες Γ. Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | οἵτινες ἂν Bens.*

§ 50, 6 καὶ τῶν περὶ τὴν ἄλλην παίδευσιν Vulg. Bens.[1] Bens.* Bl. OSchn. | τῶν lassen mit Γ. Bekk. Tur. weg.

§ 51, 4 κουφοτέραν καὶ νομιμωτέραν Γ. Bekk. u. alle folgg.; in Γ. am Rande in Uncialen: κοινοτέρ(αν) | κοινοτέραν καὶ νομιμωτέραν Vulg., wofür (mit Bens. ad Areopagit. p. 182) Bl. in praef. p. XLVIII. Isokr. 10, 36. **7, 70** anführt, dann selbst noch vermutet: κουφοτέραν καὶ κοινοτέραν.

§ 52, 2 δυστυχήσας so nach Aristot. Rhet. II, 23 coll. **5, 62.** Bens.[1] (cf. praef. p. XXXIX adn. 9) OSchn. Keil.′ p. 55 adn. 1. | δυστυχήσας τῆς πόλεως Γ. | δυστυχησάσης τῆς πόλεως Vulg. Bekk. Tur. Bens.* u. Kayser Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 371 (coll. 16, 40).

§ 53, 3 ἔφθασαν Bekk. u. alle folgg. (cf. Keil. l. c. p. 16) s. Krit. Anh. zu **4, 86.**

§ 55, 2 ὅ τι χρήσωνται τοῖς πράγμασιν Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | ὅ τι χρήσονται τοῖς παροῦσιν Bens.* — 4. τὸν πόλεμον τὸν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους] τὸν πρ. τ. Λακ. möchte Bl. praef. p. XLIX streichen. — 5. καταστήσαιντο στρατόπεδον Γ. Bekk. Tur. Bens.* OSchn. | στρατόπεδον καταστήσαιντο Vulg. Bens.[1] Bl. u. Kayser l. c. p. 360. — 6. τὴν ἤπειρον μόνον Γ. Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | τὴν ἤπειρον μόνην Vulg. Bens.*, doch s. zu uns. St. — 7. κρατήσειαν Bekk. Bens.[1] Bens.* Bl., wie wir auch **4, 84** gegen Γ. korrigiert haben (cf. daselbst Krit. Anh. und noch Baiter in Bremis Ausg. p. 204).

§ 56, 4 τῆς τε παλαιᾶς] τε fehlt in $Γ_1$. — 6. αὐτόν τε παρασχόντος Bekk. Tur. Bens.* OSchn. Kayser Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 358. | τοῦτο παρασχόντος Γ. Bens.[1] | τοῦτο τε παρασχόντος Bl.

§ 57, 7 πλείονος Bens.[1] Bens.* Bl. OSchn. | πλέονος Γ. Bekk. Tur. u. ebenso § **73.** Vergl. Krit. Anh. zu **7, 37.**

§ 59, 2 ἐκ — πραγμάτων] Nach dem zu uns. Stelle Angeführten ergiebt sich, daſs die Conjectur von H. Wolf, der ὁρμηθέντας hinzusetzen wollte nach Analogie von 8, 116 τῷ πόλει τούτῳ ἐκ ταπεινῶν πραγμάτων ἑκατέραν ὁρμηθεῖσαν ἄρξαι τῶν Ἑλλήνων, oder von **7, 7** ἐκ φαύλων καὶ ταπεινῶν πόλεων ὁρμηθέντες.

§ 62, 6 τὰς αὐτῶν] τὰς läſst $Γ_1$. weg.

§ 64, 5 ἣν] läſst $Γ_1$. weg.

§ 66, 2 σκοποῖμεν Γ. und schon Kor., dann Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | σκοπῶμεν Vulg. Bens.* | σκοποῦμεν Naber l. c. p. 50. — 4. ὃς] fehlt in Γ. und will Sauppe Jahns Jahrb. VI (1832) S. 75 streichen.

§ 67, 2 *πρᾳότερον* mit *ι* subscript. s. Krit. Anh. zu **4, 102** u. **5, 116.**

§ 69, 6 *ἀπορίαν ἄν* alle Herausgg.] *ἄν* fehlt in *Γ*. | *ἂν ἀπορίαν* will J. G. Strange in Jahns Jahrb. Supplem. III (1834) S. 610. — *ἀεὶ γὰρ Γ*. Bekk. folgg., in *Γ*. am Rande in Uncialen *τουτο γαρ*. — 7. *διάνοιαν* Bens.[1] Bens.* Bl. OSchn. u. Kayser l. c. S. 368 und am Rande von *Γ*. in Uncialen cf. Buermann II, S. 5. | *γνώμην Γ*. Bekk. Tur. cf. Krit. Anh. zu **1, 34.**

§ 70, 1 *προγεγενημένων*] *γεγενημένων* $Γ_1$. — 5. *εὑρήσομεν ταῖς*] *εὑρήσομεν ημειν ταῖς Γ*. — 7. *μακαριστότατος* mit cod. Vatic. Vulg. Bens.[1] Bens.* (coll. 8, 143) Bl., das besser zu dem folgenden *τί γὰρ ἀπέλιπεν εὐδαιμονίας* zu passen scheint. | *μακαριώτατος Γ*. Bekk. Tur. OSchn.

§ 71, 3 *πλὴν εἰ — γέγονεν* will Naber l. c. p. 76 tilgen. — 7. *διετέλεσε τὸν βίον Γ*. Bekk. Tur. Bens.* OSchn. | *τὸν βίον διετέλεσεν* cod. Vatic. Vulg. Bens.[1] Bl. Kayser in Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 360.

§ 72, 4 *γεγονότων Γ*. Bekk. folgg. | in *Γ*. am Rande in Uncialen *γενομένων* = Vulg. — 5. *οὐδένα* Bekk. Tur. Bens.* OSchn. Kayser l. c. S. 374 | *οὐδὲν Γ*. Bens.[1] (cf. praef. p. XLVIII not. 6: „scil. *τέκνον*") Bl. — 7. *περί τινος*] *περί τινας Γ*. u. so Bens.* — *προγεγενημένων* mit cod. Vatic. u. Vulg. Bens.[1] Bens.* Bl. Kayser l. c. S. 372 u. Naber l. c. p. 69 vergl. § **70.** | *γεγενημένων Γ*. Bekk. OSchn. — 9. *δαίμων θνητός Γ*. Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. | *δαίμων, ἀλλ' οὐ θνητός* Vulg. Bens.*

§ 73, 5 *ἡγοῦμαι καλὰ μὲν εἶναι Γ*. Bekk. Tur. Bens.* Kayser l. c. S. 366 u. Keil, Anal. Isocrat. p. 55 adn. 7. | *ἡγοῦμαι μὲν καλὰ μὲν εἶναι* nach der Conjectur in der Aldina Bens.[1] Bl. (coll. Stobai. Flor. 81, 10 *ἡγοῦμαι μὲν εἶναι καλὰ μνημεῖα*) OSchn., der für *ἡγοῦμαι μὲν* in *προκρίνω δὲ* den Gegensatz fand, doch s. zu uns. St. — 6. *πλείονος* cf. Krit. Anh. zu § **57.**

§ 74, 6 *ἐξενεχθῆναι θ' οἷόν τε* conjicierte Kayser in Fleckeisen. l. c. S. 358, dem auch Bl. folgte. | *ἐξενεχθῆναι οἷόν τε* mit Hiatus Bekk. Tur. OSchn., der sich gegen Bens., welcher in beiden Ausgaben *ἐξενεχθῆναι* streicht, wendet: „Benselers Heilmittel, *ἐξενεχθῆναι* zu streichen, ist wegen *καὶ* (*διαδοθέντας*), was unmöglich 'a u c h' sein kann, unzulässig. Vielleicht aber ist ein zu *τοὺς λόγους* gehöriges *τούτους* (d. h. *τοὺς τεχνικῶς ἔχοντας* s. § **73** extr.) vor *οἷον* ausgefallen, wie denn Isokr. öfter durch solche Verstellung des *οὗτος* dem Hiatus begegnet. Vergl. 15, 151 *τὸν βίον ἥδιω νομίσας εἶναι τοῦτον ἢ τὸν κ. τ. λ.* 15, 304 *τῆς μὲν ταραχῆς παύσεσθε ταύτης οὐχ οὕτω κ. τ. λ.* 7, **84** *τοὺς λόγους εἴρηκα τούτους. ὑμεῖς δέ*, obwohl dieselbe Stellung auch ohne diesen Grund vorkommt, wie 6, 77 *τῶν λόγων μόνον ῥηθέντων τούτων.* **5, 136** *τὴν στρατείαν ποιεῖσθαι ταύτην.* 12, 271 *τὸν λόγον ἀποδεχομένους τοῦτον* u. öfter cf. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Supplement. II (1833) S. 240." Die Conjectur von OSchn. *τούτους* vor *οἷον* billigt Rauchenstein a. a. O.

S. 738. | ἐξενεχθέντας conjicierte endlich Jacob in Fleckeisen. Jahrb. CIX (1874) S. 159.

§ 75, 2 καὶ γεγραμμένοις Γ. und alle Herausgg. aufser Bl., der die Lesart der Vulg. καὶ τοῖς γεγραμμένοις einsetzt. — 3. τῶν ἄλλων hat OSchn. mit A. Auger (Isocratis opera omnia Paris 1782) und Kor. geschrieben: „Im gewöhnlichen Verkehr freilich übt der eine auf den anderen einen Einflufs durch seine Reden; wo aber einer die den Charakter eines anderen zur Darstellung bringende Rede eines Redners liebt oder hört, da ist der Einflufs kein wechselseitiger, also das Pronomen reciprocum [τῶν ἀλλήλων, das alle anderen Herausgg. haben] hier unzulässig.“ OSchn. — φύσιν Γ. Bekk. folgg., in Γ. am Rande in Uncialen: ῥώμην. — 4. μιμεῖσθαι Γ. (am Rande in Uncialen vergl. Buermann l. c. S. 5: τεκμερε(σθαι) und αι über μερ von zweiter Hand hinzugefügt). Vulg. Bekk. Tur. Bens.* Bl. | τεκμαίρεσθαι Bens.[1] OSchn., wogegen auch Kayser l. c. S. 370 | ἐκμάττεσθαι oder ἀπομάττεσθαι Dobree; das erstere billigt Jacob in Berlin. Jahresber. II (1876) S. 9.

§ 76, 4 ταύτην τὴν παράκλησιν Γ. Vulg. Bens.[1] Bens.* OSchn. | ταύτην παράκλησιν mit cod. Vatic. Kor. Bekk. Tur. Bl. — 6. συνδιατρίβειν] Naber l. c. p. 79 will ἐνδιατρίβειν. Doch cf. Krit. Anh. zu **4, 158.**

§ 79, 4 ἁμιλλωμένοις Γ. Bekk. folgg. | ἀγωνιζομένοις Γ. in Uncialen am Rande = Vulg.

§ 80, 2 τοιαῦτα λέγειν Γ. Bekk. Tur. Bens.[1] OSchn. | τοιαῦτα καὶ λέγειν Vulg. Bens.* (coll. 8, 145) Bl.

§ 81, 3 ἐκ Διός Γ. Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.* OSchn. u. J. G. Strange Krit. Beiträge zu Isokr. (Köln 1831) S. 55. | ἀπὸ Διός Vulg. Bl. Jacob in Berl. Jahresb. l. c. S. 9 f. — 6. ἂν γὰρ Γ. Tur. Bens.[1] Bens.* Bl. OSchn. | ἐὰν Bekk. cf. Krit. Anh. zu **4, 163.**

VII.

§ 1, 4 καθεστώτων mit Dionys. de compos. verb. c. 23 p. 182 R. (bei dem sich §§ 1—5 citiert findet), vergl. auch §§ **15, 38, 56** [**57**], **71, 77** und **9, 21** von Bens.[1] Bens.[†] eingesetzt und von Fuhr, Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 351 empfohlen. | κατεσθηκότων Γ. u. alle übrigen Herausgg.

§ 2, 2 ἑτοίμως Γ. Dionys. und so verlangte schon H. Wolf u. schreiben alle Herausgg. u. Fuhr l. c. S. 351. | ἑτοίμους codd. cet. — 6. περὶ τῆς αὑτῶν σωτηρίας Γ. Bekk. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. Mehl. R.[5] | περὶ σωτηρίας mit Dionys. Bens.[†], wofür auch Fuhr a. a. O. S. 352 eintritt.

§ 3, 3 κατασχήσειν] in Γ. verschrieben καταστήσειν.

§ 4, 6 πολλὴ μετριότης Γ. Dionys. und alle Herausgg. aufser Bekk., der πολλὴ wegläfst; vergl. auch J. G. Strange Krit. Beiträge S. 44 ff., doch cf. 12, 138 ἐν ἀρετῇ καὶ πολλῇ σωφροσύνῃ.

§ 6, 2 *ἰδίων Γ.* Bens.[1] Bens.† Bl. OSchn. Mehl. R.[5] | *ἰδιωτικῶν* (was noch **9, 72** steht) Bekk. Tur. Kayser in Heidelberger Jahrb. XLVIII (1855) S. 620 und derselbe in Fleckeisen. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372. — *πυκνοτάτας*] *πυκνοτέρας* Naber in Mnemosyne N. S. VII (1879) p. 65.

§ 8, 4 *τῆς μὲν πόλεως*] *μὲν* fehlt in *Γ.*

§ 9, 1 *ὑμῖν*] fehlt in *Γ.* — 5. *πλείω δ' ἢ*] Cobet Var. lection.[2] p. 237, Mehl. praef. p. X: *πλεῖν ἢ.* Voemel Demosthen. Aristocratea p. 60 führt die Grammatiker (wozu noch Schol. Aristoph. Nub. v. 1040 kommt) und die Stellen aus Aristophan. an. Usener in Fleckeisen. Jahrb. CV (1872) S. 741 citiert als einzige sichere Prosastelle Demosth. 19, 230 *πλεῖν ἢ μυρίους.* Auf attischen Inschriften findet es sich nicht.

§ 10, 3 *τοιαύταις* cod. Ambros. H. Wolf. Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. Mehl. R.[5] | *τοσαύταις Γ.* Vulg. Bekk. Bens.†

§ 12, 3 *ἀλλὰ ταχέως Γ.* alle Herausgg. | *ἀλλ' εὐθέως* Hirschig annotationes criticae p. 44 coll. 14, 29. — 5. *διεσκαριφησάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.† Bl. OSchn. R.[5] u. Keil, Analecta Isocrat. p. 45 adn. 1. | *καὶ διελύσαμεν* wollten Kor. Cobet in Var. lection.[2] p. 375 (cf. Nov. lection. praef. XXXIII) u. Mehler streichen, dagegen Naber l. l. p. 65. | *καὶ διελύσαμεν αὐτάς* tilgt Kayser in Heidelberg. Jahrb. l. c. S. 620 und Rauchenstein, letzterer mit Berufung auf Bekker Anekdot. p. 239, 20 u. Suidas, die *διεσκαριφησάμεθα* erklären *ἀντὶ τοῦ διελύσαμεν*, ebenso neuerdings wieder Bock „de codicis Isocratei Urbinatis auctoritate“ diss. Heidelberg. 1883 p. 27, wogegen E. Albrecht Berlin. Jahresber. XI (1885) S. 73. Vergl. zu uns. St. — 6. *ἂν τοῖς πράγμασιν*] *ἂν τοῖς* läfst *Γ.* weg. — *ζητοῦμεν Γ.* alle Herausgg. | *ζηλοῦμεν* conj. Mehl.

§ 14, 2 *ὅσην περ*] in *Γ.* fehlt *περ.* — 7. *οἵαν περ*] in *Γ.* fehlt *περ.* cf. Krit. Anh. zu **1, 37.**

§ 15, 2 *ἐπανορθώσομεν*] *ἐπανορθώσωμεν Γ.*

§ 16, 3 *κακῶν*] in *Γ.* aus d. vorhergehenden Zeile fälschlich *κινδύνων* wiederholt.

§ 17, 7 *τοῦ μή*] Hertlein Conjecturen zu griech. Prosaikern II, 20 will entweder *τὸ μὴ* schreiben oder *μή* streichen.

§ 18, 3 *ἕκαστον τὸν ἐνιαυτόν* Bekk. Tur. Bens.† Bl. OSchn. Mehl. R.[5] u. Kayser Fleckeis. l. c. S. 374. | *ἕκαστον τὸν μὲν ἐνιαυτόν Γ.* Bens.[1] — 4. *δεδιέναι μή*] Naber l. c. p. 68 *δεδιέναι μὴ οὐ.* *τοιαύτης ἐπιδόσεως Γ.* Tur. Bens.[1] Bens.† Bl. OSchn. Mehl. Sauppe in Jahns Jahrb. VI (1837) S. 64. | *τοσαύτης ἐπιδόσεως* Bekk. u. Bock l. c. p. 16 (coll. 8, 127. 140. 10, 68. **4, 10. 9, 48**).

§ 20, 2 *τῷ κοινοτάτῳ καὶ πρᾳοτάτῳ*] In *Γ.* steht *τῷ πρᾳοτάτῳ καὶ ὀνομαστάτῳ* mit Hiatus, woraus Bl. in praef. p. XXXVIII nach 15, 300 schreiben will: *πρᾳοτάτῳ καὶ κοινοτάτῳ.* Über das *ι* subscript. in *πρᾳοτάτῳ* s. auch § **67** (wie **4, 102. 5, 116** und **9, 49**) s. Krit. Anh. zu **4, 102.** — 7. *ἰσονομίαν*] Bl. vermutet nach der

zu uns. St. citierten 8, 97 *ἰσηγορίαν*. — *ἀλλ' ἢ μισοῦσα* conjicierte Kayser Fleckeis. l. c. S. 376 (vergl. Rauchenstein in Fleckeis. Jahrb. LXXXI (1860) S. 738) und schrieben O Schn. Mehl. | *ἀλλὰ μισοῦσα* Γ. Bekk. | *ἀλλὰ καὶ μισ.* Vulg. Bens.[1] Bens.[†] Bl.

§ 22, 2 *καὶ κολάζουσαν* klammert Bl. ein coll. 3, 14. — 3. *κληροῦντες*] in Γ. verschrieben *πληροῦντες*.

§ 23, 3 *βραβεύσειν*] Naber l. c. p. 65 *βραβεύειν*. — 6. *κατεσθῶσαν* Γ. und alle aufser Bens.[1], der *κατεστηκυίαν* schreibt.

§ 24, 6 *εἴ ποτε* Γ. Tur. Bens.[1] O Schn. Mehl. R.[5] | *ὁπότε* Vulg. Bekk. Bens.[†] — *δεήσειε*] in Γ. *δεήσει*. — 8. *αὐτοῖς* Tur. nach Sauppes Conjectur, Mehl. Bl. R.[5] | *αὑτοῖς* Bekk. Bens.[1] Bens.[†] O Schn.

§ 28, 2 *τὰ καθ' ἡμέραν* Bekk. Tur. O Schn. Mehl. R.[5] | *τὰ κατὰ τὴν ἡμέραν* Dindorf ad Panegyric. § 29 Bens.[1] Bl. | [*τὴν*] Bens.[†] | *τὰ* fehlt in Γ.

§ 30, 2 *καταλύσουσιν*] *καταλύουσι* Γ. — 4. *κινεῖν*] in Γ. *ποιεῖν*.

§ 33, 1 *ἐδέδισαν* conjicierte Cobet Nov. lection. p. 466 und nahm O Schn. Bl. Mehl. R.[5] (auch Rauchenstein l. c. S. 738) auf. | *ἐδεδίεσαν* Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.[†] — *πάθοιεν*] Mehl. Bl. setzen dies Verbum in Klammern, doch s. zu uns. St. — 4. *ἔνδον*] alle Herausgg. | *οἴκοι* in Γ. — *κειμένων* Γ. Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.[†] O Schn. Mehl. R.[5] | *ἀποκειμένων* Vulg. Bl., der vergleicht (Demosth.) 42, 6.

§ 34, 6 *ἀποστερήσεσθαι* Vulg. Bens.[1] Bens.[†] Bl. O Schn. Mehl. R.[5] und Kayser in Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 368. | *ἀποστερηθήσεσθαι* Γ. Bekk. Tur.

§ 36, 2 *γιγνομένας* Γ. Bens.[1] O Schn. R.[5] | *γενομένας* Bens.[†] *γεγενημένας* Vulg. Bekk. Tur. Mehl. vergl. Fuhr, Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 568 ff.

§ 37, 4 *αὐταῖς* Bekk. Tur. Mehl. R.[5] Kayser in Heidelberg. Jahrb. a. a. O. S. 620 u. in Fleckeisen. l. c. S. 373 und Rauchenstein Fleckeis. l. c. S. 738. | *ταύταις* Γ. Bens.[1] Bens.[†] O Schn. — *πλείονος* Bens.[1] Bens.[†] O Schn. Mehl. R.[5], durch Dionys. iudic. de Isocr. c. 7 bestätigt cf. Fuhr l. c. S. 353 und Bens. ad Areopagit. p. 238—243 | *πλέονος* Bekk. Tur.

§ 38, 3 *ἔτι γὰρ*] *ἔτι δέ* Γ. — 8. *τοιοῦτον μνημεῖον* Bens.[1] Bens.[†] Bl. O Schn. *τοιοῦτον μνημεῖον* hat auch Γ. **4, 89** nach Martin u. Buermann vergl. auch **4, 50.** | *τοιοῦτο* Γ. Bekk. Tur. Mehl. R.[5] | *τοσοῦτον* Vulg.

§ 39, 2 *ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐταξίας, ἢ* Vulg. Bens.[1] Bens.[†] Bl. O Schn. Mehl. R.[5] | *τῆς εὐταξίας ἐπιμελεῖσθαι, ἢ* Γ. Bekk. Tur. mit Hiatus.

§ 40, 4 *ἔπειτα τά γε*] „Man las bisher *ἐπεὶ τά γε*, allein damit könnte nur ein Grund zu dem unmittelbar vorhergehenden gegeben werden, wozu aber dieser Satz nicht angethan ist. Vielmehr will Isokr. hier eine fernere Begründung für die § **39** behauptete *ἄγνοια* geben und darum ist *ἔπειτα* notwendig.“ O Schn., dessen Conjectur Rauchenstein a. a. O. S. 738 lobt. | *ἐπεὶ τά γε* alle anderen Herausgg.

§ 41, 2 *ἐμπιμπλάναι* s. Krit. Anh. zu **4, 96**. — 3 ff. *καλῶς οἰκεῖσθαι — τοὺς δὲ καλῶς — ἁπλῶς κειμένοις Γ.* Bekk. Tur. Bl. OSchn. Mehl. R.[5] | *καλῶς οἰκεῖσθαι — τοὺς δ' ἀσφαλῶς — ἁπλῶς κειμένοις* Bens.[1] u. Bens.[†] wegen des vorhergehenden *καλῶς*, der ad Areopagit. p. 255 Isokr. **4, 11** citiert; siehe dort aber den Krit. Anh. | *ἀσφαλῶς οἰκεῖσθαι — τοὺς δὲ καλῶς — καλῶς κειμένοις* Vulg. — 6. *πεπαιδευμένους* Bekk. Tur. Mehl. R.[5] und Kayser in Fleckeis. l. c. S. 364 | *παιδευμένους Γ.* Bens.[1] Bens.[†] OSchn.

§ 42, 1 *ταῦτα διανοηθέντες* Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.[†] OSchn. R.[5] | *ταῦτα δὲ διανοηθέντες* Vulg. | *ταῦτα δὴ διανοηθ.* nach Cobet Mehl. — 2. *δι' ὧν κολάσ.*] *ἐξ ὧν κολάσ.* Mehl.

§ 43 *μάλιστα δαμασθῆναι*] So las Sauppe in Jahns Jahrb. VI (1832) S. 73 not. nach Bekkers Angabe der Lesart in *Γ.*: „prima et secunda syllaba verbi correctis, cum haec *μασ* fuisset, illa aut *λυ* aut *δα*" und so schreiben Tur. Bens.[1] OSchn. Mehl. R.[5] | *μάλιστα παιδευθῆναι* Bekk. Bl. nach Vulg. *παιδευθῆναι μάλιστα* | Bekk. conjicierte in den Addendis *μάλιστα γυμνασθῆναι*, wofür Jacob in Berlin. Jahresber. VI (1880) S. 190 f. eintritt mit Berufung auf 12, 229. 13, 14. 17. 15, 187. — *ἐπιμελείας* nach Bekkers Conjectur (coll. § **55**) Tur. Bens.[1] Bens.[†] Mehl. R.[5] und Jacob l. c. S. 191 | *ἐπιθυμίαις Γ.* Bekk. OSchn. | *παραμυθίαις* Kayser Heidelberg. Jahrb. a. a. O. S. 621 | *γυμνασίαις* Bl. — 5. *ἐν μόνοις*] Das *ἐν* scheint Fuhr nach seinen Untersuchungen in animadvers. in orat. Atticos p. 51. 53 (cf. Rhein. Mus. l. c. S. 574 not.) streichen zu wollen, da *ἐμμένειν* in übertragener Bedeutung immer den bloſsen Dativ habe, dagegen ist auch Jacob Jahresber. IV (1878) S. 49. — 6. *ἐλευθερίως* conj. Mehl., dem mit Recht Bl. R.[5] folgte (s. die Stellen zu **4, 49**) für das handschriftliche *ἐλευθέρως* (Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.[†] OSchn.) — *μέγα φρονεῖν* conj. Cobet Nov. lection. p. 269 u. 643 und nahm OSchn. Mehl. Bl. R.[5] auf (auch Rauchenstein l. c. S. 738 billigte es) für das handschriftliche *μεγαλοφρονεῖν*. Denn Isokr. sagt immer *μέγα φρονεῖν*, was auch andere vorziehen (cf. Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 1120), vergl. 2, 30. 3, 35, 39. **4, 81, 90, 170. 5, 122. 7, 73.** 8, 50. **9, 45.** 10, 1, 35. 11, 10. 12, 252. 15, 290, 317. 16, 29. Ep. 9, 16.

§ 44, 4 *τὰς ἀπορίας μὲν Γ.* Tur. Bens.[1] Bl. OSchn. R.[5] | *τὰς μὲν ἀπορίας* (Vulg. Bekk. Bens.[†] Mehl.) verlangte Cobet Nov. lection. p. 351, das die gewöhnlichere Stellung ist und durch *τὰς δὲ κακουργίας* empfohlen scheint, doch s. zu uns. St.

§ 45, 4 *περὶ τὴν ἱππικὴν Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.[†] OSchn. Mehl. R.[5] | *περί τε τὴν ἱππικήν* Bl. | *περί τε ἱππικήν* Vulg.

§ 46, 7 *ἐπὶ τὰς ἀδικίας* Gasda in Zeitschrift f. d. Gymnasialw. XXXII (1878) S. 777 wollte *ἐπὶ τὰς ἐπιεικείας* lesen (eine Conjectur, die auch Blass in Bursian. Jahresber. XXI (1880) S. 187 für verkehrt hält), wogegen R.[5] mit Recht geltend macht, daſs dem *προτρέποντες ἐπὶ τὰς ἀδικίας* entspricht *διαφθείρεσθαι καὶ*

τὰς ἐπιεικεῖς, dem παύοντες τῶν πονηρῶν das ἐξιτήλους γίγνεσθαι τὰς κακοηθείας.

§ 47, 1 μηδεμία nach Bekkers Conjectur Tur. u. die folgg. | μήτε μία Γ. | μήτε ζημία Vulg. Bekk. — 7. τοσούτου] τοσοῦτον Γ.

§ 48, 4 ἔμενον] ἐνέμενον Naber l. c. p. 65. — 5. ζηλοῦντες Γ. Bekk. folg. | ὁμιλοῦντες Vulg. | ὑμνοῦντες Ruhnken. | τιμῶντες C. Segaar „observat. crit. in Isocr." (acta societ. Rheno-Traiectin. I. 1793) p. 93.

§ 49, 7 δυστυχεῖς ἐνόμιζον] Mehl. will δυστυχ. ὠνόμαζον.

§ 51, 3 δικῶν] δικαίων Γ. — 5. ἡσυχίαν — ἄλλους läſst Γ,. aus.

§ 52, 3 κακόν] Mehl. praef. X schlägt ganz überflüssiger Weise κάκιον vor.

§ 53, 4 φιλονικιῶν Bens.[1] Bl. R.[5] | φιλονεικιῶν Γ. Bekk. Tur. Bens.[†] OSchn. Mehl. cf. Krit. Anh. zu **4, 19.** — 7. ὡς ἀληθῶς] ὡς fehlt in Γ.

§ 54, 7 ἐν τοιούτοις] will Mehl. praef. X streichen. — 9. ποιοῦσιν Bekk. Tur. Bl. OSchn. Mehl. | περιποιοῦσιν Vulg. Bens.[1] Bens.[†], das Kays. Heidelberg. Jahrb. l. c. S. 620 u. Fleckeisen. l. c. S. 369 verwirft. | περιάπτουσιν conj. Cobet.

§ 55, 4 αὑτῶν conjicierte OSchn. „Man las bisher ταῖς αὐτῶν ἐπιμελείαις (Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.[†]), was schon von Seiten des Sinnes befremdlich ist, indem ja die ἐπιμέλεια des Areopag nicht den νεωτέροις allein gewidmet war (vgl. § **37** u. **43**); auſserdem steht regelrecht nur das reflexive αὑτοῦ im possessiven Sinne zwischen Artikel u. Substantiv, αὐτοῦ dagegen vor oder nach beiden. Durch Herstellung von αὑτῶν werden die νεώτεροι selbst zu ἐπιμελούμενοι: sie wurden angehalten, ihre ἐπιμέλειαι ganz sich selber zuzuwenden." OSchn. Dieser Conjectur folgen Bl. Mehl. R.[5] und auch Rauchenstein a. a. O. S. 738.

§ 56, 1 ποτε Γ. Tur. Bl. OSchn. R.[5] | ποτέ Bekk. | τότε Vulg. Bens.[1] Bens.[†], wogegen Kayser in Fleckeis. Jahrb. a. a. O. S. 370.

§ 57, 3 καθεστῶσι mit Bens.[1] Bens.[†] verg. Krit. Anh. zu § **1.**

§ 58, 6 πᾶσι φανερᾶς Γ. Bekk. Tur. OSchn. R.[5] | φανερᾶς Vulg. Bens.[1] Bens.[†] Bl. doch cf. Kayser in Fleckeisen l. c. S. 364 u. Fuhr, Rhein. Mus. XXXIII S. 329.

§ 59, 5 τῶν πολιτῶν schrieb Bekk. nach Vulg., dem alle Herausgg. folgen u. Sauppe in Jahns Jahrb. a. a. O. S. 566 f., nach der Lesart von Γ., der drei Buchstaben bietet, deren letzter ν ist. J. G. Strange Krit. Bemerkungen S. 46 macht auf den von Isokr. sehr geliebten Satzschluſs aufmerksam 16, 28 γενέσθαι τῶν πολιτῶν, 15, 235 εἶναι τῶν πολιτῶν **4, 157. 5, 81.** 16, 24. 25. 40 etc.

§ 60, 5 λόγον ἐχόντως Tur. Bens.[1] folgg. | λογονεχόντως Bekk. Bens.[†] λογονεχόντων Γ. | νουνεχόντως Vulg.

§ 61, 3 μάλιστα δημοκρατ.] κάλλιστα δημοκρ. Dobree. — 4. ἀρχῶν] ἀρχόντων Γ. — 5. τοῖς ἄλλοις ἐπιτηδεύμασιν Γ. Bekk. u. folg., auſser Bens.[†], der die Vulg. τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐπιτηδεύμασιν aufnimmt.

§ 66, 7 ἀποδομένους] in Γ. verschrieben ἀπολομένους.

§ 67, 2 *πρᾳότητα*] cf. Krit. Anh. zu § **20.** — 3. *μᾶλλον ἢ τὴν τοῦ δήμου*] hält Kays. Heidelberg. Jahrb. a. a. O. S. 620 für hinzugeschrieben, wogegen R.[5] | *τοῦ δήμου Γ.* Bekk. Tur. OSchn. Mehl. R.[5] | *τῆς δημοκρατίας* Vulg. Bens.[1] Bens.[†] Bl., wogegen Kayser in Fleckeisen S. 358: „Kann man aber der Demokratie sogut wie dem Demos *πρᾳότης* beilegen?" — 5. *πλείους ἢ Γ.* Bekk. Tur. Bens.[1] Bens.[†] Bl. OSchn. | *πλεῖν ἢ* Mit Cobet Var. lection.[2] p. 237 Mehl. R.[5] vergl. Krit. Anh. zu § **9.** | *πλείονας ἢ* Vulg.

§ 68, 1 *ὁ δὲ*] Mehl. *τὸ δὲ*, wie er auch **4, 128** u. **176** änderte. — 7. *κοινὴν*] *κοινῇ* Mehl. R.[5]

§ 69, 6 *αὑτούς* Bens.[1] Bl. OSchn. R.[5] | *αὐτούς* Bekk. Tur. Bens.[†] Mehl. | *σφᾶς αὐτούς* Vulg. | *σφᾶς* Naber Mnemosyne VII p. 67.

§ 70, 5 f. *τὰς — καθεστηκυίας — τὰς — πολιτευομένας*] in *Γ. τῶν — καθεστηκότων — τῶν — πολιτευομένων.*

§ 71, 3 *ὑμᾶς*] *ἡμᾶς Γ.*

§ 73, 3 *μανέντων ἀνθρώπων* Bekk. Tur. Bens.[†] Mehl. R.[5] | *μανέντων Γ.* Bens.[1] OSchn. — 5. *τυγχάνοιμεν Γ.* Bekk. u. d. folg. | *τυγχάνομεν* Vulg. u. Naber Mnemosyne l. c. p. 51.

§ 74, 3 *ἐν μὲν*] *μὲν* fehlt in *Γ.* — 4. *ζῴων* Mehl. R.[5] mit *ι* subscriptum cf. Krit. Anh. zu **4, 48.** — *ἐν ἑκάστοις* will Hirschig l. c. p. 44 tilgen. — 6. *οὐ μόνον*] *οὐ δὲ Γ.* — 8. *ἀνδρείαν* cf. Krit. Anh. zu **4, 49.**

§ 75, 5 *καὶ ναυμαχοῦντες* läſst $Γ_1$. weg.

§ 77, 8 *ἔτι*] *τι Γ.*

§ 78, 4 *ἐν τε τῷ παρόντι καιρῷ* Bens.[1] Bl. Mehl. OSchn. und Kayser in Fleckeisen a. a. O. S. 363 u. Rauchenstein l. c. S. 738 | *ἐν τῷ παρόντι καιρῷ* Bekk. Tur. | *ἐν τῷ παρόντι* Bens.[†] | *τε* steht im cod. Ambros. und *καιρῷ* in *Γ.*

§ 80, 6 *Ἅλυος ποταμοῦ*] *ποταμοῦ* streicht Mehl., da es auch **4, 144. 12, 59** fehle.

§ 82, 1 *ἔτι δὲ* Vulg. Bens.[1] Bens.[†] Bl. OSchn. R.[5] u. Kayser in Fleckeisen S. 363 | *ἔτι Γ.* Bekk. Tur. Mehl. — 3. *εἰςβάλλοντας*] *ἐμβάλλοντας Γ.*

INDEX.

